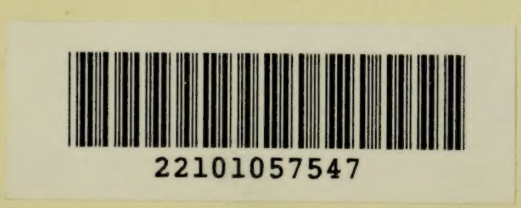
(2)
V. C. AA2

X 53233



DAS
BUCH DER CIRURGIA
des HIERONYMUS BRUNSCHWIG

STRASSBURG
JOHANN GRÜNINGER
1497.

BEGLEIT-TEXT VON GUSTAV KLEIN.

Druck und Verlag Carl Kuhn, München 1911.

(2)
V.C. AA2
GM 5559

Dis ist das buch der Ci-
rurgia. Hantwirch
ung der wund artzny von
Hyerõimo brũschwig

Hie vahet an diß büch in Chirurgia das da genant iſt die Hantwirckung der wūd Artzeny von Jheronimo Brunſchwig wūd artzet der keyſerlichen fryen ſtat ſtraßburg alß er von vil herfarnden artzte geler net ouch durch ſyn practica gebrūcht hat.

Got dem almechti-
genn zů lobe syner wirdigen mütter
maria zů eren mynen genedigen her
ren der loblichenn stat straßburg zů
wol gefallen zů hilff vnd nutz dem
menschen zů trost vnd lieb allen dē
ginnnen die da begerent zů leren yn
chirurgia das ist die hātwirckung
in d̄ wund ertznie so han ich gedacht
nütz vnnd güt zů syn diß min clein
buch vnd practica nit da hindenan
laß zů bliben. wan war vmb vil der
menschen schaden nement von den
iungen anganden meister der scher
rer vnnd wund ertzet die sich vnder
stant des daß sie nit gelert han we/
der anfang mittel noch end nit wis
sent/ouch darzů nie gesehen habent
alß zum dickern mal gesehen vnd
geschehen ist in stetten marckten vñ
dorffern vñ sunderlichē in den slos/
sern die da wit oder fer von dē gros/
sen stetten ligent vnd sich behelffent
mit den selbigen die disse kunst der
hanrwirckung nie gesehen noch ge/
driben habēt darzů nie gehort noch
yn geoffenbart ist worden vnnd sich
doch annement zů kunfftigen zitten
grosse swere sachenn das ynn gantz
vnkuntlich vnd darzů v̄borgent ist
vñ nit gedencken an die lerre der al
ten wisen die da sprechent das dem
menschen nit wol müglich ist zů dē
das er nit oder gar wenig gelert hab
darzů nihe gesehen hat wan allein
got d̄ alle dinck von nichtē geschaf
fen hat. O ir iungen angonden mei/
ster vnd knecht der scherrer vñ wūd
artzet nempt war vnd merckent vff
mit fliß diß aller cleinste buchlin/
dz ich Jheronimus brunschiwg bur
tig von strassburgk des geslechtz vō
saulern mit fliß vnd erst zů samen
bracht hab von vil gelertten vnnd
gutten meistern vnd gedacht an dz
wort das die alten gesprochen vnnd
darzů gelert hant/verflucht sie der
der erkennen oder etwas weisz das
dem menschen zů hilff vnd trost ko/
men mag der das hindert oder nit
offēbart. Aber gebenediget vñ glick
sellig sy die hant des milten wā im
gebrist niemer hie vnd dort. Vff dz
so hon ich diß clein biechelin geoffē/
bart das du vnd ein ieder vmb ein
clein zimlich gelt kauffen mogē wā
die zyt vnd stund kumpt das du in
einer cleinen wilen zehen mal alß
vil dar fier gebest das du es hettest
oder gehaben mochst vñ dar durch
zů merrer mal erlediget wurst vß
grossem engstē da du in gefallē bist
vnd dich vō sorgē vñ trurē zů freu/
den bringē mag. Vñ hon dz in. vij
tractat geteilt/vñ ieder tractat mit
sinen sundern capiteln/vñ by eim
ieden tractat od̄ capitel die zal an
welchē blat du das finden würst.

Der erst tractat

¶ Der erst tractat diß bůchs wurt dich leren/wisen/vñ vnd richtē wz gebürlich zimlich eim wūd artzet noturfft in sittē vnd wesen ist/ vnd hat dry capitel vñ fahet an im nūn den plat.

Der ander tractat.

Der and tractat diß bůchs seit vō allē wunden in einer gemeinnē lere wie do geschehē die zu curierē vñ zů heilē/vnd hat. xviij. capitel/ vñ fahet an am xviij. blat

Der dritt tractat.

Der. iii. tractat diß bůchs seit von allē wundē in eim ieden sundn gelidt vō dem houpt biß zů den füssē vñ hat xxx. capitel. vñ faht an am xlvii. blat.

Der fierde tractat.

Der fierde tract. diß bůch seit von schlahē stoßen innē od vssen am liß vō im selb geschehen od durch and menschē/vñ hat. iiii. capitel vñ fahet an am. lxxxvii. blat.

Der funffte tractat.

Der fünffte tractat diß bůchs seit vō allē bein brüchē in einer gemeī vñ besund vō dē houpt biß zů den füssen wie mā die richtē vnd bindē sol. Vñ hat xix capitel/vñ faht an am xaiii. blat

Der sechste tractat.

Der seste tractat diß bůchs lert in thůn alle glider die vrencket od vß ein and sint in der gemeinvñ besun der vonn dem houbt an biß zů den füssen vñ hat. viij. capitel/vñ fahet an am xc blat

Der sybende tractat.

Der sybende tractat diß bůchs leret dē antidotariū dar in du kurtzlich findē wurst alle stück/ vnd recept zů machen d du notu: fft bist. in d wund artzeny/vnd hat vi. capitel vnd faht an am .cxvii. blat.

Die capitel des erstē tractatz.

Das erst capitel des erstē tractatz seit die geschicklikeit sittē vñ wesen des cirurgicus am. ix. blat.

¶ Das and capitel des erstē tractates seit von den zeichē des todes od genesens vō einer ietlichen wunden nach dē als Rasis vnd ypocras setzent am. x. blat

Das dritte capitel des erstē tractates seit vō vndscheit der wundenn vñ plůt runsen am. xiii. blat.

Die capitel des anderen tractatz

Dz erst capitel des andn tractatz seit in welchen weg die wunden geschehen. vnd was ein wund ist/am xviij. blat.

Register

Das ander capitel des andn tract tatz wirt sagen wz gezüges d wund artzet haben sol am.xviij.blat.

Das dritte capitel des andn tract tatz seit von bindung vnd heilung der cle nen wunden da nit wan die hüt v wunt ist am.xx.blat

Das vierde capitel diß andern trac tatz wirt dich leren bindenn vnnd hefften die grossen vnd witten wū den in dem fleisch am.xxj.blat.

Das fünffte capitel diß andern tra ctatz seit von den wunden des gee ders vnd wild wachs am.xxij.

Das vj.capi.des andn tracta.seit von dem vstelken des plūtz der wuntē adn fo.xxiiij.

Das sybende capitel diß andn tra ctatz seit ob etwas frembdes in der wunden were vō dorn spr:issen bein oder des gelichen / vnd wie mā die engen wundē wit macher. fo.xxvj

Das.viij.capitel des andern trac. lert dich vß ziehen die pfil / büchsen klōtz/oder was in des menschen li chnam lit.fo.xxviij.
Vnnd von den artzenyē die do vß ziehen dorn spr:issen/glaß bein.xxx

Das ix.capitel diß dritten tracta tes seit do einer geschossen ist mit ei nem verlifften oder vergifften pfil am.xxx.

Das.x.capitel des andern trāctat tes seit do einer geschossen ist mit einer büchsen/vnnd das pulver die wunden vergifft hat oder der klotz noch in der wunden stecket oder be liben ist.xxxj.

Das xj.capitel diß andern tracta tes seit von den zerknytschten oder gequetschten wunden am. xxxij.

Das zwölffte capitel des anderen tractatz seit von denn wunden in dem gebein am. xxxiii

Das xiij.capitel diß anderen trac tatz seit von den engen wunden die gestochen sint am.xxxiiii.

Das vierzehendst capitel diß ande ren tractatz seit von den vergifften dier biß die geschehenn sint von ein wirrenden hund/schlangenn/oder scorpion am xxxv

Das fünffzehendst capitel des an dern tractatz seit wie man die vorge nanten wunden binden vnd heilen sol am xxxvii

Das sechzeßet capittel diß andern tractatz vō der nüwen cur mit dem balsam die frischen wunden zu hei/len/am.xxxix.blat
Das sibenzehent capittel diß andē ren tractatz lert dz regiment des ver wuntten wie man in haltē sol/ am xli.blat
Das achtzeßet capittel diß ande/ren tractatz wurt sagē vō straffung der zufel der frischen wundenn/am xliii.blat

Die capittel des drit ten tractatz.

Das erst capittel des drytten tra ctatz seit vō den wūden des houbtz vnnd die zeichen da by du erkennen machst die ver wūdung des höubtz am.xliiii.blat.

Das ander capittel diß drittē tra ctatz seit von den einfeltigen wun/den on ỹlierung der substantz vnd brechung der hirn schaln. xlvi.blat

Das dritten capittel diß drittē tra ctatz seit von den grossen wundenn mit zerbrechung der hirn schaln am xlvii.blat

Das fierd capittel diß dritten tra/ctatz seit von den slegen vnd zerque schungen der hirn schalen am xlix

Das fünffte capittel diß drittē tra/ctatz seit do eim der kopff in geschla genn ist als eim kessel ein bülinge schlagen ist am lii.

Das sest capittel des drytten trac tatz seit vō dē wundē im angesicht am.liiii.

Das sybende capitel des drytten tractatz seit von wunden der ougē am lv.

Dz viii capitel des dritten tracta tes seit von den wunden ō oren /oō by den oren am.lvii.

Das nünd capitel des drytten tra ctatz seit von den wundē der nasen am lviii.

Das zehend capitel des drytten tra ctatz seit vō ỹwundunge des mun des am.lix.

Das yi capitel des drytten tracta tes seit wie man schn den sol die ha sell scharten am.lx.

Das yii capitel des dritten tracta tes seit von den wundenn im halß am lxi.

Das yiii.capitel des drytten tracta tes seit von den wunden by dē schul tern am.lxii

Das yiiii capitel würt sagenn von den wunden by der achsseln vnd oß wenig des elen bogen am lxiii

Das fünffzehendst capitel des drit ten tractates seit von den wundenn im elenbogen am lxv

Das sechzehendest capitel des drit ten tractatz würt dich leren von al len wunden in den gleichen vnd vō dem glid wasser am lxvi

Das sybenzehendst capitel des drit ten tractatz würt sagenn von den wunden vnd ertsalp des elenbogē biß vff die hant am lxx plat

Das xviij. capitel des. iij. tractatz wiret dich keren vō den wundē der hend vñ finger am. lxxj. plat.

Das. xix capitel diß drytten tractatz ſeit von wunden des rückgratz am. lxxij. plat.

¶ Das xx. capitel diß dritten tractatz lert von den wunden der bruſt am. lxxij. plat.

Dz. xxj. capi. diß. iij tractatz würt ſagen von den wunden des magen munds vnd des hertz grüblinß am lxxvj. plat

Das. xxij. capitel diß drytten tractatz würt dich keren von den wunden des bachs vnd der gederm am lxxviij. plat.

Das. xxiij. capit. diß dritten tractatz wurt ſagen von den wundenn der blaſen vnd nieren am. lxxxij. plat.

Das. xxiiij. capitel diß dritten tractatz ſeit von den wundē des zagels vnnd hoden am. lxxxiij. plat.

Das. xxv. capitel diß drytten tractatz würt dich kerē von den wundē am rücken vñ lenden am. lxxxiij plat

Das xxvj. capitel diß. iij. tractatz wirt dich vnderwiſen von den wūden in den diehen zwiſchen der hufft vnd dem knü am. lxxxv. plat

Das. xxvij. capiel diß. iij. tractatz ſeit von den wundenn der knü am lxxxvj. plat

Dz xxviij. capitel diß. iij. tractatz ſeit von den wunden im ſchinbein am. lxxxvij. plat,

Das xxix capitel diß. iij. tractatz ſeit von den wundē in dem knoden des füß am. lxxxviij. plat

Dz. xxx. capi. des. iij. tractatz ſeit vō den wndē vff dem bret des füß oder zehen lxxxviij.

Die capitel des IIII tractatz

Das erſte capitel des fierden tractatz würt dich kerenn von fallenn ſchlahen mit kolben/ſtecken/ oder andern inſtrumenten/ wie man dz geplüt in dem verſtellen vnd verzeren ſol am. lxxxix. plat.

Das ander capitel des fierden tractatz ſeit ob ein menſch geblödiget vnd geſchwechert iſt von ſölchem fallen am. xc. plat

Das drytte capitel des fierden tractatz ſeit ob ein menſch by ertrunckt erhangenn geredert oder gedümelt ob mit rüttē vß geſchlagen iſt/ am xcij. plat

Die capitel des funfften tractatz

Das erſte capitel des fünfften tractatz ſeit vō allen brüchenn in einer gemein am. xciiij.

Das ander capittel des funfften tractatz/da eim eyn bein zerbrochen ist vnd krump geheilt ist wie man das wider brechen vnd richten vnd heilē sol/am.xcviii.blat

Das drytte capittel diß funfftenn tractatz seit von den bruchen der nasen/am.xcix.blat

Das funffte capittel des funfftē tractatz von den bruchen des halß vnd der ruckbein/am.C.

Das sechste capittel diß funffte tractatz/da eim das bein der gabelē zerbrochen ist/am.C.i.

Das sybede capittel des funffte tractatz da ein das schulter bein zerbrochen ist/am.C.ii.blat

Das achte capittel diß funffte tractatz seit von dē bruchen der aßseln/am.C.ii

Das nünde capittel diß funffte tractatz von dē bein brüchen des armß indrenig des ellē bogēs.C.iiii.blat

Das zehēde capittel diß funffte tractatz wan eim die bein vff der hend zerbrechen wern.am.C.v.blat

Das elffte capittel diß funffte tractatz seit da eim das bein in d brust zerbrochen ist/am.C.vi.

Das zwölffte capittel diß funffte tractatz/da eim die rippen zerbrochē sint/am.C.vi.blat

Das dryzehēde capittel diß funffte tractatz seit von den bruchen d sloß od hupfft am.C.vii.blat.

Das fierzehent capittel diß funfftē tractatz/von den bruchen der die od rören des beins obwenig des knüws am.C.viii.blat

Das funffzehent capittel diß funften tractatz/do eim ein knüschib zerbrochen ist/amrC.ix.blat

Das sechzehēt capittel des funffte tractatz von den bruchen des schienbeins/am.C.ix.blat

Das sibenzehēt capittel des fünffte tractatz/da eim d bein zerbrochē ist/am.C.ix.blat.

Das achtzehent capittel des funffte tractatz vō dē brücken des beins vff dem füß/am.C.ix.blat

Das nünzehent capittel des funffte tractatz von der biegung d bein on den bruch/am.C.x.blat

Die capittel des sechsten tractatz.

Das erst capittel des sechsten tractatz von verrenckung aller glider in einer gemein wie mā ßie erkennē vnd yn thůn sol/am.C.x.blat

Das ander capittel des sechstē tractatz seit da ein der kinbacken vß d stat ist/am.C.xii.blat

Das drytte capittel diß sechstē tractatz vō verrugkūg des halses/am C.xiii.blat

Das fierde capittel des sechstē tractatz von verruckung der rippē/am C.xiiii.blat

Das funffte capitel des sechste tractatz da eim die gabel od das bein in der schultern vsser stet ist/am.C.xiiii.blat

Das sechste capittel diß sechstē tractatz da eim d achselbeī vsser stat ist/am.C.xiiii.blat

Das sechste capittel des sechstē tractatz von dem verruckung des ellē bogen/am.C.xv.blat

Das ſibēde capittel diß ſechſten tra
ctatz da eim die knoden by der hant
oder die hant vß der ſtet iſt. Cxv.

Das echte capittel diß ſechſtē tra/
ctatz da eim die finger vß der ſtat
ſyn.am.Cxvi.blat

Das nünde capittel diß ſechſtē tra
ctatz da eim das hufft bein vß der
ſtat iſt am.Cxvi.blat

Das zehēde capittel diß ſechſtē tra/
ctatz da eim die knüſchib vß d ſtat
iſt/am.Cxvi.blat

Das elffte capittel diß ſechſten tra/
ctatz da eim das knü vß der ſtat iſt
Am.Cxvi.blat

Das zwöffte capittel diß ſeſten tra
ctatz da eim der füß vß der ſtat iſt/
am.Cxvi.blat

Das dryzehent capittel diß ſechßſtē
tractatz ſeit da eim die bein vff dem
fuß vß d ſtat ſint geweſen. Cxvii.

Die capittel des ſibē den tractatz.

Das erſte capittel diß ſiebeden tra
ctatz ſeit wi man die plaſter machē
ſol vnd faḃet am.Cxviii.an.

Das ander capittel diß ſiebenden
tractatz leret alle ſalben machē am
Cxx plat

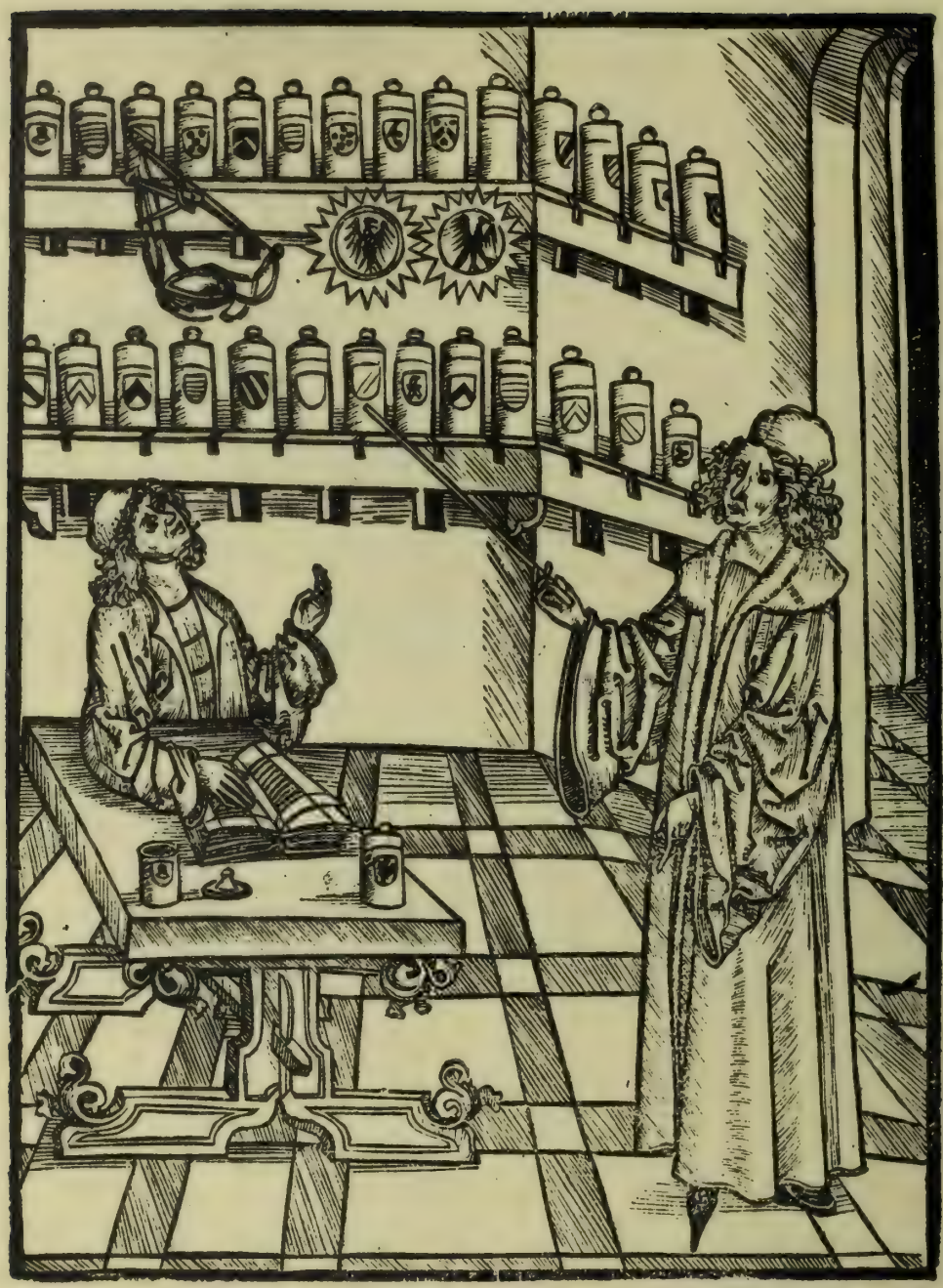
Das dritte capittel diß ſibendenn
tractatz leret dich die puluer machē
am.Cxxii.plat

Das fierde capittel diß ſibendenn
tractatz leret dich macken die oleum
vnd balſami am Cxxiii.plat

Das funffte capittel diß ſibendenn
tractatz vurt dich leren von dē wūt
brencken die vō innen her vſſer heil
len ſo einer geſtochen oder gehauwē
iſt am Cxxv.plat

Das ſeſte capittel diß ſibenden tra
ctatz ſeit vō den grad der ſimplicia
die da gebrucht werde in d wūd artz
enie in d gemein am. Cxxvi.blat

Alſo endet ſich das regiſter.



Hie fachet an der erste tractat dis bůchs mit
hilfe deß Almechtigē gottes on den kein gůt werck angefangen oder vollent
mag werdē. Das würt dich lerē/wyssen vñ vndrichtē wz einē yedē wūdartzt ī
sittē vñ wessen not ist/warnūg prenosticatio erkenūg des kranckē/vñ d wūdē

Hie vacht an das erst capitel das da vßzwiset die ordnūg der Cirurgia vnd die schicklikeit deß zyrurgicus wie sich der halten sol in der hantwirckunk der wūd Artzeny

Wer der ist der da begeret vnnd lernen wil die kunst der wūd artzēny Der dan genāt wirt Cirurgicus. da der nam her kumpt oder entspringt A ciros q est manus. das ist also vil als hand. vnd gius als vil als ein wirckung. darū das sin wirckung mit der hand ge/

schicht dz der phisicus oder lib arzt nit endür. Dar vmb ist des Cyrurgicus ampt mit der handt deß mēschen libe. was da gantz oder zertrent von einander oder offen ist dz da wider zů samen zebringen oder gātz zemachen als es vor ist gewessen nach mōglechen dingen. Vnd dar vmb so ist not. das der Cirurgicus ist. einer wol geschickte Complexiōs sittigē tēperiertē gemütz nit zů gehe noch zů schnell in sinē werckē. Dar vmb spricht Rasis wer der ist des angesicht vnd wesen hübsch ist nit vnmüglich dz er och heb güt verstentnüs (wā war vm Auicena spricht bōß sitten vnd gestalt des libes. volget nach bösse eigentschafft der Cōplexiō) Och das er heb ein güt luter schappf gesicht suptile glid wol geformiert vñ klein lange finger vñ doch starckes libes er sol och nit rydern noch zittern vñ alle sine glider söllent geschickt sin zů vol bringen. alle gütte suptile werck. Wan alle natürliche ding die zů dē Cirur. als einem hantwircker gehörn. mag nit alles volkommeklich geschribē werdē wā war vm Galienus der fürst d ertzt spricht er sol vō natur syn demütig vñ züchtik eins vesten gmütz doch nit hochfertig nit zů schnell in sinē fürnemē. Er sol grebt sin in kunst vñ in natüerlichen dingen nit allein in der artzēni. Sunder och in andern natürlichen künstē d Physiosophia Er sol ouch vast dar in lessen vnd studierē wan zehen mal über lessen vnd dar vff gemercket mit fliß verfaßt danocht kū die vernūft. Dar vmb sol er sin warhafftig vnd vff richtig mit tugētlichen sitten vnd geberden. Er sol och nit sin ein gü/der oder ein winschluch oder ein Brecher nit nidig noch grttig. Das er nit vnd stand etwas zů ton vm gelz willen. das vnmüglich od nit wol gesin mag Da mit ym kei bō ser kōmet. oder dem gewuntē schad da vō enstand. wan war vm lanck franckus vñ guido vnd dar zů Albucasis sprechent dz der wūd artzt nit sol lieb haben sōglich Cur. vñ sol sich keins vnder stō. zů dem kei trost noch hoffnūg ist. Er sol getrü vnd fürsichtig sin gegen dē verwūten d krancken. das er nit versompt noch verwarloßt werd da von dez siechen schad oder lidē. vnd im selber nit schand vnd laster vff ētston möcht Er sol sich och selber nienen mit versümen. noch selb lestern ym dem huß des verwuntē oder siechē dan war vmb er sol nit vil wort reden Dan allein dz den siechen angond zů der gesuntheit zů volbringen vnd sol die mit hübschen züchtigen worten vnd gütten exemplen vnd geberden reden Doch das sie verstentlicht clar vnd vffrech sind Er sol nit zancken oder freffenlich reden mit dem gewūten oder krācken od och nit mit nyemā anders d da in deß krancken huß gehöret sünder er sol zů dem siechē oder gewütten züchtig sin vnd senfftmütticklich reden. alle zit ym die gesuntheit zů verheissen/ Aber sinē güttē frūden sol er die warheit sagen vnd nit verbergen noch vschigē vnd nümer mer zů sagen dan was er truwet zů halten. wan allein got alle ding offenbar sind vnd nit dem mensch

en nit. Er sol dem armen helffen nach synem vermügen/ von dē rich en gůten lon heyschen/ So mag dir glück vnd heyl zů ston Dich selbs nit loben/ die anderen nit schelten. Alle menschē soltu eren/ besunder die priesterschafft vnd die artzet vff das du eyn gůten namē vberkum/ est. Du solt auch tragen gůtte clei der doch nit hoffertig/ vff dz dir der gewūt oder siech dester baß getrwe vnd hoffnūg zů dir gewin/ wan die hoffnūg erfüllet die begird des krā cken. Du solt ouch syn vnuerdros/ sen in dinen wercken vnd besunder liebe zů dem menschen hon: als zů dinem eygen lib/ Deß sol auch der gewunt mensch gehorsam syn dem artzet in allen gebotten vnd verbot ten. Der cirurgicus soll auch wis/ sen vnd vffmerckung haben der a/ natbamia das do ist ein zamenfü/ gunge/ vnnd scheidung der gelider vnd des menschen libes/ vff das er wisse wo er den menschen schniden oder etzen solle das im kein dötlich er schad von dem schniden oder atz/ unge vff erstande/ oder do eim eyn gelyd vß einander oder verrencket wer. wie er das wider in sin stat brin gen mag ist also zůuer stō Ob einer geschossen wer mit einem pfil oder stral/ vnd das ysen noch in im steck oder ein büssen klotz oder stein/ ob du in vß schnyden solt oder in mit plastern möst an dich ziehen/ od̄ du in mit weichunge vß weichē solt od̄ wie du ein yedes gelyd wid̄ in sin re chte form vñ gestalt bringe magst.

o du iuger angend̄ wūd artzt thů vff din oren vnd merck mit fliß diß kurtze wort. So du zů einē berüfft würst/ ob im die sach zů schwer/ od̄ er nit gātz volku melich künt sy/ So scham dich nit schick nach einē andern oder zweiē gůttē wunt artzetē dz sie dir yů hilf kumē vñ iren gůtē rat dar zů gebē wan dir vnd dem siechē großer nutz vnd ere dar von entstat. Zum er sten das du lernest das du vor nie o der gar wenig gesehen hast. Zů dem andern ob etwaß von dir verwarlo set wird. das die andern on din scha/ den wider vff richten. Zum dritten das der gewunt dester minder von dir kem. Zum fierdē wan es gelück lich vñ wol gat so bistu der erē teil/ hafftig. Wo es mißrat so müssent sie die bürde auch tragē. Zum fünf ten würstu von dem wisen auch ge/ lobet die do sprechent der begert zů lernen vnd lasset niemen verwarlo sen/ vnd bestott mit eren so du bist mit schandē ab keren miest/ Dar lernest ob es ymmer dar zů kem dz du es ouch künst vnd der eren vnd lonß enberē mögst. Auch das zwē me sehēt dā einer/ wā ein ieder werk man der ein werck volbracht hat d̄ kan dan sehē wo er geirret hat. Do von dem siechen vñ dir gelück vnd seld vff erstat Aber in sūderheit sag ich allen wund artzetne so ir zwen oder mer vber ein gebend gond. das sie vor dē siechē keinerlei zweitracht erzeugent/ wan do von dem siechen großer schreck vff erstat. Des glich en wā einer nit zu gegē ist/ das ī die andern nit stroffen oder hinder redē Sünder wz sie mit ein and̄ zů redē hond/ soll geschehē in abwesūg des siechen. Vnd soll ye einer dem an/ dern folgen/ vnd keiner vor andern nüt verbergen da im oder dem sie/ chen schād od̄ schad vff enstō mög

Das ander capitel diß tractetlins leret erkēnē die zeichen des todes von einer ietlichē wun den nach dē ſrbendē būch Raſis / vnd die zeichē die vnß ypocras beſchriber

n Vn wil ich ſetzen die zeichen des todes oder des geneſens die von den wūdē die menſchen an kumēr. ob er von der wunden ſterben ſolle oder nit. Er ſy gewunt an ſinē hirn oder an ſinem gedcrm oder an der blōſenn oder ſuſt an einem gelyde. vnd ſint die zeichen als vns beſchri

bet Rasis in synez wūd artzet bůch das da geheissenn vnnd genaut ist post mundi fabricam. Item wā der gewunt kopf ist zerbrochen mit der hüt die dar vnder lit. des sol mā zů allen zitten förchtenn/ vnnd ist vast zwifelich ob er lebendig belibt oder stirbt. Wann etwan zů zitten die hert můter das ist die nehste hut an der hirnschalen in wenig verwūt oder verseret würt. oder die weyche můter das ist die nehste hut an dem hirn. die in latin würt genant pia mater. Wann aber die dura mater gewunt oder versert würt/ die da genant ist Die hartte můter den siechen kument an diße zeichen Serheit des houptes vnd röte vnder dē angesicht. Die ougenn geswellent vff vnd werdent im groß/ wan die flüß der fuchtikeit zů den augen abrinnent vnd werdent die ougen brēnen. vnd er würt döricht vnnd die zung würt im schwartz. Vnd auch andere zeichen disen gelich Würt aber pia mater gewunt/ das ist die sanffte můter die soltu erkennen by disen zeichenn. er mag nit gon noch ston/ er mag sich auch nit bewegen vnd mag auch nit reden. auch pflegen im vnderwilen platetn zů werden an dem angesicht/ vnd im flüsset eiter vnd plůt zů der nasenn vñ oren vß. Auch ist im der lip verstopft ouch des aller ersten früret in dry oder fier mal des tages/ vñ das ist eī gewiß zeichē des todes. Ist das do kumet ein teil diser zeichenn die do geschriben sint oder alle. so machtu des todes an dem verwunten warten vff das aller lengist biß vff den nünden tag. Item aber verwunt die dura mater/ das ist die hert můter. vñ ist die nehste hut nach d̄ hirnschalen vñ dar an gefleget ist. Aber pia mater dz ist die hut die dē hirn allot nehst lit vnd heisset die sanfft můter zů gelicher wiß als ein můtter ir kind windet in ein lind sanfft tüchlin. also můß ouch das hirn gewunden sin in ein subtilig clein hutlin/ vff das es sanfft lig vnnd von keiner hertikeit besweret werd. wan es keinerlei hertikeit liden mag vm̄ syner subtilikeit willen Du solt ouch merken wan das hirn mit der sanff můter verwūt würt als groß als ein nalen spitz gestechenn mag als vnß die meister beschribēt So enmag der mensch nit geleben dan xxvij. stundenn das ist tag vnnd nacht vnd iij. stunden Eyn gewiß zeichen wan pia mater ist gewunt/ das ist das der mensch wider würt geben alles das vß sinem magenn das er dar in hat. So ist er dann gewiß das er sterben můß. Das selbig gewiß zeichen schribet vns ypocras in sinem bůch genant amfrismorum also ich nun wil setzen die zeichen vnd merckung die vns ypocras besribet vnd setzet. Dar zů soltu mercken vnd briefen das alle dise zeichen also wol kument vonn fallen vnd von schlegen vnnd werfen oder vō stossen also sie thön vō ander wunden/ So aber der siech nit stirbz vō d̄ serkeit des gebrechēs wie du in binden oder helffen solt oder wo mit das findestu alles hernach geschriben in dem nehsten andern teil. Dar vm soltu das bůch dick vberlesen/ Dan das wer gar vnbillichen das ein mensch möcht

alle ding behaltenn in sinergedecht niß/ zů allen stundenn die zeichen vnnd artickel. Dann wer zů allen stunden in siner gedechtnuß solt oder möcht behaltenn/ der wer billicher ein engel zů schetzen dan eyn mensch Vnd dar vmb machet mā die bücher vnd schribet sie. wan der mensch nit alle ding behalten mag oder kan. Du solt auch wissenn das die hirn schal vnder wilenn zerbricht also das ein teyl nit vff stet/ vnd das ander teyl nit nider stet wā dz ist. so ist es ein schlechter riß. Ist aber das der schlecht riß wol durch gat/ das ist im bößzů tastenn. Doch soltu es merckenn by disen zeichenn. Laß den menschenn sin mund vnd nasen hert zů halten vnd hůst dan sere. Sichstu dan vß dem riß etwz quellenn/ so ist der riß wol durch gā gen durch das zerbrochenn bein vñ die hirnschal ist zerbrochenn vnnd zerrissen. Item du solt auch merckenn dz du mit keinē dingen macht also wol gebrieffenn vnnd tastenn ob das dir die hirnschal zerbrochen zerzwůgen vnd entzwei sy/ als der mit dem finger sanff dar vff tastet/ vnnd ob das bein in wenig ledig sy. Diß sind die zeichenn da durch du lichtiglichen macht erkennē dē bruch der hirn schalen. Nach dez sie lanck francus vnnd Guido setzet das du im einen knopff von dem rock einn halmen in den munt gebenn. mag er in nit zerbissen ob sie gerissen od gebrochē ist. od ob du nimst ei zwifachenn fadenn/ vnd im den in den mund gist zu halten zwischent den zenen vnd trege den mit diner hant vnd hab dan das ein ort in diner linckenn hant vnd der siech das ander ort zwischen sinen zenen vnd kratz mit den neglenn diner rechten hant den faden vff vnnd nider/ dan den mag der siech nit gelidē. ob die hirn schal gerissenn zerbrochen oder gespalten sy Vnd diß zwei hindersten sint dy gewissten zeichen vor den anderen allen. Ist aber das der zerbrochen kopff also sere geswollenn ist das du mit denē fingerē das bein nit magst getasten. Doch magstu es erkennen by disen zeichen. Ist dz der siech biß an den fünfftē oder an den sybenden tag wol isset vnd wol dowet sin kost/ vnd wol slaffet vnd wol harnet vnd wol zů stůl gat vñ hat ouch nit große hitz/ So ist das gewiß das der zerbrochen kopff vō grund nit enzwei ist.

Nun wil ich anfahen die zeichen der wūden die vns ypocras beschribet in sinem bůch amfrismorum in dem fünfftenn teil des bůches. Welcher mensch gewunt würt by dem rücken vnd beginet im di wūd zů hant groß geschwellenn vnd zů rinnen/ vnd würt sere vnd verswindet wider vmb zů hant. So soltu dich deß vermessen das dan die sen aderen krumpfen in etlichen gelideren, wan soliche kemung heisset spasmus. Wer ouch gewūt würt vñ geschwillet die wund als zů hant/ dorret wider vnd würt vbel gestalt So magstu dich des vermessenn das der siech dōricht würt. oder das zů der anderen siten ein geschwulst an den rippen vnd en würt Oder dz er eiter vnd plůt vß würt hůstenn.

oder dz im würde der plůt stůlgāg vnd aller erst ob im die wund vō d geschwulst würd rot od gelich rot sy. Das wort bedüt Galienus also. Wann ein mensch würt wūt by dem rücken. wann by dem rückē gond vil cleiner ding vnnd geeder die noch der lenge des rückens nider gond von dem hirn biß zů dē beinē Vnd die gebent/ die rürung vnnd die bewegung vnnd vbunge do die glider an gond. Vnnd dar vmb so ziehen sie die hitz zů der wunden vnnd werdent rot.

Vnnd ist das zů förchten nach disem mal/ das die cleinen ding oder geeder. die in dem latin heissent nerui/ wunt werden vnnd groß geswollenn sint so slecht der fluß dar zů.

Dar vmb ist billichenn das vnderwilenn dem siechen etliche glider krump oder lam an einer sitten werdent zů dem rückenn.

Vnd dar vmb soltu alle zit den hals strecken. wan das geeder get aller mest dar zů. Das dir nit die füchtikeit darin schlahe vnnd im der nach nit werd krum

Würt einer ouch vornan wunt vnd geschwillet vnd dönnet vnnd verswindet zů hant wider das ist eī zeichenn das der fluß des lichnams schleht.

Item schleht dann der fluß vff zů dem houpt so ist es müglichenn das er werd dörricht.

Item schleht er dan vnder die rippenn der siten/ So ist billichen das do werd ein geschwulst/ Die in dē latin geheissenn ist. pleuresis.

Schleht er aber zů der lungenn. so ist es billichen das die lung git rot plůt vñ eiter/ der mit hůstē vßgat. Schlecht er aber vndersich So ist es billich das im dar von würt der plůt stůlgang/ Das beschiht aber nit in allen wüntenn lütten/ dann die dar zů geschickt sint an d natur

Item du solt auch mercken das alle fliessende wunden die do natürlich fliessen. sint gůt

Welche aber rot sind vnd vngedowet vnnd nit natürlich fliessent/ dz ist die do eiteren. die selbigenn sint böß. Die selbigen wundenn soltu mit salbenn fliessen vnd eyteren machenn als du ouch hernach wol geschriben finden würst.

Wann dise wundenn die do böß sint die werrdēt gern im end gekeret in böse flüß. als fistelen vnd ander schadenn. Vnd besunder wo vil adern zů samen gont. Dar vmb geschwellent sie gern vnd dorrent dar nach. Dar vmb so fliessent die wūden von bößen süchtenn. Als vnß ypocras beschribet in sinē bůch das vßleit vnd bedütet vnß Galienus Die vmb fliessenden wundenn do die har vmb stont vnd vsz gont vñ vß fallent. Das bedütet vns das der fluß von bößer füchtikeit flüssz vß der wunden/ vnnd dar vmb so sint sie bösz. Wann sie habent böse füchtikeit vnd insich böse fressung machent vnd böse iuckung schadē die do nit lassen heilen die wunden. Also wz ypocras beschribz würt die blasze gewunt oder das hiren oder das hertz oder die hut Die do teilet das ingeweid von dem hertzenn/ vñ von der lebern vñ ist genāt dya/

fragma/ in dem latin/ oder die leber oder der buch oder die nierenn oder das clein gederm. gewūd das ist tötlich. das bedüt vnnd leit vnsz vsz Galienus Also on zwifel ist das das hertz gewunt würt So můsz der mensch sterben. Wan von den andrē gliderī ist dz nit also ze sorgē das er sterbe/ sie werdent dann also sere gewundet. Wer es aber sach das die bloß so sere vñ also tieff were gewunt biß ann die höli/ keit der blosen do by kein fleisch ist. So ist es on zwifel das der mensch sterben můß. Wann alles das do heilen sol das můsz fleisch habenn. Ouch lasset der harn des gewunten menschenn die tieffen wundenn der blosen nit heilen. Würt oüch die selbige also gewunt vnnd die cleinenn derm sere. So enkünent sie nit geheilen/ wan do ist kein fleisch. Aber die hut die also das hertz vñ dz ingeweid teilet dyafragma in latin genant. Vnd dz schmer das vsz dem buch kumpt/ kumet es zů hant wider in So machtu den buch wider negen vnd heilen. Würt er aber ser gewünt/ so machtu in nit geheilenn wan das hertz vnd dyafragma vereinigēt sich von einer wundē. Die blasz machtu ouch nit geheilen wā do in ist kein deplüt. Schnit man aber den stein vsz/ denn schnit man vsz dem halse vnd zipfel der blosen do ist fleisch vnd plůt. Dar wmb mag man sie an der selbigen stat geheilen. Würt aber der magen gewunt/ do ist zwifel vnd zwitrechtikeit in. Als do von etlichē meistern gesprochen würt. Würt der magen gewunt an dem end do er aller dick est ist vnd fleischig vñ dar zů plůtrich ist. So mag man in wol geheilenn. Etliche sagen das man in nit geheilenn mög/ das beuilhe ich gott der ein erkenner ist vnnd alle ding weisz.

Würt die leber sere gewunt/ So mag man sie nit geheilenn. Wann der wund mensch plůt sich zü tod.

Würt sie aber nit sere gewunt so machtu sie auch wol gehelen.

Item würt aber das hirn sere gewünt. So machtü es nit geheilenn wann der mensch můsz sterben. Nota bene. Ich Galienus sach wff ein zit einen in einer stat zů Indian/ Der was ser gewunt in das hirn. vnd er behielt doch sin lebenn Aber das beschicht gar selten. wan sünder zwifel ist es dz das hirn würt ser verwunt/ der můsz von not sterben. Aber du solt wissen für war das ich gelesen hab in den bücheren Galieni Der also wunt was/ das wasz dz hinderteil des hirnes. Aber das förderteyl des hirnes verwundung mag es nit lidenn in keinenn weg. Würt der magen vnnd die derm gewunt ein wenig vnd nit ser vnd ist an der stat fleisch vnd plůt So machtu sie wol heilenn: Wan sie aber sere vnd tieff gewunt werdē So machtu sie kum oder gar seltē geheilenn. Das selbig sprich ich ouch von den wunden der nierenn/ Nit allein von disenn sachenn mögent die wunden der inwenigen gelyderen nit geheylenn. Sündet ouch dar vmb das man kein salben oder plaster dar vff mag gestrichē od legen. Also vnsz dann beschribet ypocras. Item wo wundenn wer

dent in wasserſüchtigen menſchen/ die mügent nit bald heilen. Dz bedüt vnß/ vnd leit vß Galienus das die wasserſüchtigen mēſchen die ſol ſüchtickeyt ſynt. Wan war vm̄. dar vm̄ durch ir grossen ſüchtickeit willen ſo mügen ire wundē an irem lib nit wol heylen. Als vnß dan beſchribet ypocras/ welche wunden offen ſind vnd nit geheilt werden in einem iare oder lenger. deren wunden müß das bein vß/ vnd die narbenn müſſent werden tieff. Das bewert vnß Galienus alſo. das die wundē ſynt alſo lang offen geſtandenn. dz iſt ein böſſe ſüchtickeit oder eynn böſer fluß der zu den wundē iſt geſchlagenn. dar vmb die wūdē zů keinem heylen nit kumen mag. oder das ein bäß ful bein in der wunden iſt. So müß es von notwegen ſin das mā das bein vß der wunden nemē mit ſinem gezüg gefüglichen. alſo müß da belibē ein tieffe höle vnd narbē.

Alſo ſchribet vnß ypocras/ wem ſin hirn würt verſert von falken vō ſchlegē oder von wunden. von not wegen müß man falken in hitz vnd müß wider geben oder ſpeyen. Dz bedüt vnd leit vß vnd bewert vnß Galienus alſo/ Zwů groß aderenn gont von dem hirn zů magen. wan dz hirn oder die durn mater geſchlagen oder gewunt würt durch der ſerheit willen des hirnß müß der mag bloſſen das er dan in im har. das iſt ein gewiſſes zeichenn des todes/ alſo ich vor geſprochen hon an dem erſtē

Itē als vnß ypocraß beſchribet. kumpt das ſchmaltz das vff dē magen iſt vß der wundenn/ ſo müß es ful werdenn. Das bedüt vnd vß leit vnd bewert vns Galienus alſo. Belibet es läg huſen/ ſo müß es vul werden So ſol man es abſchniden. blibet aber die leber huſen oder die derm/ die můſtu nit abſchniden dem bring ſie wider in vnd nege die wundenn wider zů. Als vns ypocras ſchribet Würt einem das hopt zerſchlagenn vnd verget im die empfintlicheit dz er nütz gefülken oder entpfinden mag vnd kumpt oüch von denn ſinnen das er ſin ſelbs nit enweiß vnd kein vernünfft hat/ das iſt ser böß. Das bewiſet vns Galienus alſo. Wann das iſt böß vnd bezeichnet das das hirn alſo ſere iſt vnd verſert vñ zerſtört ſunder fiellen vnd on ſinn. bezeichnet vns dē todt. Alſo vns aüch beſchribet ypocras. Würt im die hirnſchal zerſchlagenn das ſie ſich inbiege/ vnd würt dan wanwitzig oder vnwitzig von denen ſchlegenn oder fällenn oder von ſtöſſen das iſt böß/ wann das bezeichnet vns Galienus. Dz man ſol ſorg dar zů haben

Item wan eyner vnwiſſen würt geſtoſſen oder geſchlagenn oder ſuſt von falken. Das bezeichnet vnnß das die hirnſchal iſt zerſchlagenn.

Alſo beſchribet vns ypocras. wē ab geſchnittenn oder abgehouwen wirt ein bein oder ein chartilago/ dz heiſſet das din beyn oder krōſtel vō der naſenn oder von den orenn oder des gelichen. Dz heilet nit mer an dem lichnam. das iſt ouch offenbar vnd kunt genūg.

Diß .iii. capitel ſagt vnd leret dich erkennē die vnderſcheid zwiſchē dē wūdē vñ plutrunſen

ſ Jtenmal vñd dz ich nun geſchryben hon die zeychen der wūdē die da ſient dötlich oder vntötlich bedunkt mich nit vnzimlich ſund nütz vnd gůt zů ſin zwitrechtikeit den glider verlierunge der wunden vnd blůt tranſen. die vnderſcheide zů erkēnen die da geſchehen in manicherley wiß vnd form Als du hörn würſt hie nach volgent. vñ och ich

Da von ich mancherley red vnde wider red gehört hon vnd mir vnd andern wūd erztenbegegnet ist vñ noch beschehen mag. Her vm̄ hab ich für genomēt etwas da von zů schriben vñ gedechtnys zemachen doch mit kurtzē worten dan vil schrift trügt dem leser verdriessen. Dar vm̄ ich dise kurtz lere setz Nůr denen die da sint wysser clüger vñ baß gelert dan ich. Empfyl den selbigen es zů rechtferigen vnd zů straffen die da wol er kennē vnd mercken was vnderscheidz zwüschen wunden vnd blůt rünsen sy Aber die da nünner künē gelernt oder herfarn hon. das sie sölichs gütlich vfnemē zů einer lere vnd vngestrafft lassen. vnd das myt gütem flys vber lessen vñ merckūg dar vff haben bys vff die stund vnd zyt grüntlicher erfarūg so möchte ich liden von yn das zů bessern oder recht vertigen. wan es anders not wer. Doch das sie nit meinen es zů bessern vñ es bässern als der natürlichen blůmē geschicht so dar vß ein vff sitzende byn yr hung vß sugt. vnd die spin dz gift.

O solt wüssen dz da ist groß vñ cleier vndscheid zwüschē verlierūg der glider vnd der wūden vñ och der blůt runsen. wā es synt zweyerley verlierūg der glider. Vnd zweyerley wūden vñ zweierley blůt runsen Eyn teil sind groß verlierūg der glider dz ander clein verlierūg der glider. Also sin och groß vnd clein wunden Och yn sölcher wys die blůt runsen. Dar vmb ist grosser vnderscheid zwysch verlierūg der glider/ als da einē ein glid gar ab gehowen ist. als ein arm oder hand. oder ein gleich von einez finger der er nit gantz notturfftig ist Aber cleiner vnderscheid ist. da einē eyn hand gar ab gehowē ist oder die finger. der er doch gantz notturfftig wer zů siner hantyerung. Dar vm̄ ist och grosser vnderscheid zwüschē der grossen wunden vnd der cleinen blůt runsen. Vnd cleiner vnderscheid zwüschen der cleinē wunden vñ der grossen blůt runsen. Dar vmb soltu mercken mit flyß die selbigen vnderscheid zů erkennē. was da ist ein cleine wund oder ein blůt runß oder ein volkomen glid verlorē das der mensch notturfftig sy od nit. vñ wz büß oder besserūg dar vff stot/ der selbigen herschafft stat land vñ lüt gewonheit vnd recht och die hättyerung deß verwüten. was schaden ym da von vff erston mag/ och die büß vnnd besserung der den schaden gethon hat Och den Cyrürgy. der da yn verbunden hat O wie dick hon ich gesehen eynen vnßer farnen Cyrurgycus eynen binden. den ich dā für einen wunden müst erkenen. Het yn ein anderer erfarender Cyrurgicus oder wund Artzet zů dem ersten gebunden Es wer ein blůt rüß gewessen dannocht nit fast groß.

Her vmb so bit ich myt hohem vnd mit grossem flyß alle vnd och yetliche wund Ertzet wan ir einen sehen binden der da nit wol versorgt ist sehend an. üwere Ere vnd aller wund ertzet Ere och zů gůt dē wūden menschen. gebent im yeman zů der da wüsse vnd verste die kunst da mit d mensch enbundē vnd erlöst werd grosser pyn vñ not so es doch ein werck ist deß almechtigen gotz

vō dez wir ale geſchaffen vñ durch ſinen byteren dot erlöſt ſin wordē

Itē wer da wunt würt durch die hirn ſchal vnd das da fō:nā od an beidē ſitē by den ſchleff en des hopts das iſt ein groſe wund.

Wer da wunt würt in das hopt nach by d clunſen das iſt mittē des hopts. vnd doch nit gantz durch. dz iſt ein wūd aber int groß.

Wer da hopt wūd würt. vnd nit durch die hirn ſchaln. Iſt es in einē kalten land da hon die menſchen dick hirn ſchaln ſo iſt es eī groſe blůt runße. iſt es aber in einem heiſſen land als in lumbardia oder in ytalia. ſo iſt es ein cleine wūd wan war vmb da habē ſie dūne hirn ſchalken vñ iſt ſorg dz ſie griſſen od geckeckt ſy Duch ſchlecht gern ein apoſtem dar zů. das in kalten landen nit geſchicht. Och ſo ſoltu merken ob das mit einem ſcharpfen oder ſtumffen waffen gehowen oder geſchlagen ſy Iſt es mit einez ſcharpffen waffen gehowē ſo iſt es ein groſe blůt runß iſt es mit einē ſtumpffen waffen geſchlagē ſo iſt es ein cleine wūd

Würt einer hinden in das hobt wund durch die hirn ſchal das iſt ein cleine wūd wā war vmb ſie iſt nit tōtlich. Als galienus ſpricht er hab einē geſehen der da wūd wz in das hinder teil der hirn ſchalen vnd durch was. vñ im ein teil deß hirns dar vß gieng dannocht beliß er by dē leben. aber das geſchicht ſeltē.

Würt einer hobt wūt vñ berürt die hirn ſchaln nit. vñ iſt in einē kalten land da ſie dicke hirn ſchalen haben. ſo iſt es ein cleine blůt runß iſt es aber yn einem haſſen land ſo iſt es ein groſſe blůt runß. Du ſolt mercken das al die menſchen die da wūnē in heiſſen landē gegen mittē tag. haben dūne hirn ſchaln vñ mögen lichtlich hopt wunt werden ſo iſt es ein groß blůt runß Aber alle die gegen mitter nacht wonē nidwēdig des lampartiſchen gebirges die dicke hirn ſchalen habē dē iſt es ein cleine blůt runs Dan wa ein wūd vff ein dūe hirn ſchal gehowē würt ſo iſt zů beſorgen die cleckung der hirn ſchalen. das an der dicken hirn ſchalen nit geſchicht.

Würt eīer in die ſtirn wūt biß vff die hirn ſchal das iſt ein cleine blůt rūß iſt es aber bi dē ſchleffen bis vf die hirn ſchal ſo iſt es ein groſe blůt runß gar nach ein cleine wund.

Würt eym ein Ur gehowē dz es ym herab hangt vñ würt wider angeheft vñ hat dz hobt nit berürt ſo iſt es ein groſſe blůt runße rüret es aber dz hobt ſo iſt d gehō:d zů ſorgen vñ iſt ein cleine wūd. wurt aber die gehō:d verlorn ſo iſt es ein groſe wūd dar zů ein glid verlorn.

Würt einē ein Or ab gehowē vnd in dz hobt nit gerürt das iſt ein groſe wūd dar zů ein glid verlorn vñ ein ō:wig laſter wā er mag bedacht werdē ym ab geſchnitē ſy diepſkals halber. Iſt ym aber das Or ab vñ dz hobt dar mit ver wūt das iſt ein wūd dar mit ein glid verlorn.

Würt einē ein Oug ver wūt vnd dem ogen nit ſchat das iſt ein groſſe blůt runß Iſt aber dez ougē ein ō ſerūg geſchehen wie clein dz iſt ſo iſt es ein cleine wund iſt er aber des geſichtz etwz beropt ſo iſt es ein groſſe wund dar zů vmb ein glid.

Item würt einem die naß ver/
wunt. doch wider anheilt dz ist ein
cleyne wund. Ist es aber ein frowe
bild vnd das wider angeheilt würt
/das ist ein wund dar zů ein ewig
laster wan sye verdacht werden. Er
bruchs halben vnder standen ab/
geschnitē zů werden/ ist sie aber ab
so ist es ein wůd dez man Vnd der
frowē ein grosse wůd vnd ein glid
vnd darzů ein ewig laster.

All dieff wunden deß angesichtz
bis vff das bein die da nit suber ge/
heilt mügen werden das sint cleine
wunden/ aber welliche sůser vnnd
rein mögē geheilt werdē ym angesi
cht dz sin groß blůt runsen dar vñ
so des menschen angesicht zů dez er
stē an dē lib beschowē würt.

Itē würt einer gestochen durch
die backen mit einē dryeckechtē od
rundē degē. das ist ein wůd dar zů
ein laster. Er mag verdacht werdē
durch die backen gebrent sy.

Item würt einē der můdt v wůt
das ym das kin herab hangt/ dz ist
ein cleine wund. werdē im aber die
fordern zen dar mit vß gehowē daz
ist das er lispen würt das ist ein gro
se wůd vnd dar zů ein glid.

Itē würt einem der hals hinden
v wunt vberzwerch durch die kno/
den. vnd das die rucka das ist das
durch gonde marck den rucken her/
ab verwunt würt. Das ist ein gro
se wund wan offt spasmus oder der
krampf dar von entspringt vnd dar
nach der todt.

Itē würt einer wunt durch denn
hals der rechtē syten biß vff die spiß
rören. Ist dan der Cirurgicus gůt
so ist es eyn cleine wund ist er aber
vnerfarend so ist es ein grosse wůd

Ist aber die spis rören ver wunt so
ist es ein grosse wund/ Würt er ab
er gestochen mit einem degen vnd
hat weder spis noch luft rören gerürt
vnd hat einē güten Cyrurgicus so
ist es ein kleine wund. Würt ab
er der hals ver wunt an der rucken
sytē da mit die luft rören berürt ist so
ist es ein grosse wund. wurt es aber
gehowē durch die gros gies ader an
dem hals. vnd hat ein gůtē Cyru.
so ist es ein cleine wund/ Ist es ab
er an dē hals durch hut vnd fleisch
dar mit gewunt zweyr rocken helm
dyeff. dz ist ein grosse blůt rüß/ Ist
aber der Cyrugicus gůt so ist es ein
cleyne blůt runß.

Itēwürt einer wůt durch die öbern
teil der achseln zwen zwerch finger
von dem hals. vñ ist die wund nit
fast beinschröttig/ hindē oder fornē
das ist eyn cleine wund. ist sie aber
durch das bein. so ist es ein grosse
wund. Ist aber hut vnd daz fleisch
wol wunt vñ doch das bein nit ver
rürt. so ist es ein grosse blůt runse
Ist aber d Cirurgicus gůt so mag
es ein cleine blůt runß syn.

Würt aber die achsel oben durch v
wunt dry oder fier zwerch finger vō
dem hals das ist eins dumen breit
vnder der achseln. vnd ist nit durch
dz bein das ist ein cleine wund ist d
cyrurgicus gůt. ist es aber durch dz
bei vnd der Cyruri. nit gůt so ist es
ein grosse wund dar zů ein glid.

Item würt einer wůt einer hend
breit nidwēdig d achseln vnd einer
hend breit obwendig des ellenbogē
überzwerch das ist ein cleine wund
Ist sie aber den langen weg so ist es

eī grosse blůt runß ist es aber durch das bein schlims das ist ein grosse wund vnd gar nach vmb ein glid dar nach der Cyrurgicus ist

Jtē würt einer ỽwunt zwē zwerch finger hinder dem Elnbogē vnnd zwen zwerch finger inwenig des elē bogen das ist ein wund/ wann war vmb es ist gerad gegen dem geleich wan vor dē geleich hangt der schilt. Das ist die spitz des elenbogenn. Würt er aber ỽnut in den elēbogē das ist die spitz. ist ỏ cirurgicus gůt vnd nit gantz durch die spitz/ so ist es ein grosse plůt runß. oder gar eyn cleine wund. Rüret aber die wund inwenig vnnd ob wenig des schiltz. so ist ein grosse wund. Jst aber das knödel inwenig oder oben vff dem arm verwůt/ das ist ein cleine wůd so der cirurgicus gůt ist Du solt auch mercken das der mensch vier/ erlei gleych hat/ von den zweien. so die verwunt werden. so mögent le/ mung vnd verlierung der gelyder kumen/ vnd groß wunden genant werden/ vnd von den anderen zwei en geleichen die mögent zu zittenn ein teil oder gar naß gar ab gehau/ wen werden. vnd kein wundē noch lemūg/ ỏ ỽlierung der gelider wer den. so der cirurgicus gůt ist in siner p:actica. Das erst gleich des mē schen ist in der hirnschalen/ vñ gat in ein ander wie ein seg Das mag ỽwunt werden vnnd kein lemung oder ỽlierung eins glids do werden Das ander gleich ist der bolz des arms der hůfft die do ingont in ein hüle einer schüsselenn/ do mögent grosse wundē lemung vnd ỽlierūg der gelider werdenn. Das dritte geleich ist wie eī viergehēckter schilt zů beschirmē die innerē geleich dar zů eī hübsche gestalt vñ figur zů ge bē vñ das ist der spitz hinder den elē bogen vnd knödlin by der hant. by den wurtzelenn der finger vssen vff der hand/ knü schybē/ vnd knoden vssen vnd innē der füß. vnd die mö gent ỽwunt werden vnd abgehau/ wen on lemung vnd ỽlierung der gelider/ ob der cirurgicus gůt ist.

Das vierde teil ist wie ein thür an gel do zwischēt das gelid wachß vñ das sint die elenbogē vñ die geleich ỏ hant finger vñ füß vñ zehē wā die ỽwunt werden do mögent groß wū den lemung vñ ỽlierūg der selben gelider werden. Doch ein vil grof ser dan die andern/ nach dem es an ein gelid ist oder des hantierūg ist der do ỽwunt ist. Man war vñ et/ liche hantwerck sint des geleichs der elenbogen vñ der hend noturfft et/ lich ỏ knüỏ füß/ etlich der fo:derē. etlich ỏ cleinē figer noturfft Würt ein ỽwundūg zwischēt dem elbogē vñ ỏ handỽberzwerch vßwenig dz ist eī cleine wūd ob ỏ cirurgi. gůt ist Jst sie aber inwenig das ist ein grof se wund. Jst sie aber den langē weg inwenig oder vßwenig/ oñ die ner/ ui nit ỽwůt sint/ so ist es ein grosse plůt runß. Würt ein ỽwundug in das geleich der hant vßwenig vñ in wenig das ist eī grosse. wūd Jst abe das beī me dan halb durch/ so ist es eī grosse wūd dar zů vñ eī gelid dz. selbē gliche auch in dē elenbogē ach selen hůfft vñ enckel des füß. würt eī ỽwundūg ỽberzwerch vßwenig vff der hāt durch die aderen biß vff das bein das ist eī wūd dar zů ỽlie/

rig etlicher glider. ist sie aber durch die bein/ so ist es ein grosse wūd dar zů ein houp gelidt vlozen. Ist aber die wund inwendig vberzwerch dar nach sie tief ist dar nach ist die wūd Ist sie aber vßwendig od inwendig dē langē weg gātz durch die hant das ist ein kleine wund vnd kein lemūg nach verlierung ō glider ob der chyrurgicus gůt ist. Geschicht ein vwūdung durch die finger vberzwerch der rechtē hāt der zweiē fōrderstē finger od des dumē/ sint sie durch das ist ein grosse wund. dar zů vñ ein glidt. Ist es aber an der kincken hant/ so ist es ei grosse wūd. dar zů lemung. Ist es aber an der rechtren hāt die zwē hinderstē finger. so ist es ein wūd/ vñ vmb ein klein glidt Du solt auch mercken mit fliß. an was personen solich wundē der hēd sint. Darnach soltent die wunden lemūg vñ glider geschetzt werdenn vnd ob es sy an der rechtē oder lincken hant. Du solt ouch wissen das zů zitten grosse irrūg vñ zwitrechtikeit vff erstatt in den wunden der hend/ ob es vñ ein gantz gelid oder ein teil eines glides sy. oder ein ware leme/ oder ein halbe leme. Oder ob es ein wund sy oder plůt trunß/ da můstu gar subtilichen vff mercken hab ē wie du das erkennē vnd vrteilen solt/ wann grosser zwifel da ist. Du můst ansehen was glides da wunt sy. ob es vmb die gantzē hant oder vmb den dūmen/ oder die zwē fōrderstenn/ oder hinderstē finger sindt. Oder was hantwercks ō kan der der do gewunt ist/ Oder ob es an der rechtren oder lincken hant sy. Ob er auch vor gerad oder kam sy gewesen/ ob er warhafftig oder lūgenhafftig/ oder ein betriger ist. Es solt u also vrstan ob einer vwūt ist/ vñ der gantz arm abgehauwen od kam wer/ das er in der achselen nit vffgehaben oder bewegen möcht. oder do eyner in den elenbogē vwūt ist/ vñ in nit gebiegē strecken noch bewegē mag. Od do einē dz geleich zwischē dem arm vñ der hend verwunt ist. das er die hant vñ dar zů die finger nit gebruchen noch bewegen noch geübē mag. oder do einer in das bret der hend od finger wūt würd/ das eim die finger ein teil od alle mit ei ander/ oder der dūm. die fōrderstē od die hinderstē kam würden vñ sie nit gestrecken oder gebiegen oder geüben möcht. Du solt ouch mercken wz hantwercks oder gewerbes er ist. Ob er des gantzenn arms/ oder des elenbogē/ oder des geleiches by der hend notturfig sy. Oder ob er des dūmenß/ der fōrderstē oder hinderstē finger notturfftig sy ob er sin hantwerck mit beidē oder einer hant triben mög/ vñ ob einer linx od rechtz sy Vñ ob er ein grob oder subtilig hāntwerck tryb oder getribē hat/ ob er grob oder subtilige gelider hab. Oder ob er vor gerad oder kam. krum. oder starcke gelider hab. Dz solt u ebē erkennē an dem wider teil. Dz ist der ander arm oder hāt/ dar an er nit wūt ist. In disen sachen solt u flissige vff merck ūg haben zů erkennē wz ein gātz oder notturfftz gelidt sy. oder ein halb gelidt od nit gātz notturfft ist Des glichen ein gantze lemunge. od ein halbe lemung. od ob es ein plůtrunß sy. Wan war vñ. ein schmidt wagner

zimer mā vnnd was mit dē swerē
hamer / oder werck ge zeug arbeyt.
vñ der geleichē die do mit dem gan
tzen arm arbeitē sint noturftig der
achselen bewegūg vñ des öbersten
geleichs wo das v̄sert würt. das ist
den selbigen ein grosse lemūg vñ be
roubung eins glides. Ein schnider
kürsner schůmaccher vnnd seckler
vñ des gelichen die do vast mit dez
elenbogen arbeiten / sint noturfftig
der bewegūg biegung vñ streckung
des elenbogens wo das v̄sert würt
Ist in ein grosse lemung vñ berou
bung des selbigē gelides. Des sel/
bigen geleichen gar nah alle hant/
werck wan die wūt werdē in das ge
leichē der hend vnnd finger wann
sie die nit ge vben gestreckenn noch
gebiegen mügen / ist in ein grosse le
mūg vñ beroubūg des gelids doch
so ist ein vnderscheit dar zwischent
Als so ein kouffman wūt würt od̄
ein louffer oder roller od̄ koch oder
keller / der sin gantze hantierūg nit
mit der gantzen hend tribet. das ist
ein lemūg aber nit ein groſe berou/
būg eins gelids. Ein snider scherer
siden sticker golt smidt vñ des geli
chen die bruchēt die fördern finger
so die v̄wunt werdē Ist in ein gros
se lemūg vñ beroubūg des gelids.
Aber ein wesler oder schaffner der
mit gelt vm̄ gat zů zelen / oder eyn
bwman d̄ dz getreit seyen solle. vñ
des gelichē. Ob in die zwē minsten
finger v̄wunt werdē. Ist in ein le/
mūg vñ beroubūg des selbē gelids
Des glichen ein wüllē oder linen
weber / ein sidensticker. wā inen die
linck hant v̄wunt würt. so ist es in
als ein groſe lemūg als einē ādern
in die recht hant wā sie tribēt ir hāt
werck mit beiden hendenn gelich.
Du solt auch merckē wz hātwerg
od̄ wesen er tribz. ob er grob od̄ rüh
arbeit tůt od̄ gethon hat / wan war
vm̄ vil d̄ menschē sint die do krūp
oder halber lam sint wan sie wunt
werden / das du alles beschowē solt
an sinem widerteil d̄ gesundē glid̄
dz mā meint die lemung od̄ krum
ung vō der wundē sy dz im vō na/
turen od̄ siner arbeit halb ist vnnd
würt betrogen der solche wundē le/
mūg gelid erkennē oder schetzen sol
Du solt mercken ob er vor an
dem glid wūt ist gewesen oder nit
ob er gerad sy gewesē oder nit. Des
glichē ob er mit vnwarheit vm̄ gat
Dan ich hab geschē etwā manchē
der do sprach im werent die finger
krump vñ lā. vñ künt sie weder bie
gen noch streckē. Vñ etlich ander
sie werēt in strack vñ kuntēt sie nit
gebigen vff dz mā erkennē solt eyn
groſe wūden vñ lemūg Dz im d̄
selbig der im den schadē thō hat de/
ster me gelt vñ bůß vnnd besserūg
thō solt So ich solches mercket ge
bot ich der wid̄ partygen güttiglich
mit im zů v̄tragē e d̄ vß spruch od̄
vrteil der lemūg od̄ des gelides ge/
schehe. Der vbertrag geschah. In
kürtzen tagen besah ich die wundē
aber / do erzeüget er sich gantz gerad
vñ geleichnig sin / dem doch kein ar
tzeny dar zwischen geschach. Dar
vm̄ ist min rat. das ein sölcher ver
dachter zů besehen in der wundenn
vñ allen wundē / müß swerenn lip
lich zů got vnnd zů den heilgen die
warheit zů sagē was man in fragē
würt. Vñ ob er vor gerad oder vn
gerad gewesē ist auch dz er keinerlei
lemikeit mit geuerdē vō im gezeüg

werde. Jst er aber licht an zů sehen das im der eyt nit wol zů getrwen ist/ so gebůt der widerparty mit im vor zů vberkumē vñ dar zů swere vnd din vrtel gebē ob mā dz habē wil ob er wūd od plůtrūß ist. Wā grosse irrung vñ zwitrechtikeit dar mit nider geleit werdent/ die sunst vff erstōt. Würt aber einer gewūt forn in die brūst biß vff dz bein dz ist ein plůt runß ob er ein gůtten cirurgi. hat. Würt er aber gestochen mit einem kleinē degen by dem linken dūttē oder dar zwischē biß hin hinder vnder den lincken arm. das ist ein grosse wūd. ob es nit me dan zwen zwerch finger tieff ist/ wā das hertz i der selbē sitē lit. würt er aber schelchs obē ab gestochē das ist ein kleine wūd. Würt aber einer schelch vbersich vff gestochē/ dz ist: ei groß plůt runß. Würt er aber oben ab i der rechtē sitē gestochē by dē rechtē dütten/ od schlechtz insich/ dz ist ein kleine wund. Würt er aber schelß vbersich gestochē zwischē hut vnd fleisch dz ist ei groß plůt rūß. ob er ei gůtē wūdt artzet hat. Würt ein er gestochē. ij. zwerch finger tieff dz ist von dem hertz grüblin/ Dñ ist der mag wūt. ij. zwerch finger ab/ wenig des nabelß biß vff dē magē/ dz ist ei kleine wūd. hat er ein gůttē wūd artzet so ist es ei groß plůt rūß würt einer gestochē in die lincke sytē abwenig d weiche biß vff die rip dz ist ei grose plůt rūß. so d wūd artzet gůt ist. Hat es aber zwischē die rip vñ doch nit in die hüle des libes so ist es ei kleine wūd/ ob der artzet gůt ist. Hat es aber in die hüle/ so ist er ei groß wūd. Würt ein man gestochē in die lincke siten in wenig der weiche/ dz ist ei groß plůt runß ob es nit durch gat vñ der wūd artzet gůt ist. Des glichē in d rechtē siten in wenig der weiche biß vff die bein od hüfft/ dz ist ein groß wund. Dā in der rechtē sitē lit die leber vñ die blaß. Würt einer gestochenn. iij zwerch finger obē vō dez nabel biß vff die macht/ dz ist ei grosse wund vnd ist vbel dar vber zů vrteilenn er sy dan vor heil. dan groß zwifel dar an lit. Jst es aber slimß vnder/ sich/ dz ist ei kleine wūd. Jst es aber schelß vbersich so ist es ei groß plůt runß. Würt ein mā durch stochen od gerāt wz das ist dz findestu i dē fördern capitel geschriben vō dē zeichē d gesūtheit vñ des todes. würt einer vwundt hinden in dem rückē vñ ist die wūd den langē weg/ vnd nit durch biß in die hüle des libes/ dz ist ei groß e plůt runß/ ist sie aber durch so ist es ei kleine wūd. Jst sie aber vberzwerch durch den rücken vñ ist durch so ist es ein große wūd. würt einer gestochē in den lip. dz ist gar helleckliche zů iudicieren ob es ein tötliche wūd sy/ oder ob sie groß oder klein sy. od ob es ei groß od klei plůt runß sy. Es sy dan einer by dē lincken arm od dütten in gestochē. oder an der rechten sitē in wenig der weiche als ich vor geseit hon von dē hertzen vñ der blasen. Vnd dz hertz grieblin ist des magē munt biß vff den nabel. vñ vō dem nabel biß vf die macht. Da zwischē lit der ma/ gen des grossen vñ kleinē gederms. was do zwischen wūt oder gestochē würt. das sint zů dem merern teil wundē. Doch můstu vffmerckūg

habenn ob der stich schlechtz oder schlimß in gat. Würt einer gewūt in die hüfft hinden oder fornen biß vff das knü/so richt dich dē wundē nach vō d' achselen biß vff die knü. Würt er aber wūt ī eī knü/do richt dich der wunden nach by dem elenbogen. Ist er aber ein bot oder einer hantierūg dz er sich vil bücken ston od' gō muß. So ist es eī große wūd dar zu ein glidt. Ist aber die wund vō dem knü biß vff die füß/das vrteil auch dem selben nach. Aber in warheit ein wund vberzwerch des fůß an dem end deß beinß. das ist eī grosse wūd. Würt aber einer wūd in das bret des fůß od' der zehen/do ist seltenn ein wund oder lemunge.

Ach dem ich offt vnd dick gemeldet hō eī groß od' cleī wundē/des gelichen große od' cleine plůt runßen vnd was do ist v̄lierūg eines gelids/od' lemūg das do notürfft od' nit noturfft ist. Das soltu also v̄ston. ist ein große wunde beinschrötig od' dötlich da von eī lemūg od' ewiger schad dem gewuntē an sim lib/an siner er/gesūtheit/an siner hantierūg hindern mag. Aber eī cleine plut rūß ist do einē die hut biß vff dz fleisch v̄wūt ist vñ on masen oder linck zeichen geheilt mag werdē. Aber ein cleine wūd ist do einer wūt ist vñ nit die notturftigē od' die nutzbarstē glid' od' gleich v̄wūt werdē dz sie etwz lā sint. doch nit eī gātze hinderūg siner hātierūg ist. Vñ ob er eī gůtten cyrürgicüs het das er noch gātz gerad würt Ein große plůt runß ist do eyner verwūt/vñ vō der v̄wūdung ein große maß entpeaht. besund' im āgesicht/vñ da mit die aller vnutzbarstē gelid' etwas geletzt doch nit lam. Aber von einē bößen cirurgi. mag lam geheilt werden. O wie vngelich grosser vñ cleiner vnd'scheit ist zwischē v̄lierūg eines gelids. also do eim ein arm hāt oder clein finger oder zehe abgehawē würt. oder do eim ein or fry on verwūdūg des houptz ab gehawen würt. od' frawē bild die naß ab geschnittenn. da ist grosser vñ cleiner vnder scheit. aber zwischen d' grossen wunden vñ cleinen plůt runsenn ist grosser vnderscheit/Also ist auch do eim ein finger od' geleich/od' hāt vō einē arm od' zehē ab gehawē würt. Aber cleyner vnderscheit ist zwischenn einer grossen plůt runßen vñ einer cleinē wundē/also ist ouch cleiner vnderscheit zwischen v̄lierūg eins ab gehawenen aur nit berürtē houptz od' ab ghawē nasen der frawen. Das ist nit eim ieden allein vß zů sprechen ī den cleinē vnd'scheitē/dan mā můß ansehē die personen vor auch gemelt wz bůß od' besserūg dar vff stat des selbigē lands od' herschaft Dar vmb vnderwint dich nit lichtiglichen solcher sachen allein vß zu sprechen/Anders du magst verdacht werden/Entpfilh das zweiē oder dryen Wan zům dickern mal ein große plůt rūß für ein cleine wūden/vnnd ein cleine wund für ein grosse zlůt runßen. des gelichen ein verloren gelid oder lemüng geben würt/Vrsach halbenn die nit alle not hie zů erzelen sint.

Das erst capttel des andern tractatz XVIII

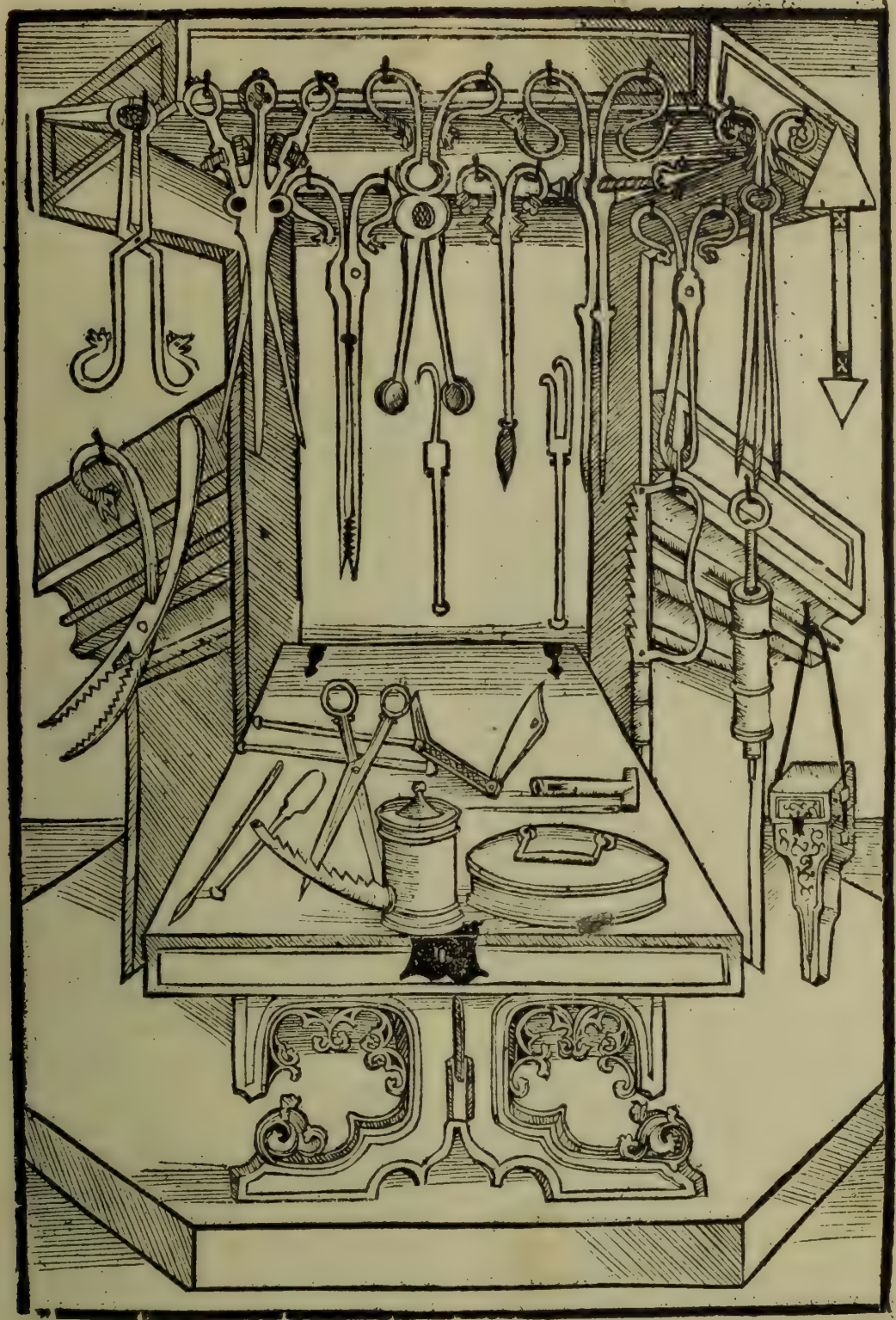
Nach dem ich mit hilff des almechtigen gottes volb: acht hon disen ersten tractat. Rieff ich an sin eingebornen sun ihm̄ cristum sin barmhertzikeit mir zů vlihen disen andern tractat zů machenn alle wünden in einer gemeinen lere wie die geschehen zů heilen vñ zů curierē.

¶ Das erst capitel dises andern tractatz seit in welchen weg die wuudenn geschehen vnd was ein wund ist

Als ich nun geschriben hon mit der hilf gotz / die geschicklikeit wesen vnnd sittenn des cirurgicus / dar zů die zeichen der wunden des genesens oder sterbens / Vnderscheit der wūden vñ blůt runßen. lemūg od̄ verlierūg der glider gebürt die noturft mit kurtzen wortē / doch v̄stentlich in der gemein zů schriben von den wundē wie die geschehen / e dan das ich kum zů den besundern vñ eintzlichen glidern. wie oder in welchen weg die sint als genůgsam offenbar ist. mit waffen stechen schiessen kolben oder andern instrumentē geslagen / gefallen / gestossenn / oder von eym vergifftigen thier gebissen ist. Wan war vmb / ein wund ist eyn vfflösūg des gantzen frischen plůtrichen fleisches. vnd die geschiht vñ ist in fillerley wyse vñ form als dā in. ij. sen primo. Auicē. scz vulnus Das ist ein frische wunnd. Vlcus das ist ein alte wund oder schaden die ietz fullet oder eitert / apertura das ist ein vff thůnung eins schadē Punctura ist ein stechung. Incisio ist ein schnidūg. Euulsio ist eyn vß ziehūg. Fractura ein brechūg. Vñ sint alle ein geschleht vñ gestalt der wunden / wie wol sie vnd̄ scheit hon in den namē. so sint sie doch anhangen den frischen wunden Wan zů zitten würt einer wūt allein durch die hut biß vff dz fleisch Etwā nit allein durch das fleisch sunder ouch durch die hut nerui / vena / vnd arteria. Etwā das gebein da mit. vnd zů zitten die carthilago das do sint die kröstelin der nasen oder orenn. Etwan würt das ein teil oder gātz ab gehawen. Des selbigen gelichē geschicht auch der wunden in dem fleisch. Etwan würt einer gehowē mit einem swert. mit eiuem degenn Oder geschoßen mit einem pfil oder büchsen. Etwan ist das ysen oder klotz her vß. Etwan steckt es noch darin. Das puluer auch etwā darin. Etwan ist das geschehen mit einem gelipften pfil. des gelichen mit einem v̄gifften waffen. Etwann so würt einer geschlagenn mit einem kolbenn. mit eim stein. oder das fellet vō einer höhin das im das flesch vnnder der hüt zerbricht oder zerknytschet vnd die hut sich öffnet. nit allein das fleisch sunder auch dz gebein vberzwetch entzwei brichet od̄ den langen weg Rüset zersprisselt etwā in cleine etwan in grosse stücklin. ¶ Alle dise puncten vñ articikel sol der wund artzet in siner gedechtniß habē. vñ mit grossem fliß dar vff merckē wie oder in welchen weg die geschehen sint. Auch die zů fel die do sint zů gegen od̄ beschehē mögen. Als do ist der vberfluß des plůtēs vß d̄ arteria od̄er puls ader sprigē od loffen ist ob ein aostēn discrasia febres spasmus parlis sincopis so du diser sach vnd̄ richt bist ist zyt zů gon zů wirckung der hende vnd disse züg zů haben.

Das ander capitel des andern tractatz zvas gezügs der cirurgicus haben sol.

Item welche instrument vnd gezüg von silber. messig. ysen sint ist alle noturftig dem cirurgicus Doch die gemeinsten wie wol vil vnd mancherley gebrucht mag werden von iserin instrumenten. sint nit alle noturft hie zů nemen vmb kürtzerung vnd verdrieß des lesers.



Zu dem ersten geburt zů haben schermesser das har da mit ab zů scherē/des gelichen da mit zů schnidenn. dan die notturfft das erheischet Dar nach ein grossen bad schwamen das plůt von der wundenn zů weschenn vnnd rei

nigē. nit mit dem wasser als etliche
dörricht wund artzet tůnd. doch vß
vnwissenheit die hinderung der hei
lung des wassers geschit. Du solt
auch haben zwů scheren da mit zů
schnidenn etliche vberflüssikeit der
hut oder des fleisches. dar zů die ge/
geben Die ander scher welche vß/
wenig sniden sol/ In einē ror ist die
engē wundē in dem vßziehē. die hin
der teil der scheren zů samē getrügt
witer zů sniden nach dinē begeren/
so sie dar in gestosen ist. soliche sni/
den dē menschē vnwissen geschicht
vff dz der mensch solicher sorg vnd
schrecken ledig sy Du solt habē ein
subtilige segē mit einem stehelin bo
gen mit ab zů sniden die bein oder
arm. Als zum dickern mal geschiht
dz eym ein hant ab gehawen würt/
die vngeliche oder spitzigen teil der
rören da mit zů glichen vnd zů eb
nen. Soliche pletter der segenn nie
man müglicher ist zů erkennē vnd
zů machen dan einē würffler. Du
solt auch habē subtilige cleine heck
lin zweierley gestalt. etlichs eīfeltig
etlichs zwifeltig da mit vff zů hebē
die adernn/ oder anders als die not
turfft erheischet. Dir gebürt auch
zů habenn v̄sůch isen/ eines grösser
dan das ander. etlichs von silber et
lichs von ysenn Etlichs in der leng
anderhalb spannē die dicke eins roc
ken halmß. An beidē ortē berlin o/
der subtilige runde knöpflein/ mit
zů v̄sůchen die leng vnd dieffe der
wundē. stich. vnd geschoß ob dz ysē
drin oder druß ist Du solt ouch ha
ben dryerlei form stehelin hefft nolē
etlich rund subtil gelich den gemei
nen nalen da mit zů zehefftenn die
wunden des angesichtz. vff das die
mol oder lincke zeichen dester subti
liger erschinē. Etliche wie ein swin
spieß sich gebürt zů nützen in ende
der swartē des houptes. etliche dryec
kecht glich den kürsner nalen zů dē
krostelen der nasen vñ orenn. Vnd
der dryerlei solt u habē doch iederlei
subtilig clein noch dem es not ist.
Du solt ouch eī silberī rörlin eins
cleinē fingers lang den lengstē weg
vff einer sittenn fensterlin. durch so
liche fensterlin in dē widerhabē des
fleisch die nal gestossen mag werdē
so das hefften geschehē sol An dem
andern ort des rörlins eī hol rörlin
vberzwerch ein geleich eins fingers
lang wie ein kruck da mit die hut o
der das fleisch vff zů habē vñ zů sa
men zuhefftē on veserūg das wider
teil des fleisch. Du solt auch haben
cleine gebogne krume zenglin glich
eim storcken snabel inwenig vber/
zwerch gezenet da mit vß zů thün
vñ entledigen die cleine subtiligen
sprisslin oder beinlin Du solt auch
habē zāgen mit etlicher breite vor/
nan vberzwerch etlich cleine beinlī
da mit ab zů snidē vñ pfetzē als bil
lich ist. Des glichē schlechte zenglī
genāt schlenglī inwenig gezent als
vor gemelt ist. da mit dannē ze tün
etlich vberflüssikeit als not ist. In
wūden vñ ander schadē. Du solt
ouch habē eī hol iserin instrumēt ge
nāt eī loucher slecht wie eī storcken
snabel. ob einer geschossen. gestochē
oder sust eī wunden het solchen sna
bel in wūden zů stossen dz hīderteil
zů samen zů drücken da mit die en
ge der wūden zů wittern vff dz du
on groß beswerūg psil zangen oder

des gelichen in die wundē zů thůn
din werck zů volb:ingē des du bege
ren bist Dar vmb gebürt dir ouch
zů haben pfil zangē ob das isen ī d
wundē vñ d schafft her vß ist dz die
zäg in die hölin des ysins gieng mit
einer schruben in der hülin die zang
von ein ander zů schrubenn da mit
dan das isen hervß zů ziehen. Des
gelichen einen scharpfen subtilichē
vberflüssigen neber. ob das holtz in
dem ysen wer abgeb:ochen sölichen
neber in das holtz zů schrubenn vß
zů ziehen das isen nach dinem bege
ren. Du solt auch hon ein hole ku/
gel zang mit vß zů nemen die klötz
der büssen so einer geschossenn würt
Eim ieden cirurgicus noturfft ist
zů habenn ein süring. das do ist ein
spritz mit einem langen silberin ror
Doch vornen ein runde wie vor ge
melt ist von dem vsuch isen da mit
die holen wundē oder stich zů lanie
ren oder zů weschen. Des gelichen
das vberig plůt oder eiter vß tieffe
der holen wunden zů zihen vñ reini
genn. Du solt auch habenn
spatlenn clein vnnd groß/etliche ge
spalten glich den zenglin der ougen
die do har vß ziehenn/ etliche ründ
an eim ort mit knöpflin glich dem
vor süch isen. Du solt auch haben
ander instrument me als ich zeigen
wil Du solt auch habē ein messin
büchsen mit acht sachenn oder vn/
derschlegen das du alle zit by dir ha
best din plaster salben der du aller
noturfftig bist vñ ich dich lerē wür
de in dē anthidotario In dem erstē
soltu haben deffension vff das du
magst abstellen ein ieden vberfluß
oder zu zuck es sy vō kalter oder hi
tziger füchtikeit da vō etsp:igē ma/
ng wid wertikeit vō gesw:ulst oder
apostemen. In dem andern teil sol
tu haben ein dyaquilon plaster od
maturatum ob dir not wer solichē
vberfluß den du nit abstellen noch
resoluieren möchtest zů einēm eiter
zů b:ingenn. In dem dritten soltu
habē ein sanfft mūdicatiuū da mit
zů reinigen vnnd ab zů ziehenn dot
fleisch vnd dz fleisch zů regieren zů
begerung der wachsunge/ als do ist
vngentūz apostolo:um scdm Aūi
cennam In dem fierden soltu habē
vngentū fustum/ das do mūdificie
ret vnd fleisch macht wachsen. Od
vngentū aureum scdm anthidota/
riū me od das do digerieret/ vñ dar
zů fleisch machet wachsenn. In dē
fünfften soltū haben vngentū egip/
ciacum da mit zů co:rodieren vnd
resoluirē dz vberflüssig fleisch d wil
den vñ and schadē me. In dē sestē
soltu han ein grien plaster dz do ist
cōglutinatiuū zamē limūg/ mūdi
ficatiuū vnd attractiuū zů reinigē
mit dē dē vberflüssigē eiter zů mi/
nerē. Dar zů consolitiuū. da ist der
ware besluß d sibend cicatrisatiuū
vñ sigillatinū die hut zů machē vñ
zů beschliessen. In dem achten vn
gentū dyalthea die hertikeit des gee/
ders zů mil tē vñ zů yzerē die grobē
materi der narbē od geschicklikeit
nach der heilung geschehen ist vnd
geschiht. Du solt auch habenn ein
kratz oder ratz büchßlin vñ dar in
etlich puluer zů etzen das vberflüs/
sig vnnatürlich fleisch zů verzeren
vñ ab zů stellen die hinderung der
heilūg der wundē auch da mit nid
zů setzē die vberflüssikeit d wundē

Das dritte capitel des andern tractetlins seit von bindung vnd helung der cleinē wundē da mit dan die hut verwunt ist

Item hie ist beschriben von den wunden die do geschowen oder geschlagen werden allein durch die hut biß off das fleisch wie du die vnderston solt zů heilen. vnd in welchem weg das beschehenn sol.

ſo treng oder zweng. vnd füg die leſ
tzen der wünden zů ſamen mit diner
hant/ vñ leg dar vff ein werck oder
pulſterlin genetzet in dem wiſſen ei
nes eys mit vermiſchung einwenig
gemein ſaltz vnd verbünd es mit di
ner binden nach ir noturft. Vñ ge
bürt im zů habenn die rüg/da mit
die wund geheilet würt. Vnd das
wert vnnd hindert den zů fluß der
wunden der dar zů fallen möcht/
Vnnd iſt nit noturfftig ander hei/
lung ob die wünd wer on ſchmertzen
vnd die tagweid im recht geordnet
iſt. Were aber do gröſſer ſchmertzē
das wer ein zeichenn das das wild
wachß in der tieffe der wunden ge/
türet oder geſtopfet were. Oder
das pāniculus/das do iſt das dün
vberſchoſſen hütlin zwiſchen dem
fleiſch vñ gebein das das gebein be
decket. So merck die wort Guido
der ſpricht. Nümer ſol die wund
vnderſtanden werden zů heilen/es
ſyent dann alle zůfelle ab geſtellet
die den wünden zů fallenn als du
noch hören würſt vnd aller meyſt
geſchicht in den groſſen wundenn.

¶ Das fierde capitel diß andern
tractatz würt dich leren binden die
groſſen witen wundē in dem fleiſch
wie man die hefften ſol.

Dar vmb iſt noturfftig ob dir zů
kumpt ein groſſe wünd die do iſt nit
allein durch die hüt/ ſunder auch
durch das fleiſch biß vff das gebein
eintail oder gantz vwunt/ vñ doch
on zůfal iſt das du die wunden ſu/
ber vnd rein zů ſamen füget vnd
ſie heffteſt noch irer geſtalt als ſich
die noturfft das erheiſchet. Wann
wor vmb in mancherley wyſe vnd
form werdēt die wunden geheffret
als ich hie mit kurtzem ſin beſchri/
benn wil. Wer die wund als groſſe
das allein das bindenn nit genug
were wie ich vor geſeit hon. Oder
were aber vberzwerch des gelides/
alſo das die leffzen derwunden wit
vō ein āder zānent vñ nit zů ſamē
gebunden möchten werdenn. So
werd die wund geheffret alſo dz du
fügeſt die leffzen oder öberteil der
wunden zů ſamen. Vnd hüt dich
das keinerlei wüſt oder vnreinikeit
von ſtoub har öl/oder das kein an/
der ding dar in kum oder falle/ do
von die zů ſamen wallung das iſt
die heilung nit gehindert oder gele/
tzet würt. Vnd hab auch ein nadel
triangulieret wie ein kürſner nadel
vnd das loch hinden an der nadlen
das ſoll gehület ſin. alſo das der fa
den der dar ingehört in der hülenn
ſich verbergen mag ſo man die na/
len durch zücht vff dz ſie veſter ſan
fter dürch gang. Der fadenn ſolle
auch gezwirnet ſin on alle knöpff
vnd gewechſet. Vnd da mit ſöl die
wund geheffret werdenn/ vnnd die
heffrüg geſchicht in fünferley form
oder wiſe. ¶ Zů dem erſten die ge
meinen hafft als ſich hie geburt. iſt
das du ſetzeſt den erſten puncten oď
ſtich mitten in die wunden. vnd dē
anderen in das ſpacium der beiden
ſiten vnd alſo gāg für in den ſpaciū
vnd laß ie zwiſchen zweien ſtichen
ein ſpacium eins gütten zwerchen
fingers breit als vil biß das ſin ge/
nůg iſt. Vnd fah nümer am ende
zů dem erſten an/ vff das ſie veſter
ſuberer geheffret/ vnd veſter miner

C

gerümpfen wurt. Dar vm̃ zů allē zittē sollen der hefften vngerad sin Wan sie vber zwē hafftenn bedorff ent. Du solt auch mercken wan die wund tieff oder flün oder vberzwerch ist/ oder ob die wūd nit tieff wer oder den langen weg. Jst sie dā tieff oder vberzwerch/ von not sol ouch die hefftung tieff geschehenn/ vß zwo vrsach. Eine das sie dester minder eiter geb/ oder das nit ein hule vnder denn hafften würt. Jst sie aber nit tieff oder den langē weg/ so ist nit not das die hefftung tieff geschehe. Vnd wan du also die zwen leffzen der wunden durch gestichest. so schlöff den fadē zwemal durch/ vnd zühe sie sanfft zů samē vnd knüpf es dan. Wan wo du in nit zwei mal durch schlöffest/ So giengent die leffzen der wunden wider vff e du denn beschluß knopf test. Wan ich hab zů dem dickeren mal vnerfarende wund artzet gesehen so der eine hefft. so schlöfft er dē faden ein mal durch/ vñ hieß im ein finger oder das clein end einer spatteln vff den faden legen vnnd e der letste knopff beschlossen wart/ in dē dannen thün des fingers oder spatteln/ do gieng die wund oder hafft wider vff/ das in dem zwifaltigen schlöffen nit geschadenn möcht/ so man nüt dar vff leit. Vnd so das hefften geschicht in massen als ich gelert hon/ so ist nun rat vnnd folg nach allen gelerten wund artzeten Als Langfranck us. Guido. Wilhelmus. Placentinus. den man nēnet de saliceto/ Das du alweg by dir habest ein puluer gemacht von Wissem wirouch ij teil.
Trachen plůr ein teil.
Eyerschalen kalck ein dritteil.
Vñ das vnder ein ander subtilich gepuluert vnd gemenget mit dem wissen eines eyes/ vñ mit werck dar vff geleget. Wie wol ietz zů diser zit nit gewonheit ist dann allein eyer clar vnd gemein saltz. Aber vil besser vnd nutzer ist diß vorgenāt puluer/ Als langfranckus des kungs von francken rich wund artzet sel/ ber spricht/ das er etliche cleine wunden ouch gebunden hab/ vnnd das regimēt dar zů gehalten e er die wūden wider vff bandt/ do was sie gar an dem dritten oder fierden tag geheilt. Vnd das ist der erst vnnd gemeinst sin die wunden zů hefftenn.
Der ander modus oder sin ist das du vber neyest als die kürsner thün vnnd das gebürt sich in dem so die derm oder sipbat/ das ist die flā odē netz das in dem buch die derm by ēi ander behalt Der dritte modus oder sin/ das ist zwickhafftenn also die noturfft dick erheischet in dē witten wunden oder in dem schnidenn der hasen scharten/ also das man ēi nadel stösset durch die beid leffzen der wunden vnd lasset die nalē dar in stecken/ vnd schlecht vmb beide ort der nadlen den faden. vj. od. vij mal/ vnnd lasset die nadel also dar in stecken mit dem vmb gewunden fadenn. ¶ Der fierde modus od sin ist/ das zů zittē geschicht ein hefftung die das plůt verstellet/ das ist so du sihest ein ader vast plůttenn/ als an dem halß die gieß ader/ oder ein verwunte püls/ oder das du die ader mit der nadel heruß ziehest/ vñ

dar durch stichest vnnd hinder der nadlen die ad̄ hert verknüpfest mit dem fadē der do in der nalen ist vñ dan die nalen durch ziehste. vnd ein stücklin fadems an der adern blibt hangen vber etlich tag verfulet dz ober teil der adern vnd get der fadē heruß. ¶ Der fünffte modus od̄ sin ist/ das wir etwan machen hafften die man nennet die güldin oder selp hafften von düchlin/ vnd das gezimet in den stettenn sunderlich in dem angesicht do wir wollent dz die mal oder narben nit erschinent Des gelichen den zarten subtiligē menschen die sich sunst nit hefften ließen. Ouch in den grossen wundē die da wit von ein ander stont. Also nim dryeckecht stücklin lynin dūchs mit brißlöcher nach der lenge d̄ wunden vnd grösse des gelides vñ bestrich sie mit disem selblin das do gemacht ist vß

Dragantum.
Drachen plůt.
Olibanum.
Masticis.
Sarcocolle.
Colofonie. iedes ein quintlin.
Mülstoüb vß der mülē. iij. quint.
Eyer clar als vil das sin genůg ist Also dz yegliches stück geleget werde vff ietlich sittē der wunden eins dümen breit von ein ander. Vnd so sie drücken werdent so schnür od̄ briß die tüchlin subtilichenn zů samen/ Du macht oūch wol zů zitten sie vber andere hafften legenn vff das sy dester minder vß rissent/ Vnd also hon ich volendet diß capitel von den hefften der einfeltigē wunden die do geschehen sint in der hut oder in dem fleisch.

¶ Das fünfte capitel diß anderen tractatz seit von den wundē des geeders vñ wilt wachs/ in welcher ley wiß die geschehen sint.

Etzunt ist zit zů gonn von den wundē als sie geschehē sint in dē fleisch zů denn wundē damit verwunt sint die nerui das ist das wild wachs/ dan sölchen wun grosser schmertz zů felt. Oder ob venis capillaribus/ das die aller cleinesten ederlin die do verwunt werdenn. Oder die vene das do sint die rechtenn plůt aderen/ oder arterie das do sint die puls aderen verwūt werden. Da von entspringet zů zittenn ein vber grosser blůt fluß dar durch der cirurgicus geengstiget vñ genötiget würt. Wann nun die nerui das do ist das wild wachs verwunt werden/ das do ist ein hantreichüng oder instrument des sinnes vnd auch der bewegung dar vmb/ von wegē siner sinlicheit gewinnet er grossen schmertzen so er verwunt würt Wann Galienus spricht der neruus der do aller sinnrichest od̄ entpfintlichest ist vnder andern gelidern der hat vnd můß haben den sterckesten schmertzenn/ Vnnd die verwundung geschicht in drierley weg oder maß. Einer das ist dē langen weg des nerui verwunt werden Ein anderen weg vberzwerch. den dritten das er nit dan allein gestochen würt oder gestupfet. das do genant würt punctura. Dar vmb ist zů gedenckenn ob die wund des nerui sy vberzwerch oder den langē weg verwūnt oder ob das sy allein ein punctur/ Das ist also vil als

ein ſtich mit einer nadlen oder ſülē oder dorn ſpriſſen oder mit ein̄ cley nen degen oder des gelichenn/ oder ob der nervus ſy vberzwerch gentzlich ab gehawen oder geſchnittenn oder ob der nervus ſy allenthalb durch ſin lenge geſchnittenn. ¶ Item ſo nun der nervus were geſtupfet od geſtochenn/ ſo iſt die wund der hut beſchloſſen/ ſo heiſſet ſie dan cycca ta punctura oder vulnus/ das iſt ein wund. Aber ein wund iſt offen vnd würt geheiſſen punctura ſim/ pley das do iſt ein einfaltiger ſtich. oder ein blinder ſtich. So iſt no/ turft die hut vff zů thůn vnnd die wunden witter zu machenn. Dar nach ſo werde ein roß öly von vnzi tigem bom öly gemacht vnnd dar in gethon heyſſer dan manß woler/ lyden mag in die wunden alſo lang biß die wund gentzlich mit dem öl werde gefüllet. Aber vff die wundē werd gelegetn ein /dz iſt glorict das do wol wiß vnd rein geweſchen ſy zwiſchen zweien linin tůcher. vñ die wund oder das gelidt werde ge/ ſalbet mit dem warmen roß öly vñ miſchet mit bolo armeno das es ei wenig dick ſy werden / vnd vff das werde gelegetn ein ſanfft linen tůch das da genetzet ſy in gůtem warmē win/ vnd werd ſüberlichen gebun/ den Vnd wer es ſach dz es mit dem ſchmertzen nit vff höret/ So thůn es als dick vnd als lang biß dz der ſmertz gentzlich vff hört. Wan di/ ſe ſalbung witnet vnd rariſicieret ſie vnd kind macher die feſter durch die der ſmertz vff gat zů dem houpt vnd weret des nervi zů ſamen ſtru pfung/ vnnd ob du ſie heſt nit als bald die ſtillung des ſchmertzens in elichen als du meineſt vnnd be gereſt. So gāg nit zů einer andern cur/ wan es iſt kein beſſerer ſin noch weg/ nach lanckfrancus von mey/ land vnd andere cirurgicus ſetzent Ob aber der ſchmertz zů vaſt weret oder zů lang blib/ ſo iſt gůt vnnd auch nún meinung das man nem.

Oleum roſarum
Boli armeni
Opium theobaicum ein wenig

Das warm gemacht vñ gebrucht in vorgemelter maſſen/ vnd halte ſich der ſiech ſtil vnd rüg vnnd hüt ſich vor zorn/ vnnd ſo der ſchmertz gelüt vñ die wunde etwas eyrert ſo heile ſie mit dem grünen wünt pla/ ſter vnd wunt trencken als ich her/ nach ſetzen wil in dem antidotario Ob aber die nervi werēt enzwei ge/ ſchnitten oder gehowen/ So hefftte die nervi od die adern mit dem heff ten damit du die leſtzen der wundē hefteſt/ ob du ouch die aderen mit der wunden wol gehabenn magſt/ vnd vff die adern vnd wunden ſolt tu legen ein warm roß öly von vn/ zitigem bom oly gemacht Dar in geſoten ſint erdwurm die man nen net regen oder ül wurm Vnd das geſchehe vff zwen oder dry tag. Vñ an dem fierden tag würff dann dar vff das vorgenant pülver das ich gekeret hon in dem capitel von dem hefften der wunden.

Von wiſſem wirach.
Sanguis draconis
Vnd eyerſchalen kalck

Aber vaſt nütz vnnd gůt were das du dar zů theteſt gedörrete regenn wurm vff das aller hinderſt gedör

ret. Doch das sie nit zů kolenn oder zů eschen verbrant werdent. Wan ir natürliche krafft der zů samenn machen wachsung der adern in benumen würt das sie sust behieltent wan sie nit ganz verbrant werden sunder allein gedört das mann sie gepulverē mag. Oder aber die arzeny die von eygenschafft zů gezemet den wunden der nerui vnd der adern. Als do sezet lanckfrancus vñ Guido. Des des gelichenn würt gesatzet von Rogerius vnd das ist Vngentum de vermibus.

Ein salb gemacht von den regenn würmen.

Nym klein centaüria
Hunß zungen krut
Muso: krut
Walwurtz.
Gülden gunßel. iedes ein hantvol
Fül Wurm. ein halb pfunt.
Bom oly. ein pfunt
Win anderhalb pfunt.

Diß stoß mit ein ander vnnd laß sie vnder ein ander beißenn sybenn tag. Dar nach werde mit in gestossen.

Wider vnslit ein pfunt.
Schwartz bech.
Hartz. iedes ein fierling.
Armoniacum.
Galbani.
Appoponati. Zerlassen in essich iedes. v. quintlin. Vnd süd sie biß d win vnd essich verzert würt vnnd syhe sie vnnd wan sie gar nahe kalt sint So thůn dar zů
Terbentin. ein halben fierling.
Wirouch.
Mastix.
Sarcocolle. iedes. iij. quintlin
Saffron. ij. quintlin.

Vnd rür sie mit einer spatelen vnder ein ander. vnd mach dar vß ein salb vnd die ist vast kősparlichenn in diser wirckunge. Des gelichenn tůt auch dar zů Rogerius Wille foliů / dz ist Garb. Aber doch so gebütet lanckfrancus vor die wundē fücht zů machen zwen oder dry tag So sie geheffftet ist mit dem roß őly vnd regen würm vnd das pulver vorgenant von denn würmen schribet vnß Galienus in dem. vj. simplicium also. Die würm der erden machent subtil die geschaidenen sennenn. Item von centaurio gesatzt in septimo Das sie zů samen füget die groß vnd schwerlich zů festigen vnd zů heylen sint. Auicenna der bezüget vnnd bewiset das in sedo. Vnd spricht ob centaurio gelocket würt mit geschnittnem fleisch / das get wider zů samen vnd beware dz gewundt gelidt von dem apostem oder geschwer vnd geschwulst / das die mit dar zů kumen oder geschlagen mügen mit diser salben. Die solstu alzit by dir haben vnd vmb die wunden strichē das brüchent alle gelerte meister vnnd wund ertzet zů beschirmen vnd defensieren die frischen wund enn. als eygentlich in dem antidotario her nach geschriben vñ dar zů gezeuget würt. vnd die salb oder das defensiuum würt also gemacht.

Nym oleum rosarum. iiij. lot.
Boly armeni. ij. lot.
Terra sigillata.
Aceti. iedes ein lot.

Canfer ein quintlin.
Nacht schaten.
Huß wurtz. iedes ein hant vol.
Vnd mach diſe stück vnder ein an der zů einer ſubtilichen ſalbenn in einem mörſel stein. Wan war vñ durch ſölche hefften der nerui vnd öly vnd das pulver vorgenant dar zů die beſchirmung/ſo würt das gelid gentzlich behůt vnnd wider bracht. Du ſolt dich auch nit zů vaſt förchten oder erſchreckenn vor dem ſchmertzen der do geſchieht von der punctur wegen oder ſtich der nadlē Wan war vmb der ſmertz würt gemiltert vnd vertriben mit dem roß öly/ſo das dar vff würt gekeget ein mol oder drii. Wo aber der ſmertz nit geleit würt.ſo bedut es ein zeichen des krampfes/vnd ein gantz verſchnidung des nerui. Du möchſt mir auch für hebē mit galieno alſo ich vor geſprochen hab das das öly ſy ein hinderung der heilung ō wūden War vñ ich dā die heiß warm roß öly vff die wunden legen vñ in die wunden. Antwürt ich wie wol Galienus ſpricht in der zamenfůgung der wunden ſollent wir behůten vñ vorgen das nit har oder oly infal oder kům in die leffzē der wunden. Dar vñ ſprich ich das dz roß öly gemacht ſol ſin von vnzitigem bom öly/das iſt me ein safft wann ein oly. vñ von den würmē gewint es ein cōglutinatiuū /dz iſt eī zamē limūg Ouch das du nümer vnderſtandeſt die wunden zů heilen/der ſmertz ſy dan vor geleit. Wann wo du vnderſtaſt die wunden zů heilē e der ſmertz geſtillet würt/ So iſt zů beſorgē das ein apoſtem oder geſchwulſt zů der wundē ſchlag mit einer groſſen hitze das zů zitten dar von kem vlierung des gelides oder der todt. Du ſolt auch wiſſen das dem wund artzet nüt erlicher noch nützer iſt dā das er die vwunten oder verſertenn gelider behůt vor der geſwulſt vñ hitz als ich hie vor geſeit hab mit der vngent. wan er das kumerlich vbergē mag. Wer es aber ſach das die wund nit vō dem vorgenantē öl vñ pulver geheilt würt vnd ſich die hafften vff löſet/vnnd die wūd an fieng zů eyttern ſo werd er geheilt mit dem grünē wunt plaſter als ich in dem antidotario ſetzē würde vff ein ſubtil linen tůch geſtrichen vnd vff die wunden geleit morgens vnd abentz. vnd vff einer ſiten der wundē end das ſich zů tal halt ein clein ſubtil meiſſel der den nervū nit berürt/vff das er keinen ſchmertzen bring biß das die wund werde geheilt. Ob aber des eyters vberflüſſig vil were So mach im liß plaſter das do ſübern vñ reinigē iſt den nervus der do wunt iſt/ nit allein den eyter in der wunden ſunder auch in allen wunden/ Ob ſie ioch tieff geſtochen oder in einer holen wunden were.
Nim geſigen roß hunig. vj. lot.
Subtil gepütelt gerſtē mel. ij. lot.
Vnd temperier das zů ſamen vnd erwalke es mit ſorgen das es nit verbrinne wann es bald verbrant iſt. vnd ſo du es ab dem füer gehabeſt ſo rüre es durch ein ander mit einer ſpateln/ vnd dar zů werde gethon Wiß terbentin. ij. lot.
Findeſtu aber kein wiß terbentin ſo weſch ſie wiß mit einem kalten waſ

ser/ Aber für das gemein wasser hō
ich genummenn.
Sanickel wasser
Hinau wasser
Heidnisch wuntkrut wasser
Spitz wegerich wasser
Roßen wasser
Gülden gunsel wasser.
Welches du vnder denen habenn
magst/ vnnd wan die wund gantz
vff gehō:t zů eytern vnd druckenn
wil werden so nim des vorgenaten
plasters iiij. lot.
Wiß wirouch
Masticis.
Sanguinis draconis
Sarcocolle. iedes ein quintlin.
Vnd temperier es zů samen vnnd
legs als vor biß gantz geheylt würt
vnd leg alle zit dar vber ein werck
das in gůttē starckem warmē win
genetzet sy/ das behůt dir die wundē
vor allem zů fallendem smertzen
vnd geschwulst vnd hitz/ besunder
wan dar in gesotten ist
Nüsor oder nagel krut/ mit den
gelben plümen
Rot buck
Vnd ein wenig walwurtz.
Ob aber die rechten gemeinē aderē
verwūnt werdent/ die do genant sint
vene oder die arteria das do sint die
puls adern die mügent also ser ver/
wunt werdenn dz sie nümer me ge/
heilt mügen werden einer warenn
heilung/ nach dem als etlich docto/
res sprechent. Aber das geschicht vß
vrsach das sie vberzwerch durch
wunt werden. Aber werden sie der
langen weg gespalten/ so werdē sie
geheilt einer waren heilung als ge/
nůgsam offenbar ist so man einem
menschen lassetvnd die ader in fur
tzen tagen geheilt würt on alle an/
der ertzeny. Aber die verwunten a/
dēn zů heilē geschicht mit dē pulver
vorgenāt dz do gemaht würt vß dē
gedō:ten erd oder regen würmen in
die wunden gelegt vnd gewo:ffenn
vñ das vorgenant roß öly von dem
regenn wurm gesottē vñ mit dem
wōl also warm darober gelegt. Ich
han vil vñ grossen nutz dar mit ge
thon vnd entpfangen ouch von an
deren güten meistern gesehen. Wie
wol etliche sprechent mann sol die
würm zů pulver brennen das doch
nit die warheit ist sunder mā sol sie
dörren in einē back offen also lange
das sie sich lichtiglich lassent pul/
uerisiern/ wan war vñ so sie gantz
zů pulver gebrāt werdēt hattēt sie
ir conglutinatiuū od zamē limūg
der adern verlorenvñ werent me ci
catrisieren dz ist hut machen dann
conglutinieren das doch dē vwun/
ten geeder nit not ist/ sunder allein
zů samen zů wachsen. Des gelich
en geschicht ouch mit der vorgenan
ten salbenn von denn würmen als
lanckfrancus vñ Guido setzent

Von dem verstellen

des plůtz der verwunten aderen.

Das sechst Capitel des andern tractats

Das sexste capitel des anderen tractates: seit von dem verstellen des plůtz der ver wunten aderen.

Item ob es nun sach wer das do etliche venna cappillaribus/das

Do sint die aller kleinesten aderen verwunt werent vnnd in ein blutten kement oder vena maiorū das sint die grossen gemeinē blūt adern oder arteria Das do sint die puls aderenn das die in ein wütten vnnd bluttenn kement. So ist not dem wundarzet zů bedenckenn die geschickikeit des verwunten. vnnd die gestalt vnd complexion. Das alter vnd die krafft der iugent/ ob die gelich werent. Besunder die krafft vnd die complexion vnd das plůt. vil wert. So laß genůg heruß gon des plůttes/ ob dir anders by zyten dar zů gerůfft würt. Ob aber du by zytten nit dar zů kumest/ also das in der fluß des plůttes helliget vnd blöde machet/ So gebürt dir das plůt zů verstellen/ dan die noturft heischet das. So lůg ob das plůtt vß gang oder fließ vß den venis cappillaribus das do sint die aller dey nesten adern glich dem har. So ist allein genůg das wiß von dem eymit werck Nach dem zů samenn heffte die wunden vnd das vorgenant pulver von

Wirouch
Sanguis draconis
Eyer schalenn kalck

Das do stat in dem hefftenn der wundenn dar vber gelest wan das pulver verstellet das plůt/ vnd heilet vnd conglutiniret die leffzenn der wunden zů samē. Wan aber das plůtt von den grossenn aderen kem genant vena maiorū. So gat es dreglich heruß/ vnd ist grob vñ neiget sich zů etlicher purper farbe schwartz/ ob das nit verstellet würde so ist es dötlich Wan das plůtt ist der schatz des lebens vnd zů felt Sincopis. Das ist omacht odder der Spasmus das ist der krampff das ist böß Also auicenna sprichet. Wann aber das plůt flüsset vß der arteria das do ist die puls ader das do erkant würt so es vß gat springēde Nach dem vnnd sich ouch die alder vff vnnd zů tůt. Item wan das nit bald verstellet würt so plůtet sich der mensch zů todt. Alsoich ouch etwan wol gesehenn hab. So ist nit alzit genůg zu gebruchē die vorgenantē plut stellung oder verbindung/ oder ein gemeine plut verstellung Dar vmb bedörffē sie einer fursichtigen grössern vnnd sterckern artzeny. Vnnd das geschicht in zweyerlei wiß vnnd form. Dar vm̄ du solt nit allein mercke vnd verston das das plut der wunden mag verstellet werdenn von d artzeny die mā dar zu brucht vñ dar vff leit. Besunder sie müssent habenn ein Regiment Das ist der ein sin do mit abgestelt vnnd auch gehindert mag werden der fluß des plůttes. Vnd der sin geschiht ouch in mancherlei wiß. Etwann so geschicht er mit bindenn des widerteyles. Etwan mit riben Etwan mit lossen. Etwan mit vintusen setzen Etwan so geschiht es mit der imaginatiuum Das do ist der glouben des menschen nDas er nit mer plutet.

¶ Item der ander sin das ist der modus vnd regiment wie man die vsserlichenn ertzeny/ Das sint die localia dar vff zů legenn vnnd regierē sol vnd das geschicht ouch zu gelicher wiß in mancherley form:

Etwan mit gerinung das dz plůt sich coaguliert e dan die artzeny dar vff geleit würt. Etwā mit ertzenyē dz mā die adern v̄hefftet. etwā mit ertzeny dz die adern v̄stelt. etwā mit brennende vnnd ander weg me als du hören würst. Wā du einwundē od̄ ei ad̄ v̄bundē hast / vñ das plůt von der vorgenanten artzeny nit v̄ston wolt oder genůgsam were / so ist noturfft sölchen fluß ab zů stellen vnd zů hindern. Vnnd das geschiht zů zitten mit binden vnd riben das du dz widerteil wol ribest Also wen dir die rechte hant plůtet das du den lincken arm von obenn herab recht wol ribest / vñ nach dez ribē wol hert bindest mit einē wüllin laß bendel vff das das plůt dē binden vñ schmertzē nach ziehe do durch der fluß gehindert vnd ab gestellet würt. Doch dz der geist des selbenn gelides nit gar verstopfet werde / als ich dir zeügen wil in der wundenn des geleichs by der hant]. Des selben gelichen her wider vm̄ vō der linckē hant zů d̄ rechten hāt vñ von der rechtē sittē des houptes zů dem rechtē fuß / vnd von der lincken sittē zů dem lincken fůß. Des gelichē geschicht ouch mit dem lassen oder vintusen an setzē. Des gelichen das des siechen oug zů geton werde / oder stand in einer finsteren stat dz er nit mug gesehen sin plůtt noch kein rot ding ansehe. Vñ das man im alle zitt sage das es nyme plůttet. Vñ ob es schon plůtet wie grössen nutz er dar von hab / wnnd also würt gestercket die natürliche krafft vñ das plůt gehindert durch die widewertigen imaginierung od̄ bildung. Vnd das ist der erste syn da mit zů hindern dē fluß des plůttes. Aber der ander sin ist die maß vnd regierung wie man sich schickē vnd ordinieren sol in den locali das ist in den vsserlichen vnd vfflegenden ertzenyen mit der hant / vnd dz geschicht in fillerley wiß vnd form. Galienus ī. quinto terapent. Duch lanckfrancus von meylant vnnd Guido gehielt das / das in allem fluß des plůtes do es nit verstat wie ich vor geschriben hon. bald ein finger dar vff gehaltenn werd zů dem mund der wunden vff die ader / vñ es senfftiglichenn hebest mit drückung der finger biß sich das plůt coagulieret oder gerint / e dann das dü vff leist keine ertzeny. Das ander ist das du habest puluer die do verstopfen vñ restruieren das plůt vō irer eygenschafft vnd das sie an inē haben ein stiptica der adern / das ist ein zeugerin oder zů ziehende krafft der adern vñ da mit das fleisch machent wachsen. Das drit das man den munt der adern verbind vnnd hefft ob man sie habē mag / wie ich von dem hefftenn gelert hab. Dar fierd sin ist das man die adern verbren / vff das do ein estra / das ist ein rufen oder zů rumpfung der adern geschicht das geschicht in zweyerley weg. Der ein das do geschicht mit scharpfer artzeny als do ist mit vitriolum gebrant oder vngebrant od̄ mit lebendigē kalck. der and̄ sin ist mit eim glüenden isin od̄ golt d̄ ist gezem den erschinenden adern / als do spricht Auicenna. das dz cauterium werd mit einem vast gelüenden ysen vñ tieff also das du mach

est grob vnnd tiffe estras der abfal
lung nit swer sy. Dar vmb in söl/
cher vbrennung lobet wol theodo/
ricus Arsenicum sublimatū. Wā
er verstellet an stet allen flüß/ vnd
machet ein tieffe vnd lang werende
estram. Das fünft ist das du das
gelidt recht vf leist vnd vnderstütz
est/das es nit vndersich hange also
fer es müglich ist. Das seste. ob dz
plütten groß oder starck wer gewe/
sen/das du das vor dem dritten od
fierden tag nit ab thůst/e dan es die
adern etwas vheilt sy Vñ so du dz
bandt ab thůst dz es gewarsamlich
vñ sanftlichen geschehe/ vñ nit fre/
uelichen/vf das du die adern nit wi
der vf zerre st. Ob die artzeny od dz
bant hert daruf gebachen wer/das
du ein stūd od zwo etwz vō füchtē
dingen dar vf legest dz du lichtigli
chen din bād magst wid ab getůn
vñ dz geschicht mit eyer clar vnder
rösöley geschlagen/ oder mit grobē
win eī tüchlin dar ī genetzt vñ dar
vf geleit. Der. vij. modus sint die
ertzeny die man dar vf leit die vor/
genāten wirckūg zů volbrīgen als
ich gesprochē hō zů dem ersten als
lanck francus spricht/dz du vf leist
din finger vf dē fluß des blůtes biß
es etwz gerin/so soltu habē ein pul/
uer gemacht von

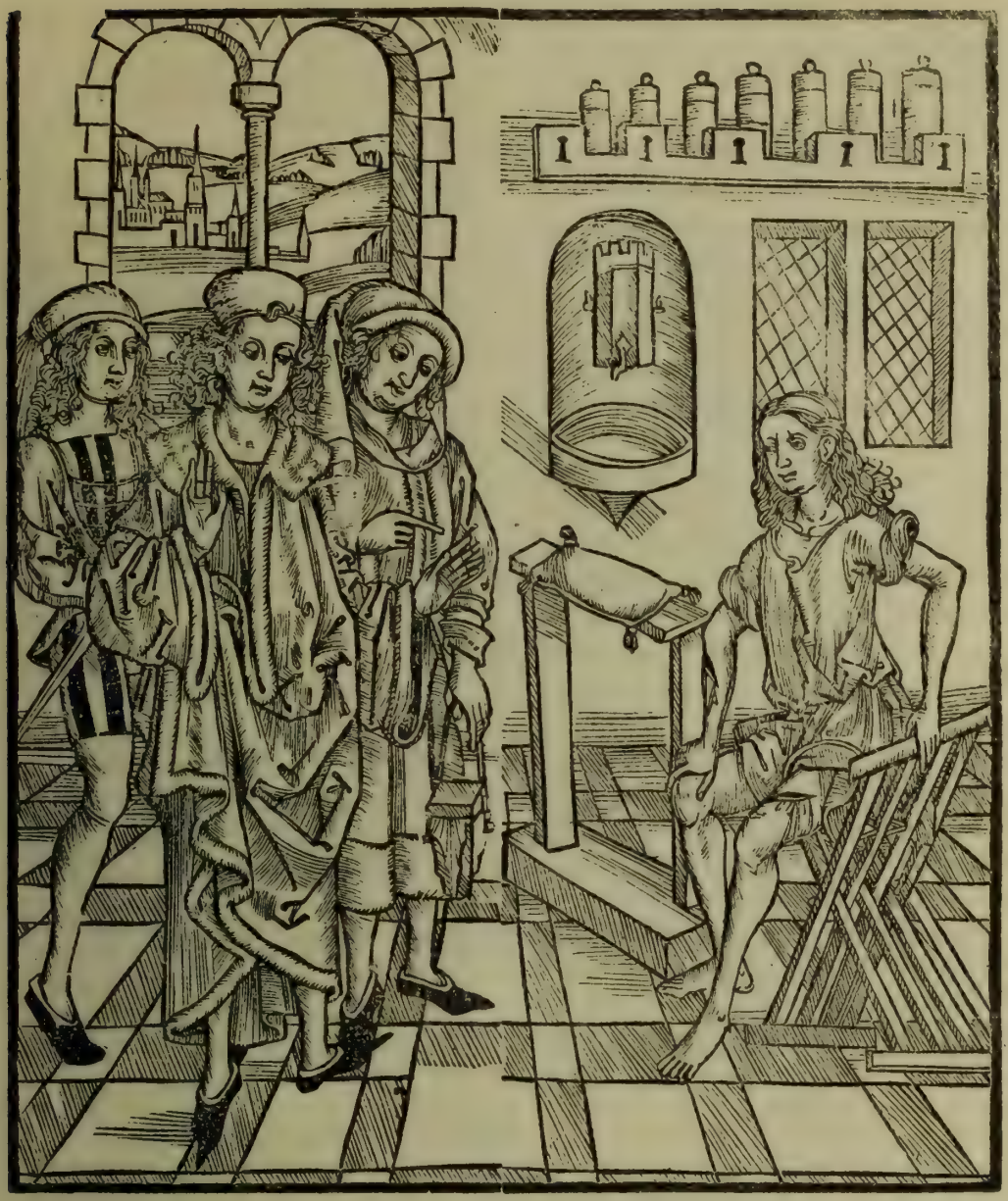
Wissem lutteren wirouch ij.teil
Aloepaticum. j.teil.

Dz puluerwerd getemperiert mit
eyer clar in dicke des hunigs/dar in
werd genetzet weich hasen har clein
gesnitten vñ vf die wunde geglet
dißer artzeny nit gelich ist zů dem
plůt verstellen vñ die adern zů set/
ten vnd heilen Wā diße artzeny vō
dem aloe wirouch vñ hasen har nit
allein dz plůt vstelt/ sunder ouch
heilt vñ sect die arteria/ als lanck/
francus vō meylant vil vñ dick be
wert hat/als er spricht in dē capitel
vō dē blůt vstellūg der wundē vñ
aderen das im zů kam ein. iij.ierig
kint dz gehebt het ein clein messer in
siner hant/vñ dar vf gefallen. vnd
im der spitz des messers das förder
teil siner gurglen die arteria durch
stochen het. kam er ylend zů dē kind
das ietz nit me sach vñ die gesicht v
loren het/ die ougenn in dem houpt
vkert/vñ dz plůt der adern wiß kā
dar zů ei tregē puls. er vf den fluß
des plůtes den finger leit in vorge/
melter wise dz dar vß nit giēg. noch
einer cleinen zitt die kraft wider ge
sterckt warde/ der pulß fieng an zů
schlagen als ein faden/ subtilichen
sich zů erzeügen do sant er nach dez
vorgenanten puluer in die apateck
vnd die apateck fer was/ noch dan/
noch tet er sin finger ab biß der bot
kam/ do fieng an dz kint vf zů tůn
sin ougen/ leit er dar vf die artzeny
wie ich gelert hō vñ dar vber geleit
pulsterlin vō werck genetzet in eyer
clar vñ was im gebieten zů geben
eī brosaz brotz vor in wasser gelegē
des morgens er wider kā dz kint wz
gestercket. doch er dz bant nit vf tet
biß an den iiij. tag nüt dester miner
er es allen tag besach. Am. iiij. tag
löst er die bandt die artzeny dürre o
der drucken vf der wundē was/das
er sie nicht dannen möcht genemen
leyt dar vf eyer wiß vmist mit ein
wenig roß öl wie vorgemelt ist/ließ
ligen den tag. Am andn morgē er
wider kam was die ader vñ wund

festicklichen geheilt da von alle ge/genn wirtigen vil wunders hetten ob aber die ader oder die arteria nit von der artzeny wolt verston vō et licher sunderlicher zůfel wegen/ so můstu witter gon zů dez scharpfen oder verb: ennůg oder knüpfun:. wie ich vorgeleret hon. Item ein āder gemein artzeny die do vast gůt ist vnd vß der ler auicenne.

¶ Nim lebendigen kalck.
Sangwis draconis.
Aloes sucotrini gelich als vil vnd ein puluer dar vß gemacht vnd in vorgemelter massen gebrucht. So du aber wilt haben ein artzeny die do me drücknet vnd restruiert. So nim ein gerösten gal öpfel.
Sanguiē draconis.
Boly armeni.
Thuris
Aloepaticum.
Masticis. Jetlichs glich vil vnnd von disen stncken ein puluer dar vß gemacht vnnd das fierden teil also vil klein gesnitten hassen har vnd gebrucket in vorgemelter massen. Ein ander puluer dz do gebrucht hat Rogerius vnd Jame ri. Nit allein das es das plůt stelt. sůß ouch dar zů heilet vñ drücknet Nim Calofania. vj. lot
Boli armeni. iij. lot.
Masticis.
Olibani.
Sangwis draconis yedes ein lot.
Radicis consolida maiorum.
Rosen Jedes ein halb lot. Vß di sen dingē ei subtil puluer gemacht vñ i vorgemelter massen gebrucht
Item noch etliche puluer die das plůt verstellen/ die wilich dir gebē in dem anteditario als hie nach stat Merck das ich min tag vil solcher plůt verstellůg gesehen hab bruch en vnd auch gethon Aber diser ge/lichen ich nie gesehen oder fundenn hab das plůt zů verstellen/ vnd dē munt der wunden vnd der aderen zů samen zů ziehen mit stiptica/ als ein stein bringt man vß Hispanie oder vß Galitzigen/ nit wit vom weg sant Jacobs. So bald er denn munt der wunden oder adern rürt so zücht ers zů samen vnd verstelt es zů stund. Aber ich nam sin auch geplüuert vnd segt es zů ring vm. vmb den munt der wunden anhā/gen dem stein/ vnnd dar vber min gebend/ Vnd so dick ich denn stein brüchen wolt/ det ich ab schabenn das plůt das er frisch ward des ge/lichen sin puluer das merer teil vn der die obgenanten puluer gethon/ Vnd also gebrucht. hab ich entpfů vberfluß vnd grossen nutz. Vnd d stein ist etwas bleich/ wiß zů zitten mit rotten ederlin/ vnd von bilge/rin plůt stein genant Vnd ist doch nit der stein Jaspis oder Ematitis Ich hab auch vil sant iacobs brů/der gefraget wie ot: wo der stein ge falle/ sagent sie mir nit wit von dez bolus. Dar vmb so ist er ei species des rechtenn bolus. Vnnd wan dz plut verstelt würt in vorgemelter massen So heil dan die wundenn wie ich vorgemelt hab.

Das fyfend capitel diß andern tractatz seit ob etwas fremdes in d wunden were/ als dorn sprissen beī oder des gelichen wie man die engē wunden wit machet.
Ob nün were do kein ader verwūdt



wer oder plůt fluß in der wunden wer/vnd doch etwas frembdes were zwischen den teilen der wunden als ein stück beins das geschaiden wer vnnd stichet/oder etwas dar in geschossen als ein pfil oder dorn oder spriessen/vnd die wund eng were vō not gebürt sich die wund witer vff

zů sniden oder vff zů thůn vnd dz geschicht in zwen weg. Einer / das du machest meysseln oder wiechen võ encian der wurtzelen od' marck von holder oder bintzenn oder von eim fuchtẽ bad schwamẽ stick hert gebundenn mit eim faden vnd vff eim warmen ysin gedört / vnd dan den faden wider darvon gethon vñ von disen meisselen ye einer grösser dan der and' gemacht vñ gebrucht biß es kumpt zů der grösse als du begerest. Der ander weg / das du vff schnidest die wundenn mit der schereen vorgesprochen oder mit dẽ schermesser. Aber erschröcklich ist es dem menschenn. Dar vmb ist es min rat das du bruchest die vorgenantẽ meisselen. Ob es aber sach were das die meisselen nit hülffent vnd auch der mensch das schniden schreckẽs halp nit möcht erlidẽ So gebürt sich dz du im disen dol trãck zů trincken gist do von er entschlaffet / vnd der schnydung auch nit enpfindet den mach also.

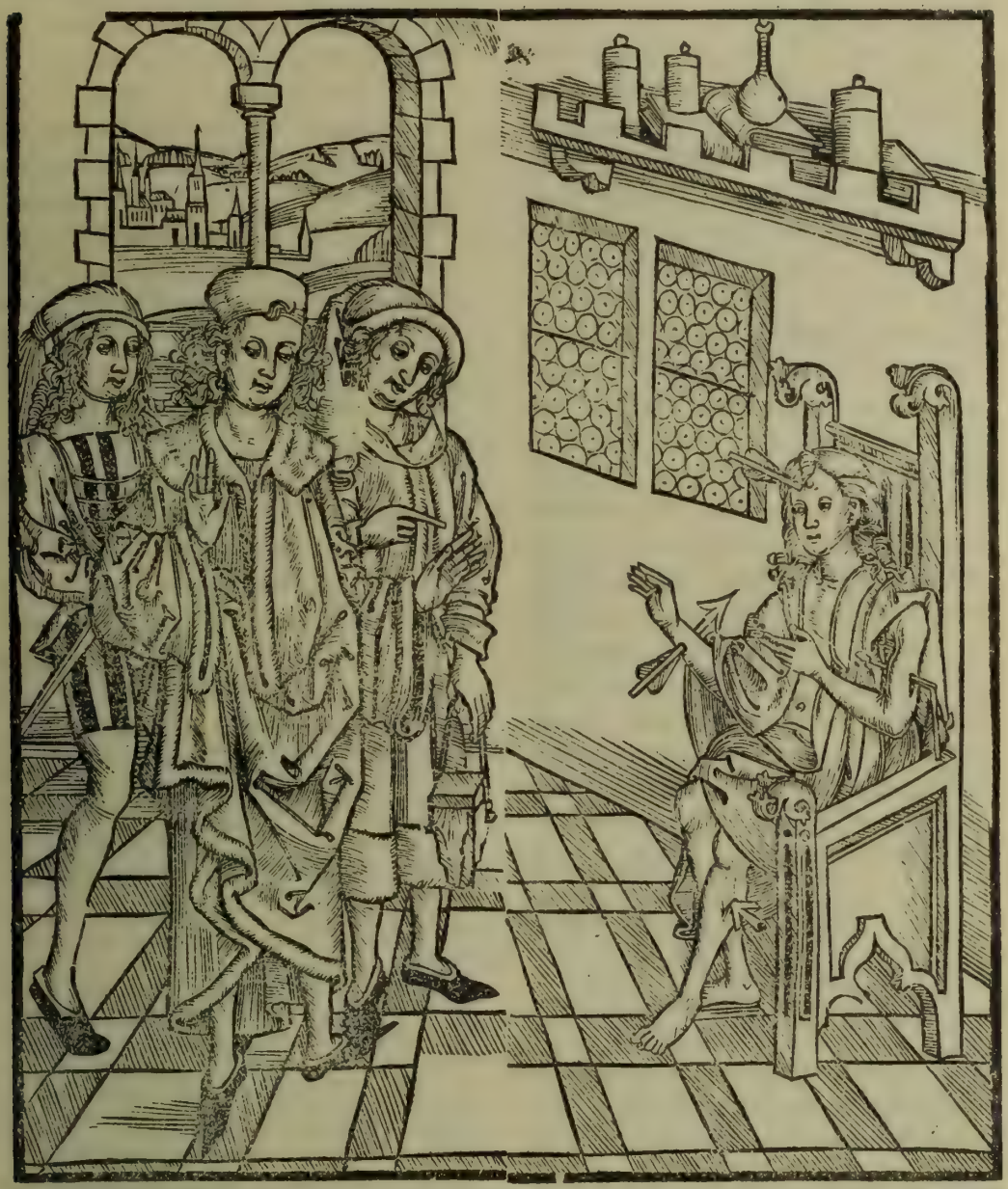
Nym die wurtzel salatrũ mortale.
Semen iusquiami. iedes ein lot.
Papaueris albi.
Papaueris nigri. iedes eĩ quintlin
Opium theobaicum. ein quintlin.
Croci orientalis.
Corticum mandragora
Lignum aloes.
Cinamomi
Castorium. Jedes ein quintiln.

Vß dißenn stücken mach vast ein grob puluer von dem puluer nym zwei quintlin vñ süde das mit mal masyer vnd gibs im zů trincken vf einem mal.

Vnd wan er also schlaffet in dem schlaff so schnide im die wunden also wit du noturfftig pist / vnd so es gnůgsam offen ist so zühe die vberflüssikeit senfftiglichenn her vß on schmertzen mit dinen fingern oder mit zenglin oder pfilzangen. Des gelichen bußen klötz / mit zangenn vnd andern instrumenten als du her nach hörenn würst. Ob es aber sach were das die wund wit wer gemacht von den meisselen oder der schnidung halb / das du sorg halbẽ des lebenß oder verlierung der gelider nit witter sniden tarst. So tůn dar in den loucher vff zů drenenn die wundenn oder stich vff das du lichticklichen dar in magst gethůn din instrument.

Das achteste capitel diß andern tractates

würt dich leren die vßziehung der pfil büchsen klotz oder wz in des menschē lichnam lit.



Nun ist zit zů gon in die ordenung einer ieden widerwertikeit was das ist. Es sy pfil. büchsen klötz. dorn. bein. stein. was do ist in denn vorgenanten wunden/ wie man die vß vnd dannen thůn sol on schaden vnd verlierung der gelider/ vnd vß geschicht in fillerley wiß vnd form

Nach dem die in geschossenn oder ingestochen werdent nach der meynung der vernunfft vnnd sinne. Vnd der sin zů finden würt geübt durch die betrachtunge der natur vnnd manigfaltikeit der ingeschossenenn vnd vnderscheit der gelider vß dyen zweien würt das dritte. Dz sint die instrumentenn vnnd hant wirckunge des cirurgicus die doch vnzelichen sint vnd gewarlichenn geschriben mag werden. Dar vm̃ ist min rat das du vff merckunge habest die gestalt vnd form des dz dar in gestochen oder geschossen od in welchen weg das dar in kumenn wer. Vnd das auicēna begreift vñ teilt in achterley wiß vnd form vñ von denen sag ich die gemeinstenn vmb kürtzerung willen. Der ingestochenen sint etlich von yßn. etlich von dornen. etlich von beinē. etlich von glaß. Oder ein anders. Etliche sint schlecht. etliche krump. etliche eckecht spitzenn. etliche zwei eckecht spitzen. etliche dry eckecht spitzenn. etliche runt. etliche wider hackenn. etliche hant hülen dar in der schafft des holtz ist gewesenn. Etliche habent ein nagel der in dem holtz ist gesteckt. Etliche sint vergifft. etliche nit vergifft. vnnd etliche stecken in dem fleisch. etliche in dem gebein Dar vmb sint etliche offenbar in die es nit vast kumet als in das gebein. etliche sint tieff in die es versenckt würt das es nahe kumet zů dē wider wertigen teil/ das ist gegenn der anderen sitten . Vnd so du dz g enůgsam vndericht bist/ so ist noturft das du habest etliche zenglin vnd die ersten sint die zenglin Auicenne/ vnd sint halp krump vnnd hont inwenig zen Die andern sint zenglin albucasis. geformiert einē stockenn schnabel gelich/ inwenig gezent. Die drytten sint hole zenglin zů den büchsen klötzen als ich vor geleret hon. Die fierdenn sint vñ kerte neberlin die da göd in einer wie ich vor geseit hon so das isin herüß ist. Die fünfftē sint schlechte neberlin fornenn vast scharpf als ich vor geseit hon/ wan das holtz abgebrochen ist. das du in das holtz sanfft magst boren vnd dan her vß ziehen. Das sechste ist ein koucher da mit du das fleisch von ein ander trengest/ dar durch din instrument sanfft thůn magst din fürnemenn zů volbringenn. Der sin vnd model zů wircken in sölchen obgemelten sachen ist Das du solt merckē die zeichenn der gesuntheit oder des sterbens. e dann das du im vnderstandest eincherley wirckunge mit der hant zů thůn. Ist dan sach das du siheſt ein zeichen des todes/ So soltu das geschoß mit nichtenn vß ziehen das er nit dester e sterb biß du in bewarst mit dem heilgen sacrament also hernach geschribenn stat Ist aber das du kein böß zeichen syhest. so züh das geschoß vß vnd heil es. Wan wer vmb ist das geschoß in das hirn so ist dem mēschen vast we in dem houpt vnd koufft etwan schum zů der wunden vnd zů dem mund vß als ich selber gesehen hon das ein edelman wolt zů dem zil schiessenn da ließ im das armbrost von vngeschicht schoß er einem by

dem schlaff in das hirn das im der schüm zů dem mund vñ wunden vß gieng/ do wolt man im den pfil vß gezogen hon do gebot ich in den pfil lassen zů stecken biß er bewart wart mit dem heilgē sacrament vñ dē heilgen oly vnd dar nach so bald wart d pfil vß gezogen von stund an was er todt. Wā er aber geschos sen ist in dz hertz/ so gat swartz blůt dar vß das ist dötlich. Ist aber das geschoß in der lungen/ so gat schū mechr plůt dar vß. Ist es aber das es kumet in den magenn/ so gat die kost vngedewet dar vß. Ist es aber das es kumet in die gederm/ so gat die kost vnd die gederm har vß. Ist es aber dz es kumpt in die bloß/ so gat der harn dar vß vnd das ist dötlich. an andern stetten do es nit dötlich ist so zühe es vß als ich dich le ren wil vnnd heil es als ein andere wunden n vñ das geschoß wirt in mancherlei wiß vß gezogenn/ doch das merer teyl so sint der weg dry. Der erst/ das es vß gezogen wirt mit zangen vñ instrumentē als hie nach vñ auch vor stat. Der ander weg. das es mit gewalt durch schla gen wirt das es zů der ander sitten vß gat do es nit ingangen ist. Der dryt weg/ so es nit gern vß gat/ oder heilsamet kicken vß gezogenn mag werden. vrsach als ich ob geschribē hab dz du nit magst die wundē wit teren ī keinerley weg weder mit meys selen oder mit sniden. So laß man es sul werden etwā manchē tag/ so gat es gern her vß. Doch dz man be weg hin vñ her gar senfftigklich vñ dz mā dar vff leg etliche plaster die es an sich ziehent vñ ich hie vndenn zeügen wil. Ist es aber sach das es gekipft ist vñ schwartz/ oder das er mit einer büchsen geschossen ist/ so thün im als ich hie vnden lerē wil. Aber solche vßziehūg mit plastern mag kümerlichen geschehē on wyt machung der meyselen od snidūg als ich vor geschribē hon das in kā gem weg verzogen würt. Wie wol dz heinricus sprichtdz mā es bald vß zichē sol/ das do ist ouch die mei nūg Auicenne Albucasis brunus Vnd dar noch sie heilen als ein an dere wund. nit me dan dz das vber flüssige plůt das zů eyter worden ist/ gemundificiert werde. Ob man aber förcht zů fallenden schmertzē ist nütz vñ gůt das man dick dar ī tůt heyß öly. Ist sie aber geschehenn von vergiffrigen tieren. so tůn im als ich leren würd her nach ann sim ey gen end. So nun du anfahen wirc ken wilt mit der hant vnd die erken nūg geschiht ob das ein pfil sy/ wie die gestalt ist oder büchsen klotz od anders. wie oder was das ist. So schick vñ bereit den siechen nach dē vnd er zů bereittē ist vnd nim war ob der pfil in dz houpt geschossē ist vnd ob er kein bösen zů sal hat. so solg nach Heinrico vnd Auicenne vnd zühe vß behendiclich den pfil mit einer zangen die dar zů ge eigēt ist/ wie ich vor geleret hab. Wurt ei ner aber geschossen in ein bein/ vnd das der pfil geritten ist So tůn im als ich dich hie nach lerenn wil von dem künig von vngern ob anders das holtz her vß ist. Oder schnid vff der andern siten dar gegē/ ob es mü glichen ist vñ zühe das isen her vß. Ist aber sach dz er geschossen würt

so sol man dē pfil sůchen mit einer zangen/ oder mit einem schmalenn silber oder yselin wů er ist vnd zühe in vß mit einer schmalen zangenn behendicklichen. Item ob du in magst mit den instrumentenn vß bringenn Ist dan das loch enge so witer dy in vorgemelter massen mit quel meysselen oder schniden offenlich oder in dem schhaff/ vnd zühe den mit dinen instrumentenn her vß/ Ob das nit sin mag so lege im dar vff plaster vnnd gib im trenck als ich her nach leren wil/ nit allei in disez capitel sunder ouch in dem antidotario du findenn würst. Vñ sol auch gegen der wunden ligen so er meist mag. vff das im der tranck dester bas vß trib/ vnd das plastet ansich ziehenn mag. Als du in gewar würst so züh in vß.

Item wer geschossenn würt mit einem pfil wo das ist an dem lib. der sol das holtz vß dem ysin nit ziehen Dar vmb ob der pfil tieff stecket wan zühest du das holtz her vß so v̄lürest du das isin/ so weiß man nit wo mā das ysin findt vnd geschiht im als künig Mathias von vngeren geschach Wart mit einem pfil geschossenin ein arm vnd das holtz her vß kam das mann das ysin nit finden kunt. Do schreib er vß welcher im das ysin on schaden vß det dem wolt er groß gůt gebenn. Wo aber das nit gescheche/ müst er das lebenn verloren han. Do kam zů im hanß von dockenburg/ verband im die wunden da in er geschossenn wart das do kein eyrer dar vß möht etwan manchen tag/ vnnd leit abwenig der wunden ein külung oder defensiuū also.

Nym boli armeni
Essig
Canfer einwenig
Roß öly vnnd eyer clar der beyder das sin genůg würt in der dicke als eī dünner hunig vff dz sich der arm nit enzundet von dem gebend/ do samelt sich der eyter vmb das ysen wnd wart ein höhin vnd ein röttin So greiff er das isin glich vorn an der spitzenn der höhin/ vnd schneid dar in kum durch die hut/ da wist das ysen erfür Da nam ers on zāg her vß. Da gab im der künig groß gůt vnnd schlůg in zů einem ritter vnd groffenn/ als er mir selbs mit sinem mund hat geseit wie er es her vß gethon het.

¶ Dar vff soltu merckenn ob du das ysin nit findenn kanst/ oder an gelegen stetten ist dar nach zů schniden als an armen oder beinen.

Ob aber das holtz her vsser ist gangen/ vnnd blibet das pfil ysen dar in. So stoß ein zang dar in genant ein neber in einem ror/ vnd schrub es vff vnd zühe es her vß. Ob aber das nit wol gesin mag/ so mach dz loch witter mit den quel meysselen oder schnidenn als ich vor geleret hab/ vnnd zühe es vß/ also das du denn loucher zů dem erstenn in die wunden tůst. Dar nach die rorzāgenn vff das sie sanfft in gange.

Item ob er aber in dem vß ziehen nit lichtigklichen wil vß gon so du das vnderstost vß zů ziehen als du dā das ysen ergriffenn hast mit der zangen vnnd es dir nit folgt/ Als einem geschach in dem Burguner krieg vor blomunt der do geschossē

ward mit einem pfil/ vnd das ysin dar innen bleib vnnd das holtz her vß kam/ Zů dem etwan manchet gůter meister berůfft wart die vnd stůnden im das isin vß zů ziehen/ do wolt es in nit folgenn. Do wart hanß meyer vonn Straßburg ein scherer vnnd wund arzet dar zů berůfft als er sölche irrunge gesehenn het. Do nam er die zang in sin hãt vnnd mercket das das ysin wider hacken het/ do want er die zang vm̃ das die geschicklikeit des wider hacken gekert wart als er in was gangen/ von stund an gieng das pfil isin her vß Von allen anderẽ meistern Ritter vnnd knechtenn e gelobet wart. Doch sie nit westen wie er es her vß gethon het.

¶ Jst es aber sach das es nit müglichenn ist zů thůn an dem selben end mit dem vß ziehen n/ vnnd das nahe hin durch gangenn ist. Ob es dan in einem bein stecket/ ist dann das holtz dar in beliben So schlahe in fols hin durch/ vnnd zühe in dan vff der andern sitten her vß.

Jst aber das holtz her vß. So slah das ysen mit einem andern hilzen instrument als ein pfil dar durch. Des gelichenn ob das in der tieffe des libes ist Aber das gantz sörcklichen ist. Dar vmb merck ob das pfil ysin also tieff in die hůle des lybes gesencket were das man es mit nichten vß geziehen möcht in keinerley weg weder mit pfil zangen oder mit plastern. quek meysselenn oder schniden do es ingegangenn wer od das wider teil vß besorgůg verlust des lebens. So soltu dan lassenn das ysin steckenn/ biß das die natur das pfil isen vß tribet vnd sich offenbart. Wan alõucasis sprichet võ villen in den pfil zsen lange zit verborgen/ Des gelichenn buchssenn clötz gelegen sint vnd lange zit lebten on schaden mit ín.

Jtem ich hab gesehenn einen snider dem eyn ney nadel in den rückẽ gangen was zů wirtzburg/ die er ob zwenzig Jaren in dem rücken trůg e dan das sie im vß geschnittẽ wart

Von den artzeniẽ die

do vß zihent dorn. spryssenn. glaß. bein. vnd bein stücklin. Fant Guido ein eygene artzeny genomen von Auicenna vnnd würt also das du nemest

Frumenti
Mellis
Vnreinikeit vß dem bin vaß. iedes ein halb pfunt.
Lym als do man vögel mit vohet vüj. lot.
Armoniacum. iiij lot
Bom öly. vüj. lot.
Vnd mach ein plaster dar von vñ brucks wie ich vor geseit hon. Oder mach im aber diß plaster das do an sich zůht pfilysen od̃ wachs võ isen in dem menschẽ steckẽ ist
¶ Nim apostem der do gemacht ist nach der ler nicolai. iiij. lot.
Magneten stein den mã brůngt võ Orient. ij. lot.
Gelbenn angstein.
Polipodium.
Siptami albi. iedes ein halp lot.
Hasen schmaltz. ij. lot.
Hanff sat öly. j. lot.
Terbentin ein halp lot.

Vnd mach ein plaster dar vß, vnd leg das dar vff. Item Rogerius spricht das er bewert hab so mann stösser rot wurtzlen mit hunig/das dar vff geleit zühet vß on smertzen bein.stein.vnd glaß. So ver ob es nit zwischen beinen stecket vnd das loch wit genüg were. Were es aber zů eng/ mach es wit mit meyßelen oder sniden wie ich vor geleret hab. Ob das aber nit geschehe so matu/rier es mit maturatiuū das es eyte/ren werde. So flüsset es mit dem ei ter her vß/ vnnd mundificier dann die wunden. Ist es not so incarnifi ciers vnnd Sicceliers/ wie ich vor geseit honn. Item hie wil ich dir schriben ein wunderliche zamen le gunge mit wunderlicher tugent vñ wirt gesatzt von Auicēna in quin to canone ad andromace/wann es suget vnd zühet vß die zerstörtenn bein.dorn.oder gabelpfil

Nym körner von datel bom.
Surach rubei
Sal armoniacum
Aristrologie longe
Radicis cucumeris asinini
Terbentin.iedes.v.quintlin
Piper nigri
Piper albi
Armoniaci.
Amoni.
Pilobalsami.iedes dryt halp quin.
Tiris masculi
Colofonie
egles houpter.iedes dyrit halp quin.
Wulber bom milch.dryt halp.q.
Wachs.iiij.quintlin.
Drüsen von wiß gilgenn oly das sin genüg sy
Hie von ein plaster gemacht vnd dar vff geleit. Doch ist vast gůt das man es vor suge/oder ein cleyn vintüsen dar vff setz nit lang/e dan du das plastet dar vff gelegest.

Das nunde capitel diß tractatz seit do einer geschossen ist mit einem verliptenn oder vergiftenn pfil.

Item do eyn mensch geschossen ist mit einem vergifften pfil oder and ünstrument/vnnd du im den vß ge thon hast in vorgemelter massenn geschriben stat da der mensch groß schaden von nimpt/das zů zittenn vonn einem gelid zů dem anderen kumpt/ wann man das nit by zitē für kumpt. Wann war vmb. Ich Heronimus Brunzwig/ bürtig vō Straßburg hon gesehen einen der gebyssen warde in einen dümen vō einē der in sohen wolt der des nach/tes etwas gessen het/in meinung dz morgens pfil vnd ander woffen zů verlipfen vnd vergifften. Vnd als er in fahen wolt/ warff er in vnder/sich vnd druckt im den kopff in ein mur sich zů entschütten/ also kam im der dům in sin munt vnd beyß in/vnd wolt in nit lon gon biß das im der munt vol blůtz swart vnnd erstickten wolt von dem blůt. Da bet er vff den munt vnd ließ in gon doch des morgens sprach er er hetz sin genüg/er mag kum mit dem le ben dar von kumen Das ouch ge schach wan wor vmb im sulet der dümen das mā im in ab schniden můst. Dar nach die hāt. dar nach dē arm d ouch ab wart gesnitē vñ

geſwal der gantz lib in maſſen eins waſſerſüchtigen menſchen gar nah tod/doch kum mit dem leben dar vō kam. Dar vm̄ můſtu mit fliß vñ ernſt mercken dz du ym gebeſt zů erſten tiriaca magna ein qüint lin mit win vermengt in dem geſot ten iſt tormentil. diptam vnd mey ſter wurtz/vnd des winß vnnd rut ten waſſer iedes ein lot. vnd im das ie vber. xxüij. ſtundenn ein mal ge beſt/vnd in die wunden do der pfil vß iſt gezogen do güß in ein warm viol öly/ vonn linſot öly gemacht wie ander viol öly vnd ein meyſſel geſalbet in dem ſelben öl vnnd in die wunden geſenckt ſo zühet er die gifft her vß vnd thůn des ölß auch in das plaſter oder ſalben oder wo mit du in heilen wilt das du im vff keiſt ſo geniſet der menſch. Des ge/ lichen tůt es ouch ſo du geſchoſſen biſt mit einem büchſen klotz/ ſo dz pulver oder ſin giftikeit dar innen bliben iſt das das pulver bald her vß gat vnnd macht ouch die wun den ſin eytern vnnd bringt ſie ouch in ein heile. Oder mach im das öly.

Nim linſot öly ein pfunt.
Canfer ein lot
Das vnder ein ander getemperie/ ret vnnd dan von dem ie ein wenig gewermet vnd dar in ein meyſſel ge netzet vnd in die wunden geſtoſſen vnd gegoſſenn/vnnd dar vber eyn gůt grün wunt plaſter gelegt ſo hey let es on zwifel

Das zehende capitel des āderē tractats ſeit

do einer geſchoſſ iſt mit einer bůch ſen/vnd das pulver die wund ver/ gifft hat. Oder aber der klotz noch i der wunden ſteckt.

Item do einer geſchoſſen iſt iſt mit einer buchſen vnnd der klotz her vß iſt vnnd von dem pulver vergifft oder etwas des pülvers noch dar in beliben iſt. In einem arm. bein. od wo es iſt/das der klotz durch gangē iſt. So nim ein herin ſeil vnd ſtoſſe das durch den ſchuß/ vnnd zühe es hin vnd her vff alle ort ſo macheſt du das pulver vß der wunden.

Wil dann die wund nit eytern So machtu darin machenn ein meyſſel vō ſpeck genetzet oder geſalbet ſonſt mit ein wenig ort ſchmer vnd in den ſchuß gethon es ſy vō büchſen klotz oder pulver oder von verlipeen pfi/ len. So zühet er alle gifft an ſich dz kein gifft in dem loch beliben vnnd machet das loch ouch eittern. Dā ſo heilet es mit gůtten plaſternn oder Nim oleum roſarum. ij. lot.
Terbentin. ein halp lot.
Canfer gepulvert. ein quintlin.
Vnder ein ander gemenget vnd da von ie ein wenig gewermet vnd mit meyſſelenn oder ſeſſalot in gelegt. So zühet es die gifft her vſſer. Aber man ſol im gebenn zů allen zitten Tiriate electe ein quintlin mit win dar in geſotten ſy caſtorium. Wan du aber wereſt in einem witten feld. da du keinerlei ertzeny wol habenn machteſt. So nim du geyß oder ků milch Doch geiß milch die wer die beſt das man die wundenn da mit wüſche. Item do einer geſchoſ ſenn iſt mit einem bůchſenn klotz vñ der klotz noch in dē lib ſteckt/ſo

mach das loch wit mit meyſſelenn oder ſchniden wie ich vor geleret hō von den pfilenn oder ander ding ob es müglich iſt. Dan ſo ſoltu habē ein kugel zangen vnd ſolt im dan hübſchlich vnd ſubtilichen da mit in die wunden griffen. Vnd griffeſtu dann den ſtein ſo züß in da mit her vß. Item iſt es aber ſach das du die wunden nit witter machenn kanſt oder ſchniden. So nim dann das iſerin inſtrument/ das do heiſſet ein ſtorcken ſchnabel. Oder aber ein loucher vnd thün den in die wūden biß vff den klotz vnnd drucke die hinden an zü ſamen/ ſo drenget er vor an die wundenn von ein ander ſo thün dar zwiſchenn die kugel zang dar in vß zü nemen den klotz Wer es aber ſach das den klotz nit finden möchſt/ ſo thün als her Johānes von dockenburgk dem künig von vngern det als hernach geſchriſtat. ¶ Item ich hab gehört von einem warhafftigenn man Das hanß vlrich von badenn zü einem berüfft ward der mit einer büchſen geſchoſſen was vnd der klotz in im ſtecket vnnd niemantz wuſt wo er was dann das er ein we im lib het darvon Da gebot im hanß vlrich von margraffen badenn das er ein armbrooſt an dem buch ſpannē ſolt vnd do er das vnderſtund zü ſpannenn von dem getreng vnnd arem des menſchenn wart der klotz in die vſſerſtenn hut des buchs her für getribenn/ das maniglich ſach vnnd greiff das der klotz da was. vō ſtūd ergreiff er in vnnd ſchneid vff denn klotz vnd det den ſtein on alle zangenn her vß. Wie wol vil meyſter vor im dar vber geweſen worent.

¶ Item iſt aber einer geſchoſſenn mit einer büchſen vñ der klotz noch dar innen ſteckt vnd in nit mit der zangē her vß bringen od gewindnē magſt/ oder vonn forcht des todes nit dar zü ſchniden darſt/ vnd doch wol weiſt wo er lit/ ſo ſoltu im dar zü rümen vnd im quek meiſſel machen/ vnd das loch gewittert würt ſo nim dann das krut genant eren paris/ Vnd das krut genant maßliebelin glich vil vnnder ein ander wol geſtoßē vñ binde vß des abentz dar vff. ſo findeſtu in ſicherlichenn morgens vor der wundenn ligenn Aber das iſt die warheit dar nach er tieff lyt oder das er etwar in ſtecket ſo můß man es lenger dar vff laſſen ligen. Ob er aber fry lit vnd die wund wit iſt/ deſter e kumet er her vß.

Das alffte capitel diß anderen tractats ꝛ vurt sagen von den wunden mit einer zer knytschunge oder quetschung.

Von den wunden die do beschehen mit einer zerknytschūg der hut. fleisch. adern vnd des gebeinß. Wie wol das gebein seltenn zerknytschet würt. Es würt e gespriset vñ gerissenn als ich vor gemeldet han oder aber gar enzwey. Item dise wundenn werdent vnd geschehent

durch die zerknytschunge von dem valle vnd begegniß wegen so eines begegnet in einem louff das eins dz ander stosset ongeuerlich od geuerlich. Des gelichen mit einē streich der nit scharpf ist/ ouch nit schnidet oder stichet. Als ein stein. steckenn. oder kolbenn schlag. Oder do einer von der höhin felt das vor gemeldet ist. Oder begegniß wid die wādt oder trytt des pferdes füß. Wie die geschehen. Dar vmb diese wunden haben vnderscheit gegen den wunden die do geschehē mit dē schwert/ degen/ oder andern scharpfen waffen die do schnidenn oder stechenn. Es gebürt sich aüch ein andere cur Wan die vorgenantenn wundenn sint noturft so sie frisch sint wie ich vor gelceret han ein conglutinatiuū Zů samen kimung. Mundificatiuum. Zů reinigenn/ ob sich das die noturft erheischet Dar mit consolitiuum. Zů heilen/ wan die alten sprechenn/ es würt nümer keinerley gůt consolitiuū/ es sy dan ein mundificatiuū dar by. Aber in disen wūden ist nit gefüglichē ein solche cur zů thůn in der knytschūg/ wann in der knytschūg würt das fleisch zermürschet vnd die torpor der adern arteria vnd nerui wan von gebürliche wechselheit des gebeines seltē würt geknytschet wan es im widerwertig ist/ Auch nit wol sin mag. Aber von vßerlichen dingenn offt geschicht vnd funden werdent eyn zerknytschung zwischenn dem bein vnd schlagenden instrumenten ob da sol werdenn ein wunde. Etwan geschicht ouch ein zerknytschūg on wundenn des fleisches vnd das geschicht aūch in mancherley wiß/ etwan in dem fleisch/ etwann in dem geeder/ etwan in den inneren edlen gelidern. Da von ich hie nit sagen wil sunder allein von denen die da mit einer verwundung vnd serūg geschehen.

¶ Item so dir nun für kumet ein solche offnung oder verserünge des fleisches/ vnd du dich ir vnderwinden wilt zů heilenn durch die consolatiua. so gebürt dir war zů nemen vnd zů bedencken des menschen cōpleyen. Starck. kranck. alt. od iūg mager oder eines follenn geblütz/ oder süchtikeit. Das dū im lassest das widerteil da durch ab gezogen vnd geminert würt der zů fluß eyn apostem zů werden Das do ist ein fulung des gelides. Ist aber die cōplex schwach/ alt/ vnd weniges geblütz. So ist nit not ein sölche leß zů thůn. Sunder das gelidt zů beschirmē vnd behütten vor sölchem zů fluß. Dñ das geschicht mit warmem roß öly vmb die wundenn gesalbet zů dem dickern mal vñ dar vff gesprenget gepuluert mirrtillen ber das do ist ein geschlecht der heidber do mit man ferbet. Wann diße artzeny die stat vnd die fulung nit lassen die stat vñ gen. Ob aber die wund wer ietz angefāgen zů fulen vnd eyter zů geben. So ist noturft das zů reinigen mit eyer dotter vnd roß öly vnder ein ander geschlagen vnd vff gesselat in die wundē geleit vnd dar vber mundificatiuū von roß hūg/ gersten mel vnd ein wenig wiß geschlagenen terbentin. vnd dz also lang gethon biß sich die fulūg eyter vnnd zermischet fleisch würt.

Dar nach gebir wider das fleisch/ ob es not ist vnd heil es dan als ein ander wundenn. Wer aber das zerknytschet gelid vol walk wachs als der füß oder hant nit leg da hin das vorgenant eyer totter mundificatiuum võ hünig gersten mel. Sunderlich vmb salb die wunden vnd das gelidt mit warmẽ roß öly dar vff gesprengt mirtillen pulver vorgemelt. Vnnd leg vff die wunden wiß geweschen terbentin zwischenn zwei lineñ tücher. Wann aber der schmertzen vnd der zů fluß hat vff gehört/ vnd die geschwulst hat anfahen nider zů sitzen dan soltu nützen vnd bruchen das vorgenant mũdificatiuũ von roß hunig vnnd gersten mel das vo geseit ist in der cur Der wilt wachs vnd disc cur ist bewert võ Galieno vnd Lanckfranco on zal.

Das zwolffte capitel

Diß andern tractatz würt sagen võ den wundenn in dem gebein in welchen weg die beschehen sint.

Võ den wundẽ die do geschehẽ sint in dẽ gebein/ wie wol das noch Galieno in sexto alle vff lesung des gãtzen gebeinß mit vwundũg od on vwundũg noch kriechischer zungẽ bruch genant werdẽ. Doch so folg ich nach der latinischen zungẽ. So das gebein on vwundũg deß fleisch gebrochẽ ist/ dz ein bruch zů nennẽ ist Aber so das fleisch mit dem bein gewunt vnd dar zů gebrochen ist/ Das ein wund zů nennẽ mit dem bruch/ Vñ sölche wund geschicht in zweyerlei wiß. Zů dẽ erstẽ das dz fleisch mit dem bein mit einẽ scharpfen waffen vwunt würt. Ouch in mancherley wiß vnd form/ etwan das bein vberzwerch gantz enzwei gehowen/ etwan ein teil durch hauwen. etwan ein stück dar von gehowen. Der ander weg ist das das fleisch võ dem bein vwunt würt in mãcher ley wiß vñ form. Etwã dz einer geschlagen würt mit einẽ kol bẽ od stecken/ das dz fleisch vñ das gebein zermürschet würt/ Etwan das einer felt von einer höhin/ oder aber geworffen würt mit einẽ scharpfen stein oder ander instrumẽt da von nit allein die hut/ sunder auch das fleisch vnd geeder zermürschet vñ quetscher/ dar mit das bein verwunt würt. Das doch seltẽ geschicht/ wie wol das zů zittẽ ein bein gerissen. gespalten. gequetschet/ etwã in große. etwã in cleine stück lin die vserung geschehen ist. Alle disse puncten vnnd artickel gebürt sich dem wundartzet in siner gedechtniß zů haben/ e dan das er einiche cur anfahet zů tün. Zů dem erstẽ so dir furkumet ein glidt in dem ein bein zerbrochen ist/ vnnd die hut noch das fleisch weder gewunt noch gequetschet. So folg nach als ich dich leren wil in dem capitel von den beinbrüchenn on vserung des fleisches. Ob aber dir zů kumpt ein gewüter durch hut fleisch vnnd das gebein/ vnd das geschehẽ ist mit einẽ scharpfen swert. messer. degen. oder ander instrumẽt dem gelich. Soltu merken mit fliß ob das bein ein teil od gantz durch howen ist den langenn weg od vberzwerch/ oder ob etwas von dem gebein enweg gehowen sy. od. ob es noch eins teils an d vssern

hut hanget/oder ob do werent spris
lin. oder ob es sint bein die ď mēsch
noturfft ist zů haben als do sint rö
ren der arm. bein. oder hirn schalen
Oder ob es sint bein des der mensch
nit also gar noturfftig ist/ Als do
sint rypen. knü schiben elen bogen
spitz vnnd des gelichen. Zů dem er/
sten ist ein teil des beinß ab gehawē
mit einem scharpfen swert/ vnd dz
der paniculus dar mit vom bein ge
hawē ist/ so ist swerlich das fleisch
zů geberen. Dar vmb gebürt sich
das bein zů schaben mit etlichen in
strumentē/dar durch dā das fleisch
wider vff dem bein geberenn mag
vnd die geberung geschicht mit vn
gento aureo. scďm Mesue. Dar
nach soltu dar vff legen ein mūdi/
ficatiuū vñ cōsolitatiū Dz ist ein
grün wūt plaster/als do stat in dez
antidotario dz do abtilget dē vber/
flüssigē eittet mit dem zů heilen/so
es vor erfült ist mit dem fleisch Ob
aber werēt etliche cleine sprisslin oď
stücklin/des gelichen vō dem gebeī
vō not gebürt sich die hübschlichen
vñ subtilichē vß zů nemē mit dinē
instrumentē vñ dan zů heilen als
ich vor gelert hab. Des geliche ob
einiche scharpfe stücklin für giengē
die soltu ab sniden mit diner segenn
als ich gemeldet hon in dem end ď
instrumentē. Des gelichen ob ein
dünß stücklin des gebeines in dem
fleisch hing/ von not wegen můstu
das entledigen von dem fleisch vnd
die hut wider zů samē gehefftet/vñ
dan gebunden wie ein ander wund
Ader wo es ein rör wer oder gelich
begriff/ist noturfft das wider in sin
stat zů drücken vnd regieren mit di
ner hant/ vnd dar vber din gebend
als ich sagenn würd in dem capitel
von den brüchen der gebein. Doch
also das das gebēd eim fenster hab
gegen der wunden/ das dü die wun
den allen tag binden magst/ nit de/
ster minder das gebend belib ligen
sölche wundē sollent geheilt werdē
wie ein andere wund Doch etwas
me mūndificatiuū vff das der eyter
dz gebein dester miner fület oď ent/
lediget sich Dar vm̄ můstu dester
me defensiuū abwenig des schadēs
vm̄ das gelid legen/ dz dez gelid de
ster miner zů fließ etlich vberflüßig
geblüt vñ fuchtikeit die sich möht
matürren oder zů eytter werdē dar
durch dz gebein dester lichfertiger ī
ein fulūg/oď entlediget würt ouch
das er hab ein gůt regiment mit es/
sen vnd trincken/dar zů zu stůl zů
gon die do vast hinderent die gebe/
rung der apostomen. Wie wol Ra
sis spricht in dem sybenden bůch sy
ner cirurgia dz mā dē beī brüchigē
gebē sol grobe starcke spiß die do ge/
berē eī grob vberflüssig geblüt das
dester e ein ẏwesung des gebeinß ge
schiht. Dz ist so die hut das steisch
nit ẏwūt ist/ die gebeī vō lufft nit
berürt sint. Dar vm̄ soltu fliß ha/
bē sölch wundē ď gebein vō stund
wiď zů bringē vñ zů bindē/sich nit
zů kerē an die wort lanckfrā. sprech
end sölch beīschrötig wundē nüm
er sol die wūd geheilt werdē es sy dā
vj. oď. viij. tag ẏgangē folg ď lere
Auicē. hali. abba. albuca. dz gehilt
wilhelmus theodoricus vō stūd wi
der zů richtē. zů hefftē ab zů stellen
die flüß ď apostē/zů binden wie ich
gelert hab. die wūd wurt geheilt on
vff bindūg des gebends der brüch.
merck ob eī sölch ẏwūdūg geschehe

In einem solchē gebein das do not/
turfftig ist nümer me das vß zů ne
men in keinen weg wie vil der stück
lin werenn/ als ver du kanst vnnd
magst sölche stücklin dar in zů be/
halten vnnd zů fügen/ es wer dan
sach das es denn langenn weg were
vnd nit vberzwerch das den liß tra
gen oder regieren solt. Als ich gese/
hen hon in minen iungen tagē/ als
ich alt was zehen iar von einem vn
erfarnden cirurgicus oder scherer/
dez zů kam ein swunter vß wenig
vff der hant durch den stral das die
fünff anstossenden bei der finger
vbersich vff ragtē. von vnuernünfft
zohe er sie alle vß. Wie iung ich wz
sprach ich ō würt nümer me gerad.
Dar vmb so die thür keinē angel
hat dar an sie hangt/ nümer me kā
sie vff nach zů gon. Ich hab auch
gesehen zů wirtzburg ein sölchen ci
rurgicu zdem zů kam ein gewunter
ob wenig des elenbogen ein zwerche
hant/ das die anstossende rör des e/
lenbogēs her vsser stiessent. vō stūd
an was er do mit sinez instrument
dz bein vß zů ziehē vñ behend slůg
ich im das instrument vß der hand
sprechend also/ was vernunfft dar
zů gedechtnüsse hie gebruchet würt/
Sehent ir nit das der elenbogen an
dem gebein gen sol wie ein huß thür
in einem angel. vnd gebot in zů bin
den dē arm wie ein and bein bruch
doch mit einem fenster da durch die
wund allenn tag möcht gereiniget
vnd gesübert werden wie vor statt
Biß das ein volk umme sertunge des
gebeinß dar zů des fleisch geschach.

Das. XIII. capitel des

andern tractatz würt sagen von dē
engen wunden die do geschehen von
stechen

¶ Nun ist zit mit der hilff gottes
fürbas zů gon von den witten offe/
nen oder quetschten wunden als sie
geschehen sint in der hut. fleisch. gee/
der. vnd gebein mit waffen oder an
der instrument Zů den verborgenē
tieffen vnd holen wunden mit ver/
lierung der substantz oder nit/ wie
wol ich vorlauch geschriben hab vō
den stichē vñ stupfen der nerui od
wilt wachs das sich doch an dem sel
bigē ort geburt Dar zů vō geschoß
pfil od büchsen klötz/ erheischet die
notturfft zů schriben das regiment
vñ cur der selbigen wunden wie die
genant sint ouch zů ordinierē nach
dem bestenn als mir got verlihenn
welle. Die tieffen vnd vborgenen
wundenn werdent dick curiert mit
trencken von inē on hefften vñ bin/
den Wo aber das nit geschehe/ So
gebüt galienus ī tertio tegni den zů
fluß vñ die widerwertigenn teil ab
zů stellen. vnd mit bequemer figur
sie zů curierē. Durch die bequeme
figur vstat Auicēna das dz munt
loch der wunden sy alle wegen vn/
den/ vñ das tieff od die hüle oben/
dz der vberfluß der füchte od eytter
wol müg her vß gon vō der figuren
vñ geschicklicheit/ sprechent die wy
sen in scō ad glanconem. Wan er
heilt eī tieffe wundē/ als eī stich vñ
dz munt loch der wundē was in dē
knü/ vñ der stich vndersich ab gieg
gegē dez schin bein/ so hieß er vff ha
ben dz schin bein vñ leit dz höher dā
dz knü. vff das die wund dester e ge
halt vnd dester miner gefult würt

von dem eytter das selbig mag mā ouch thůn / mit dem arm mag mā aber nit eyn schicklicheit thůn das sich dz eyter her visser setzet. nach die wundē wol reinigē můg mit etlich en lauamenten mit dem ůn spritzen als dar zů gehört. So werd dz loch nach dem rat Galieni in sine tertio terapētis. Ob die wōd hab ein tieffe hőlikeit vnd verbo:genn so můstu betrachten ob die wunde oder stich wol mög gereiniget werdē oder nit. Jst das zů reinigen so reinig es mit disem lauament vnd vß trückung den eytter mit einer gůtten binden vnd pülsterlin das anfahe an dem grund vnd end des stichs oder wů/den vnd werd gebunden biß zů dez muntloch der wundenn ie lenger ie liser vff das du den eyter nit hinder sich bindest sunder das das muntloch fry sy dar durch der vß fluß ge/schehen sol. Mag aber das mit bin den nit gesin / so můstu betrachten ander vß fluß vnnd weg zů süchen vñ zů machen vnd das geschicht in 3 weyerley weg. Der ein / das du an fahest an dem munt der wundenn vñ snidest die gantzen hüli zů dem zů dem end der wunden ob das sin mag etlicher adern nerui oder lacer tenn halp / das do sint müß fleisch vnd der edelen gelider. Der ander sin ob der nit gesin mag ist das du snidest das widerteil. das ist das du im stossest ein ysücher oder ein waß liechtlin biß vff das ende / So sind dan das end vnnd mach dar in ein loch das der eyter vñ fluß ouch zů dem selbigen end vß gereiniget wer den mag / Vñ binde die wundē in der mitte wie vor gesaget ist zů iedē muntloch ie lyser vff das sie gerey/niget werd / oder welkes teil das nů/derst ist dar durch der fluß vngehin dert vß fliessen mag. So bind das widerteil. Aber Brunus in dez vff thůn brucht er an beiden ortē meys seken. Aber Guido nit me dan einē vff das er dester minder smertzē hā be. Vñ dar vñ ein beschirmūg vñ dar vff ein mundificatiuū vñ dar nach incarnatiuū vñ dar nach con solitatiuū / dz ist ein reinigūg fleisch zů geberen / vñ dar nach zu heilenn als ein andere wund. Ob aber sach were dz die wūd vil genge vñ hüle ber gewunnē derē end du nit erken/nen kunstest / so gebürt sich die wun den zu weschen mit dē nach genan/ten lauament dz do etwas scharpff ist vñ vmist mit einer mundificie/rung vñ werde in die wundē gesp:i tzet ei mal dry od fiere / vñ dā werd die getrückert vñ gebunden in vor gemelter massen vō dez grund biß zu dem munt d wundē / vñ werde d eytter vñ füchtikeit vß gezogē mit einer spritzē / vñ das mā mit nichtē vnd stand dē eytter mit der hend zů dem mund d wunden vß zu triben wan war vmb er wennet den eytter zu der wundē vß tribē vñ trucket ander blůt dar das moten ouch zů eytter wurt / do mit die heilung geht dert / vñ das in ein sulung vnd ver derbūg kümmet als ich gesehen hab in einer löblichen stat von den sche rern die der kunst vngeübet waren den zů kā ein wund in eim arm die ward ge apostemiert dz sie vil eyter trug / do vnderstundēt sie den eyter all en tag vß zu drucken / vnd mit dem vß truccken druckten sie ander

blůt dar das morn aber eytter gab so lang biß nah das gelidt gãtz verdarb/ dz am erstẽ mit lichter arbeit zů gangẽ wer als ich im thet/ ď modus wer gesin dz sie im hetten ein defensiuũ ob wenig der wunden vm̃ den arm geleit/ da mit den arm behůt. Dz ander das sie hettẽ im ein gůt regimẽt gebẽ mit essen vñ trincken da võ die füchtikeit vnd dz geplut geminert würt. Dz dritt das sie löcher hettẽ gemacht an die nid̃sten teil des apostems/ vñ hettẽ vß gezogen dẽ eytter mit einer spritzen/ Vnd ein lauamẽt/ dz ist ein weschũg dar ĩ gespritzet/ dar mit die wũd gereiniget vnd mit einer gůtten rol binden den arm gebugdẽ dz doch kein hitz dar zů kumen möcht. In sölcher massen ich im auch det/ etwan manich loch in vorgemelter massen ich im macht den eyter mit einer spritzen im vß zoh/ die andern löcher ich im v̄stopft/ ein mundificatiuũ ich dar in spritzet. Mit eim gůtten druckenen gebend ich das band. im ein gůt regiment gab mit essen vñ trincken vnd stůl gengen/ Den zů fluß oben ab stelt/ dz glid ich beschirmet dar durch er wart geheilt/ an dem ietz was das man im den arm ab sniden můst oder solt/ Dar vm̃ han ich dir diß geschriben das du dich wissest in sölchen holen wundẽ zů richtẽ vff dz der mensch nit verderb/ od̃ vm̃ ein gelidt kum do dir groß schand vñ laster vff erstat vñ erston mag. Dar vm̃ hab fliß vnd sorg in diser wunden/ vnd das lauament das do ist ein mũdificerung/ würt also gemacht vnd das heilet alle hole wundẽ/ wan es reiniget vñ fleischet vnnd heilt dar mit. Vñ ob einer schon durch den lip geschossen/ gestochẽ were dz sich die wund fistilierenn wolt/ so spritz es im le belecht so zuhet es im allen eyter vß/ vñ dz thůn zum tag ij. od̃ iij. mal dar nach der siech dz erliden mag biß das wasser rein vß der wũden gang.

Nim roß hunig gesigen. vj. lot.
Rot rosen pletter
Camillen blůmen. iedes. iij. lot.
Mastix. j. lot.
Wirouch ein halp lot.
Mirren ein quintlin.
Fenum grecum ein quintlin
Ireos ein lot.
Welsch od̃ gesottẽ elsesser win welchen du habenn magst. ij. pfunt.
Spitz vñ breit wegerich wasser.
Korn rosen vñ beinhöltzin wasser
Caprifoliũ vñ eychẽ loup wasser
Deren iedes ein halp pfunt. wiltu es habẽ dz es me drückenet den eiter wert. Nim alun. j. lot Balausti.
Pessidie. vnd Nucis cypreß.
Orobi. al grob gestoßẽ iedes eĩ quĩt.
Sol es fleisch machẽ wachsen tůn dar in Sarcocolle ein lot. Ist die wund hitzig. so thůn dar zů ganser anderhalb quintlin. Die dorrung werd also gemacht.
Nim walwurtz. viij. lot.
Harstranck. iiij. lot. Alun. ij. lot.
Lesch wasser von ysen gedistilliert per filtrum anderhalb maß. dz drit teil ingesottẽ/ das wasser gewermet die bind da in genetzt. dz glidt mit v̄bundẽ wie vor stat. Ich groß dĩg damit gethon hab/ dan geheilt mit dẽ grünẽ wũt plaster dz do mũdificiert. attrahiert. ĩ antidotarius stat

Das XIIII capitel diß andern tractatz seit von den wunden der vgifftigen thier biß/es sy von einem wüttendē hund schlangen oder scorpion.

Nach dem ich geschriben vnd geleret hab die cur von den frischen witten wunden/vnnd volendet in der engen in welche weg die geschehenn sint. ist noturfft auch zu wissen dez citurgicus von den wunden die do geschehē durch die biß der tierer cleī oder groß wit oder eng Wan die zů etlicher massen gescheiden sint von andern wunden durch die dietten vñ regimēt ab zů ziehē vnd da mit zů stellen die vberflüssikeit der ver

gifftung der selbigen thier/ wie wol etlich v̄gifft sint vnd etlich nit. mit kurtzem sin doch die noturfft v̄stēt lichen das heischet vō semlichē wūden nit not ist wit zů schriben/ dar vm̄ das sie selten geschehē/ vñ me dem phisicus zů ge eygnet ist dann dem cirurgicus. Aber die wil der cirurgicus ist ein hant wirckūg/ So kumpt im zů das merer teil/ Dar vm̄ ist etwas dar von zů schribenn vnd alle vsseren ding die do sint zů mercken mit der handt vñ zů leren Aber nütz vñ gůt ist das d̄ cirurgicus zů im nem den phisicus/ sölche cur vñ gifftikeit ab zů stellenn das hertz vñ krefft des menschen zů behüttē. die gifft wid̄ vß zů tribē. aber die vsserliche curierunge gebürt dē cirurgicus mit der hāt zů volbringen wie wol ich wol erkennē mag dz nümer keinn gůtter cirurgicus sin mag. er sy dā etwas in phisica gelert Des gelichē der phisicus er sy dan ouch in der cirurgi geleret/ wā zum dickern mal eim fůr kumpt das dē andern gezimpt zů růn. Dar vm̄ beschā sich keiner dē and̄n zů sůchē od̄ an zů rüffen in d̄ not des siechē/ dar durch er lob vñ er erwirbet/ vñ schand vñ schad v̄midet. Wā nun eī mēsch gebissen würt vō eim wüttenden hund/ vō semlichē wunden vil zů schribē wer/ Laß ich vnd̄ wegē vm̄ kürtze vnd v̄druß willē des lesers. Wiltu aber ie doch die kunst d̄ v̄gifftigē tier biß vnd̄ston zů heylen/ So duncket mich zů folgen Auicēne. rasis. rabi. moysi. vñ heinrico. Wā sie volkumelich gesprochē habēt von allē v̄gifft vñ die cur ist me zů ge eygnet dē phisicus dā dem cirurgicus dem allein zů stet die gebissenen wundē der nit v̄gifftigen tieren dz mag geschehen durch den cirurgicus durch die hāt wirckung. So doch sölche gebissene wunden geteilt sint in. ij. weg. Der ein/ mit v̄gifftigē tierē. etlich nit mit v̄gifftigē tierē/ als do sint biß des menschē die do nit vnd̄ stont zů v̄lipfen die pfil. hund swin pferd mucken vnd der glichen. Aber die v̄gifftigē sint vō tobendē hundē eidessen scorpiō kröttē spinnē vñ d̄ glichē. In etlicher maß d̄ curierūg sint sie gescheiden vō inē dz ist ī dez regimēt aber in d̄ vssern curierūg mit d̄ hāt sint sie gescheiden nit vast wā in der cur der v̄gifftigē tier biß sint. ij. weg zů curieren. Einer das der phisicus ab zieh vñ ker die v̄gifftigen mater vñ der widerstāt vñ den lib zů behüttē vnd beschirmē vor zu fel die do schaden vnd benemen dz leben. Der ā der sin ist das von vssen durch den cirurgicū werd vß gezogen die vergifft. gereiniget. gefleischt. geheilt doch dz sie ein zit offen ist e dz sie vnderston würt zů heilen/ die zeichen der v̄giffrigē tier biß erkenstu durch smertzen scharpfheit vnd hitz d̄ wūdurch angst die der siech entpfindet im lib/ dar vm̄ magstu schetzen das sie schedlich ist. wan vō eygenschaft begert die v̄gifft alle zit zerstörung des hertzen/ nit allein würt sie erkāt in sölcher maß. ouch an dem tier dz in gebissen hat/ als ich vor gemeld so der hunt wütten ist würt erkant durch diß zeichen/ er v̄midt die spiß vlicht dz wasser vm̄ dz er sich sicht ī wasser da vō er stürb er loufft hyn vñ her als eī trūckē mēsch mit ofnē mūd vß gestreckt er zūgē/ den swātz

geslagē zwischē die hind̄ bein/ vnd̄ stat iedermā zů bissē sin kind vñ geslecht v̄leuckent er/ er billet nit od̄ aber gar wenig mit einer heiserer stimen. and̄ hund fliehent vō im vnd bellent vber in/ do by du erkennest die tōbikeit des hundes. Des glichen so du eī brosam brotz in dz plůt der wunden truckest/ gist das eines andern hund zů essen er isset sin nit isset er es aber er stirbet. Ein gestossen nuß vber nacht uff d̄ wundē gelegen/ eim hūd dz gegeben/ isset ers so stirbet er das ist ein zeichenn des wüttendē hundes vñ sölche biß vō gifftigē tierē ist mit fliß vff zů mercken vñ zů erkennē. wie wol das an dem anfang der mensch dick nit enpfindet sölche zeichē od̄ mal nach dē als Gordonia setzet vber ein monat/ vber ein iar/ Ja vber vj. mügent sie erschinen. Jch hab selb mit mynen ougē gesehen ein kint/ gebissen wart vō einem sölchē hund/ die wund geheilt wart. Vnd vber ein gantze iar sich die wūd erst anfieng zů rötten/ das kind zů wütten vnd dar nach starb Wandir nū einer also fürkumet der gebissen ist wie ich vor gemeldet hon vō nit v̄gifftigē dieren vnd auch der zeichen mangelt. So bedarffestu kein ander cur dā die cur der gemeinē wundē noch irer grösse. clein. tieffe. hol. oder eng Die curierung aller v̄gifftigen tier biß setzet Galienus in iij. terapēris durch diße wort. Wā das beschicht das smertz würt vō eim stich oder biß eines tires/ So ist zwifeltig die meinūg den smertzē zů entledigen vñ vß zů ziehenn die v̄gifft die den smertzen bringēt. Vñ dar vm̄ ledigent alle die die hitz bringent vnnd schnel ansich ziehent/ also vintusen vñ hörner mit den etlich wirckent etlich mit den cauteriū/ das ist mit dem brennē des ysens od̄ ander format die dem cauteriū glich sint die do machent brant/ vñ dise entledigen die substantz gar. Od̄ aber dar dar vff geleit ein hitzende artzeny dz gifft ansich zů ziehen. Dar vm̄ gebütet lanckfrancus ouch die and̄n cirurgicus/ dar vff zů setzē ein grosse vintusen/ dz vß gezogen werd die ville des plůtz. Od̄ aber v̄brent vñ cauterisiert werd das selbig böß geplüt mit dem glüendē ysen vor gemelt/ dz etlich gemein einfeltig lüt in gewonheit hant zů brennē sölche wnnden mit dē schlüssel siner pfarkirchē biß die tieffe d̄ wundē in vnwissen ist war vm̄ dz geschicht oder krafft hab. Od̄ aber dar vff legē ein einfaltige compositz die an sich zühet dz v̄gifft/ als do ist d̄ knobloch zwibelen gestosson mit buttern vñ dar vber geleit als der gemeinē lüt vil thůn on den cirurgicus/ als do sprichet Guido Des gelichen von etlichenn beropfet ein lebendig hůn by dem weid loch vñ dar nach dar vff gesetzet die angezogēde gifft des hunes weid loch dz hun dötet. Des gelichē vil andere/ nit alle noturfft sint zu erzelē vñ die wund werd offen gehalten zu dem minstē vf xl. tag. Aber vō den innerē artzenyen die gehöret me zu dem phisicus dan dē cirurgicus solt wissen dz gifftige plut ab zu ziehen gebürt nit an dez erstē zů lassen dz nicht die v̄gifftūg werde gespreyttet durch die gelider. Jm ist ouch nit zu geben kein artze

ny die da machet zu stul gon. vff dz die vgifft nit werd hin in gezogenn sund ist zu setzē die vorgenantē vintusen die do starck ansich ziehēd ist die ville des vgifftes durch geplüt. Aber noch. iij. tagē ist nit böß sund gut zu lassē ouch zu reinigē die melancoly mit einer lichtfertigen artzeny. Als die kochūg epithimi mit dē molcken der geyß/ vñ werde gespist mit einer feist machendē spiße. Jm werd ouch zu geeiger freud in dē gemüt/ sin füß dick geweschen mit eyner kochūg dar ī gesottē sy vō wasser houbt vñ füß der wid. Ob du aber dē menschē nit wol behaltē magest mit den einfeltigē artzenyē. So werd im gemacht cōposita vō liciū

Assa dulcis
Bolus armenicus
Terra sigillata
Absinthium.
Nigella vnd
Enciā zu samē gemischet vñ dz genütz oder genumē eschē vō krebsē gedörret in eim bach offen. iiij. teyl wirouch. ij. teil. vnd ein and gepulüert allē tag genützet. ij. quin. mit win dar in gesottē sy bibergeil vnd ruttē. od eschen vō krebsen. vj. teil.
Encian. iij. teil.
Terra sigillata. j. teil.

genützet wie vor. Ob aber du in dē anfang nit zu gegē bist vñ in genot dē menschē anfahēt böße zu fel zu kumē mit d melācoli dz er hab böse sittē vñ geberdē mit swerē drömen/ trurē/ zornikeit murmelē dz do bewiset zerstörlicheit vñ bescheidenheit d naturē dz er antwurt anders dā mā in fraget vñ flücht dz liecht vñ alles dz do fücht ist/ das sint die zeichē d melācoli dz ist böß. doch so werd im gegebē diß artzeny vō dem cātarides die do vß tribē ist durch dē harn dz melācolisch geplüt als vermüglich ist vnd würt also.

Nim cātarides die groß vñ alt sint hin gethon die houbter füß vnd fer ich ein halp lot.
Gereiniget linsen.
Saffron
Spica nardi.
Negelin.
Zimet rörlin
Pfeffer. iedes ein quintlin.

diß werder gepuluert vñ gemenget mit ruttē vasser vnnd gemacht zu trocisci vō dē trocisci werde gebē zu iedē mal vij. gerstē körner swer als lāg biß er plut bruntzet. dā so würt er gesūt so xl. tag vgāgē sint gebürt sich erst die wundē zu heilē. Zu glicher wiß ob die wund were gebissen vō einer schlangē/ od vō eim andn vgifftigē tier/ soltu die wundē wyt machē vñ dar vff setzē vintusen die fille des plutz vß zu ziehenn da mit Ouch ist gut dz dz gelid vil gestupfet werd mit einē heißē isen als lanc francus vil bewert hat Wā dz lasset nit dar zu gō od kumē geswulst oder apostem. Vnd sta nümer me die wundē zu curierē die vgifft sy. dā vor hin genumē/ dz ist dz sie etlich tag offen stan. Ein bewert puluet für eines tobenden hundes oder wolffs bis zu geweren. Nim krebs die do eyer hāt/ bren die zu puluer in einē scherbē ribs biß dz finest vñ tun im dz puluer allē tag. ij. mal ī das löchelin so heilet es on schaden doch so halt das loch offen so ver du magst wie vor stat.

Das XV capitel diß andern tractatz seit von der schicklicheit wie man die vorgenanten wunden binden vnd heilen sol..

Nach dem vnd ich geschriben hon von allen geschicklicheiten der wūden wie die genant sint. In der hut. in dem fleisch. in dem geeder. in dem gebein. Mit dem pfil. mit dem spriſſen dorn gequetschet mit der eygen oder witten oð holen . oder verborgen wunden das plūt zū stellen die

wund zů hefftenn/ es sy von einem vergifftigen thier gebissen. von eim vergifftigen messer gehowen/ mit eyner büchsen geschossen/ in welchen weg die geschehen sint war mit mā sie heilen sol/ ist noturfft zů wissen die geschiclicheit der meysselen vnd pülsterlin vñ bindüng/ wie oder in welchenn weg die beschehen sollent dar nach die ordenūg vnd regimēt des verwunten wie man in halten sol mit essen. trinckenn. lassen. stůlgengen/ vnd anders das dem vwūtenn die noturfft ist/ erheischet dar durch der gewunt beschirmet. behütet. gekrefftiget. gesterrket würt. ab gestelt spasmus sincopis februs vnnd anders Das dann einem ieden wnnten menschen nütz/ gůt dē cirurgicus glück vnnd heil Jo von entstan mag mit kurtzen behenden subtilichenn worten/ do du als ein gůtter cirurgicus gesehenn wilt syn mit hoher vernunfft vnd flyß dyn gemüt vnd syn dar zů geneiget solt sin/ als ich geschriben hon von den einfeltigen wunden zů binden. dar nach zů hefften die grossen wunden vnd verwundung des geeders dar zů das plůt zů verstellen alle vberflüssikeit der wunden vß zů ziehen vnd dannen zů tůn. hon ich dich gelert wie du im thůn solt/ Nun ist fürbas zů gon die puncten vnd artickelen nach ein ander zů volbringen mit diner hant zů binden meysselen pülsterlin fleisch machenn zů chachsen das zů heilenn die mossen zů vertriben/ Die dietten vnd Regiment dem krancken zů ordinierē vnd zů geben mit essen/ trincken/ stůlgengen/ lassen/ ab zů stellenn die geswulst apostem febres sincopis. spasmus in welcher gestalt ein iede wund geheilt mag werden.

Zů dem ersten von den wundenn die do einfeltig sint wie die zů samē gefügt sol werden mit der hant dar zů gebunden wie ich vor gelert hon ist not das gelidt vnsmertzlich zů halten als vast mag. vnd dar nach mit eim gůtten zimlichen bindenn mit rechter zu samē setzung die hafften gethon als dann noturfftig ist. Dar nach ob die wund vwandert würd vō der natur der wunden dz ist so sie eytter git wie dz man sie reyniget/ vnnd nach dem reinigen das fleisch machet wachsenn/ vnnd dar nach die hut. Vnnd die reinigung geschicht in zweyerley wiß vnd weg ¶ Der ein sin ist dz sie werd gemeisselt oder fesselot dar in geleit das dz eytter ansich zühet od aber die wūd offen balt dar durch sich aber der eyter vß fliessen mag Der anderweg geschicht mit den lauamenten das do ist ein weschung oder ein mundificatiuum das do reinigee vnnd abstreiffet die vnreinikeit des eytters/ vnd der fulung. Die meysseln od wiechen werdenn gebruchet von sesserley vrsach wegen. Zu dem ersten in den engen wundenn die wir begerent wit zu machē vnd rein zu machen od etwas von dem grund her vß zu ziehen also do sint die tieffen vnd holen wunden wid zu vertriben denn eytter der gesamelt würt an dem grūd. Zu dem andern mal in den holen wunden in dem wir begerent fleisch zu wachsen wan nüm erme in keinerlei vnreiner wunden vor dem eytter mag das fleisch nit

wachsen ſunder alzit der fulung be geret. Zů dem drytten in den wun/ denn die von dem lufft verandert ſint/ das iſt das ſie ietzunt eyter oder vß ir eygenenn natur verwandert vñ in einer fulung iſt die da mit zů reinigen Zů dem fierden zů den wů denn da eine in die ander gat/ das ei ne durch die ander gereiniget werd. Zů dem funfften in den geſchweren die offen zů haben biß ſie die natur reiniget.. Zů dem ſehſten in den vm eſſenden wundenn das ſie das waſ/ ſer inſich vaſſet das do das fleiſch vmb ſich iſſet. Zů dem ſybenden in den wunden by den beinen zů wirc/ ken vff das der eyter oder die entle/ digten her vſſer giengen/ Dar vm ſoltu wiſſen das die wiechen vnnd meyſſelenn entpfohent vnder ſcheit vñ geſtaltniß an das end do ſie hin geb:ucher werdē. Wan etlich: wer dent die wunden zů renigen/ vñ die werdent von reinem ſchabet vonn altem weichem linen tůch. Etlich werdent vff gehalten die leſſzen ō wunden vnd die werdent von gůt/ tem gereinigtem werck/ oder vonn ſtücklin tůchs/ oder von bomwol len als Raſis macher. Oder vō ey/ nem ró:lin von ſilber oder bly/ in die engen wundē gethon das der eyt ter von im ſelber vß gang vnd nit dar in behaltenn werd/ ob ſich das loch zů ſamen ber. Etlich werdent gemacht die wunden vnd ſtich wit zů machen mit der wurtzelen enci/ an bad ſwamen als ich vor: gemeld hab an dem end ob etwas fremdes in der wunden wer. Vnd die for:m der wiechen das iſt die feſſelot ſollēt gelich ſin. Aber die meyſſelen ſollēt vngelich ſin/ nach dem ſin der wū den oder ſtich. Vnd werdent etwā ingethon druckeng vnnd etwan ge/ netzet. oď geſalbet in vngentē nach dem ſich nütz vnnd gůt duncket. nach diner vnůfft/ anders ich wer zů ſtroffen. So nun die wund alſo gereiniget iſt von dem eytter/ ob ſie dan hol iſt ſo iſt noturfft dz du dar vff legeſt ein plaſter das do anſich zůßet. fleiſchet. vnnd heilet als das grün wunt plaſter/ Das ich in dē antidotario ſetzen wil nach der ſelbi gen o:denung gemacht. als du dan noturfftig biſt in einer ſölchen wů/ den. Ob es nun were das ein wund tieff were vnd des fleiſches noturff tig were/ das doch ſelten geſchicht Es ſy dann ſach das die wund vß irer wundtlichen geſtalt kumpt dz ſye vil eytter hat getragen oď git dz ſie ſich hat gekeret in ein vlcus das iſt ein alt ſchad oder geſwer. So du ſie dan gemundificiert haſt wie ich vor: gelert hon So iſt etwan not dz fleiſch machen zů wachſen. Wann das heiſſet ein wund compoſita oď vlcus die bedarff alle zit ein mun/ dificatiuñ incarnatiuñ dar zů cōſo lidatiū. Aber ein ſchlechte geho wē wunde vnuerwandelt des lufftes beliber in ir wundlichenn comple× vñ geſtalt/ darff nit witter dan con glutinatiuñ zů ſamen zů limenn vnd heilen. Vnnd der ſin vnd mo dus zů wircken das fleiſch zů mach en in den wunden nach der verſtel/ lung des plůtes vnd ſicherung der geſwer vnd gemundificiert von dez vberflüſſigen eytter mit einer mun dificierung als her nach ſtat in dem capitel von dem mundificatiuum

So fomentier die wundē mit war/
mem rottē win/vñ dar nach so leg
dar in vnd dar vff die artzeni die do
das fleisch machet wachsen/als ich
ouch her nach keren würd in dem ca
pitel von den fleisch machenden ar
tzeyen da du ir genůck findē würst
Aber von den holen wunden oder
wundē in dem geeder/ Curier vnd
heil als ich von ieder vor geschribē
han an sienz ort. Wā nun die wūd
vol fleisch ist so mach ei hut dar vff
wachsen das ist ein consolitatiuum
Von dem würstu haben in dem ca
pitel vō den consolitatiuū / dz sint
die do drucken vñ heilē vnd hut ge
beren vñ zů sigillieren vñ beschlies
sen/ Vñ sölche zů beschliessūg sint
aller meist etliche druckene puluer
als ich auch zeugē wil in dem anti/
dotarius an sinem ort.

Das XVI capitel diß

ander tractatz vō der nüwē cur vñ
heilung mit dem balsam die frisch
en wunden.

Von den heilūg der frischē wundē
mit balsam artificialiter gemacht
vō künstē/wan iez an etlichē endē
in dütschernacionnach d geburt cri
sti. M.cccc. vñ bi den sechtzig iaren
ist vff erstandē in der löblichē stat
Straßburg gelegen im Elsos eyn
nüwe cur od heilūg d frischē wun/
den mit eim balsam gemacht von
künstē gewermpt vñ die wundē da
mit also heiß betroufft vñ geheffte/
vñ bom wollen dar in ge nezet vñ
also heiß vff die wūd geleit. vñ alle
tag.ij.mal vbunden. Vō dem ich
in der warheit grosse heilung geschē
erfarē vnd mir selber da mit gesche
hen ist Aber etliche in wonēder sche
rervñ wund artzet nit and's wissen
dā dz sie die kunst vō nüwem erfun
den hant das doch nit enist / vñ nit
gedenckē das die alten vil baß künt
vñ vbstanden hant dan wir. Jo die
doch die cur dur d inspr:echung des
almechtigē gotz durch ir philosophi
fundē habent vnd gewist hant die
krafft tugent vnd complex des bal
sams. War vñ er heilt oder nit. od
wo er zů br:uchē ist od nit / od ī wel
chē wundē oder landē er geb:ucher
mag werdē/ od wie man in br:uchē
sol/oder was die vrsach ist siner hei
lung/ od in welchem lib od gelidt
er gebürt zů br:uchē. das doch dem
cirur. vast not ist zů wissen. Ob es
sach wer dz die cur des balsams nit
wircken od helffen wolt noch sinez
begeren war vm er geirt hat die sel/
bigen irrūg ab zů stellē. nit das du
füer zů füer tůst/ wasser zů wasser
dar durch die gantz complex vñ na
tur zerstör:t würt. Wā du einen sö/
lichen cirurgicus frageſt wor vmb
heilt der balsam oder das plaster
die wund oder nit Kan kein ander
antwurt gebē dan dz er sp:icht dar
vm dz er gůt ist vñ ich das von an/
deren meystern auch gesehenn hab.
oder ich weiß nit wor vmb es in nit
geheilt hat. Er ist villeicht nit gůt
zů der wundē/er hat mir nie gefelt.
O wie ein dör:echt antwurt e ntpfa/
hestu diner frag. Dar vmb soltu
wissen/die krafft/tugent vnd eygen
schafft eines ieden heilen de n dings
Wann wor vmb was in eim land
bald heilt/ heilt im andern langsaz
In einem gelidt/ im ander nit. In
einer complex. in der andern nit. dz

soltu alles mit fliß betrachtē ob du anders ein gůtter cirurgicus geschē wilt sin Wan in den yralischen landen als zů Rom. Senis. Florentz. alle wundē des houbtes heilent nit gern sund ouch in dem gantzen liß In den dürrē gelidern die do wenig füchte od geplütz hant/ Des selbē gelichē ob sie sint colerici complexiōnis vō des subtilen hitzigē geplütz wegen/ so die hitzig medicin dar zů würt gethon so vzert sie das geplüt vnnd dortt das subtilich dar durch die conglutinatiuū gehindert würt Wan wor vm̄ ein iede zamē limūg die geschicht aller gernest so da ein warme hitzige artzeny vff ein kalt flümig geplüt geleit würt/ So vß dortt die hitzig medici die vberflüssig füchtikeit des groben slimigenn plütz so würt es ie lēger ie zeher do vō dan die conglutinatiuū gemert würt/ als so der lim zů limenn die feiste od füchtikeit mangelt. Dar vmb soltu mercken dz in teütscher nacion/ als Elsas Swaben Beyeren Franckenn Westerrich Sentinstrūm biß fur kölen alle mēschen/ vß genomen die do colerici sint/ hant ein vber flüssig grob schlimig geplüt/ So dā die schlimig füchtikeit etwas vzert wurt. so meret sich di conglutinierung. Dar vm̄ so ist in sölchē teütschem land gar mūglichē vm̄ behend zů curierē die wunden mit hitzigen vm̄ druckenen medicinen. Aber wid wertig in den hitzigen landē/ vm̄ so vil me das lant hitziger ist/ so vil kelter vnd drucke ner die medicin sol sin Vm̄ so vil dz land kelterer vnd füchter ist. so vil die medicin warmer vm̄ trucke ner sol sin/ Dar vm̄ heilent alle wūdē in den heissen landen in den kalten als flegmatischen lutte/ ouch in dē füchtē gelidern/ gerner dan in dē hitzigen lütten. Des gelichen in den kalten landen vō in dē gelidern heilent alle wundē mit warmen vnd füchtē truckenē medicinē gernerdā in den hitzigen landen. Des glichē in den füchtē vm̄ dürrē gelidern/ die füchtē gelid verwundē ist dz fleisch Aber die dürrē gelider sint die bein Vnd sölche wirckūg des balsams geschicht also. Am ersten vast heiß dar nach warm/ dar nach leb alle diese puncten vm̄ artickel soltu merckē mit hohem fliß vff das du mögest merckenn mit dem balsam da durch du lob vm̄ ere erwerben mast schand vnd laster hinder dich schaltest. Wan dir einer für kumpt d da wūt ist/ vm̄ ist die wūd in dē fleisch vm̄ ist in einē kaltē land/ als in dez Elsas Westerrich Rinstrūm Frācken Hessen Suringen Beyeren Osterrich an d etsch Switz Swaben Ist es dan ei gemein clein wūd so wüsch dz plūt vō der wunē mitt einē truckenē bad schwamen vnd mach den balsam heiß/ vm̄ netz dar in die komwolle vm̄ leg sie dar vff warm. Ist dā d lip vast fücht vnd feist/ so vil mach dē balsam heisser so vzert er die vber flüssigen füchtikeit vm̄ mit siner drucknen vm̄ hitzigē cōplex hind tribet er die füchte also so die füchte mit dez cauteriū repercussiert od hinder sich getribē würt Ist aber sach dz die wūd od leffzē d wundē wit vō ein and gescheidē sint dz sie der hafftē bedarff/ so drucken vm̄ wüsch die wund mit einez

truckenen bad schwamme/ vñ tröff dar in den balsam vff das heissest dar nach die complex. ō lip. Dz glid ist vñ heffte die wundē zů in vorgemelter massen doch das die lefftzen ō wunden by. ij. rocken helmē von ein onder stōt/ Wā der balsam hat die art/ attractiuū cōglutinatiu. sic catiuū/ das ist zů samen ziehenn limen dückne in einer nacht so zücht vñ heilt er die wundē obē zu samē vnd were doch nit vō grūd geheilt od bliß nit. Dar vm wā du die lefftzen der wunden nit noch zů samen hefftest/ so belibent sie eins teils geschendē. So du aber den balsaz dar vff leist in vorgemelter maß das er durch dz fleisch penitrierē mag/ dz sust durch die hut nit dringen noch kumē möcht/ wan wo die lefftzenn ō wunden nah by ein and geheffter werdē vō stund an geschech die conglutinierūg vß vrsach dz die wūd geplūtet hat da durch die fūchtikeit gehindert wurt. Aber also bald die naturliche fūchtikeit wider kem so ging die wund wider vff. Dar vm ein wūd die hefftēs bedarff vñ mit balsam geheilt werden sol/ bedarff einer andern heftūg. dan die mit dē eyer clar vbundē würt. Da würt die wund je lenger je witter/ als etliche vngelert thūn. Wann sie aber nach folgtē der lere lanckfranci vō meylant vñ aller ander philosophorum/ vñ dar vff leitē dz pulver vf die hafftē die zů behüttē/ vñ zů samen behaltē die lefftzē der wunden were eī sin vñ modus zů heilen/ vñ cōglutinier mit kelten vñ trückenē wie der balsam mit hitzē vñ trückenen die lefftzen der wundē zů samē cōglutiniert. also tůt dz pulver mit keltē vñ truckenē. Dar vm ist das pulver gůt in wundē in hitzigē landenn in heisser vñ dürrer cōplex die heissen vñ dürrē gelider/ dz sint die wundē die do sint in bemeltē stettē Wā wo du die mit dem balsaz bindest/ so vbrantest du das bein das es swartz würd/ vñ ist swerlichē dz fleisch machen zů wachsen in einer sölchē wundē. Dar vm alle die wūden die in beinechten stettē sint die dörffent nit einer sölchē hitz vñ dörrung/ dar vm mach den balsaz wol warm vñ doch nit heiß. Du möst in ouch wol etwā kalt dar vff legē vff dz gebei dz ō wūdē nit zů dürre vbrant noch swartz würde. Wo aber ein wund in gekeichechtē stetten ist würt er gebruchet da machī wol heiß. ij. oder. iij. tag als dick du in bindest/ vff das du die fuchtikeit resolviereſt durch die hitz des fŭres vnd die tückene des balsams/ vnnd beschirm die wunden mit defensiuū/ vff das keinerley geswulst noch apostem zů der wunden schlahe. Vnd wā du dan sicher bist das keinerley apostem zů der wunden schlahe vñ leg den balsam leb dar vff/ vnd vff den balsam die pülsterlin von linē tůch genetzet in warmem win/ dar in gesotten sy das krut Mufor/ mā golt den man isset. Vnd von dem win würt das gelid gesundiget/ vñ die vberflüssig mattery ge resoluiret. Da durch dz gelid dester gerader würt. Du solt ouch merckē in dē hitzigen landen vnd dürren lütten affter ij. mal darff estu den balsam nümer heiß dar vff legenn/ wan die menschen habenn so ein hitziges gē

plüt / das von der hitz vnnd dürre des balsams das geplüt gedörret würd durch sölche vberige dörrūg ire schlimige füchtikeit vlorē wurd dar durch die conglutinatiuuz mit nichten wol gesin möcht. Item du solt auch wissen ob einem ein stück von dem houpt gehawen / das die hirn schal bloß were schier als ein clein hant inwenig / mit nichten sol/tu den balsam fürsich selber dar vf legen. Aber du magst wol nemē terbentin ein lot balsam vnd oleū rosarum. iedes ein halp lot. vnder ein ander gewermpt / vnd mit bom öly vff die wundenn geleit. das machet das fleisch wider wachsen vnd heilet die wund. Aber gar nütz vñ gůt ist das man vber die bomwollen leget ein gůt grün wunt plaster Das soltu thůn in allen beinschrötigē wundē. Oder da du begerest dz die vwūtē gelid dester gered werdē O wie dick hab ich einē gesehen mit dem balsam binden / dem dise puncten vnd artickel vnd vnkunt warent Dar vmb er vil vnd dick in schanden gestön můst.

¶ Diß plaster vnd balsam artificialiter würstu finden in dem antidotario her nach geschriben.

Vnd also du die wund zů samen gefüget vnd die teil gehefft die von ein ander stont / vnd das gelidt vnschmertzlich gehandelt hast. Als vast man mag / als ich hernach vñ vor bescheiden wil. So gebürt der beschluß die heilung zů volbringē mit rechter ordenuge der nezunge / also ich dich vor hie bescheiden han von den sinnen vnnd eygenschafft zů bindenn. Da von ist zů wissen das noch Auicenna in. quarto. das die bindung in dryerley form vnnd wise gebürt den frischen wundenn. Als eine die do fleisch macht. Eine die do vß tribet. Vnd eine die do behaltet.

Das fleisch machende gebende ist ein bind in zwei gespalten. Vnnd das houpt der bindenn vff die ader gegen der wunden geleit / vff die gesertenn oder verwunten stat / vnnd binde das end gegen dem öbersten des gelides / das ist von der wundē. Vnd das ander gegen dem vndersten / vnnd bind es dann wider hindersich die beiden ort biß vff die verserten stat. Item das zil vff zu tůn die binden ist so es der siech oder die zit nit mer gelidenn mag. Vnnd disen sin der bindung werdent die leftzen zů samen gebunden. vnd würt gehindert die geswulst. ¶ Item das hart bant das do vß tribenn ist / gezimet den holen vnnd tieffen wunden die do sint ge vlceriert das eyter vß zů triben / vnnd das kein ander matery kum in die stat. Vnnd das geschicht mit einer bindenn die an einem end geschlitzet ist / vnd anfahet an dem nidersten teil des glides Vnnd da aller hartest zu bindenn Vnd dar nach für baß zu gon mit vmb winden biß zů dem öbersten teil das ist also. So einer ein wunden an dē wadē hat / so fahe an / an der wundenn vnd bind es vbersich vff gegen dem knü / das ist gegē dez lib wan das ist an der lincken sitten das ist gegen dem miltz. von dez en springet als vnrein geplut. Ist es in d rehtē sitē so ist gegē d leber wā.

alle füchtikeit der glider entspringt vß der lebern/vnd das nante Galienus in quinto terapeñ. das gegē teil. Aber Guido wann er kam biß an das knü/ so schlitzet er die bind vff das knü durch den schlitz gieng das die bindung des knües biegūg vngehindert ließ. Das bandt das do behelt die artzeny dz gezimet dē gelidern in den da nit mag werden bindung oder gezwanck/als in dez houpt vnd halß vnd buch vnd in allen geschweren vñ verrückungē das ist in den geleichen/ das geschicht mit einer eintzigen binden. Od aber mit einer die do vil end hat. vñ alweg fohe an vff der geserten stat/ vnd bind wider sins. Der sin des bandt wider vff zů binden ist/das es sanfft vñ on schmertzen die bano gelediget söllent werden. Dar vm̄ so sie vast an klebent/so macht mā sie naß mit win/biß das sie sich lassen ledigen. Vñ Galienus wil vñ ist ouch in vbung das die bindenn söllent werdē vō gůttem altem linen tůch/das sanfft schlecht vñ reī sy/breit vnnd lang nach der maß d gelider/vnd die/die schultern binden söllēt/die sollēt vj. finger breit sin. vnd an dē duhern oder oberteil der bein sollēt v. finger breit sin/vñ an den armen dryer finger breit vñ die ein finger bindēt sollent einß fingers breit sin/vñ die lenge sy noch d no rurfft der vmb windung der glider Dar in ist vast nütz die vnūft des artzot/vnd die natur der wirckung als damascenus spricht von d form vnnd eygenschafft der diehlin oder pulsterlin. Wan die pulsterlin sint nütz zů der zů samen drückūge der vff gelöseten teil zů stercken die naturlichen hitz des gescheiden gelides/vnd hin zů nemen die schwerikeit der handt. Vñ dar vmb ist hie von in zů sagen/vnd man machet sie von werck oder vonn hanff oder von flachs der wol gehechelt vnnd gereiniget sy. Wnd werdent auch dick von wollenn. Aber etliche als die yetzigen nement dar fur weyche zwifeltige alte linenn tüchlin/oder ein schwamē der dar zů gefüget ist der werdenn zwey oder dry geleget nach dem als dich nütz vnnd gůtt duncket vnd die werdent etwā trucken dar vff geleit/vnnd etwan naß gemacht in eyß wiß/oder mit win/ oder mit oxcirata/oder mit etlichē öly oder ander füchtikeit nach der noturfft vnd skickung. Vnnd sint dryer hant form/in sint dryeckecht die lobet vast Auicenna das fleisch zů machen wachsen/an ein yede syt geleit der lefftzen der wundenn biß vff die wund sie da mit zů samenn zů fügen. Die andern sint runt die vff die andern geleget werden zů behalten die naturlichē hitz vnd werme. Die dryttenn sint viereckecht die werdent geleget ab gestellet werdē die verserung der bandt/ Ob sie das versert gelidt drucknē woltenn als offt geschicht in den brüchen d bein vnd arm.

F iij

Das XVII capitel diß andern tractatz seit von der dietten vnd regiment des gewunten menschen wie man in haltenn sol.

Von den dietten des gewunten das ist das regiment vnd ordenūg der tag weid mit Essen. Trincken Slaffen. Wachen. Lassen. Stůlgenge. Apostem. Geswulst. Siserasia zů vertriben vnd verzerenn

vnnd ander zů felme alsdo ist Febres Spasmus Paralisis Sincopis vnd alle nationes. Sie do not sint dem cirurgicus zů wissen von der tag weid der gewunten sint gar vil die do miß hellent Man erliche die do wunt sint in das houbt oder in andere glider oder teil gebent sie gůtten win vnnd starck/ vnd gůtt fleisch von capponen hüner/ vnnd sprechent für war das durch sölche tagweid die siechen baß gesunt werden vnnd sprechent das wasser das macht ful die ẏwunten gelider vñ bringet das apostem/ vnd zerstöret die complexy/ vnnd macht sie blöd vnnd böß. Sie ander halten alle siechen vnüerscheidenlich mit wasser vnnd brot/ vnnd ein wenik von öpfelen gesotten biß zů zehen tagen Aber die irrung würt hin gethon durch lanckfrancum/ vnnd würt vß gesprochenn vnnd erckeret vnnd erlüchtet/ Also etliche sprechent die vnrechte meinung vnd gewonheit hettent. Ein ieder in siner heilunge vnnd experiment als er gewar wz worden vnnd nit achtet die sunderlichen complexy gestalt vnnd figur des verwunten menschenn ob er hitzig/ kalt/ fücht/ oder truckenn sy. Oder ob er Jung. Alt. mager. oder dürre sy. Ob die wund in einem füchten oder druckenen lib sy.

Ob er auch in einez heissen oder kaltenn land sy. Ob er vil oder wenig plůtz hab. Das doch alles notturfft ist zů wissen dem cirurgicus der do wil ordinieren dem verwunteny ein gůtt regiment/ dar durch die wund geheilt sol werden/ vnnd die hinderniß der heilung ab gestelt würt/ als die erstenn iehent die do wasser vnd brot nieſſent das sie dar durch gehelliget vnnd geblödiget werdent/ das ire gelider von natürlicher krafft kument das sie nit enmügent an ire wundenn wider kumen. Sunderlichen entweders sie werdent also gelediget das die gelider also dürre vnnd swach werdent vnd mangelent des plůrtes das do solt geberen die zamen kimung der wunden genant conglutinatiuum Dar vmb so siechent sie lang vnd kundent nit genesen oder gehelenn oder sterbent. Aber das geschicht allein denen die do sint kalter vnnd drückener complexy/ oder heisser vñ dürrer complexy. Oder die menschē die do sint in hitzigen dürren landē vnd die wenig plůtz hont/ vnd mager vnd dürr sint. Oder die einē blöden krancken magen hont. oder ob sie ab sint kumē vnd omechtig vō naturen sint. Sie ander sprechent die do win trinckent/ fleisch essent. müssent kumen zů dē geswulstē vnd apostemen vñ werdent bereit zů dez feber zů gewinnē. Aber die selbigē menschen die sint iung starck folles libes folgeplütz hitzig vnd füchter complexy/ dar vm̄ das man in nit win vnd fleisch verbot. Aber ieder siner setung od cur begreiff nit witter dan sine ẏnunfft in vß wiset vñ dar vm̄ hetten sie kein vnderscheit. Aber ich nach folg der lere rasis Auicenne/ vnd Galieni vnd auch der andern/ vñ durch die erfarūg lancfranci d̄ do spricht vnd gehilet ouch Guido das in dem anfang not ist dz der ẏwunt mēsch vast on fleisch ob die wunde in dem houbt ist oder in einem teil in dez vil wild wachs

oder vil geplutz ist. Wan es ist kein dinck das also bald widertribet o/ der leidigt vnnd ouch das hirn als der win. Wā zů stund von der wer me des wineß würt er bekert/ vnnd von siner subtilicheit wegen dürch get er behend in die neruos od walt wachs vnd get ouch behend in das houbt/ vnnd bringet mit im dunst vnd fluß. Wan vnder wilen ist er den gesunden/ vnnd alle die blöde houbter habent schad. Ich geswig eines sölchenn v̄wunten menschen Dor vmb in den wunden des hob tes vnd der nerui sol man des erstē allē den win verbietten/ vnd den hi tzigen vnd füchtenn. Vnnd die fil plůt vnd ein follen lip hont biß zů dem end der cur. Aber denn kalten nach dry oder vier tagenn werde in win gegeben der do getemperiert ist vnnd du sicher bist des gelides das kein apostem oder geswulst da hin kum/ Sunder sin tranck si gersten wasser/ od wasser da mit gesotten eī brosam brotz/ oder kalt wasser/ sun derlichen in dem summer vnnd in dem menschenn der es doch etwas gewon ist. Oder mit dem zehenden teil des wines von den granat öpfe len/ oder mit dem sechsten teil des a groß. ¶ Ich sprich ouch der do ist einer heissen vnd truckenē complex dem zimet kein fleisch noch milch noch eyer noch keī spiß die bald sich verwandelt/ zů essen. Sunderlich en laß er sich benügenn an gerstenn wasser vnd haber bry mādel milch vß genomen in den wunden des ho ptes do lanckfrancus nit heisset ge/ benn weder mandel noch kein and frucht die blestig oder dempfig ist/ als hasel oder ander muß die habēt ein bleyung oder eygenschafft die do dempfig ist vnd dem houpt schadet er mag essen amelung/ latich/ vnd ein brosam brotz genetzet mit was/ ser dar in zucker zergangen ist. Ob er aber blöd were das er nit möcht on fleisch sin. git man im dā fleisch das sol sin clein/ Jung hüner/ clein fögel/ iung geißlin/ iungenn kalb diß fleisch sol sin mit agroß od gra/ nat oder surouch win. Vnnd dise tag weid sol er haltē biß zů der sich/ erheit des geschweres vor dem apo/ stem vnd das ist wan der schmertz vff höret/ vnd die geschwulst oder knytschūg des gelides vnd die wūd anfieng ein naturlichenn eytter zů geben. oder die wūd gantz zů samē geheilt würt biß zů der hut geberūg vnnd hütte sich vor frawen. Vnd so er sicher ist wie ich vor geseit hon so dan sittick lich sol die tagweid ge/ stercket werden langsamlich biß in sin alte gewonheit. Vnd dan bruch er gůtten win gůt fleisch von hennē capponen vnd hemelin fleisch. vnd aller der die gůt plůt machen/ vnd die natur wider bringent. Ob aber der siech wer einer krācken complex vnd von naturen het einen kranck/ en magen/ so wer im noturfft von dem anfang fleisch zů geben wol be reit mit gůtter würtzen od specery. doch sol es nit vil sin nit me dan eī zimet rörlin vnd Imber vnd des gelichen. Doch so geb mā im in dē anfang güssel oder ydrasarcam die wol geschmackt sint. vnd nach. iij. tagen win Wer aber die wund mit eim bruch des gebeinß. od eī brūch des beines on ein wund. So werde

vm̄ dē schadē gelegt die sicherung vor dē apostē dē selbē sol mā gebē gůt spiß vñ grob sit die och gůt vñ starck widerbringūg machendt des gebeines als dan sint speltz bryvon mel wol gesotten. Vnd die vsseren gelider des viehes/ als fühs orenn/ houpter. Vnnd auch die büch wol gesottenn vnnd ander ding durch die das bandt oder ligament gesterket mag werdenn/ Dar vmb dem cirurgicus noturfftig ist zů erkennenn die complex. krafft. das alter. vnd die gewonheit. vnnd die gegen der land. vnd auch die zit des iareß Das er dz hab in siner gedechtniß vff das wiß die tag weid zů ordinieren nach siner cōplex oder mancher anderley als sin complex bedarff Item man můß sich hüttenn vor win so ein apostem od̄ geswulst werden wil. Dar vm̄ würt v̄bottē der win vō dem anfang biß zů dem sybendē oder zehenden tag dz die zitt der erlösung ist/ dz ist so du gesichert bist so mag man im win geben in vorgemelter maß vñ in keinerlei weg verbietten.

Das XVIII capitel di

ses andern tractatz würt sagen von stroffung d̄ zůfel die gemeinlichen zůfallen dē wundē als do sint apostemen geswulst smertz discrasia febresspasmus paralisis vñ sincopis. Aber die zůfel der wunden zů stroffen vñ ab zů stellen würt genützet vñ gebruchet nach dē vnd̄scheit d̄ zů fallung. Die zůfel die gewönlichen kumē sint zů dē vff gelöseten das sint wunden/ dz ist smertzen geswulst wid̄wertikeit. febres. grindt. krampff. paralisis. vñ omacht. vñ v̄anderung der wünden. Dü solt wissen das nümer kein wūnd sol curiert werdē/ e dan die zůfel gestroft das ist hin geleit werden. wā die zůfel vberwident die vrsach/ vñ berobent die ordenūg der heilūg. in prīo. ad glanconē. wā d̄ smertz ist eī sach die matery zů ziehē zů d̄ v̄sertē stat zů machē ein apostem dz ist ein geswulst. vñ vō den tütschē ein hitz genant mit einer röttūg/ vñ vor allē dingen ist es nütz dz d̄ smertz v̄mittē werd. wā d̄ smertz würt gestilt gemeinlich mit fomentierē dz gelidt mit warmē oly so vil wer es besser der dar zů det eyger wiß oder do nit groß hitz ist. so thůn dez rosöly eyer dotter dz reiniget ouch die wūd/ vñ loßet sie nit v̄ vnreinigen/ vñ ist es not so d̄ schmertz groß ist so tůn dar zu ein wenig opio od̄ vō corticū mā dragora als wilhelmus rattet. Aber die iiij. meister lobē dar zů nacht schattē wurtzeln gestossen mit swinen smaltz. Aber theodoricus lobet vast eī plaster gemacht vō cleinen papeln bletter gekocht vñ gestossen mit cleinē klyen/ vñ tůn dar zů ein wenig rosöly das wer besser/ od̄ ein plaster gemacht vō einer wisen brosaz ī milch vber nacht geleit vñ dā gestossen vñ dar zů geton rosöly eyer dotter vñ schlim vō psilliē somē ob es dā not wer so tet mā dar zů eī wenig opiū. aber ich hō ī sölchē zů fellen gebrucht in plasters wise ein kochūg als ein můß vō papeln holder pletter gocheil dz man nent colmar krut gesottē ī waß. vñ stoß cleī vñ hacks. vñ dā dar zů roß bletter vō roß öl dz iij. teil so vil vñ warm gemacht vnd vff ein důch gestrichē vñ also warm vf die wundē geleit aber ī großē smertzē det ich dar zů bilsen krut bletter gesottē wie vor-

vnd etwan nachtschatenn pletter die do ein heimliche v̄borgene kraft hōt/ wan sie repercussierēt vnd resoluierent. Aber in dem winter nā ich dürre harstranck wurtzel gepuluert linsomen küchē gepuluert Papelē bletter gepulueret vnnd gekochet wie ein haber bry vñ ein wenig roß öl dar zů v̄mischet vnd warm dar vff geleit/ oder aber alt schmer. Aber das schmer ist nit als gůt/ wan es vnderstünd e zů matturierē dā zů resoluierē. Das möchtest ouch wol sprechē mit andern doctoribus wor vm̄ ich nit nem den somen vō linsat fur den kuch/ dem doch alle doctores das lob v̄iehent den smertzen zů legen. dů ich dar vm̄ das ich me beger zů resoluieren dā zů matturierē. Dar vm̄ hon ich ouch dick dar zů gethon ein wenig walwurtz gepuluert das gelidt zů dörren od̄ eī wenig wermůt so eß in dez abnemen ist. Ob aber ie do ein apostem würd geboren das du nit kunt hast hinder oder wider schlagen oder resoluierenn so werd es gematurieret vnd vff gethō vnd gereiniget gefleischet vnd geheilet als in dez capitel her nach gezeuget würt vō der matturatiuū. mūdificatiuū. cōsolitatiuū. Vō der discrasia das ist ein entrichtigung der wunden. ist sie heyß das würt erkant durch rötte/ durrung vnd blotterūg die do werden vm̄ die wūden so mach die stat kalt Aber nit mit iusquiami oder mandragora als Galienus spricht wan sie kelten nit/ sie benement aber die sinlikeit/ das ist das entpfindenn. Dar vm̄ sol man sie bruchen alleī in smertzen/ aber hie můß mā habē die do keltēt vnd derrent messiglich als rosen/ wegerich/ vngentū albuz secundū Rasis mit Ganffer vnnd ander defensiuū die die gelider behüttent als ich dich leren wil im ā tidotario hie nach folgend. Ist sie aber kalt das erkant würt durch die weichuug vnd entuerbung des gelides zů bleicher farben/ so mach die statt warm mit win dar in gesotten sy müß örlin krut/ rot buck/ camillen blůmen stein cle. Oder mit vngentū basilicū oder fustū. Ist aber die entrichtigūg drucken oder fücht so werd das gestrofft durch sin widerwertiket. kumet febres dar zů so frag ein gelerten doctor wan es eim phisico me zu gehört dan dē cirurgico. Des glichenn von dem spasmo paralisis. vñ sincopis das do ist ein snelle vnnd scharpfe absnidūg der kraft der gewon ist noch zů folgen dem grossen liden vnd smertzen die du erkennest durch den schwachen pulß bleich farb vnd bewegung der oug browen/ swerlich als ob er sie nit mög vf geheben vnd durch den kalten sweiß aller meist an dez halß Sincopis ist nit zu v̄sumē dar vm̄ wil ich etwas dar vō schriben e du zu dem phisicus schickest/ wer der mensch wol halben dott/ wan sie ist ein weg zu dē tod/ io sie würt genāt der clein todt das regiment vnd curierūg als vil es hie not ist/ Ist das mā mit gātzer macht were das nit an kum den siechen sincopis/ das geschicht mit trösten vnnd ab zu triben das volck das es im nit zu heiß mach oder ein getöse/ vnnd ist gut ein rinde wiß brotz genetzet in dem besten win mit eī wenig ros wasser

vñ trinck ein wenig des wines e dā es in an kumpt Item Galienus spricht der win hat etwas hitz von naturē vñ ist geneiget zů widbring end die stercke den die do omechtig werdent dē ist er allē zů geben/ vñ werd vast vnder dem antlit gewor fen vñ geribē mit rosen wasser vnd oren vnd nasen gezogen Aber in dē hab ich gewonheit gehabt für die na sen zů heben boley in essich genetzet od ein hāt od eī tůch ī kaltē wasser genetzet/ griff im vnder den lincken arm vff dz hertz von stūd an kam er wider denn ich ietzo schetzet hyn. Aber vō dem lassen der vwuntten rattēt die wisen. als Rasis Albuca sis/ ob dz plůt gat vß der wundenn vñ gat doch nit genůg do vō. ouch gern geschicht vñ kumpt ein apostē geswulst. hitz. rötte. discrasia. So werde es von der andern adern dar gegē gelassen vñ ab gezogē vñ mit stůl gengē. wan die purgierūng hin dersich tribet die. Als in iiij. terapē. die gefellet vast wol ypocras. vnnd ich han grossen nutz an ir entpfang en. des gib ich dir ein exempel/ Als ich gemacht hon zum dickern mal balsam artificialiter frische wundē zů samē zů limē Ich vō eim ieden hort ein meinūg wer kuntz baß dā andern als ich gelesen het die docto res vō hinderūng des öles in de wū den gedacht ich wie im wer zů tůn mā möcht bringen die gūmi in an/ der füchtigung/ vñ laß dz buch quī tum essentia die tugent von geb: an tem win was dar in gethon wurde das sich resoluiert vñ zehē mal als subtil würd durch sin penetratiuū in der curierung eines ieden zů sinē geschlecht. Wan ich alle gūmi die do worent conglütinatiuū als ma/ stix Olibanū Sanguis draconis/ Sarcocolle. vñ ander me vñ resol/ uiert vñ distilliert ßm. artē vñ ietli che wūd ich als bald sie mir für kā mit einer federn warm dar mit be/ strich sie zů band mit einer binden die den fluß von der wundē bandt vñ ein defensiuū oder reprehensiuū hinder der wundē dē fluß ab zů stel len in. xxiiij. stundē die wund heil Wā aber am fierden tag die wund wider vff gieng vstūnd ich als die wund geplůtet het/ die wil die wūd des plůttes oder füchtikeit māgelet beleib die conglutinierūg. So dan die fuchtikeit wider kam/ gieng die wund wider vff/ Do gedacht ich ob man keinē weg finden möcht sie zů behaltē. Dar nach so ich ein sö liche wūd bād/ am andern tag pur giert ich in die füchtikeit ab zů ziehē mit einer sanfften purgatz/ vñ am iij. oder iiij. tag ein leß dar gegen do durch die wund geheilt blyb. Vber etlich tag aber ein purgatz das ich an etwan manchē wundē man det etlich mir nüt dar vm̄ gabē. sprech en ich het in nichtz vil dar vm̄ getō wz sie mir dan geben soltē. Etliche sprochen sie meintē ich wölt sie dör ten dz ich sie purgieren wolt sie we rēt doch nit siech/ hab ich s sider vn derwegē gelassen. doch zum dicker mal wolgefallē dar in gehebt in dez dz die natur vō rechter cur wirckūg důt/ dar vm̄ sol alle zit der cirurgi/ cus der natur nach folgen vnnd die natur im nit. wan ein ieder phisicus oder cirurgicus/ ist eink necht der na turen.

Das erst capitel des dritten tractatz.

Ufginnung der barmhertzikeit diser ander tractat volendet ist. Bewise mir helger geist zů erlüchten min hertz das ich ein ding do finden laß/ das dem menschen oder disem werck nütz vnd not ist Besunder dem drytten tractat von allen wunden einem ieden sündern gelidt/ von dem houbt biß zů den füßen vß

Das erste capitel dis dritten tractates zwurt sagen von den wunden des houbtes in welchen weg die geschehen sint vnnd

die zeichen do by du erkennen maſt die verwundung des houptes.

Item das houpt iſt das aller wirdigeſt vnder allen glidern Dar vm̃ iſt billich an zů fahen an dem ſelbigenn glidt nit allein vß der vrſach ſunder ouch vß dem das das houpt am meiſtē teil ẏwunt würt/ vnnd gar heliglichen mit vm̃ zů gon iſt/ beſunder in den heiſſen landen das etliche gar wenig ẏwunt werdenn vnd doch dar an ſterbent. Das in tütſcher nacion ſelten geſchicht. wā alle wundenn des houptes heilent gern in diſem lande als im Elſas/ das widerwertig geſchicht in Jtalia. Dar vmb ſo gebürt dir etwas witter zů ſchriben wan von eim andern gelidt Syt doch vnſer vatter ypocras ein gātz bůch vō den houpt wundē gemacht hat/ wan wo vm̃ dz houpt würt in fillerley wiß verwunt. Etwan mit einem ſnidendē waffen. Etwan mit ſchlahen. Etwā mit dē beiden/ vñ dz iſt etwan on wunden mit brechung des hirn ſchedels/ vñ etwā mit brechūg des hirn ſchedels/ Vnnd die ſint etwan durch gond. Etwā nit vñ die beide ſint Etwā groß. etwan clein. Vnd ſint ouch etlich lutter vñ rein. Etlich mit zů fellen von ſmertzē vnd apoſtemē vnd vſerung der fellin. Dz ſint die gemeinē teilūg d wunden des houptes. Aber die beſunden ſint wundē mit verſnidūg des hirn ſchedels durch gonde. Etlich on vlierūg der ſubſtanz Etlich mit vlierung der ſubſtanz. Etliche ſint ſchlecht vnd gelich. Etlich ſcharpf vñ ſpitz. Etliche ſint oben vff dem houbt. Etlich an den ſiten dz ouch geſchicht in wundē. ſchlegen. vnnd brechen des hirn ſchedels die durch gont Etlichs iſt alſo clein dz ſie nit druckecht das hirn. Etlichs iſt alſo groß das ſie drucket vnd ſtichet das hirn. Das ſint nün die ergenē vnder ſcheit der wundē/ vō den gemerckt werden ſol ein ietliche ſundere curierung. Als do ſpricht paulus in ſinē ſechſtē bůch vō dem bruch der hirn ſchalenn. Aber Galienus hat kein gedechtniß da vō gethon dan allein vō den in den do iſt ein groſſer vnd ſcheit/ als vō den groſſen einfeltigē brüchē oben in dem houpt. ouch an beiden ſittē durch die hirn ſchal. vñ nit durch die hirn ſchal. Achtet nit der kleinen bruch/ Aber albucaſis ſetzet dar zů ſo eim die hirnſchal in/ geſchlagenn würt als eim keſſel geſchicht ſo er geſtoſſen od̄ geworffen würt. vñ dz geſchit dick in der kind houpter als ich geſehē hab. Aber auicenna hat nit witter geſchribenn dā vō den wundē des houptes vnd in dē fleiſch mit ſnidūg vñ ſchlegē der wundē des houptes on ſnidenn dingen mit ſchlegen. Vñ diſſe puncten vnd artickel ſoltu alle wol in din ẏnunfft faſſen vñ betrachtenn vff dz du wiſſeſt ein iedes zu curierē od̄ binden noch ſiner rechtē art als ſich dz geburt. Zů dē erſten vō allē zeichē d brüch des hirn ſchedels vñ vſnidung der fellin vnd des hirnß Dar zů die zeichē d heiſſen geſwer vnd abſtigende materi die das hirn beſwert vnd bindet. Die zeichen d bruch des houptes iſt zů vſton das etliche bezeichēt bruch des hirnſchedels. Etliche vſchnidūg des hirnß vnd der fellin. Etliche die wirckūg

G

Das erst capitel des dritten tractatz.

Etliche die verserung die vß d̃ matery abstiget vnd besweret das hirn vnd sin fellin. Item die zeichen des bruchs der hirn schalenn von filen genumen werdẽt. Zum ersten von betrachtung der brechendẽ sach/ob es hoch herab kem/od̃ wer eĩ schlag mit eim starcken ding. Zů dem andern von der grösse der verserunge wan der groß schlag bringt ein grosse wunden. Zum dryttenn von der stat/wan er hat smertzen vnd tůt die hant dick an die stat/ vnnd mit dinen fingern vnd proben würt en pfunden vm̃ dünikeit des fleisch vnder der hut die scheidung von dem gebein vnd so er bloset oder dẽ ataz hält sicht man gon durch den stich oder how die füchtikeit. Zum fierdẽ von den zůfellen die do kument in der stund/ als apostem/ swindelen verlierung der stim vnnd kotzenn Zů dem funfften von betrachtung des dones der heißer lutet so man in in das houbt schlecht mit einer rütten. Zů dem sechstenn in dem zanklaffen. Wan sie kleffelen so der faden geschlagen würt den sie haltent mit den zenẽ/ Vnnd so sie wellent zerbissen ein rocken halmen knopff oder ein hart ding so werdent sie versert. Zů dem sybendẽ von merckũg dinten vnnd mastix salbung gesalbet in der wunden vff den stich wã die swertze blibet in der wunden vñ truckenheit vff der stat des stiches. Die zeichen der v̄snidung d̃ fellin die werdent ouch von vilen genomẽ Zům ersten võ dem schmertzen wã bald am anfang kumet scotomia vnd vertigo vnd der glichen. Zum andern von der farb des angesichtz wan es würt rot vñ hoch vnd dunkel. Zum drytten von vß gon/wan das plůt gat vß der nasen/oren/vñ durch den rachen. Zům fierden võ verserung der krafft/ wan die zung würt swerlich bewegt vnd wurt betrübet vnd sorgfeltig vnd gantz nider geschlagen vnd zittern vnd rittig/vnd schlafft bößlich vnd begeret nichtz/vnd hat vnwillen vnnd kotzet vnd dawet vnd harnet vbel

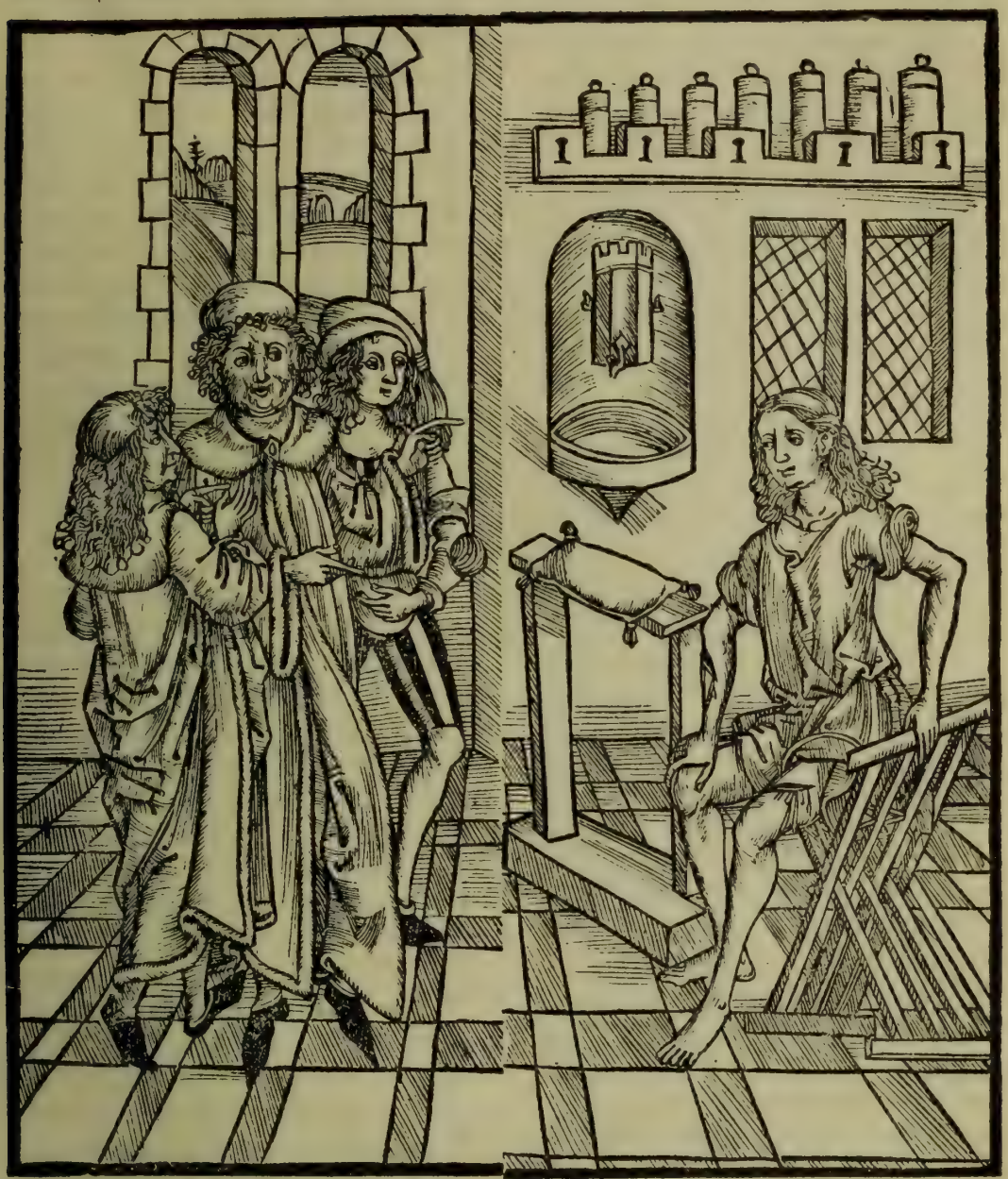
Die zeichen d̃ v̄schnidung des hirneß werdent genomenn von vil dingen. Zum ersten von den die do vß gont/wann do gat vß ein grobe substantz klötzig als ein marck vñ nit eyterig. Zům andern von verserung der krefft. wan do würt v̄lorn die vernufft/ob die wund vornẽ ist vnd die memoria Ob die wund hinden ist vñ mit den vorgenanten zů fellen. Die zeichen des heissen geschweres dz dar zů kumpt die werdent auch genomẽ võ vilen. Zum ersten võ geswulst/ wan die fellin werdẽt enzündet vnd gond vß der wunden vnnd sint rot/vñ werdent nit beweget. Zum andern von den ougen/wã sie werdent rot vnnd geschwellent/vñ gont vß dem houpt vñ werdẽt beweget vñ krump.

zů dem dryttẽ von der hitz/ wan sie werdent rittig vnnd vnrůwig.

zů dem fierden von den krefften/ wan sie werdent omechtig.

Die zeichẽ dz die matery die abstiget bindet vnnd besweret die fellin vñ das hirn/ das sint die zeichẽ der versnidung der fellin die langsam kument noch dẽ anfang.

Das ander capitel diß dritten tractatz seit von den einfeltigen wunden on vlierung ō substantz vñ b:echung ō hirn schaln



Zů dem ersten von den einfeltigen wunden des houbtes geschehen von einez swert on b:echūg ō hirnschal oō vlierūg der substanz/ist nit me dan die hut zwunt so schir dz har ab. vbind es mit werck vñ ezer clar/heils dā mit grün wunt plaster oō balsam. Ist sie aber groß on vlierūg ō substantz/mangelt alle zů fell/so werd sie geheft vñ geheilt wie ein anō wunde. Ist sie schelchs dz ein stuck herab hangt/heffte es wid vff. Ist sie aber mit vlierūg ō substātz so gib ir wider das fleisch mit vngentū aureū scōm mesue/vnd dar nach die hut vnnd werd geheilt als ein andere wund.

Das aber das hefften nütz sy in dē
infektigenn wunden des houbtes
groß vnd klein ia in andern wundē
auch das würt beweret also. Wie
wol etlich dörecht wund artzet dar
wider redent / sprechend das man
kein wunden in dem houpt hefften
sol / Das wider sprich ich wā alles
das ist nütz das do machet beliben
die teil die sunst vonn ein ander sti
gent / dar vmb das sie versamelet
werden in einß / dar zů vbuttet sie
die ver anderung des lufftes der do
vast schedlich ist. Vnd von disem
hefften stat in tertio tegni. vnd tera
peñ. per totū. Vnd das ist auch die
meinung Auicenne in quarto. Ist
es aber ein cleine wunde in dem do
nit ist dan ein cleiner riß / oď schnit
des beins vnnd doch nit durch gat
so werd sie aber gehefftet vnd gehei
let wie ich vor gemeldet han. Wā
aber do ist brechung der hirnschalē
vnd dz offenbar ist als ich dich herē
erkennen wil in disem capitel. Ob
dan der schnit oder wunde ist oben
vff dem houbt / so sol mā es nit heff
ten / aber an den sitten sol manß hef
ten als her nach gesaget würt vnnd
diß hefften git zů Galienus Wil
helmus de saliceto Lanckfrancus.
Vnnd also ser hat heinricus zů ge
lassen / in beducht das theodoricus
auch zů gelassen het Der selbig wi
der Auicēna redt. das er dar zů dūt
roß öly Aber böslich wan wor vmb
Auicen. vñ Paulus hant das offt
zů gelassen / das sie heissent giessen
roß öly in die wundē den smertzenn
zů stillen so sich die wund rüret biß
vff das aderecht fellin das die hirn
schal bedecket / vñ zů erweichen die
anhangenden bein vff dz sie sanfft
vß gezogen werden / vñ nid zů trūc
ken die scherpfe. Wan wir reinigent
die im ersten pāniculus mit hunig
Wie wol die feistikeit des öles vn
reiniget die wunden / Aber das öly
rechtfertiget den smertzen / dar vmb
heisset es Galienus bruchen.
So du nun beruffet würst zů einē
derin den kopff geschossen / gehowē
ist / doch das die hirn schal nit vßert
ist / schir im ab das har wie ich vor
gelert hab / vñ salb das houbt mit
roß öly gemischet mit kaltē wasser
im sumer / im winter mit warmem
wasser, Dar nach salbe im das
houpt allein dā mit diser defensiūs
Lim oleū rosarum. ūij. lot.
Boli armenie. ij. lot.
Essig ein quintlin.
Vermisch vnder ein ander bruchs
warm im winter / aber im summer
kalt / das behüt dir das houpt vor
einer hitzigen geswulst vñ geswere.
Vnd vmb die wundē leg tüchlin ge
netzet in roß öly / vnd boli armeni
Dar nach dar vber gelegt tücher
genetzet in warmē win / vñ senfftig
lichen gebunde / wā nichtz me scha
den bringet dem siechē an, dē houpt
wan dz vber hert binden. wā du in
dan aber binden wilt / so betrachte
die wundē wie sie sy gestochē oď ge
schossenn / ob der siech kranck oder
starck sy / ob er sin stülgang hab oď
nit. Ist dan der siech kranck vñ das
die wunde nit vast geplüt hat / laß
im zů der anďn sitenn vß ď houpt
adern an der hant. Mag er nit zů
stülgon / so mach in zů stül gon al
so ich gelert hab vō den gemeinen
wundē. Ist die wund mit dē swert
gehowen das sie wit offen stat / vnd
das fach herab hanget / so hefftz wie

ich vor gelert hab. vñ laß die wun/
dē an dem niderstē end ofen das dy
füchtikeit wol mag vß gon. vñ leg
vf die nat allenn tag diß puluer ge
macht von
Sanguis draconis
Dragantum
Boli armeni. iedes ein halp lot.
Vnd leg vber das puluer vnd wū
den roß oly vmischt mit eyer dotter
Wiß auch das alle wunden die im
houbt sint do die hirn schal nit zer/
brochē ist. Das man kein roß öly
oder eyer dotter dar vff thůn sol/ es
wer dan grosser smertzē da/ als ich
vor geseit hon. Ist aber die wūd ge/
howē/ vñ die hirn schal zerbrochen
ist/ vñ die wund nit wit genůg ist/
so schnid sie witter vñ heil sie als ich
her nach sagē wurd in dem capitel
do einem der kopff zerschlagenn ist
mit kolben/ vñ du den vff snidenn
můst. Ist aber die wūd geschossen
mit eim pfil. vñ gat der pfil tieff od
nahe das du in sihest/ so folge nach
den reglen als ich geschriben hon in
den gemeinen wundē vō vßziehūg
der pfil/ so zühe in vß/ vñ schir im
ab das har/ vñ heil im die wunden
als ein andere wundē. Wer es aber
das du den pfil nit lichtiglich gewī
den möchtest/ mach die wunē wyt/
ter mit dē scharsach/ vff dz du in ge
windē magst/ vñ halt in mit einez
gůttē regimēt als ich dich vor gele
ret hon Wer aber d pfil vast durch
die hirn schaln gangē/ so strich vm̄
die wundē als vor/ vñ erweich das
ysen mit roß öly/ vnd boli armeni.
Vnd zwischen dem ysen vñ d hirn
schalen güß in roß öly mit eyer dot/
ter/ laß ston biß an den andern tag
Vñ halt die ordenunge mit lassen
schrepfen cristieren vñ stůlgengen.
Ob es not ist salb in biß an den. iij.
tag/ so nim war des siechenn ob er
starck oder kranck sy/ ob er den vß/
zug des ysens erliden mög/ mag er
es nit erliden/ laß ston lenger. Wer
er aber starck vñ het ein gůttē můt
So witter die wund oben/ vñ zühe
im das ysen vß wie ich vor geleret
hab in den gemeinē wundē von vß
ziehūg d pfil. Vñ vō stund an leg
in die wundē tücher genetzet in roß
öly vnd roß hunig/ vnd tücher zwi
schen das fel vñ die hirn schalen dz
das fellin nit versert noch geletzet
werde vō der hirn schalen. Vnd cu
rier die wundē als ich gelert hon in
dem capitel von den gemeinē wun
den/ vnd gib im zucker rosat gesot/
ten in wasser/ od in wasser gesotten
von dürrē kriechenn. Doch ist der
mensch alt oder kalt/ so gibe im ge/
misten wirnen win. Zů dem andn
vō den wundē des houbtes mit bre
chūg des hirn schedels die nit durch
gont/ die wund ist eintweders groß
od clein/ ist sie dan clein das vil nen
nēt ein kleclin/ die würt glicher wis
curiert als ich vor gelert hon on bre
chūg d hirn schalen/ wā in d wun/
dē würt wenig eytters/ vñ vō siner
grobikeit mag es nit ab stigē durch
ein semlichē cleinē spalt od riß. Ist
sie aber groß/ so ist sie in den sittenn
des houptes/ od obē vff dem houpt
Ist sie an der siten so würt sie ouch
curiert als die erste einfeltigen wun
den des houptes/ doch dz an dē vn/
dersten teil ein meyssel werd gelegt
ob etlich matery do behalten/ werd
mög vß getriben werden. Aber an

dem öbersten end werd sie gehefftet
Wor vm̄ aber die wund nit gehefft
werdenn sol die mitten in dē houpt
ist geschicht dar vmb das sie nit me
chtig vß zů triben ist Dar vmb so
werd der eytter gestillet mit fesselat
vnnd artzenyenn die do drücknet so
sust behalten wird etliche matery
zwischē den zweiē hirn schalenn die
bein zů fer füllenn.
Vō denwunden die v̄schnittē wer
dent mit eim bruch der hirnschalen
on v̄lierung der substantzenn dz es
durch in gat zů den innersten teilen
Die wūd hat beinlin od̄ nit slecht
od̄ vngelich hat sie beinli do mügē
stechē dura mater so werdē sie glich
vñ schlecht gemacht mit eim īstru
ment lenticularia genāt/ od̄ and̄n
instrumentē. Dar noch werd sy cu
riert als ich vor gesprochē hon. vnd
das ist die lere Galieni. Der aber
gehowē würt dz der hirnschalen ein
stück an der swartē hanget/ so snide
das bein vō d̄ swartē vñ schlag die
swarten wider vber/ vñ heffte es dz
es zů den enden offen blib/ vñ heilß
wie vor geschribenn stat.
¶ Das. iij. capitel diß drittē tracta
tes würt sagē von den grossen wun
dē mit zerbrechūg d̄ hirn schalē die
fornen im houbt habē / doch ver/
andert mit eym andern zů falle.
Nun fürbas vō dē wundē des hop
tes so nit allein die hüt od̄ dz fleisch
v̄wunt ist / sunder ouch durch die
hirn schalenn/ vñ etwā die dura od̄
pia mater v̄wunt ist. Die wūdūg
d̄ hirn schalenn die ist schedlich wie
sie ioch ist/ wā die v̄snidūg des hirn
ist zerstörung vñ v̄serung dötlich
nach ypocras. sie syent dan gar clein
Vñ galienus leit vß als ich dir vor
gezeiget hon in dem capitel von den
zeichē des genesens od̄ sterbēs/ wan
es kument böse zů felle/ als febres
acute. tremore. spasmus. sincopis.
abscisio vocis. egressio. tenebrositas
et rubedo. Vñ schellikeit d̄ ougen
geschwulst. vnd dötlich farb aller
meist ob sie blibē vñ nit v̄wandelt
werden. Aber Auicenna spricht in
tertio vō dem schlagen vñ snidenn
des houbtes. Die wundenn die do
kumēt zů dem fellin des hirnes do
würt weicheit in d̄ siten der wundē
vñ spasmus vñ alienatio. in d̄ an/
dern dar gegē. Dar vm̄ seit wilhel
mus de saliceto/ wan sölche wund
würt ī d̄ rechtē sitē/ so ist dz parala
sis in d̄ linckē sitē/ vñ her wid̄ vm̄.
wā die nerui der rechtē siten hant ir
wurtzel in der linckenn siten. vñ her
wid̄ vm̄ als er spricht. vñ merck ob
der text das sage / vñ nach den zů
fellenn sy din rot. Dar vm̄ in dem
bruch des houbtes/ die schaden vñ
bösen zůfel nach Rogerio. harrent
dick biß an den hindersten tag. Vñ
nach den legisten et iudices. biß an
den. xl. wan dz ist das letste zil der
scharpfen siechtagen/ vnd nach den
fier meistern biß zů. xv. tagē. Dar
vm̄ die swertzung dure matris die
nit gereiniget würt mit hunig das
bedüt den dot/ als paulus spricht.
Dar vmb die brechunge des hirn
schedels so der mon vol ist / ist zů
förchtenn als Roge. spricht. Dar
vm̄ in der heilung des hirnschedelß
die vff důung der binden erschinūg

des rottē fleisch ist gůt. Vñ in den wundē des houbtes cleine geswulst vnnd gůt Dowung des eytters das ist gůt. Grosse geswulst so die bald ẏswindt on merckłich vrsach/das ist bösß. Merck das in dem brůch des hirn schedels werdent gewartet biß vff. ẏẏẏv. tag. Du solt auch mercken das in der curierunge der wunden des houptes die menge der vnßeliket bewiset das iudicium ō cūrierung swerlich ist. Wan Galienus. Paulus. Hali abbatis. Auicenna Albucasis. Rogerius. Auerroe Brunus vñ Wilhelmus de saliceto/die werdent glich gesehenn in allen brüchenn des houbtes/ Das sie entdecken vnnd süchen die bein mit yserin instrumenten/oß zů ziehen als ich her nach lerenn würde. Vnnd haltent sich vff den gemeynen spruch vnd lere. Item es ist no turfft die bein zů richtenn/das die böße vergifftige süchtikeit die vnd der hirnschalen gesamelt würt zimlich mög gereiniget werden vnd getrücknet. Aber die andern als meyster Anßhelmus de ianua Vnd die andern Baduensens/vnd gar nahe alle walken die fugent das vnd machent fleisch wachsen/ dar nach die hut vñ heilent mit irē plastern vñ drücknen mit gůttē win pülsterlin dar in genetzet vñ gebunden vnnd dem nach folgen wir tütschen vast vnd ich gehil es ouch oß vrsach/ dz selten hie zů land die hirn schal zersprüsslet od zerbrichet vmb der dick der hirnschalen vor dick gemeldet Vnnd ist ir meinung den eytter oß zů triben/ on oßtribung des beinß das were das best wan es geschehen möcht mit der artzeyen. wan noch dē sin würt nümer eyter. Als noch dem sinne so die bein würdent oßgezogen. ia warlich der eytter würt gehindert. Würt er aber dar vber/ so würt er doch lichtiglichen gereinigt vnnd getrücknet.

Aber die anderen/ als Heinricus. Theodoricus. vnnd Lanckfrancus die do bas leren dan die andern. die haltenn einen mittlen weg vnderscheidlichen. Wann Theodoricus macht fleisch mit trencken vnd nit mit stupis. Vnnd Heinricus on trenck mit sinen plastern beide/ die altenn brüch.

Aber vber fier oder fünff tage so hebent sie das bein vff als die altenn. Aber Lanckfrancus gat für. In allen das fleisch machen zů wachsen mit fesselot genetzet in zwei teil roß öly vnnd ein teil hunig. Vnnd ein mundificatiuum von gersten mel vñ hünig/oder ein plaster gemacht von wachs hartz. mit ein wenig pulver capitalis. oß genomen in zweiē stückenn in den er für gat/ ruch zů machē vnd vff zů tůn vnd die bei oß zů ziehen.

¶ Das erste stück/ so ein bein das hirn trucket/ Das ander wā es sticket vñ sich teilt in. ij. weg/ dar vm das im dünung der instrumentē vil mögen schadenn kumenn von der veranderung des luffts der do machet schmertzen vnd die apostemen Vnnd als Guido hat gesehenn die zweytrechtikeit vnnder denn meysstern. So folget er nach in syner in

gent den iügen. Aber do er betracht in dem alter die werck der altē / ver meid er die nüwe erfarung / wan er gewan sie arg wönig. Dar vmb das durch einenn oder durch dry o/ der me lere die kunst der güttenn vnderwegen gelassenn werden das wer böß. wan da ist geschriben de a liment Es ist vnrecht das mā eim geloub für den andn on bewisung. Als do spricht hali abbas in scō. Es ist gewisser dz mā sich gebruch der sünden / dā den mügen erfarūg Wan in ō erfarūg bringt die artze/ ny schaden dar vm̄ ist vß zů erwelē ō gemeinest vñ best weg. Dar vm̄ mit hilffe des werck meysters aller ding so gang nit ab dem weg Gali eni. wan der weg ist die wirckunge des göttlichen ypocras. als Galie. spricht in sexta terapeñ. das in den wundē die in dē houpt werdent / ist ein gantz bůch geschriben von ypo/ cras als ich auch vor gemeldt hon in dem anfang diß capitels alle die man můß han vō im / vnd da mit erfollet würt die glosierūg. Gange auch nit vō dez weg Albucasis vñ hali abbatis Pauli vnd Auicenne Wan wor vm̄ der gůt Guido hat sie exponiert vñ einhellig gemacht ire sprüch vnd lere nach allē sinem vermügen / wā alle sum sint bewisen vñ gesaget in disez capitel. Aber ich erkenne dz es vdrieß lich ist die wort zů erlengē / sunder es ist noturfft. wā wū ō gröst schadē vō kumet. ist no turfft lang vō zů schribē wā man bedarff ī curierūg einß ieden vnder scheit Doch so wil ich beschribē. wy die sölcher curierung vast nütz ist / als vnß der güttig Guido setzet in siner cirurgia. Die erst lere nach dē weg einß notabels / dz die wūdē des houptes aller meist / so sie sint mit dē bruch ō hirn schalen / vil vnder/ scheit hont vō dē wundē der andn gelider / vm̄ nahesit vñ edelkeit der substantzē des hirnes / wan duech si ner form wegen mag es nit veinigt noch behalten werden mit binden als andere wunden glider. Die an der das in den grossen vñ mercklich en wundē des houbtes gehaltē wer den die gemeinē regel oben gesatzet in der gemeinē lere der wundē / mit lassenn purgieren. vff das er allen tag ein stülgang hab vō im selber oder mit suppositoria oder cristierē oder ein senfft machende diet vō dē vß ziehē der ingeschlossenen oder ge/ stochenen ding den fluß des plüttes zů vstellen von straffung der zůsel vnd beschirmūg hon ich vor gelert in dem capitel vō den gemeinē wū/ den vnd hernach baß leren wil wā die noturfft das heischet. Die dry te das in der wundenn des houptes vor allen dingē das har ab gechnit ten werd. als ich vor geseit hon / vñ das houpt werd sücht gemacht mit wasser vñ öly als wilhelm̄. spricht vñ hüt das kein har wasser oder öly in die wunden gang / vß genomē so smertzen do were / wā es hindert die zamen heilūg als vor offt gesproch en ist / vnnd das in dem anfang der schmertz gestillet werde so du leist vff die wundē eys wiß. so fer das die wūd nit durch die hirn schalen gāg wan das eyer clar züge das hirn fel anfich / vnd nach dem anfang tün die anderen cür zů reinigenn fleisch wachsen ob es not ist / vnnd heil es

als in iren eygenen ſtetten dar von geſaget wirt. Die bort alle zit geſalbet mit dem roſs öly den ſmertzē zů ſtillen/die apoſtem zů hinderen ¶ Die fierde kere/das mā ſich hüt vor der kelte/wā als du dick gehört haſt vō ypocras die kelte iſt ei findt d ſennē vñ beinē/vñ dem marck/hie würt vſtanden das hirn für ein marck/wā d lufft letzet vñ vandelret die geſundn gelider. Dar vmb rattet wilhelmus in dem winter zů binden by einer warmē glůt/ſo anders kein ſtubē da ſint/vñ nach dez binden ein hůb vff geſetzet vō einez ſcheffin led/vñ in ei finſter beſchloſſen ſtat geleit die rüg wol zů haben Se fünffte ob eytter in im worden iſt/dz er werde gebunden zwei mal des tages im ſumer/im winter ein mal. vñ dz die vwandlūg vñ reinigūg geſchehe mit gekēpter bomwollen/ſo d mit weichenn ſanfftē linen tüchlin on ſmertzen Die ſechſte dz vff die wiechē geleget werd ei ſtück vō eim ſanfftē badſwamen das er anſich nem den eyter vñ füchte das es nit rin zů dem hirn. Die fybend das dar zů werde gebrucht vnd gemacht ein bequem bandt vō dem binden wā du wilt das fleiſch machen wachſen ſo werde ein binde gemacht mit zweiē zipfeln einer claffter lang. iiij. finger breit/da mit werde die wunde gebundenn/doch das/das or fry blyb ſton/vñ die bindūg werde angefangen in der mittē d ſtirnen/alſo dz ein teil ſich ſtrecke gegen dem nit vwuntē oren/vnnd dar nach ſtreck das ander teil vber die wūd vñ vber das or dz es durch die bind gang vñ ziehe ſie hindenn vñ gegen dem andn teil der bindē do vñ winde die zwů binden/vnd das ein teil formā wid vñ die ſtirnē biß zů dem vwuntē teil/doch das vor die bind vō dem vn vwuntenn oren oder teil vber das houbt vnd der andern binden gang/dar nach zühe die binden hinden vñ dz hopt zů dem nit vwuntē teil/vñ die vorgenant binde wider vber das houpt vnd ney es zů/ſo würt es vbunden wie ein hüblin/vnnd da mit würt das gantz houptverbundenn. Aber die bononinger bindentz vnder dez kin/die pariſſer neyent es mittenn ander ſtirnenn. Wiltu aber allein halten die artzeny/ſo mach ein bindenn mit zipfeln von eim groſſenn ſtück linen tüchs. iüi. ſpannē lang/vnnd. ij. ſpannē breit/ſchnid es an allen enden nach der lenge dryer finger das nit gantz blib in der mitten dann ein ſpan dan binde die ende ie einß mit dē andern noch dez houpt doch das es werd hinden gebunden dz and teil vnd dē kyn. Die. viij. iſt zů einer warnūng. ob bein in der wundē blibē ſint/ſo werde ſie vaſt geweſchenn mit win. Iſt aber dz er hat febres/ſo gib im ein pulver gemacht von

Biberneſſe. Hunig.
Bñdictē wurtzel Balderion
würtzel glich vil
vnd alſo vil biloſſen als d andern alter. Die. ix. das der ſiech lige in dem anfang vff dem teil do er alder minſt beſwert würt/Vnnd dar noch ob die wund eytter git vff die vwunten ſtat/das d eytter her vß mög gon/vñ diß ſint die ler wie du bindē ſolt die offnē wundē i houpt

Das fierde capitel des dritten tractates von den mit schlegen vnd zerknytschung vnd quetschung der hirn schalen.

Von den wunden mit schlegen vñ mit kleinen brüchen der hirnschalen ist diser bruch mit stich lin von dez bein die do stechẽt. die werdẽt slecht gemacht mit dẽ instrumẽt lenticularia vnnd dar nach dar vff geleit die erste artzeni als obẽ gesagt ist so ni eĩ klei stücklẽ wiß linẽ tůch aber

wir nement wissen zendel vnd netz in in hunig vnd roß öly/ leg es dar vff/ druck es ein wenig dar in mit ein stil od end des pflasters. das es dura mater beschirm/ dz mit irem bewegen die fellin nit verseret werdē vō dem bein vñ dar vff weich tüch lin geleit vor genetzet mit der genā/ ten vmischung hunig vnd roß öly/ Vnd dar vber geleit ein stücklen li/ nen tüch genetzet wie vor. Aber et/ lich ander die legent drucken wiech en od stücklin vō badswamen dar vff das sie in sich trucknē das eytter vnd legenn auch dar vff plaster ca pitoliū dz kō cherecht was das es nit beschloß dē eytter. Vñ zů dem hin/ derstē werck genetzet in warmem win vñ vß gedruckt/ vñ binde das also sanfft allein das das band be/ halt vnd nit drucke/ vnd so es wol gereiniget würt/ so nym ab das erst fyden tüch/ vnd leg dar vff puluer capitolium vnd sestige es. Vñ zů dem hinderstenn so es fleisch hat/ so beschlüß es mit etwas puluer das ein cleine scherpfe in im hat. vnd sō liche wirckunge lobet vast Guido. Heinricius.

Vō den wundē mit zerknytschung on brüch der hirn schalenn/ dar zů rattet Auicenna das die matery in dem anfang gezemet oder gestillet werd mit dem wissenn des eyes/ ob du dar zů bettest oleum rosaruz so senfftet es dester bas vnnd ist gůt. Vnnd dar nach werde die matery geresoluiert mit hunig oder etliche ding als gemeldet ist in dem capitel vō der zerknytschung vñ der gemei nen red/ vnd mach sie eyttern/ vnd so es zitig ist so ůß vff vñ mūdifi cieres vñ incarnieres vñ consolidieres als du würst findē im antidotario. Von den gequetschten wundē vñ cleinen brüchlin ō hirn schalen ob der bruch clein si so curier sie als ich vor geseit hon/ das ist die meinung Galieni. wie wol er kein gedechtnis dar vō gemacht hat. allein mit swi genet das bewisen hat das sie curie/ ret werden solt als ein andere wūd. Sie gantz enr stat vff dem das die matery verzeret werd das wenig eit ter da werd. Aber Auicenna in. iij. canone vō dem akten geschlagenn wevon dem regiment dem do würt bewegunge des hirnes ist nütz das din gantz meinung sy den smertzen zů stillē als vast du magst vnd die matery zů füren von der verseretn stat das kein apostem da werd. das geschicht mit lidcrunge vnd ziehen an das wid wertig teil mit lassenn schrepfen cristierē pillule cachie vñ die stat werd geplastert von mirtil len vnd widen rütlin/ od vß oleuz mirtillorū lilio:ū rosarum vnd vß puluer von

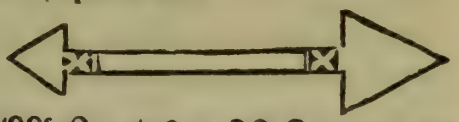
Balausti
Calami aromatici
Alun
Mirre
Wiß wirouch

Vñ von kürtē mit win gesotten in trācks wise gegebē vñ sticados citri ni mit wasser oder hunig da durch sie erlöset werdēt vñ so vß gat smer tzen vō geblüt vß dē hirn. so ist nütz dz du dem siechenn gebest trenck vß gebratten hüner hirn gemacht mit granat wasser Aber theodoricus machet dar zů ein plaster von

Lorber Cimini Anisi

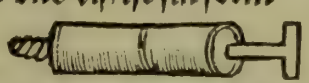
Masticis
Wiroch.
Vnd rein gepuluert klyen.
Das alles mit win gekochet / das ist auch die meinung Guidonis
¶ Item ist aber die quetschung mit eim grossen bruch / so ist zů gon zů der curierung dyaleticā vnd bereittung der brüch / das bewert hat galienus in sexto. vnnd Auicenna in quarto. durch dry red. Eine das es můß geschehē durch die vff thůng wan es nit geschehen mag durch dz binden. Die ander vbiettūg der apostē vñ geswulst vñ abstigūg der matery dz ist die erst meinūg ī allē brüchē des houbtes die zerknytschet sint dz nit gewert werdē mag durch die bindung / wan es ist vnbequem vō siner form wegenn. Die drytte das nümer erschint in dem wehsen das aller meyst irret / das in den armen oder beinē nit geschicht. Dar vm̄ ist noturfft zů gon zů der cirurgia der brüch die Galienus setzet von dem hirn schedel in sexto. in einer recapitulierung also / So da ist ein grosse zerknörschung. so gescheh ein borung mit dem neber zů dē ersten in dē vm̄kreiß zů löcheren dar nach soltu bruchen abscisorijs das sint absnitter od̄ percortellas bald in dem anfang. wan die kurtzen red in der practica sint nit genůg zů cōmendieren die recapitulierung Galieni so důt dar zů gwido zwei. Zů dem erstenn setzet er acht ler die gar noturfft sint in sölcher wirckunge / Dar noch so setzet er die wirckung einhellig per Galienū / Hali abbatis Paulum vnd Auicenna. Die erster lere das kein wirckung geübt werd in dem die krafft schwach ist. wan noch galieno in scd̄o amphrismorū. wů genůck ist do darff man nit arbeitten dz einer noch swecher würd. Die ander / das vor allenn dingen gelobt ist das der mensch bestetiget werd vor dem schaden / das der mensch vermide dorecht red. in quarto canone Auicē. Die drytte / das in der wirckung cōmissuras geschehen werd als ser er müg / wā do wer zů förchten von dem falle vnd vserung dure matricis. Die fierde das er achte des follen monats / wā in im würt das hirn gemert vnd genehet zů der hirn schalen Die fünfte das die bereittung werd in der nidersten stat / wann die ist bequemer zů reinigen / Die sechste das in dez witt machende nit herfolget werde das ende der stich / wan es ist genůg noch Galieno das man als vil des beines hin nem das der eytter vß gereiniget mög werdēn. Die sybende ob das bein das man vß ziehen sol / widerstand der vß ziehung / so güß dar in oleum rosaruz / also würt es lichtiglichen vß gezogen / Die achtest / das du dich richtest so du erst magst zů der wirckung / vnd aller meist in dem trücken vnd stechenn der fellin das ist so das ingebogenn gebein das hirn drucket vnd die dura mater stich etwan zů den kumet gar bald apostemata geswulst vnd böse zůfelle / noch in dem abstigen der matery verschmahe nit in dem summer den sybenden tag / noch in dem winter den zehenden tag / wan dar nach würt geschatzet das die intrückung worden sy in dem fellin / das die wirckung nit vast nütz wer

Dar nach findt man die wirckūg die conco:dieret per Auicennam in quarto. vnnd spricht wie diſe cūrierung würt/ Das ſag ich dar vmb als die alten sprachen zů dem erſtē iſt das geſchoſſenn werd das houbt des kwunten vnd in im werd zwē riß die ſich rürenn ſchier nach der figur eins ſparrē oď der figuren einer ziffer. ∧ Als Lanckfran. spricht es iſt nütz das der ſchnidunge eine ſy des riß des ſchlagens/ Dar nach das man vß ſchelt die winckel/ vnd enteck das bein gar das zerſchlagē iſt in dem da werdenn ſol die hüle/ gat dan dar vß ein fluß des plůttes ſo fülle die wundē mit tüchlin die genetzet ſint in waſſer vñ eſſig vnd eyer wiß. Würt aber kein fluß/ So fülle ſie mit trucknen tüchern/ dar nach dar vff pülſterlin genetzet in win vñ öly/ vnd dar zů ein bandt das im gezemet. Vnd die wirckūge mit der hant iſt alſo/ ſo der menſch ſtarck iſt vñ kein zwifel hat als ich vor geſeit hon/ dan ſetz oder leg den ſiechen für dich als es dir ebenn iſt/ dar nach verſtopffe im die oren mit bomwol vnd werck das er nit verſeret werde vonn der ſtim des ſchlagens/ vnd löſe im vff die bandt der wundē vnd faß an heil zů machen das gebrochē bein/ vnd gebüt zwey en dienern das ſie halten mit ſubtiligen tüchern die vff geſchundenn winckel/ oder würt es durch ſtochē mit federn/ ſo ſol es einer thůn/ Iſt dan das bein ſwach vnnd halt ſich lützel/ ſo ſcheide es mit inciſoris vñ lenticularia. Vnnd iſt es noturfft mit eim hamer zů ſchlagenn/ das tůn lichtiglich. Iſt aber das bein ſtarck ſo můß manß durch borenn mit crepaturus.

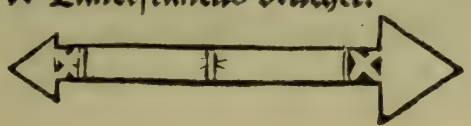


vil löcher einß nah by dem andern nach der gröſſe als du vß wilt zie/ hen vō dem bein. Dar nach ſcheid es mit inciſoris von ein zů dem andern biß das/ das bein geſcheidē werde. Vnnd dann heb es vff mit eim vff heber vnnd zühe es her vß mit den fingern/ mit cleinē zenglin dar nach mit dē lenticularia mach ſchlecht alle ſtücklin vnd ſpitzenn/ vnd die wunde des fleiſches vnnd des beineß würt curiert als geſaget iſt von dem bruch mit verlierung des beinß.

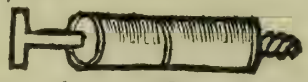
Vn ſint diß die inſtrümenten da mit du diß werck vol bringen magſt. Vnd der inſtrument ſint vj. vnd von ietlicher form ſollent dry ſin. Groß clein vñ mittel. Zů dem erſten ſint die die löcher machent ſo man vnderſton wil vß zů heben die gebrochen bein oder das man wil die bein brechen. Vnd die ſindt nach mancher hant form. Galienus macht ſie nach dē ſinne eines nebers mit einer cleinen vmb circkelung die ein wenig vber gont vber die in dem neber mit ein er ſpitzen/ das es nit falle vff dura mater vnd diß iſt ſin form



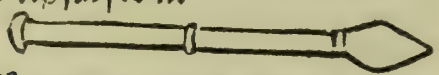
Oder alſo duncket mich beſſer das do Lanckfrancus bruchet.



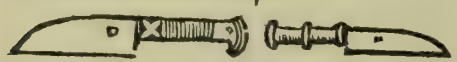
Die pariſienſes zů vermidenn die mangfeltikeit der forme die do ſollent ſin nach der dicke des beinß an die ſtat der vber wachſung machēt ſie gelöchert crepana vff der ſpitzen Vnd mit einer cannella / das iſt ein hülen / vnd wechſelent ſie durch die löcher vnnd machent ſie bequeme zů der dicke des beines / Vnnd diß iſt ſin form.



¶ Bonienſes machent ſie nach dem ſin einer lantzenn / wan das ſpitzige ende mag in gon / vnnd als es hinden breit iſt. die bette laſſet es nit vberſinen willen dar in gon. Vnd iſt diß ſin form.



Zů dem andern mal ſint ſeparatoria zů ſcheiden oder ſchnidenn von ein loch zů dem andern / vnnd ſint zweierley form / ſchlecht vnd krum vnnd von ſinem ſtil mag werdenn ein eleuatorium alſo



Aber die krumen die ſint wie riß haken / als die ſcherer knecht wol wiſſē die kadenn ann ſchermeſſer da mit von ein ander zů riſſenn / vnnd des form iſt alſo

vnd der ſpitz iſt vndenn dryeckecht Zů dem drytten ſint eleuatoria vff zů heben das geſcheidenn vnnd gebrochē bein / vñ ſint breitt gekrümpte yſelin vnd iſt diß ſin form.

Zů dem fierden ſint Rugina die riß witter zů machenn vnnd iſt diß ſin form.

Zů dem fünfften ſint lenticularia vnd das inſtrument iſt vaſt gelobet von Galieno wann es machet ſchlecht vnd ſcheidet die ruckeit die zů ſcheiden ſint / gewarſamlichē vō der gehunge lenticularia die es hat in dem houpt.

¶ Zů dem ſechſtenn mal hinder zů ſchlahen lenticulare das ſol ſin vō bly gemacht / vff das es ſchwer ſy / wie wol das es clein ſy vnnd beſſer miner katt Vñ iſt diß ſin form

Von ſtraffung der zu ſelle.

Item kumpt ein apoſtem dar zů das aller meiſt geſchicht von drückung vnd ſtechung des beinß ō hinſchalen vnnd der wiechen vnd der bandt / oder von gelten oder von bōſer regierūg. So yle dich zů der vffhebung vnd ſcheidung wie ich vorgelert hon. Vnd zühe ab die matery mit laſſen vnd adern ledigunge vnd ſenfftige die ſtat mit oleum roſarū das warm ſy ōder mit waſſer dar in geſotten ſy alte fenum grecū

linsomen. camillen. vnd der gelich en. Vnd ein plaster von papelenn vnd das würt vast gelobet. Kum et aber swertz in die miringas von natur d' artzeny die mach ab vñ rei nige sie mit hunig vnd oleum rosa/ rum. Vnnd kumet von im selber zů dem ougen andere böse zeichenn So wiß dich zů richtenn der heilsa mikeit ist nit zů getrwen des siechen Wan die schwertz bedüttet als pau lus spricht naturlich hitz von dem fulen fleisch vnd anderen zů fellen ist gesaget in der gemeinen rede.

Das funffte capitel

diß drytten tractatz würt sagenn do eim der kopff zer schlagenn oder ge/ fallen ist/ das einer bülen im kopff gewint/ als do ein kessel geworffen würt vnd die hut gantz ist.

Item ob dir nun einer für kem der do geschlagen wer mit einem kolbē oder stein/ oder von der höhen fellet das im die hirn schal zerbrochen ist das du erkenst by den vorgenanten zeichen/ vnd doch die hüt vnd das fleisch gantz ist. So schnide im vff die hut vff dryeckecht/ also das du die brüch mögest gesehen/ vnd nim dan weiche linen tücher/ netz die in roß öly gemischt mit eyer dotter leg die tüchlin warm zwischen hut vñ die schal. Bedarff es das man das plůt verstelt/ So thůn zů dem vor genanten oly diß puluer.

Nim mumie ein halp lot
Boli armeni.
Alumen zuccari. iedes ein quinlin.

Dar vß mach ein puluer/ wil es da von nit bald verston so setze im ein vintusen vff die das ver/ stelt im ouch das pkůt on schrepfen vnd das band lasse im also. Vnd so du in zů dem andern mal binden wilt. so nim war d' natur des mēsch en der wundenn ob er kranck oder starck sy/ Ob der bruch schlecht od' krumpt eckecht oder kügelecht sy So verstopff im die oren in vorge/ melter maß/ das er den don nit hör vnd zühe vß die bein wie ich vorge/ meldet hon/ vnnd liß im die zerbro chen bein vß. Hüt dich alwegē vor der nat die in der hirnschalen ist/ vñ vor dem vnderstenn fel das an der hirnschalen lit Ist im aber die hirn schal ingetrücket/ vnd het sich mor gens gescheidenn. So kere die hirn schal vß an dem end do sie ingesessē ist/ mit einem stumpfen ysen als sie gescheidenn ist. Wolt es aber nit li/ chtiglichen her vß gon/ so weich das selbig ende mit roß öly/ also das es on we vß gat. Ist im aber das ein teil ingesessen/ vnder das anderteil der hirnschaln. So weichs im aber mit roß öly/ heb es im dan vß. Be/ tracht die kranckeit vnd stercke des siechen/ ob es ein kindt oder ein alt mensch ist. Was du dan wirckenn wilt in einer stund an einem volku men menschen. Das dün in einez krancken in zweien oder dryen tagē weich es allenn tag mit roß öly ver mischet mit roß hunig vnd boli ar/ meni. Ist nun der schlag an dem end do sich dz houpt vnd hirnschal an ein ander hebent vnd gebunden ist/ so ist die wund sörglich/ so du sie geschnitten hast. Wan an dem end sint die senadern die das hirn vnnd die hirn schalen zů samen bindenn da von die wūd gern v̄andert würt

mit schmertzen das gern geschicht durch beswerung des hirnß das dan ist ein sach des todes. Die wunden an sölchen stettē nit gůt vnderwinden zů heilen ist dan allein das best zů thůn. Dar vmb vnderwinde dich nit lichtigklichē die bein vß zů nemē. besunder mit den weichung. also ich da oben gesp:ochē hab. So aber doch das bein mit weichunge vnnd ander dingk hin genomen ist so leg dar vff tücher genetzet in roß öly vermischet mit roß hunig. dar nach die wunde groß oder clein ist. Ja eineß vff das ander biß das die wund fol ist. Dar nach leg vff die wunden bomwollen genetzet mit dem vorgenanten roß öly/ vnd ein wenig bolꝰ armeni. Vnnd vm̄ die statt vnd wunden wol gesalbet dar mit/ vnd dar vff gebunden vn bin den. vnnd dar vber gesetzet ein hůt lin von scheffem leder. Wann nit besſers ist als ich vor auch gesp:ochen hon Oder hilff im also So du im das har ab geschorenn hast wie geseit ist. so salb im das houbt mit warmem roß öly. vnnd an dem andern tag schnid im vff die hut also ich dar vor gelert hab. Vnnd fülle die wunden mit tücher die genetzet sint in roß öly vermischet mit eyer dotter ein wenig warm gemacht vz also lang gethon biß sich das gebrochen beī scheidet gar. Doch alweg das houpt gesalbet mit eim defensiuum biß er gar heil würt. Vñ lůg das er sin stůlgang hab. vñ da vor sin leß. Dise ding noturfftig in aller krancheit des houptes vonn anfang biß du sicher bist vor dem gefwer. Wan wů gefwer dar zů kem das wer dötlich. Vnd dar vm̄ wiß das diß vngentum von roß öly vñ roß hunig gemacht reiniget alle gefchwere des hirnß. Wer es aber sach das das geschwere des hirnß da vō nit hin würde genomenn/ so ist die wund dötlich.

Item so nun die wunde gereiniget ist vnnd das fel das oben an ist zu dem hirn schedel gewachsenn ist. so thůn diß puluer dar in/ wan es das hirn stercket/ vnnd machet die wunden heil/ vnd füllet sie mit frischem fleisch. Aber vast gůt ist vz du dar vber leist ein grün wunt plaster oder üben plaster/ oder das plaster meyster anßhelms von Janua/ vnd vz puluer würt also.

Nim olibani
Ciperi
Micis cipp:essi
Mirtillo:um
Mirre iedes ein lot.
Farina o:obi. ij. lot.

Dar vß ein puluer gemacht/ das b:uch also. nim ein tůch genetzet in warmem win/ druck das wol vß besey das mit dem puluer/ lege das in die wundenn. Oder mach aber im diß puluer

Nim munia.
Wiroch.
S:agantum
Gummi arabicum. iedes ein lot.
Sanguis d:aconis
Farina o:obi
Mirtillo:um iedes

Mach dar vß ein puluer diß ist in dem summer gůt. das ander in dez winter/ ouch mag man salben dar

vß machen mit hartz. wachs. vnd öly. nach dem als du ander salben machest Zů. xviij. lot öls tůn iij. lot wachs vnnd. vj. lot hartz. Vnd dar vnder misch pulver iij. lot. ob dem fuer. Wiltu aber hon das sie fleisch machet wachsen. so thůn dar zů diß pulver

Nim nucis cipressi.
Galle
Farine orobi. iedes ein lot.
Sanguis draconis
Masticis. iedes ein halp lot.
Vnd mach dar vß ein pulver oder aber diß pulver
Nim tragirum
Thuria iedes ein lot.
Thuris.
Masticis. iedes ein halp lot
Mumie
Mirtillorum
Galle.
Nucis cipressi
Farina orobi. iedes. iij. quintlin.
Dar vß mach ein pulver. Auch nim war wer es dz fulköd geil fleisch in der wunden wüchs so reinige sie mit vngentum apostolium. secům Auicennā als ich in dem antidotario setzen wil. Vnd solt wissen das du von diser salben solt also vil vff legen als da vor geseit ist / von dem roß öly vnd roß hunig.

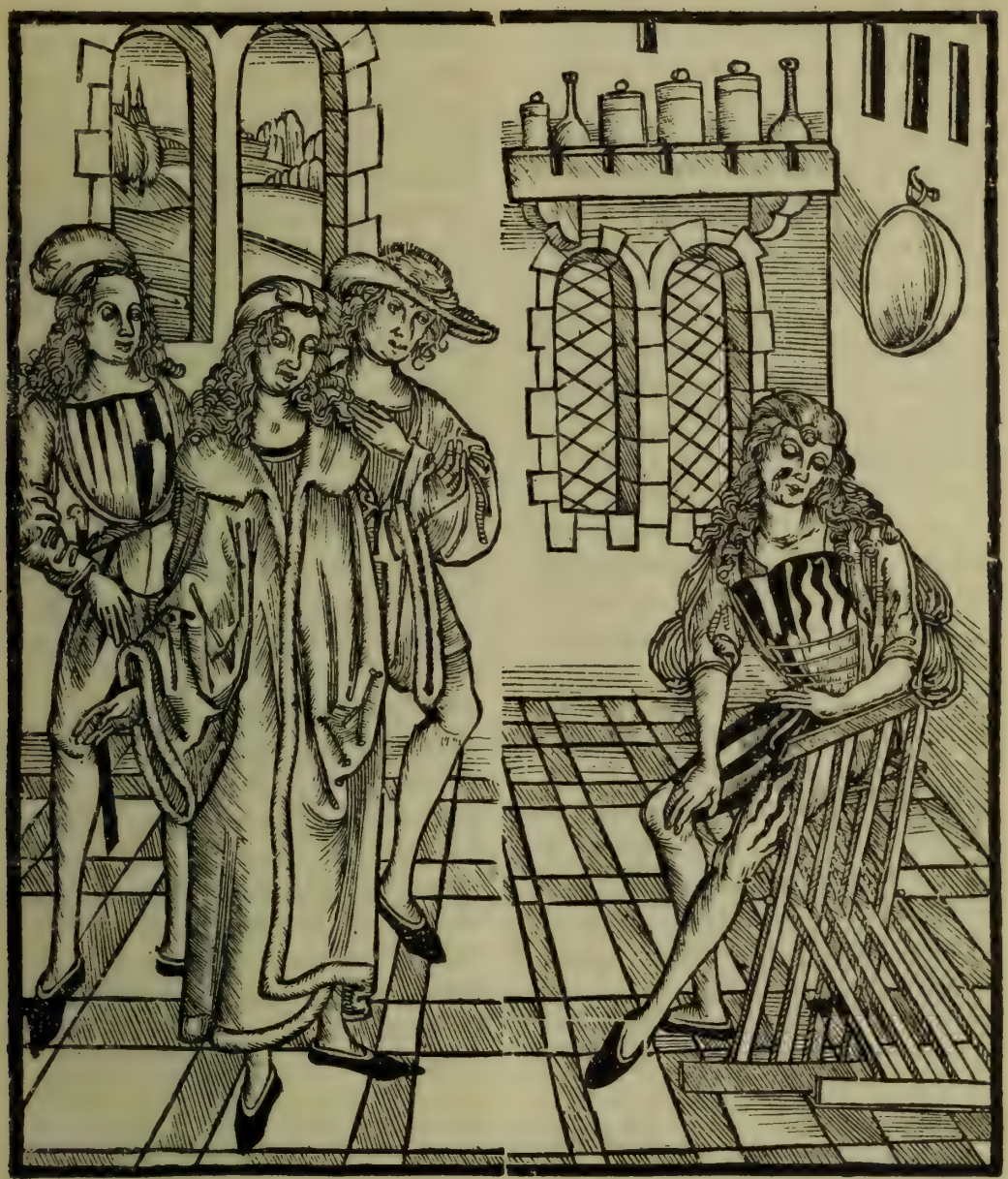
Item ist aber der kopff gefallen od geschlagenn als ich vor geseit hon vnnd ist die hirn schal nit zerbrochen / so bedarffestu anders nichts wā das man im das houpt salbet mit Oleo rosarum / vnd Bolo armeni. vnnd vber den kopff geleit ein plaster gemacht von nüwem wachs / vnd mirtillen pulver / wan es sterket das hirn / vnd behůt die stat das kein fůchtikeit dar zů schlagē mag. noch kein geschwulst. Auch ist kein bessers in allenn sterckungenn des houptz da die hirnschal ist gebrochē oder nit / oder gewunt oder nit Vñ regier in also. Leg vmb die stat das vorgenant öly allen tag biß vff. x. Vnnd in dem winter biß vff. viij. Vnnd sol kein win trincken / sunder gersten wasser oder latich vñ kürbs Wer er aber vast kranck. So gibe im einest iungen gesotten hůnes gekochet mit latich vnd kürbs kernē dar nach er auch hitzig. oder in einē heissen land ist Vnd trinck groben win oder granat öpfel win. Also regier in vij. oder. x. tag als lang biß du sicher vor dem geswer bist Dar nach so er starck ist / so gib im zů essen schwinen. Fůchs. vnnd widern fleisch. Wan von der fůchtikeit des fleisches / so wechset die hertikeit der hirnschaln / dan mag man im gbē gebrattē hyren / vasant / velt hüner vnd kleine vögelin. Vnd hüt sich vor win biß im die wund wol geheilet wirt. Wan der win das houbet vnnd hirn schalenn gar vast letzet. Dar vmb trinck wasser / besunder in heissen lüten vnd landen da ein brosam brotz ist in gebrocket. Wan alle die ding stercken den magenn. Wann gern kranckeit kumpt von allen wundenn des houptz wie die sint.

¶So aber ein mensch fellet od geschlagē oder geworffen wirt das im die hirnschal ingebogen ist / wie ein bül in einem kessel / vnd durch kein zeichen oder weg erfinden vnd erdenckē magst das die hirnschal sy

zerbrochen/ouch das das hirn oder die fellin da von nit getrucket wer/den. So laß im abscheren das har wie ich offt gemeldet hab vnd
Nim aloepaticum.
Sanguis draconis
Mirre
Olibanum
Rott cor allenn glich vil das sin genůg würt / vnder ein ander v̄mist gemenget mit eyer clar in plasters wiß dar vff geleit biß er geniset.
Wer es aber zů vil sere/ so thůn im als ich dich hie vor geleret hon / die hirn schal wider vff zů heben. Aber in warheit so hon ich zwei kinder gecuriert/einß von.iiij. Jaren vō eim huß gefallen was vff ein stein/ das ander von.vj. Jaren von eim dach decker mit einem muerstein von eynem huß geworffen / das iedem die hirnschal in gebogenn was/det ein hert ey den langen weg von ein ander geschnitten/vnnd iedem ein teil in sin gebogene hirnschalenn geleit mit der handt dar vber gestrichenn het sin nit gerürt/det ich ab schnidē mit einer scheren das har. das nit gesin mocht vß der tieffe mit dē scharsach/vnnd det in dar vber legen ein exicracium plaster zweyer rockenn helm dick gestrichenn vff ein leder/ vnd ließ dar vff ligen/in kurtzen tagenn wart die schal glich wie vor. Aber dz geschahe nit allein vß wirkung des plasters / sunder ouch vß der natürlichen hitzigen füchtikeit die das houpt des kinds det grösser wachsen. dz villicht in den alten nit als bald geschehen möcht.

¶ Item so einem menschen das houpt zer schlagen ist mit kolbenn. stangen. stecken. schwerten. oder an der instrumenten dem glich/ da vō er vnlidliche we vnd smertzen hat/ das er sin syn v̄lieren wil/od v̄lorē hat. Vnnd das houbt im gantz geschwollenn ist. Dem sol man also helffen. Zů dem ersten laß im vff d̄ hend an der selbigenn sittenn do der schmertzen am gröstenn ist zů der houbt adern also das das böß blůt her vß kumpt vñ vō dem houbt gezogen wer/ oder laß im schrepfenn hindenn vff dem nack/ oder hinder den elenbogenn., Vñ mach im dan vff das geschlagē houpt ein plaster von den cleinen papeln pletter
Wiß clyen glich vil
vnder ein ander gesottē mit wasser vñ clein gestossen. vñ v̄mengt mit einwenig alt schmer. vñ in plasters wiß also warm vff das houpt geleit ein tag. iij. mal. hilfft aber das nit bald so ist zů besorgen das die hirnschal zer brochen sy. so nim war der zeichen in dē erstē capitel des dryttē tractatz vō dem bruch der hirnschalen. so schnid im vff die hut vñ syhe ob dz beī zerbrochē sy. ist es dan zerbrochē. so folg nach dē. iij. capit. des iij. tractatz. dar nach werd die wūd gereiniget mit vngentū fustū oder vngentū apostolicū vñ vngentū fustū glich vil. od mit mel rosarum Oleū rosarū. Eyer dotter glich vil. Diß vnder ein ander gemenget. dar nach eī salb dar vß gemaht dar nach gefleischet mit vngentuz aureū scd̄m mesue. vñ die salbē vff fesselot gestrichen. vnd in die wunden geleit/ vnd vber die wundenn werd gelegt das grün wunt plaster das ich im antidotario setzē würd.

Das III capitel diß dritten tractatz wurt sagē von den wunden des angesichtes in welchen weg sie geschehen sint.



Item von den wunden des angesichtes die do werden mit eim swert od mit einē andn schnidendē ding. dē gelich: od vō dē geschütz des pfi/les. od vō eim messer od tegē gestochen. od vō eim andern des glichen

welcher ley wunden das sy an diser statt. Wā die hüpsche des āgesichtz vber alle andere ding den menschē hübsch machet/ vnd ein wol gestalten menschen vnd schön wider das widerwertig. Dar vm̄ ist noturfft dem wund artzet das er grossen fliß hab in den wunden des angesichtes das kein schnöde oder vnreine vereinigung oder gestalt da werde/ wā es ist ein gelidt ď gezierd. Dar vm̄ welche wunden geschehen sint mit dem swert oder sin gelich die lang ist Wo es dan müglich ist so werd sie zů samen gefüget vnnd gehefftet mit einer subtilichen hefftung. als ich gezeüget hon in dem.iiij.capitel des andn tractatz sunderlichenn so werent vast gůt die selbigen hefften für sich selber/ oď aber vber ander hafftē geleit. vnd die selbigen hafftē dester minder/ vnd auch dester sichter gestochen von den gemeinē wūden wan sie sol alle zit subtiler vnd clůger/ vnnd bas mit fliß gehefftet sin wan in allen andern gelidern. Diß mag man ouch bruchenn on das hefften in den wunden des angesichtes/ ob sie nit grob ist. Nim Mastix vnd Trachen plůt gepuluert/ v̄mischet mit dē wissenn eines eyß in der dicke als hünig/ dar in.ij. tüchlin genetzet in lenge ď wundē/ vnd an iede sittē der wunden eineß geleit/ vnd drucken lassen werden/ vnd die tüchlin zů samen gehefftet vnnd vff die hafftēn das puluer geleit/ das gelert ist in dem capitel vō den gemeinē wunden von dem hefften/ vnd dar vber ein werck genetzt in dem wissenn des eyß/ vermenget mit sym puluer/ an statt des gemeinen saltz/ als ich gezeüget hon in dē capitel von den gemeinen wunden. Vnd dar nach geheilet wie ein andere wund mit plaster salben/ puluer. Oder aber mit dem balsaz. Ob aber die wund geschehe mit dem geschütz oď pfil/ vñ ist ď pfil vß gezogen das die wunde offenbar ist. So ist aber die selbig cur. Ist es dan ein punctur oď stich des wiltwachs oď nit/ so bruch aber die cur als ich gelert hab in dē gemeinen capitel der wunden. Ob aber das geschoß oder pfil wer an heimlichē stettē des angesichtz also das man es nit gesehen möcht/ so frag vnnd betracht wie sich der siech gehab/ oď wie er gestanden ist do er geschossen wart/ oď in welchem weg der pfil in gangen ist. Oder wie es sich schicken mög einen sin zu erdenlkē oď finden/ durch dē du den pfil magst vß geziehen. So gang dan zů diner eygen vernunfft vñ zů dem capitel vō vßziehung ď pfil als ich gelert hab in dē capitel vō den gemeinen wundē. Vñ zühe in vß. Ob aber das nit gesin mag so werde in die wundē gegossen roß öl vñ vff die wund eyer dotter mit roß öly v̄mischet/ geleit also lang biß die natur den weg erzeüget sinen vß gang/ wā dick geschehē ist das einer in im getragē hat dz v̄borgen heimlich geschütz/ das noch langer zytt die natur von ir selber vß getriben hat. Aller meist werd vermittenn vnd behüte das die wunden des angesichtes nit gerumpfen werdenn.

Das siben de capitel diß dritten trcat. wurt sagen von den wunden der augen wie die geschehenn sint.

Die wündē die in dē ougenn ge
schehent od naß vmb das oug / die
sint vast sörglich von der geswulst
wegē vñ vō des gesichtz wegen des
glichē vō nahikeit des hirneß. ia ich
hō dick gesehen vō sölchē cleinē wū
dē vßstopfung des gesichtz / das auch
bekennet Bunemitus nit allein die
wunden der ougen / sunder auch in
den wunden des vmb kreiß der ou/
genn die gesicht verlorē wart. Ich
geschwig so sie wird in der substātzē
des ougen / das genūgsam offenbar
ist / Ob die fūchtikeit verseret würt
so folget nach die zerstörung des ou
gen vnnd sin wirckunge. Wie wol
ich selber hab gesehenn ein kint / des
mūtter es am abentz vff ire schoß
oder geren het / der vatter in zornn
bewegt wart sin vß gezogenn hosen
als er schlaffē wolt gon / die mütter
da mit schlūg / da mit die nadel od
stefft eines nestels dem kind in das
oug geschlagenn wart / do in bleibe
stecken / Sie dar nach wider vß ge
zogen wart. Vber. xüij. tag dz wiß
des oug apfels vß lieff / gar nah ein
halb eyer schal vol. So wart nach
mir gesant / gebott ich vatter vnnd
mütter sant Otilien an zū rüffenn
Mir glück zū geben der Ich im in
tröpfet stetz diß wasser gemacht vō
Fenchel wasser.
Rosen wasser.
Boleyen wasser
Rutten wasser
Eufrassien. iedes ein halp lot.
Erer clar v. quintlin.
Vnder ein ander geschlagen / ward
das kint gesehenn wie vor.
Des gelichenn von viij. Jaren vō
einem andē kind. das wart geschos
sen mit eim cleinen hültzenn pfilin.
das im der stern des ougenn verseert
wart das man ein schlick dar inen
sach / dem half ich wider mit disem
wasser / vnnd wart gesehen wie vor.
Des gelichen Galienus in quarto
de eguſintho sach ein kindt das ge/
stochen wart mit eim griffel vß dez
bald lieff wesserige fūchtikeit / vnd
das wart curiert Aber das beschiht
selten / vnd möcht doch sin zū zittē
von der natur des menschen. Wie
wol rabimoyses verspottet Galie
nus spricht das es einß sy von sinen
wundern. Aber in der warheit hon
ichs selber gesehenn wie oben statt.
Dar vm̄ ich billich gezeügniß gib
Galieno. wan die spermatischenn
teil wachsent teglich wider an den
kinden als du wol sihest. Disse cur
ist com Jhm̄ die matery zū hinde
ren das sie nit fliess zū dem ougenn /
vnd ist kein plūt zū dem ougen vß
gangen. So thün vnder das vorge
nant wasser thutiam / vnnd ein we/
nig Canffer. Ist aber plūt her vßer
gangen / so werde es curiert mit sede
mich. Wan es hat noch vil krafft.
Vnnd leg vff das oug eyer wiß für
die geswulst / aber nit lang / wan es
verstopfet das gesicht Wann ich
hab gesehenn einen. xxx. Jerigenn
man der geworffenn wart mit eim
stein nebentz an die naß by den ou/
genn / das im das oug dar von groß
geschwal vber das oug. Vnnd dar
vff geleit wart ein plaster von einē
vnerfarenden scherer / vnnd etwan
lang dar vff belib die zū minneren
von der langen verstopfung des ou
gen er geblendt wart / der scherer im
müst kerūg tün. Benemitus lobet

vaſt in diſem teil eyer kymē geſchla
gen vnnd zer treiben in einem mör
ſel ſtein / nach der form eines vngen
tum. Vnd nent diſe artzeny krafft
von gott gegeben

O ei ner wunt würt durch
die öbern oder vndern geli
der das ſie im her ab hangēt
So werden ſie gar ſubtilichenn ge
hefftet mit einer gekrumptē nadlē
ob das nit geſin mag mit einer ſchle
chten nadlen. vnd mit einē gewech
ſten ſiden faden vff das das oug de
ſter miner geſchwel vnd dar vff ge
leit ein clein plesterlin mit eyer clar
vermenget / mit ein wenig ſanguis
draconis vnd olibanū das das ple
ſterlin nit rüre in das oug vnd wer
de dan geheilt wie ein ander wund
Oder aber mit dem balſaz / doch ſo
fer das nit dar von in das oug kum
vnnd ſchadet doch nit. Aber ſtetz
tropfe das vorgenant waſſer dar in
das oug zů beſchirmen.

Item kumet eim etwas in ein oug
das das oug ſwunt oď vſert würt
vnd macht im ſmertzen / alſo do iſt
yſen . rouch . ſtein . ſpruwer . ehern . dē
ſchmertzen . zů ſtillen gebūt Jeſus
der meiſter in das oug zů tröpfenn
diſē frawen milch oder gemein ſüß
waſſer . wā das reiniget es / vñ zühet
her vß was dar in feilet . gat dz aber
nit hin weg ſo ker vm das ouglid
vñ ſüheſtu das / ſo wiſch das her vß
mit einem cleinē bom wüllin zepff
lin oď ſidē tüchlin . hielt es ſich aber
hert an / ſo tün es vß mit e nē zepff
lin vō weiche hartz gemacht vnnd
tröpff in das oug frawē milch die
ein döchterlin ſeüget . ob du aber dz
nit vmb keren kanſt / ſo tün in das
oug ei clein wiß ſchwalben ſteinlin
das louffet in dem ougen vmb vñ
tribet dz mit im her vß . Ob es aber
wer von yſen figelot / ſo ſper dz oug
etwas vff / vnd heb dar für ein ma
gnetenn ſtein der zühet das anſich .
Aber in ſölchem ding vß dē ougen
zů tün / iſt min ratt zů gon zů einē
ſtein metzē im das oug vmb zů wē
den vñ herusſer zů thün / dar vmb
das do iſt ein ieder werck man ſines
werckes ein meiſter iſt . Ob aber ein
er in das oūg geſchoſſen . geſchlagen
oď gehowen würt wie dz geſchehen
iſt das iſt gar sörglichen . Doch ſo
gāg für in aller wiß mit dē ſalbūg
des roß ölß vō defenſiuū alſo lang
dz kein geſwer oder geſwulſt dar zů
ſchlahe . So nim dā war wie tieffe
der pfil ſtand / Dar nach ſo richte
dich alſo / gang nach dē vor genan
ten regelen im gemeinen capitel der
wunden vō vß ziehūg oď pfil . Dar
nach richt dich alſo dz du in magſt
lichtiglichē vß geziehē / vñ fülle die
ſtat mit roß öly vermenget mit eyer
dotter etwas warm vnd an dē dry
ten tag ſo reinige die wundē mit der
reinigūg .

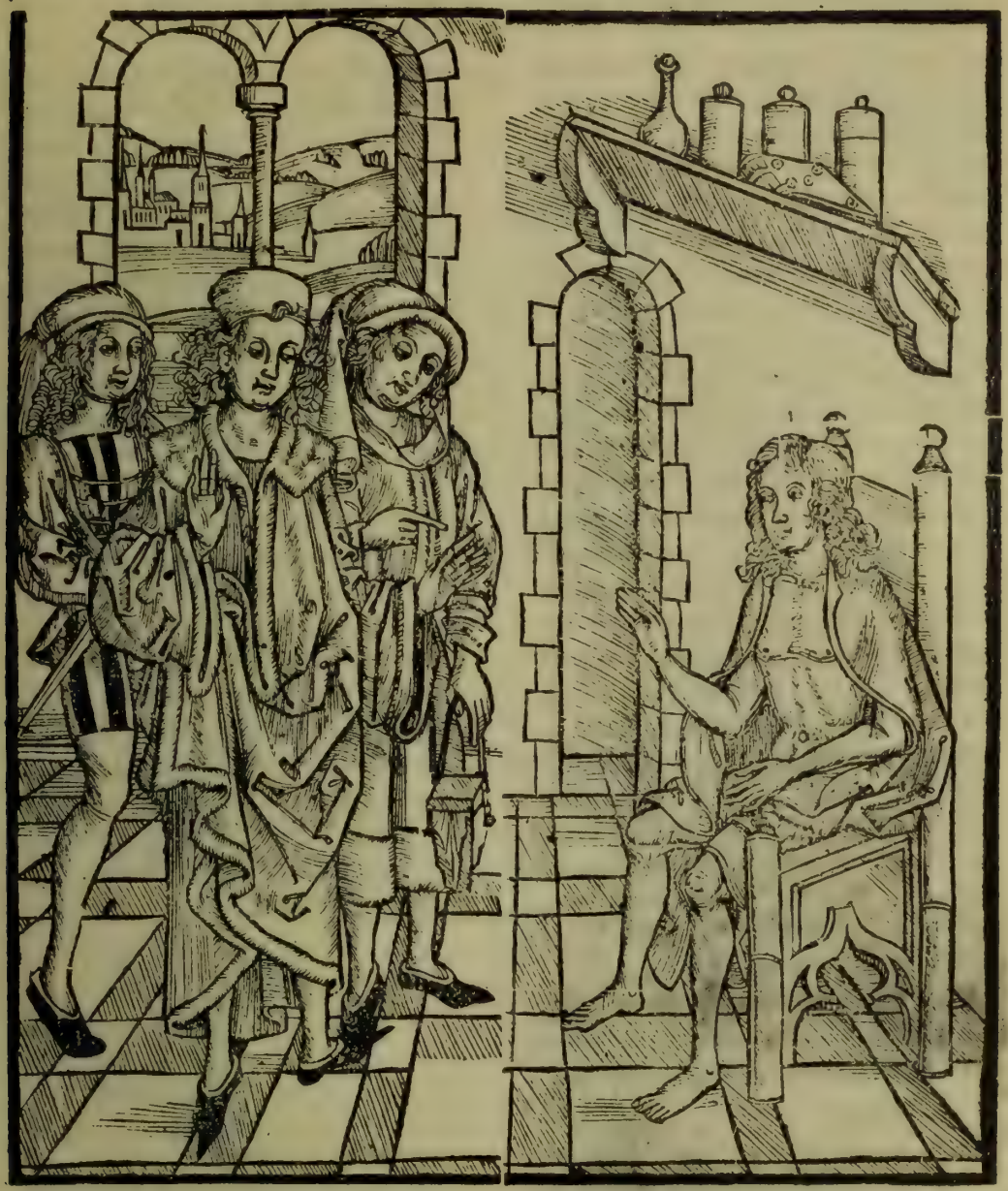
Nim mel roſarum
Farina ordei
Farina fenū grecū .

Vnd mach dar nach fleiſchen / vñ
heils mit eim grünen wunt plaſter
Oder iuden plaſter . Als im antido
tarius geſchribenn ſtat . Wageſtu
aber den pfil nit geſehenn / ſo gang
für als in dē capitel von dem hopt
geſchriben ſtat . Wiltu aber die wū
dē witter machē ſo tů im als ich ge

lert hon in dem capitel von den en/
gen wundenn wir zů machen mit
ein stück badschwamē/das ist gar
ein senffte witerūg/so nun die wūd
wir genūg ist/so folg nach den rege
len in dem capitel von vß ziehung
der pfil. Oder laß in stecken biß das
er von weicherunge vß gat. Wann
wilhelmūs spricht er hab gesehenn
das einer ein gantz iar ein pfil in dē
ougen oder in dem antlit trūg/vñ
gieng doch her vß anders nit dann
von wegen der weicheit/vnd ward
da nach curiert/als do stat in denn
wundē des angesichtz. Wer es aber
sach das einer gestochen wer mit ey
ner nadlen oder mit ein dorn in dz
oug/so richt dich mit allen dingen
wie ich gelert hab vō dē defensiuū
vñ das oug zů strichen/vñ heile es
mit disem colerium
Nim boli armeni.ij.lot.
Thutia. Sanguis draconis.
Draganti Gummi arabicū
iedes ein lot.
Alge pulueret vnischet mit xxiiij
lot rosenn wasser/das alles in ein
glaß gethon/vnnd gehencket in ein
warm wasser ein stund. Dan thūn
dar in iiij.lot granat öpfel win/vñ
laß ston ein tag dar nach sichs. Biß
tūn ie en wenig in das ouge/abentz
vnd morgēs. Dñ leg dar vber diß
plaster
Nim succi semper niue.iiij.lot.
Succi solatri.iiij.lot.
Boli armeni Dragāti Mirre
Gümmi arabici.iedes.ij.lot.
Wachs zů puluer/möcht man die
huß wurtz safft nit habē/so niz dar
für rosen wasser.vñ für nacht schat
safft granat öpfel win. Diß wasser
heilet alle wunden der ougen in pla
sters wiß/mit tuchlin dar vber ge/
leit/vnd beschirmet die ougen vor
vberiger füchtikeit das kein geswer
dar zů schlagen mag.

Da aber plůt kumet in das ouge
von der wunden vñ schlegenn.dar
zů lobet ihesüz einer iungen frawē
milch vnd eys wiß. tuben plůt vō
beiden flugken/vnder ein ander vñ/
mischet vnd dar in getreüffet/vnd
ein plaster von brosam brotz gema
cht/mit win genetzet vnd dar vber
gelegt/doch nit lang das ist gar gůt
Zergieng es aber nit.So treüffe in
das oūg wasser vō ameos/vnd sal
gemme.vnd fomētier das oug mit
kochung ordei. Jsopi sicci. vnd gat
es aber nit enweg. So nim lutter
wasser dar in gestanden sy rotten ar
senicum. Dō nim des vorgenanten
wassers von den krüttern.ij.lot.
Thutie preparati ein halp quintlin
Coralli rubi.
Margaritarum non perforataruz
Jedes ein drytteil einß quintlins
Tanser x gersten körner schwere.
Dragantum Gümmi arabici
Jedes.viij.gersten körner schwere.
Ceruse loti. Amidi.iedes v.ger/
sten körner schwer.
Frawen milch. Eyer wiß.iedes
ein qūintlin.
Siß vnder ein ander subtilichenn
vermengt/vnd gebrucht morgens
vnd abentz biß er gantz geneset.

Das VIII capitel diß dritten tractatz wurt sagen von den wunden der oren oder by den oren.



So nun ein wund ist by den orē oder in den oren So ist zů förchten das/das hirn etwas gewunt sy oder die adern der gehörde das doch gar förglichen ist vnnd dötlich/ wann wer das hirn wunt so wer es dötlich

Sint dan die senen wunt da das ge
hörd an lit/ so würt er doub. Dar
vm̄ můstu mit fliß dar vff merckē
vñ gar eben war nemē also das du
es kanst den fründenn sagen des sie
chen gebresten/ dar vmb wie es gat
das kein böser limut vff dich fallē
mag. Ist nůn die wund vast wit
das sie hefftens bedarff/ so heffte sie
vñ leg dar vff das puluer vō dem
eyer schalen kalck/ vnd olibanū vñ
sanguis draconis als im fierden ca
pitel des andern tractatz geschriben
stot dz ich dick gemeldet han / vnd
vm̄ die wund ein defensiuū vñ dar
vff ein wetck genetzet in dem wißen
des eyß/ v̄mengt mit ein wenig san
guis draconis/ olibanum. An stat
des gemeinen saltz als ietz in gewō
heit ist. Vnnd an dem andern oder
drytten tag leg in die wundenn roß
öly v̄mist mit eyer dotter zů weich
en vnd milteru den smertzen / vnd
an dem andern tag die reintgunge
gescheh mit dem roß hunig vnd ger
sten mel vñ terbentin / vnd etwan
mit mirren vnnd sarcocolle v̄mist
nach dem das die wund reinigens
bedarff. Oder heil sie aber mit dem
grün wunt plaster od̄ mit dem bal
sam wie ich gelert hab in dem .xvj.
capitel des andern tractatz/ vñ halt
die regel mit lassen vnd stůlgengen
vff das dester miner geswulst oder
apostem dar zů schlahe oder werdē
mög. Ist aber die wund geschossen
so nim war wie wit d̄ pfil ingangen
sy/ so mag es kum gesin dem siechē
fal anderung zů. also das er sich er/
breche vñ zittert mit eim krampf/
das do ist ein zeichen des todes/ vnd
mit disen zeichen so werdent im die
die ougen rott vnd würt im finster
vmb die ougenn/ dar vmb so ist es
böß sich semlicher wundenn an zů
nemen vnd vnder winden. Wer es
aber sach das du es tůn wöltest vō
grosser bit wegen/ oder ander sachē
halp. so sag sinen früden alle zeichē
vnd alle ding/ vnnd in nit anders
vff zů nemenn vnnd in zů heilenn
dan für ein dotten menschen/ vnnd
nim dan din weicherūg vnd mach
die wundenn witter als ich da vor
gelert hab/ vnnd beschirm die stat
vnd zühe das ysen vß mit diner zan
gen als ich nach den regelen geleret
hab in dem achtesten capitel des an
dern tractatz/ vnnd reinig dann die
wundē als vor geseit ist vnd mach
das fleisch wachsen/ vnd heile sie dā
als ein andere wunden. vnnd halt
die ordenung mit der dietten vnnd
regiment als geschribenn stat in dē
capittel diß andern tractatz/ vnnd
hüt in vor win. wan nit ist das das
hirn vnd die adern der gehörd v̄der
bent. vnnd geswer machet wachsen
als d̄ win/ vnd dar vmb ist es gar
nutz das sich die hütren die da in dz
houbt wunt sint.

Das IX capitel des dritten tractates wurt

Dich keren do ein menſch in die naß verwünt werde

Die naſe würt etwan bwunt mit einem ſwert oder ſchnidende dingk Etwan gebrochen. Etwan zerſla

gen odzer mürſchet. Aber hie würt geſaget eygentlichen alle in von den wunden vnd verſnidung mit dem

waffen wan dick kumet eim zů vō den andern das wil ich setzen an sy/ nem o:r. Die naß würt etwann gar ab gehowē/ etwan blibet sie hā/ gen vnd haltet sich mit dem fleisch der leffzen. Etwan würt sie wunt den langen weg. Item würt die nas gar ab geschnitten/ so mag man sie nit wider geheilen. Wie wol etliche sp:echēt dz einer trūg sin abgehawe ne nasen in der hant/ die warde dar nach wid angesetzt vñ gefo:niert. Das doch wid sp:ichent Lanckfrā cus/ vnd für ein lügen od obentüer helt. Wā der liplich dunst vdürbet zů stunt/ der sie spisen vnd behaben solt. Zů gelicher wiß der beweglich dunst/ als genūgsam offenbar ist. Dar vm̄ so heb ich an vō der vwū ten nasen. Ist sie nit gātz abgehowē vñ ist blütig od nit/ vnd ist den lā gen weg vnd nit durch/ oder durch so füg die leffzen der wunden zů sa men/ vnd heffte sie wißlichen nach dem sin als ich ich vo:gelert ham. Mag sie aber nit gehefftet werden mit eine: schlechtē nadlen/ so mach sie heiß in dem für vñ büge sie/ vnd leg in die naß löcher zwen wiechen die runt sint von werck od wollen/ oder vō genß federn/ das der eytter sinen gāg müg habē/ vñ leg vff die haffrenn dz pülver das geschriben stat in dem capitel vō dem hefften d gemeinen wundē. vnd leg dar vff ei eyer clar mit werck vmischet mit eim wenig des vo:genantē pulvers vnnd wan du es wider vff bindest. So heils wie ein andere wundenn mit wunt plasteren. oder aber mit balsam. Vnd nim eben war dz du im lassest. oder aber vintusenn hin/ den an by dem ekenbogen setzest. od vff den nack/ vñ das er sin stülgāg hab vnd kein hitz dar zů schlahe. Ist sie aber vberzwerch gehowē od wünt biß zů dem leffzen des mun/ des das im die naß hanget/ so füge vñ schick die nasen rechtlichen wid an irstat od ir geschicklicheit.

Item zwercks gehowen oder wunt das es durch die naß löcher gat biß zů dem leffzenn des obern munds So setz schick vnd füg die naß wid recht nach ir natürlichenn geschick licheit/ dz die naß löcher glich recht vff ein ander stont als sie vo:gewe sen ist/ vnd mach in die naßen zwē mersel von wachs oder feder keng el das besser ist/ das da durch werd gereiniget das houbt vnd die wund behaltenn mag werdenn der atam Vnd fohe an an dem öbersten teil der wundē zů heffren mitten vff d nasengvnd heffte dar nach fürbas vff den sitten/ also das zů allen zit ten der haffrenn vngerad/ vnnd ein zwerchen finger von ein ander sint vnd vff die heffrenn werde geleget das pulver von eyer calck/ sanguis draconis/ olibanum. Vñ dar vber ei werck genetzet in eyer clar vmischet mit ein wenig oleū rosarū. vnnd dar vf gelert. iij. pülsterlin/ einß vn den/ vnd zů ieder siten/ dar nach ge bunden als ich sagen wil. vnnd dar nach werde es geheilt mit plasteren oder balsam als ich dick gelert hon Vñ beschirm im die wunden vo: hitzen vñ zůfelken mit disem vngē/ tum.

Nim nacht schaten safft oder huß wurtz. vj. lot.

Oleum rosarum. iiij. lot

Boli armeni.ij.lot.
Eſſig ein lot.
Vermiſch vnder ein ander vñ lege das vñ die wündenn. Oder für den ſchlechten eyer clar/ vnnd das pul/ uer von dē ſanguis draconis. Nim eyer dotter vmiſt mit diſem puluer
Nim dragantum
Gummi arabicum!
Boli armeni.iedes ein quintlin
Oder aber diß puluer vmiſt mit dem eyer clar
Nim farinam ordei.vj.lot.
Mumie
Dragantūm
Gummi arabicum.iedes.j.lot.
Vnnd leg es dar vff/ nim war be/ darff die wund renigēs/ſo reinig ſie mit roß hunig vermiſt mit gerſtē mel. Dar nach wan die ſtat gerei/ niget iſt.ſo mach dz fleiſch wachſen ob es not iſt.mit dem puluer vonn thuris/dar nach ſo heil die wunden mit dem puluer de ameis cyp:eſſi/ vnd geweſchen mit warmem win/ Wer im aber die hut von dem bein ab gehowen das die hut beſſer hüb/ ſcher würde ſo heil es mit diſer ſalb
Nim wirech.
Mirre.iedes ein lot.
Farina Fenum grecum.ij.lot.
Reſin.vj.lot.
wachs.iij.lot.
Bom öly.xxiij.lot.
Mach dar vß ein ſalb/ Oder aber mit diſem puluer.
Nim maſtix
Wirech.
Mirre
Dragantūm
Gummi arabici.iedes ein halp lot
Farina Fenū grecūm.ij.lot.
Vnd mach dar vß ein puluer.oder nim Litargirum gemiſcht mit roß öly/ Diſe ſalb machet die wunden zů ſehen heilen. Doch ſoltu diß nit vff die wunden legenn/die wund ſy dan wol gereiniget vnd vol fleiſch gemacht ſo thůn es darvff zů heilē.

Von dem bande der

der naſen ſint vil vnhellig. Albu caſis vnnd Auicenna beſchirment lanckfrancus vnd theodoricus fol/ gent in nach. Aber heinricus gebüt tet ſie zů binden mit zweien bandē Eins vnder der naſen ſie vff zů hē ken. Das ander vff der naſen ſie zů behalten die artzeny/ Rogerius vnd Wilhelmus/ bindent ſie mit ſeiner binden die da mitten geſchittem ſy das die naß dar durch gō mög noch dem/ſin einer halfften/ Heinricus reprobiert das alles vnd ſpricht dz ſie baß ſtünd on bindenn. Wan iſt das band eng/ſo machet es die naß vngeſtalt vnd weicher.vnnd iſt we nig nütz vnd die beide mögent ſcha den in dem ſchlaff von zů ſamenn trücken vnnd kerung/vnd mit vn geordnierten bewegungen. Doch acht ich kützel von diſer verander/ ung. Wan als ich geſaget hab von dē antlit ſo mag kein ſicherer regel gegeben werden von diſer bindung incarnatiuū. Dar vmb dů ein iet licher das in das beſte duncket/das doch in dez houpt ein gůt coſa oder capellana dar in geneyet werde das bandt/vnd mit neren vnd andern bequemen dingen halt als theodo:i cus geordnet hat/dar zů gefüget werd vnnd halt die geſamelten teil vnd die artzeny. Iſt aber die naß

verkaltet vnd verandert/ do gebüt Heinricus dz sie heiß gemacht werde mit hitz der hüner/ vnnd werde gerechtfertiget. Mag sie aber nit gerechtfertiget werdenn so nim sie ab. Vnnd also langsam als du magst Vnnd von red wegen des folckes. Vnnd curier die stat als ich vor gelert hon. ¶ Das erste gebend laß ston dry oder fier tag. Dar nach werde sie zwei mal des tages gebunden. Aber würt sie gebundenn mit dem balsam/ so binde sie den ersten den andern/ vnd fürbaß allen tag zwei mal. Das bein der nasenn würt gescheiden in. xiiij. tagen das es wider gemacht würt in dē bruch oder durch howung der nasenn krö stelin würt ingeschossen der finger oder ein tüchlin/ das die naß werde wider vff gerichtet/ vnd mit der andern hant vß wenig werde sie glich gemacht wie ich vor gemeldet han vnnd bunden mit pülsterlin genetzet mit eyß wiß/ vnnd dar nach gebunden vnd geheilt als vor gemeldet ist. Oder mit dyaquilon plaster vnd mit dem rotten puluer das do stat in dem capitel von dem plůt v̄stellen. Vnnd würt gemacht von colofonie. Sanguis draconis. Lapis ematitis. vnnd consolida maioris Vñ werd gemalixiert mit oleo rosarum/ da vō würt sie wol gehalten vnnd gebundenn. Vnd so mit dem bruch were knörschung/ so curier das als die andern Item ist dz knörbel zerbrochenn so curier das vnnd machs vest.

Do eim ein kirschen kern. erbeyß. bon od̄ was das were/ in die nasen kumenn were/ So sol man im nit dar in grüblen/ anders es gieng hindersich ie me. Wiltu dem helffenn so nym nieß würtz/ heb sie im fur die nasen das er nieset/ so vert es im von stund an her vß. Als ich gesehē hab zů wirtzbürg/ dz ein kind stieß ein erbeyß in die nasen/ so vatter vñ můtter sie her vß wolten tůn/ so sie iewitter hin in gieng. wart im geholfen wie ich gelert hab.

Das X capitel diß drytten tractatz würt sagen von d̄ v̄wundung des mundes.

Der münt würt etwann durch howen das eim der kiffer her ab hanget Etwan das eim die zen vß gehowen werdent. Etwan eim der öberlefftzen verwunt. Etwan eim der vnder lefftzen verwunt. Vnd das geschicht in zweierley form. Etwā mit dem swert/ Etwan mit eim andern schnidenden waffen. Die ander form/ das einer wurt gestochen mit eim tegen/ gerant mit eim spieß oder geschossen mit pfil. Nach disez vnderscheit můstu alle wundenn des munds/ wie die verwunt werdē so soltu sie mit grosser fürsichtikeit hefften/ besunder die erste hafft soltu anfahen an dem nesten ende des munds/ vñ hindersich hefften vber sich vnndersich oder nebensich/ vff das der munt nit gerumpfen oder knörrecht werde/ oder ein vngeschickliche form gewin so er würt reden. Vnd leg vff die hafften das puluer gemacht vonn eyer schalenn kalck.

Sanguis draconis. vnd Wirouch Als im capitel vonn dem hefftenn geschriben stat Vnd leg dar vff die pülsterlin von werck oder tüch genetzet mit dem eyer clar vnd ein wenig des puluers dar in
vnd an dem drytten tag wider vff gebundenn/ vnnd dar vff gelcit ein grun wunt plaster/ oder das grün in den plaster das ich im antidotario leren wil. vnd leg vmb die wunden ein gůt defensiuum/ vnnd gib im wunt trenck zů trinckenn/ Als auch im vorgenanten antidotario geschriben stat/ vnnd gibe im linde kost zů essen vff das nit vil kůwen darff/ vnd verbůt im vil zů reden Ist er aber gehowenn durch die kinbacken das im der kiffer von ein ander ist/ so richt im den kiffer wider vff vnnd schicht im die zen in ein ander wie ein zůn mit einem weichen silberin draht/ vnd hefft in vnd regier in/ in aller massen wie vorgemeldet/ Dann allein formier ein kyn von holtz wie das ist vnnd dar vber ney ein tůch/ oder kleib dry oder fier tücher mit nassem simel mel vf das geneyet tůch/ vnd wan dz hertz würt so schnid das öberteil vō der formen zů ring vmb ab/ so hastu ein hole form/ dar in thůn dyn kin vnd ney an iedes ort ein binde. iij. finger breit/ die schlag oben an dem houpt zů samen vnd wind sie auch vmb das houpt/ vnd hefft sie dan/ vnnd allen tag tůn das kyn vnnd bandt dennen biß du in verbindest. Würt aber einer gehowen durch den munt das im die kinbacken an dem mūd her ab hangent/ Das soltu starcklichen hefften. vnnd ob die hafftenn nit haltenn wöltenn so hefft in mit zwick hafften/ also geschriben stat in dem capitel der gemeinen wundē von dem hefftenn/ vff das es dester faster halte/ vnnd minder vß riß/ Man war vmb dise hafftenn wreden dick gebraucht in dem schniden der hasen scharten.

Das XI capitel diß drytte tractatz seit die gewore kunst von dem schniden vnd heilenn der hasen scharten.

O du wilt schnidē ein hasen schart So nim den menschen vnd leg den vff ein tisch/ vnnd binde in mit dryen hant zwehelen/ Eine oben vmb das houpt/ vnnd den tisch. Die ander vber den arm vmb den tisch. Die drytt vber die schin bein vmb denn tisch vnnd mit einem lilachen vber den buch vñ weich Dar nach so schnid im die beidē leffzen der hasen schar ten mit einer scharpfen scheren/ das die zwen schnit by der nasenn in ein schnit gont. Oder aber setz in für dich vnnd binde in an einen andern in hebe. vnd wā er also geschniten ist/ so nim vnd hefft in mit einē gewechstē sydē fadē/ vñ leg im den

erſten haſſten zů niderſt. vnd fieng es an zů blůttenn. Wan er dan leg ſo bind im das houbt wider vff vñ nim dan ein badſchwamenn vnnd drucke im das plůt her vß vnd heb in dan dar vff/ So verſtat es wid Darnach ſo thůn im die anderen haſſtenn. Iſt dan die ſchart wit von ein ander geweſenn/ ſo gib im einen zwick haſſt oder ſelp haſſten/ vnnd lege dar vff das vor dick gemeldet pulver von dem eyer ſchalen kalck vnd eyer clar dar vber/ vnnd ein defenſiuum dar vmb vnd heil es wie ein andere wunden. Doch vaſt mit win trenckenn. Dar vmb habent vber die gemeinen ſinne eygenn bindung/ vnnd etliche eygen erkennůg vnd ein wenig curatiua das fleiſch machende bandt des halſes wirt mit einer langen binden mit zweien enden/ vnnd ſetz das mittel an der bindenn an das wider teil der wunden/ vnd vmb winde den halß vnd für ſie nach eim krůtz vff die wund vnnd dar nach laß ſe gon vnder die arm vnnd brůnge ſie wider zů dem halß vnd vmb winde ſie vnnd ney ſie mit im/ vnnd behalt ſie mit der hant das das bandt nit dar ab ſtig das die artzeny haltet. Rogerius gebůttet alſo zů thůn

Das zwelffte capitel

Diß dryttenn tractatz wirt ſagenn von den wunden im halß in welchē weg ſie geſchehen ſint.

Je wunden des halß geſchehent in villerlei wiße vnnd form. Etliche allein in der hůt. Etliche nit allein in d hůt ſunder ouch in dem fleiſch. Etliche in das gebein vnd durch den rück grat Etliche in die adern vnnd bande. Etliche in die nerui. Etliche in die groſſen adern vnnd arteri. Etliche in die ſpiß oder magen rörē. Etlich in die lůfft oder atam rörē. Etwan hinden an. Etwan fornen an/ Vñ die geſchehent etwan mit eim ſwert oder vō andern ſcharpfen' waffen. Etwan mit geſchütz oder eim degē oder des gelichen. Vnnd das geſchicht etwan den langen weg Etwan vberzwerch/ da von aller meiſt geſchicht die ror wundung der groſſen adern/ nerui/ arteri/ vñ nucha Wā du vnder ſton wilt ſölche wunden zů heilen vnnd curieren/ ſo můſtu mit groſſem fliß vnnd fürſichtikeit dar vff merckung habenn ſie zů erkennē die vnderſcheit e dan du gaſt zů der wirckunge vnnd curierunge/ Wan ein ieder iſt vnderſcheidenn in der heilunge. Dar vmb wilich dich keren erkennen die vnderſcheit der wundenn ob ſie dötlich ſy oder nit. Oder welche wund zů heilen ſy oder nit. Wann durch Rogerium wirt erkant vnnd geſchetzet ob geſchnitten oder wunt wirt die nerui oder corda in dem halß/ So iſt seltenn das der halß fürbaß habe ſine frye bewegung. Vñ ſpricht fürbaß ob die wund gang biß an des marckes vß gank/ das iſt dötlich vnd vnheilich. Wan die ſiechtagen nuche/ das iſt des rück gratz marck die ſint gelich dem ſiech tagenn des hirneß/ Als geſaget iſt in ſecundo vtilitate in anothemia. Kůpt aber die wūd

nit zů dē marck. wie wol das sie for-
heil sy. Doch ist sie forchtsam. von
wegenn der verserunge die do kum-
met von dem teil nucha Des scha-
dens halben der sinnen vnd beweg-
niß der gelider. Kumet sie aber zů
den vñ gekertenn nerui/ so machet
sie ewige heiserkeit. Gont sie zů der
sennē die by dē oren gont. so spricht
man das der nümer me gehört. vñ
die wunden der grossen aderen oder
venarum vnd arteri. die sint sched-
lich/ wann von irem vber fluß des
plůtz gat bald vß d geist des lebēs.
Die wunden der spiß vnd lüfft rō-
ren sint schedlich/ dar vmb das sie
habent den dienst des lebens/ Des
halben sie swerlich zů heilē vñ vest
machen sint. Wan sie sint wege des
lufftz vnd der spiß. vnd vmb gebē
mit zweien andern adern. Wā du
nun ein iede sölche wundūg vnder
richt bist vnd vfasselt in diner ver-
nunfft. die vnderston wilt zů heilē
vñ curieren. So dir dan für kumet
ein sölche wund in dem halß. vnnd
allein were in der hüt/ So werde sie
curiert als ich gelert hab in dem. üj
capitel des andern tractatz von den
einfeltigen cleinen wundenn. Were
sie aber groß das sie das fleisch berü
ret vnnd da mit vwunt. so hat sie
doch kein sundere curierung dan dz
sie werde geheffter. vñ die hafften ge
stercket mit dem puluer. vō wirock
sanguis draconis. vnd eyer schalen
kalck. Des gliche auch die wund
den langen weg des halß vnnd dar
vff gelait ein werck/ genetzet in dem
wissen des eys. vmischet mit dez ge
nanten puluer. vnd verbunden vñ
dar nach geheilet mit dem grünenn
wunt plaster. oder iudenn plaster.
Oder mit dem balsam. doch das sie
werd ge defensieret vff das kein ge-
swulst oder apostem dar zů schlaf.

B aber die wund were vber
zwerch das die nerui oder
corde vwunt were. so füg zů
samen die teil des nerui. vnd werde
tieff geheffter. Dar nit die fellin in
dem schnit der wundenn. vnnd dar
vff gelait das vor genant puluer vō
dem eyer schalen kalck. Vnnd dan
dar vf gelait die lumbricus. oder re
gen würm gestossen vnd vermischt
vnnd verbundenn. als geschribenn
stat in dem fünften capitel des an-
dern tractatz.

B aber verwunt werent die
grossenn aderen oder die ar-
teri. Dan so ist grosser zwi
felob das plůt versteltet. oder die
wunde heil mag werdenn oder nit.
oder ob er sterbe oder nit. Dānocht
understand den fluß zů stellen mit
dem das du die aderen hefteste. vnd
werde geplastert mit disem epithi-
mia das do setzet Galie. in quinto.
terapentis.

Nim thuris ein teil
Aloes ein halp teil.
Vnder ei ander gepuluert. vmisch
et mit eyer wiß in dicke des hüniges
Dar in getrücket weich haßen har
Vber die wunden vnnd adern ge-
leit. Oder aber gebrucket das rot
puluer das Rogerius setzet.

Nim calfonia. üj. lot.
Consolida maioris.
Lapidis ematicis.
Masticis

Olibani
Sanguis draconis. iedes. j. lot.
Alles subtilichen gepuluert vnnd gebrucket wie vor gemeldet ist. Ob aber sach were das es mit nichtenn helffen wolt/ so züß vß die ader vñ ver bind es als ich gelert hab in dez andern tractat im. vj. capitel von verstellung des plütz. Ob aber die wūd wer hindē an durch das gebei also das die nucha/ dz ist dz marck in dem rück grat verwunt wer das ist schedlich/ dar vmb so vnder wind dich sölche wundē nit lichtig lich an nemen zů heilen du fyest dā gebettenn/ so sag sinen frunden sölich wundenn vast schedlich vnnd tötlich sint. Doch weltest du das best tůn/ wie dick das mittel ö gůtten artzeni die nucha gerecht vertiget wurt in dem anfang mit dem ī giessen das heiß oder warm roß öly in die wunden vnd dar vff werd geleit das roß öly vermischet mit dem eyer dotter gestillet vnd gemischet würt der schmertz/ so sie dan eytter gitt/ werd sie gereiniget vnd gefleischet mit disem plaster das do gesetzet würt durch Wihelmuz vnd Lanc francum. Dar in gehillet Guido
Nim roß hunig. vj. lot.
Gerstenmel. j. lot.
Terbentin.
Wachs.
Resin/ iedes. ij. lot.
Thuris
Masticis. iedes ein quintlin
Mirre
Sarcocolle
Mumie iedes ein halp quintlin
Oleum masticis. iij. quintlin
Dar vß ein plaster gemacht. vnd gestrichen vff ein tůch vnd vff die nucha geleit/ wan vß sölcher ertzeni kumpt die rechtfertigūg der nucha die verlierung der bewegniß der glider die do vmb gebenn sint die verserten stat/ ouch besserung das den wund artzet vnmüglichen duncket Wan der natur ist nichtz vnmüglicheß/ so ir geholffenn mag werdenn mit sterckunge durch die gůtten artzeny die dar zů gereiniget ist. Wan durch die verwundung der substāntzen der nuchen/ durch gat das hirn also das durch die verserung der nucha die sin oder sinnlicheit in iedem gelidt verlo:en würt aller meist ob die wund geschehe in die spondillen oder gretten der nieren vndenn vff vñ alle wunden oder ein iede wūd an den endenn der müß fleisch der langen oder b:eitten/ vnd alle wūden die do sint in den stettē der wilt wachs.

Ist aber die wund lang vñ ist das bein gehowē oder gewunt/ das des beinß etwas geschēden ist von not wegenn gebürt dir das vß zů thůn ob es gesin mag/ Dar noch heffte die wundenn wie ich offt gemeldet hab. Dar nach reinig es vnnd heil es wie ein ander wunden. Sint im aber die knoden an dem rück grat gantz zerhowen/ Oder der rück grat obenn by dem halß. Hat er dan sin bewegniß verlo:en so ist im sö:glichen zů helffen Hat er sie aber nit verlo:en/ so hilff im mit der sterckunge vnnd reinigūng von dem
Roß hunig
Terbentin

Fenum grecum mel
Ein plaster dar vß gemacht vnnd dar vff gelait vñ vm die wūd gestrichē defensiuū vnd geheilt als ein andere wund.

St aber die verwundunge durch die lufft oder lungen rō: oder spise oder magenn rō: an disen stettenn ist sie gar sōrglich vm zweyer adern willen die zū ieder sitten an den rō:en sint/ die zū dem hertzen vnd der lungen gont/ So die versert werdent das ist gar schedlich vñ tōtlich/ als do spricht wilhelmus de saliceto. das er einen herren sach der geschossen was in ō vorgenanten adern eine bi der lufft rō:en/ vnnd vß der adern gieng ein cleines tröpflin plūtz. von stund er starb vor sinen ougen/ vnd die statt der wunden gar swartz ward/ vnd rūhelt gar sere als lang biß er starb So vstunt Wilhelmus das das plūt der aderen her vß gequollenn solt sin/ das lieff im zū der lungen vnnd dem hertzen das er verdarp/ So was die meintunge des gütten wilhelmus im zū laßen gewesen an beiden armen/ wer im die zit nit zū kurtz gesin. Dar vmb ist gūt das du in semlichen wunden dem siechē lassest. Er sach auch einen der genant was fansus/ spilen mit einem ritter/ in zorn beweget wart/ ein degen im der ritter in sin kelen schlūg die lufft rō: da von wunt ward/ fiel er nider/ bleib vff ein stund ligē Wilhelmus in wonūg was er dott were/ wan der atem vnentpfintlich was. Also half er im wider das er lebēdig beleib. Des geleichen sach er ein lang gefangen man in ō stat Tremon der verzwifelt was im selber die kelen ab schneid/ beide lufft vnd magen rō: entzwei/ wan er essen wolt gieng im die spiß zū dem halß wider vß vñ der atam da mit do band er im die rō:enn wider vff ein ander gar wol vnnd vast vnnd leit im vff diß pulver.
Nim Dragantum.
Sanguis Draconis
Gummi arabici glich vil
Siß vnder ein ander gepulvert/ mit disem pulver vnnd defensiuz vnd pülsterlin mit der bindenn als dar zū gehō:t wart er geheilt in ein monat.

B aber die wund in disem teil geschehen wer von dem geschütz des pfiles/ oder gestochen mit ein tegen oder des gelichen vñ das geschoß dar in wer/ so werd es vß gezogen senfftlich noch den regeln des achtstē capitels des andern tractatz. Ist aber das geschoß vß gezogenn/ so nim war ob da sy das plūt/ so verstelle es noch der lere des sechsten capitels des andern tractatz' Ob aber do nit ist das plütten/ vnd smertzen do were. Ist aber kein schmertzen do/ so laß dich benugen mit einem cleinen meissel der die wunden offen helt tag vnd nacht das du gesehenn magst ob sie mangel allen schmertzenn/ Ist sie dan on smertzenn/ so heil die wund Ob aber do were schmertzenn oder ein anfang der geschwulst Dann so ist not die gantzenn wunden zū füllen mit warmem roß öly/ Vnd dar in gethon ein merssel der do nit groß ist. Vnnd vor hin genetzet in warmem roß öly vmischt mit eye:

totter die wund also offen behalten, biß zů kunfft des eytters dan werd sie gereinigt vnd geheilt als ein andere wund mit dem grienen wunt plaster oder iuden plaster oder balsam als do stat in dem antidotario Etwan geschicht auch das/ das dz geschitz durch dē halß gat dē schlūt vñ luff rör rüret/ dannocht der neruus nit v̄sert wurt nach die andern adern oder arteri als dann bedarff die wund nit witter zů heilen/ wan wie ein andere wund.

Das XIII capitel diß

drytten tractatz wurt sagen von dē wundē die do geschehēt in die schultern oder zwischent denn schultern es sy mit messern oder mit swerter geschossen oder gehowen.

¶ Item dise wundenn an disenn stettenn sint gar sörglichenn durch der sen adern willenn die von dem hirn kument. Dar vmb sind sölch wundenn döttlich/ doch nach dem sie tieff oder sicht ist. Ouch soltu betrachtenn ob die wund den langen oder breitten weg sy/ vñ ist dan die wund witt so heffte sie vnnd laß sie am nidersten end ein löchlin offen da vß sie gereiniget müg werden vō dem eytter/ vnd leg vff die nat oder heffte der wundenn diß puluer das also gemacht würt.

Nim dragantum.
Sanguinis draconis
Gummi arabicum

Ist die wund dan nit tieff so heile sie mit dem grünen wunt plaster/ oder iüdē plaster/ oder balsam/ wie ein andere wūd. Wer aber die wūd tieff das dū sorg hettest der sennen adern smertzen/ so leg in die wundē zum erstenn roß öly gemischet mit eyer totter. Dar nach leg alle tag das reinigend plaster dar vff/ das ich in disem nehsten capitel vor geschribē hab gemacht von roß hunig gersten mel/ vnd etwan mit terbentin vnd mirre sarcocolle. Vnd vm̄ die wund so werd gestrichen das defensiuum vonn Boli armeni mit roß öly vnd ein wenig essich v̄mischet. Vnnd so sie wol gereiniget ist/ so mach fleisch wachsen/ dar nach heil sie als ein ander wund. Were aber die wund geschossenn/ so weich den pfil vff dz er gern vß gang/ biß die wund wit genůg werde/ so zühe vß dē pfil als ich gelert hab in dē viij. capitel im andern tractat. Wie mā sie vß ziehen sol. So dā der pfil vß gezogen würt so tůn in die wundē roß öly vermischet mit eyer dotter/ vñ alle wegen vm̄ die wundenn geleit das defensiuuz als vor stat/ vñ am andern tag reinige die wunden Wer aber das in der wundenn ful fleisch wüchße/ so reinige es vß mit vngentum apostolicuz scd̄m Auicennā. vnd so sie wol gereiniget ist/ So heile sie zů. Doch soltu mit nichten vnderwegen lassen dz regierē mit der leß vñ stůlgeng zů habenn vnd mit dem essen vnnd trinckenn vnd gemystem win nach der zit cōplex vnud wesens.

Das XIIII capitel diß dritten tractatz seit von den wunden der achselen vnd öber teil des armß ob wenig dez elenbogen wie die geschehen sint.

Diſe wundē geſchehent in manch erley weg vnd form. Etwan würt oben die achſel öwunt vberzwerch Etwan den langenn weg. Etwan ſo würt der arm verwunt den lan/gen weg. Etwā vberzwerch. etwā

ist es ein cleine wunde / das nit me
den die hut verwunt würt. Etwan
ist es ein grosse wund das nit allei
die hut verwunt ist. sunder auch dz
fleisch. Etwan nit allein dz fleisch.
sunder auch die nerui. Etwann die
arteri. etwan die adern. etwann die
müß. etwan das gebein od die gãtz
rör da mit. Vnnd das geschicht et/
wan mit eim schwert. etwann mit
eim tegen. etwan mit geschütz. Alle
dise wunden můstu wissen vnder
scheidlichen zů binden. wann es ist
ein glidt das do vast gebrucht vnd
dem menschen noturfftig ist. besun
der etlichẽ hantwerckẽ. als schmid
wagner. zimerman. vnd der gelich
en die do arbeitten mit dem gantzen
arm. O wie vil grosser irrunge hab
ich dick gesehenn in diser wundenn
Dar vmb soltu wisslichenn be/
trachten wie sölche wunden gebun
den werden noch noturfft des kran
ken. Wann nun einer wunt würt
vberzwerch des armes / so ist zů be
sorgen das die langenn müß fleisch
verwunt vnd verschnitten sint / vñ
die adern die von dem hertzen gont
durch denn arm das einer dar nach
der selbigen hend an dem selbigenn
nit gewaltig würt vnnd das gelydt
sin bewegung verliere die wund sy
geheylt oder nit. Od ein v̄wundũg
der arteri / der adern dar durch das
plůt nit wol mag verstellet werdẽ
durch denn cirurgicus als er geren
wolt. Des gelichen mit eim sölchẽ
instrument das do stichet vnnd fel/
let vff den seitten der da ist an dem
end des müß fleisch. genant võ Ga
lieno Tenanthos so ist zů förchten
der krampff / vnd dar nach der todt
Wann der smertz in gat durch das
gesert vnnd verwunt teil / Durch
das nit gesert teil gat er vff in das
hirn / vnd also bringet den spasmuz
die seitten zů füllen mit der schedli
chen matery. Itẽ es geschicht auch
dick das durch die wunde die do ge
schicht dry finger abwenig der achse
len / vnd dry finger obwenig des elẽ
bogen vnnd auch nider halp / do do
ist das end der langen müß fleisch /
do die seiten oder corde bloß sint / in
bringent vil vnd grossen schmertzẽ
durch den schmertzen bewegetwürt
der krampff / vñ durch den krampf
der todt. Ob aber die wund were
nach der lenge des adiutorium / od
des öbersten armß der anstossen ist
der achselen die ist nit vast sörglich
Er nũ obẽ durch die achsel
gehowẽ würt dz im der arm
entlediget ist das er im hanget / dez
důt not das man im gar wol heffte
Vnnd die hafften versorget werdẽ
von der grösse vnd swerekeit wegen
des armß wie ich offt gelert hab. vñ
dan dar vff geleit ein gůt werck ge/
netzet in eyer clar / dar in vermenget
ein wenig des puluer gemacht von
Dragantum.
Sanguis draconis
Gummi arabici glich vil.
vnnd dan gebundenn vnd geheilt
wie ein andere wund / doch das mã
im ein hert küssenn vnder den arm
binde vff das. das er im dester gera
der werde. Ist es aber sach das das
küssen nit hilfft / so sol man im ma
chen ein krückẽ / vñ sol im den arm
mit vff richten so man höhste mag
Ist aber die wund vberzwerch vñ
der neruus oder die arteria. oder an

der adern verwunt ſint/ So werde ſie geheſſt vnnd den ſchmertzenn gelait als ich gelert hab in dem fünfften capitel des andern tractatz. Ob aber die vorgenanten adern in ein plütten kemen/das do vil plütz vß der wünden vnd adern gienge. So werde gewircket mit der verſtellung des plütz als ich gelert hon in dem ſehſten capitel des andern tractatz/ von dem verſtellung des plütz mit dem heffren die nerui/oder das wilt wachs als ich ouch gelert hab in dē fünfften capitel des andern tractatz Vnnd der ſiech werde beſchirmet vor dem ſchmertzen mit gütter tag weid vnd rüg/vnnd al zit vmb die wunden geſtrichenn defenſiuū von Boli armeni.

Oleum roſarum

Vnnd ein wenig aceti.

Ob es in andern wunden vergeſſen würt ſo vergiß es hie nit/ Aber die hafft vnd nat behalt mit dem pulſuer von.

Wiroūch.

Sanguis draconis.

Eyer ſchalen kalck

Vnd mit dem eyer wiß/vnnd mit dem pülſterlin wie die andern wünden. Wer aber ſach das ſie nit vil geplütz het/ſo laß oder ſchrepff im. Dar nach er ſtarck iſt/vnnd behalte im ſin ſtůlgang/vnnd mit der defenſiuūz als ich gelert hab das kein geſwer oder geſwulſt dar zů ſchlag Wer es aber das die ſennadern verwüß alſo zerhowen werent/ ſo hefft ſie mit einem gewechſeten faden/dz ſchadet nit/vnnd das roß öly weret das im kein wedar zů kumen mag Vnd dar nach bind in reincklichē zů/vnnd reinig die wunden beſunder mit der reinigung dy zů den ſen adern gehörtdas iſt von

Mirre

Sarcocolle.

Terbentin

Roß hünig

Diſe ding ſoltu nit in die wunden legen du ſyeſt dan ſicher das kein geſchwer dar zů ſchlahe. Dar vmb richt dich dar nach mit laſſen vnd allen dingenn als ich vor gemeldet hon. Item ob in diſer ſtat durch die zamen fügung der ſeitten vnd wilt wachs oder das hefften der ſchmertz nit vff hörtet. Wan in zů etlichenn zitten die ſettung oder heilung der wilt wachs als ſie zů ſamen gefügt ſint durch das hefften das in widerwertig wer/da durch die vndern gelider geblödiget oder geletzet werdē den do gedient hont die nerui oder ſeiten. So iſt noturfft die ſtich oder punctur offen zů haltenn/vnd die gantzen wündenn zů füllen mit roß öly vnnd eyer dotter/von ſölcher ertzeny auch vſ die wunden geleit dar nach gereiniget vnnd fleiſch gemach wackſenn als ich offt gelert hab. Vnnd ob es geſchech das denn wunden in diſenn ſtetten zůſiel ein heiſſe apoſtem/ſo thün als ich dich gelert hab in dem capitel des drittē tractatz von den diettenn. Ob aber durch das zů tün des öls vnd eyer dotter den ſmertzen zů legenn/das plütten zů fiel/das merck alſo. Ob du durch artzeny das plütt verſtellen wölteſt.ſo kem dar von ſmertzleiſt aber dar vff öly vñ eyer dotter

so plüttet es nun müß das plüt v̄stelt sin vnd der schmertzenn geleit. So wer vast gütt dz du das houpt oder ende der adern oder seitten mit dem gluendigen ysen cantorisierest als ich gelert hab in dem sechsten capitel des andern tractatz von dem verstellen/ doch das die lefftzen der wunden nit berürt wurdent/ vnnd von stund an dar vff das öly vnnd eyrer dotter zů stillen vnd versehen den smertzenn. Dem aber der arm obwenig dem elenbogen durch das bein gehowen würt/ den hefft man vnd versorg die hafftenn mit dem puluer von den eyer schalen kalck Sanguis draconis. vñ wiß wiroch vnd werck mit eyer clar wie ein andere wunde/ vnnd dan den arm geschindelt biß zů der wunden so mā minst mag/ vff das das die wunde lufft hab/ das sie kein hitz entpfahe oder kein geswer noch geswulst dar zů schlahe. Ich sage dir in der warheit das/ das ich in sölchen wunden do die bein zerbrochen werdent oder durch gehowen warenn ließ ich machen eī sölch hol ror vff anderthalp spannē lang/ vnd den langen weg enzwei gespalten/ vñ mit eim tůch die ein sitten wider zů samen limen so gieng sie vff wie ein lutzern/ vnd dar in leit ich im den arm mit den bindenn fier oder füff mal vmb geschlagē/ vnd det löcher in die rörer die sich gegenn der wunden sagten so was der gantz arm oder bein versichert/ vnnd ließ die rör also lange biß ich das gebend wider vff bandt nit dester minder ich allenn tag die wund verbandt wie recht was vñ vil nutz durch sölche rör erfunden. dan durch die schienenn. Etwann det ich die rör inwenig mit eim filtz vber ziehen/ vnd dar vber ein linen tůch vff das ich des dester minder binden. bedürffet dar zů. Wann warum durch die ville der bindenn gern hitze oder apostem zů sölcher wunden kumet/ dar für ich brucht stetz defensiuum/ vnnd thet im die leß des widerteils/ vnd hielt ein gůt regiment als ich dir offt gezeuget hon. Wer aber die wund geschossen So zühe vß den pfil noch den regelenn als ich dich gelert hon in dem achtesten capitel des andern tractates von dem vß ziehen der pfil/ vñ dar nach reinige sie vnd versich den schmertzenn ob es not ist. Wer es aber das geschwer zů semlichen wunden schlügent/ das gar sörglichenn were ouch dötlich. Doch hilffe im also. Sin spiß sy ein amelūg můß gesotten mit gersten wasser/ oder in latich/ oder mandel suppen/ vnnd gib im granat öpfel win/ od̄ agroß mit wasser gemischet. Mag er dan nit zů stůl gon/ so gib im da kriechen in in gesottenn sint. Wer er aber kranck vnnd lang gelegen. So esse er iunge hüner gekocht mit den vorgenanten krüttern/ vnd reinige im die wunden/ vnd heile sie mit dem grunen wunt plaster oder iüdenn plaster/ vnnd vff das geschwere leg im diß plaster/ das zů zittigen vnd zů maturierenn.

Nim ybsch wurtzel gereiniget von dem innern holtz clein geschnittenn vnnd gekochet vnnd gestossenn. iij. fierling.

Fenum grecum mel.
Linsomen mel. iedes. vj. lot.
Silken somen
Camillen blümen. iedes. ij. lot.
Schwinen schmaltz das es genůg
sy das misch ob dez fuer zů einer sal
ben als die figur vß wiset vñ leg es
warm vffs geswer. wer es aber sach
dz er kein plaster erliden möcht.

So nim Roß öly
Böli armeni.
Ein wenig essig.
Opium thebaicum
Semen iusquiami
Das alles wol clein gestossen das
dar vff gelet also lang biß das we
zer gat. Vnnd dan gematturiert
vnd gereiniget vnd gefleischet. vñ
geheilet.

K iij

Das XV capitel diß dritten tractats seit von den wunden in dem elenbogen

¶ Die wunden die da geschehent vmb vnd by dem elenbogen/ oder durch denn elenbogenn. die sint gar sörglichen durch der grossen adern vnnd sennen willen die do sint/ dan das plůt gar kum vßfelt mag_wer/

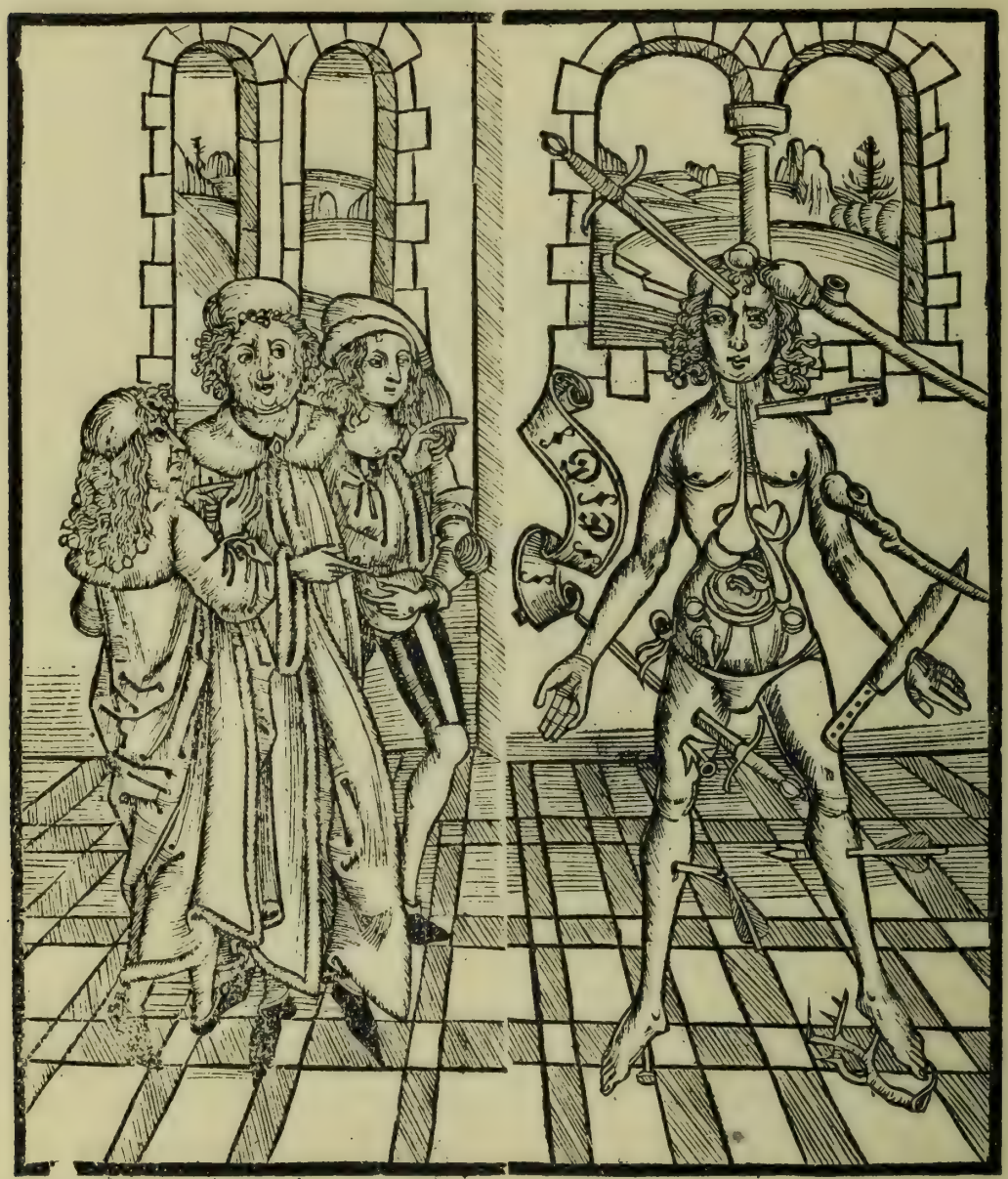
den/nit alle in das plůt. sund ouch smertzen. geschwulst. apostemen. v hartung/oder eines teils krempfig. vonn wegenn der nehikeit der můß fleisch dry zwerch finger obwenig/ vñ vnderthalp des elēbogēs. Des gelichen von inwündung der bein mit den bandt adern/vnnd geschicklicheit der stat/ das do vast bringet vberflüssige füchte der matery/ die matery dar in beschlossen wurt. wā sie mügent nit also volkumenlichē gereiniget werdenn als sie soltenn/ durch sölche vhartunge der matery verlo:en würt die bewegung. Dar vmb in disenn wundenn ist groser flis zů haben sölche wunden wie sie ioch sint klein. groß. zwerch. oder dē langenn weg/ das du vstellest das plůt als ich dich gelert hab in dem sechsten capitel des andern tractatz vnd den gantzen arm obwenig vnd vnderthalp behüttest vñ bewarest vo: der zů louffenden füchtikeit die do macht geswulst vnd apostem/ mit dem defensiuñ das do stat im fünfften capitel des andern tractatz von den wundenn des geeders. Ist dan die wund wit oder lang/ so werde sie geheffter als ich dich gelert hō Vnd dar vff das offt genant pulver geleit von dē eyer schalen kalck Werent aber die adern verwunt so werden sie gebundē als im fünfftē capitel des andern tractatz geschriben stat. Des gelichen ob schmertzen da were. Vñ vber alle sölche gebend so werde geleget ein fierfeltig linen tůch/ genetzt in warmem win/dar in gesottē sy das krut Mu sor das man nennet nagel krut. Rot buck.

Ein wenig walwurtz.

Vnd dar in ein lange binden genetzet vnd den arm da mit verbundē vnd dan vff ein b:ot oder lad gebūdenn/das b:ett sol sin von dem elē bogen biß zů der hant/vñ so er gon mag sol er werden gehenket in ein reine hantzwehelin an dem halß getragen/vnd sie lang lassen das im der arm vester geradet werde/vnnd ie lenger ye höher gebundenn. Aber du můst nit vil gon nach ston/ wā durch sölche hangen des arms lieff dar in das vberig geplůt/ vñ würd im geswellē. Dar vñ gebůt im zů haben die růg/wan in disen wundē nit bessers ist dā dz der krāck halte die regel ō geleich wünden/ vñ die růg als ich herē würd in der nesten nach gondē capitel. Ist aber ei pfil in dez elenbogē/so solg nach dē. viij capitel des. ij. tractatz wie ich vor gelert hab mit allē regelē vō vßzihūg Wolt er aber nit lichtiglich her vß gō nach dim gefallē. So werde er/ weicht ō pfil mit roß öly/ vñ mach wit genūg die wundē vff das ō pfil senfftiglich werd vß gezogen nach dinem willē/dar nach fülle die wūden mit roß öly dar vnd vmist ein wenig eyer dotter od dz wis. Vnd dar nach so werd gereinigt die wūd mit einer mundificierung. Als ich heren würd im antidotario. Vnnd wen du sicher bist als dan werd die wund gefleischet/ob es not ist/vnd geheilt vnd curiert mit dem grünē wunt plaster oder mit dem iüdenn plaster oder mit dem balsam/das du alles finden würst in dem selbigen capitel.

Das XVI. capitel diſz dritten tractatz zwurt

ſagen vō allen wunden in den geleichen. achſelen. elenbogen hüfft vnd knü.



Als ich nun willenn hab zů leren von allen wunden/vnd yre zůfelle zů curieren vnd ab zů ſtellenn/ iſt nit vnmüglich etwas zů ſchribē vō den fabelen der gemeinē ſcherer die den gelertē diſer kunſt. vñ mir offt

für geworffen werdent von den zů fallenden kranckeiten der wunden in den gleichen sprechende das dem verwunten menschenn louffet das gelid wasser. Von disem zůfal ich nie kein doctorem funden hab/ vnd nit anders wissent dan das es die fü chtikeit sy die in dem geleich ligenn ist/ da durch die bewegūg dester lid lich geschehen mag. glich so gesalbz oder geschmieret würt der angel od hacken einer thüren O du dorechter scherer wie dick hab ich gesehen einē menschen vß gon sölche fuchtikeit einer wunden des gleichs/ xx. men/ schen hetten in allen iren geleichen nit also vil. Dar vm̄ soltū wissen vß sölcher vor bestimpter wunden der geleiche die do vmb gebenn sint mit nerui oder wilt wachs. lacerten oder müß fleisch. Arteri oder puls ader / vene oder sennen des glichen die bandt adern die da vmb wicke/ len sin die geleich vnnd bein durch sölch verserung oder wunden kum et schmertzen durch ire entpfintlich heit willen / dem zů ziehende vnnd nachfolgend ist alle naturliche fü/ chtikeit/ nit allein inwendig durch die aderen louffet das gelid wasser in der gemein genant würt. sunder ouch das geplüt vnnd füchtikeit in dem vssern fleisch. Durch sölch ge plüt vnnd füchtikeit rötte vnnd ge schwillet / dar durch apostemieret sich das gelid. Vñ ie me sölche ma tery die natur dar sendet. der kranc/ keit wider zů ston ie mer sie gemert würt. O wie vil hon ich gesehen wir ken in sölchem zůfal der gleich wū den die sich sin gantz mit nichtenn verstundē vß welcher vrsach sölchs geschehe oder geschehen was weder anfang. mittel. nach end dar vonn wusten. Vnnd ie mer sie vnderstū dent sölche cur zů volbringen/ ie er ger es ward. Mir selber auch das zů dem dickern mal wider faren ist vnnd geschehenn. Dar vmb soltu mit grossem fliß das capitel vberle senn vnd merckung dar vff haben/ das du wissest dich dar nach zů schi ken vnd zu rechtfertigen sölche cur

Item wan dir nun für kūmpt ein/ er mit einer sölchen wundenn oder stich wie das geschehenn ist/ es sy in die achseln. elenbogenn. hant oder finger. hüff. knü. anckeln oder zehen Das du besorgē müst sölche vber flüssige füchtikeit oder zůfel da ent springen mag. so gebürt alweg sich zu hüten vor dem für wan es brint das manß leschen sol.

¶ Item zum dickern mal das füer zu den fenstern des huß vß schlecht e man durch das tach kumpt zu le schen / so ist das huß gar verbrant / Dar vmb so ist die betrachtunge das man das für kumpt/ e wan dz man byttet biß das loufft/ vnd du es erst wenden wilt.

Item zů dem erstenn soltu merck/ en ob der mensch eines follen libes sy von vberflüssiger füchte oder ge/ plüt Ob sie oder das grob oder rein sy. Dar nach ob die wund groß clein tieff oder sycht sy Ob sie gehow en/ gestochen oder geschossen sy mit

eim schwert oder tegenn. Oder mit eim pfil. oder ander instrument das do stupffet oder stichet. Ob der stich sy offen oder zů gethon.

Item ob die wunde vil oder wenig geplůtt hatt. Ob nahe sint by dem selbigen end die nerui oder wilt wachs. Arteri senadern/bant oder můsfleisch vnd der gelichen/ ob sie vber zwerch oder den langen weg ist. Ob sie in einem geleich sy das vast geůbet oder gebrucht würt/ als der elebogenn oder knů do aller meist die grossen schmertzen/oder sölch vberflüssige füchtikeit vō der natur dar gesendet würt. Dar nach ob der kranck gehorsam oder widerspenig sy ob er sin zů wartenn het oder nit Vß sölchen puncten vnd artickeln würt genomen die curierung diser krankeit/vnnd die geschicht in fier erley wiß vnnd form.

Zů dem ersten durch gůt regiment mit essen vnd trinckenn/schlaffenn vnnd wackenn. vnnd haben die rüg dar durch die natur gestercket/ gekrefftiget vnd gerechtfertiget würt. sölcher krankeit wider zů ston vñ ab zů stellen.

Zů dem andern durch abzichunge der füchtikeit vnd des geplůtz. Vñ das geschicht mit purgieren clistierenn vnnd behalten den stulgang/ lassen schrepfen vintusen setzenn riben/oder binden das widerteil.

Zů dem drytten/ durch hindersich triben vnd behalten den fluß. Vñ das geschicht durch repercussierenn confortieren durch wider schlahůg vnnd zů stercken das gelidt der dar louffenden füchtikeit vnnd geplůtz widerwertig zů sin.

Dz fierde geschicht durch resolůierung vnd verzerung die dar gelouffen matery/ dz geschicht durch milt vnnd senfft machung die wunden vnd zů heilen die adern oder nerui des gelides. Durch sölche beschirmůg vff hört die natur vß dem gätzen liß dar zů senden die vberflüssigen füchtikeit. So ist vnnd würt verstandē die zů louffende vnd anziehende füchtikeit sölcher verwunter geleich oder gelider die vmb geben sint mit den vorgenantē adern durch iren schmertzen vnd entpfintlicheit willen.

Item wan einer wunt würt in eim geleich/oder nah by eim gleich/ das man sorgen můß das das glid wasser gon würt. Ist dann der menschiungk/fols libes/vnnd fols geplůtz fol fleisch vnnd vberflüssige füchtikeit/so soltu im ordinieren ein zimlich regimēt/ das ist das er sich hüt vor vberflüssigem essen vnd trinckenn. Er sol nit essen fleisch/noch eyer noch schlimig fisch. noch gewürtzte spiß. noch win trincken. Sünder er laß sich benügenn mit eim haber mußlin/ Gerstenn Riß müßlin/ Wandel milch gemacht von klyē wasser/vnnd dar von süplin gemacht. Aber doch wenig.

Er mag essen iunge kleine walt fö gelin Junge geißlin. Doch wenig Item ob er swach were so gibe im Junge hüner / aber doch der wenig sin trancke sy gersten wasser / oder ei wenig agroß gemischet vnder was/ ser vnd ein wenig gedrunckenn als ser er mag / vnd des tages zwei mal doch nit sat. Er sol wachen im tag das er zů nacht müg schlaffen vnd sol das gelidt legē höher da die wūd ist / dan hinder der wunden / vff das es dester me rügen gewin. Ob er nit wol schlaffen mag / so werde im ge/ macht diß salb da mit zů bestrichē die schleff. die puls adern der hende vñ in die naß löcher / die salb werd also gemacht in der apatecken

Recipe vngentū populeū ʒ.ß.
Olei mandr:agor:a.ʒ.j.
Opium thebaicū.ʒ.ß.
Corricis mandr:agor:c.ʒ.j.
Croci.
Cassie ligne ana. ʒ.ß.
Cere modicum.
Aceti q̄ sufficit.
Fiat vngentū sc̄m artem

Zů dem andern mal soltu merckē ob er grob vnrein plůt hat / so werd i sin tranck gemischet mit büretsch wasser / vñ ein wenig tüben köpff / vñ siden wasser dz im flachs wach set / hat er dan vil geplütz / vnnd die wund aber wenig geplütz hat. Dz du erkēnest durch die fölle der adn die rötte des angesichtes / durch die fölle des libes. durch die iugēt. dur/ ch die wite od enge d wundē / durch das fragen vnd bescheiden d die by im sint gewesen. So tün im ein leß vff d anderen sittenn das das plůt von dem gewuntē gelidt ab gezogē würt Wolt er aber nit lassen so wer den im doch köpff oder vintusenn gesetzet / vnnd geschrepffet oder nit / das geplüt zů minneren. Wer er a/ ber blöd das er nit lassen wolt / vñ im die vintusen nit wol vff zů setzē weren vsserthalb des bades so werd im geriben vnd gebünden das wid teil als ich in disem nach gondenn capitel zeigenn wil.

Item du solt auch lügen das er daß alten tag sinen stülgang / zum minsten ein mal. Ob er den nit von im selbs hat. so werd er im gemacht mit suppositoria. Ob aber der lib wer vol vber flüssiger matery vnd hitz. So werde er gepurgieret mit sölcher purgierung ge macht in der apotecke. Durch solche purgierūg der lib gerechtfertiget würt. Vnnd die zů ziehenden füchtikeit der wün denn ein andern weg gekert. Das sol im gegeben werden gegenn der morgē rötte mit wegwissen wasser Büretsch wasser. vnd Fenchel was ser. Jedes vff anderhalb lot. Vnd schrib also in die apotecken Recī. cassie fistule electe nouiter extrac/ te.ʒ.üj. Sya p:imis solutiui.ʒ.ij. Sirupi violati.ʒ.j.ß. Misces in forma liquida. Oder gib im aber dise also die för/ derigen purgatz die ist ein wenig sterc ker.

Recipe Pyracatholicon .ʒ.üj.
Electe de succo rosarum.ʒ.ij.
Misce

¶ Item wer es aber sach das er

schwach oder blödere/vñ da mit vast verstopfet dz du im die pugatz nit wol geben dörfst. oder er sie nit in nemen wölt So laß im machē diß cristierūg.
Nim herbe violarum.
Mercurialis ana. Ma. j.
Malue.
Bismalue.
Blete. ana. Mañ. ß.
Aqua libros. vj.
Fiat decoctio ad tericam partē.
Recipe dicte decoctionis ʒ. xij.
Mellis violati. ʒ. j.
Olei cōmunis. ʒ. iij.
Salis triti. ʒ. ij.
Misce et fiat clistere.
Zů dem dryttenn soltu vnderston das gelidt zů behütten vor dem zů louffenden geplüt vnnd füchtikeit vnnd die darziehende wider hinder sich zů triben/ das gelidt zů stercke dem zůfluß widerwertig zů machē Das geschicht mit repercussiuum vnnd defensiuum/ morgens vnnd abentz als dick du das gelid bindest besunder im anfange das öber teil mit diser salben oder defensiuū salbest vff anderhalb spannē lang zů ring vmb. vnnd ouch vnderhalb der wunden/ vnderhalb oder oberthalb der wunden fier zwerch finger witwan vff die wund vnd vñ die wūden werd warm ding geleit als ich sagē wil/ vñ das defensiuū vnd die beschirmūng soltu al zit by dir hon wan on ein sölch defensiue kein gůter wund artzet gesin mag/ vnd die bruchēt alle gelerten diser kunst in allen sachen zů repercussieren vber andere defensiue.
Nim oleum rosarum. iiij. lot.
Boli armeni. ij. lot.
Terra sigillata.
Aceti. iedes ein lot.
Tanffer ein quintlin.
Nacht schatenn.
Huß wurtz. iedes ein hant vol.
Stoß safft dar vß vñ mach ein salben dar vß/ vñ bruchs wie ich vorgeleret hab.
Zů dem fierden soltu vff vnd vñ die wunden legen/ das die wunden miltert. senfftiget. vnd eyter bringt Den smertzen der adern stillet/ vñ die adern heilt vñ weichet/ vnd das geschicht in zwen weg. Aber einer ist vil besser vnd baß erfarend dan der ander. Der ein geschicht durch werme vñ fücht machend die wunden vñ adn. Der ander mit kelte vñ trückene vñ vzerende die füchtikeit Aber in den wermen vñ fücht machend gehelkent vnd lerentz dar zů alle doctores der philosophy/ wie wol sie nichtz vonn diser kranckeit schribent dan allein discrasia. apostem. smertzen. vschnidung vñ stupfung der nerui. arteri. vnd sennen. wie ich gelert hab. Vnd die wundē die du also besorgē můst sölcher zů fal zů kumen wie ich gemeldet hon sie sy groß od clein. Aber vil me geschicht es in den cleinen wundenn/ besunder in den stichen/ dan in den grossen wunden/ vß vrsach das die wunden nit vil geplůttet hont/ vñ das geplüt zů den selben wunden dringet vnnd nit vß mag dar vmb die nerui/ arteri. od sennē dester me gequetschet sint liden vnd smertzen zů bringen/ nit allein von geplütz wegen/ sunder ouch von sölcher cleinheit der wunden die ertzeny nit mag

vff die verſertenn adern kumen ſie zů multern/vnd den ſmertzen zů legenn. Dar vmb wer vaſt gůt ein ſölche cleine wund witter zů ſchnyden/vff das die artzeny dar in kumen mög. Wie wol zů diſer zitt von wenig lytten das geſtat oder gelitten würt durch ſölche wider ſpenigkeit der menſchenn wenig gůtter wund artzet funden werdent. Dar vmb iſt min rat. auch min practica/ich vil nutz dar in gefundenn hab/wie clein die wund iſt am anfang/were ſie doch geſtochen/geſtupfet mit eyner ſůlen.nadlen.pfriemen. Oder eynem vaſt ſpitzigen tegen.oder des gelichen/vnd das nit bſümeſt vnnd nemeſt.

Oleum roſarum.j.lot.
Gemein ſaltz geriben.ein halp lot.
Gedörrt regen wurm gepulvert anderhalp quintlin.
Vnder ein ander wol heiß gemaht dar in genetzet ein bomwol als heiß dar vff geleit als ers erliden mage. vñ vber die bomwol geleit ein pülſterlin von fierfeltigem altem linē tůch vor genetzet in warmem winden beſten den du haben magſt vñ in einer maſſen geſottē diſe krütter.
Wulkrut
Wüß örlin mit den gelben blůmē
Rot buck
Römiſchen mangolt.iedes ein halbe hant vol.
Ouch dar in genetzet die binden/vñ da mit zů binden das gelidt/vnnd gehalten die vorgenantē regel Dz geſchehe zů.vij. tagen vnd nachten vij.mal. Werß aber ſach das es in wol oder bald helffē wolt. wie wol es mir nie gefelt hat/ſo ichs anders geb:ucht hab mit den vorgenantē regelen das erkant würd die vſchnidung der aderen vnd dz die artzeny gantz mit dar in mag. Wer es kann das mā dir vgünnen wolt zů ſchnyden vñ den ſtich zů wittern/ſo werde ſie geſchnitten als ich gelert hon in dem.vij.capitel des andern tractates. Wolt manß aber nit vergünden/ſo fürgang mit der vorgenannten artzeny als lang biß er geniſet. Wan du kein beſſer artzeny dar zů finden magſt/wie wol es ſich etwz verzühet.

Item iſt es nün ſach das du den ſtich oder ſtupfen gewittert haſt oder von im ſelbs witt genůg were. So werde dar in gegoſſen warm roß öl in dem geſottē ſint regen würm vñ wider geſigen. Dar vber werde geleit ein bomwolle genetzet in diſem recept. Nim
Nim roß öly gemacht vonn kinſat öly.ij.lot.
Regen würm nit gedörret.j.lot.
Grag eſſen vnder alten füchtendē ſteinē.ein lot.
Sie zwei geſtoſſen vnder ein ander gewermpt als warm ers erliden mag. vñ dar vber geleit die pülſterlin/vnnd gebundenn wie geſeit iſt.

Iſt aber die wund wit vñ groß/dar zů tieff/das dar in etlich adern wie die genant ſint verwunt werdē oder die nerui/ſo werden ſie geheffet als ich gelert hab in dem dritten capitel des andern tractatz. Vñ in die wundenn gegoſſen das vorgenant roß öly geſotten mit den regenwürmen/vnd vmenget mit eim wenig eyer dotter ein wenig gewermpt vñ dar vber geleit das vorbeſtimpt re

L

ceptvon den grawen eseln dar zů ge
thon. Therbentin.j.lot.
Vnd gebündē in aller form vnnd
maß wie ich gelert hab/ mit den ge/
netzten pülsterlin bindē vnd gehal
ten die vorgenanten regel. Vñ dise
dry bindūg geschehē.viij.od.x.tag
biß du gantz sicher bist vor sölchem
zůfalle/dz erkant würt durch gebe
rūg des eytters/vñ geschiclikeit des
v̄wuntē glides. Aber nit dester mī
der halt die vorgenantē regel fur vß
Vnd wan du sölches sicher bist/so
werde die wund geheilt wie ein and̄
wund.
¶ Aber der ander modus vñ sin ist
so das gelid wasser gangen ist/oder
gat/dz die füchtikeit getrücknet vñ
v̄stopfet were. Aber vil baß hat mir
das vorgenāt geholffen. wie wol ich
diß vō gůttē meistern ouch gesehen
hab/das du weschest die wund mit
menschē harn/od̄ wasser gebrant
vß regen würmen in eim rosen hůt
Aber besser in eim glaß v̄wickelt ī
eim deick in eim bach offen by ande
rem brot gebachē Od̄ aber noch bes
ser dz wasser dz sundē würt zwisch
en den schultern eins geheiltē stiers
vñ wan es also geweschen ist dz pul
uer dar in geworffen von
Rottem Mirre
Olibanum.
Masticis
Sanguis draconis
Colofomia
Boli armeni glich vil
Vnder ein ander gepuluert/vnnd
werd gemacht diß recept
Nim boli armeni.j.lot.
Rohen alun ein halp lot.
Ey er clar als vil dz sin gnůgk sy.
Zů machē in der dicke des hůnigs/
vff ein tůch gestrichē vnd dar vber
geleit. Od̄ aber diß recept.
Nim boli armeni anderthalp lot.
Rohen alūn.j.lot.
Farine volatilis.ein halp lot.
Weissen mel ein quintlin
Eyer clar als vil sin genůg ist.
wie vor/Aber zů allen zittenn der
vorgenantē reglen nit vergessen.
Es geschiht auch dick dz eim dz ge
lidt wasser nach dem die wūd heil
würt/sich vm̄ das gelidt leit/vnd
groß würt wie einß menschen houpt
vñ eī hut blibet wie die ander. Dē
sol man die selbigen füchtikeit also
v̄zeren vnd resoluierē. Vñ das ge/
schiht ī zweyerlei weg wiß vñ form.
Der erst dz mā in purgier mit pil/
lule hermodactili/oder mit pillule
fetidis maioris. Vñ dz mā im laß
oder schrepff an dē wider teil/vnd
hütte sich vor aller schlimiger spyß
Der and̄ sin/dz mā dar vff leit vō
ůssen. das sie dorret vnd v̄zert/vnd
das würt also gemacht vnd in pla/
sters wiß vff gestrichen/vñ morgēs
vñ abētz vber das geleich geleit vñ
wol v̄bundē mit einer langē rol bī
den. Nim bomöly.xxiiij.lot.
Dragantum Mastix
Gummi arabicū.iedes.ij.lot
Boli armeni.iiij.lot.
Consolida maioris.iij.lot.
Alle wol vnder ein ander vast rein
gestossen/dar zů getonwol klopfftē
eyer clar/so vil das es werde in der
dicke als ein dicker hůnig. vnd das
vnder ein ander gemengt vñ vff eī
tüchlin gestrichē/vnd gebrucht wie
vor. Du möchtest auch dar zů
thůn liciū.accricia.alumē.zuccarū

iedes ein halp lot ob du and erst wol
test.

Das XVII capitel des andern tractatz würt dich keren vō den wunden die do geschehent in wenig des elenbogen biß vff die hant.

¶ Dise wunden sint nit als gar sō:glichen als die ob wenig dem el/bogenn sint/do das müß fleisch am meystē lit Wie wol ouch iij. zwerch finger vnderthalp des elenbogens do ist das end der langē müß fleisch do die seiten oder co:de bloß sint/in/bringend zům dickern mal grossen schmertzen/vñ durch den smertzen den krampff/vñ durch den krampf den todt. Aber vil me in den wun/den ob wenig des elen bogens/wan vndthalp des elenbogēs ist die wū/de clein on verlierung der substantz So werde sie gebunden als ich ge/lert hab in dem dritten capitel des andn tractatz. Ist sie aber den lan/gen weg od vberzwerch das sie hefftens bedarff/so werde sie gebunden als ich gelert hab im fünfften capi/tel des andn tractatz. Des glichen ob sie ouch gestupfft were. Were aber der arm durch howen/so werd er gehefftet als ein ander wund/vñ in ein ro:r oder schinen geleit. als ich im. xv. capitel des drittenn tractatz gelert hab. Vnd sol gehenclet wer/denn in ein hant zwehel/als ich in disem nehsten capitel hie vo:r gelert hab Ist es aber dz er nit würt mit einer rō:en gebundenn/sunder mit schinē/so werd er vff ein b:ett geleit dar vff gemacht ein clein kusselin/im sumer vō hew/im winter vō fe/dern/einß durch des lufftz willen/

das and vm̄ werme willen/vnd ein klotz in die hant gegeben/oder a/ber ein zapffen in dem b:ett der vff/recht vff dem b:ett stat. Ob einer d dar vff lit/dar nach die wunde ist. Vñ das b:ett vnd klotz od zapffen sol gemacht sin vō dennin holtz vff das es desterlichter zů tragenn sy. Wie wol ouch ablicke instrumēt ge/macht werden vō lindenn holtz die gefo:miert sint w'e die hende vnnd arm nach gestalt der wunden. Ob aber einer wunt were in ein sólch ge lidt da vil adern by ein ander sint/besunder die puls ader/nim ware ob die wund vast geplůttet hat. hat sie dan nit wol geplůttet/so folg zu nach den reglen des. vj. capitels des andern tractatz von dem plůtt ver stellen Ist es aber das er vast plůt vñ dich das plůtt vber louffet das du in vo:r dem plůtten nit gehefftē kanst. so werd d arm hert gebundē hind d wundē mit einem wurg od laß bendel das kein blůt dar durch gelouffen mag. Dā werde er gehefft nach den regeln des fierden capitels des andn tractatz/vñ werde vstekt dz plůt nach dem. vj. capitel des an dern tractatz. Dar nach werde der bendel wider vff gethon/vñ d arm geleit das die wund nit hangt/sun/der die hant höher lig dan der arm hind dem elbogen. Wer es aber dz die wund nit vston wolt vō d plůt stellūg. So nim war diser lere wan ich bin berüfft worden zů eim d ge/wunt was hinder dem knoden der hant durch die leber adn/nit vast ein grosse wund. ein knecht vō stůd sie gebundē vnnd gehefft het/ich in fragt ob er vast geplůt hat/sprach

er nein. Sannocht ließ ich gebun/
den biß an den andern tag. Do plůt
sie aber nit. Am dryttenn tag ich die
wund wider vff band/ dz plůt louf
fen kam mit grosser vngestümikeit
bād ichs behēd wider zů/ so dick vñ
ich die wundē band/ kaz dz geplůtt
louffen vñ spritzē wie ein spritz/ do
band ich in mit dem genanten stei
dē mā vō sant iacob bringt. als im
vj. capitel des. ij. tractatz stat vff die
adn/ vñ ein teil des steinß det ich be
hend pulucrē vmengt mit eyer clar
vñ mit werck vff die wūd bindē do
wart die ader vstelt dz ein dropffen
plůtz nit dar vß lieff/ do hieß ich im
die hant vñ arm vff ein brett legen
do wůt das plůt im arm dz d arm
zwischē d hant vff gehabē wart wie
ein bogen/ vñ detz etwā dick/ do fra
get ich in ob er den arm also vff hůb
od nit/ da sprach er nein/ do hielt ich
im den arm/ nit dester miner det er
das vnd myner hant/ vō stūd bād
ich die and hāt mit eim laß bendel
hind der hant dz die hāt gereit bla/
var wer dē dē nach lieff das plůt al
les in den nit vserten arm. vnnd do
lag die hant d wundē stille/ vñ wā
mich beducht das die gebundē hāt
schadē nemen wolt/ det ich ir ein li
berūng mit d bindē. Dñ also ließe
ich die selbigen hant etwā manchē
tag gebūdē/ doch nit zů hart. Aber
wā ich die swunten hant vff band
so zoh ich die wil dz and gebend de/
ster herter. wan war vñ ich det ein
mal das bād ab vñ bād die gewūt
hāt vff/ vñ was. viij. tag vstanden
vō stūd plůttet sie wid. vff stet bād
ich die gůt hāt wid/ do vstůnt das
plůt vō stūd. Dar vñ merck die
regel das du etwā das wid teil bin/
dest als ich gelert hab im. vj. capi/
tel des andern tractatz. Des glichē
ich berūfft wart zů einē schůch lne
cht d gestochē wz ob weig des knūs
durch dz bein/ ein and meyster im
gůt plůt stellūg det nit dester min
d er plůt dez ich nit trūg in sin sach
aber ich merckt dz sich die swacheit
mert do sprach ich zů dē meister/ ist
es ůch liep ich hol etwas in minem
huß dz zů stellē/ do holt ich dē vor/
genantē stein/ vñ die wil eim diener
zů holē ein cleine brinnende nesseln
clei gestossen wie ei můß/ vō stund
hieß ich den meister sin gebēd vō d
wundē thůn/ dz plůt schoß fingers
dick vß d adn d wundē/ do leit ich
im den stein dar vff/ vñ des pulucr
ten steinß vmengt mit dē eyer clare
vñ dē stei vñ die gestossen dar vff
bādt das zů mit einer rol bindē ei
tropff plůtz dar vß gieng. Aber der
knecht sprach was ir mir dar vff ge
leit hont dz wil mir das bei isich zy
hē. Diß eyēpelgib ich dir vō tūgent
vñ krafft die ich gesehen hab durch
bindē vñ wirckē des steinß. wie wol
mir für gehebt ist dz einer den stein
vff ei ad hůb/ vñ nit vstelt hat das
plůt/ mir selb ouch geschehē ist von
stūd dē stein ich schabt/ wid dar vf
hůb/ det er was er thůn solt. Dar
vñ ist nütz vñ gůt den stein gepul/
uert vmengt mit eyer clar vnd vff
die wūd geleit/ ich bin berūfft wor/
den vō eim scherer bād ein man an
d schā/ d plůt etwā manchē tag/ in
meinung wz zů sterben do hůb ich
im dē stei vom an den mūt d rūrē
d hut vñ des gepülucrtē steinß mit
eyer clar vnnd werck dar vff geleyt
vnd von stund an vstůnd dz plůt
wie wol ich die wūd od ad nit rürt

Das XVIII capitel diß andern tractatz seit võ den wundenn der hend vnd finger.

Sißе wundenn die do werdent ge/ schossenn oder gehowenn/ so sint sie doch nit also gar dötlichē als die do sint in dem elenbogenn. Doch so schlahent gern geswere/ geschwulst vnd apostem dar zů. Dar vm̃ sol/

tu dich dar vor hüeten. Ist dan das die wund bedarff zů hefften/ so heff te sie als ich geleret hab in dem. iiij. capitel des andern tractatz/ vnd ge bundenn wie ein andere wund. Jst aber sie geschossenn/ so zühe den pfil vß als ich gelert hab in dem. viij. ca pitel des andern tractatz/ also dz du die stat zů allen malē sterckest/ vñ hat die wund nit vil geplůtet/ So laß im vnnd halt die regel des. xvj capitels des drytten tractatz. Were es aber sach das er von der wunden groß we het vn nit vff hören wolt/ So werde gemacht diß artzeny.

Nim boli armeni. ij. lot
Oleum rosarum. iiij. lot.
Essig ein halp lot.
Opium. yl. gersten körner schwere.
Bilsen sat
Wiß mag sat. iedes ein quintlin
Nacht schaten safft oder hußwurtz safft. iiij. lot.

Das vff die stat gelegt als offt diß der schmertz gelit/ so bruchs nit me das es nit zů vast kelter. Vñ heils dar nach als ein andere wundenn.

Wer es aber sach das in dem heilen der wunden etlich bühel oder klötz wüchsent/ also das er das gelid nit möcht gebiegen/ so werde im allen tag diß plaster vff den bühel gelegt.

Nim litargirū gepuluert. iiij. lot.
Oleum cōmune. yy. lot.
Mustilaginis feni greci
Mustilaginis semminis lini. iedes yvj. lot.
Mustilaginis maluistici. viij. lot.
Resine. yviij. lot.
Cere. iiij. lot.
Oleum camomille. anderhalp pfūt
Farine lini greci.
Farine seminis lini. iedes. iiij. lot
Masticis Thuris. iedes. ij. lot
Axugine porcine
Pinguedinis galline vnnd
Anseris vnnd
Anatis. iedes. iiij. lot.

Diß misch zů samē/ mach dar vß ein plaster/ den bühel da mit gepla stert so würt er glich vnd gleichnig

Oder mach im aber diß e salben.

Nim axūgine porcini
Pinguedinis anseris.
Pinguedinis galline
Pinguedinis anatis. iedes. vj. lot.
Cere. ij.
Litargirum. ij. lot.
Oleum cōmune. viij. lot
Farine feni greci
Farine seminis lini. iedes. ij. lot.
Bedellium.
Oppoponacum
Thuris.
Masticis. iedes ein lot

Mach dar vß ein salben mit disem plaster vnd salben vgat der bühel vnnd alle herrikeit der wunden. vñ werdent gleichenig.

Item so eim ein hant ab gehowenn würt/ so werd sie gestosse ī ei swartz henn so vstat das plůt. Dar nach so werde die hüt gehefftet krütz wiße vber den strump/ vnnd dar vff das offt genant pulüer vonn dem eyer calck/ sanguis draconis/ vnd olibā num dar vff geworffen/ vñ ein we nig deß selbigenn pulners vmenge vnder das eyer clar/ vnd mit werck dar vff gelegt/ ob eim ein arm oder hant ist abgehowenn/ Ob bein in dē strumpff stecken die etwas ledig sint oder nit das du sie suberlichenn herusser nimst/ oder ob ein spitz bei

für das ander gat / das du die hut hindersich zühest / vnnd magst das ab schniden mit einer segen / vñ dar nach die hut hefften wie ich vor gele ret hab. Vnd die wund werd gecu riert wie ein ander wund mit plůtt stellung vnd dietten / vnnd vergiß nit zů allen zitten zů bruchen hin der der hend vm̃ den arm das defen siuuz der du noturfftig bist in diser wundē. Item do einer beschult das man im hend vñ füß wolt ab howē od̄ sust abgehowē würdent wie mā den hefftenn sol. Item geschicht es das man eim hend vñ füß ab howē solt / so zühe im die hut an dem arm hindersich gar vast wider den elen bogen / vnnd bind im den arm das im die hut nit wid̄ her für gang / vñ das man das messer gar ebenn vff das gleich setz / vnd der sol mit dem klüpffel gar ebē vff dz messer schla hen / vñ solt vor hon bereit v̄brant papier zů eschen. Vnnd so die hant od̄ fůß ist ab gehowen / so würff im die eschen vff den strumpff / vnd dů das bant vff vñ laß die hut fur den strumpff gon / vñ heffte es vnd bin de es wol. Wolt aber dz plůt da vō nit v̄ston / so leg im vff diß puluer / vō boli armeni gebrant papier win stein glich vil. Vñ bind in dā wol zů das plůt verstat. Doch etliche stossent den strump in ein lebendig hůn vor am rucken vff gerissen / dz das we dester e gelit. Dan heffte es vnd heils als ein andere wundenn. Dem die finger durch howen sint dem sol man sie süberlichen hefften vñ binden wie ein andere wunden. vñ werden dar in gelegt holder rör lin vnnd geheilt als ich offt gemel det hon.

Das XIX capitel des dritten tractatz seit von den wundē des rück gratz.

Die wunden die do geschehent an den stetten des ruck gratz / die sint in keinerley sachen vast zů förchtē dā allein d̄ nucha od̄ der zweier sennen die vō dē hirn den rücken herab gōt Dar vm̃ etwan so würt der rückē den langē weg v̄wunt. Etwā vber zwerch. Welche vberzwerch / so die nucha v̄wunt ist bedütet den todt / durch siner ardlicheit willē dz er flüs set vō dē hirn / od̄ kumet als d̄ fluß vō dē brunnē. ob sie nit gentzlich v̄ wūtwürt wie cleīd̄ schad ist doch ēt pfahet die sine vñ bewegniß d̄ vnd̄n glid̄n schadē / vñ werdē geirret die durch die wilt wachs kumē sint vō d̄ nucha nach ein and̄ / vñ schad zů fellet hie wů die nucha blib versert vñ die spondil wer vast v̄sert / od̄ d̄ vrsprung d̄ wilt wachs die do kūpt vō d̄ nucha werdēt gesert da vō iet weders teil des grates od̄ des rückē vō dem houbt biß zů dem arß bür tzel ist gespreit / er werd gestupfet od̄ gestochen so ist sorg des krampffes Vnd die vrsach die ob wertz erzalt ist vnd erlüchtet sint. Aber die cur diser stat habent nit vnderscheit vō der cur der andern wundenn / vß ge numen wann das der artzot me no turfftig ist ein gůtte wissagūg wiße vnd die cur diser stat mit besorgniß vnd fliß beschehe.

Das xx capitel diß dritten tractatz seit von den wunden der brust wie die geschehent oder geschehen sint.

Von den wunden in der brast wie die geschehent oder geschehenn sint/ so spricht Guido das in wunderet das man also wenig geschriben sint von Galieno Haly abbatis vnd Auicenna von den behaltendē glidē

sie habent vil gesaget vō den hakten den gelidern

Doch so geschehent sie in mancherley wiß vñ form/ vnd sint vnderscheiden in der cur dar nach sie geschehē sint mit dem swert. degen. schiessen. od mit einer lantzen durch rant od gestochē. Etwā wurt allein die vsser hut durch wunt biß vff die hüle. etwā get es ī die hülen. et wā durch den gantzē lip. Etwan werdent die innern glider verwunt/ als das hertz od die lung od diafragma/ das do ist die hut die do scheidet die andern gelid vō dē hertzen. Etwā würt d keins verwunt vnd ist ein einfeltige wūd od stich on alle verlierunge der substantz Vñ sölche vnderscheit sint vast noturfftig dem cirurgicus zů wissen/ dar vm dz er wiß sin cur danach zů richten vñ ordinierē. Wā die alten doctores werdēt nit einhellig gefunden in d cur diser wunden Dar vm gebürt mir zů schribē vñ zů lerē zů dē aller ersten dz dū erkēnen kanst die wundē e dū understādest eincherley cur zů volbringen. Zum erstē wā einer wūt würt ī die brust/ ist dz geschehē mit eim swert oder des gelichen dz würt lichtlichē erkant ob es durch gat oder nit/ vō vrsach wegen der grösse der wundē Aber so sie geschehen ist mit einē degen oder pfil do ist zwifel an ob sie durch gat oder nit/ vñ das bedarff ir eygē zeichen. Doch ob sie nit durch gat würt auch dick lichtlichē erkāt dz ist ob d stich clein were od schels in den lip gangen wer vñ d siech aller böser zůfel mägelt das dick besücht wurt mit einē kleinē wechsen liechtlin so du das lichtiglichē in die wundē düst/ vnd das end der wunden findest oder an rüren bist od dz kein athem vß d wundē gat so bar für gehebt würt ein clein brinnende liechtlin vñ der siech dē athē an sich helt mit dem mund.

Die zeichenn das die wund durch die brust gat oder in die treffe od hülle der brust ist so ein der athem vß gat durch die wundē aller meist so der mūt vñ die naß löcher des zwūten zů gethon werdent das bewert würt mit eim brinnendē wechsenn liechtlin als ich gesprochē hō/ oder mit wollen oder ein clainß federlin an ei fedlin gebundē vñ für die wūden gehenckt ob es sich bewege von dē athē oder nit. wā die verschlungene mit dē süch ysen od wechsen liechtlin ist nit als sicher als diß.

Dz zeichē ob das hertz verwunt ist dz ist geswinden vñ swartzikeit des plůtz dz bar vß gat/ vñ kelt der vsseren gelider die behende oder gekes kūpt/ vñ tieff süfftzen vñ vil switzē vñ die stat der wunden nahe by der linckē dyttē sölcher wundē ist sich nit gůt an zů nemē zů curierē. dar vm so flühe vñ sag vrtel des todes.

Die zeichē d verwuntē lungē sint/ dz plůtt dz do vß gat dz ist rot vnd schümig. vñ d siech würt hitzig vñ hüstet vñ würt bleich/ vñ die stat d wundē ist an der rechtē sittē.

Galie. spricht so vil plůtz on smertzen vß gat durch den mūd/ ist ein zeichen das die adrn zerstochē sint.

Die zeichen diafragma sint tieffe süfftzē vñ hertikeit des athēs insich zichē vñ streng hüsten mit dickem plůt vñ schlimerige spritzet/ vnnd hat groß smertzē vñ weder sittē vñ die stat der wūdē ist by dē cleinē ripē. vñ sint die zůfel groß. ist tödlich

Die zeichenn das das plůt in sich plůttet vñ hin ab sitzet oder gestigē ist vñ fulet vñ eyttert nach dem. vj amphrismorum. Würt das plůtt gegossen in den buch wider die natur/ so würt es von not wegen fül. Vnnd sin zeichenn sint swerekeit d̄ sitten vnder den cleinen rippen/ vñ stinckende speichel mit vil hůsten/ vñ fahet an zů febricieren/ vnd Jamerus spricht aüch das der athem der vß dem mund gat stincket das man es nit geliden mag. Vnnd die wunden die durch gont an dem rucken die sint schedlicher dan die vornen an von d̄ venas arterias vnnd nernos wegen/ vñ der spiß vnd der lufft rören/ vñ die bandt des hertzē die an dem end ligent/ vnd auch die v̄serung des marcks nit ein wenige clein geschetzt würt. Aber die wundē in dem rück grat die nit tieff sint ouch nit schedlich. Des glichē welche den rück grat nit berüret hant/ Nun gang ich fürbas zů der cur d̄ wundenn/ nim war ist es ein cleine wund od̄ sychter stich on v̄lierung encherley substantz vñ mangelt aller zůfel/ so werde sie gebundē mit werck vñ eyer clar dar in v̄mist sy/ ein wenig sanguis draconis. Olibanum an stat des gemeinē saltz. als ietz die gemeinen scherer dünt. Vñ am. iij. tag werde sie wider vff gebūden vñ geheilt mit dem grünē wūt plaster od̄ iuden plaster. od̄ mit dez balsam. doch wen du denn balsam bruchen wilt. so bruch in an dez anfang biß zů dem end on v̄bindung mit dem eyer clar. Vñ behüt vñ beschirm die wunden al zit vor der geswulst vnd hitz mit dem defensiuū von boli armeni roß öly. vnnd ein wenig essig. Wer aber die wund groß das sie hefftens bedörfft/ So werde sie gehefft vnd gebunden als im fierden capitel des andern tractatz hie vor geschriben stat. Vnnd werd dar nach geheilt als ein andere wund mit dem grünē wunt plaster od̄ balsam nach diner v̄nunfft vnnd gefallenn.

Item ist aber sach das die wund also groß oder tieff were das du erkennē möchtest durch die vorgenāten zeichen/ oder das sie geschossenn were mit einem pfil/ oder degen gestochen/ gar selten das geschicht es gahe in die hüle es wer dan sach dz es schibs gestochen were. Vō sölchen wunden spricht Güido Das in wund̄ nimpt das Galienus Haliabbas vnd Auicēna also wenig vō den wūndē der behaltendē gelidern geschirben hant Aber sie hont vil gesagt von den behaltenden glidern. Aber die and̄n die nach in geschribē habent die werdent nit einß funden Dar vm̄ das Rogerius Brunus Wilhel. de saliceto Lanckfrancus die wöllēt dz in sölchen tieffen wūdē nit sollēt v̄bundē werdē od̄ das plůt dar in behaltē werdē/ ia sie sollēt vff gehaltē werden mit wiechen vñ mit meysseln genetzet in roß öly vñ salbē/ dar vm̄ gestrichen das defensiuū. Vñ wen du sicher bist vor geswer/ so werde die wūd gereiniget mit diser reinigung.

Nim thuris
Mirre
Farine lupinorum. iedes ein lot.
Gesigen roß hunig. vj. lot.
Camillen blůmen. ij. lot

win anderhalp pfūd vñ spritz es in die wunden das sie gereiniget werd vnd lůg das du sin nit zů vil vff ei mal dar in thůst/ sunder als vil dz der siech wol erliden mag. wende in hin vnnd her vnnd ker in vff die wunden das es wider her vß gang. Wer es aber das er mocht erliden möht so er ein mal würt cristiert so thůn den meyssel wider in die wunden/ vnd reinige in mit dem plaster her nach geschriben võ dem roß hůnig. Mirre Thuris Sarcocolle. Oder aber ein plaster gemacht võ Roß hunig gesigen.

Therbentin. vj lot.

Gersten mel das sin genůg sy/ dā so werde sie gereiniget mit dem plaster vnd mit der genanten weschūg die ansich ziehen ist die vnreinikeit vnd haltēt sich dar vff. Wan würde die matery dar in behalten/ so lieffe sie zů dem hertzen vnd zů den andern edlen glidern/ vnd döttet den menschen. Aber theodoricus vnd heinricus die wöllent dz sie gantz beschlossen werd. vnd ist es not/ ob er krāck were so werde im gegebē sterckunge vñ krefftigūg der natur vnd haltēt sich dar vff würde die wūd nit bald beschlossen. so gienge die natürliche hitz vß durch die vor genanten wūden vnd der kalt lufft der die wūdē vnd den menschē zerstört. der gieng dar in. Aber nach dē als guido hat gemercket vnd v̄standē die vnreinikeit der doctores in sölcher wunden. hat er sie vnderstandē zů v̄einigen vff dz du wissen n solt war nach du dich richten solt in solcher cūr diser wunden vnd saget das dz offenbarlich erschint võ der substātz des dinges das da an fahet in der wunden der brust/ als wol am förderstē teil als an dē andern teilen. wā sie sint etwan vß wenig vnd nit durch gon als ich vor gemeldet hon vnnd gesprochen hab vnd sint in dem wittē teil. dz ist in dē vssern fleisch. vnnd sint etwā durch gond. vnnd die sint etwan einfeltig wunden. dar vm̄ dz die behaltendē glider nit verwunt sint. Etwā so sint v̄wunt die behaltenden glider. als cor. hertz. pulmolung. Syafragma. die hut die das hertz von den andern glidern scheit vnd võ den wundē kumet etwā wenig plůtz vnd etwā vil plůtz. Vnd die wundē habēt zwo cur. eine von innen. die andern võ vssen. vñ die wundē werdē erkant by den vorgenanten zeichē/ als ich gelert hab võ dē zeichē der wundē. So dir nū offēbar ist durch die vorgenantē zeichē dz kein gelidt in wenig v̄wunt ist. oder das kein matery dar in kum die sol mā heilē on wiechen mit plaster salben incarnatiuū vnd pülsterlin in win genetzet vnd mit bindūg die seltē oder langsaz v̄wandelt werdē vnd die werdē also cūriert. dar vmb Galie. vnd die andern die im nach folgen důnt kein gedechtniß witter sölcher wundē. dar vm̄ dz sie wenig vnd̄scheit habē võ and̄ wundē vñ sol kein meyssel in sölche wundē geleit werdē da man etlich gesamelte matery vß tribē wolt. Dar vm̄ dz er würde vm̄ sunst dar ī geleit Wā dū aber zů einē berüfft würst/ vnd am erstē zů im kūmst vñ besorgest das erin plůttet oder ingeplůtte het durch erkantniß willē des rühelens willenn in dem libe so der verwunt

man het. Hat der siech dā nit vast geplūttet/ vnnd hat der fluß vff ge/ hō:et. so heiß den siechen sich buckē vff die wundē. vnd sich bewēgen zū etlicher massen das das plūt herus gon mög. Wan das geschehenn ist so laß die wunden meisseln mit ar tzeyen die ansich ziehe als terben/ tin/ oder hūnig das besser ist/ wan er zühet ansich vñ vo:ret vñ druck/ net vnd reiniget. Vnd bind in mit pülsterlin von werck/ doch nit zū hert/ in dem selbē tag vnd an dem andern tag thū im ein leß. Vñ am drytten tag so clistier die wundenn mit dē win gesottē als ich her nach sagen wil vñ leg dan denn siechenn vff die wundenn/ vnd thūn dar in ein zimlichē meyssel der nit zū dick sy/ dz er nit were den vß gang des ge runnē plūtz od eyters/ vnd d meys/ sel werd gebundē mit eim starcken langē fadem dz er nit falle in die hü len d brust. wan er da von grossenn schaden entpfieng. Ist es aber sach dz der plūt fluß da ist. so soltu in nit vßstellen. es wer dan sach dz d fluß zū fil würd. so ist es dā not das mā in vßstelle fo:cht halben das im sin krafft nit engāg. Wā nun d plūtt vßstelt ist/ vñ die leß geschehē ist dar gegen vber. vnd die clistier d wun/ den volb:acht ist. als bald mit dē meyssel vñ vff legung d plaster die zerlassen od swinendē dz geplūt vñ dz we benemen als daß ist.

Nim Farine o:dei. vij. lot.
Farine fenum grecum vij. lot.
Flo:um camomille
Absinthium
Calamenti iedes. ij. lot.
Gereden clyen. iiij. lot.

Diß ist das best experimēt vß zū ziehen das plūt von grund vff des libes. wan einß in plūttet durch die wundē. nim ein groß b:ot als es vß dem offen kumet also warm/ thūn die vnd krust herab vñ die brosam leg vff die wundē als heiß d siech er liden mag vff. ij. stund/ vñ d siech sol rügen vff der sitten der wunden das thūn als dick als manß gelidē mag das nit me plūtz dar in sy/ vñ solt im auch gebē dingk dar by die do heilent/ als do ist

Bolus armeni.
Terra sigillata mit wasser do in ge sotten sint.
Rosen
Sumach
Balaustie
Granorum mirtillorū.
Masticis.
Citrinorū vnd des glichne/ vnd er lich ander mischung vñ trenck. od werd im gegeben diß als Galienus spricht dz man im gebē sol schlimi/ ge zū samen heilliche artzeny das do wurt also

Bolī armeni. iedes zwei lot.
Mumia. iij. lot.
Das gib mit einer kochung dar in gesotten sy.
Sumach.
Citrinorum.
Sarborum
Cōsolida maiorīs et medie. iedes ei hant vol vnd süd das in regen was ser/ od wasser dar in ysen gelest ist.

¶ Hat aber die wünd durch zū den innern glidern/ sint sie dan verwūt das du erkant hast nach den vorge nantē. So vkünd die wunden dō/ lich/ dannoch so thūn du din bestes

dan die natur ist etwan stercker dā du dich versichest. Dar vmb sol/ tu wissen das du wol v̄standest wo die wund hin gat od̄ rüret. Wā wo sie in die substantz des hertzenn gat od̄ rüret/so entpfahet die wund od̄ das hertz kein heilung nit allein vß siner wunden/ouch dar vm̄ das et/ liche artery nachburschafft mit dez hertzen habent so sie gewūt werdēt/ so kumet der gehe dott das das plůt der arteri mit dem lebendigē dunst wid̄ vm̄ gat zů der würtzlen die nit lebēdig ist/vñ erstecket die naturli/ chen hitz Od̄ so die wund berürt die substantz der lungenn die mag nit wol geheilt werden oder entpfahet kein heilen dan mit grosser wißheit vnd behendikeit eines wisen attzets e die wūd kūpt zů dem alter od̄ fu/ lung/wā in ir der eytter nit gereini/ get mag werdē wā mit hůstē. Aber d̄ hůst machet wit die wundē ouch so bedörffent die v̄wuntē glider die růg das d̄ lungenn widerwertig ist wan sie allezit in der bewegung ist. Die lung hat auch ein scharpff hā dick geplüt/das nit allein das böß fleisch zerstört/sunder ouch dz gůtt naget vñ frisset.als Galie.sprichet Des glichen die artzeny die sie heilē sollēt durch ire irdisch substantz die nit kumēt zů d̄ lungen dan durch ein langenweg als durch den magē leber.geeder.in welchen weg ire hey/ lende krafftwürt beroubet wie wol dar wider ist das mā sprichet die ar tzeny die v̄slungenn od̄ leckende ge/ numen würt/machet offt senfft hel das lungen ror. Aber das geschicht durch die wasserige vñ fücht mach ende krafft der artzeny. Od̄ die kraft des lufftes die macht hel senfft vnd milt die ruhikeit der lungen rörenn vnd würt v̄zert vnd v̄swendt vm̄ ire subtiliche cleinheit/ als sie mag gon durch die engen weg vnd dunst löcher. Aber die irdisch grobe vnnd v̄stopfende artzeny die die heilunge bringenn mag/ die mag nit gon zů der lungē durch die engen weg/sun/ der sie můß gon durch die vorgenā ten weg die do lang sint. Dar vm̄ das sie auch nit bald geheilet mage werdē/so gewinnēt sie empetici das ist das sie eyter spuhent. Dar nach so werdent ptisici vnd sterbent Wā nun berüret die wundē diafragma od̄ dz fellin dz do scheidet die dienst glider vō den dowendē gelid̄n mag nit wol wider bracht werdē. Dar vm̄ dz es alle zit in der bewegniß ist wā es ist eī hantreichūg zů erlüfftē das hertz als die blaßbelg d̄ schmid mit irem vff thůn den lufft in sich zů nemē/vnd ire beschliessung den selben lůfft wid̄ vß zů lassen. Vnd dinet dē füer oüch dar vm̄ dz es ein glidt ist vol flemlin/ mangeln des fleisch/der schaffung dē atē vast no turfft ist.welcher atem dez lebē no/ turfft ist/der ouch v̄sert würt. Des glichen die wunden des öbern teils gon sint/so sie sind in dem vördern teil/so werdēt dick berürt die hind̄n teil/do der müß fleisch vñ wild wa chs vrsprūg ist Dar vm̄ die hinder teil subtiler vnd blöder sint vō dez durch gang vñ v̄serūg geringer vñ lichter der lungē vñ dez hertzē scha den zů gefüget würt. Ist es nun dz die wund gat zů den innern glidern vñ die zeichen vorgenant in der lū/ gen nit groß weilt. Ob dan die wūd

M

vß wertz klein wer die sol etwas ge/
wittert werden/doch nit vast dz du
dar in magst tün din artzeny gema
cht ein puluer von
Mastix
Olibanum Dragantum
Gummi arabici
Fenum grecum glich vil.
Vñ sin spiß sy gemacht von clyenn
wasser zů suppen/gemengt mit pe/
nidium vñ entpfilhe im die stil vñ
rüg. Ob aber die wund were in dya/
fragma/ vnd die zůfel klein sint/so
o:diniert im essen vñ trincken die dē
hůsten stillen. Ouch mit dem meis
sel der nit grob ist/ genetzet in dem
eyer dotter/ vnnd roß öly zů glicher
wiß als ein andere wund cur hat.
Ist aber sach dz die wundē inweig
sint als ich geseit hab. So ist nütz
das man im geb zů lecken od zů su
gen etliche schlimige artzeny vñ an
hangende/ als do ist dya spermatē
das das aller gewönlichest ist zů
stercken die b:ust oder aber diacodi/
on/dz ist papauer od dyasimphicū.
Vñ die vßwenig geleget werdē sol/
lent Das sy emb:ocatões mit win
od druckenē plastern vnd öly. Im
sümer vō roß öly. Aber im winter
vō oleū nardinis vñ plaster/dz ge/
macht würt vō calcantū. Vñ stat
in primo cathagen:ū/ vnd genāt
ist emplastrum dyapalma. Vnnd
in quarta terapentis. So er redet
vō den innern wundē in dem hind
sten capitel. Item ist es sach das
die wund der lungen od innern gelid
in fier tagen nit geheilet würt/so ist
im nit wol zů helffen. Doch mage
in vff enthalten mit dem regiment.
Als auicenna seit in decimo fen.ter
tine tegūe vō der heilūg der geswere
der b:ust. Doch alwegē gedenck d
eur das der siech vff der wunden lig
vñ die wund vbundē werd das dz
plůt vnnd eytter her vß möge alle
stūd/ mag aber er nit alle stūd dar
vff ligen/so mag er sich wenden vff
ein andere siten/doch das merer teil
vff der wundē gelegen. Aber die ge/
meinen artzeny in allē inwendigen
gelideu/sint vß zů erwecken die aller
senfftigsten vnd miltesten vnd ab
zů stellen die dar wider sint als ere
go'eris. Cathimia. Pompholigos.
Litargirum. Ceruſa vnd der glich
en. Wan als gesp:ochē ist in tertio.
de complexionibus. et simplicibus
fo:macorum. Wie wol die genantē
fest vnd heil machend die vssern ge
lider/doch so schedigēt sie vnd trün
vff die. Dar vm müssent wir vß
erwecken welche wir b:uchen wellēt
zů den narben zů machē/ od wellē
anhangēd zů machē die do scharpf
sint vnd schlimig/vnd nit essen od
nagē als do sint ippoquistidas Ba
laustie Galle Pſidie Terra sigilla
ta Sumach Rosen. Vñ mā můß
sie kektē vñ vmischē mit etlichē ver
stopffēdē kochungē malo:ū citoni/
orū. rube extremitatū od mirti/od
mit scharpfem win/vnd dar vnder
gemischet dyadragantum. Wilū
aber das vß purgiren/so gib im ein
messige weschung/dar zů ist gůt ge
kocht hünig vnd allē das best vnd
gemeinlich mit allen semlichen ar
tzeyen ist hünig. Wan die wid ku/
men der gelider ist hunig/ vnnd ist
glich als ein schlit mit dem das es
nit schadet den wunden. Noch dan
das mag nit zů geleget werden vß

wendig den inwendigen gelideren / wie wol Heinricus vnd Theodoricus dar von straffent Rolandum der sich berümpt das er curiert habe vß wendig ein teil der lungen ab geschnitten / vnd er spricht das er das selbig auch gesehen hab.

Herkennestu aber in den durch gōden wunden durch die vorgenantē zeichenn das die matery vnd sich gestigen ist. So sūm dich nit in ir vßziehung als Wilhelmus rattet / sy den gantz meinūg die wundē breiter zů machen das es offenbarlichē vñ wol vßgon mag das plůt vnd eytter das dar in worden ist / vñ mit einem breitten wiechen vß wenig dz er nit dar in gat / so sy er auch gebunden mit eim fadem ob er dar in fiel das man in wolher vß kunt ziehen vnd genetzet in warmem öly Vnd dar nach gebütet Rogerius das der siech vff den rücken gekert werd / dz man her vnd dar die matery vß füeren mag durch die wundenn / Oder nach Jamerio. iij. tag werde dar in gegossenn mit eim clistier in die brust ein gemessende grosse win od mellicratū ist hünig vnd win. vnd den lib her vnd dar zů wenden / vñ züße wider vß die füchtikeit / vnnd merck die eygen schafft vnd die grösse / vnd so du mer findest dā du dar in gespritzet hast / vnd gat mer rein vnd lutter dar vß als es ingangen ist / So höre vff vnnd heil sie. Aber Albucasis spricht das du offen halten solt die wunden mit altē werck geleit in den munt derwunden das dar vß gon mag die füchtikeit. Vñ heiß den siechen schlaffen vff d wūden. Das aber das her vsser loufft das in ir gesamlet würt. Albucasis spricht wan ygont dry oder fier tag der wunden / kümpt dan dem siechen nit spasmus nach zittern das des hertzen oder böse zeichen nach engikeit der brust oder des athems. Vñ seheſt sin gestalt güt / so wiß das die wünd gesunt vnd güt ist / vnnd die natür starck. So minder im das werck oder wiechen mit ir curierūg Merckestu aber nach dinem sin in der inlegung das der siech semliche artzeny nit mag erliden ander wert zu bindē / so neme er aber die wiechen vnd in / vnd vff die wunden lege ein mundificatiuum nach dem sin eines plasters das also wurt.

Nim gesigen roß hunig. xviij. lot.
Mirre
Thuris
Sarcocolle. iedes ein lot.
Farine feni greci
Farina ordei glich vil das syn gnůg sy dick zů machenn. Thereſtu aber dar zů ein wenig terbentin / das wer vast güt. Nach ratt Guidonis so gib im trenck gesotten von.
Centaureo.
Casto
Nepida.
Garioffilata
Pipinella.
Pillasella.
Solden von hanff
Rott köl
Reinfarn.
Liquericie. iedes. v. quintlin
Das werde gekocht mit hunig vñ win / des gib im alten morgenn ein clein löffel vol.

¶ Item ist aber der durch gang der wunden zwiffelhafftig / nach mage

Vnd were es sach das im der geyst nit erfaren werden mit wiechen genetzet in roß öly nach mit keim andern ding/ oder das er nit mag gelöden weschung noch vß tribung der materyen/ vnd hat schwerekeit vnd vff bloßung in der sitten vnd ander zeichen die bedütent das die matery gesamelt ist vff dz diafragma. Ist dan der siech starck vnnd wol müegend/ so rat wilhelmus das du machest ein nüwe wund mit dem rosario in dem niderstē teil geneiget in der sittē des siechen gegen dem rück grat zwischen der fierden vnd fünfften rippen/ od zwischen der dritten vnd fierden rippen. wā diafragma würt wid biegig mit siner nehe mit dem rück grat vnd mit den rippenn biß zů den dritten rippen vnnd me. Vnd die wider biegung möcht hindern den vß gang der matery/ vnd machē vngloublich dz sie nit durch gangenn sy mit dem rosario. Dar vm̄ ist es besser dz es werd zwischen der fierden vnd fünfften rippen/ dā zwischen der dritten vnd fierdenn/ rñ so die schnidung geschehen ist so gang für vnd leg ein wiechen der genetzet sy in roß öly das warm si biß an den grunt/ biß das sie anfahet eyter zů gebē. Vñ hüete das die stund od ẅandelung kurtz sy vñ gewarsam/ vñ dz der lufft nit dar in gāg nach dz die eytterung sie nit ẅser vñ swach mach die innern glider. So aber das anfahet zů erschinē/ so werde gereiniget die in wenig stat durch die nüwe wundē mit win dar in gekocht sy.

Camillen
Farine lupinorum.

Thuris
Rosen
Hunig alles so vil das sin genūg si Vnd werd gesigen dar vō. so spritze in mit der spritzen. xviij. lot. vnnd wende vmb denn siechenn/ vnnd werde geneyget vff die wunden also das die vorgenante kochung wider her vß gat. Vñ dar nach thün dar in ein wiechen mit roß hünig/ vnnd dar vff das vorgenant mundificatiuum/ oder aber das grün wunt plaster da vil hartz in ist/ vñ von stūd an so laß sie zů schliessen vnd heile die alten wundenn wann die cur ist meisterlich/ das ist offenbar durch Galienū in quinto terapentis. Das selbig würt ouch bewert durch Auicennā in tertio canone ō also spricht so du me machest matery in dē rip geswerigen/ vnd würt in sier tagen nit gereiniget/ das macht engikeit ō brust. so ist notturfft das do werde ein cauterium mit einer glüendenn clammen/ mit dem gestochen würt ein loch in der stat des eytters/ vnd trücken die matery vñ zühe sie her vß vnd wesch sie mit hunig wasser vnd zühs wider her vß/ vnd reinig es vnd heils.

Wer es aber sach dz sust ein geswer dar zů geschlagen were/ so sol man im die rippen an einer sitten vff tün wie ich vor gelert hab/ an ō selbigē sitten do der eytter lit vnd lassen vß gon das man sunst nit her bedürfft behüet mā die wund die wund vor geswer als ich offt gelert hab. Lūg auch wann du die füchtikeit vß lassest/ das es den siechen nit beschwere wan dem siechen vil krafft engat.

vnnd were es sach das im der geyst des lebens würd geminnert/ so folget gern nach der todt. Dar vm̄ so nim sin gar ebenn ware also das du im die meisseln zů rechter zit dar in stossest/ der do ist genetzet in roß öly gemischet mit roß hunig/ dz im die stat dester bas gereiniget werd/ vnd reinig im auch die wunden mit vngentum apostolicum. Wan die salb reiniget alle wundē/ vnnd dar nach so nim win vnd süde dar in

Mirre

Granat öffel schelsot.

Die wund werd da mit geweschen allen tag/ vnnd machet auch das fleisch dar in wachsen/ vnd werd dā geheilt mit disez puluer vñ mit eim grünē wunt plaster/ oder das iüdē plaster.

Nim mastix

Mirre.

Wirouch

Sarcocolle.

Sanguis draconis glich vil.

Vnder ein ander gepuluert/ vnnd mit dem win werde sie geweschenn vnd wider getrücknet/ vñ das puluer dar in geworffen vnnd das plaster dar vber geleit/ vnd pülsterlin vnd bindē im win genetzet vnd die wund mit verbunden vnd geheilt.

Von den geschicklicheiten der wunden in der brust zů binden mit den binden. Etliche werdent gebundē das sie das fleisch machent wachsen Etliche allein das sie die artzeny behalten. Die erst als die do incarnatiuum bringet/ würt mit einer binden die do lang vnd breit ist gebunden. An zů fahenn an dem andern teil gegen der wundenn. vnnd vmb wint sie als dick das es gnůg ist. vñ ney die end der bindenn an dem förderstenteil ferre von der wundenn. Als Heinricus spricht. dar an werden geknüpfet zwů schnür. dz eine vff die achsel gang. Die ander die Rogerius machet Eine die artzeny behaltet mit einer breitten binden/ die do gelöchert sy am ende. vnd an dem andn end geschnitten also das die achsel dar in gang in das loch. vnnd zů wind die brust. vnd kum wider do sie ansieng. Vnd mit den gesnitten armen der bindenn binde im die achseln. vnd mag dz geschehen on schnidung vnd vm̄ winden die brust.

Das xxi. capitel des dritten tractatz seit von den wunden des magen mundes oder hertz grüblins.

Die wundē die do geschehen vmb den magen die geschehē in mancherley wiß vñ form. Etwā so geschehē sie in der vssern hut / etwan in dem fleisch biß vff das gebein. Etwann biß in die hülen des libes / etwā biß

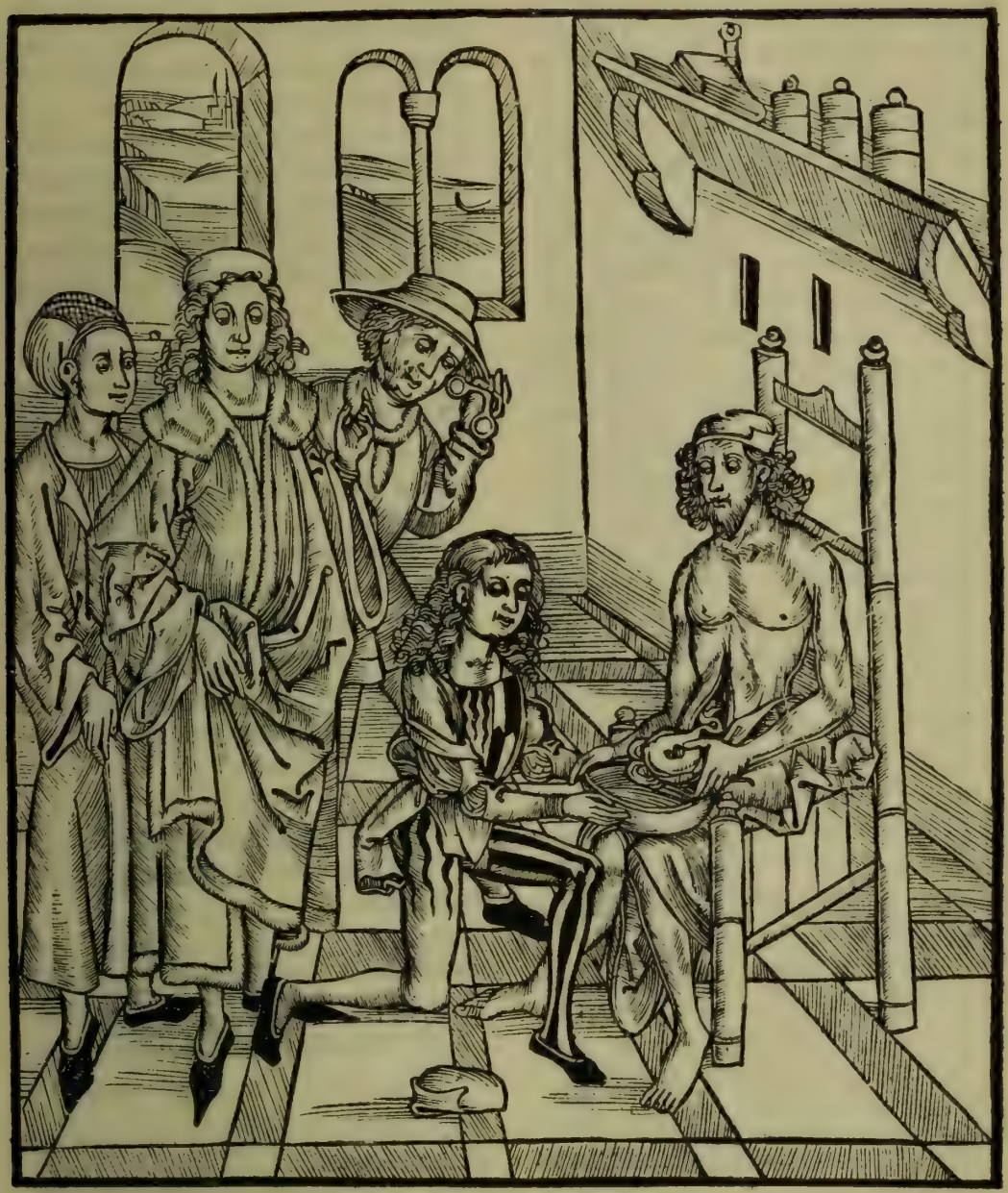
in den magen munt/etwan in die ö
bern teil des magens/ etwan in die
innern teil des magēs Etwā würt
der magen gantz durch stochē/vnd
das geschicht in zweyerley weg. Ey
ner das einer gehowen würt mit ey/
nē swert od̄ messer/oder and̄ schni/
dend waffenn. Der and̄ weg/das
geschicht mit einē pfil od̄ geschütz/
oder gestochē mit einem degen oder
anderm spitzigen instrumēt. Dar
vm̄ so sint etwan die wunden clein.
Etwan so sint sie groß. Vß sölcher
form vnd geschicklikeit wegen der
wunden werdent genumen die cur
sölcher wundē. Etlich sint dötlich
etlich nit dötlich. Wie wol wilhel/
mus de saliceto spricht dz sie nit al/
so gar sörglich sint dā das sie v̄war
loset werden/vnd apostemē dar zů
schlügent. ia es ist vnd̄scheit dar in
Dar nach sie tieff oder sicht sint/o
der ob der magē v̄wunt oder nit v̄/
wunt ist/oben oder vnden/oder im
fleischetenn oder wilt wachsigen en
den verwunt ist.
Dar vm̄ ist noturfft dē cirurgico
die wundē vñ den vnd̄scheit zů er/
kennē/dz er wiß dē menschē zů hel/
ffen die wunden die zů kument dez
magē/ das ist das sie durch den lib
gōt zů dem magē die sint sörglichē
vñ forchtsam vß mācherley vrsach
Zum erstē/ wā sin wirckung vnnd
werck ist vast noturfft dē lib wā er
ist der erstē dowūg ein hantreichūg
mit sim ampt. dar vm̄ dz d̄ lib on
in nit bliben mag/ dar vm̄ ob er ge
wūt würt so v̄dirbt sin wirckūg/es
sy dā sach dz die wūd werd so bald
geheilt vff stūt das doch hart ist zů
dün/ vnd etwā dar zů vnmüglich
dar vm̄ dz er ist vol wilt wachs vñ
māgelt des fleisch/ vñ dz er alzit in
d̄ bewegniß ist. Ob aber die wunde
wer in dē magē an fleischeten stettē
vñ in einer clemē groß wer/so würt
er wider geheilt dürch ein gůtten be
scheiden wūd artzet. Würt aber d̄
magen durch wūt/ das erkennestu
durch den vß gang der spisen die in
dē magē gewesen ist/vñ die stat der
wundē ist fornan. So würt dā die
wūd geschetzt dötlich. So dir einer
für knmpt der do wūt ist by dē ma/
gen od̄ hertz grüblin durch die hutt
vñ dz fleisch so werde die wūd gebū
den vñ geheilt als stat im.iij.capi/
tel des and̄n tractatz. Wer aber sie
wit vnd groß/ od̄ mit einē schwert
geschehen. So werd sie gehefft vnd
gebūden vñ geheilt/als stat im.iiij
capitel des and̄n tractatz. wie man
sie hefften vñ binden sol. Wer aber
sie ī die hüle des libs gangen vñ den
magē noch keī inner glidt v̄sert het
so werd sie gemeysselt mit roß hung
roß öly. vñ eyer dotter biß es anfaht
zů eyttern/so werd sie gereinigt mit
dē plaster im capitel vō wūden der
brust dz do reinigt vñ dar nach wer
de sie gefleischet mit vngenū fustū.
od̄ vngentū aurū nach dē antidota
rio mesue als ich her nach setzē wil
in dez antido. od̄ werd geweschē mit
dē gesottē win vō mirre vñ granat
öpfel schelsot/ vnd gepulueret mit
dem selbigen puluer das dar vnder
stat/vnnd ein gůtt grün wunt pla
ster dar vber geleit als lang biß das
sie geheilt wür.
Item so nün die wund were in der
substantz des magens/ Vnnd das
sie dar durch wer dz du es erkantest

durch den vß gang der spiß/ so vrtel dan die wund tödtlich. Jst dann die wūd mit b:eit als ob es geschehē were mit ainē degen od andē scharpfē ding/ so werde sie ei wenig gewitteret vnnd werde des morgens geheffter mit einer nadeln die dryeckecht ist. vñ mit eim cleinē gewechsten sidēfadem/ sunderlich ob sie wer in dem teil das do fleischet ist. wan were sie in dez öbern teil do es walt wachsig wer/ so were die nat vnd arbeit vñ sust. Vnd vff die nat werde gelegt vnd gesp:engt diß pulver gemacht von

Olibanum
Mastix
S:agantum
Gumi arabicum. iedes ein quintli.
Sanguis d:aconis
Mumie. iedes ein halp quintlin
Vnnd dar nach so werde die vsser wund ouch geheffter/ doch das ö fadem do die inner hutt des magens mit geneyet ist wie ein kürsner nat/ einß teils her vß hange/ wan er sich in wenig lediget das tu in vß mast geziehen/ vñ vff die vssern nat werde das pülver gekeit von dem sanguis d:aconis/ Olibanū vñ eyer schalen calck. vñ werde die vsser vnd inner hut mit ein andē geheilt wie ein ander wund. Doch ouch mit wūt trencken als ich zeügen wil in dem antidotario. Wie wol lanckfrācus sp:icht die vsser wūd sol nit geheilt werdē die inner wūd sy dan vor heil Aber das ist nit gūt vß vrsach das die inner wūd kandt möcht werdē durch lekte des lufftz dar durch die heilūg ö innern wunden gehindert würt. Wan wo die inner wund nit bald geheilt würt/ so heilt sie vilicht gar nichtz. Dar vm můstu fliß haben in diser heilung.

Item ist die wund geschossen/ so züh den pfil vß nach dez capitel des andern tractatz/ vnd fülle das loch mit roß öly gemischet mit eyer dotter zum erstē vñ beschirm die statt mit dem defensiuū Vnd am andē tag werd vff gelegt dz reinigend plaster als lang biß die wūd wol gereiniget würt. Dar nach werd die wund gewesche mit dem win den ich gelert hab zů sieden im negstē ob geschriben capitel vō der reinigung der b:ust vnd heile sie dar nach wie ein andere wunden. Wer es aber dz die wūd gehowē were mit eim swert vñ wit were/ so werde sie geheffter vñ vff die nat leg das pulver von sanguis d:aconis. Olibanū. Eyerschalen kalck. Ob das pulver das Wilhel. setzet vō sang. d:ac. d:agantum gumi arabici glich vil. Wan es die wūd zů samē heilt. leg dar vber ein werck genetzt i eyer clar vmēgt mit ei wenig des genantē hefft pulvers. Dar nach werde die wūd gereiniget mit roß öly vnd roß hünig/ vnd dā gefleischet/ mit dem gesottē win gewesche als im capitel vō den wunden ö b:ust so dar zů geschlagen ist ein geswer/ vnd dar in geworffen dz selbig pulver ouch. Vñ dar vber geleit dz gůt grün wūt plaster biß die wūd wol geheilt würt. vñ halt alle regel mit essen vñ trincken stülgēge vnd mit ö leß. als ich gelert hab in dem capitel vō den gleich wunden.

Das XXII capitel diß drittenn tractates wurt sagen von den wunden des buchs vnd der derm in welchen weg die geschehē oder geschehen sint.



Gemliche wundenn in dem buch geschehen dick in dem haltendē teil/ das ist die do ander ding oder glider in jn haltend/ vñ d sint etlich fornē in dē buch/ etlich hinden/ die fördn dz sint die hut dar in dz gederm lit/ Vnd das ein das heisset Mirach/ vnnd ist ein feiste fleischechte hutt/

an hangende vom innern fleisch des buchs. Das ander ist die hut oder das hün fel wie ein flom das lit in wenig mirach vnnd helt in im die derm vnd ist genant sifac. An dem hindersten teil sint die fünff spondilen der nieren vnnd das fleisch dar vnder. Och geschehen die wundenn in den behaltenden teilen vnnd der sint sibenn. Das ist der Sack. die Derm. der Magen. die Nieren. die Mütter vnd die Blaß. Dar vm die wunden des buchs sint etwā vßwendig vnnd gond nit hin in vnd gont auch etwan hin in. Vnd welche hin in gont vnd die sint etwann das nichtz von in her vß gat vnnd etwan das der gidel oder zirbus vō in her vß gat vnnd die derme oder etlichs anders. Vnd etlich werdēt in den behaltenden glidern als in dem gidel oder in dem magen oder in den dermen vnnd also nach ein ander Vnd diß sint die vnderscheit von den genumen werdent die erkēnung vnd die curierung der wundē Vnnd die wunden geschehen etwā mit eim schwert Etwan mit einez spieß. Etwan mit eim pfil. Etwā mit einem degenn vnd alles das do schnidet oder stichet.
Dar vm sint etlich wunden clein. Vnnd etlich wunden groß Etlich wunden wit. Etlich eng. Etwann sint die gederm gespalten den langen weg. Etwā vber zwerch enzwei geschnittenn. Etwan nit me dann gestupfet.

¶ Also diese pünctē vnd vnderscheit soltu wissen vnd erkennen e du vnderstandest sölche wunden zů curieren vnnd zů heilen. Dar vmb sint diß die zeichenn dar by du erkennen magst welches glidt verwunt ist vō vssen vñ innē. Die zeichen das die wundē des buchs nit tieff sint das wirt erkant durch die gesicht vnnd proben. So nicht dar vß gat.
Die zeichen der wunden oder stich das sie hin in gont das erkent man So die prob tieff hin in gat vñ wā dz zirbus das ist der sack od gidel oder die derm od and ding her vß gat.

Die zeichenn das der zirbus lang huß ist gewesen vñ vandert ist das ist so sin substantz wirt geschē ein wenig fül vnd schwartz vñ stinckē Die zeichen das die derm verwunt sint ist wan der mist oder dreck dar vß gat. Vnd die zeichenn ob es die grossen derm oder die cleinen derm syent dz wirt erkant durch die stat der wunden wā ob wenig dem nabel sint die cleinen vnd vnder dem nabel die grossen.

Die zeichen das der magen verwūt ist. hab ich in dem nesten capitel hie oben geseit.

Die zeichē das die leber verwunt ist das ist vßgang des plůttes. vnd die wund der rechtenn siten nahe by der weiche.

Die zeichen das das miltz verwunt ist das ist vß gang des gestanckes. vnd die wünd in der lincken sitten. Aber die zeichē d verwundūg d nierē ist vß gang des wesserigen plůttes. vñ ir stat hindē an. Nun hōich dir gebē die zeichē vñ erkantniß ein ied

wundenn die do geschehen ist in den inneren vnnd auch vsseren teilenn des buchs Item dar vber spricht Galienus also/ das die verwundunge vnnd das hefftenn sy schedlicher vnd schwerer mittē am buch dan an den sittē dar vm̄ das die teil von den müß fleisch wegen sint zů samen ziehenlich vnd die derm hervß ziehent dan die andn. Die wunden des buchs die nit hin in gōt die haben kein sunderliche cur dan mit binden vñ hefften vñ reinigen vnd fleisch machen vnd heilen mit dem grünen wunt plaster/ od mit dem balsam als ein ander wund. als in dem dritten vnd fierden capitel des andn tractatz geseit vnd geleret ist. Des gelichen die vssern durch gonden wunden/ vō den kein glidt versert oder kumen ist/ dan allein das sie durch gangē sint das mirach vñ sifac die werdent zů gelicher wiß curiert vō vssen dan das sie ein besundere hefftung haben. Das hefften des buchs würt in mancherley wiß vñ form geordinieret. Wan Galienus gebut das hefftē vñ neyē also. Das die wund werd vor gereinigt mit dem mirach/ wā durch sich selber als er ist on fleisch/ mag er nit geheilt werden/ es folget dar nach ein bruch vō weicheit des nit rechtenn fleisch mirach. Zů dem ersten stiche die nadel durch ein lefftzen vñ rüre sifac/ vnnd darnach inwenig durch stich mirach vñ knüpff vff der wūdenn. In dem anderen stich laß die nadel ingon durch ein lefftzen vnd durch das gantz mirach vnnd sifac vnd werd vßwenig gekünpfft/ vnd also gange für vß biß das es gar gehefftet sy. Aber galienus setzet noch ein andern sin/ vnd Albucasis halt in vnd folget im nach. Vñ der ist gemein vñ lichter/ aber nit als sicher/ vnd das das du alle bort d zweier lefftzen mit ein ander hefften solt mit eim stich vnd knodenn/ vnnd mach also vil stich vnd knöpff als noturfft sint. Den dritten sin setzt Albucasis mit nadlen zů stechenn vnnd zů hefften als geseit ist Vnd laß die nadel dar in steckenn vnnd den faden vmb wundenn/ das sint zwick hafften als gelert ist in dē fierden capitel des andern tractatz.

Der fierde sin ist Lancfrancus vnd Heinricus haltent inne/ vnd ist das du stichest ein nadlenn mit dem faden vß wenig in die lefftzenn der wundenn/ vnd durch stich den gantzen mirach vnnd sifac inwendig also das diser stich recht geordinieret sy Dar nach zů dem andern teil herwider vß vnnd schnid ab die zwei end/ doch das sie lang syent. Dar nach stich aber ī sölcher massen/ vnd laß ein spacium einß zwerchen fingers groß vnd schnide auch den faden ab/ Vnnd strick dan die fier end zů samen/ vnnd also geschehēt vß. ij. punctē od stich ein knopf oder strick. Vnnd also geschehe der gantzenn wunden. Wan durch diß hefftenn das wild wachsig sifac mā gelot des fleisches mit der hilffe des mirach vnnd der vssern wundenn würt geheilt vnd das bandt vnnd bindung mit der binden der brust/ ist hie gezem/ dar vmb wurt es hie gebruchet.

In der wundē des buchs die durch

gōt/ vñ da kein glidt ẏwunt würt od̄ her vssergat. Ob aber geschehe dz die derm ẏwunt werent/ das du erkantest durch die vorgenantē zeichen/ das were dötlichen. Doch so mag er wol genesen/ ob sie dē langē weg gewūt sint. Sint sie aber vber zwerch vñ sint enzwe dz ist dötlich Ist dā die wund des buchs nit wit genůg/ so werde sie witter gemacht mit einē eygen instrumēt dz ich dir nach zeigen wil/ vñ die gederm werdent gewarsamlichē vß gezogē. vñ werdēt gehefftet vñ geneyet nach ir noturfft als da ist der grūt des magens die cleinē od̄ grossen derm mit einer nat der kürsner/ vñ nit mit emeissen houpter/ dz sint dit gemeynen hafftē als etlich sprechent. Als albucasis bezügt. wan sie ist ẏdroslich vñ vnnütz in sölcher wunden. Aber etlich als Rogerius. Jamerius Theodoricus legent in die derm vnder die hafftē holder rörlin/ das die hefft nit ful werden. Aber die andern/ als Wilhelmus spricht/ legēt ein teil vō eines dieres darm/ als dz teil der lüfft oder lungen rören. als die fier meister sprechent/ das dunckt weder Lanckfrancū noch Guidonem nütz sin. wann die natur ist geneyget zů vß tribūg des frömden vñ tribet vß vñ hin nimpt das vō der nat/ vnd also trifft das für das geleget ist wordē. Aber besser ist/ so das gederm gehefftet oder geneyet würt als gesaget ist dz es gereiniget werd von der vnreininikeit/ vñ vff die nat werd geleget vō stūd an diß pulver gemacht von

Mastix. Dragantūm.
Gummi arabicū iedes. j. lot.
Sanguis draconis.
Mumie. iedes ein halp lot. Vñ werd wider in braht mit dez sin als ich dir sagē wil/ vñ werde die vsserste hüt vnd ouch das fel dar in das gederm lit gehefftet wie ich vor geleret hab. Vñ vß wenig vff die selbigen hefft werde auch geleit diß pulver das do behaltet die nat. Wilhelmus de saliceto sach einen ritter vō pappia der hieß Johānes/ der stach sich mit eim messer in den buch das im die gederm heruß lieffēt. vñ die derm warē ẏwunt nach der lenge/ vñ wart vff die selbigen stund meyster Ottebanus vō papia zů im gefurt. der seit in dötlich. wan er wolt im das kröß wider in thon. do was es im ẏschwollen vñ möcht im nit wider hin in gō/ vñ also kam er vñ des siechen frünt vñ gebottē dē vorgenantē wilhelmo das er in besehen solt. Als er in besah/ erschrack er sin etwz. nit dest miner vō stūd hieß er im bringen warmē win/ wā die zyt im zů kurtz wart eī wasser zů bereitten das gesottē were mit enis vñ camillē/ mit dem win wůsch er die gederm/ do gieng dar vß dreck/ do neyett er im vō stūd die derm allēthalben wider zů/ vñ vff die nat leit er im das vorgenāt puluer/ vnd wolt im die derm wider hin in hon geton do warēt sie geswollē/ vnd was die wund zů enge/ do schneide er sie im witter vff mit eim scharsach/ vnnd det im die gederm wider in. vnd neiet im das fel wider zů vnd ouch die hut vnnd heilet die wundē also zů/ vnd lebet da noch lang zit/ vnd nā ein frowē die maht ein kint vō im. wers aber dz die leber heruß giēg vñ

Jn ir ſubſtãtz tieff verwunt wer ſo verlier ſie ir gãtz wirckung darum iſt ſie tödtlich wan man die wūd nit geheylen mag von vberrigen plū/ten das do iſt ein mattergedes dün ſtes der des leben vnd aller krafft ein fundament iſt darumb das der menſch verderben můß. Ob ſy aber in keinem teil oder zů gehörd ver/wunt wer ſo werd ſy wider in gethō vnd die wund geheylt wie ein ander wund. ob ſy aber etwas verſert wer doch nit faſt ſo würd ſie geheylt dur ch ein gůtē wund artzet alß ein an/der jnnerliche wund doch ſo ſolle ſye bald geheylt werden die wyl ſye nitt verandert iſt vñ friſch iſt. Ob aber dz miltz verwundt wer dz ein diēſt bar glyd iſt. jn wölchē teyl das ver wundt wer jn ſeiner ſubſtantz das würd wol ernert auch ob vō jm ei teil wer abgehauwē odergeſchnittē dz ander teyl des glydß erfült dan/nocht die ſtat des gantzē miltz. Es wörent dann dye pozri überzwerch abgehauwē oder das dye wund deß miltz hert würd wān etwā auß ſöl lichē wundē des miltz kūpt die waſ ſerſucht oder nach folgtet dye ewige blödigkeyt deſ magens rū ol das miltz herauß hieng ſo werd es wid hinein geron. Gat aber der zyrbüs dz iſt der güdel herauß vñ iſt faul vñ ſchwartz ſo begreyff jn mitt einē ſtricke alß Galienus ſpricket dye ſchwartzē teyle vñ ſchnyd daß teyll nach dē ſtrick oder band in dem vn derſtē end der negung deß buchß vñ laß dye end ſtricken vñ deß fadenß der vorgenantē nat der darm jnwē dig dz herauß gen mag ſo die wund geneget würd vñ ſo die nat oder daß band gemacht iſt in zyrbo ſo bring ſye wider in den buch vñ die wunde deß buchß werd an ſtet geneget alß geſaget iſt vñ las ſye nitt offen byß dz die jnwendige glider gehylet wer dent alß Jamerius vñ rogerius ge botten habent. vñ darjn hat jn na ch gefolget lanckfrancus. vnnd dye ſach iſt wann nicht verſert als faſt die jnnern glider vñ die natürliche hitz als dye berürd der luffr von der natur würt ſye verandert wan do von gewynnet ſy ein ander zůfal vō ſchmertzen vnd hertigkeyt d derme von dē ſye mügent krempfig werdē darnach do von ſterben vñ auch do mit die offen wund die von noturft groß waß zů der wirckung bereydt er die derm ſtetteglich zů dē vßgāg dz iſt gar ſchödlich nach Galieno in ſeyto ſimpliciū formacorū in d wunden der darm vnnd der bloßen würt vō etlichē faſt gelobt cliſtier mit ſchwartzē wein der warm ſey. vñ aller meyſt ob eß gar gelöchert iſt vñ alle die dietten ſygen byß an den achteſten tag alſo dz ſy nit ha/bent vnreynigkeyt noch überflüſſig füchtigkeyt. ja die do feſt machēt vñ darzů lobent die vier meyſter byß puluer.

Nim weyſſen eligen vñ leg ſye ein ſtūd in warm waſſer darnach nim ſye her auß vnnd thů darzů puluer von amidi.

Sraganti
Gumi arabici
Sanguis draconis
Conſolida maioris
Pilorum leporis

Vnnd gib eß alle tag jm drü oder vier mal vnd iſt die krafft klein ſo mag mā jm geben hüenerbrüe vñ ob darein geleget würde

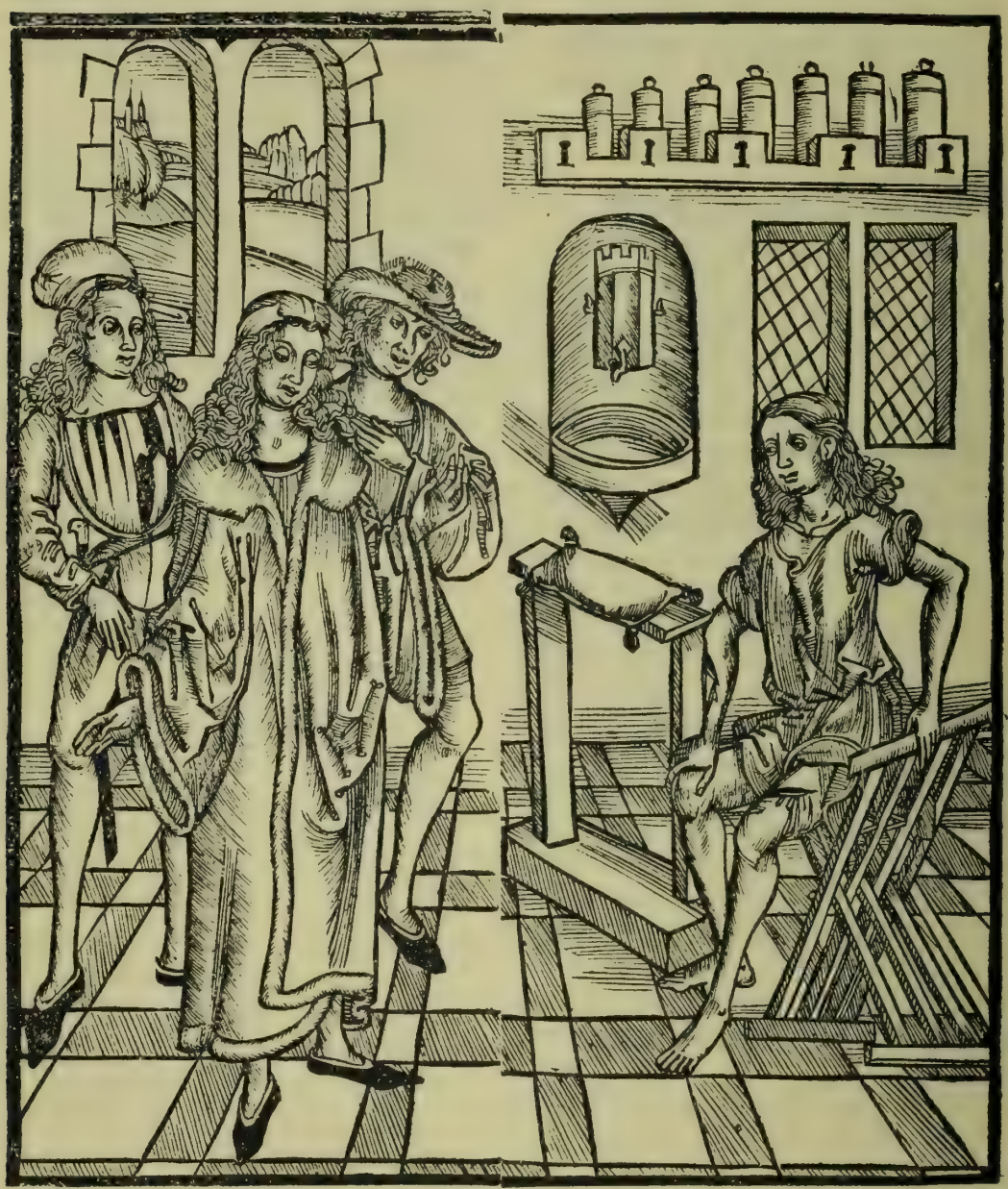
Dragagantum
Gumi arabici
Das wer gar gůt vnd wasser dat jn kochet sey
Thuris
Mastix
Vnnd das lobet auch fast gwilhelmus vnnd etliche als rogerius.

Würt aber einer gestochen oder wund das jm das gederm herauß lauffet alß offt geschicht wo die nit bald hinin gedon werdent das sye ver vnreiniget vnnd verandert võ dem lufft vnd erbloßẽ vñ geschwellent so nim warm wasser dar jn gesotten sey enis vñ camillẽ blůmen oder aber warmen wein ď nite wol zeytig sey gewesen als Lanckfrancus spricht dar in genetzt vñ feücht gemacht ein grossen bad schwamẽ vnd die derm wider erwermpt vnd weych sy wider vñ gesalbet mit röß öll vñ druck sie jm dan wider in dẽ lyp vñ ettlich als Rogerius vnnd theodoricus schnidẽt jũg ferlin durch das mittel oder ander dyer vnnd legent sye also warm auff die derm vnd tůnd das also dick biß das die derm warm werdent vñ entschwellent vnd wider hinin gont. Wer eß aber das die derm vff der erden werent gelegen das sye ver vnreiniget weren so werdẽt sy geleget jn warm geyß milch vnd do mit wider gereyniget vnd wider hinin geton. Wer es aber sach das dz gederm darnach geschwollen wern vnd geblöget oder die wũd also klein võ jm selbs wer das die derm nit hinin möchtẽ so gebütet galienus vnd gehilt wilhelmus vnd Lanckfrancus vñ die andern das man schnid die wundẽ des buchs also fast dz man sye wid hinin bringen möge vnd zů dissem schnyden ist bequẽ das instrument genant sarmgatoria bicops krũp wie ein sichel vornan in der krũmẽ schnyden vnnd nitt spitz vnnd dye form beschribt vns albucasis in sẽlicher figuren

Aber die figur dye bequẽ ist dẽ ď do würcken vnnd schnyden soll ist dz der siech lig vff dem rucken doch das er den rucken über sich vff höb gegen der wunden vnnd schnyd gewarsamlichẽ das die andern derm nit auch herauß lauffent vnd thůn sie jm dan wider hinin. auch dz du habest einen vernünfftigen dyener der vß wendig mit den hendẽ truck vnnd begryff die gantz wund vnd endeck das langsam durch dz mittel vnnd schnyd dan darin vñ důn die derm wider hinin vnnd werd die wund gehöfftet wie ich vor gelertt hab vnd darnach werden die höfft vnnd wund beschirmpt als Galienus spricht mit formacis die genãt werdent sanguinolentis die in andern glidern die wunden fest machent als do sint die puluer die do haltent die net oder höfft vnd pulsterlin mit wein vnd plaster vnd anď artzeny die do fleisch machent vnnd die bindung auß wendig zů binden sol genommen werden uß der bindung der brust. Ob aber schmertzẽ do würd von dem in schneyden vnd höfften als dick geschicht als Auicenna spricht in tertio canoni von

der cur der waſſerſucht vnnd in der in ſchnydung kümet villeycht ſchmertzen vnnd ſtechen darumb iſt nütz das darin gegoſſen werd oleū anetum oder camille vff das ſtechen vnd vff dye ſtatder ſchnydūg werd geleget ein plaſter gemachet von ſemen Lini
ſemen altee
ſemnn grecuz
Glich vil vnnd der glychen vnnd etlich als Heynricus dye ſchmertzen vnnd bleung zů vertryben. ſiedēt ſye win mit ſaltz vnnd thůn darzů als vil klygen das es dick würt vñ tünd das in ein ſack vnd legent dē alſo warm daruff das er begreyffe alle teyl des ſchmertzen als warm er erlyden mag vnd zů zyttē würt darzů gethon das vorgenant oley vnnd verwandel das alſo dick byß der ſchmertz geſtyllet würt Von der materi die in dem buch iſt blibē die nit heruß gon mag vor der nat das iſt nitt faſt zů achten wann jr mag nit vil ſin ſo die glyd nitt faſt blůtig ſint als Wilhelmus ſpricht die natur reſoluiert ſye vnd verzert ſie vnnd ſendet ſye zů den hagdryeſen vnd do würt ſye curriert als an der apoſtemmen in der ſelben ſtat. Wer aber die wund geſchoſſen vnd gat in dye hyelken ſo laß rechte den pfeyl darjn ob du jn nit fyndē magſt nach den regeln vnnd lern alß ich dir gezeyget hab jn dem achten capitel des anderen tractates von außzyehung der pfyll ſo gange für mit deyner weychung als lang byß jn die natur ſelber auß trybet.

Das.XXIII.capitel dis dritten tractats wirt sagen von den wunden der blasen vnnd der nyeren.



Die wūdē die geschehē sint in diſē stettē vñ glyd die werdēt etlich in dē behaltēdē teylē vñ etlich die heruß gōt vñ etlich die sint sorglich vñ etlich nit sorglichē wölche wūdē werdē in den behaltendē teylē als in d hut vnnd auch fleysch dye haȝent die cur vnnd auch die heylung als

die wūdē des drittē vñ fierdē capit
tels des andern tractatz. Aber wōl
che do werdēt ī dē die dar jn behaltē
sint als do sint die nyerē die bloß vñ
die mūter dz sint glyd die do dyenen
mit dē gantzē lyb on derren dienst d
lyb nit blybē oder beston mag vnd
die habent kein besundern synn vō
den wundē zū heylē denn die glyder
die jn dem buch sint. Das zeychen
dz die bloße verschnittē ist dz würt
erkant durch den außgang des har
nes vñ durch die stat in pectine.
Das zeichen d mütter dz bewiset
ouch die stat vnder dē nabel vnnd
vß gāg des plütes vñ würt curiert
als die ādern mit dē negē vñ aller
meyst by dē halß wann die sint me
fleischetig vnd darumb sint sie baß
fest zū machē die wunden d nyeren
die werdet nit geheylt wan sy gespy
set werdē mit dē wasser hafftigē ge
plüt dz wid wertig ist der heylung
auch darumb dz sy an sich zyehend
vñ wid von jn gebē allzyt beweg
nisse sint wā sie sint d weg oder dye
straß do durch d handig oder herb
harn kūpt die verwūt bloß nimpt
kein heylūg an sich darumb das sye
ein wilt weckstig gli d ist vnd man
geln deß fleische vñ alle zyt in d be
wegniße sint zū entpfahē den harn
vñ behabē vñ wider zū geben wye
wol sy vnder dē feüchtē corpren od
lyb sy so würt sie doch drucken gesch
etzt nit destminder würt sie gebzu
cht vñ geübet mit den feüchten do
von sy gern würt byssent vnnd ful
gemacht. Aber ich sag dir das dye
wundē die do werdent in dē zypfell
der blossen do sie fleisch vnnd plütt
hat die werdent geheylt einer warē
heylung alß man sicht so dar vß ge
schnyttē würt d stein. Aber die dye
in d hylle d bloßen wuntwerent do
sy weder fleisch noch plüt habent das
erkant hat der öberst ypocraß alß
er sprach veficam inciſam dye ver
wundung d bloßen hirn oder deß
hertzen. wan wū die bloße zerstochē
ist vñ verwunt also dz d harn her
vß gat so ist die wūd dötlichē doch
so magstu dich verwundē vnd zye
hen also dz du sie höffteſt vnd über
die höfftung diß plaster
Nim mel roſarum. xviiii. lot
Wirouch
Maſtix
Dragantum yedes zwey lot
Diß werd klein gepuluert vñ vnd
den roß hünig vermiſte vmb dye
wund leg die beschirmūg vñ heyl jn
Er sol sich auch flyſſigklich halten
vñ hyettē vor drinckē als lang byß
er wolgnißt doch so dir gerüstwürt
zū eim verwūtē d jn sölichē endē
ver wunt ist wz soltu tün soltu fly
hen oder nitt. Jch antwürt also ob
du biſt in dim land vñ tāg zeyt dar
in bewert vñ ein gůt lob lange zyt
haſt volbracht mit gůten wercken
sag den freundē dz die wunt dötlich
sint so du faſt gebettē würſt vō den
frundē. so verheyß dē siechē allzyt
die gesuntheyt vñ heyß dē siechē am
erstē brychtē mit gewarser gedecht
nuß nach dē gesatz d bebst vñ heyß
in ordinierē sein dingk als einer der
sterbē sol wan dz jm die krafft en
gang vñ die synne sich anfahent zů
verwandeln darnach mitt deynen
gůten werckē soltu würckē als ob
du kein zwyfel haſt syner gesūtheyt
wā die natur vil vñ dick dūt das
dem artzat vnuermüglichen ist zů
glaubē allermeyst so sy hylff hatt

mit gůten wercken doch solstu keim gůten zeychen nit glauben die doch dick an dem siechen gesehen werdēt wan Ypocras spricht nō ßm ratiōnem ꝛc. Er spricht das du oder wer er ist nit gelauben den siechen die sich besseren on vrsach du solt auch nit erschrecken das übel on vrsach. Wan diße bedriegent dick vnd vil Sunderlich solt du alzyt stō jn dynem festen fürsatz oder wyssagung des todes byß das der selbig siech gerechtlich oder gar vnd gentzlich gestorben oder gesunt sy worden wan die siechen zychēt offt vnd vil zům tod vnnd die zůfel werdet gesehen sich milternd oder so der crisis dz ist der strit der natur mit der materig deß siechtagen ist oder so der strit nach ist vnnd werden sol vnnd der siech dannocht den grülichen zů fall hat an sich nem besserung vnd dā gůt vnnd gesunt werd. Ob aber das du artzet werest in eynem fremden land vnderwind dich keiner sōlicher bürd der cur. Sunderlich er wer oder sper dich gentzlich darwid auch was dir müglich vnnd sorgklichen ist solstu nüt lieb haben noch lange gebend wan alle diß schmertzen vnd entjehent dir dein lob vnd glaub der ertzeny die gůt ist vnnd den widerwertigen geben sie dz lob noch kein üppiger überwinde dich vmb gewynes willen grosses geltz

Das.xxiiii. Capitel

diß drytten tractatz würt sagen vō der cur vnnd heylung der wunden des zagels vnnd der hoden.

Dye wunden die geschehen in dise stetten sint gar erschrocklichen vnd zů fürchten von wegen jrrer klůger vnnd subreyllichen zů samē legungen vnnd durch jr edeln vnnd nottürfftigen werck doch ob sye werent in den glydern des mannes od in sym zumpen nach der lenge oder nach der zwerch doch nit groß So werdent sy curriert mit dem höfftē vnd puluer vnnd beschirmung vñ ader lassen vnnd mit fürsichtikeit d tagweid werd als ein ander wūde ob aber die wund wer über zwerch das er gentzlich wer ab gehauwē oder geschnyttē so wer die wund alter sorgklist vmb wegen der vil der adern artori vñ wilt wachs die do sint. Darumb etwan so stirbt d mēsch wan das plůt verstelt würt doch in disser sach den schmertzen milt zů machen oder jm ströuwen geschicht mit warmem roßölen mitt salbung vmb die scham das ist vnderthalb des nabels do die herre anfahet ober halb der scham vñ vmb den periconion das ist zwischē dem maß darm vnnd der scham vnnd brenn die stat mit eim heyssen glůenden ysen gentzlich vnnd gar dye wund vmb das der fluße des plůtes gestelt würt vñ das d krampff vermitten werd der do kommē möcht von des schmertzens wegen der do kůmet von der verwuntē adern verschnitenden wilt wachs wegen der schickung geendert ist oder darvmb das die schickung des verwunten wilt wachs geendert werd dar von der krampff möcht kůmen vō des schmertzens wegenn das der do werde vermitten wann e das erinterium oder b:ant verstelt dz plůt vor allen dingen vnd rechtfertiget die geschickligkeyt des verwunten wilt wachs du möchtest jm auch wol den genāten stein der jm sechstē capitel des andern tractatz dar vff hebē oder aber dē stein puluern vnnd dar vnder mengen sanguis draconis olibanum vnd aloepaticum glich vil vnd mengen mit eyger klar vnnd auff ein viechlin gestrichen oder ein pulsterlin dz mitten ein löchlin hat wie ein erbyß vñ das pülsterlin vff die rör geleit das der harn mag gon durch das löchlin vnnd werd darüber gebunden vnnd hinden vmb daß dessen siuuz geleyt vnnd im alle morgen vnnd abent vnnd mittagß gegeben eyn gůten wunt tranck alß jch hernach leren wil jn dem antidotario vō den wunden die do werdent in den hoden die zerstörent bald die hoden oder tůnd sy gentzlich hinjn. Wye wol der mensche sy in keiner sorgen des tods. Aber für die jrrsal die dar vß enspringt der geberung halb des glyds die dar durch verloren würt die doch norturfft ist der sperma vñ seins gleychen zů werden in der gestalt vnnd eygentschafft. Also ein ander mensch gebürt dir sorg zů haben doch an diser stat die wunden werdent nit verwandelt von d cur der gemeynen wunden. Dye wunden der arß backen werdent curiert alß ander fleysch wunden.

Das.xxv. Capitel dis dritten tractats seit von den wūdē wie die geschehen sint zwischen den hūfftē an dē niderſten end des ruckens.

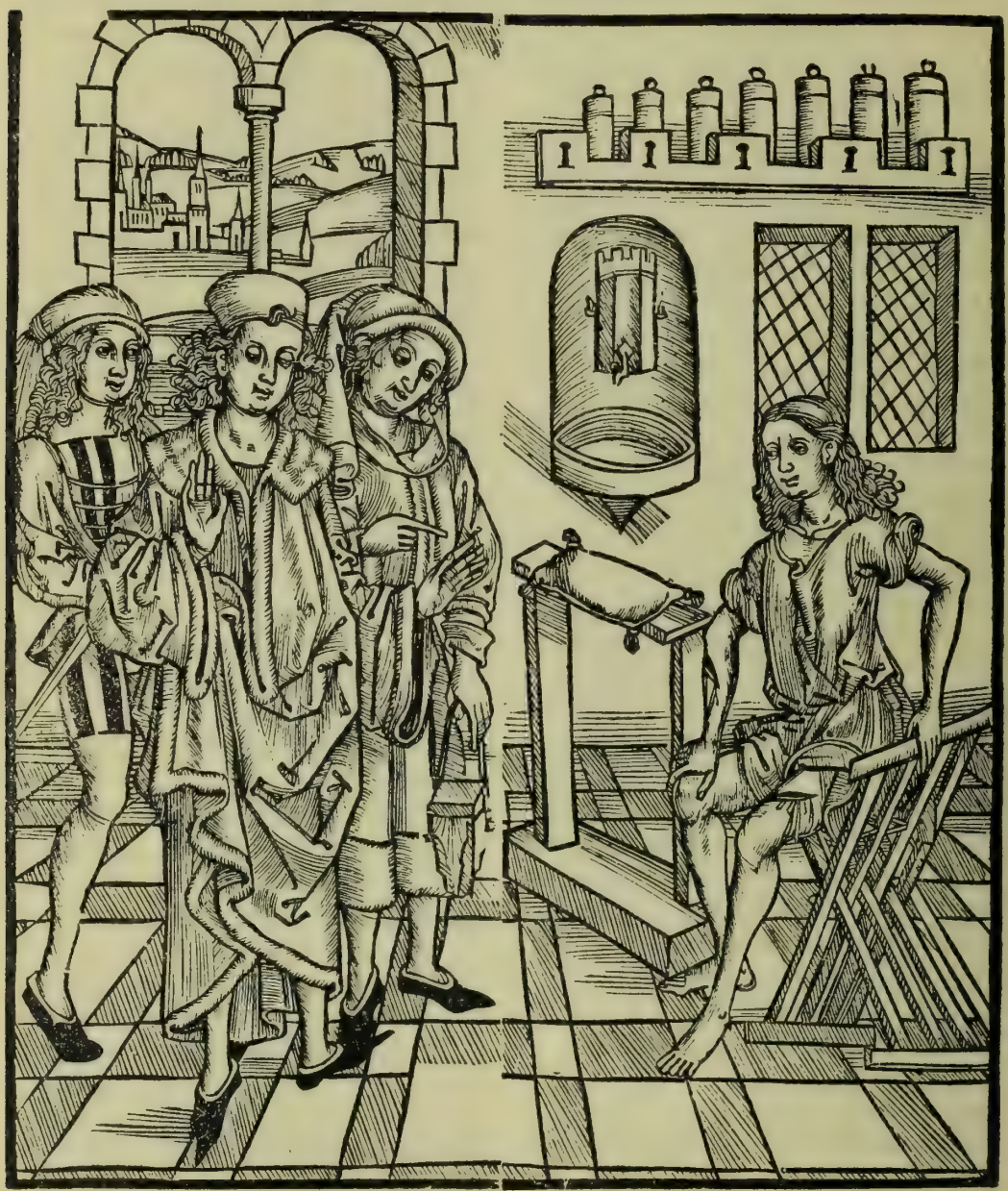
Diſſe wundē ſint nit faſt ſorgklichen ſie werent dann alſo faſt groß das die ſen adern mit der hut vnnd dem fleiſch verwunt weren das die ſelbigen adern zů kurtz wurdent ſo würd der menſch hincken. Wer eß

sach dz sy weren gehauwen mit eim schwert oder messer oder deß glychē ist die wund dann klein so werd sye gebundē wie ich gelert hab in dem dryttē capitel des andern tractates Ist si aber wyt das sie höfftens bedarff so werd sye gebunden nach dē fierdē capitel des selbigen tractats vnnd geheylt wie ein andō wūd mit grüenē wunt plaster oder balsam als ich dich offt gelert hab. Ist sye aber gestochē mit einē degē so werd die wund gemeyselt mit eynē zymlichē meysel doch vor genetzet jnwarmen roßölen vñ ein wenig eyger dotter oder aber das dar jn gegossē ob eß mag byß das anfahet die wūt zů eytern vnd darnach so werd sye gereyniget vnd geheylt wie ein ander wund du möchtest mir wol für haben vnd mich darzů straffen. warumb ich so vil vnd dick gelert han roßölen in die wundē zů thůn vnd ich das verbotten hab jn dē drytten vnnd fierdē capitel des andern tractates dar zů gib ich diß antwurt vff dz du dester sicherer bist in dynē gůten werckē vnnd destermynner eynicherley zů fal darzů faloď schlagen můg von hitzē apostemmen oder geschwulst wann es vil nützer darzů erlicher dē wund artzt ist solich zů fel zů versehen vnd zů verhiettē wan dz er kumpt vnd man jn vertriben wil O wie dick hā ich gesehen kauffen eins strengeß pferd für das bestimpt zyl so es in dē louffen wz manß nit erhaltē mocht wā des yleß artt ist durch sein wermbde so eß von dē für hat oder gewint zů miltern senfften rechtfertigē vñ zů öffenen besunder die engen vnd geschossen wundē wan so balde ein wund oder stich jn jr rechte natürlich digestion oder eytter kūpt seltē eynicherley zů fal. zů fallen mag darzů gebüt ich dir auch zů zeyten darzů zů tůn ein wenig eyger totter vff dz sie etwaß gereyniget mit dem das sie eytter gebürt werden mag. Aber alle zyt wer fast gůt dz sölich roßöle gemacht wer von vnzeytigen oder fast grünen bom olewan die roßen vnd solich ole jn jn haben ein klein bysende mit stiptica. wan das gantz zytig boum öle ist gůt zů matturnierē vñ das mittel messig zů resoluiern vñ das vnzytig zů consolidiern. Wer eß nun dz die wund geschossen wer jn dissem teyl so werd der pfyl vß gezogē nach den regeln des achten capittels deß andern tractates oder aber geweicht mit dem roßölen als ich oft gemelt han vñ vmb die stat gelegt das deffensiuum darnach werd sye gereyniget mit disser salben vñ darnach geheylt mit dem grünē wunt plaster vnnd die salb würt also gemacht. Nym roß hünig. vii. lot.

Fenum grecum mel
Linsomen mel iedes. iiii. lot
Oleum camamille Gersten mel yedes. ij. lot

Diß leg dar über wā eß dē schmertzē gar fast letzet vnnd reyniget dar mit vñ behüt diße stet ď wūdē vor geswer sein träck sey gersten wasser gesottē mit peterlin wurtzel vnnd halt jm die regel mit lassē vñ stülgengē wan sie fast notturfft sint in dissen wūdē vñ gebüt jm zů habē die rů wā vnď allē dingē nit nützer ist dā dz ein verwūter mēsch die rů hat wā offt vō kleinē wūdē grosser schad enspringt dz allein geschicht vß verachtūg sölcher wūdē dz sust nit gesche als ich oft dz gesehē hab.

Das.XXVI. Capittel dis dritten tractates seit von den wunden die do geschen oder geschehen sindt in den diehen das sint die grossen end ob wendig der knü.



Sye wunden der vyeßer oder der grossen end des beyns sye sigent gehauwen oder geschossen so sint sye sorgklichen durch der müße fleysch wilken vye do sint also dz sie fast gern vöttlich

sint diße wunden habent lützel vn/
derscheyt von den wunden der arm
als do sorichet gwido dā allein dye
pronosticatia oderweyssagung das
sie gern dötlich vnnd zůföllig sint.
darumb ist die wund klein so werd
sye gebunden nach dem dritten ca/
pitel des andern tractatz ist sie groß
das sye höfftens bedürff so werd sie
gehöfftet nach dem vierden capitel
des andern tractatz vnnd dar über
das puluer von sanguis draconis
alibanum vnnd eygerschaln kalck
vnd las offen ein end do durch sich
die wund renigen müg vnnd am er
sten tag leg in die wund eyger dot/
ter mit roßöl dar gereyniget vnnd
allweg vmb den mund der wūden
die deffensiuū vnnd so sie wol gerey
niget ist mach sye fleischen vñ heyl
sie mit grünē wunt plaster du ma/
cht sie auch wol über das ölen mitt
dem grünen wunt plaster heyllen
oder von anfang mit dem balsam
wer aber die wund so dieff das dye
müße zerhawen oder zerstochē we/
rent so höfft die müße wid mit eim
gewechsen syden faden vnnd dar/
nach die hut vñ wer eß das die wūd
zů fast plůtet so werd sie verstellet
alß ich gelert han jm sechsten capi
tel deß andern tractatz vnnd in dē
capitel von der wunden deß nider
sten armß im trytten tractatz vnd
leg vff die hafften daß puluer von
dem sanguis draconis vnnd eyger
schaln kalck vñ vmb die wund die
deffensiuū vnnd in die wund mitt
den eyger roßöll gemist mitt dem
eyger totter vnnd wan du wol sich/
er bist das kein geschwer dar zů sch
lecht so leg erst vff die reynigung
oder das grüne wunt plaster. wer
aber die wund dieff vnnd eng vnnd
plůt fast so verstöll jm das plůtt
vnnd laß jm dar gegen vnnd leg
jm darumb das deffensiuum über
vnnd wiß auch das du nymmer jn
kein oderechte müß fleische soltu
thůn meyßeln die wunden offen zů
halten wann jn semlicher wundē
grösser schaden von dem meyseln
kommen darumb an stat des mey
sels werd geleget roßöln byß dz du
wol sicher bist so werd die wund ge
reyniget. Wer es aber das die wund
nit fast geplůtet het so werd jm ge/
lassen vnnd halt jn by synē stůl/
gang vnnd mit essen vnd drincken
als ich gelert hab jn dem. xvii. ca/
pitel von den dietten deß anderen
tractatz.

Das. XXVII. Capitel dis andernn tractats seit von den wunden der knü wie dye beschehen oder beschehen synt.

Dyße wūdē gar sörglichē vñ dötlich sind vm̄ enpfindtlichkeytetlich er sen adern die do sint wā sie habēt die grösten in bindung der bein vñ der band cordarum vñ neruorum vnnd sind an der niderstenstadt zů der die füchtigkeyt bald abstigt dar vmb sind schödlich alle diße wunden. Wann Auicenna sprichet dye wunden die do werdent an dem knü

bie der schibē die sint bōsse darumb das in zukument etwan bōsse zufel von den sie lutzel herlossen werden vnd disse wunden habent wenig vnderscheit zwischen der wundē der arm vnd hand vnd knü vnd füßß dan allein pronosticatio die wisazūg daß die wunden an dissen stetten vast sorcklichen ist besunder ob sie auch werent drier finger breit vnderhalb dē knü oder oberthalb dem knü vmb der adelkeit willen der stat so kumet oder zufellet etliche zu felle die durch dē guttē wund arzet nicht mugen gestroffet werdē vntz daß ostdersich von einer semlichen cleinen wunden zu dem tode kem. Deß glichen ouch daß hinder teil aller wisselichest fur sehen werde vmb der zweier sēadren willen die hindenan von dem houbt durch den rucken vnd bein in die solen der der füß ziehent. O wie vil vnd offt han ich grosse zufelle gesehen von solichen cleinen wunden die man gantz vnd gar vernicht vnd verachtet vnd mit selbiß vnd vil andrē wider faren ist dar vmb gebirt dir mit grossem flyß vnd merer fursichtikeit zu betrachten dissewunden vñ nacch folgē dem capittel deß dritten tractatz daß do seit den ganzen grundt vnd fundamēt von solichē gleich wunden besunder von dem glid wasser alß die ietzunden nenēt der reglen du war nemen solt wie ich dich an dem selbigen ort gelert hab vnd vergiß kein dinck zu dün noch den selbigen reglen besunder ruōg zu habē wie clein die wund ist vnd so vil sie cleiner ist so vil me gebirt dir die sorg zu haben wan vß solichen cleinen wunden cym gutten cirurgicus ie me schand vnd laster dar von vff erstot, dar vmb folg disser ler vntz du solliche wunde bringest zu der rechten digestion daß du sicher bist vor allen zu felken noch dan gedruwe im nit sunder gang fuer vnd folg der edlē curvntz daß folbringest die gantz heilung der wunden. Ist aber die wund geschossen so weich vß dē pfil mit dem warmen rosoley alß ich offt gelert hab wan daß selbig ole in der wunden dut also vil alß wer ein meissel dar instecket vñ die wūd alwēg mit der lesse werd gestreckt mit dem deffen siuñ vnd mit der lesse vnd stülgegē vñ so du sicher bist daß kein ger wer mag dar zu schlagen so werd sie gereiniget mit vnguentū apostolicū scōm auicene vnd dar noch so heile sie betracht ouch ob im kein bein gescheidē wer daß scheid salß vñ hefft dan die andren teil wider zu samen vnd loß sie an dē niderstē end offē also daß sie gereiniget dar durch werden mag vnd am ersten tag so lege in die wūdē eiger totter gemischet mit rosoley vnd an dem andrē tag so soltu sie reinigē darnach mack sie fleischē vñheil sie alß einandre wūd.

O

Das achtvnd zwentzig capittel dis drittē dra ctatat wurt sagen von den zwunden die do ge schehen oder geschehen sint in den schin beinen.

Du solt mercken vō diſſen wūdē die do sint in dē schin beinē do sint etliche senadrē die von dē hirn her aber kument vnd dar vmb so ist diſ se wūd gar sorglichē nit alleinvō son adren wegē sonder ouch vō der müß

fleisch wegen die do dry zwerch fin/
ger nidwendig des knüs ist wen vil
semlicher menschen von den wun/
den verderben vnd darvmb ist die
wund geschossen so werd der pfil vß
gezogen nach dem achsten capittel
des andren tractatz vnd so der pfil
her vß kumpt so güß in die wunden
warm rosöl vnd vmb die wūd des
deffensiuū dar nach so du sicher bist
das kein gezwer do zu kumpt so rei/
nig die wund vnd heil sie dar nach
vnd ist das wenig plůtz ist von der
wunden gangen so laß im das zům
widerteil vnd behalt im sin stůl/
gang alß ich im cap. des drittē dra/
ctatz gelert hab von dem glid was/
ser vnd sol drincken gemisten win.
wer eß aber das die wund vast plůt
tet so verstel eß alß im sesten capit/
tel des andrē draktatz gelert ist vñ
den werd die wund gereiniget vnd
darvf sie hefftēß so werd sie gehefftet
vñ dar vff geleit das hefftē puluer
vñ werd geheilt alß ein ander wūd

Das. xxix. Capittel se

it ob einner wund wer in die knodē
der füsch wie die geschehen sint.
Welliche wūden beschehent an dis
sen stettē so ist sie sorcklichen zweer
sach halp die ein das ist der selbig
knod zu samen ist geleit von vil
cleinen beinen vnd der sint. vj. dar
vmb wan der selbig knod also wirt
verwūt so mag mā in nit widerbrī
gen in sin rechte schyckung also er
vor gewessē ist. Das āder das das
ouch der selbig knod zu samē geheft
ist mit vil edlen senadren vnd wen
die wund werden so ist in ouch ku/
merlichen zu helffen. Ist nun die
wūd geschossē so soltu die stat wol er
weichen mit oleū rosaruz vnd so die
stat wol erweichet ist so zuch dē pfil
vß vnd guß dē in die wūd rosoley vñ
so die wund wol sicher ist vor dem
gezwer so werd sie gereiniget dar
nach werde sie geheilt mit dem gru
nen wunt plaster vnd behalt al/
weg die regel als ich offt gelert hab
mit lossen stůlgen vnd allen din/
gen. wer eß aber sach das der siech
vast kranck wer so machtu im wol
geben einß iungen heinß gesotten
mit agroß vnd gib im gemisten win
wer eß aber das die wund gehauwē
wer vnd vast wiet wer so renig die
verhawen bein enwendig vnd hefft
die wund wider zů werent aber die
sennen zerhauen so neig si zůsamen
vnd dar' nach die hüt vn vff die so
werd das puluer geleit.
Nim dragantum.
Sanguis draconis.
Gumi arabici glich vil vnd in der
wunden munt werd diß geleit nym
rosel vermist mit roshonnig wol
züsamen daß dü drig oder fier dag
vnd vmb die wund die deffensiuum
dar nach reinig sie vnd heil sie mit
grunem plaster.

Das. xxx. capittel dis drittē dractats rvurt

sagen von dē wunden die geschehen
vffe dem bret der füße oder der
zehen.
So dir fuer kumpt einer der do ge/
wund ist an dissen endē so nym war
ob die wund gestochen geschossen
gehawen ist ob sie vberzwerch oder
den langen weg sint oder ob der pfil
durch god oder nit durch god vnd
stecket der pfil noch in dem fusch so

zuch in vß nach den reglen des achtten capittel des andren tractatz od ob du beſorgeſt des ſmertzen zůfallen wurt der adren halb alß ir vil in dem fuſchs ſint ſo werde er vß geweicheit mit dem das du die wund mit warmem roſolen fillteſt vnd in der wunden munt leg.

Oleum roſarum.

Roßhonig.

vnder ein ander gemiſchet wnnd vmb die wund geleit ein deffenſuuz gemacht von.

Oleum roſarum.

Boli armeni.

Ein wenig eſſig.

vnd ſo du ſicher biſt vor geſwer ſo werd dan gereiniget die wunde vnd geheilt mit dem grunen wunt plaſter oder mit iuden plaſter wer eß aber das die wund gehauen wer vñ vaſt plůttet ſo werde ſie verſtellet alß ich gelert hab in dem ſeſten capittel des andren tractatz vnnd gehefft vnd gebůden alß geſeit iſt im fyerden capittel des andrē tractatz vnnd vff die wund werd geleit das puluer von dem.

Olibanum.

Sanguis draconis.

eyger ſchalen kalck vnnd vmb die wund werd geſtrichen die obgenant deffenſiuñ dar nach gereiniget vnd geheilt wie ein andre vunde doch das alwegen der fuſch einbor werd geleit vnd naturlich warm gehalten vmb der fuchtigkeit willen das ſie nit dar in louffen mogen vnnd halt in mit ſinem ſtůlgang vnnd mit eſſen vnd mit drincken alß ich gelert hab in dem capittel von den dritten verwunden du ſolt ouch mercken das die edlen ſenadren von dē hirn zu dem fuſchs kument ob dan der fuſchs durch gehauwen wer das du beſter me flyß vnd fyerſichtigkeit bruchteſt.

Durch enczundung des heiligen geiſtes mit flāmender liebe diſſer tractat geendet iſt. Süch ich hilff vnnd ſtür von der Reynſten juncfrawē Maria ein mūter vnd gebererin des allmechtigē gotz thū mir hilff an zů fahen diſſen fierden tractat der do leren würt vō fal ken ſchlagen ſtoſſen jnnen oder vſſen dem lybe von jm ſelber geſchehen oder durch ander menſchen.

Das erſt Capitel diß fierden tra/ctates würt ſagē vō fallen geſchla gē mit kolben ſteckē od and inſtru mēt wie man das plůt jn dem ver ſtellen vnnd verzeren ſol.

Das erst capitel diß fierden tractatz

Wie wol ich vor geschriben hon in dem capittel von den wunden die do sygent mit einner zerquetschung so gebier mir doch hie zuschribē vō dē fallen schlagē vssen vñ innē mit einer zerquetschung des fleschs on die wundung der hut vnd das ge-schiecht in fyller ley wise vnd form also so einner geschlagen gefallē ge-worffen wer mit eym stein kolben oder ander stumpf instrument die do nit schnident do von eim das ge-plüt vnder der hut vnd in dem lib gerint gequetschet gemurschet das zu zitten die andren in dem libe bre chent das das plüt von im gat zü mund vñ nasen vnd zu den oren vß Etwan dar zu vil plütz von im ge gangen ist dar er das durch geheilet vnd gelediget wurt Etwan von vssen das das geplüt vnder der hüt gerinnet Etwā die adren oder das wilt wachs vnder der hüt zerquet-schet Etwā das fleisch vnd die hüt vnuersert blibt vnd darvmb wurt hie gesagt von inen in sunderheit von dem fallen vnd schlagen alß auicēna spricht die veserent vnnd hindrent den lib mit zerquetschung vnd wirckung vnd geschicht vnnd ouch etwan mit verruckung vnnd bruchen vnnd habent doch vnder-scheit vt dixit glancon in der stat der glider wan das heisset ein fal so der libt fellet vnd geschlagen wurt an ein stein oder an die erde oder an ander schlahēde ding aber das heis set offensio das ist geschlagen so der lip geschlagen wurt von etlichē din gen vß wenig discensio ist ziehung der glider mit einnē seill alß do mā einnen dimelt oder mit einner kettē Submersa ist erwurgūg mit eym stranck oder mit eym andren ding zu dem falle vnd schlage kumet vil vngemach alß do sprichet auicēna schindung des bandes des hertzen des magen von dē der mensch bald stirbt vnd schaden der douung vnd harnes vnd kotzē vnd fluß des blüt tes vnd enge des otems vnd hin ne mung der styme vnd sproch die sint alle bösse vnd sorcklichen von vff lsöung des gantzen der stymen der fellin vnd der odren von smertzen schadē die den besundrē glidren mit gedeilt werden vnd spricht der text so der lib grosser ist so vil me die ge swulst suoller. Vnd de erkennung der fel vnd schleg vnd zeichen ist ge meinclichen zu mercken das ob mit im were verruckung oder ein bruch oder ein gescheiden zerquetschung so werden sie curiert vnnd gesunt alß ich in der gemeinnen cur der ver ruckūg oder bruch sagen wurt aber disse fel zu currieren hant vier mein nung vnd sin Die erste ordinieret das leben Die ādre lidigat vud be halt die materg dz sie nit fliesse Die dritte behiettet vnd festiget die ver-sertten stat das kein materg do en-pfangen werd die fierde endiget die geflossennen matergevnd zer lasset sie Die erste wurt folbracht mit subtiller vnd geringer dieta vnd re giment das man das fleisch vnder wegen laß alß do spricht auicēna ia das er nit des ersten dage esse vnnd lutzel an dem andren dage vnd drit ten biß er sicher sy vor der apostem vnd dar nach so werde die dieta vñ dag werd stercker mit essen zissern das die inncon glider gefestiget wer den. Die āder wurt folbracht mit lassen vnd weicheit des buchs alß

mit cassia fistula vnd mit cristierē vnd mit rebarbara mit sirup rosarum das ist dar in das best scōm rasim Zu dem ersten in dem anfang wan ein mensch gefellet vnd du besorgest das das plůt gerinnen werd so laß im von stund an dem ort am aller nesten ein gütte lesse vnd loß im machen diß puluer.

Nym mumia.
Bolus armenicus.
Terra sigillata iedes ein lott.
Von dē puluer gib im allen tag am morgen ein quintlin funff oder sibē tag mit wegrichwasser.ij.lott das zerdeilet das gerunnen plůt vnd verstelt die gēg do eß her loüfft Wiltu aber das eß zerdeil das geplůt so gib im von dissem puluer ydes mal ein quintlin mit korbelkrut wasser zwei lott.

Nym mumie ein lott.
Spermaceti drü quintlin.
Terra sigillata.
Boli armeni iedes ein halb lott.
Wiltu dan hon das eß ouch in dem harm vßgat so dů dar zů krebs ougen ein halb lott.
Hecht kuffel ein quintlin.
Wiltu dā han das eß mit dem stůl vß gang so laß husen dē bolus vnd terra sigillata vnd dů dar zu.
Rebarbara ein halb lott.
Das fiert das gerunnē plůt durch den stůlgang vß. Ist er aber arm das erß nit wol zů bezalē hat so dů fur den rebarbara stercus demuris ein halb lott.
Dar in vnd werd im gebē āderhalb quintlin mit korbelkrůt wasser von mulber wasser iedes ein lott leb gemach.

Ob aber ein mensch gerunnen plůt in dem magen vnd ingeweid het so laß im machen diß pillule. Ist er den starck so gibs im zů ein mal ist er aber kranck so gibs im zů zweiē malen.

Nym rebarbara ein quintlin.
mumie acht gersten kornner schwer dar vß pillule gemacht mit win aber den armen lütren so sie gefallen sint das sie gerunnen plůt by in habent oder ob du die obgenātten stick oder apdeck nit gehabē mag dē gib linden kollen.

krebs augen
korbelkrůt gedort glich vil ein puluer dar vß gemacht des pulues werd geben ein halb lott. mit ein wenig essig oder gib im regenwurm gestossen mit aichen kollen vnd vermeng mit essig vnd durch ein duch gestrichen vnd gedrūckent.
Rube tinctorium fyer gersten kornner schwer.

Das ander Capitel dis fierdē tractates zwurt

sagen so ein mensch geblödiger vnnd geschwechert ist von sölichē fallen wie du jm helffen solt.

Alle menschē die do fallen oder gefallen sint die gewinent ein eng vñ die brust von der feüchtigkeit die do nach folgend vñ zů zyehend ist dez jnnern schmertzen. So den gelassē ist vnnd das plůt verstelt vnd geresoluiert vnnd vß gedryben ist so werd jn gegeben syrup violarum

Diadragantum frigidum loßac de papuer vnd zuccer penidiarū vnd diß recept werd im gemacht in der apdecken das sol er nieſſen morgēs vnd obens iedes malvff ein quintli
Re. specierum electuarium de gomis siue spceies. ʒ. j.
Specierūm diadragantum frigidum. ʒ. ij.
Diapenidiarum.
Manus cristi cum perlis an. ʒ. vj.
Sirupi violarum. ʒ. j.
Zuccer penidiarum. ʒ. S.
Fiat electuariū ad modum cōserua
So aber einner vbelfelt geſtoſſen oder geſchagē wurt das ſich der mē ſch do von vaſt bricket das im die ſpiſe nit blibē wil die er iſſet so werd im geben Sirupi de citoniorum zu drinckenmorgens vnd obe ns vnnd den magen vß wenig geſalbet mit oleum mirtini vnd oleum maſticis vnd vff die ſanbung gezettelt coral li rubei geſtoſſen oder gibim
Zuccer violarum ein lott getemperiert mit boli armeni zwenzig gerſten kornner ſwer mit diſſem ſirupē der gemacht iſt von buretſch blumē ßirtzzung blottren.
vegen iedes ein lott.
geſotten mit waſſer ein pfunt halber in vnd geſigen vnd dar in gedō zuccer frer lott.
Wiß gilgen waſſer dry lott.
Scabioſen waſſer zwei lott.
Wan diſſer ſirup macket ouch weir vmb die bruſt.
So aber einner felket oder gefallen iſt das vil plütz von im gegangen iſt do von er vaſt gebleidiget wurt So gib dem ſiechen von diſſem pulver dry quintlin.
Mit waſſer dar in ſunac geſotten ſy zehen gerſten kornner ſwer opinā

Nym gelben agſtein.
Boli armeni.
Baulauſtie.
Sanguis draconis.
Lacca glich vil alß du ſin notturfft biſt vnd mach dar vß ein pulver diſſe erzenie verſtelt das plüot bald vnnd geſwind so ver das der ſieche eſſe ſpiſe die in ſtopfet scōm raſis.
Das dritte capittel diß fyerden dractatz ſeit so einß gefallen oder geſchlagen wurt das im das plůt gerint vnd das fleiſch gequetſcht vnd zermurſt iſt vnder der hut nach dē vnd ich dich han gelert wie du einnem menſchen helffen ſolt von innen der do gefallen oder geſchlagen iſt das er gerunnen plůt by im gehabt het wie du im das verſtellen verzeren vnnd vß driben ſolt durch den harm durch den ſtůlgang so iſt notturfft den dritten ſin an zůfahen wie du einnem helffen ſolt vnnd behieten vnd feſtigen die verſerte ſtat von vſſen das do nit zufallen apoſtemen geſwulſt oder ander zu felle Zu dem erſten ob einner hoch oder von der hohe gefallen oder geworffen wer oder alſo hart geſchlagen wer das er on reden ſy vnnd ob er ioch redet das doch er fremd dingk

ſagt ſo iſt zu ferchten das im das
hirn vnd die houbt glider verſert
ſint wan auicena ſpricht das die ver
nufft der vorſtentniß, bewiſſet ge/
ſuntheit des hirns doch iſt eß warvñ
noturfftig das du verſücheſt ob er
dott oder lebendig ſyg das erkant
wurt durch griffen den pultz vnnd
im zü rieffen vnd dy hor ziechen vñ
ob der otrum durch die naſe locher
vß gatt vnd ob der oug apfel ſich be
weget vnnd werck oder gekempte
wol gehaltē fur den mütvñ naß lo
cher gehebt vnnd ſo du ſichſt ſoliche
zeichē die güt ſint oder ſich die bruſt
reget ſo mach in nieſē mit pfeffervñ
cuſerbio iſt er dē dott ſo befiel in got
Iſt er aber nit dot ſo gāg zü der cur
zu riben im die glider mit eſſig vnd
ſaltz vnd ruchen vnd mach in nie/
ſen vnd die naſe plütten mit burſtē
vnd ſo er etlicher maß lebēdig wurt
ſo dü im die leſſe wie ich gelert hab
vnd cliſtier in vnd iſt eß dan in dem
hirn ſo folg noch der lere der zerknu
ſchung des houbtes. Iſt aber der
gantz lib ſo dü im die gemeinnen
lere noch der bewerung raſis das al
le verſertten ſtet mit roſoley oder
mirtlen olen vnd ſprenge dar vff ge
puluer mirtlen der alſo ouch geſeit
iſt von den wunden mit der zerknu
ſchung Aber etlich begraben in in
warmmen miſt vnnd loſſent in do
ſwitzen vñ das hilffet in aber halli
abbas vnd auicena windent in in
ein ſcheffen oder wider hut die friſch
vñ warm abgezogē iſt vnd beſprēge
in ein wenig mit beſt oſſenem ſaltz
wnd lont in alſo dar in ligen einnē
dag ſo werdent ſie geſunt an dem an
dren dag in dem vß ziechen des ge/
plutz habent die werknuſter gewo/
net noch dem rott halli abbas das
die ſtat vor beſterckt ſy das man
ein duch in kaltem waſſer genezet
vnd vff die ſtat geleit aber ich han
in vbung gehabt in das waſſer vil
ſaltz gedō vnd ein blo wilken düch
vnd dz im anfāg vil vnd dick gedō
das et wan das gerunnen plüt gātz
repercuſiert wart wan das macher
feſt die ſtat vnnd ſo er ſtarck iſt ſo
mach den lig ſchwitzen mit hitzi/
gen dingen vnnd hilffet eß nit ſo ver
zere eß alſo wan eß miltert dē ſmer/
tzen des geruunnē plütz vnd offnet
die ſchweiß locher.

Nym dialthea zwei lott.
Boli armeni ein lott.
Mirtillen oley.
Trimillen oley.
Roß ole.
Silken oley iedes drü lot.
Gepuluert mirtillen zwei lot.
Waſchs drü quintlin.
zerloß alles vnder ein ander vnnd
dü die puluerſubtlichē dar in gepul
uert vnnd dar mit geſalbet nit zu
kick noch nit zu heiß.

Des glichen düt diſſe ertzeni die do
dick erfaren iſt durch die ſchule von
bononia vnnd acker meiſt wer ge/
ſchagen iſt das die ſchleg nit zu dieff
ſint ſo nym ein warm abgeſchunden
wider oð ſchoffs hut lege dar vff.
Gepuluert ſaltz zwei lott.
Gepuluert kreſſen ſat ein lott.
Das werd dem ſiechen alſo warm
warm vm geſchlagen des glichen

han ich vil gütz mit disser salben gedon das gerunnnen plüt vnder der hüt zu forzeren.
nym venedisch seiff clein gesnitten iiij. lottt.
Gebrantenwin iii. lott.
Vnguentū dialthea zwei lott.
vnder ein ander zerlossen vnwarm dar in gesalbet morgenß vnd obēß des glichen düt o[illegible]ch der balsam den ich lerent wil in dem antidatrio od leg dar vff ein güt dick exicratium plaster das do vast gut ist wer eß aber sach das die schleg also strack werent vnd groß das die hüt vff gefaren wer alß etwā vō der dorechte lytten gesprochen werd dz einner nit verwūd mag werdē oder dz einner mit stricken also geschlagen wer so schnid vff die hüt vñ züch dz geplüt her vß mit sintysen vñ digirier eß dā daß plüt vñ mūdificiers vnd werd geheilt wie ein ander wunde.
Ein dranck der do heillet in wenig das fleisch vnder der hüt vnd das gerūnē plut zerteilt nym das wissē sarcocolle ein quintli.
Sumac zwei quintli.
Alumen cisi ein quintli.
Rube tinctoriū. xl gerstē korn swer
Wegrich wasser vñ win in mastix gesottē sy iedes .xii. lot. Honig .vi. das mist alles vnder ein ander vñ von dē drāck gib dē siechē alle morgen niestrē vñ spōt iedes mol iij dz ist ein wunderbarlicher dranck
Ob ein mēsch vbel fiel vff dē ruckē od gestossen od geschlagen wer vnd im doch nit enzwei wer nit vsser der stet wer vñ groß we wer so nym ein groß müllot da man dieck in kneth vnd nym vff drig sester grieß cligen sid die in eim kessel mit wasser riers wol vnd ein and vntz das sie gerotē druckē werdē so dün dar zü ein moß ancken oder milch smaltz vnd drü pfunt swinen smaltz süd das ouch vntz dz eß schier ver südet darnach dün eß in müllt vnd leg den siechē dar in vff den ruckē alß warm alß ers lid mag vnd so eß kalt wil werden so dün warms dar zü vß dē kessel dz dü morgēß zü mittagß vñ zü nach drig tag vnd ie so er her vsser kummet vnd drucken wurt so salbe in mit vnguentū dialthea gar wol vnd ribs im ouch wol hinin ouch so wer vast nott das du dar zu dettest walwurtz. Es enwart ouch nie bessers ding in dem anfang dae im ein glid ist gequetschet od geklemt mit gestossen geschlagen oder gefallen das man nem hanff samen wol gestossen ein wenig wassers dar zü wer eß wasser gebrant von starck nabil krut das wer vast güt vnd lege das zwischen zwei duchren zwei er finger dick vmmendum den schaden so das dir wurt so lege anderß dar eß heilt on smertzē vñ benimpt dar we an stund. So einner aber geschlagen ist vnder angesicht das er blo mol gewint so nim das safft vō der wurtzlen die man nent wilder saffrenwurtzel oder zittlassenwurtzel genant in latin hermo dactilli vnd bestriche des dar mit zwei oder drü mol oder nym dar safft vō wißwurtz zwei lott.
Wiswurtz rein gepuluert ein quītli
Vnguentum album ein lott.
Eyger clor ein halb lott.
Diß rier wol vnder ein anderū vd bestrich die blogen mōl dar mit wā sie sint morgenß vnnd abenß vnd zu mittag das vertribt es bald.

Das fierde capittel dis fierden tractats seit ob do ein mensch by erdrücken oder erhangen oder geredert oder gedumelt ist worden wie man in helfen sol.

Nun wil ich dich fürbaß leren ob ein man erdruncken oder erhangenn oder geredert ist vn mit dem leben dar von komen ist oder do einer mit rüten vß geschlagen ist oder do einer gedumelt ist wie du im zu hilff

vnd trost kumē solt. Es beschiecht vil vnd dick das ein mensch in ein wasser felket vnnd das wasser also vil in in louffet doch das das hertz nit gar ertrincket so man dem menschen etwan by zit zu hilff kummet wan er dan also ertruncken ist vnd man in bald vß dem wasser gezogen hat so wil halliabbas in syner sexto sermone partis secūde das er mit den füessen vff geheck werd das das houbt zü dal hanget das das wasser vß im gange vnd dar nach gib im dick zü gargarisierē essig mi kochung pfeffers vnd zisfren briege etliche dag zü suppen. Ist aber einner an eym strang erwurget alß ob er sich selber wolt gehenck hon oder ein ander vnd man im by zit den stranck abgenomen wurt. schumet er so ist kein hoffen zü sym lebē schumet er aber nit so gib im zü gargarisieren oleum violarū vnd leb wasser dar in etlich frucht alß epfel kitten bieren gesotten sint dar nach gib im robe nucibus vnnd warm hitzige warme spise so ein man geredert ist vnd lebendig vō dem rad kumen ist so begrab in ein dag vnd nackt in ein warmen roß mist doch das die glid subtilichen vnd gestreck ligen vnd gib im ein subtiliche spise die wol zu verdouwen ist vnd dar nach so binde im ein iedes glid by sunder wie ich lerē wil in dem sunfften dractat von den bruchen vnnd ist eß sach das im der rucken enzwei ist so sol man in legen vff ein isren bleck mit eym filez vber zogen doch vor verbinden mit dissem plaster.

Nim bonen mel.
Farine volatilix iedes sex lott.
Mastix.
Sraganti.
Eumi arabici iedes zwei lott.
Mumie.
Boli armeni iedes ein lot.

Das alles gepuluert vnd vnder ein ander vermischet mit eiger clar vnd vff den bruch geleit vnd werd dan der gantz lib in ein bad geleit mit eym loch gegen dem wiedloch do er sin noturfftig durch dün meg das er nit vilgerugelt wurt vnd die bad sol gemacht sin das ein iedes gelidt besunder lig vnd laß in also ligen biß er heil wurt vnd am lesten so leg im vber ein oycrocium vnnd ordinier im sin regiment alß ich in der gemein von den bruchen sagen wil. et cetra.

So aber einner gedumelt wurt vnd im die glider wider in ein ander gericht sint alß die hencker wol kunnen vnd vil we in den glidren vnd gleichen hat so saltu im machē ein bad von disen krutren dar in soltu in baden alle dag morgenß vnnd obenß iedes mal vff drig oder fyer stunden dar nach eß der mensch erlyden mag vnd so dick er vß dem bad kumet so salbe in mit disser nachgeschriben salben vor wol warm gemacht vnnd den sweiß oder wasser abgedrucknet mit eym linen duock vnd behalt in mit dem stülgang ist er dan plüot rich so laß im ein mal zu der lebren das ander mal zu dem milcz vnd diß ist das bad.

Nym ybischkrut.
Paplen krut iedes drig hant vol.
Egilkrut.
Steincle.
Camillen iedes ein hant vol.

p

Muſor krut.
Holder bletter.
Rot buck iedes ein halb hant vol.
So iſt diſſe die ſalbe.
Nym vnguentū dialthea fyer lott.
Papuleon drū lott.
Entten ſmaltz.
Hienner ſmaltz iedes zwei lott.
Camillen olen.
wiß gilgen olen.
Silken olen.
Balſam artificialiter.
Hunß ſmaltz.
Iſopi humide iedes ein lott.
Wiß wachs zwei lott.
Vß diſſen sticken werd ein ſalb gemacht vnd gebrucht in vorgemelter maſſen ob eß not dūt leg vber die gleich das ſweb buch plaſter das ich in dem antitorio keren wil.
Wurt einner mit ruotten vß gehauwen das er groß vnd dieffe ſnatten gewint vnd das plūt vnder der hut gerint von ſtūd heiß im laſſen vnd gib im ein dranck gemacht von häff ſat geſtoſſen vnd gemenget mit kozbel waſſer vnd wiß gilgen waſſer zu ſamen ein halb maß gar in gemenget dia dragantū frigidum.
Zuccer violarum iedes zuei lott. Dē gib im morgenß vnd obenß zu drincken vnd mach ein ſalb do mit ſalb im den gantzen lib morgenß vnnd obenß vnd zettel dar vff geſtoſſen vnnd gepuluert mirtilber vnnd ied ſalb mach alſo.
Nym vnguentum papuleon ſcōm nicholaum fuer lott.
Vnguētum album cum campho re ſcōm raſis zwei lott.
Oleum roſarum ein lott.
Oleum maſticis.
Oleū camamille iedes ein halb lot
Wiß wurtz die wurtzel rein gepuluert drū quintlin.
Das werd alles vnder ein ander vermengt vnd genützet vnd gebrucht wie ich gelert hab Im wer ouch vaſt güt das mā im ouch ſalbet die ſtreich ob ſie do nit groſſe werent mit diſſer ſalben das du nemeſt.
Safft von der wurtzlen briania.
Safft von wiß wurtz.
Safft von der wurtzlen hermodactili iedes zwei lott.
Wiß wurtz gepuluert.
Aron wurtzel gepuluert iedes ein lott.
Ein eyger clar.
Bli wiß zwei lott.
Das ribe vnder ein ander in einem murſel ſtein wie ein dünne ſalb vnd werd der gantz lib do mit geſalbet zum dag drū mal morgens vnd obenß vnd zū mittag das vaſt güt vnnd nütz iſt ſolich geblüt zū verzeren vnd wider zu ſetzen die

Vf sundelicher reinikeit der edlē keiserin himel vnd der erden ist disser tractat abbekurtz beger ich hilff von allen lieben englen das ich folbringen mag dissen sunfften tractat der leret die bruch der bein in einner gemein vnd besunder von dē houbt vntz zu den fussē wie man dierichten vnd binden sol.

Das erst capitel dis sunfften tractatz leret von allen beinbruchen in einner gemein. p ij

Alsō ich nun gelert hab vō allen wundē wie die geschehē oder geschehen sint in der vff lesung des gantzen das ist in den wūdē der weichē glider alß in der

Hüt fleisch adren biß vff das gebein so ist ouch noturff zu schribē vō vff lesung des gebeins wie die do sint in dē hertte deilē des libs wie wol noch galieno in sexto alle vff lesung des gebeins noch kriescher zungē bruch neuet doch so hat die latinische zūg vnderscheit in der vff losung des gebeins wan alles das das gehauwen wurt mit eym scharpfen swert oder des glichen das das fleisch vnnd gebein durch hauen wurt nent sich ein bein schrettig wund Aber wan do ist das bein mit einnē stumpfen instrument alß mit kolbē steckē steinnen geschlagen gefallen geworffen von im selber oder ander lüttē das wurt genant ein bruch des gebeins vnd solliche vff lesung geschiecht in mācherley wise vnd form darumb sie von auicēna vil namē entpfohēt alß er setzet in dē gemeinnē capittel von den beinbruchen darumb syt dz houbt das aller wirdigst glid vnd in allē ist so hon ich vor von im geschriben in dem capittel von zerquetschung der hirn schalen wā sust die bruch in mācherley wise vnd fur in geschehen do von sie iren namē hant Aber lanckfrancus deilet alle bruch der bein in drig arbeit darumb die andren moß in disse werck alle bewissen werdent wan etwan bruchet das gebein vberquerch das in dē bruch noch mit dē bruch kein stick oder sticklin wie clein das ist geschaiden ist von dē andren das genant ist ein gemeinglich bruch Etwan wurt das gebein zerstossen zerschlagen gequeschet also das es vnglich brichet zersprissekt zersticket das ein stick oder sticklin oder me von dē andren sich scheidet oder gescheidē wurt vnd dan wurt er genāt frustularis oder ein zerbrochen stickelechter bein bruch oder von etlichen die special Aber etwan wurt er nit vberzwerch oder stickelecht zerbrochē sunder das gebein spalt sich den langē weg dan wurt eß genant apertura oder ein riß aber die vnderscheit solliche bruch vnd form des vff gelossettē beinß Es sy geschnittē od geschlagē wurt nit genant von der wirckendē sachē sunder vō der stalt vnd geschicklicheit die do bliben ist vonder wort wegen galieno in quarto terapentis wan vō den wortten oder wesen wo mit die geschehē sint eß sy mit eim swert oder schlag zu erkennē wurt nit genumen die curierung ia allein die bezeichend vnnd gestalt die do bliben ist vnd die natur des glides sint die die do erzeigēt die cure wan die gestalt beschlusset in ir das wesen vnnd sine zufelle do vō wurt gesprochē das etlich bruch ist ein feltig Etlich zu samē gekeget oder manig faltiglich die einfeltigē bruch nach Galieno sint die vberquerch etlichs den langen weg vnd derrē ioglichs alß lāgfrācus spricht derrē ist etlichs folkumē alß do eim ein gantz bein bricht oder die knüschiß etlichs ist vnfolkumen do nit gebrochen ist dan das halb teil der selben sint etlich glich schlecht etlich vnglich vnd scharpf alß die die do stechens vnd etlich nit stechenden deren ist etlich s in eym bein etlich in zweien zu samen gefiegetten beinnē Aber die zu samen geleitten dorē ist etlichs mit einner wunden etlichs mit smertzen etlichs mit apostemē Etlich mit vnglicheit vnd kuodūg des beinß das nit wol gefestiget ist

worden vnd also von den andren Aber welich genumen werden von der natur der glid nach albucasis der sint etlichs in den beinnē der nasen vnd vnder den beinnen der kinbacken etlich in der gablen etlich in den armē vnd also nach ein ander vß solichem vnder scheidē wurt genumen die curierung. Die zeichen der bruch nach halli abbatis sexto sermone paris prime regalis dispositione vnd nach lanckfrancus ob sie sint noch der breyt oder vberzwerch ist der gesiecht vnd sinlicheit oder dē bekennen genuück offenbar wan do wurt gesehen zu etlicher massen des gebeines zamen valtung oder biegung vnd ob sich die form nit veren dert in dē ersten also das dū nit kāst gesehen den bruch so wurt er doch erkant nach rasis vnd auicēna durch die bewerd vnd empfindung vnnd durch das griffen des beines mit der handt so heres tu ein krachē vnd ein don des beinnes so du das das zerbrochen ist zusamē ribest oder mit der handt dar vber ribest. Wā aber der bruch ist zerstückelt vß stück oder spīsel do sint alß obē geseit ist so empfindest tu in dē bruch ein stuck oder me das nit in der ordenung ist oder sich nit wil lossen ordinieren wan sie vß fleisch stechent das vō diestick ist vnd vff der gebrochenē stat entpfindet der siech ein stechen aller meist ob du die stat zwēgest oder druckest mit der handt. Aber der bruch nach der leng des beins oder der spalt ist vbel zu erkennen oder zu wissen dā der vberzwerch noch wurt dā erkant wan das glid wirt grober vnd grosser sich in der dieffe vnd das du ouch mit der berierung empfindest des gebeines vnnatturliche grosse vnnd der siech mag ouch mit dē glid kein gewonlich arbeit beinder beinbruch welliche swerlich zu curieren sint do man furbasser sorg vnd fyersichtigkeit haben sol dan in den andren der vberzwerchen beinbruch ist bösser vnd sorgsamlicher zu binden vnnd curieren dan so sy gebrochent sint dē langen wegt wan sy blebent swerlicher nach dem natturlichen anhāgen oder waschsen vnd darumb so der bruch geheilt wurt ist er alwegē vnglicher aller meist so der bruch ist in eym bein der vieher dem nit zū gesieget ist ein ander bein alß in den forderen armen vnd schienbeinnen Der bruch der by den gleichen ist der ist swerrer vnd bößlicher zū binden wan man mag in nit wol binden vnd blibt offt dar in swere bewegūg vnd hartikeit der bruch mit smertzen vnd zersterung des fleisch vnnd der vil fuchtigkeit hat der ist bösse wan er mag nit wol wider bracht werden biß das er gebessert wurt ouch der bruch mit der wunden ist sunderlich zū curieren wan man muß lassen locher in den bindē do durch die heilkur der wunden geschehē mag vmb gebrechlicheit wil len der binden das māß nit wol binden mag nachirrer notturfft aber so der bruch geschehen ist vnnd so er lenger vngebunden blibt so vil me ist er sorlicher vnnd bösser wan er wurt hart vnd die lerige oder lidigkeit wurt erfult mit fremder substantz darumb in dem wider bringen den bedurffent sy grosser sterckung der bindung vnd die grosser sterckung ist sorgsam zu der hitz vō krampf alß auicēna spricht virbas

ist zů wissen die zit der lenge in dem sie geheilt sollen werdē alß der hirn schedel in. xxxv. dagē das bein der nasen in fyerzehen dagen die rippen in zwenzig dagen vnnd also von dē andren alß hie nach gesaget wurt aber das alter nymmet ab solliche gewonlich zit der heilung alß iamericus spricht darvff spricht auicē na vnd halkiabbas in nono scōm sermonē serpentis die sach warumb die bein langsam vest zu machen sint/das sint manigfeltikeit der fuchtikeit der fuchtmachung mit was ser vnnd stettige wandelūg in dem bewegen vnd lützelkeit des schlimi gen geplütz oder groß einigkeit des binden die do hindert das das glid nit gespiset wurt/oder gegen wirtig keit der stück der beins darumb spricht auicenna das die wider machung der gesamelten vnnd ouch der nit wolmügenden vnd ouch der alten wurt gemindert alß do spricht albu casis vnnd iamericus wan in dē die vast alt sint wurt kein wider ma chung vnd die aber bedütten wider machung des glides ist ein glich zů samen fiegung zu sin mit gliche zů gesellen vnnd darumb wurt gespro chen das die blegung des glides on grossen smertzen nach der bindung vnnd die entswellung nach der zit der wider machung ist ein gůt zei chen. Also ich dich nůn gelert hab die zeichen zů erkennen die vnder scheit der bruch der bein wie die ge schehen sint/ nůn wil ich dich leren die curierung vnnd bindung in ein ner gemein nach dem aller gemein sten vnnd gebruchlisten weg so ich ie erkant hab die durch die alten do ctores vnnd lerer disser künst in cir rurgia die gemein künst der bruch folget nach dem gemeinnen sin der wunden alß sie gesaget sin alß galie nus vnd auicenna spricht Es sint fyer besunder meinnung der bruch Die erst ist glichmachung des ge brochenē beins/ die ander das glich gemacht bein zů behalt/ die drit ist die bindung mit dem loch/ die fyerde ist stroffung der zůfelle/ doch dā ich gang zů der wisung wie die meinūg erfullet werd so gib ich dir vor sybē lere die do notturfft sint zů der wir ckung diß wercks. Die erste ist das vor allen dingē bereit werde die not turfft sint zů der wider bringung/ zů dem ersten die stat zů dem andrē die mer die dir bequem sint/ zů dem drittē eigerwiß das ir genüeck syvñ oleum rosarum vnd ein tůch in im genetzet groß nach der grosse des gli des/ zů dem fyerden fadem vnd dry binden lang vnd breit nach dem gli de vnd habe einnen oder zwen arm vnnd genetzet in oxicrata vnd vß gedruck/ zů dem fanfftē werck das senfft vnnd wol gekempt sy vnnd glich gebrochen nach der grösse des glides vnnd ouch genetzet in oxi crata vnnd vß gedruckt alß rasis ratet/ zů dem sesten schiennen die schlecht vnnd glat sint von dennen oder büchē holtz oder vō horn oder von ysen oder von leder vnnd lang nach dem glide zwen oder drier fin ger breit vber dē bruch alß do spricht albucasis vnnd me ob es notturfft ist allein das sie nit rierrēt nach ver seren die fugen in dem mittel vnnd der werd geleit alß vil die notturfft erheischet das gantz glid vnnd zů

gon vnnd sy ein von der ander ein finger breit vnnd das sie mit tůch gedeckt werden vnd geweschen mit eyß wiß/die sübende ob es notturfft ist das man hab rörlin gebunden mit einer snier besunder alß vil alß du notturfft bist nach der leng des glides vnd die schiennen werden gebunden mit der schnier vnd mit dē rörlin do mit zů zwingen vnnd zů binden das es genüeck sy vnnd dar nach laß dar in durch alle rörlin ein clein rüttelin das sie nit verlieren die vmb windung vnd bindūg zů dem achtesten das man hab ein suspensorium oder canabulum dar in das glid vest vnd schlächt werde gesetzet/zů dem nünden ein bet do der siech an lige vnd ob es notturfft sy so sy es gelochert das er schissē müge dar durch vnnd darumb sol ein seil hangen ob dem bet das er sich do mit wēde oder dů was er wölle/die ander lere ist von der glich machūg vnd das zů der zů der glich machūg sy zwen diener vnd einner halt vnd zie das glid an eym ende vnd der ander an dem andren end schlecht das die vber gehung nit brech vnd mügent sie nit wol mit den henden glich ziechen vnd das gebrochen glid stercken so sollent sie da hant ein riemen dar zů gemacht dar an legen oder ander ding alß vnß hyppocras gelert hat sunderlich so wer gůt das man ein schrub bet dar zu gemacht do mit das bein von ein ander geschrubet werd vntz es gebūdē wurt die dritte lere ist das die behaltung die do wurt durch das binden vnnd schickung das die senfftliche vnnd on smertzen geschehe/vnnd galienus spricht wer die bindung důt vnnd was dar zů gehert der vß er welle in den synne vnnd figur die aller vnsmertzlicheste ist wan do ist kein sach also vil zů der verstörūg des glides alß der smertz der do kumet von vber binden vnd vngefieger schickung. Nünmerck das gwido spricht des glichen ich ouch geschehen hab vil glider die entzundet wurden mit estiomena vnd ful letten do fürwarnnet ouch rasis/dē wircker diß wercks/wan das bant das weich ist das haltet nit die bein das aber zů vast gebunden ist das bringet smertzen vnd lasset nit das leben kumen zů den gliden vnnd ir zyl der vff bindūg sy das er das wol er liden mag alß der meister rasis spricht/vnnd alß gesaget ist so heisset hyppocras bruchen dry binden in dem binden den bruch des beins/wā die erst von der stat des bruchs vff zů stigen die do hindert das abstigen der materij/die ander ist vō der selben stat ab zů stigen die do vß drucket die matterge vnnd die zwo binden bewarent vnnd sterckent alles das gebrochen ist on vff blegung/alß galienus spricht vnnd haltent vil vmb windung der bruche gegen dem gesunden alß vil es notturfft ist doch ist der nit genueck/es sy dā ouch die dritte da/die do funden ist zů den plumaculis vnd sie mit zů beschliessen so heisset er bruchen ein ceratum vnnd fur das geleget wurt oleum.

Jst aber der bruch mit einner wun
den so rattet rasis das das bant am
ersten lise wer vnd an dem sübendē
dag hartter oder enger werde vnnd
in dem anfang vnd an dē end weich
von forcht wegen des apostem vnd
in dem anfang vnd end die spise ge/
bessert werd. Die bequemme schi/
ckung wurt zwiffeltig bereit alß ga
lienus spricht Ein mal vß gemein
nen meinnung das sie syg on smert
zen zu dem andren mal von der na
tur des glides vnd gewonheit vnnd
die synne werdent zu ein bracht wā
die natturliche vnd gewonliche figu
re des glides ist vnsmertzlich vnnd
do von warnnet er den siechen das
er sie vermide/ vnd do sint funden ca
nabula vnd suspensoria das ist vff
hengende vnd wercklich instrumēt
sie stercken vnd festen vud sicher si
zu haltten die fyerde lere das an dē
anfang gelegetwerd senfft schien/
nē oder etwas an ir stat fest zu ma
chen / sunder allein zu haltten biß
an den suben dag vnd so die zit der
apostem vergat dan setz glid schien
nē vnd genueck das sie fest machēt
aber ich hab ingewonheit das erstē
mal die gütten schiennen zü bruchē
so vil dester liser gebundenn sy das
doch kein geswulst od apostem dar
zü schlag vnnd das halt vnd driß
biß an das end das der bruch wol
fest vnnd starck sy vnd in dem hin
nemen geschē kein ylungalß auicen
na spricht/ die sunffte lere ist vō der
zit der verāderūg oder āderwerß zü
binden den bruch vnd ist das die ver
anderūg nit werde eß sy dan das der
bruch nit wol gerichter vnd vnd ge
schlicht sy ouch oß nicht fremdes do
wer biß an den zehenden oder sunfft
zehendenst oder zwenzistden dag so
in dem binden des oleis aber in dem
binden mit dem puluer alß ich zei/
gen wil biß vff den nünden oder ze
henden dage vnd so er ist gesporter
vff gelesser wurt so das bösser ist alß
rasis spricht/ Hastu aber zwiffelūg
von der richtung so mag man das
verandren in syben dagē vnd e oder
etwan in zehē dagē wan so ist noch
kein eitter worden vnd ist etwas dā
zu schliechten das magstu schlecht
machen / wurt aber smertzen oder
apostem oder iucken oder grint so
mastu eß verandren an dem drittē
dag alß auicēna wolt. Sint die aber
nit do so gezimt nit das mā eß bald
vff leise sunder man müß beitten su
ben dag nach dem anfang vnd aber
vber suben dag gezimt eß nit vff lō
sen/ das glid bedurff dan vß werffē
die yctozes vnd also hat verstād Bru
nus vnd theodorus vnd alle werck
meister die seste ler ist von gebetrūg
des beines nach d das eß anfaßet zü
werdē by zehē dagē so werd das regi
ment grob gemacht vnnd galienus
sprichtmā müß den lip wider spisē
mit spisen do gutte fuchter vō kumer
vnd nit allein gūt io ouch smlime
rig do von mā müß mesling plut
machē alß auicenna spricht das ist
riß/ weissen gecocht mit wasser vnd
gecochet houbter fuchs vnd ouch vō
dierē vnd grob stopfēt win/ vñ hiet
sich vor allē dz subtil macht dā das
geplüt verbrinnet alß subtiller win
knobloch zibolē semff vñ welsmakē
specerie eß spricht rasis mā müß dz
regiment subtil machē am anfang
vnd kein win nützen vnd den buch
soluier vnd lassen so wurt gehindert
die apostem vñ so er sicher dar vor ist

so gang er wider zu dem regiment
das er gewon ist so nün vß gerichtet
sint die lere so ist wider zu gen zu dē
vorgenantten fyer meinnung die er
ste ist glich machende des beinnes
vnd wurt herfullet mit rechter vß
streckunge des glids vnd des nider
gedruckten beinnes vff hebung vnd
das erhaben nider drucken on smer
tzen biß das die hobt der bein bra
cht werden in iere nattutlichē stat
die ander wurt herfullet mit einner
gutten vnd zimlichen bindūg vnd
der sinne ist mācher hand nach mā
nicher hād meistren wan etlich bin
dent glich vff den bruch vnnd schie
nent in nit biß an funff oder suben
dag vnnd etlich an dem plaster ie
ren in vnnd legent plumaceole vō
duoch alß Meister Petrus oder
von werck alß theodoricus vnd bin
den vnd schiennen dar vff vnd die
beide sint schedliche wā in dē schlof
mocht das glid verruckt werdē vnd
dar vff also vil plumaceoles das kein
recht bindung werden mag. Aber
gwido folget nach dem synne galie-
ni albucasis auicenna halliabbas
vnnd hat sich gehalten noch der vor
genantten lere also wurt folbracht
die zwuo meinung mit drigen orden
In dem ersten sehe an das mit dem
behaltem der smertze enweg gang
zu dem andren das mit dem behal
ten der eiter werd gehindert zu dem
dritten das in dem behaltten das
glid gestreck werde vnd zu sinner
wirckung wider bracht / Die erste
ordenung wurt also folbracht ob
der bruch ist vberzwerch vno ist kein
sticklin do das hin sol werden gedō
so werd der bruch glich gestreket vō
dinnen dienner vnd gehalten vnnd
richt vnnd fiege zu samen die deil
des gebrochenē beinnes das sie sich
rechtelichen gegen einander stondas
eß die forderyge form vnd figur wi
der gewin vnd dū nach der ordenūg
aller ding wie ich gesprochen vnnd
gelert hab in dissez capittel ob aber
do weren sticklin gescheiden die das
fleisch stupfen werent so luog ob eß
vast halt vnd stat es vast so flyß
dich das du zü zwingen zu siner for
derrigen stat vnd schick eß zu samē
vnd binde das also das die sticklin
nit mugen gescheiden von dem an-
dren ob sie aber also wenig hielten
mit dem gesundē das eß furbas nit
mocht gesetz werdē nach zu d̄ stat
von eß gescheiden ist nit mag wider
vmb geschick werden sunderlich eß
stupfet das fleisch oder muse fleisch
also das eß smertzen machet stetti-
clichen dē smertzen gern zufelt vnd
nach folg das apostem so ist dir not
turfft vff der stat des fleischt zu sni
den vñ stechhdē bein mit dinē wer
ckzug vß zu dün vnnd das güt bein
wider zu bringen vnnd glid curier
alß ich sagē wil wer eß aber das das
fleisch zerknuschet wer mit dē bein-
bruch. So werd das bein nit gebū
dē mit einnē herttē gebend biß das
fleisch etwas geheilt werd mit rosō
le vnd dar vff geworffen das puluer
vō mirttiln ber alß ich gesprochē hō
vō den wūdē mit der zerknuschūg
vnd vber solich ole vñ puluer werd
geleit das düch genezet in dē rosole
vnd eiger clar vnd sāffticlichen ge-
bunden vnd gewarsamlich gehaltē
mit der haltūg wā wo du das zerknü
schet fleisch hart verbindest oder es
vnderstest zu verbidē so wurt eß zer

stort vnd fulet vnd wer ein vrsach die das gantz glid glid zerstort ob eraber ist on smertzen vnd on beinlin vnd gestreck ist von dienen deinner vnd du den glich vff ein ãder geriecht vnd gesetzhast so werd es mit eym langẽ vnd breyttẽ bandt noch der naturen des glides alß rogerius spricht oder mit eym duch oder mit einẽ gar seufftẽ werck alß langck frãcus spricht also ferdas eß nit grob sy das eß hinder dz recht bãdt vnd dz genezet in mischung einß eiß vnd roßolen vnd anfahest vff dẽ bruch vff vndab zu stigẽ mit der bindẽ vñ begriff genugk võ dẽ gesundẽ deille vnd bind eß doch vff dẽ bruch slecht vnd on smertzen vnd vff dz bandt ein filcz oder ein zwiffeltig duch od̃ werck genezet vñ vß gedrucket das das gãtz glid begriff dz die ende der schiennẽ eß nit verserẽ vnd nege dz vnd darvff leg din schiennẽ die von holtz oder von leder leder gemacht sien noch der figur des glids vnd dã mit dẽ rorlin vnd bindẽ werd er bereit vnd werd an ein stille stat vnd fest geleget dz er rouwe vnd an dem andrẽ dag ist eß noturfft vnd muglich so laß dẽ siechen vnd gebüt im ein subtil regimẽt oder dag weid vñ die bindũg werd nit verandert in.x oder in.xv.dagẽ der bruch sy dã nit wol bereit oder etwas anders dz dar zu kumet alß vor geseit ist vnd dan noch dẽ drittẽ oder fyerdẽ dag werd er vff gebundẽ vnd mach wider die zu machẽ sint vnd werd wider gebũden alß vor vnd also wurt herfult der erst orden. Aber in der warheit wie wol die altẽ doctores dz merrer deil oleũ dar vff geleit hant zu dẽ ersten vß vrsach geschehen ist das der bruch des beinnes behiet vnnd beschirmpt sol werden vor der geswulst vnd zufelle aber wigewiß ist die bindung dar vber zu wan das oleum lasset nit hert werden dasgebend vber dem bruch Darvmb bedarff solicheverbindung grosserer fursichtikeit wã sust mit andrem gebẽd die ouch die art hant soliche bruch zu biden vnd bewaren vor den apostemen vnd geswulst vnd das gebend wurt hert das du din gebend wol on sorg dar vber binden machst vnnd ouch blibt wer eß aber sach das die zit also hitzig wer oder ein geswulst oder apostem do wer oder ein ander verserung oder zufal ouch das der mensch so alt wer das er selbs die sorg het das er des bruchs schonnen wolt so mastu wol bruchen das oleum aber wo du solicher sorgen entladen bist so werd gemacht diß puluer das ich dick gebruch hon vnnd grossen nutz von im entpfangen vnd gesehen hab vnd das wart gesant von keiser friderichs wund artzet eim andren güttẽ wund artzet von dem ichs gelert hab.

Nym boli armeni.
Consolida maioris. iedes fyer lott.
Finrein gersten mel sex lott.
vnder ein ander vermist aber so du dar zu dettest.
walstein dry lott. den ich al wegen dar zü gebrucht hab vnd der stein wurt bracht vß switz ich hab gesehẽ einnẽ cirurgicum der verhieß wã ein mẽsch ein bein oder arm zerbrochẽ het er wolt in in.wiij.dagen widerheilẽ des solt mã eym hũd ein beĩ ẽzwei schlagẽ er wolt in heilẽ wie ich gemelt han nã er das puluer vermengt eß mit eiger clar leit das vff den hunt vnnd schienet den vber

acht dag bet er die schienen ab was der hunt genesen dar vmb ist myn rat vnd ouch myn meinnūg solichē stein nit vnder wegen zu lassen in disser cur das puluer hat ouch die art ob das bein am ersten dar vn/ der geswul abervast kurtz entswilt eß von im selber dar vnder der an/ der orden wurt erfullet das nach zwelff oder funffzehen dagen so die materg deß eiters nit an faßet zu ku men das empfindet man durch die stillung deß smertzen vnd ob nit zu kump apostemata vnd durch gūt farb deß glides so werd das bant vff gelōset vnnd wesch das glid mit warmmem wasser vnd leg dar vff ein plaster vff ein tuch gestrichen vnd werd dan gebunden vnnd dar nach alle die gebend mit der binden vnd schiennē wie vor stat dā bindt ein wenig fester vnd mach das regi ment grosser ob eß notturfft ist so werd der bruch gesalbet vnnd also werd er verandert zu sūben dagen oder zu nuneu oder me biß das das gebein wol gebunden sy mit dem pa ro das ist das dinck das das gebein verwehset das erkennet vurt durch die beriert vnnd von der entswellūg vnnd zit syner festunge zu knufft. Nūn ist an zu fohen der dritte vnd ist das das glid alle drig dag gewe/ schen werd mit guttēwin dar in geco chet rosen wermūt aichen holtz vnd werck genezet in dem win vnnd aß gedruncken vnd werd mit gebun/ den vnd mit drig oder fyer schiennē vnd dan werd das gelid langsam widerbracht zū syner bequemlichen wirckung vnd an dem end werd eß gesenfftiget mit dialthea vnd oxi/ crocium. Aber die fyerde meinnu ng wūrt erfullet nach dem die zu fell werdent alß ob smertzen oder ein apostem do wurd wer eß dan sach dz der smertz oder die apostem groß wer so werd eß gestellet e dan eß ge/ bunden oder gezwungen werd mit der langen binden die dar zu gehort wer eß das eß ierzunt gebunden wer nach dem rechten model vnnd sin vnnd starcken smertz alß das heiß apostem zu fiel vnnd vnkidlicher smertzen do mit wurd der arzet be zwungen das glid zu enbinden vnd ledigen vnd dem zufal vnd der na turzu hilff zu kumen den zufal zu straffen vñ das glid ledigvñ laß zu verlassēvntz dz die zufel sin hin in gedon dar vmb gebiert dir den smer rzen zu stillen nach dem alß langk francus spricht mit der salbūg deß warmmen rosolē aber nach gwido mit wollē genezet in rosolē vñ essig vnd dar vber geleit kumet aber grīt oder rud oder bissē vñ iuckē so werd vff gelesetz dz bā dvñ fucht gemacht das bein mit warmē wasser dar in gesotten ein wenig saltz mit dē werd das glid embzo vnd ciet vff gegossē von der hohe oder mit vnguentū al bū vnd papulcō gesalbt wie vor so aber disse zufel al vff horten so ker dich wider zu dem bindē deß glides Aber wā dagweid der beinbrichig sint ouch ist aber ein wūd vñ sint sti cklin dar in so werdē sie vß gezogen vñ geheilt wie ich gelert nach dē fier dē capittel des andrē tractatz in dē capit. vō der verwūdung in dē bein dar nach gāg zu der curierung deß bruchs alß ich geseit hō vñ so sie eit tergit so werd ein loch in der bindūg gemacht do durch die wund gereini get werdē mag ist die wūd groß so werd sie geheilt ist aber ein verserūg so werd si geheilt mit eē er bliē tafel.

Das ander capittel des dritte dractatz wurt sagen so eym ein bein zerbrochen ist vnd krump geheilt ist wie man das wider schlichten sol vnd wider heilen.

So einem ein bein zerbrochen ist vnd krump geheilt wer das einer hincke oder vngerad das an ist vnd wil oder begert einer wider gerad zuwerden alßvor so laß im machē einwasser bad in einer mülten oder diebrotbecken teick in machen vnd bad in dar in sex oder acht tag.

alle tag morgens vnnd nach dē im biß iedes mal vff zwo oder drig stūden oder me aber iamericus spricht biß an den funfftzehendē tag vnd in dē bad sol gesotten sin baplen vñ ibisch wurtzlen vnd wan du in vß dem bad düst so habe gemacht ein recept in plasters wise vnd warm vff ein düch gestrichen von.

Ibisch wurtzlen.

Linsat.

Fenum grecum.

Groß cletten wurtzeln glich vil das sin genūck sy vnd dar vber ge// leit vnnd so du in meinnung bist oder druest das es etwas erweicht ist. so heiß dir helffen strecken das es glich vff einander stat vnnd binds dan wie vor stat wil eß sich aber nit lassen streckē also mit der hand vñ ziechen so werd es gebrochē vber ein knū oder zerdretren vff ein hiltzen instrumēt alß hie stat dar mit düch vmb wunden vnd ein kussen oben vff das bein vnd dritt mit eym blo sen fuschs vff das kussen zwischen die höltzer so brichet das bein wider enzwei du solt ouch lügen das der buck eben zwischen die holtzer oder das instrumēt gang vberz werch das du im dē buck dritteſt in massē alß ob eym das knī zwischen den holtzrē ging vnd dretteſt im in die knūbieg wan wo der buck vber sich vff geng vnd dritteſt du vff dē buck so bricht es ā tweder hindena oder forna das nit gesche so du in den bug dretteſt vnnd bricht vil lichtlicher dan sust glich alß ob einner ein arbrost spien vnnd wan du es also gebrochē hast so bad es dar nach vff ein stūd oder zwo dar nach bind es alß vor ge// schriben stat ob es geheilt ist vnnd vnglich neben einander stat das der mensch hinckt wie ich vor geseit hab ist es by seßmonottē nach iamerico so werd es gebader funfftzehen tag vnnd geplaster wie ich obgelert hab vnnd mit smieren an beiden enden gebunden vnd wider von einander gezohen aber ich hab diß gebend vff ein andern weg gemacht das vil snitzer ist/ vnnd dem menschen miner wedünt dan mit den smieren/ ich bin berichtet worden zuein funff oder seß ierigen kind das hat ein gutter be// riempter scherer vnnd wundartzet gebunden der ein ander minern mei ster by im her do macht er die schien nen kurtz nach dē der bruch an eym iungen kind was das sin selbs schō nent kunt/ der īmner meister dē mer rer nit stroffen wolt biß vergin// gen fyerzehen tag das der merer sel ber saße die kurtze des beins do wolt er sich nit me an nemen der iung be rufft mir das best zu dün in der be sehung saße ich wol das das bein vff drig zwerch finger zu kurtz was vñ neben ein ander stūd/ gebot ich im ein gestaltnisse zu machen wie ein wames on ermel von bouwoln duoch vnnd das herab zwischen sin bein vnnd oben an ein capp wie ein minsch capp das det ich im an den lip vnd ein gutten starcken riemen von linem duoch hinden an von dē bein biß zu der weich negen vnd das ob wenig in ein hacken heffren vnnd vff ein ebennen dichs legen vnd det im machen ein starck linen hesselin biß vber das knū vff das der fuschs oder das knū nit verruckt wurd sun der das gantz bein miest die ster// ckung liden vnnd det im riemen ne gen drifeltig vß wenig dem hesselin

das die wunden zü samen gingē dar an ein guot starck schnuor die gebū dē oder angeleit was an ein hültzē instrument mit zweien hacken alß die armbroster bruchent die bogen zü sennē do gebot ich ein dienner die wind darvmb zü windē vff das al ler senfftest also lang biß das bein dem andren glich waß do richt ichs wider zü samen vnd bands wie ich oben geschribē hab vnd ließ es also gebunden ligen biß das gebend dru cken wart/do gebot ich das kind vff recht zü setzen vnnd drent im hin den an von der weich vff den riemen biß an den arß vff das es vffrecht seß/nit dester minder das bein ge// streck bl b do wart das kind gerad wie ob im der bruch ie geschahe dar vmb merck in allen solichen bein bruchen so sie nit vast ver alt sint ist nüt bessers dan von ein ander zü schruben das on allen smertzen zu gat. Ist aber der bruch alt vnd ver harttet so werde es vnder wegen ge lassen alß die alten philosophi schri bent wan es wer besser gesin dem wi sen alß halliabbas schribt das er ge lebt her also hincken dan das er ge rad wolt werden vnd starb.

Das drit capittel dis funfften dractatz seit

von den bruchen der nasen wan vō dem bruch hirn schaln hon ich ge// lert in dem capittel von den wundē des houbtes im dritten dractat wiß das bein der nasen wurt etwan ge// brochen etwan nider gedrucket/et wan zamen gezwungen welliche bruch ob in wurt by zyt zu hilff ku men so enpfahent sie die wider brin gunge ob aber das nit geschehe/So muoß es also ewiglichen bliben dar vmb also bald der schaden geschicht so ist notturfft das man es zu stūd vnder richt wan ließ man es also verharren so man es dan dar nach wider richten vnd binden solt so be schehe dē siechen zu vil we darvmb so richt es also wider/stoß den zeig finger der lincken hant in die nase oder aber den minsten finger an der linckē hāt biß zu der stat des bruchs durch der nasen locher einß das du aller best mügest hin in kumē vnd mit der rechten hant drucke vff den bruch also das du mit dem instossen finger vff habest mit der rechtten hant druck vnnd fiege das bein wi der in sin recht stat vnd so du die na se glich gemacht hast so werd dar in gemacht ein meissel von waschs in dem gebrent sy ein wenig des pul// uers von dem mastix vnd drachen plüt das subtil sy vnd gemacht wie ein kertz die in die nase geleit/aber wilhelimus placentinus macht ein hertter meisel von werck netzt den in rosolen vnnd seg dar vff das pul uer vnd stieß es in die nase vnd das puluer gefelt mir vast wol.

Nym boli armeni zwei lott.
Mirttillorum fyer lott.
Sanguis draconis.
Draganti.
Gumi arabici iedes ein halb lott.
Vnd nym ouch dücher vnd pulster lin in eiger clar genetzet vnd dar vff das puluer gestreut vnd die hin vnd her nach der nasen form gelegetwer den sollent alß ich gelert hō in dem capittel von der wunden des ange sichtz ob du aber dē finger nit moch

test in die nase stossen so mach ein meisel von holtz vnnd den bedeck mit altem linen düoch vnd genetzet in rosolen vnnd leg in in das naß loch an des finger stat vnd habe die nasz vff vber sich vnd mit der an-dren hant nidwertz glich es vntz du wider bringest das bein in sin eigen stat das zerbrochen ist gewesen vnd binde im dan mit dem eiß wiß vnnd puluer wie ich gelert hab vnd vmb die stat der wunden bestrich das deffensiuum von boli armeni rosolen vnnd ein wenig essig gemischet mit nacht schatten safft das dů im allē dag vnnd so die bindung geschehen ist so laß im vff der stūd vff der hēd oder schrefft im in der schuldren die stat vnd halt im sin dag weid vnd suppositorium ventosen clistieren wā es den siechē vast enlidiget vnd so du in wilt binden zu dem andren mal so er nuwe den meisel mit fri-schen rosolen vnd mit dem vorge-nāttē puluer aber vff die nase leg das vorgenant puluer von dem dragan tum mit eiger wiß gemischet vnnd bind allewege die nase ie vber dry dag oder an dem fyerdē wer es aber das die nase do mit vast wunt wer so hefft die hut zu samen wie ich ge-lert hab in dem capittel von der wū dung der nasen im dritten dractat vnd vff die nat geleit das vorgenāt puluer in dem selben capittel vnd werd geheilt wie ich im selben capit tel gelert hab vñ ver bind die wūd allē dag zwei mal vnd halt die sel-bige regiment von essen vnd drin-cken besunder er sol rotten win mit wasser gemischet drincken.

Das fyerd capitel des

funfften dractatz seit do eym der kin back oder die kuffel zerbrochen sint Es ist zimlich das ein cirurgicus wiß vnd erkenne von der gesicht dis sek ranckeit/ wan einhellig sint hal liabbas auicenna albucasis wilhel mus placentiuus lanckfrancus vñ gwido so eym der küffel od kin back zerbrochen ist das du setzest din fin ger vnder mün vnd den munt des siechen mit diner lincken hand vnd bringe vnd fiege im den kyffel glich vff ein ander mit der rechten hant das du erkennest so die siechen zen wol vnd glich vnnd eben stant mit den gesunden zennen vnnd dan so nym ein gütten fyer oder seß feltigē starcken siden fadem der wol gewe schet sy oder ein silberin drat oder ein messin drat der geglüwet ist ge-wechsen vnnd flicht im die zen also

in ein ander glich eim zün vnd so dz geschicht so nym diß puluer ver-mengt mit eyer wiß vnd vff ein düch gestrichen wie ein plaster vnd gebū dē alß ich gelert hab im capittel vō den wunden der kind backen im dri ten dractat oder leg im dar vff pul sterlin von duoch das mengfeltig sy vnd dar nach schiennen von leder vnd werd gebunden mit eym band das hīder dem halse anfahe vnnd kum vff den kind backen vnd kum her wider vmb vnder den oren hin der das houbt zü fyeren vnnd werd an der stirnnen gebunden vnnd ist

es notturfft so vmb wīd es dick nach dem selben sin biß das band wol fest sy vñ das puluerwurt also gemacht
Nym boli armeni zwei lott.
Mumie.
Masticis.
Draganti.
Gumi arabici iedes ein lott.
Vnder ein ander gepuluert vnnd laß im von stund an ader schreff im zwischen den schultern vnd halt im sin stůlgan mit suppositoriū allen dag / vnd strich im vmb den bruch allen dag die deffensiuum / sin spise sy nit anders wan güt briegen vnd brott miesselin oder din haber miesselin vntz das er wol er starck vnd drinck gersten wasser vnd dar nach drinck er rotten win vnd die zit der fest oder heilmachung ist zwenzig nach auicenna vnd albucasis. Ist aber ein wūd do so werd sie gehefftet vnd die zen gebunden in aller maß alß ich gelert hab in dē capittel des dritten dractatz von den wunden des kindbackens also sol es gebunden sin vnd das das bant die zen nit hindertwan es notturfft ist das mā alle dag zu der hut der wunden lůg vnnd das man ouch vber den drittē dag zu den zennen lůg vnd zu dem band sin essen vnnd drincken sy alß ich geleret hab.

Das funffte capittel des funfften dractatz

wurt sagen von den bruchen des halses vnnd der ruckbein.
Paulus vnnd auicenna sprechent das ouch git halliabbas das die beī des ruckgratz selten zu fellet der bruch / ia aller meist krumung aber wilhelmus vnd lanckfrancus sprechent die bein zerbrechent nit alß an der bein vmb ir cleinheit vnd knodheit willen aber von starcken streichen werdent sie zer knüschet vnnd zertriben vnnd das ist dotlich vnd darvmb das in etwan nach folget bösse zeichen vnnd zu fel vmb verserūg der nucha des rickgratz marck das von dē hirn herab got durch dē rickgrat / wā das hirn nit lidet oder liden mag dar vmb git zu paulus halliabbas vnd albucasis was zu fel oder smertzen zu felt der nucha vnnd nerius das bringt gern das parlis der hende ob es in dem obern gretten ist. Ist es aber in den vn// dern gretten so geschiecht es den fu// chssen alß albucasis sprichet dem etwan nachfolgen ist alß auicenna spricht / vnd ob du dā sichst das der kranck nit wol dou wē harnnē mag so er sin begert so wiß das es gentzlich dotlich ist so folge nach der ler lāckfrācus vnd fluhe / nit nym dich siner curierung an / ob aber solicher zufel keinner do wer vnd du sich sin vnder ston wolst zu curieren vnnd behietten vor der apostem vnd den smertzen zu stillen vnd senffmiettigen den gatzen rucken zu salbē mit warmem rosolen on vff den bruch vnd von stund an so laß im lassen vff der andern sitten vff der hend by dem dumē dar nach mit dienner hēde fiege vnd schick die knodē vnd bein vff ein ander vff das best so du magst vnd vff dē schadē dis plaster

Nym zisser mel oder bonē mel oder
Mülstoub mel zwelff lott.
Mastix.
Dragantum.
Gumi arabicum iedes zwei lott.
Mumi.
Boli armeni iedes ein lott.
vnder ein ander gepuluert vnd ver
mist mit eier clar wie ein plaster vñ
salb im dar nach zu ring vmb den
schaden das deffensiuum on essig
vnd binde in ie vber den dritten tag
vnnd leg in vff ein site oder vff den
buch vnnd behalt im sin stülgang
wer aber ein wund dar mit do vnd
wer die wund wit so ist sie aber tot
lich so heffte sie/ sint aber etlich bein
gescheiden die scheid sol vnd vff die
hafften leg dis puluer.
Nym sanguis draconis.
mastix.
draganti.
Gumi arabici.
Mumie iedes ein lott.
Das alles clein gepuluert vnnd
vber das puluer dis plaster.
Nym mastix.
Draganti.
Sanguis draconis.
Gumi arabici iedes ein lott.
Mumie zwei lott.
Roßhonig zwelff lott.
Gersten mel sechs lott dis mist wol
zu samen vnd leg vff die wund vnd
vmb die wund das deffensiuum vnd
triß also lang vntz die bein wol ge
festiget werden / vnnd halt im sin
stülgang vnnd essen vnd drincken
alß recht ist.

Das sechste capit. des funfftē dractatz seit do eym das bein der gabeln zerbrochē ist

Item das bein der gabeln oder fierckel oder das kamp bein von etlichen also genenet wan das brichet gar selten ist das man nit sihe knottē oder vngliche

so raget ein deil vber sich vff / etwan so bieget sich ein deil hin in / etwan so stetz glich vnd ist doch gebrochen Aber das do glich stet oder hervsser raget ist lichtlichen nider zu drucke des gliche so kein deil weder in noch vß gebogē ist / aber wan ein deil hin in gewichen ist / so ist die wider brin gung swer. So nün kein deil in ge bogen ist dem sol man dē arm vast vff halten vnd solt im die bein wi der vff ein ander richten vnd setzen das sie glich stont / vnnd solt in bin den mit eier clar vnnd gersten mel vnnd mielstoubmel vnd bolus ar meni rein gepuluert vnder ein an der gemengt wie ein plaster das vff geleit in plaster wise / vnnd ein filtz dar vber vnd solt das bewaren mit ein fyereckechten klotz mit einner hiclē alß sich das gepürt oder aber mit pulsterlin in eier wiß genetzet vnnd alß man wol gebindet vnnd wol bewart alß sich das heisset. So sol man im machen ein hart küssen oder ein kugel von duch vnder den arm bindē so man höher mag vnd in ein zwechel an den halß hencken vnnd das gebend laß ligen biß an den dritten oder funfften dag / vnd forter zu acht dagē / funff oder sechs wuchen vnnd binde in den alle dag vnd am lesten so leg dar vff ein oxi / crocium plaster. Ob aber der bruch wer in gedrucke so ist notturfft das du dienner den arm vff heben mit der achseln vnd in strecke vnnd ein ander ziecche entgegē zu dem houbt zu / oder zu der schloff adren zu vnd druck vnd siege mit der hende in wi dar in sin stat do es sin sol vnd hin gehert / dar nach binde in wie ich vor gelert hab oder aber mit pulsterlin von werck oder duch genetz in eier clar vñ dar vff gezettelt dis puluer Nym boli armeni zwei lott.
Mumia.
Mastix.
Sraganti.
Gumi arabici iedes zwei lott.
Vnd nym dan das duch mit eier wiß vnnd puluer vnd leg es vff den bruch vnnd nym ein leder das ge / schnittē sy / in der furm alß das bein ist vnd bind die bein zu samen mit dem vorgenanttē genetztē büchern oder pulsterlin vnnd lederlin vnd puluer vnd wen es also gebunden ist so laß in ligen dry dag vnnd laß im dan vff der hāt vnd halt im sin stülgāg / vndstrich im vmb sin scha den die dessen siuñ / alß vor stat vnd drinck gersten wasser vnd esse das die gebein sterck vnd das sint swinē fuchs die gar wol gesotten sint vnd ein amelung müß also das die fu / chtigkeit der spise das bein hert ma chet / vnd solich sint güt in allē sem lichen bresten der bein bruch vor vnnd nach. Ist aber der bruch mit einer wundē so richt im das bein alß ich gelert hab vnd hefft im die wūd also das du allen dag wol magst dar zu geluogen on hinderūg des ge richtten gebeinnes / also das es nit wider ab ein ander gang vnnd vff die wund so leg das vorgenant pul uer / die bein die also gericht sint darf man nit me dan vber dry dag ein / nest besehen / aber die wūd allē dag vnnd dar nach so leg in die wund roßhonig mit dem vorgenantē pul uer / also das sich die wund do von reinige vnnd so sie gereineget ist so mach sie fleisch vnnd heil sie alß ein ander wund vnnd bestrich allen

dag vmb den bruch die deffensiuum vntz das du sicher bist vor dem ge-
swer vnnd laß im vnd halt im sin stülgang vnnd wan er starck ist so
gib im rotten gemistē win/ sin essen das sy grob fleisch/ wan von dē gro
ben fleisch wurt vil fuchtigkeit das die bein zu samen haltet alß schwi
nen füchs die nit im wasser wonent vnnd felt hienner vnd fasant vnd
kapen hennen vnnd des glichen.

Das sybende capit-
tel des funfften dra-
ctatz seit do eym das schulter bein
zerbrochen ist. So dis bein zerbro
chen ist so sol man es also bindē/ du
solt nemen einnen dienner der dir dē
siechen hab vnnd er sol mit sienner
hant den bruch begriffen vnnd mit
der andern hant das achslel bein die
lenge vnnd zieche die bein also wi-
der vff ein ander also das das nider
gedruckt bein vnd das erhabten bein
glich wider vff ein ander sage vnd
leg dan vff den bruch das vorgenāt
plaster/ als ich vor geseit han in
dem capittel/ vnnd vmb die stat die
deffensiuum vnd vber das plaster
leg pulsterlin von fyerfeltigē tüch
vnnd vber die dinen wercklin leg
schiennen gemacht vō leder oder vō
dirrem wilgen holtz/ in der grosse
alß das schulterbein ist/ vnnd vber
die schiennen leg genetzet werck vnd
bind in den wol zü vnd richt im sin
stülgang/ vnd bind in ie vber den
dritten tag vnnd so er wol gefestet
ist so salbe in mit vnguentum dial
thea oder mit der salben die ich hie
nach schriben wil in dē capittel vō
den rippbrüchen vnd die zit seinner
vest machung ist 3 wenzig tag alß
albucasis sprichtt.

Das achst capitel des
funfftē dractatz wurt
sagen von den bruchen der bein der
achseln. Das achsel bein oder die
öber röc des arms genant adiu-
torio/ wan das gebrechen wurt das
geschicht in mancher ley wise vnnd
form/ etwant wurt es vberquerch
enzwei gebrochen/ etwan den langē
weg/ etwan schels/ etwan noße by
eim gleich das so vil vester herter
zu curierē ist/ wan ie neßer dē gleich
er ist ie herter vnnd swerlicher er ist
wider in zü heilen/ dar vmb so wil
ich dir hie geben die lere/ wise vnnd
maßwie du ein iedē bruch der in ein
ner solichen rören ist dich wissest
dar nach zu richtten vff das ich her
nach vester mynner von eim ieden
in sundeheit schriben darff zu dem
ersten soltu also erkennen die bruch
du solt bestellen das du habest dry
dienner oder aber zu dē minstē zwen
dienner einner der den siechē halt obē
by dem arm by der achseln den an-
dren by der hant vnnd dem elken-
bogen vnnd heiß sie ein wenig stre-
cken das er den arm nit geregē mag
dar nach mit dinen beiden henden
begriff die ober arm röre noße by dē
elkenbogen vnnd lichtlichen beweg
in hin vnd her vntz das du hörest
ein don oder krachen des beins oder
das du entpfindest ein vngeweng-
lich wider stoß so mit der hant dar

vber strichest oder sicht ein buck
hon oder das sich der arm zu samē
valtten wolt der in zu samen leit on
einglich oder ein hohe oder vßschutz
vnnd wan den bruch also erkennest
so soltu bereittē allē werck gezücge
e du an fagest ein solich werck zu fol
bringē oder alles das dir notturfft
ist einner solichen cur zum erstē sol
tu haben din puluer das gelert hab
im ersten capittel des funfften dra
ctatz das gemacht ist von dem wal
stein vnd consolida maiorum vnd
farine ordey et cetera / dar nach eier
wiß binden schiennen nedeln rörlin
vnd was dir dā nott ist vnd rosolē
alß die altē ouch dick gebrucht hant

Wan du nun ein soli
chen bruch erkant hast das das bein
zerbrochē ist / ist es dan die ober arm
rör so setz dē kranckē vff ein sessel ist
es aber ein bein so leg in vff ein gla
ten disch vnnd heiß einnen dienner
den siechen wol fest haltten vber dē
lib vnnd den andren dienner by der
achseln vnnd den dritten by dē arm
nidwenig dem ellēbogē / vnd gebüt
das sie stiff vnnd stet haltten vntz
du sie heissest ziehen vnnd nym dan
das puluer vorgenant alß vil sin ge
nüece ist vnnd menge das mit eyer
clar vnd dū ouch dar zü allun alß
groß als ein boum nüß vnnd riere
das vnder ein ander alß ein bry vnd
nym dā ein güt zwiffaltig duch das
breit sy das vnwenig dē bruch vnd
obwenig dē bruch gar nohe ein fyer
tel einner ellen breit sy das ist zu sa
men vff ein halb ellen / ouch nach
dem ob der mensch groß oder clein
sy / oder ob es obwenig dem knühe
oder nidwenig dem knü / es glich an
eym arm vnnd das selbig duoch sol
sin vff einner ellen lang oder lenger
in massen alß ich von der brittni ge
schriben hab vnd bestrich das düch
vff einner siten vnnd leg es hin vff
ein banck vnnd solt hon ein lang
rolbind vff zwo claffter lang die sol
vff gewunden sin wnnd sol im fin
ger breit sin / die sol ouch bestrichen
sin vff einner ellen lang mit dē vor
genantten ding / vnnd leg das nebēt
das ander gestrichen duoch vnd dar
nach soltu habē ein din guttē schien
nen. In der leng alß das duoch ist
in massen wie ich dar von geschribē
hab vñ die sollēt gerigē sin mit clein
nen schnierlin oben mitten vnd vn
den doch das sie also geschniert sint
alß etlich man ir wames schnieren
das das die snier vßwenig den schiē
nen sint / die schiennen leg ouch ne-
bent das duoch vnnd solt han dry
starck rörlin vō genß bein oder hol
der rörlin vnnd iedes rörlin gebun
den mit eym guttē starcken schnier
lin vnd ein glat stebelin oder rietlin
das durch die rörlin gan mag vnd
wan du das also bereit hast / so ge-
büt dem dienner der in oben hebt vn
der dem arm oder by dē arm das er
stetz hab vnnd gebüt dem dienner

den arm oder bein by dem ellen bogen oder hant oder fuchs hat das er stetz vnnd sitlichen zieche vnnd streck vnnd mit dem so er zucht so richt das bein oder arm glich wider vff ein ander vnd nym war das das knü oder ellenbogen oder hant oder der fuchs vff recht vnnd recht stand vnnd wan du mit dienner flachen hant vber den bruch strichest / das oben noch vnden kein hohe oder wi der stoß an der hēd entpfindest vnd das zu ring vmbher dar hest gedon so nym dan war / ist das der arm vnnd die hant oder fuchs eins rockē halmes lenger ist wan das gesund bein oder arm so ist es gerecht / doch so ver das er oben glich mit dē bein nen lig wan war vmb ich hab ge// sehen das ein gütter meister einnen bandt vnnd wan das der fuchs des gebrochennen beins lenger wer dan der gesund vnnd band in also do er in vff das bet geleit was im der fu chs vil zu kurtz / sprach er zu mir wie mag das kumē antwurt ich im ir hant in vor oben mit den hufften vnglich geleit dar vmb sint ir be/ drogen worde dar vmb merck mich mit flyß so du in bindest dz er gerad dē lanckē weg dē bret nach lige vnd wan er also gestreck ist vnnd glich lit wie ich geseit han. So lūg ouch dar vff ob ein krümūg vff der schien nen des beins warvmb etliche men schen habent krüme schienbein das du an sinem gesundem bein beseh̄ solt vnnd wan du dan alle ding vff das aller best besehen gestreck be// griffen die krummung abgemerck hast din werck gezūg by ein ander hest wie ich gelert hab so gebürt den dienern das sie stet vnnd fest halt ten vnnd sich vor zittern hietten alß ver sie mügē ob ir einner das mit dru wet zu dün so nym ein andren vnd dar nach nym din gestrichen bücher vnnd schlahe im vmb das bein das es sin glat vnnd eben lig vnd kein runtzen heb / vnnd dar nach die rok bind vnnd dar nach die schienner vnnd zu lest die schnier mit den rör lin / vnnd wan das geschehen ist so drege das oberst rörlin vmb vnnd stoß das steblin dar durch dar nach das āder rörlin dreg ouch vmb vnd dar nach das drutt vnd stoß das ste blin dar durch / du solt ouch wissen das zu allen zitten das mittelst rör lin vber dem bruch aller hertest ge dreget sol sin / wan wor vmb so du die vsserstē rörlin hert dregest vnd das mittelst lise so lieff das geplüt vnder das gebend vnd apostemeret sich vnnd geswulle dester e dar vmb sol das mittelst am hersten gebun den sin.

Wiltu nün ouch erkennē ob er ge recht gebunden vnnd der bruch vff ein ander stat so frag in dysse frogē du solt in frogen ob er iergent ein we oder stechē oder schiessen in dē bruch oder bein hab / spricht er dan ich hab kein we dar in vnnd mir ist wie das ich wol wolt dar vff gon vñ dz du se/

beſt das das gebrochen bein etwas lenger iſt dan das geſund ſo iſt das ein gewar zeichen einner warffaffti gen verbindung/ Iſt aber das das ſchienbein krum iſt wie ein bogen vnnd doch glat am wider ſtrich iſt wie ich vor geſprochen han ſo fulle die krumme vß mit pulſterlin oder filtz vff das die ſchiennen glich li/ gent das beſich ouch am dē andren bein ob das krump ſy oder nit vnd der arm oder bein ſol ouch in einner hültzen laden ligen alß ich gelert hab in dem erſten capittel diß funff ten tractatz vnnd lüg das im der arm alweg lig das er in die hant ſe hen müg vnnd der fuchs hin in ſehe wan alle zit nach der heilūg ſo ſetz einner den fuchs ſchlims das er her vſſer ſicht vnd die hant hin in das verſich in dinem gebend wan ich vil ſchand dar von geſehen hab/ Aber die alten alß wilhelmus des glich lā ckfrancus wan eym ein arm enzwei was alß anditatorium hant ſy den bruch alſo erkant das du im ein hāt vff den breſten oder bruch leiſt vnd die ander hant vnder den breſtē vñ ſolt einnen dienner haben der dir dē ſiechen heb by dem arm vnd by den ellenbogen/ dan ſoltu den arm huß ſchlichen wegen wie ich vor geleret hab/ ſo hereſtu zu ſtund an dem ob es gebrochen iſt ſo mach von ſtund dis plaſter alſo dar vff ligen das ge macht iſt.

Nym bonen mel oder ziſſren mel oder mielſtoumel oder gerſten mel zwelff lott.
Maſtix.
Draganti.
Gumi arabici añ. zwei lott.
Mumie.
Boli armoniaci añ. ein lott.

Vnd miſch es mit eier clar vnnd mach ein plaſter dar vß wie ich vor gelert hab geſtrichen vff ein tuoch vnnd geſtreck das glid vnd gebun den mit ſchiennen vnnd ſchnieren vnnd rören in aller maſſen wie ich geſprochen hab vnnd die alten alß hallyabbatis galienus vnnd aui/ cenna lanckfrancus wilhelmus al bucaſis vnnd gwido hant alle ge/ meinnen breite diecher genetzet in roſoken vnnd am erſten vmb den bruch geſchlagen dar vmb das kein apoſtem dar zü kummen ſolt es iſt vaſt gůt/ aber vngewiß iſt es dar vmb das es nit hert laſſet werden die andren gebēd wer ſin aber vaſt ſchonnen wolt ſo wer es das aller beſt/ iungen kinden oder iungen lü ten iſt es gantz nit wol zu dün wan ſie vngerüwig im ſchloff ſint du bin deſt es dan alſo hart mit dem zu bre gen der rörlin/ Aber du ſolt luogen da du mit keinner hant dinck zu vaſt bindeſt/ wan groſſer ſchad do von kummet das zum dickern mal einner vmb ein gantz glid kumpt vnd das man im abſchniden müß vnnd offt ouch nach folget vnd der dar vmb iſt ouch vaſt gůt das

du das defensiuum oben vmb den arm oder bein strichest das glid zu beschirmen vor allen zufellen gemacht vō rosolen boli armeni essig vnd nacht schatten safft oder huß wurtz safft vnnd laß im zu stund vnnd halt im sin stuolgang alß ich obgeseit hab er sol ouch den arm in einner hantsuchel tragen alle wil du im rate duost vnd sin heilung ist in fyerzig tagen. Wer aber er gebrochen mit einner wunden so nym ebē war ob ein bein do gescheiden sy das scheid vollen nach den reglen der wunden im arm in dritten tractat wie wol erlich artzet wennē das der siech dar von sterb darumb das in das marck engang das doch nitten ist wan wie das fleisch wechset von tag zū tag vnnd also wechset ouch das marck dar nach werd die wund geheffter alß ich gelert hab im fyerden capittel des andren tractatz also das du die wund allen tag gesehen mügest vnnd die schiennen dar nach richten das die wund vnbedecket blib darumb so snide die schiennen dar nach vnd vff die wund zertel allen tag diß puluer.

Nym mastix.
Tragantum.
Gumi arabici iedes zwei lott.
Sanguis draconis.
Mumie iedes ein lott.

Das puluer hat die art das es die heilt vnd mit dem heilen das bein sterck vnnd zu samen concludiert vnnd vber das puluer nym diß mundicatiuū vnd sterck dar zu.

Nym gesigen roßhon g zwelff lott gersten mel oder mielstoub seß lott vnnd des vorgenantte puluers dry lott darvß gemacht ein plaster vñ legs allen tag vff die wund so nün die wund wol gereiniget ist so werd sie geheilet mit dissem puluer vnd mit grienem wunt plaster das puluer mach also.

Nym zippressen nüß.
Galepfel.
Mumie.
Wirouch iedes zwei lott.

Dis puluer clein das machet das fleisch dar in waschsen vnd darvber das grien wunt plaster.

Das nyndecapitel dis

funfften tractatz wurt sagen von dem bruch des arms nidwenig des ellenbogens.

Vō den bruchē des vndersten arms ist ein vnderscheit darumb das der rören zwo sint. Etwan brechet ein allein/ etwan bruchent sie beide/ etwan so werden sie gebogen nider gedruckt das sie gebogen werdent in dem fleisch on brechung alß wilhelmus placentiuus spricht vnnd der bruch der vndersten rören ist besser dan der obersten rören vt dicit auicēna in libro suo vñ ouch albucasis vnnd sie beide brechēd das ist noch beser vnnd die bruchung wurt erkant by dem griff ob es vnd der hēd kracher/ vnnd kracher es dan so ist es gebrochen kracher es nit so ist es

nider gedruckond ist gebogen/ wan nün die zworozen zerbrochen sint so soltu haben zwen deinner einen der in by dem ellenbogen heb der ander in by der hant heb also das des sie/ chen hant in wenig kere gegē der er den aber so sie gebūden wurt sol sie nit also vndersich werden gedragen sunder alß ich oben gelert hab vnd luog das du vor bestelt hast allen gezüg des du notturfft bist alß ich oben gelert hab vnd so das alles be reit ist so nym den siechen für dich vnd heiß dir die dienner in haben al so vor geseit ist vnnd nym dan din hant vnnd beweg die bein süberlich vnd richt sie glich vff einander vff das aller best so du kanst vnd lüg das im nit zů we düst mit dem ri/ chten der bein wan von semlichem we so louffet die fuchtikeit in dē arm mit eym andren do hin vnd mocht dar noch sweren oder aber semliche zersterung dar zü kumen von semli che nßerten bewegen das es sorck/ lich oder dotlich wer. So du nün vff das best gerichtest so nym ein groß lang breit bind vnd netz die in roso len vnnd drucke das wol wider vß vnnd winde das vmb den arm wā es den arm beschützet vor fuchtigkeit vnnd vor geswer vnnd ouch das die plaster die man dar vff legen wurt nit an dē arm hanget do vō dē siechē we beschehe eß benimet ouch das we vber alle ding vnnd dar nach bind in wie ich oben gelert hab/ Aber die iungen oder die sin nit wol schonnē künnen oder weklent do verbind in mit dem puluer vnd eiger clar wie ich obē gelert hab/ wer aber der bein eins gantz vnnd das ander zerbro chen so gang glicher wise also fyer also ich vor geseit han on allein das du nit also vil schiennen bedarffest vnnd wen du in wol gebunden hast so laß im oder schrefft im zu stund vnd richt in mit sym stülgang wan alle disse ding beschehen sint so sol man den arm vnd ellebogen salben mit der dessensiuū vff das mā sicher ist vor dem geswere vnnd henck den arm in ein duoch an den halß oder streck in vff ein bret dar vff sol ligē ein pfulwē das im das best werontz zwei oder dry bant geschehen vntz das du ouch sicher bist das kein ge/ swer dar zü schlagen mag vnd ouch das der siech dester minner beswert wurt doch sol der arm also geleit sin vz die hant ouch vff dē pfulwen lige vnd wer es das mit dem bruch ein wund do wer so luog das du die bein wider in richtest alß ich vor gelert hab vñ wer etlich bein geschaidē so scheid es sol les vnnd schuid dan die schiennen dar nach vnd bind in dan wol das du zü der wunden geschehē magst vnd bedarff die wund hef/ tens so hefft sie vnd laß ander wun den ein end offen do sich die fuchtig keit vß reinige vnnd leg vff die nat das vorgenant puluer vnd das vor genant reinigend plaster das ich im neschsten capittel hie oben gelernet hab vnd das dessensiuum darvmb vnd werd geheilet wie ander wun den alß dan ich dich gelert hab im nesten capittel des glichen so gib im ouch sin essen vnd drincken wie vor

Das zehend capittel des fünfften tractatz das würt ſagen wan einem die bein vff den henden zerbrochen weren

Beſchech es das einē die bein vff den henden brechen der da fiere ſynt oder die bein yn den fingern der da dry ſin doch von yr cleine vnd ſtercke wegen werdē ſie ſelten gebrochen beſchicht es aber So lüg das du ſie wid̄ bringeſt vnd richteſt nach allen dinem willen ob̄ ver eynige ſie/Aber albucaſis der

ratret das die hant geflichtet werde vff einer taffeln vñ werd wid bracht mit drucken vñ wert geplastert mit dem plaster das ich gelert hab in dē achten capittel diſz funfftē tractatz von dē antitotario vnd du bedarff/ eſt in diſſem buch das buch mit dē rōſzolei nit vff legen ſunder das plaſter allein oder das puluer vō dem walſtein das ich gelert han im erſtē capittel des funfftē tractatz mit ei/ ger clar vermiſt vñ leg das plaſter zů beiden ſiten in die hant vnnd vff die hant mit ſchiennē vñ mit werck nach der leng vnd breit nach der bin den alſo das du in vff das beſt byn/ deſt vñ im die hand recht verſorgeſt vñ ſchiennеſt vñ vff die ſchiennē ein werck oder aber ein glich bret dz die fier finger mit ein ander begrifft vñ bind yn wolzů alſo das die ſchien/ nen reichent biſz vff den halbē arm inwenig vnd vſzwenig vñ bind yn alſo wol mit dynē binden vñ henck im den arm in ein buch vnd ſo das beſchehen iſt ſo ſchmire im den arm mit ein ander biſz vmb den ellen bo gen mit der defenſiuū alſo dar vor zgenant iſt/ werēt im aber die finger zerbrocken ſo mach im die ſchinnen alſo lang alſz die finger ſo fil lenger das ſie im mittel in die hāt gan vñ binde ſie mit dē plaſter das ich ge/ lert hab in dē capittel von der obern arm roren vnd diſz bein ſol man ie vber dē fierten tag bindē vnnd alle mal ſalben mit der defenſiuū vnnd laſz im vnd halt ſin ſtūl ganck/ iſt aber der bruch mit einer wunden ſo bind die wund alle tag vnd leg vff die wunde vnnd bruch ein buch ge/ netzet in roſzoley vñ gedrucket in dz puluer von mumie ſanguis draco/ nis alſz ich im achtteſtē capittel diſz funfften tractatz gelerd hab vñ dar vber das ſelbig plaſter. Es iſt auch gut das mā die geſunde finger mit den andern bindet das doch yn an/ dern glider nit en iſt / aber ich hab in gewonheit offen rörlin zů machē von groſſem holder dar inn ich hab die finger geleit/ aber vaſt gůt iſt dz du einnē mit den andern bindeſt ſo die ander vff vnd zů werden gedan ſo gewōhet der der geradigheit by dē geſunden.

Das.XI.capittel des funfften tractates seit da eim das bein in der brust zer brochen ist

Item zů wissen sy das in der brust sint sibē bein vnd die selbē bein sint behefftet mit siben rippen vnnd mit kröstelen dar vmb so nym war ann wellichem end das bein zer brochen ist also das du myt dyner hant dar vff griffest krachet es dā so ist es zer brochen/ist das nit vnd ist vast in/

gebogen so nym war ob er blüt spiet spuhet er dā blüt das ist gar ein bö/ se zeichen wen es betüttet das etlich entphinlich aderu zerbrochen sint ist es aber nit das er sust zerbrochen ist. so nym din hand vnd druck an dez hohen ende das bein wider ynn also das dz nider gedrucket wid vff gāg oder nym ein groß vintusen vñ setz die vff den bruch an bicken dz zihet das bein wider her vür vnd so du dz also gedann hast vff das best so du mahst so leg diß plaster dar vff wā es die krafft hat alle in gesessen beī her vür zů bringen.

Nym ziser mel od bonē mel.xii.lot
Draganti.ii.lot.
Mastix.ii.lot.
Gumi arabici.ii.lot.
Bolus armenie.iiii.lot.

Alle clein gepuluert vnnd misch sie mit eiger clar vnd mach dar vß ein plaster vñ leg das vber die stat vñ bind yn ie vber dri dage vnnd vff stunt so du yn gebundē hast so laß im zů der lebern odern vff der hend zwischent dem cleinen finger vñ dez golt drager/ od schreff im in dē schul tern vnd salb im die stat mit der de fensiuum aber da sol keynn essig by syn wā es an die stat nit gut ist dar vmb das der essig vast kalt ist vnd die bein die da sint subtil vnnd dar vmb so laß den essig hussen vñ lůg das du im syn stulgang behaltest/ vnd sterck die stat mit disser salben

Nym mastix
Myrouch ie des.i.lot.
Mumie
Bolos armeni.ii.lot.
Fenum grecū mel.iiii.lot.
Wahs.ii.lot.
Hartz.iiii.lot.
Bom oley.xii.lot.

Zer laß dz wahs hartz mit dem öll by dem füre vnd syhe es dan vñ du drin die vorgenanten puluer dar yn vnd misch das wol zů einer salben vñ salb die stat da mit alle dag ein mal vñ halt im mit essen vñ drinc ken also ich vör gelert hab.

Das. XII. capitel diß funfften tractatz seit da ein mensch die rippen zerbrochen sint.

Von den bruchenn der rippen ist zů wissen das ir.xii.sint/ d sint.vii. gantz vñ.v.halb vnd die selbē mü/ gent nit gebrochen werdenn nahe by dem rucken/ aber die andern siben mügent wol an manichen endē bre chen vnd sint vnderscheit in dē brü chen wan etwan werdent sie gebro/ chen etwan werdēt sie gekrumpt vñ gebogen das sie nit brechent/ etwan so neiget sich ein deil hien yn/ etwā eyn deil her vß vnd sint etwan döt/ lich vnd lang weriger schadē vñ et/ wan nit dötlich vñ kurtzheillich vñ das wurt also erkant durch die zei/ chē die da zwiffeltig sint/ zum erstē das du myt diner lychten hand grif fest vff die zerbrochene stat ob es dā gebrochen ist so befindestu ein bruch vnd krachen vnder der hād/ vñ hat er dan sust kein zůfal so ist er gene selich/ zum andern so du also grif/ fest befyndestu dan ein in sich bieg ung oder ein grůb das die rippen in gebogenn sint das ist böser ob aber die rippen also dieff hin in geneiget werent das sie etliche inner glidern druckten vñ quetschen das wer döt/

lich oder lang werung das wurt er/
kant durch hindernisse des athems
plüt spigen husten stechen vñ smrez
en in den sitten dar vō kumpt gern
ein ripp geswer vnd die wider bring
ung ist hart wā gemeinch so sie bre/
chent so valten sie sich oder neigent
sich ein deil hien yn das kümerlich
ist wider vff zů riechtē zů siner statt
wie wol das etlich sprechēt der siech
sol essen spise die yn bleget od̄ wind
machet das der wind oder die blest
bringen sol die rippen vber sich wi/
der zů gan biß an ir stat vnd etlich
ander sprechent das mā do hien setz
en sol vintusen won welhem zyehē
das ripp her vsser gezogē wurt aber
doch so ist zů zitten zů forchten me
schadē der doch diß werck mag zů
fallen dar vmb die alten doctores
vnhellig sint in disser cur wan hal
li abbas auicen. vnd albucasis vñ
vil ander manicher hand currierūg
gegeben hant wan halli abbas aui
cen. vnd albuca. bruchēt allein wel
le ōley vñ puluer es vnd bād/ Aber
Rogerius bringet sie wider mit ge/
salbten henden mit etlich anhalten
den dingen in dem bade oder by dē
für vñ dar nach macht ers fest mit
apostolicū. Aber brunis dūt dz mit
vnderscheit. also die da vßwennig
sint die sieget er glich mit den hendē
vnd plaster vnd schient sie alß dar
zů gezimt/ die aber sich hien yn nei/
gent die machet fucht auicenna mit
ōley vnd wollen in der die klein ist.
die aber groß ist die dütet vff vnnd
zuhet sie her vß. wilhelmus de salice
to machet sie glich mit den hendenn
vnd mit eiß wiß mel vnd mit din
gen dar vff geplastert. langfrāckus
für get alsz Rogerius nit me dan er
heisset das mā im mit sin ertzen vñ
husten helffe vsz zů ziehen das ripp.
vnd Guido folget ouch nach Bru/
nis wan sie her vsz gelegē sint das
er den bruch slecht machet mit nid̄
druckung vnd siegung mit d̄ hand
vnd vff legen plaster von eiger clar
vnd werck vñ mel gemacht vñ an/
der heillend ding alsz ich dich hie le/
ren wil vnd pulsterlin vnd schienē
von leder mit einer langen binden
vnd am ende gesenfftiget mit dial/
thea vnd oxicracium.
Oder werd aber diß plaster dar vff
geleit so du sie wid̄ gericht vñ glich
gemacht hast nym farris cireri vel
fabe vel volatiliy. xii. lot.
Mastix
Sragantis
Gumi ara. iedes. ii. lott.
Mumie
Boli arme. Jedes. i. lot.
Misch mit eiger clar leg dz dar vff
vnd salbe die stat zů ring vmb mit
der defensiuū on essig vnd binds dā
vñ lasz das bād also ligen drie dag
vnd lasz im von stund an vff d̄ hāt
vñ halt im syn stülgang vñ hieß
yn hoch ligen od̄ aber vff dē buch vñ
so sie wol gefestnet sint so salbe yn
mit disser salbē für den dialte oder
das oxicratiū
Nym hartz vi. lott
Wachs. ii. lott
Lidelli
Apoponati Jedes eyn lott.
Mastix
Wierouch Jedes. ii. lot.
Sanguis draconis

Mumie Jedes.i.lott.
Bomöley.yvi.lott.
Beiß bdelli vnd appopanatū aber nacht in dē öley dar noch zerlaß dz Hartz wachs vnd dz öley vnder eyn ander vñ dū die andrn stuck dar in gepuluert vnd misch vnd ein and vnd salb alle tag die stat dar mit/ wan diß salb nympt hien dz we vñ setzet aller hand hertigkeit. Alß ich nūn vor gesprochē hab das vō vff Blegung vñ wind machung od̄ fin tusē setzen zū dickern malme scha dens ist zū forchten dan nu tz mit d̄ selbigen ertzeni zū schaffen wie wol lanckfrancus solliche cur wid̄ redt so gehilt er doch etwan dar in mit vn der scheit also etwan die rippen wer dent geneiget in den lip vnd die vin tusen gesetzt im anfang dz durch so lich vintusen setzen des libes zū be/ sorgen ist me schadē zūfal wā hilff. wan zū erstē in allen solichē kranck heitten zūfellet gemn hitzigeapostē mē vnd ouch kalt od̄ and̄ geswulst doch nit alsovil also die heissen apo stemē dar vmb so mā am erstē me dar zig ie me die nattur dar findet/ alle böse fluß dar vff soltru merck ung haben ob d̄ siech folk ist. so heiß yn aber lasen zū der basilica dar ge/ gen vber an d̄ and̄ sitē dar nach an der selb sittē da es ist ob aber er fol ist so folge nach Bogerius iameri/ cus langfranckcus die hant gesalb/ bet mit ter, ētin oder zerlassen beck od̄ sust mit eim anhangēden dinck vñ in ein bad od̄ by eim für vff das ungebogen beck gelegt vñ die ander hant dz hab ē beck hien in zū du cken vñ mit ziehūg des aduitorii ū od̄ aber arm rör vō dē libē vñ mit hüsten vnd behalten den athem be/ hend die gesalbten hant vff gezogen etwan dick in dem als er hüst/ vnd den athem helt/ so züheste du die rip heruß. Ob aber dz nit geschehe/ vnd der siech nit fols libs ist/ das du sie förchten darffest. So werd nach ge gefolget Auicenne mit dē sintusen setzen. Vnd so sie wider gericht sint so werdē sie gebunden mit werck in eyer clar genetzet/ vmist mit mel od̄ mit dem plaster als ich oben gelert hab von dē mumie. Ob aber du al so gearbeit hetteste/ vnd die schmer/ tzen nit vff hörtenn/ das du das rip nit magst wider her vß richten/ vñ sich der hüst meret/ vnd pas stechē vnd schmertz/ vnd d̄ ritt oder dz fe/ ber zū fiel/ vñ die ader leß beschehē sint/ so müstu vff das ripp das dya fragma ein and̄ panniculū oder fel lin nider truckt schniden/ vnd das fleisch vō der rip endecken/ vnd mit dinen istrumenten wider vff richtē vnd vbersich ziehen vñ das die zū felle mögēt vff hören/ vñ dar nach die wundenn heilen wie ein andere wund/ vnd die tag weid sy als ein pleureticus zū gehört/ biß das feber vnd zūfelle sint hin gethon

Das. xiii. capitel dis fünfften tractatz seit vō den brüchē der schloß oder hüffte.

Es ist ein würt gebrochē von schlaffē od̄ fallen also das es etwan würt zerspaltē nach der leng/ etwā bricht es nach d̄ breit/ aber seltē als

gwido sprycht/ vñ erwan wurt es in getriben vz dar vō kumer schmertz en zittern swindūg der die hervñ sin bringūg ist swerlich der bruch wurt erkant by dē griff der hant so sie dar vber gestrichen wurt ob es vnglich oder knorret ist/ ist es nūn gespaltē so ist genūg das darvff das plaster vō dem bonē mel mastix dragan. alß ich vor geseit hon dar vff geleit werd mit dē eiger clar vermist vnd pulsterlin von werck oder tūch vnd schinnē vnd dā wol verbundē vm den lip also das du zū icdē mal oder vmbschlack das bant gehefft werd mit der nacken vnd fadem vnd alle mal ein schien darvff geleit vff das bant laß ligen sunff tag es wer dan sach das der siech kranck oder etlich zufel kemen du solt im ouch lassen zwischen den clienē finger vñ dem golt drager vnnd halt im sin stūlgang also das er alweg dinn in dem liß sy. Hastu aber erkant das dis bein gebrochen wer durch die vorgenant ziechen so ist notturfft das dis bein nider gedruckt werde vnnd vff ein ander gericht vnnd geschlecht mit hilff diner dienner se das geschehen ist von stunt leg dar vff das obgenāt plaster vnd pulsterl nvnnd die schiennē sollēt also groß syn das sie das gantz bein mit ein ander begriffent vnd vber die schiennen leg ein ander schien mit genetztē werck wol vß gedruckt vnd dar vber dyn gebend ordelichē noch alle dinē vermügen vnd erwerd gesalbet mit der deffensiuū vñ laß vz band ston biß vber dē drittē od fierdē tag vñ richt in mit der lesevñ schreffen im ruckē vñ mit essen vnd trinckenn wie ich vor offt geleret hab.

Das XIIII capitel.

Diß fünfften tractatz wirt sagen vō den brüchenn der diehen oder rören des beins ob wenig dem knüwe.

¶ Item dem diß bein zerbrochen ist vz erkant wirt durch den griff/ vñ dar nach betracht die schickung des beinß/ ob es on wundē sy/ oder mit wundē. Ist es dan on wunden/ so lūg zū stund das bereit sy alle dine bereitschafft die du notturfft bist/ also ich dich geleret hab in dem ersten capitel des fünfften tractatz/ wā es bedarff einer grossen sterckung als Auicenna sprich. So werd dan vz bein wider ingericht in aller maß als ich dich vnderscheidenlich gelert hab in dē nünden capitel des fünfften tractatz von den brüchenn des beinß als wol als des arms. Vnd so das bein wider gericht ist/ vñ vff ein and glich stat/ so werd ein tūch genetzet in roß öly vnd gewunden vm das bein. Od aber das pulver vonn dem walstein wie ich in dem arm bruch gelert hab. Wirt dā vz oly gebrucht/ so werde das plaster gemacht von dē bonen mel als vor dick geleret ist mit eyer clar vff ein tūch gestrichen vnd dar vber lang binden vñ schinen schnür vnd rörlin als ich dir eygentlichen gezögt hab im arm bruch. Ouch sollent din bend vnd schinen wol geordnet sin das sie das bein wol beschliessen vnnd zamen haltent..

Es sol ouch nit vast gebunden sin wan dar von schaden kumpt. Vñ lūg ouch vz du das bein nit zū hert

bindest das im da vō geſwulſt kem vnd ſchaden beſchehe vnd dar noch groſſer ſchreck das alles vōtlich zei/ chē ſint ſo nün das alles vß gericht iſt ſo heiß dē ſiecken nider legen alſo das er ſich nit bewege in keiner ley weg/auch iſt zů wiſſen das die altē vnhelig ſint in dem ligē das der ſie che dün ſol/wan Rogerius albu/ caſis vnd wilhelmus legēt yn in ein ſtecht ſtat oder bet vnd vmbwindēt das bin hien vnd her mit dücheren vnd werck das lobet guido/ oberet/ lich anō alß meiſter petrus hat zwie lāg hōltzer vntz end des füß die vm̄ wunden ſynt mit lilachen vnd bin/ dentz dar vff mit dry oder fier ben/ del. Aber etlich ander alß Auicēna vnd Brunus vnd das gehilt rolma/ nus mit zwe langen ſchiennen biß vff die füß vñ ouch dar in gebundē Aber etlich alſz langfrācus vñ die nügen meiſter legentz in eyn lāg la de biſz an die füßse wie wol ſy alle vnhellich ſint doch ſo wellent ſie al le das dz gebrochen biche glich vnd ebē geleit werd das es rüwe on hin/ derniſſe dz eſz nit bewegt werde noch ſich an keinem end neige/ vnnd dar vmb manet Rogerius d werck mei ſter das es noch der lenge ſtecht vñ geſunt gehalten werde vnd ouch zů merer ſicherheit ſo leget Rolmanus yn an ein engbet vnd das vndē eyn loch hab das er an vff hebenn dar durch ſchiſſen mag vnd band das biche an dry oder fier end ann das ſpanbet vñ den füſz an ein ſulle dz der ſiech yn nit zů im geziehē mocht. Aber gwido bād yn mit langē ſchei nen biſz an die füſz/vnd etwan leit er yn dar zů in eyn lad vnd band vn den an dē füſz ein klotz bliß dz dar gat gegen der ſchnur vff der cleinen rören alſo das es halt die ſchienn in ſyner lenge. So nün das alles iſt ge ordent ſo werd gehaltē das gemein regimēt alſz ich geſagt hab im erſtē capittel diſz funfftenn tractatz mit laſſen ſchreffen ſtülgang eſſen vnd trincken vnd werd in vber fier oder funff dag oder ſechs wider vff gebū den er wurde dan ie krenker vnnd zů ieden mal ſo man ynn bindet ſoltu das bein beſchowē im welichen ſtāt das bein ſy vnd wer es nit geſtalt nach rechter maſz ſo lug das du eſz recht wider formiereſt vnd im ſin re chte form gebeſt vñ dar vmb ſo lug alle mal in der friſche dar zů/ wan wurd es veraltet ſo wurd es kümer lich zů reht/ wer aber ein wund do vñ wer die groſz ſo nym war ob kein bein geſcheidē iſt das nym hien vñ hefft dan die wund zů vñ leg vff die hafft das puluer das vff die hafft ge hort im fierden capittel des andern tractatz geſchriben ſtat/ vnd ſo du din glid wol vff ein ander haſt ge/ richt ſo hab breit dunneſchienē nach d wūdē. Alſo du das bei bindeſt dz die ſcheinen die wund nit rüre vnd ouch dz mā die wund alle dag mag beſehen vñ leg vff die wūd das vor genāt puluer das mā vff die hafftē leit vnd vff das puluer das renni/ gend plaſter/ nym geſigen roſzhu/ nig. xii. lot/ gerſten mel oder mül/ ſtaub mel oder des glichen. vi. lott. vñ deſz puluer vō denen vff die nat leget. iii. lot vñ miſche das alles zů ſamen vnnd ſo die wund mit dem

selben plaster gereiniget ist so mach sie fleischen vnd heil sie mit dissem puluer vnd mit dem grünen wunt plaster/das puluer mach also.
Nym cippressen nüsse
Galepfel
Mumie
Airoch iedes.ii.lot.
Das puluer vff die not mach also.
Nym sanguis draconis
Dragagantum
Gumi arabicum glich vil
alle vnder ein ander gepuluert.

Das. XV. capitel diß funfftē tractatz seit da eim ein knüschieb zerbrochen ist.

Sie knüschib wurt etwā gebrochen nach der lenge vñ etwan nach d breitte doch wurt es sie aller meist verkert vnd das wurt erkant by dē griffen vñ der gesicht/doch es sy wie es wille zerbrochē so riecht es wider mit diner hant noch dinem fermügen also das du im das bein wider riechtest so leg im das vorgenāt plaster von dem gersten mel oder bonē mel vnd sanguis draconis dar vff auch soltu das düch mit dem rösen öll nit dar vff legen/vnd so du im das plaster vff geleit hast so leg im vmb die defensiuū dar nach so leg puster vō werk dar vff vñ dar nach schiennen also das die stat fest stād vnd dar vber werd er gebundē mit den binden gar wol vnd mit faden gehefftet vnd richt in mit siner lose vff der hend zwischen dem cleinē finger vnd dem golt drager vnd mach im syn stülgang oder cristier vnnd halt im syn regement alß ich obenn gelert hab.

Das. XVI. capittell diß funfften tractatz wurt sagen vō den bruchen des schien beins.

In dem schien bein sint zwey bein oder rorē der bruchet etwan ein etwā sie beid/etwan die grost etwann die cleinst so die grost gebrochē ist so neiget es sich hinder sich/so die clein gebrochen ist so neiget es für sich/vnd die grost ist schedlicher wann die cleinst/aber so sie beid gebrochē sint so ist es böser/so ist dan nötturfft dz du alle din bereitschafft hast die dir nott synt dan so soltu haben zwen dienner einer der in by den knü habe der ander der in by dem füß hebe vñ heiß dir zwen dienner ziehen in aller der massen wie ich dich gelernet hab in dem nünden capittel diß funfftē tractatz

Von den arm bruchen mit dem griffen der hend ob es slecht stet mit dem beschē der bein ob eyns alß lāg ist alß das ander/des glichen ob dz bein krump vō im selbs ist myt dē düch in roßöley oder mit dez puluer von dem walstein mit den bindenn mit den schiennen doch soltu lenger schiennen han in dē bein bruch dan in dem arm bruch mit dē snierē vñ rorlin vnd mit der frag die du fragē solt da durch du erkennē magst ob er recht gebundē sy oder nit/vnd lüg das du im nit zů hart bindest dz da von grosser chaden we vñ schrecken kem wan eß mocht dē siechen dz parlis rierē/er mocht on vō herttē bindē das glidt verlieren vnnd dar vm so rat ich dir dz du dich hütest vor

semlichen binden vnnd lug och das du die stat beschirmest mit dem defensiuum/vnd lasz im vff der hend vnd halt syn stulgang vnd solt im ie vber den dritten oder fierden dag binden/vnd wer es das es von etlichen sachen das bein nit vff ein ander wer bliben so lug zü ieden band darzü also das du es glich richtest. Wer aber das bein gebrochē mit einer wunden so lug ob kein bein gescheidē sy das scheid solles vñ acht nit das das märck her vsser gang/ sunder lüg das du die wund hefte st vnd richt dā das bein wider vff ein ander vnd mach dir schinē das du zü der wunden alle dag mogest gesehen vnd disen bruch d bein hat mā ouch ein sund form die bein zu schinē also das mā ei holle form macht nach der grosse vnnd leng des beins dar in das bein geleit wurt mit den binden/wan disse wunden vast dotlich sint vnd du bist des bruches nit notturfft also vast zü achten alsz d wunden wā es vast notturfft ist dz mann die wund behiett vor geswer vñ vor fuchtigkeit mit d schirmūg vnd auch mit der reinigung also dz kein flusz der fuchtigkeit dar zü kome noch kein geswer anders der sich mocht sin sterben vnd dar vmb so ist notturfft das man alle tag zwurnet darzü lüg oder ein mal durch d sachen willen vñ so iedē mal mag er die bein lichteclichen richten on we ob es notturfft ist vnd also dü er ordelich nach ein ander vonn tag zü dag also das dem sychen nit we beschehe vnd also werd vff die haffren das puluer der nat geworffen dz ich vor dick geseit hon vnd so die wūd also bestatt so mach sie fleischen vñ heil sie dan alsz die wunden die in dem arm bruch od achselbein bruch sint vnd in essen vnnd drincken sig alsz ich vor gelert hab.

Das.XVII.capit. des funfftē tractatz seit do eim das bein in der versen zerbrochen ist.

Das bein der fersen bricht nit wā es ist ein hart bein vñ ist beschirmet vonn dem band also gwido spricht. aber gwilhelm spricht ob es geschehe das es brech das mann erkant by dem griff so mann dar vff griffet so wichent sie vñ beschicht etwan von fallen oder von flahen also hilff im wider. Nym bonen mel oder gersten mel oder ziser mel od mülstoub mel.xii.lot.
Mastix.ii.lot
Dragantum.ii.lot.
Gumi arabici.ii.lot.
Boli armeni.i.lot.
Alle clein gepuluert dar vsz gemacht ein plaster mit eier wisz vñ vber das plaster schinen geleit mit werckbeleit vnd dar vber die binden vnd zü iedem vmschack so werd sie mit nadeln vnd faden gehefft vnnd die bind sol den fuss gantz bewinden vnd das bein halber vnd salbe den fuss mit der defensiuū vñ halt sin dieta wie ich offt gelernet hon.

Das. XVIII. capitell des funfften tractatz seit do einn die bein vff den fussen zerbrochē sin.

Das gebein des fůſſes wurt ſelten gebrochen/vnnd ſo es gebrochen wurt ſo iſt es ſwerlich zů heilen vt de auicenna/vnd dick kument dar zů boſe zůfell vnd diſſer bruch wurt lichtlichenn erkant mit der geſicht vnd och mit dem griff vnd wen du den bruch wol erkenneſt/So ſpricht albucaſis das es wider bracht wurt alſo ſetz des ſiechē fůs vff die erde vnd ſolt die bein wider richten vnd mach eyn ſolken von holtz vnd eyn ſchůch von filtz vñ leg vff dē bruch das vor genāt plaſter von dem puluer gemacht vermiſt mit eiger clar vnd vber das plaſter leg werk ſchienen die in eiger clar genetzt ſynt die ſchienen das ſint dingemacht pulſterlyn vñ wol vſz gedrucket ſyn vñ dar nock och in dem plaſter genetzet iſt von dem eiger clar vnd puluer/ vnd dan werd der fůs geſetzet vff dē ſolken vñ vmb den fůs geſalbt die deffenſiuum vñ dan werd er gebunden vñ den filtz ſchůch du er an vnd do im ſyn leſſe/vnd wer es das ein wůnd da were ſo bint yn alle dag ein mal vnd leg vff die wunde diſz plaſter

Nym maſtix.ů.lot.
Dragantum.ů.lott.
Gumi arabici.ů.lott.
Mumie.ů.lott.
Bolum armeni.ů.lott.

vnd miſche das mit roſzhunig vnd mache ein plaſter dar vſz das reiniger wol dar nach ſo mach die mit fleiſch wahſſen vñ heilſz mit grünen wůt plaſter/vñ vber das plaſter ein důch das da genetzet ſy in warmen rōſzolei oder ī warmē win wā warmer win gar faſt machet das fleiſch wahſſen ſo manſz lerſz vber dz puluer an das plaſter leit/ſyn eſſenn ſy alſz ich obē geſeit hon die gleich der zehē werdēt glich wīd gemacht alſz die gleich d finger/alſz hall.ſpricht.

Das. xix. capittell

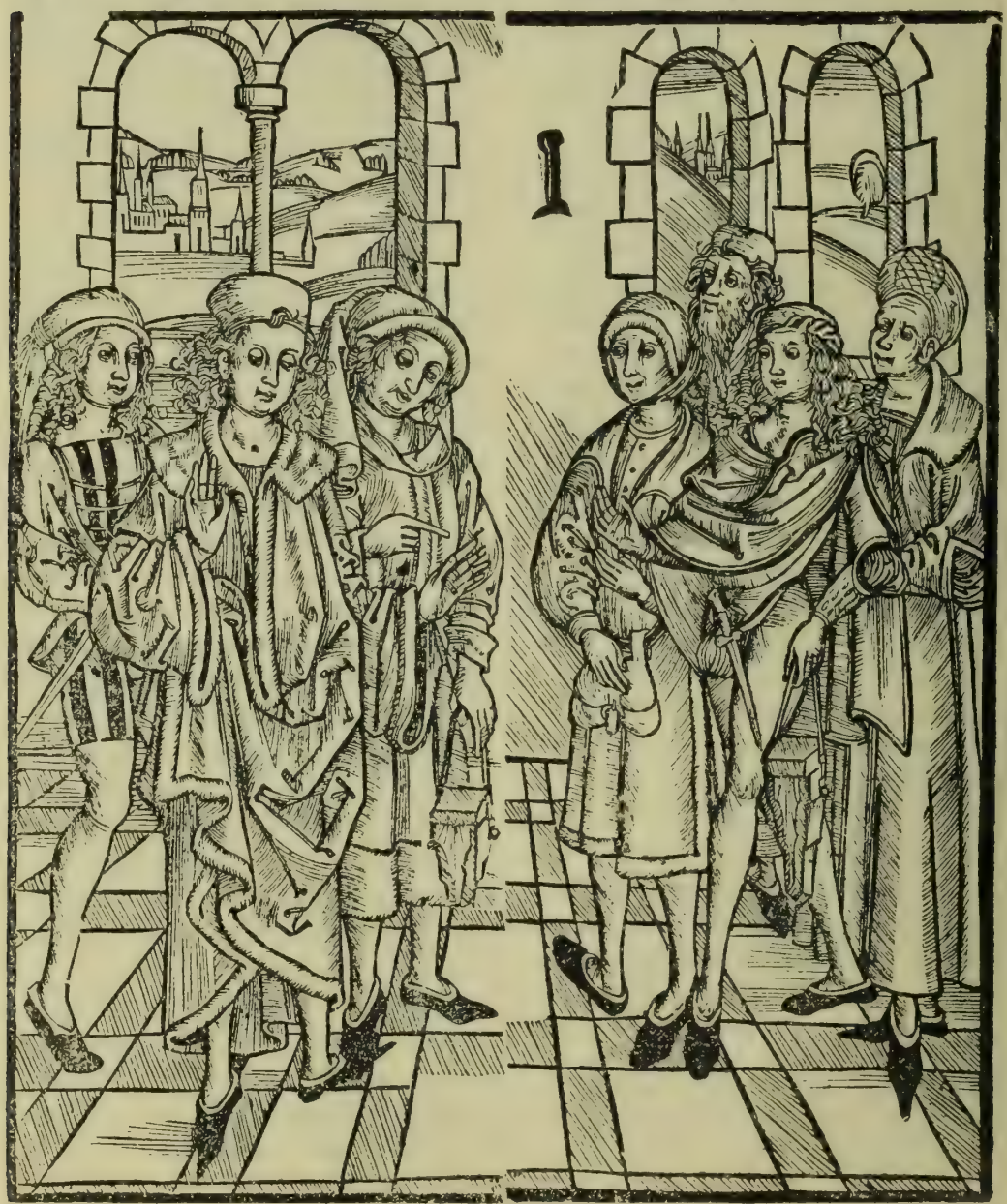
diſz funfften tractatz ſeit vō der faltung der bein on den bruch.

Es fellet zů vō dē val od ſtreich dz etlich bein die mürbe ſint alſz da iſt der kinbacken vnd dz rip/vnd in etlichen kinden auch die bein d arm vñ der ſchenkeln dz die ſich biegē od krūmen an dē bruch welliche wider bringung geſchehe alſo ob es werent die wangē ſo leg din hant vñ finger alſz die vſwertz zů druckē alſz ich gelert hab in dē capittel vō dē bruch d rippē vñ mit d ander hant werd geſalbet mit dē terpentin od pech vnd vſz wenig dar vff geleit vñ inwenig ſanfft her vſz gedruckt vñ die hant vſz wennig ſnel gezugkt/alſo tů och in d faltūg der ripp. Aber in d biegūg d bein des ſchēkels vñ arms ſo bruch zimlich bindūg vñ ein ſtarck ſchien alſo dz die zwengung helff zů d richttūg des gebeins/vñ dz bei ſol ouch etwas geſtreckt werdē alſo das dz glidt vor gebad ſol ſyn in waſſer dar in gekocht ſy kamillen pappeln ibiſch fenū grecū lin ſat vñ geſalbet mit lilie ōl od mit hennē ſmaltz vñ antfogels ſmaltz wā es nützet fil/alſz fil vñ dick bewert iſt wor dē alſo dz du vff die in beigūg leiſt eī zein vō helffen bein wie eyn ſtrek wā die kraff des helffen beins iſt dz gebein wurt wīd gezogē gegē dē helffen bei/ vñ alſo gezogē nipt es wīd ſin form.

Das erste capitel des dritten tractats

Durch die hüt aller lieben Engeln vnd miner cleinen wysheit so ist der funffte tractat volbracht vnd geordnet nach dem besten so ich mocht beger ich alle lieben heilgen zü bitten vmb gnad zü erwerben das ich an hab gefangē dissen sechsten tractat Der da leret yn thon ein yedes glid od gleich In der gemei vnd sünderlich. von dez hobt an bis zü den füssen

Das erste capitel des dritten tractatz sagt von aller verrenckung in einer gemein wie das geschicht oder geschehen mag/wie sie wider in gond vnd wie mans erkennen vnd yn thon sol



Nach dem als das gebein mit dem gebein würt zů samenn gefüget/ geschicht ein v̄renckung. vt dicit Auicenna et albucasis vß siner natürlichen stat in der es zů samen gefügt ist/ dar von so ist zů wissen nach siner meinung in dē erstē bůch dz die zů samē fügung der bein vnd glid̄ ist fier feltig. das gehilt auch lanckfrancus vñ Wilhelmus vnd alle ander doctores/ vnd ein iedē fügūg mit sinerlichen figuren vnd gestalt Vñ der ein ist noch dem sin einer segen in ein ander gezint als do ist dz spil brett in ein and̄ geschnitten vñ gefüget das swartz in das wiß vnd das sint die vj. bein der hirn schaln die in dem houbt sindt.

Der and̄ ist also ein bein in dez andern stat als die zen in dē kin backē vñ dar in gefügt ist

Der. iij. modus ist das anhangen od̄ lennē des gebeinß als dz eī gebeī an dz ander sich halt. od̄ lennet als die vij. gebein an die taffeln d̄ brust

Der fierd modus ist/ dz bein das mit dē gebein gebundē ist do durch die bewegūg des libs geschehē mag

Dise zamē fügūg des gebeins mit dē gebeī heisset eygentlichē zamē fügūg od̄ gleich/ vñ vm̄ des selbigen willē durch die zamē fügūg eī gebeī mag bewegt werdē on sinß gesellen bewegniß. Vñ würt zů gelassen od̄ gegünnet des gelides weich bandt

Dar vm̄ in diser letstē zamenn fügūg kūpt od̄ mag eygentlich werdē die v̄rückung od̄ v̄renckung. Aber durch dē and̄n modum d̄ zamē fügung geschicht es nit od̄ gar selten. Sund̄lich da mag wol werden separatō/ dz ist ein offnūg od̄ entscheidung die nit eygētlichē genāt würt v̄rückung. ia miltiglichē dicit lanc francus. Vñ d̄ v̄rückung ist etliche volkumē in d̄ das bein gar heruß gat vß sinē glichen teil/ die würt genant die ware v̄rückung. Aber etliche sint vnfolkumelich/ als in dem dz bein nit gar heruß gat/ die würt genant vō Auicēna ein biegunge/ vñ etlichs gat vß vō dē gleich.

Die gestalt der v̄rückung sint. iiij scz. Fornen. Hinden. Inwenig. vñ vß wenig. Ouch ist etliche einfeltig. etliche zů samē gelegt mit dē bruch smertzen vnd apostemē. etliche mit hartikeit. Von disen vnd̄scheidenn würt genūmen die curierūng die vrsach der v̄renckung sint etlich inwenig/ etlich vßwenig. als fallē. schlahen. od̄ vnbequeme streckung. Etliche inwenige/ als die schlimerige füchtikeit die dz geleich behaltet die stet in den dislocatōibus/ od̄ das v̄renckūg od̄ v̄rückung werdē mag.

Das sint nach geschriben stet. Zů dem ersten ist es der vnder kinback. mit dem öbern/ vnnd do deröber grat am hals an dem gebein dz passilaris heist/ würt zů gefüget/ vnnd alle die stett zwischenn den spondil das ist der rückgrat. die gret sint die stet die do werdent zů gefüget dem achselbein. der schulteren. vnnd die stett der elenbogen/ vnd die stett der rihen der hend. Vnnd die stet die do sint in den zamen fügungen der finger die do geheissenn werdent die nodi oder knöpff. vnd sint in einem ietlichen finger dry vnd die stat do das diehe würt ingefüget/ als do ist das hufft bein. vnd die stat des knüwes Vnd der rihen der füße. vnd in kei/

S

nen andn stetten mag die verrenck
ung geschehen/ sunderlich in etlich
en mag ein separatio geschehen/ od
euulsio Die zeichen vnd geschickli
keit der verrücken gelider zů erken/
nen/ der werdent etlich genumē vō
den die in wesenlich anhangent als
vō der zů samen legung die do hat
wachsung od ein höhe/ od hüle od
hellikeit an dem andern teil wider
die rechten gewonheit. Etliche von
denen die zůfellig an hangent/ als
von schmertzenn vnd vō swerekeit
der wirckende bewegunge. Die zei
chen durch glichniß zů ir mit glich
en gefunden fügen vß gezogen wer
dent vt dicit Auicenna et ypocras/
et Galienus in. vj. amphorismorū
Welche vō der verrücung betrübt
vñ geletzet werdēt/ die werdēt ouch
wider bracht vnd gesetzt von Aui/
cenna die vrückung zů samē gelegt
mit den wundenn die do schmertzig
oder mit eim apostem sint/ die sint
schwer vnnd schedlich/ also das sie
etwan zwingent das gelidt das es
krump belibet on wider inbringūg
als Galienus spriht in quarto tera
pentis. Dar vmb die alte vnd ver
hartung der verrückūg ist gar swer
vnd gar nahe vnmüglichen zů cu/
rieren. Dar vm̄ so es müglicher
ist/ so werd es illende/ doch mit re/
chter ordenung in gethon/ anderst
die vfflösung würt verandert in dē
geleichen/ in welchenn sie werdent.
Dar vm̄ ist etliche lichte widbrin/
gunge/ als in dem gleiche der hant.
Etliche ist swerlich wider zů bring
en/ als in dem geleich des elenbogē
der fuß vnnd der finger. Etliche ist
mittelmessig/ als der achseln vnd
der hüpft Vnnd fürbaß die verrüc
kung in der gebrochenn werden die
bort vnnd hölikeit der bein die sint
die bösten. Vnnd zů dem letstenn
würt erkant sin in kumē/ so gehört
würt ein knal oder krachenn des in
gonden beinß. Vnnd so man sicht
dz die natürliche figur wider gebra
cht vnnd geschickt ist zů irem glich
en als Auicenna spricht.

¶ Item die gemeinenn cur vnnd
wider in thůnung aller verrencktē
glider sint fier/ on die lere die ich dir
gebenn hab in dem capitel von den
gemeinen bein brüchen.

Die erste ist wider zů richten vnd
in zů bringen.

Die ander ist ein festiung vnnd be
haltung des wider ingebrachten ge
lides.

Die drytte ist beschirmung vor dē
smertzen vnnd apostem.

Die fierde ist stroffung der zůfelle

¶ Item die erste würt volbracht
in dry weg. Zů dem erstenn das du
habest allen gezüg bereit des du no
turfftig bist/ als ich gesprochē hab
in dem erstenn capitel des anderen
tractatz in einer gemein von allenn
bein brüchen/ e das du anfahest dz
glid wider in zů richten od bringen

Zum andern das du an dem anfang das gelid nit biegest/ od̄ badest als Auicenna spricht das da nit werde ein apostem od̄ hinderung der wid̄ inbringung/ als spricht lanckfrancus vnd wilhelmus de saliceto das etliche sint die am ersten so die verrückung frisch ist in d̄ inrichtünge od̄ wid̄ bringung der verrückten glid̄ die vß verrückte glid̄ legent in warm wasser/ vnd begont das lange dar nach wid̄ bringet sie das. Das sol tu nit thün wā es machet das glid̄ ruck vnd blöd vñ schickt es an sich zů nemē die vberflüssikeit do durch die hüle des vßgondē beineß gefult würt mit der matery. die do nit lest ein feste zamē fügūg machē/ es wer dā sach das vß gelidt vil tag hussen gewesn wer/ dan so mag manß baden vnnd begenn in warmē wasser dar in gesotten sy papeln/ camillen ybsch/ vnd fenum grecum. Zů dem drytten das mit vß streckūg des gelides/ vñ in tribung des ingouden gleichs vñ wid̄ füllung die höhlikeit senfftlichen vñ on smertzenn/ nach dem als es müglich ist.

Die ander meinung würt erfollet in zweyerley wege. Zum erstenn ob die inbringūg licht vnd clein ist gewesen/ so ist allein genūgt das man dar vff leg ein tůch in roß öl genetzet vnd da mit gesalbet/ vñ vber vß tůch werck genetzet in eyer clar. vnd vbundē mit einer bindē wie recht ist. Der ander wege/ so das gelidt groß oder starck ist/ die inbringung swer ist/ vnnd du besorgest das wid̄ vßgond. so ist nit allein das vorgenant gůt/ sunder du můst es baß vorgen/ so werde es gesalbet vñ vber das ein plaster gelegt vß also würt.

Nim mülstoub mel vj. teil
Sanguis draconis
Wiroch
Mastix.
Sarcocolle. iedes ein teil

Alle gepuluert vnd mit eyger wiß vmengt vnd vff ein tůch gestrichē vnd dar vff gelegt/ vnd dar vber gelegt tücher in eyer wiß genetzet/ vnd pülsterlin vō werck oder von tůch ist es dan noturfft so werden sie geschinet mit leder/ vñ gebundē mit einer binden vō linen tůch vestiglichen als es der statt gezimet vnd zů gehört/ vnd also geschickt das es sich zů keinē teil mög wenckē nach neigen vnd das band t gezwengt vß es vest sy/ doch also das von der vestung des bindens kein böser zůfal dar vō werd. Als ich gelert hab in dem gemeinen capitel von dem zůfal der bein buch.

Die dritte meinung würt erfüllet mit lassen vnd purgieren ob es notturfftig ist/ vnd ein gůtt subtil diēta im anfang biß der smertz gestilt würt vnnd das apostem gesichert/ so werd sie stercker als ich vorgeseit hab im ersten capitel des sunfftenn tractatz vnd vō den buchen/ vnd ob kein böser zůfal kümpt so belib das erst gebend biß vff den. v. tag. Aber etliche haltentz biß zů. v. oder vij. tagen. Vnd an dem end werde das gelid gestercket mit embrocierē mit der kochung rosen wermůt vñ mit swel tücher oder eyeracliū/ vñ werd das gelidt senfftiglichen wid̄

bracht zů siner erster erckung vñ krefftigung vñ wirckung.

Die fierde meinung würt erfüllet nach den zů fellen/ ob smertzen vñ apostemata do sint das die gestillet werden e das es wider bracht werde Wan võ der ziehung ist zů förchtẽ von dem krampff vnd böse zůfell Vnd das geschehe mit warmẽ wasser dar in geleget sy linsat vnd öly vnd dan werde es wider bracht. vt dicit albucasis.

Ist sie aber mit eim bruch. so bereit zum ersten die verrenckunge/ vnnd dar nach den bruch ob es müglichẽ ist. Ist es dan nit müglich/ so werd ď bruch bereit/ vnd so das fest würt so bereit die verrückung/ vnd ist die v̄rückung alt/ vnd ist hartikeit do/ so bad es wie ich vor geseit hab/ vñ salb es mit dyaltea/ vnnd plasters mit diaquilon magno. Oder mit gekempter wollen genetzet in mustilaginibus/ das ist schlim von ybsch wurtzelen/ linsat/ vnnd fenüm grecum. Vnd ybsch wurtzeln gekocht vnd gestossen mit schmer. Vnd so die stat wol geweichet ist/ so züh im das glidt wider in/ vnd bind es wie ich vor gelert hab.

Das ander capitel

diß sechstenn tractatz seit do eim der kin backen vß der stat oď v̄rencket ist.

Der kin backen würt ewan weich vnd etwan krempffig/ vnd etwann v̄erückt/ vnnd die verrückunge geschicht in zwen weg. Einer ist/ das er fürsich gückt würt/ so belibeter ď mund offen/ als in der weich machunge. Vnd etwann hindersich wid̄wertig dem weichenn vt dicit Auicenna. Vnnd dann gont die vndersten zene/ vnder die öberstenn vnd der munt mag nit vff gethon werden als in dem spasmo. Vnnd die zeichen der verrückũge on die gemeinenn zeichen sint/ das die öbersten zene nit mit den nidersten mögenn geglichet werdenn. Als Auicenna vnnd Hali abbatis spricht/ sie werden dan bald wider bracht/ so würt das hart vnd bringet Febres vnnd schmertzen/ vnnd ein colerischenn fluß/ vnnd böse zůfelle biß das es den siechenn döttet. An dem .x. tag wan die verrückũg hindersich würt so wurt sie also wider gebracht/ also dz ein diener im sin houbt halt/ dar nach so stoß im din důmenn in den munt vast hin hinder/ vnnd die andern finger vnder die kinbacken vñ druck mit dinem důmen nider/ vñ mit starckem ansich ziehen/ so hebe es mit den fingern vff/ vnd rück sie zü dir das sie wider in kument.
Dar nach so salb es mit dyalthea.

Ist er aber fürsich nach Wilhelmo vnd Lanckfranco/ die legent eĩ starcke bindenn vnder das knü/ die es gar begrifft. Vnd dan ein diener so du legest ein knebel in den mund als vast du magst/ vnd ziehe vast die end der binden hindersich/ vnnd halt die knü vff dem siechen/ vnnd die achseln des siechen ligenn hoch/

vt dicit Jamericus/ Also würt es wid in bracht mit gotz hilff/ vnnd nach der bindunge leg ein plaster dar vber von.

Bonen mel xij. lot.
Draganti
Masticis
Gumi arabici. iedes ij. lot.
Boli armeni

Alle wol gepuluert vnnd vnd ein ander vmengt mit eyer clar vñ vff ein tůch gestrichen/ vñ dar vber geleit vnnd werde gebuudē mit einer zimlichen bindung/ vñ ie vber den fierden tag vandert. Vñ das würt fest in. xij. tagen/ vnd leg in vff ein bett vnd bruch weich süppelin vñ brü das er nit küwen darff. Jst das aber lange zit das es vruckt ist worden vñ ist hert/ so bade dz vñ mach es weich mit warmē wasser vnd öl vnd mit andn bequemen dingenn als ich in dem nehstē capitel hievor geseit hab. So kumpt es wider in. Kument dan dar zů böse zůfelle/ So kum in zů hilffe nach dem als es noturfft ist. Vnd fur den schmertzen so beschir das houbt/ vnnd werde dan gesalbet hinder den oren vñ dem halß vnd vnd den armen mit warmē roß öly.

Das dritte capitel

diß sechsten tractatz seit von der vrückung des halß vnd d rück bein. Die bein des rücken werdēt etwā vrückt folkumelichē. etwā nit volkumelich. Vñ ir vrückūg ist etwā vßwenig. vñ etwan inwenig. etwā an den sitten. vnd etwan in den öbersten spōdilibus. vñ machet schöpfiß kröpff. etwan in den vndersten. etwan in den mittelsten/ so machet es dan höffer. Die zeichen der verrückung sint offenbar d gesicht vñ der berürde. Vñ würt ge vrteilt dz alle vrückūg der spondeln od rückgratz ist schedlich/ vñ böß wider zů bringen vō d sennē vñ nucha wegē vñ aller meist die inwenig sint. wā mā mag sie nit wol handelen. vnd die vrückunge d öberstē spondelen schadet dem schlinden. die mitelstē dem athem. die nidsten dez stůlgāg vñ harnen. Vnnd ist doch eine vil schedlicher vñ dötlicher dā die and als ich dir hie zeigen wil. Der grat vrückung ist alle zit zwifelhafftig vñ sörglichen wie sie beschehē. Die erst spondil des halses die sint blöd doch vil gebünden mit dem gebein des houbtes mit den bandē. Vnd dise bindung ist zarter od lichter bewegūg dan die andern/ vm̄ mancherley handt bewegūge des houptes. Vñ die zamē fügūg zwischen dem letsten grat des halses/ das ist d sybende grat/ vnnd der achteste grat das ist der erst so die rippen anfahēt Dar zwischen ist ouch lassen vmb der bewegung des halses. Darvm̄ dise zwů zamen fügung der spondelen od gret lichtiglicher vrückt werdent dan die andern alle/ Vnd ir vrückung ist vast sorglichen. wan aber die erste zamenn fügunge würt entrüst/ so würt diß genant ein enthoubtung/ vnd döttet den menschen schnelliglichē/ dar vmb das der ingetrückt grat den athem wert od verbüt dem leben sin noturfft. Vñ ob die zůfügung zwischen der achtē vnd subēden spondel wer entrüstet oder verrencket. So würt der wege

des essens vnd des trinckens vstop fet vnd auch der lufft würt gerürt Vnnd ob inwenig der achten spon duken ein verrenckung geschehe/ So verlierent die glider die vndthalp sint/die sinlich vnnd bewegnißheit durch verstopffung vnd verserung will enn der nerui vnnd nucha/ dar durch die bewegniß vnd die sinlich/ heit ewiglichen kumpt. Dar vm̃ ist notturfft zů stund sie wider vmb zů bringenn.

¶ So nun eim die bein in dem halß vß der stat sint/ dem ist das houbt her für geneyget od̃ hin hinder/ vm̃ mag nit reden vnd hat kein athem So nun eim die bein in dem halß vß der stet sint/ so soltu haben enn diener der do hebet den siechen/ also das er ein hant dem siechen vnnder das knü dů/ vnd die ander an das houpt/ vnd in dan zů beidenn siten wol begriffe/ vnnd dan so nim din hant vnd setz sie dem siechen hinden vff den halß/ vnnd heiß den knecht dz er im dz houbt vbersich vf druck vnd die wil das er druckt/ so soltů auch nider trucken mit diner hant/ also lange biß d as du dem siechenn die bein wider ingetrucken vff das best. Wan die erste spondil verrenc ket ist. würt d ie nit wider bracht zů stund stirbet der mensch/ wann du zů gegen bist/ so ist diß der sinne die wider zů bringen/ Nach albucasi/ Hali abbatis Auicenna vnd Lãc franco. das houbt werd gewarsam/ lich gezogen mit den hendẽ vm̃ mit einer binden als Americus spricht Vm̃ leg ein wecken oder knebil zwi sch en die zen vnnd zühe in vbersich mit dem kin od̃ mit dem har/ oder by den oren/ Vm̃ die achseln werdẽ ingetriben mit den füßen vndersich vnd die höhikeit werd nider getrück ket/ vnd er werde gezogen an beidẽ endenn mit großer vernunfft/ oder mit schnieren/ oder mit anderen in strumenten. Aber wan der sibende grat von dem achtẽ grat verrenckt würt. so ist nit lang zů beitten. Vm̃ ob die verrenckung vast inwertz in gat/ so erdötter es gar bald den men schen vm̃ würt selten genert. Doch sosol es auch die cur entpfahen/ nit me wan die achselen in vnnd nider zů drücken/ vnnd den halß zů strec kenn als vor gesprochen ist. Ob aber die verenckung vßwertz ist/ dz doch selten geschicht. Das würt generet mit der hend vestiglich nid gedruc ket den vß stoß so du bast magest/ mit dem strecken des halß vnd nid trücken der achseln. So aber die v renckung geschicht vnderhalp dem achtesten grat/ vnnd gentzlichen in wertz ist/ diß entpfahet kein cur biß sie erdötter. Aber ob diß nit gentzli en ist/ sunder allein sie trücket die nucha/ die vndern glider verlierẽt die sinne vnnd die bewegniß. Ob a ber das inwertz beschicht/ wie wol es würt curiert/ so würt es doch ewi glichen höfferecht. Doch ist ein cur der spondil die höfferecht ist wirdẽ In trucken wie du magst/ mit den henden oder mit einem hyltzen b:er zar zů geschickt vnd erdacht/ oder mit was model es gesin müge/ za/ men zů trücken/ vnnd also zamen b:acht/ werd diß her nach geschribẽ plaster dar vff gelegt vnd gebundẽ ¶ Item so nun das wider in b:acht

ist wie es ioch geschehenn ist/ so lege im diß plaster vff.
Nim roß oly.ij.lot.
Mumie
Boli armeni
Masticis.
Draganti
Mirtillorum
Gumi arabici.iedes.ij.lot
Das temperier wol vnder ein ander mit eyer clar/ gemüschet in der maß das es dün werde/ vnd dar in netz tücher/ vnd dar vber zwů schinenn mit werck gemacht/ die ouch dar in genetzet sint vñ dar vber binde in dan senfftiglichen. Vnnd dar nach so laß im vff der hende/ oder schrepff im vff der schultern/ vnnd mach im sin stůlgang/ sin essen das sy ein brü mit eyer gesotten. vnd ein brosam brotz genetzet in gerstē wasser. Vñ trinck wasser da kriechenn in gesotten sint oder gersten/ vnd alle fünff tag verandert/ es würt fest in.xx.tagen.

Das IIII capitel dises sechsten tractatz seit von vrenckūg der rippen.

Wer es aber das im der rippen eine vß der stet were/ so darff mā nit anders dan das man mit der hend die bein der rippen wider in richte/ vnd so die wider ingericht sint/ so leg im dar vber diß vor genant plaster genetzet mit eyer wiß vnd vß getruckt doch vor in wasser getruckt/ vñ dar nach zwů schinen dar vber gebunden wol vnd doch nit zů fest/ das d siech da von nit zů vast beschweret werde. Vñ binde in also ix.tag/ vñ alle wegen dar vm̄ die vorgenantē defensiuum. Vnnd richt in ouch in essen vnnd in trinckenn also vor geschriben stat.
Were es aber dz etliche knollen an der stat wolten vnglich sin/ so salb sie allen tag mit diser salben
Nim oleum xij.lot
Wachs
Fenum grecum mel.iedes.ij.lot
Hartz vj.lot
Buttern.iiij.lot
Wiroch
Bedelli iedes ein lot.
Enten schmaltz
Vnnd hüner schmaltz.iedes.j.lot.
Diß alles müsch vnder ein ander gar wol ob dem füer/ vnd salbe die stat da mit. Wiß das diß vngentū alle knollechten glider nider setzet vnnd machet sie gleichnig also das sie die bein der glider wider bringet zů recht.

Das funffte capitel diß sechstenn tractatz seit do eim die gabel an dem halß. oder das bein in der schultern vß der stet ist.

Diß bein kumet nit gar vß der stet sunder sie werdent von in gescheidē vñ entwichent Wie dem sy so můß man betrachten wol wie man mit der hende dem bein wider zů hilffe kum/ vnnd mit dem vorgenanten plaster dar vber/ vñ auch dar vber sinwel clein werck kusselin/ vñ dar nach schinen vñ alle weg das defensiuū vnd laß vñ stůlgeng vñ essen vñ trincken wie ob geseit ist. Were

es aber das ein wund da were/ So
hefft im die wundē vnd vff geleget
diß pulver
Nim mastix
Sragantum
Gumi arabicum.
Sanguis draconis. iedes ij. lot.
Dar nach mundificier die wundē
mit disem plaster vñ machs fleisch
en. iy. tag.
Nim roß hunig. yij. lot.
Fenum grecū mel oder gersten mel
oder mülstoub mel. iedes iiij. lot
Wirch
Aloes iedes ein lot.
vnd wan sie gereiniget ist so heile sie
mit disem pülver/ od mit eim grü-
nen wunt plaster/ od mit in beiden
vnd sin essen vnnd trinckenn sy als
ich dick gesait hab.

Das VI capitel dises

sechsten tractatz sait do einem das
achsel bein vß der stet ist.

Wie wol dz Auicēna nit me setzet
dan. ij. weg d brückung d achselen
als vndersich/ vñ hindersich. Das
geschicht selten. Doch setzet albuca
sis vñ alle meister das sie me wege
vß gonde od brenckt werdēt. Das
achsel bein wurt brencket in d büs
sen d schultern in dryerley wiß. Der
ein also gemeinlich geschicht dz der
holtz des arms vnd sich hinab wich
et. Der ander das er siche rück für/
sich zů dem fördern teil/ vñ das ge
schicht selten/ vm der vile wegen der
nerui/ vnd vm das vor ston d fier
lecken der brust od grüblin oben an
die das beschirment. Der dritte so
brückt es sich in der mittel vber sich
hinder sich mag es nit brücket wer
den/ vm den zůsatz des schulter bei
nes. Die erst brückūge würt erkāt
offenlich od gewißlichē durch das
griffen vñ dz gesehen vñ entpfindē
Würt dz houbt des holtz vnd dem
arm/ vñ vff dē arm ein grůb Der
and würt erkāt fornē ein sundlich/
er vß schutz/ vñ hindā an ein grůb.
Der dritte würt erkant so es vber
sich brückt ist/ dz er den elēbogē nit
vō dem lib thůn mag. vñ vnd dez
arm ein grůb vñ vff d achselen ein
höhe. Der sin i zů tůn ist/ ob dz ein
kint were od ein iunger mensch vñ
dz gerecht achsel bein brenckt were
So nem d artzet dz kint mit d line
ken hant. vñ mach ei iust mit d rech
ten hant/ vñ setz die dē kind vnd
die achselen in dem kützel vff das ad
iutoriū/ vñ also mit der fust hab er
dz kint vff vō d erden als ob es wer
gehencket/ vñ also kumpt das bein
in sin stat wider vmb. Der ander
sin/ ob der mensch grösser wer/ dz in
der artzet nit möcht also vff heben/
so heiß er in ligen vff den rücken/ vñ
ein kugel von holtz die runt sy. vnd
bewunden mit tůch/ werde geleget
vnder das kutzel vff den vß schutz
des holtz. Dar nach drit d artzet se
stiglichē mit siner ferse vff die ku-
gel. vnd nem des siechen hant vnd
ziehe sie abwertz/ vnd truck mit der
ferse vbersich/ so kumpt der holtz
wider in sin rechte star. Der dritte
ist/ ob das alles nit geschehen were
So werde der siech mit dem arme
gezogenn vber ein stangenn/ die do
in der mittenn ein kugelenn vmb

wünden mit tüch hat an beiden en den die stang etwar in gemacht dz sie höher ist dan der mensch/ vñ des mēschen ein schemel vnder die füß gesetzet. im ziehen vnd strecken den arm/ werd im der schemel vß getret tenn/ so get es wider in mit der hülff gotz.

Der fierde sin geschicht in aller massen mit einer leiteren wie mit d stangen. Vnnd der fünfft modus von dem hefften. setzt Hali abbas Albucasis Auicēna Brunus/ setzē alle dise Aber Rogerius der gesell Baß Guidoni her vñ d setzt nüt wā von der fust. vnnd vonn dem füß mit dem schlegel. vnnd den andern mit der leittern. Aber die andern v renckung werdent wider brach mit strecken vnd mit ziehen. vnnd mit in trückung der hant/ oder mit eim tüch als Lanckfrancus setzt. vnnd mögent sie nit wider in bracht wer/ den do von das es lang gestanden hat vnd hart ist. So werde es gefü chtet vñ weich gemacht vnd bring es wider. vñ so es volbracht ist als ich gelereet hab. So gefelt mir wol Rogerius der do spricht dz es in dē ersten dryen tagen von des smertzē wegen bereit werde mit eim subtili gen tüch vnd werck genetzet in eyß wiß. vnd dar nach mit dem plaster von farine volatilis. vnd sanguis draconis als ich vor offt gelert hab vnnd werde im gelert ein klotz von tüch oder werck vnder den arm. vñ binde es wol vast mit einer binden die fünff finger breit ist vnnd einer clafftern lang.

Das sechste capitel

Diß sechsten tractatz seit von dem v rücken des elenbogen.

¶ Item die verrückung des elen bogenn nach Auicenna ist etwann gros. Etwan clein. Nach albucasi vnnd den andern allenn so gat es etwan fürsich heruß. vnnd etwann hindersich. Aber Rogerius achtet nit anders dan die zů dem fördern teil vß gat. Wann die kumet aller meist.

Item die zeichenn der verrückunge on die höhe vnnd höhlikeit ist. Swe rekeit in dem bewegen vnd vnmüg lich zů thünung zů der achseln vñ der elenbogen würt schwerlichen v rücket. vnd schwerlich enn wider ge bracht von wegen der inwendigenn band. vnd vndscheit der bein. vñ die öberst röre würt selten brüch t wann sie hat nit groß vnderscheit. Die die aller meyst von der zů nem mung des entpfahendenn das nit vberzwerch gat.

Item von der in thůng vnd cur se/ tzet Auicenna zwen sin in zů thůn der fördersten brückung mit der ey nen hend die achseln gehalten. vnnd mit der andn hend in triben dz vß gangē ist. in der hindsich vast schla hen dē arm vff den elbogen mit ge salbter hend mit öly biß das es wi der in gat. Rogerius setzt den sin von der binden. vnnd Lanckfran cus beweret in zů der fördersten Vnnd zů der hindersten curieret mit strecken vnd vff henckenn oder mit tragenn etlichs gewicht. Aber Guido thůt die fördersten in mit

dem knü vnnd die hinderst. als Auicenna spricht. Vnnd glicher wiß důt romanus et bochemus die gelückhafftig zieher warent. Aber der sin mit dem knü oder fersen der eygenschafft gehort zů der verruckūg fürsich/ vnnd würt also das du ein breit lang band im vmb den arm schlahest dz die zwei end hindersich gont die heiß ein diener in beiden hēden haben/ vñ sol der siech mit den füssen angebunden werden vñ gehaben/ vñ heiß im den arm streckenn/ vñ wen er wol gestreckt ist. so gebüt dem diener mit der binden behend hindersich zů ziehen/ vnnd der arm werd bald vō dem meister fürsich zů der achseln bewegt Der modus mit dem knü der arm werd wol gestreckt vñ vast/ dā druck in mit dez knü was vß gangen ist/ vnnd büg den arm zů der achseln. Aber so es hindē vß ist/ so ist nütz den arm zů biegen vñ renckē/ vnd etwas swers vff heben vnd tragē vt dicit Jamericus von syner cur fest zů machen so folge nach in allen dingē wie ich in dem nehsten vorgonden capitel vō adiutoriū gelert hab/ nit me dā das der arm an den halß werd gehāgen vñ langsam wider vbersich gebunden biß dz die hant hang an der achseln/ vñ werd alle fier tag vandert/ vnd alle mal das gleich wider gebogen/ das würt fest in. xv. tage.

Das sybende capitel

diß sechsten tractatz seit do einez die knoden by der hant/ od die hant vß der stet ist.

Die bein der hant werdent lichtlichen verrencket/ ouch lichtlich wid bracht als Guido vnd Lanckfrancus spricht. Wie wol wilhelmus dz wider redt als er spricht Siegont lichtiglich vß der stet/ aber swerlich wider bracht. Dz gehilt ouch Lāc francus mit vnd scheit/ als er spriht Sie würt lichtiglichenn verrückt/ ouch lichtiglichen wider bracht/ ob ir bald zů hilff würt kumen. Ob sie aber ein zit huß wer gewesen vm̄ der sinlicheit vnd entpfintlicheit willē des gelides bald ein apostem sich erhüb/ dar vmb sie mit grosser hertikeit wider bracht würt/ Vnd werdent verruckt in alle weg/ doch das merer teil hinder oder fürsich. Vñ die gantz meinung diser cur stet vff dem wol strecken vnd ziehen vnnd bewegen die hant vnd nider trückē Aber doch noch heisset Lanckfrancus ein ieden finger besunder ziehē vff dz die hant gantz ingat. Aber ich hab in gtwonheit das ich nim des siechen lincken arm in die hant hert by den knoden/ vnnd nim den mittelsten finger des siechen in min rechte hant/ vnnd zühe denn finger vnd streck in. In dem ziehen druck ich mit der linckē hend/ die vß schitz eintweders mit den fingern vnden. oder mit dem důmen oben. Vnnd also gat es vast lichtiglichenn in. Als ich gesehen hab etwan manchenn meyster die eim ein hant woltē ingethon habenn. vnd mocht nit gesin. Vō stund vast ein alte meyster kam. als bald er sie an greiff. det er sie in. In dem vest machen ist kein andere cur wan wie ich vor gemeldet hab. Vñ nach Jamericus würt sie geheilt in zwölfftagen. Ist aber

da ein wund / so binde in das man alle tag ein mal dar zů gesehē mag

Das VIII capitel diß

sechsten tractatz seit do eim die sing er vß der stat sint.

Diſe gelider kument lichtigklichē vß der stet / vnd kument lichtiglichen wid in. Were es aber das sie zerknytschet od̄ geschaiden würden / od̄ wie i wer. So hilff in also / streck die finger wie ich im nestenn capitel gelert hab / vnd mach dar vff diß plaſter Nim:

Bonē mel od̄ Haber mel. vij. lot
Mastix
Draganti.
Gumi arabicum iedes ein lot.

Mach die vß ein weich plaster mit eyer clar vnnd legs im vff die statt vnd binds dar vmb / vnnd laß im gebundē biß an den fierden tag vñ bind in dan wider biß er geniſet.

Das IX capitel diſes

sechsten tractatz seit do eim dz hufft bein vß der statt ist.

Die vrencklig des viehes od̄ hufft ist zů wiſſen dz die meister sint vast vnhellig / wann albucasis setzet nit me dan. iij. weg die es vß gat. als in wenig. vßwenig. vnnd hinderſich. Brunus vnnd Theodoricus vnd Lanckfrancus folgent nach Auicēne. vnd setzent fier / vnd rechent das es dick geschicht vßwenig vnd wid inwenig. Wilhelmus de saliceto ist den allen widerwertig / vnd spricht das es aller meist drücket würt hinderſich / vñ nimer vß wenig vō deß beinß vnd bandē des schloß wegen. Doch so bekumēt sie gar nah alle sin in der curierung vff. ij. wege zů recht fertigen / in wenig vnd hindſich. Dar vñ ist es nit vast zů achten die vnhellikeit by den zeichen zů erkennen ist zů wiſſen das vnder allē Auicēna das erclert hat eygene zeychen. als er spricht in sēdo des capitels der vrenckunge in wenig vnnd fornē. So würt das bein lenger dā sunſt. vnd trit vff den gantzen fůß vñ mag sich nit fürsich biegen. wā das houpt des viehes ist in gangen in die hag drüſen. vñ hat sie geblödiget. Dñ in dem vſſern teil erschinet hōlikeit In d drückung vßwenig vnd hinderwertig so würt das bein zů kurtz. vñ mag nit mit den ferſen vff die erden trettenn. vñ die hōlikeit würt in den hag drüſen vñ die höhe vßwenig wie man sie wid in richtenn sol. wie wol die meyſter villerley cur vnnd modos setzent d wider inbringung. doch so werdent sie alle zů einē od̄ zů zweien bracht. Wan der gemein sin nach albucasi ist vast nütz zů allenn sinnen. So man den eygenen nit weiß. Vnd ist das der siech vast gehaltenn werdē mit den achſeln. oder werd e gebunden mit einem strick vber die achſel an die wurtzelenn des viehes an ein wind. Vnnd an dem andern ende werd er gebunden an dem end des knües. So dan ward dz viehe vast gezogē. vñ mit der hende das viehē

in gericht biß dz es wider bracht ist Der erste eygen sin zů der brückūg in wenig vñ so:nan ist das der siech gezogen werd / vñ so dgs vß gangē ist dz by dem hag v:usen mit dē fůß ingetribē werde/oder mit dem knü. Der ander eygen syn der brückūge vßwenig vnd hindewertig ist dz der siech glicher wiß gezogen werde/vñ so die höhe vßwenig mit dē knü in/ getruckt wirt/ das die höhe mit dē knü her vß werde gezogenn die vol kumēheit der wider b:ingūg durch die leng des mit glicken wirt wol offenbar. vt dicit Rogerius et Jamerius/vnd b:uch din knunfft dz gleich wider zů b:ingē/ als Guido anderswo geton hat. Nach einen tisch der lenger sy dan der siech/vnd an ein ieden ende mach ein wind/ Dar nach mit:n vnder dem rücken vñ vff dem buch werde er an die wind gebūden mit einer langē bāt zwehelin vñ ein ander werde gebunden vff dz knü/vñ vm̄ wind die gā tzen rō:r biß vff den fůß/v ñ werd gebundē an die ander wind vñ werd gezogen an beiden endē/vñ werd in dem zeichen die bei mit der hend wider ingericht. Dñ der sin die zů binden vnd vest gemacht geschehe als in dem brencken des adiuto:iū nit me dā dz er vil vester gebūdē wirt

Das x. capitel dises

sechsten tractatz sait do ein die knü schib vß der stet ist gangen/ diß bei wirt gescheiden also dz es bin hind wüst/wie dz beschicht so sol mā dē siechen heissen vff beide fůß ston vñ in dan vast heben zů beidenn sitten für fallē/ vnd dan so nim din recke hāt vñ drucke im die schib wid vñ in sin rechte stat. So das geschicht so bind in mit dem plaster vō dem zisor:o bonē mel als ich dick gelert hab. Dñ bind in ie vber den fierdē tag/ wer dā ein wūd da dem tūn al so ich vor gelert hab mit bindē /vñ mit dem defensiuli vñ leß. essen vñ trincken.

Das xi. capitel seit

do ein das knü vß der stat ist Das knü kumpt lichtiglichen vß der stet/vñ lichtiglich wider dar in vñ wirt verrückt an allen enden/ on fürsich von der schiben wegenn. Es kumet dick wider in/also bald der krāckvff dē fůß stat also wüscht es wider in. Were aber das es nit also wider in gienge/sol d artzet haben ein diener d im das bein ziehe/ vñ diewil er zühet so wiß im dz knü wider in/vñ dar vber ein tůch genetzet in roß öly/vñ vber dz tůch das plaster von bonen mel vñ sanguis d:aconis als ich offt gemeldet hon. vñ dar vber gebundē mit langē bīden vñ dynne pülsterlin vō wereck i eyer clar genetzt/ od an des tůches stat mit dē öly werd dz pulver mit dez walstei mit dē eyer clar vmengt vñ dar vff gebundē als do stat im erstē capitel des. v. tractatz/ vñ dar vber gebundenn wie ich geseit hab. Wer aber an der selbē stat ein wūd so werde sie gebundē dz du allē tag dar zů gesehē magst / vñ halt i mit essen vñ trincken als ich offt gelert hab.

Das xii capitel dises

ſechſtē tractatz ſeit do eym der fuchs vß der ſtet iſt. Die verruckung des fuchs eſchiecht gelichlichen vnnd wurt kumerlichen wider bracht daſ machent die cleinen beinlin der do ſechs ſint die geſcheidē werdē von der rechtē ſtat vñ ouch das ſie nit lichlichen wider gericht mügen werden darumb das ſie alſo verborgētlichē ligent darumb mag man ſie nit entpfintlichen erkēnē/ aber alß gwido ſpricht er wurt ouch lichtlichen widerbracht aber ſwerlich wurt es feſt gemacht vō mangfaltigkeit ō bein die do zu ſamen gefiegt werden vnd er mag an allen endē verruckt werden/ doch aller meiſt vßwenig vnd inwenig vnd beroubung des bewegen des ziechen ſint an etlichen enden vngemeinlich hebung vnd am andren enden helligkeit vnd ſmertzen des bewegen/ doch wie das geſchehen ſy ſo richt die bein wider vff das beſt ſo du magſt vnnd vff das glicheſt/ nach dinem vermügen wā du darffeſt es nit zu vaſt ſtreckē wie wol gwido ſpricht/ man ſol es vaſt ſtrecken/ aber vō ſolichem vaſt ſtrecken/ ſo wird das we zu groß das ein geſwer oder apoſtem dar zu ſchlahe du ſolt es ſenfftiglichen ſtreckē vnd mit dem ſtrecken den fuchs hin vnd her wenden/ vnd mit der einnē hāt die hoſe wider in drucken/ biß das er kum wider in ſin ſtat/ vnd ſo du in wol geſchlicht haſt ſo wind vmb die knoden ein lang tuoch das wol genetzet ſy in warmen roſolen/ wen es ſtercket die adren vnd benimpt den ſmertzē hin vnd vber das tůch ſo leg das plaſter von dem bonen mel vnd ſanguis draconis/ das ſtat in dem capittel von dē anditatorio bein in zu dünvñ ſalbe das bein mit der deffenſiuum alſo das die ſtat beſchirmet werde/ vnnd das kein geſwer dar zu ſchlahe/ aber vber das plaſter ſo werde gelcit ein pulſterlin von werck/ vnd dar vber ſchienen vnnd wol verbunden/ vnd leg im den fuchs hoch vnd das ſich das bein beſter bas halt vor dem geſwer vnnd werd gebunden/ ie vber fier oder funff tag vnnd halt die zuo drizig oder fierzig tag wan do wurt dick geirret in den wider brachtren beinē des fuchs das vnß got behüt vor aller irrung der ſelben heilung

Das drizehest capittel

des ſeſten tractatz ſeit do eym die bein vff dem fuchs vſſer ſtet ſint Man bedarff anders nit in diſſen dingen wan das man die bein widerrichte vnnd ſo das beſchehen iſt ſo leg diß plaſter dar vber.

Nym ziſſer mel oder haber mel oō bonē mel oder rockē mel zwelff lott
Sanguis draconis.
Maſtix.
Sraganti.
Gumi arabici iedes zwei lott.
Boliarmeni.
Mumie iedes ein lott.

Dis alles temperier mit eier wiß dan ſo bind in vnd nit zu hert vnd ſalbe im den fuchs mit der deffenſiuum vnd am letzſten ſalb in mit dialtheavnd dar vber ein oxicrocum

T

Durch die für bittung aller lieben heiligē diſ
ſer ſechſten tractat vol bracht iſt. ſo bit ich mit gantzem flyß alle vſſerweltē
menſchē ob eim immer gütz entſpring oder geſchehe vß diſſem buoch got dem
almechtigen zu lobe das lidens ſins eingeboren ſuns zu bedrachtten dem hei
ligen geiſt ſinner genaden zü dancken die himeliſche keiſerin zu eren allen lie
ben engeln zu freüden allen lichē heilgen zu wolgefallen den vſſer weltē men
ſchen zu nütze beger ich vngelert von allē gelertten den ſybenden tractat zu
entpfohē vñ zu machē vff das du kurtzlich findē magſt einiedes ſtück der du
notturfft wurſt in diſſem werck vnd genant iſt antidotarius mit eim kurzen
begriff got wels es erlengen den es notturfft iſt.

Das erst capittel des sybenden tractatz wurt dich leren machen die plaster die eim wunt artzet notturfft sint.

Ein apostolicum plaster nach dem antidotario vnd nicolao.

Nym silber glet zwelff lott.
Rott wachs.
kriechs bech iedes fyr lott.
Wiß wachs zwei lott..
Eichen mystel zwei lott.
Armoniacum.
Magnettē stein iedes āderhalb lot.
Mastix.
Wiß wirouw iedes zwei lott.
Terbentin.
Galbanum.
Bedellium.
Mirre.
Gebrant kupfer.
Sarcocolle.
Kupferschlack
Siptam.
Lang holwurtz.
Spongrien.
Oppopanatum iedes dry quintlin.

Dz plaster mach also nym die glet clein gestossen dū dar zū achtzehen lott boum olen sūd es vff eym für vnnd versuchs wan es gerint wie ein wachs so dū dar in das wiß vnd rott wachs vnnd terbentin vnd wā das zergangen ist so dū dar in den galbanum armoniacū appesonatum bedellium vnd sarcocol vber nacht in essig gelegen vnd gesot/ten vnd durch gesigen vnd dan das plaster von dem fyr gedon vnnd die gumi dar in gedon vnnd wen es leb wurt so werden die andren stück alle ie eins nach dem andren dar in gedon/rein gepuluert vnnd gerierret vntz das es kalt wurt/dan zū zapfen gebert mit oley.

Das oyicrocium plaster das nicolaus setzet in sinem antidotarius on daz kein gūt wūt artzet sin mag

Nym saffron.
swartz schiff bech gesigē krieschisch bech.
Nū wachs iedes acht lott.
Terbentin.
Galbanum.
Armoniacum.
Mirre.
Mastix.
Olibanum iedes zwei lott vnnd dry quintlin.

Das plaster mach also zerlaß das wachs schiff bech krieisch bech vnnd terbentin vnder ein ander vnd wen das zergangen ist so wert dar in gedon galbanum armoniacum vber nacht in essig gebeisset vnd gesottē vnd durch ein duoch gedruckt vnd dan wider in gesotten das der essig schier in gesotten ist vnnd rier das wol vnder ein ander vnd dū die andren stück dar in gepuluert vnd riere es vnder ein ander vntz es kalt wil werdē/so güß es dan vff ein kalten stein vnnd der stein sol gesmiert sin mit loz olen vnd bereden saffrō dar in vnnd wan er gantz dar in gebert wurt so mach zapfen dar vß.

Ein diaquilon plaster das nach dē antidotario messu das vnder allē diaquilon plaster.

Nym silber glet fyer vñ zwēzig lot.
Blo gilgen olen.
Camillen olen.
Silken olen iedes drūzehen lott.
Slim von linsat vnd fenū grecū vnd ybisch wurtzel vnnd von sigē
Safft von blogen gilgen wurtzel
Safft von merzibel.

Schmaltz gesotten von der wollē der schoff zwischen den beinnen.
Fogel lym oder eichen misteln iedes xxv. lott.
Terbentin sechs lott.
Wiß fiecht dannen hartz.
Gelb wachs iedes fyer lott.
Das plaster werd also gemacht Nym die glet subtil gepuluer süd es mit dem olen schlym vnd schmaltz vntz es gerint vff eym stein so du es versuchs wie ein wachs dan dü dar in das wachs hartz vnd terbentin vñ wan das zergangen ist vnd so riers vntz kalt wurt dar nach bers zu zapfen mit wiß gilgen olen.
Ein schveb duoch plaster das güt ist zu allen schadē der glider die do verrucket sint oder wo zerqueschet oder zerfallen glider sint oder die glider die do swindent oder mit bösser kalter fuchtikeit beladē sint die verzert vnd swindet es vnd bringt wider in sin recht naturlich krafft.
Nym wachs sechs lott.
Hartz dry lott.
Mastix zwei lott.
Armoniacum.
Galbanum.
Olibanum iedes anderhalb lott.
Biber geil olen.
Camillen olen iedes ein lott.
Fenum grecum mel.
Wermuot mel.
Welsch kumil mel.
Comillen bluomen rein gepuluert iedes ein quintlin.
Essig. v. oder. vj. lott.
Das plaster werd also gemacht Zer laß wachs hartz oley vnder ein ander vnnd dü dar in den galbanū armoniacū zer lassen in dem essig vnnd gesigen vnd dar in gedon vñ am lestē dar zu die andren stück alle rein gepuluert vnd rier es vntz es kalt wurt.
Das güt grien wunt plaster das die nuwen wūd artzet bruchent vñ heilt ein iede frische wund on meislen vnd ist ein mundificatiuū vnd cōglutinatiuū dar zu consolitatiuū wiewol dis plaster oder des glichen vō filē vngelertter scherrergebrucht doch sin wirckūg nit enwissēt wā er gefragt wurt warvmb dis plaster heilt/ kan er nit anders sprechē dan das es die wundē heilt vnd das vō ādrē gesehē hab bruchē/ dis plaster vnder scheidlichē gemacht wurt vō filē/ etlich nement fil hartz vnd wenig wachs/ etlich fil wachs vnd wenig hartz/ etlich wachs vnd hartz glich fil etlich gātz keī hartz merck also wā du wilt hā das dz plaster me me heilt dan reiniget alß notturff ist in verwūdung des houbtz vñ ī einer schlechtē einfeltigē wundē on verlierung der substantz so sie me wachs nymst an gewiecht so vil hartz nim miner an dē gewiecht/ das es alweg die zwei by sim gewiecht blibēt wan es aber me reinigē vnd an sich ziehen sol dē eitter alß in dē dieffen oder gestochen wundē die do fil eitter dragent so werd das hartz me dan des wachs wie ich gesprochen han wan es aber fleisch machen sol vnnd zu einner ieden wundē do etwas verloren ist so werd hartz vnnd wachs glich fil. So es aber hutmachen sol vnnd die wund zu beschliessen so werd allein das wachs vnnd kein hartz dar vmb das plaster mit fil hartz vnnd wenig wachs ist genant mundificatiuum et adractiuum vnnd ouch das plaster mit

mit vil wachs vnd wenig hartz so wurt es geheissen cōglutinatiuum so aber hartz vnnd wachs glich ist so ist es genant incarnatiuū / aber so kein hartz vnd allein das wachs dar in ist / so heisset es consolitatiuū also hastu conglutinatiuū zu samē limen / mundificatiuū et adractitum reinigend vnd an sich ziechen in den eitter / vnnd substantz wider zu fulken incarnatiuum fleischen vnnd die verloren substantz wider zů fulken. Consolitatiuum zu heilen vnnd hut zu machen darvmb ist notturff das ein iederwund artzet wiß die dugent vnnd krafft der simpliciowas do in got ī plaster oder salben do durch erkant wurt vñ die krafft vnnd wirckung des plasters oder salben.

Nym hartz von einner fiechtten dannen megdwachs iedes zwei pfund.
Terbentin ein halbs pfunt.
Bulhartz das lutter ist wie terbentin hirtzē vnschlit iedes. xij lott.
Calofonia acht lott.
Sarcocolle grob vnnd clein iedes drii lott.
Mastix. iiij. lott.
Olibanum. iiij. lott.
Dragantum.
Gumi arabicum iedes zwei lott.
Galbanum.
Amoniacum iedes anderhalb lott.
Staracis calamite zwei lott.
Staray liquida. iiij.
Vnd nim safft von dissen kruttern wel du haben mast.
Winter grien clein vnd groß.
Sanickel vnnd sinouwe.
Heidenschwunt krut clein / vñ groß
Walwurtz vnd maßlieb / vnnd gilgen grunsel.
Spitz vnnd breit wegerich.
Rott buck vnnd eren pris.
Bathong vnnd adermong.
Aurin vnnd walt meister.
Balder ion vnnd garb
Salben vnnd verbona.
Gocheil oder kalmar krut.

Von dissen kruttern nym safft vff sechs maß nit minner / me magstu wol nemen ob duß haben machst wan vff iedes pfunt des plasters oď gezuchs gehert folligclichē dry pfůt safftz das ist ein maß vnnd süd es also das safft hartz wachs vnschlit vnd bulhartz vnnd calofonia süd in eim kessel on flammē für vff eim glůt on rouch biß zwei teil in gesieden / dan dů dar in das terbētin vnd die gumi alß dragantū gumi arabicum galbanū armoniacū / solle vber nacht in rosen essig gebeisset sin / vnd wan ein wal oder dry gedō hast so die andern gumi dar in gepuluert vnd süd es aber also lang am lesten dů dar in den storax liquidavnd calamita wiltu das es noch baß schmack oder rücht so dů dar in den suin dry lott / wiltu es aber vast wol schmacken haben so dů dar in zwei oder dry lott oleum de spica ich sag dir in warheit das ich groß heilung von dem selben oleum de spica gesehē hab vnd wā dz geschehen ist so sůchs durch ein duoch vnnd laß vber nacht stō am morgē so schnid die schib in fyer teil dů es vß dem kessel ber es zu zapfen mit guttem nuwen rosolen / wiltu aber haben das das plaster hubscher grienner werd so nym dar zu safft von nachtschat holder schelwurtz iedes ein moß süd das plaster vff ein nüß in dem selbigen safft nit lang / wan ie lenger

du es südest ie bleicher es wurt doch so sint die kruter nit also heilsam / alß die andren doch etlich meister dünt das safft dar in vnnd wissent nit was dugent vnd krafft sie habē wan das nacht schat safft kült vnd resoluiert dar durch es ouch miltert des gliche dūt ouch holder aber schel wurtz safft das mundificiert vnnd reiniget dar vmb so du vil hartz in das plaster dūst magstu dester bas dar zu dün das selbige safft vnnd mirren vff zwei oder dry lott so reiniget es dester mewan niemer me kein guot consolitiuū werdē mag on ein mundificatiuū wan mūdificatiuū ist der schlüssel der incarnatiuum vnnd consolitatiuum.

Ein guot iuden plaster zu frischen wunden.

Nym wiß wachs fyer pfunt.
Wiß hartz.
Terbentin iedes zwei pfund
Rosolen ein pfunt.
Mastix.
Wiß wirouch.
Mirren iedes zwei lott.
Frisch rosen bletter fyer lott.
Rotten win ein maß.
Vnd nym alle kruter die du han magst oder weist also disse.
Nym winter grien vnd sinou.
Sanickel vnnd walt meister.
Eren pris vnd bathong.
Heidensch wuntkrut oder meng.
Gilden gunsel vnd duben kropf.
Spitzen vnd breitten wegrich.
Lieb stickel vnd denmarck gotz gnode einß alß fil alß des andrē das ir genüeck sy / gutten wissen win das sin genüeck sy das plaster mach also stoß die kruter vnnd druck das safft vß vnd schit dā vber das krut den win das er dar vber gang vnnd laß siewol siedē / vnd druck es durch ein duoch vnd dū das safft vnd win in ein kessel vñ dū dar in das wachs vnd hartz olen vnd terbentin / vnd nym dan die rosen vnnd den rotten win vnd süd es in eim pfenlin vntz es ein blo flam gibt so druck es durch ein duoch ouch in den kessel vnnd süd es by funff oder sechs stünden vnd heb es dan von dē füer vnd laß kalt werden vnd am andrē tag zer laß es wider vnd dū dar in den mastix vnd wirouch vnd mirrē gepuluert vnd laß ein wal dün dan laß kalt werden so hastu das gerecht iur dē plaster das on meisel alle frischē wunden heilt.

Ein plaster gracia den nach dē alß meister petrus de argelata setzet in capittel von den fleisch machenden ertzenigen.

Nym wiß wachs.
Wiß fiecht tannen hartz.
Armoniacum iedes zwelff lott.
Terbentin sechs lott.
Galbanum.
Olibanum.
Mastices.
Claren luttern win iedes ein lot.
Aristologia rotūdi ein halb lott.
Die zu riben sint die zerrib vnnd weich sy in win do in gesotten sint.
Berhonig vnd verbena.
Consolida maior vnd minor.
Centauree vnnd bibinelle.
Sant iohanß krut.
Gracia dei iedes ein hant fouk.
Disse stück süde alle in dem win vntz der win schier versottē ist vnd ber es mit frouwen milch das plaster gebiert fleisch vnd heilt vnd ist gemein zu allen wunden vnd ist gemein im bruch vnd lobēß vast die ietzigen wund artzet wūderbarlich

dar vmb das es vast fleisch macht wachsen vnd heilt alle wunden.
Ein plaster dractiuū dz ist ein mū dificatiuū vō dē düschē ei zie plaster genant dar vmb das es den eitter vnd ander vnreinikeit an sich zücht der geswer apostemen schlier vnnd eissen.
Nym resin de pin ist fiecht dannen hartz ein pfunt.
Jungfrauwē wachs ein halb pfūt
Hirtzen vnschlit acht lott.
Terbentin fyer lott.
Sarcocolle zwei lott.
Mastix.
Olibanum iedes ein lott.
Mirre.
Aloe succotrimi iedes ein halb lott.
Zer laß wachs hartz vnschlit vnder ein ander vnd dan gesygē durch duoch/ vnd dů dan dar in das terbē tin vnd die andren stück gepuluert vnd dů dar zu rosolen zwei lott vñ rier es vntz es kalt wurt/ wiltu es rott habē so dü zwe lott zinober dar in gepuluert/ wiltu es hubsch gelb so dü ouch ein quintlin saffrō dar in gepuluert/ wiltu es grien hā so süd es in krutter safft des vorgenanten griennen plasters.
Ein plaster das vß zücht pfil ysen bantzer ring was von ysen in dem menschen steck.
Nym apostolicū alß ich in dissem antidotario geschribē hab nach nicolao zwei lott.
Orientischen magnet der sin krafft hat ein halb lott.
Wisser diptam ein quintlin.
Hasen schmaltz.
Hanffsat olen iedes ein halb lott.
Vß dissen stückē mach ein plaster also zerlaß das plaster schmaltz vñ olen gar sanfft vnder ein ander dan von dem fyer gedon vnd die andren stück dar in gepuluert vnnd geriert vntz es kalt wurt.
Ein plaster das vs zücht dorn spris sen glas bein oder was von solichē ding in menschen ist.
Nym diaquilon plaster alß ich in dissē buoch geschribē statt dry lott.

Magnetten stein ein halb lott.
Engal sieß wurtzel.
Wiß diptam wurtzel.
Ror wurtzel iedes anderhalb quī.
Gelwen ougstē ein quintlin.
Hasen schmaltz anderhalb lott.
Hanffsat oley ein lott.
Vß dissen stückē mach ein plaster wie ich ob geseit hab.
Ein weich plaster das do mundificiert vnd reiniget die wiestē wundē die veralt sint vnd ful fleisch hant oder fil eitters gebē vnd ist von dem epfen genant mūdificatiuū de apiū vnd hat gehrucht wilhelmus lanckfrancus heinricus de montevilla gwido vnd alle cirurgici vō paris
Nym epfen safft zwelff lott.
Honig.ix.lott.
Gersten oder weissen mel dry lott.
Kochs by eim sanfftē füer biß dick wurt wie ein weich plaster/ vnnd so dar zu gedon wurt werumüt safft so lasset es die wundē nit fistilieren noch vmb sich essen als der krebs ob aber die wūd hitz het so werd dar in gedon wegrich safft oder crasula das heisset knaben krut/ wer aber dar zů der wicken oder ficbonē oder fenū grecū mel so churiert es fil stercker drucken alß bruno vnd theodoricus zu verston geben.

Das ander capittel des sybendē dractatz

wurtdich leren alle salben machē die do noturfft sint eim wūd artzet
Unguentum aurum nach dem antidotario mesue das do heilet vnd filet alle frischē wundē mit fleisch vnnd ist vast heilsam.
Nym gelb wachs zwelff lott.
Gut fin boum olen anderhalb pfūt terbentin fyer lott.
Wiß fiecht dannen hartz.
Calofonia iedes funff lott.
Olibanum.
Mastix iedes zwei lott.
Saffron ein quintlin.
Machs also zerlaß das wachs öly calofonia vnder ein ander vnd dü den terbentin dar in vnnd hab es dan von dem fier vnd rier die andern stück dar in gepuluert wan es leb ist worden vnnd rier es vntz es kalt wurt.
Unguentum apostolorū nach dē es auicenna setzet ist vast nütz vñ guot dem wund artzet vnd dar zu vast in vbung vnndreiniget vnnd rechtifertiget die fistulen vnnd alle vnreine wundē vō rē fulen fleisch on schmertzen vnnd schicket sie das sie fleisch mügen geberen.
Nym wiß fiecht dannen hartz.
Wiß wachs ein lott.
Appaponatum. ein halb lott.
Spangrien. ein halb lott.
Armoniacum ein lott.
Lang holwurtz andrhalb lott.
Olibanum andergalb lott.
Mastix.
Mirre.
Galbanüeder ein lott.
Bedelli.
Litargiri. iy. quintlin
Boum olē im sümerāderhalb pfūt im winter zwei pfunt die mach also beiß galbanum armoniacū appaponatum bedellium beiß dry dag in essig dan zerlaß vnnd sūd es so dü dan dar zu wachs hartz vnd wā das zergāgē ist so dü dar zu oley vñ terbētin vñ die ādrē stück gepuluert
Unguentū album das ist ein wiß salb nach dem antidotario nicolao
Nym bli wiß fyer lott.
Litargirum zwei lott.
Olibanum dry quintlin.
Mastix zwei quintlin.
Puluer iedes stück fur sich selbs vñ riere dan das bliwiß mit ein wenig oleys dar nach dü dar zü das litargirum dar nach mastix vnnd wisrouch vnd rier es stetz mit eim stessel vnnd ie ein wenig rosen wasser vnd wan es anfahet dick zu werdē so dü me oleys dar zu vnd ie ein wenig rosen wasser das dü so lāck das es wurt weder zu dick noch zu dünn
Unguentū album cōferata nach rasis das ist rasis wiß salb.
Nym boum olen anderhalbpfunt.
Gestossen bliwiß ein pfunt.
Wiß wachs ein halb pfunt.
Canffer drü quintli.
Eier dotter an der zal. iij.
Das soltu alles in eym mirssel stein stossz das recht sy vñ am lesten dü den canffer dar zu in gēpuluert.
Unguentū bāsiliton magnū nach dē ātidotario mesue ist grosser hilff in den wunden in den ist hitz oder wermbd vor ab in dē wundē der ner ui die reiniget es vnnd fleischet.
Nym fiecht dannen hartz.
Wiß wachs.
Rindern vnschlit.

Swartz bech.
Fogel lym.
Mirre iedes dry lott.
Boum olen das sin genueck sy vnd mach dar vß ein salb alß sich gebiert
Vnguentū dialthea nach dem an tidotario nicolaus.
Nym ybisch wurtzel. ij. pfūt linsat.
Fenum grecum iedes ein pfunt.
Squille ein halb pfunt.
Man sol die wurtzel wol weschen vnnd zertriben vnd ouch den linsat fenum grecum vnd squile vnd leg sie in fyer pfunt wasser dry tag an dem fyerden tag setz es vff das füer vnnd süd es biß es beginet dick zu werden vnnd du es langsam nach ein ander in ein sack vnd wan du es wilt vß ringen so dū dar zu ein we nig heiß wasser das es den schlym von im mag gebē vnd des schlyms nym dry pfunt vnd dū dar zu boum olen fyer pfunt vnnd süde das biß das sich der schlym verzert so dū dar in wachs ein pfunt vnnd wan das zergangen ist so dū dar zū terbentin Galbanum.
Gumi edere iedes fyer lott.
vnnd am lesten.
Pix grece.
Hartz iedes ein pfunt.
Vnd wan es erkalt vnd gerint so dū es mit flyß vß vnd behaltz.
Vnguentum defensiuum vnnd re percusiuū dis salb bruchent alle ge lerten meister gemeinlich zu allen wunden vnnd zu beinbruchen vnd apostemen wan sie sterckt vnd be// schirmpt vnnd wert das kein ge// swer geswulst oder apostem zu den wunden oder bein bruchen künnen mügēt so man sie dar vmb stricket vnnd veret dem fulen fleisch.

Nym rosolen fyer lott.
Boli armeni zwei lott.
Terra sigillata.
essig iedes ein lott.
Tanffer ein quintlin.
Nacht schat.
Huß wurtz iedes ein hant fol vnd stoß die stück vnd reib sie mit dem safft vnd also kalt glich einner wis sen salben.

Vnguentum egipciacū das do ist gesetzet von galieno rasis vnd albu cassis vnd wurt vast gebrucht von den nuwen wund artzetten zu etzen vnnd reinigen senfft glichen alle vnreine schaden.
Nym honig ein pfunt.
Essig ein halb pfunt.
Spangrien zwei lott.
Alun ein lott.
süd es by eim füer also lang vntz die salb rott wurt die salb gewint ouch dry farben von dē kochen ein weneg gekocht ist sie grien wolge// kocht ist sie rott vber dis moß geko// cht ist sie swartz.

Vnguentum fustum die salb reini get vnd mach et fleisch wachsen vnd heilt dar zu.
Nym boum öly ein pfunt vnd fyer lott wachs acht lott.
Calofonia.
Pix naualis.
Serapini iedes fyer lott.
Mastix.
Galbanum.
Olibanum.
Terbentin.
Mirre iedes zwei lott.
Appaponati.

Armoniaci iedes ein lott.
zer laß wachs vnnd oley in einner pfannen dar nach dü dar in den colofonia vnnd pinaualis/vnd wã das zergangẽ ist so seig es durch ein duoch vnnd die weichen gumi zer// lassen in essig vnnd gesygen vnnd düsch dar in vnd amlesten dü dar in die gepuruertte gumi vnd terbentin vnd rier es vntz es kalt wurt.
Vnguentum papuleon nach dem antidotario nicholao wie wol vil scherer vff dis zit wider werttig machen papuleon das doch nit sin sol wan sie noment zu zitten ancken vnnd zu zitten krutter die do heil// lent sint dar vmb das die sie bruchẽt vff fessekot gestrichen vnnd in die wunden geleit das do gegen der papuleon mit sinner krafft ist wan der papuleon sol an im haben zu kültẽ vnnd die sin licheit der glider zu benemen das ist die entpfindung des schmertzens zu benomẽ darvmb sol er nit witter gemacht sin wan ich hie setz.
Nym boldẽ brosse ãderhalb pfunt vñ schwinẽ schmaltz fyer pfunt vñ stoß vnder ein ander vnd laß ston vntz das die kruuter findest.
Nym swartz magsat pletter brom ber pletter die fordern gipfel.
Sol wurtz pletter.
Bulsen krut pletter.
Nachtschat pletter.
Knaben krut pleter.
Our pfeffer pletter.
Latich pletter.
Vigelotten krut.
Huß wurtz.
Groß kletten pletter.
Krütz krut pletter iedes sechs lott.
vnd nym dã din gestossen schmaltz vnd zapfen vnnd stoß die krutter dar vnder vnnd laß dan vff acht dag ston vnd süde es dan alles in ein kessel vnd schit dar zu ein maß win vnd also lang gesottẽ vntz der win verzert wurt dã so seig in durch ein duoch. Ein salb das do in allen complexion fleisch machet wachsen in den frischen wunden.

Nym olibanum.
Mastix.
Aloepaticum.
Calofonia.
Gebrant halwurtz.
preos.
Sarcocolle glich vil vnnd mach mit olen vnd wachs ein salb dar vß Ein salb die fleisch machet wachsẽ in wundẽ den küttẽ die do iunck sint

Nym terbentin der nit geweschen ist zwei lott.
Roß honig ein quintlin.
Ein eier dotter.
Boum olen vnd wachs das sin genüeg fyvnd mach ein salb dar vß.
Ein salb zu wunden die do reiniget vnd fleisch machet wachsen in der complex der iungen kind.

Nym den aller wissesten terbentin der mit win geweschen ist fyer lott.
Ein eier dotter.
Vnd ein wenig gersten mel mach dar vß ein salb.
Ein salb die do reiniget vnd fleisch machet wachsen in druckener complexon.
Nym schiffbech geweschen mit gutter lougen sechs lott.
Roenhonig zwei lott.
Span grien ein halb quintlin.

Ein eier dotter.
Gersten mel das es sy genüeck vnd ein salbe.
Ein äder salb die do fleisch machet waschsen in frischen wunden besunder in eym glid do by ist die sylke der conplexion der kelte.
Nym terbentin fyer lott.
Lutter honig ein halb lott.
Puluer võ wirouch rinden ein quin.
Saffron ein dritteil von eim quin.
Rosolen vnd wachs das es genüeck sy vnnd mach dar vß ein salb.
Ein salb die do eittern mach vnnd reiniget vnnd fleisch machet in den wunden.

Nym terbentin fyer lott.
Gesygen roßhonig zwei lott.
Mirre.
sarcocolle iedes dry quintlin.
Gersten mel ein lott.
Ein eier dotter.
Saffron ein halb quintlin.
Misch es alles vnder ein äder vnd süd es gemechlichen am lesten so es leb ist so dü dar in den eier dotter.
Ein salb die do machet die wundē eitter geben.
Nym terbentin dry lott.
Hirtzē vnschlit oder hirtzē marck zwei lott.
Rosolen ein lott.
Olibanum ein halb lott.
Ein salb zü frischen wunden so mā sie dar in leit so machet sie das die wunden eitter gebent.
Nym terbentin fyer lott.
Nüg wachs.
Rosolen iedes zwei lott.
Sis zerlaß vnder ein ander vnnd wan du es bruchen wilt so mach es ein wenig warm vnd leg es mit fes selot in die wundē so werdē sie bald eitter geben.
Ein ander güt eitter salb zu frischen wunden.
Nym hirtzen vnschlit.
Terbentin iedes fyer lott.
Roßolen ein lott.
Olibanum ein lott.
Mastix ein lott.

Ein salb do eim ein glid vsser stet ist gewesen oder do einner wunt ist gewesen vnnd nach der heilung das glid nit wol gebiegen mag alß lanckfrancus spricht das er sie alzit by im hat gehabt vnnd grossen nütz do mit geschafft hat an vil glidrē die gebrochen sint vnd wider bracht sint vnnd doch krump oder starck lange zit blibent die vil artzet nit küntē zu rechter bewegniß bringē die hat er hie mit wider bracht vnd hat disse salb genumen vß dē büch rasis/doch hat er sie gebessert.

Nym alt smer sechs lott.
Entten smaltz.
Genß schmaltz.
Hennen smaltz iedes zwei lott.
Alt boum olen acht lott.
Fenum grecum mel.
Linsat mel iedes zwei lott.
Bedellium.
Oppaponatum.
Mastix.
Wirouch iedes ein lott.
Sie gumi soltu in win weichē vnd dar nach mischen vnder das ölen vnd schmer vnnd dü dar zü ein wenig wachs vnd terbentin/dar nach so dü die ander gumi gepuluert dar in vnnd riers vntz sie kalt wurt.

Das dritt capittel des ſubendē dractatz vurt

ſagen von allen puluern die do noturfft ſint dem wund artz.

Ein rot puluer dz do ſere drucketvñ wert dem fulken fleiſch zu waſchſen vnd dut der nebent hut kein ſchadē Nym gebzant perlin mūter.

Calmei flugck.
Silber glet.
Drachen pluot.
Bolus armeni.

Terra ſigillata.
Cupfer ſchlag iedes ein lott.
Camffer ein quintlin.
Vß diſſen ſtücken ſtoß ein ſubtil puluer.
Ein rott puluer zu allen wūdē vñ fiſtelen ob ſie von dem fulen fleiſch gereiniget ſint vnd zů den wunden in dem houbt.
Nym colofonia. iij. lott.
Walwurtz die wurtzel.
Lapis ematicis.
Sanguis draconis.
Mumie iedes ein lott.
Maſtix.
Olibanum iedes ein halb lott.
vnnd mach dar vß ein puluer.
Ein puluer das machet fleiſch wachſen in den wunden vnnd verſtelt dar zů das plůt vnd iſt rott.
Nym ſanguis draconis.
Olibanum.
Aloe paticum.
Sarcocolle iedes ein lott.
yreos ein halb lott.
Mach dar vß ein ſubtil puluer das heilet die wunden ſer.

Ein ſenffetz puluer das da hin nympt das vberig ful fleiſch vß den wunden nach lanckfrancus.
Nym hermo dactili.
Rund holwurtz iedes ein lott.
Spangrien ein halb lott.
mach dar vß ein puluer.
Ein rott puluer dz mā nützē ſolvff die hefft der wūdē das ſie blibent vñ die lefftzē der wūdē by ein ander behabent vnd verſtelt da mit dz plůt vñ heilt ſie alß albucaſis ſetzet vñ dz gehilt vñ nachfolgt im lanckfrācus/ aber für den lebendigē kalck ſo nympt Guido alſo vil bolus armeni vnd hakkiabbas alſo vil ſandel vnd alſo vil eier ſchalen kalck der geweſchen ſy vnd wider gedruckent Nym wirouch. ij. lott.
Sanguis draconis ein lott.
Lebēdigē kalck. j. lott nach gwido.
bolus armeni. j. lott nach hakkiabbas ſandali ein lott nach miner ler eier ſchalen kalck ein lott.
Dar vß ein puluer gemacht.
Aber wilhelmus de ſaliceto vō placentz macht ein anders vff die hefftē zů legen das vaſt gůt iſt mir vaſt wol gefelt.
Nym ſanguis draconis.
Dragantum.
Gumi arabicum iedes ein lott.
vnnd mach dar vß ein puluer diſſe ſtück ſoltu rein puluern.
Das höbſt vñ bewerſte puluer zů dē plůt verſtellen das die welſchen wund artzet bruchent vnnd heilet mit dem das eß das plůt ſtellet.
Nym ſanguis draconis.
Bolu armeni.
Terra ſigillata iedes ein lott.
Granat epfel ſchellet.
Granat epfel blůget.
Accacia.
ypoquiſtidos iedes ein halb lott.
Cypreſſen nüſſ ein halb lott.
Mumie.
Maſtix.
Wirouch mit ō rindē iedes. iij. quī.
Menſchen blůt gebrant. i. lott.
Haſen har gebrant. iij. quinlin.
On diß puluer mag kei gutter wūd artzet ſyn.
Ein āder puluer dz dz plůt vſtelt
Nym pfoßen fiſt.

Eiger schallen do iung hienlin vß
gesloffen sint.
Moß von eim dotten kopff vß eym
gerner die clein brinende nesel glich
vil vnd alle gedort vnd gepuluert.
Ein puluer das da drucket vñ dort
vnd heilt vnd hutmachet vñ weret
dem eitter.
Nym aloepaticum.
Sarcocolle iedes .ii. uintin.
Sanguis draconis
Die rinden võ wirouch die mã dar
vnder sint
Rund holwurtz.
Bereitten calmei
Vnsser frauwẽ iß iedes ein halb lot
Gal epfel
Balauustie
Granat epfel schellen
Centauria.
Thutia bereit
Cupfer slack
Zippressen nüß
Menschen hirnsch gebrãt iedes ein
quintin.
Gebrant linen duch
Gebratten spat iedes ein halb quin.
Canfer eyn quintin od̃ ein halb lot.
Mach eĩ subtil rein puluer dar vß

Das fierde capittell

diß siebenden tractatz wurt dich le/
ren machenn etliche öley die da ge/
meinclich notturfft sint eim ieden
wũd artzet.

Oleum aneti dz ist dillen oley dz
sol ein ieder cirurgicus künnen ma
chen vnd dar zu haben wan es resol
uiert den schmertzen vnnd wurt ge
macht alß das camillẽ oley alß hie
nach steit.
Oleũ benedictũ dz aller best dz man
habẽ mag zů allẽ erkaltẽ glider/ vñ
dẽ dz marck in dẽ bein erfrorren ist
vñ stelt das glid wasser vnnd heilt
frisch wũden vñ fistulẽ vñ krebs vñ
dẽ wolff vñ drucknet alle fliessende
schaden/aber du můst dz mit gros/
ser fiersichtigkeit machen.
Nym boum öley ein pfund
Terpentin
Loer öley iedes eyn halb pfund
Cinamomi dry lot
Gariofili zwe lot.
Enforby
Galbani
Bacce lauir
Gumi edere Armoniaci
Oppoponati iedes ein lot.
Landani acht lot
Olibani Masticis iedes eyn lott.
Castoriũ Spice nardi.
Lignũ aloes iedes eyn halb lot
Was zů pulueren ist dz puluer vñ
die and̃ zerlaß vñ du dan dar zů röt
ziegelstein zer stossen in d̃ swuer ie/
des ein quintin vñ d̃ söllent sin vff
ein pfund gegliget vñ dar in gewor/
ffen vñ dz alles gedistiliert peralem
bicuz mit grossem fleiß vff dz du dẽ
kosten nit verlurest vnd also geit es
drigerleg/zům ersten dz wasser dar
nach dz oleum das dritt glichet sich
dem rechten naturlichẽ balsam vñ
behalt iedes besunder
Den aller besten balsam zů frischẽ
wunden den man han kan vnd sin
glichen küm funden werden mag.
Nim lignum aloes zwe lot
Appopanatum
Resindepin
Bdelli.
Galbani.

Armoniaci
Masticis
Sarcocolle
Gumi elempi
Olibani.
Mirre
Bensium iedes ein lot.
Oleum benedictum.
Oleum lauri
Laudani iedes.iij.lot.
Carpobalsami.
Xilobalsami.
Appobalsami an sin stat magest wol nemenn Oleum balsami/das Wilhelmus de saliceto setzet. iedes ein lot
Sanguis draconis ein halp lot.
Castorium.
Spica nardi.
Galgan.
Cubeben
Macis
Cinamomi.
Cardemumel.
Grana paradisi.
Corticis citri.iedes ein quintlin.
Oleū terbentini als vil in gewicht als der andern aller
Das werde gedistilliert per alembicuz mit grossez fliß Diser balsaz heilt vber die maß die frischē wundē vñ verstelt das gelid wasser an stet so er recht gemacht würt.
Ein andern gesotten balsam zů dē frischen wunden.
Nim olibanum
Armoniaci
Storacis calamite
Storacis liquide.ides iiij.lot.
Masticis
Olibanum.
Colofonia
Draganti.
Gumi arabici
Bdelli
Gumi elempi.iedes.ij.lot.
Mirre.
Euforbi.iedes ein halp lot.
Gumi edere
Serapini
Gumi ficuū
Oppoponati
Bensium das ist gumi cedri.
Visci querci das gumi nit dz holtz.
Sanguis draconis
Aloepaticum
Mumie
Xilobalsami
Carpobalsami
Boras
Vernicis iedes ein lot
Landani der gelüttert ist.iij.lot.
Serapinū.
Aspalti.iedes ein lot
Oleum rosarum.ij.pfund.
Lor öly
Rohen terbentin.iedes.j.pfund.
Mastix öly
Camillen öly.iedes ein halp pfunt
Des vor geschriben balsam weckcolter öly.viij.lot.
Pfrimen öly
Viol öly iedes.viij.lot
Sie weichē gumi zerlaß ī essig.vñ die andn puluer.vñ süde sie dā ī dē oleum vff baliū marie/das ist das das glaß od pfan in eim kessel mit wasser siede. Vñ wan du merckest das die gumi vff den boden sitzenn wöllen/so hör im vff. Wiltu dā dz er hab die farb vñ gestalt des natürlichenn balsams. so thůn ein halp lot arientischen gestossenn saffron dar in/so würt er vast fleisch mach

en wachsen. Wiltu aber das er hübsch grün würt/ so thůn. iij. lot clein geribenen spangrün dar in vñ am letsten das terbentin/ vnd oleū terbentini. Vnd gehalt in mit grossem fliß.

Oleum camonille ist vast noturfft zů kumen dem cirurgicus. Wā es resoluieret vnd leit schmertzenn

Nim camillē blůmē in dem brach monet ein pfund.

Süß bom öly iij. pfund

Setz alles in ein glaß an die sunen xiiij. tag/ dan syhe es vñ tůn frisch camillen blůmen dar in. j. pfund/ vnd stelle es an die sunnen. xl. tage in den huntz tagen. dan syhe es vñ behaltz

Oleum castorium dz vast nütz vñ gůt ist dem cirurgicus.

Nim bom öly. xij. lot

Biberge l. iij. lot.

Das dů in ein glaß vnd süde es in balio marie/ dz ist in einem heissen wasser vff ein stund vñ dā behaltz.

Oleum lily das ist wunderbarlichē gůt dem cirurgicus.

Nim bom öly v. pfund

Wiß gilgen bletter. j. pfund.

Rosen ein halp pfund.

Masticis. iiij. lot.

saffron. ij. lot

Der mastix sol gepulüert sin/ vñ thůs in ein glaß/ setz an die sunnen ix. tag wol vstopfet an dem zehen/ denn tag süde es in balium marie. Dar nach syhe es. Oder nim bom öly xij. lot. wiß gilg bletter iiij. lot. wachs wie vor.

Oleū masticis das ist vast noturfft dem wund artzot

Nim mastix vj. lot

Oleū sisamini. xviij lot

Kochs in baliū marie das dritteil in/ oder mach es also

Nim roß öly xxiiij lot

Masticis vj. lot

wol schmackendē win eī halp pfūd

Kochs in balium marine biß das der win vzert wurt

Oleū nemifaris dz ist vast noturfft dem cirurgicus zů kumen zu machen wan es vast wol keltet

Vñ wurt gemacht wie das camillen öly/ doch so nim für die camillē blůmen die wissen sei blůmē/ derrē krut ein breit plat hat vff dem wasser schwimend ist.

Oleum rosarū/ on das kein gůtter cirurgicus sin mag Dar vm̄ ist im noturfft zů wissen wie mā es recht machen sol.

Nim rosen safft

Wasser do rosen in gesotten sint iedes ein pfund

Oleū sisamini geweschenn/ od aber das aller vnzitigest bom öly dz du haben magst. iij. pfund

Rosen bletter ein pfund

Setz an die sun xiiij. tag. dā kochs in baliū marie biß das wasser vnd safft versüdt. Dar nach syhe es vñ dů aber als vil rosen safft vñ wasser dar in wie ich gelert hab/ vñ setz aber xiiij. tag an die sunē/ dar nach süde es wie vor/ vñ syhe es vnd setz wider an die sunnē xl. tag

Oleū sambuci vñ oleū violarū od and öl das von blůmē gemacht würt. So nim d blůmen od krutt ein pfund/ vñ dar vff öly iij. pfund vñ setz es an die sunnen vff xl. tag vñ dā in baliū marie gesotten vnd vß getrüctet. Aber das sambuci öl

sol nit me dan iij. tag an der sunnē ston/es würd anders ful

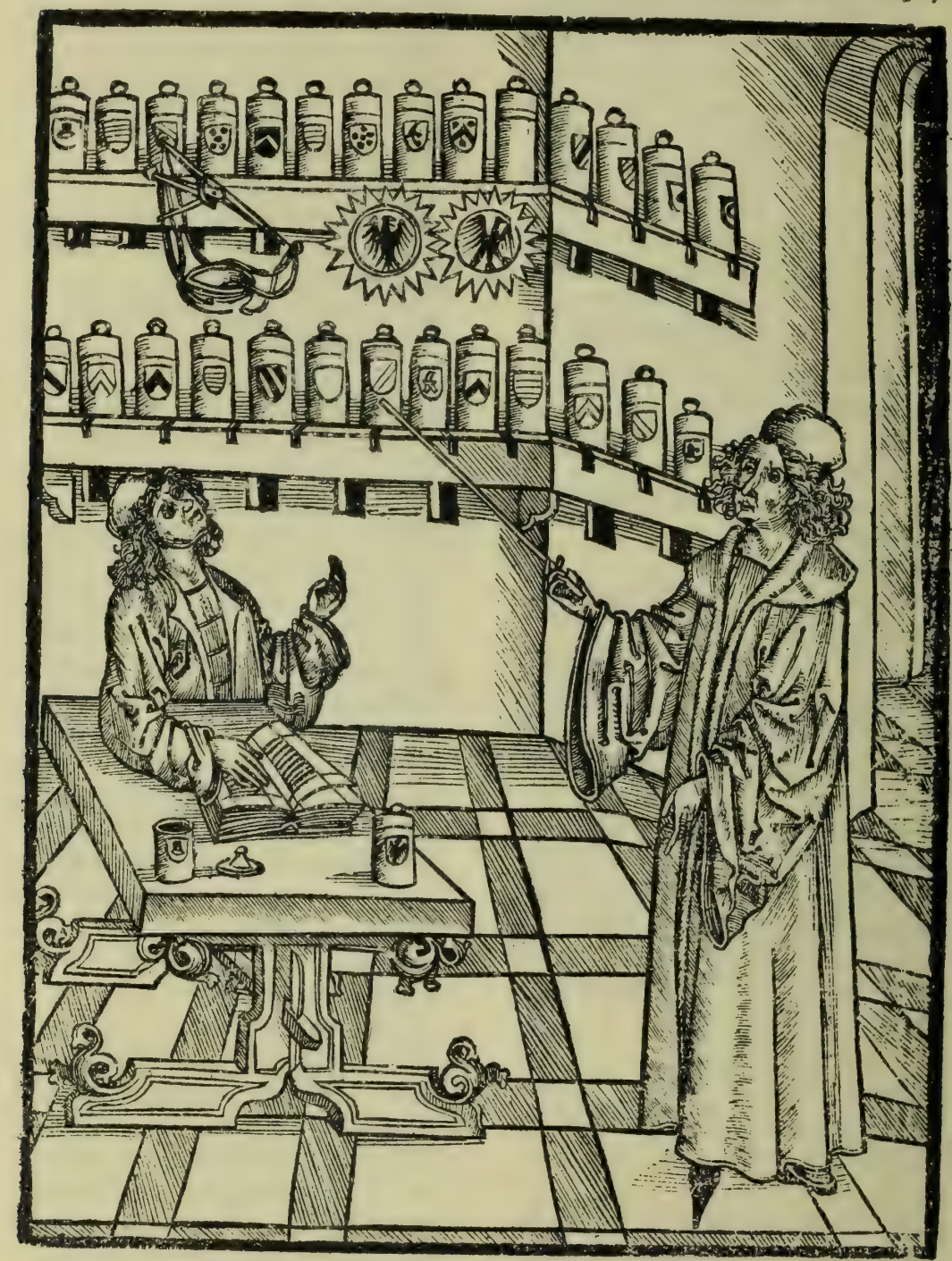
Das funffte capitel

diß sybenden tracratz würt sagenn von den wunt trencken do einer gestochen od gehawen ist das er von innen heruß heilt

Ein wunt tranck zů allen wundē do ein mensch durch stochenn were das einen vonn grund heilt on alle plaster oder and gezüg. Aber doch so ist gůt das man vff die wunden leit ein grün wunt plaster vff dz die wund rein gehalten werde.

Nim rott buck. iiij. lot
Ephew bletter die an eim eych bō wachsen. iij. lot.
Winter grün das groß vnnd cleyn sanickel
Sinau iedes. ij. lot
Heidenisch wunt krut. ij. lot
Maß lieb das krut ein lot
Dise krütter nim vnd hack sie clei vñ thůn sie in ein groß zinen kantē vnd schüt dar vb er and halp maß winß den bestenn so dů han magst/ vnd ein halbe maß wassers
Vnd süde das in balium marine/ vff iij stunden vñ thůn die kanten nit v ff/ vñ laß also vber nacht ston am and'n tag tů dar zů zucker viij lot. Wer es aber in das houpt wūt so dů dar zů Bethonica ij. lot.
Salbey. j. lot
Lauander ein halp lot
Wer es aber in die brust wunt/ so dů dar zů Liquericie. ij. lot
Engel süß ein lot
ysop ein halp lot
Wer er aber swach vñ omechtig so dů dar zů Flores buglosse
Flores boraginis iedes ein lot
Rosen ein halp lot
Wer es aber sach dz er groß hitz het sů dů dar zů violot blůmen ij. lot
Wiß sey blůmen ein halp lot
Item wer er aber in der rechten sitē wunt by d weiche so thůn dar zů
Leber krut ein lot
Walt meister ein halp lot.
Item were er in der lincken sittenn wunt by der weiche/ so thůn dar zů
Hirsch zungē ij. lot
Tamaristē bletter ein halp lot.
Were es aber sach das er kein stůlgang het so dů dar zů
Senit pletter iiij. lot.
Cassie fistule vß gezogen ii lot
Wer er aber weid wūt so dů dar zů
Swalwurtz die wurtzel iiij. lot
Vñ wā du in zů eim teil bruchenn wilt so laß die and'n hüssen
Vñ gib im morgens mitags vnd zů nacht iedes mal iiij. lot zů trickē
Ein an d'n vnglöblichen wunder barlichen wūt tranck d warlich erfaren ist den māgit dē gewuntē mēschē do die wūd nit dötlich ist d heilet sie vñ zücht vß d wundē alle vnreinikeit in xiij. tagē vñ alle zerbrochene bein tribt er vß vnd heilt die wūd. Nim rottē cöl
Peterling samen
Abrotanū ist schoß wurtz
Rein farn
Erper krüt
Röt pletter do mā mit die wurtzel ferbt Herba ruperti. i. gotz gnad bereit vñ spitz wegerich epff bletter vñ hanff sat alle mit win gesotten vnd ein wenig hunig dar in gethon morgens vnd abens getruncken iedes mal iiij. lot

Daz sechst capitel des sibendē tractatz seit die grad der simpliciā die gebūcht werdē von den gemeinsten in der wūdarzny



Galtenus der groß artzet spricht in primo simpliciū formacorum das es nit müglichen sy zů samen zů setzen ein nutzbarliche vmischunge / es sy plaster

salben pulver od̄ and̄ v̄mischung.
Dar vm̄ ist vast nütz das ich hie setz die gradus vnd tugēt d̄ artzeny der cirurgia vnnd der einfeltigenn wan vō in werdent funden die gradus der zů samē gelegten.
Aqua das ist wasser/ dz ist kalt vñ fücht/ vnd ist dick machenn. Dar vm̄ ist es congelierend/das ist gerinnen od̄ gefrieren
Acetum ist essich der ist kalt im ersten grad / vnd trucken im dritten grad/vnd hat zů samen geleitte tugent mit grosser subtilikeit

Aqua aluminosa ist alun wasser/ ab weschet vnnd wider tribet vnnd trücknet scd̄m Galienum
Accacia wild pflůmen safft gedört ist kalt vnd trücken im drytte grad vnd ist ein wid̄schlahunge.
Antera das gel das mittē in den rosen ist/ist kalt vnd truckē im erstē grad mit wid̄schlahung
Absinthiū ist wermůt/ist heiss vnd trucken mit v̄stopffung
Agrimonia ist ader meng / dz krut ist heiß vnd trucken im and̄n grad mit stopfunge.

Apium ist epff / hat vil gestalt /ist heiß im ersten/vnd trucken im andern grad mit zitigung vnd reinigunge.
Aristologia holwurtz/ ist heiß vnd drucken im andern grad mit druckunge.
Aloepaticuz ist ein gedert safft einß krutz vber mere/heiß im and̄n vnd drucken im ersten/ vnd heilt die löcher der scham
Auena habern/ist heiß vnnd fücht getemperiert vnd machet zitig /vñ drücknet.
Amidū amelūge/ist kalt vñ fücht im ersten mit stillūg vñ milterūg.
Axugia schmaltz/heiß vnnd fücht im ersten/vñ macht weich vñ zitig
Argentū viuum queck silber/kalt vñ fücht scd̄m auicennā. Vñ Galienus der spricht das er da von kein erfarung gehabt hab. Vñ wier brüchent es so es gedött ist/ zitigend en vngentū/vñ für grint vnd lüß. Aber so er gesublimiert ist/ so ist er ein starck corrosiuū.
Affodilus ist wild louch wurtzel/ heiß vñ drucken im and̄n mit truckenūg vnd etzung.
Arsenicum vnd oppermēt sint ertz vñ werdēt etwan gesublimiert/vñ sind heiß im drytten/vnnd drucken im anderen/ vnd sint sul machent vnd scharpff
Alumen alun/ heiß vnd druckenn im drytten mit grosser v̄stopffung
Argil leymen kalt im ersten/ drucken im and̄n vnd widerschlahung
Antimonium spieß glaß/ kalt im erstē. druckē im and̄n mit druckūg
Armoniacū ein gumivber mer her heiß am end des drittē druckē im ersten mit weichung vñ ziehunge.
Assa fetida ein gumivber mer heiß vnd drucken im drytten/ist trückenen vnd ansich ziehen.
Aspaltum ein harter schum swartz wie bech/gebracht von dem dotten mer heiß vnd drucken by dem anderen vnd machet fest
Atramentum ist ein ertz heiß vnd drucken im dritten mit v̄stopffūge

Bolus armeni das ist ein rott erd/

kalt vnd truckē im andn grad mit
ystellung
Balsamus ist gumi od ölheiß vñ
truckenn im andn mit grosser wol
schmackender subtilicheit vñ truck
net vnnd stercket
Buttirū ist butter/im ersten heiß
vñ fücht/vñ mit grosser füchtikeit
machet sie zittig
Bedelli ist ein gumi vber mer vnd
ist heiß
Bo:ax ist bo:as eī gumi vber mer
heilt vnd machet fest
Bethonica bathenig/heiß vñ truc/
ken im drittē vñ reiniget vñ heilt.
cathimi vñ climia sint ertz. ist silber
schūm glich vnnd sind drückenen
Co:allus co:allē/ im erstē kalt vñ
drucken im andn vnd machet fest.
Chimolea schliffe vō eim stein od
erd d schmid kalt vñ druckē vnnd
macht fest.
Centaurea aurin heiß vñ drucken i
drittē vñ festiget/dz ist dz es am ler
sten zů heilt vñ hut machet wach/
sen wā fest bedüt zů schliessen mit
d hut

Canpho:a ist ganffer kalt vñ druc
ken im.iij. vnd drücknet
Cera ist wachs gerēperiert. dar vm
ist es ein mütter aller artzeny mit
zitigung
Crocus ist saffron/heiß im erstenn/
drücken im andern vnd stercket
Camonilla sind camillē blümen/
heiß vnd trucken im ersten vnd vff
leusent vnd sterckent
Celidonia schel wurtz heiß vnd dru
ken im drittē drücknet vnd reinigt
Cuperose ist ein ertz heiß vnd druck
en by dem fierden mit corrosierung

Caly ist calck heiß vnd trucken im
fierden mit vbrennunge
Cōsolida ist walwurtz/heißvñ tru
ken macht anhangē ein fleisch oder
bein an das ander.
Cappitellium ist starck lang wie
carsium ist hitzig vber brunstig
Cantarides sint golt kefferlin mit
grüner farb warm vnd drucken im
dritten mit vbrunst vnd machēt
blasenn

Caseus keß der frisch/ machet vest
ter alt zerstort.
Draganti ist kalt mit druckēheit
vnd zehikeit.
Enula alant wurtzel vnd krut ist
heiß vnd trucken im andern vnd d
schwint

Eüfo:bi ein gumi vber mer/ heiß
vnd druckē im fierdē vnd druckēt
Hermodactili vcht blümē wurtz
so sie dürre ist/ist sie heiß vñ im an/
dern mit truckung vñ corrosierung
Ematitus plůt stei d nit gewescht
ist d ist heiß im erstē vñ drucken im
andn. Aber wā er gewescht ist als i
andn vñ mägelt d scherpff vnd se/
stiget vnd heilet.
Furfur klyen heiß vñ druckē by dez
erstē mit verzerung
Faba bonē mit geremperierter dru
kenheit

Ferugo rost von ysen heiß vnd druc
ken im andern vnd macht hut.
Fenū grecum kriechisch hew somē
heiß vñ drucken im ersten vnd schei
det subtil vnnd maturiert ouch
Fermentum heffel heißvnd fücht
mit zů ziehunge

Farina volubilis molendina. oder farina volatilis mülstoub ist kalt vnd trucken mit zamen festigung.
Galle viridis/grün gal od̄ eych öpfel ein frucht ist kalt im and̄n trucken im dritten vnnd habend grosse verstopfung
Glutē ist mācherley hant lim heiß vñ trucken im ersten
Glandes eycheln kalt vñ truckenn im andern mit festigunge.
Gumi arabicū ist kalt mit trucken heit vnd zehikeit.
Gipsuz ist ein stein gips ist heiß vñ trucken mit zamen limūg
Jusquiami bilsen krut kalt im dritten vñ machet vast fucht
Galbanū ein gumi vber mer heiß im dryttē druckē im and̄n mit grosser ziehung
Jpoquistidas eī dick gekochter safft kalt vñ trucken im and̄n
Jpericon sant iohans krut heiß vñ trucken vnd macht fleisch/es reiniget vñ festiget Jarus aarō wurtzel ist heiß vñ truckē mit druckunge
Jreos swertel wurtzel vō venedig ist heiß vñ druckē im dritten v̄zeret reiniget vñ fleischet
ysop humida ist gesottē schmaltz vō schaf wollē getēperiert mit weichūg
Litargirū silber glet mit temperierūg ist geneiget zů d̄ drückne/vnd machet fleisch wid̄ wachsen vñ fest
Lupini fick bonē ein frucht heiß im erstē truckē im and̄n mit abstreiffē
Lilien sint vil gestalt d̄ wurtzlē ist heiß vñ fücht im and̄n macht zitig
Lini linsat/ist heiß vnnd getemperiert vñ zitiget vnd stilt schmertze.
Lac milch ist temperieret vnd senfftiget. Aber ir wasser ist kalt mit weschung vnd festigunge.
Licium ein dick gedörret safft einß krutz mit fuchtikeit ī and̄n vñ senfftiget.

Laudanū ein dick gedert safft einß krutz vber mere her heiß vñ fücht ī erstē vñ machet weich.
Lixiuiū loug heiß vñ druckenn by dem drittē mit abweschunge.
Margarita perlin kalt vñ druckē vñ lütert vñ heilt vñ reiniget
Macasita dz ist ein geschlecht wißemat heiß im andern trucken ī dritten vñ ist ein ertzeny vñ macht fest
Mirtillus ist ein frucht wie heidelber kalt vñ drucken im andern vñ verstelt vnd festiget
Malue papeln/kalt vnd fücht vñ stillet vnd ist getemperiett
Maluauista radix ist Athea die wurtzel vnnd ist ybsch würtzel heiß vnd fücht ī andern mit zitigunge.

Mandragora alrun krut kalt vnd trucken im and̄n vnd macht fücht ab die rind d̄ würtzlē macht schlaffen vnd benimpt die sin vñ entpfindung.
Mustüs ist moß wie ein krut kalt mit wider schlahung vñ stopfunge
Mastix ein gumi heiß vnd truckē im andern mit weichung vnd sterckung vnd heilung

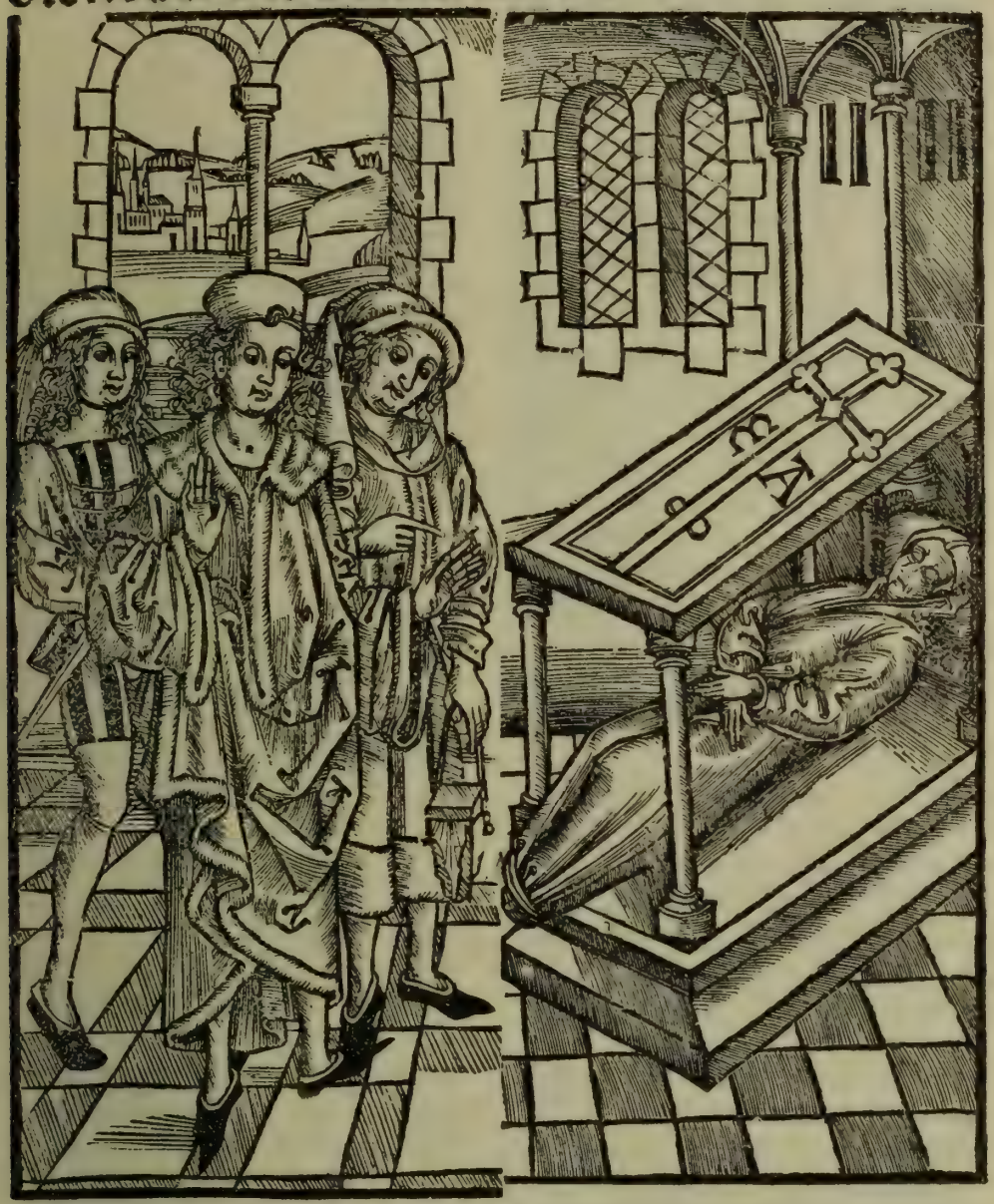
Mellilatuz stein cley ein krut heiß vnd trucken im erstenn
Medulla marck/heiß vnnd fücht nach den dieren von den es genumen würt dar vmb weichent sie
Mel hunig/heiß vnnd druckenn

Im andern mit reinigung.
Mirre ein gumi vber mer heiß vñ trucken im andn reiniget vnd macket fleisch wachssen.
Mumia Hadensch fleisch ver dorten gebalsampten liben in den grebern funden würt heiß/ im andern truckē/ im drittē mit fest machūg.
Apium ist ein dicker safft gedō:ret von magsat houbter/ ō milch kalt vñ drucken im fierden/ vnd dötter.
O:deum Gerst kalt vnd truckenn im ersten vnd machet zitig/ vñ reiniget vñ trücknet
Ova eyer sint getemperiert das wiß gat zů der kelte/ vñ ō dotter zů hitz mit stillung
Os sepie fisch bein das die golt smid b:uchend kalt vñ trucken mit abstreiffen.
Oppoponatuz gumi vber mer heiß vñ trucken im drytten vnd macher weich.
Plantago wegerich b:eit vñ spitz/ kalt vnd trucken im andn mit wid schlahunge.
Populus bolden bom/ kalt vnnd truckenn mit temperierunge wider schlahende.
Papauer magsat krut/ kalt vnnd trucken im andn.
Psidi granat öpfel schelsat trückēt
Petrolium stein öl heiß vnd truckē im fierden mit subtilierunge.
Piy bech/ alke bech sint heiß vnnd trucken by dem drittē mit zitigūg.
Pinguedo feistikeit heiß vnd fücht kützel oō vil nach dem dritten vnd weicht vnd zitiget.
Penthaffilon fünff bletter krut/ trücknet on scherpfe.
Pipinel Bibernel krut. ist truckē vnd machet fest die wunden mit zů zichunge
Plumbū bly/ kalt vnd fückt/ vnd hat ein fergen wunderbarliche vffösung vnd heilt.
Rosa rosen/ sint getemperiert kalt/ vnd neiget sich zů trücken mit grosser stercke
Realgar ein giftig ertz/ heiß vnnd reiniget
Solatrum Nacht schaten hat vil gestalt kalt vnd truckenn vber den andern grat mit wider schlahunge
Siligo rocken korn kalt vnd truckenn temperiert mit renigunge
Sinnat ein frucht kalt im andern vnd trucken im drittē mit verstopfung
Semper viua huß wurtz/ kalt im dritten trucken im ersten/ vnd wid schlecht messiglichen
Sal saltz/ heiß vnnd truckenn im andern trücknet vnnd öffnet
Sulvur swebel heiß vñ truckē im dritten.
Salvia salbeyen krut heiß vñ trücken im andern
Sandalus ist ein holtz kalt vnnd trücken im andern mit wider schlahung
Spodium was das ist/ ist zwifel/ Aber dar für würt geb:ucket geb:ānt helffen bein ist kalt im andern/ trucken im dritten vnnd machet fest
Serapinū ein gumi vber mer heiß vñ truckē im andn vñ macht weich
Stercus b:ech alter b:ech/ ist heiß vñ truckē nach den dieren als es ist vñ zühet an sich
Sipium vnschlit heiß getemperiert nach vil oder kützel des dieres/

machet zitig
Sarcocolle/gumi vber mere/ heiß im andn/trucken im ersten/macht zitig vnd fleischet.
Sanguis draconis eineß gedörtes krutes safft/gebracht vber mere/ge temperiert in d wirckūge/ vnd truc ken im drytten vstellet vñ festiget.
Scoria sinder derret vast vnd ma/ chetfest
Sapa seiff/ ist hitzig vnd vbrant.
Spongia maris/bad swamē/heiß im erstē/trucken im andn vertribt vnd verzeret.
Storax calamite/ ein gumi vber mer heiß im erstē trucken vñ fücht getemperiert weich vnd stercket.
Sambucus das ist holder bletter/ heiß im andn vnd trucken im erstē vnnd weichet
Thus dz ist wirouch ein gumi/ vñ ist zweyerlei/einer wisser dan d and
Der aller wissest heisset olibanū/ ist heiß im andern/vnd trucken im erstenn/ vnd machet wider fest das fleisch.
Terpentin ein gumi heiß vnd truc ken/vnd reiniger.
Terra sigillata ist vsigelt erd kalt vnd trucken vnd machet fest.
Thutiam ein rouch von calmei so man messig vß kupfer machet/ ist kalt im ersten/trucken im andern/ vnd trückent vnd stercket die ougē
Tartarū winstein/heiß vnd truckē
Tapsia barbatus wulckent/ist ge/ temperiert trücknet vnnd festiget.
Tanacetum reinfarn krut/heiß vñ trucken.
Tormentilla rotwurtz/ heiß vnnd trucken/vnd ist gůt für die fistelen
Vinū noui/heiß vnd trucken/vnd fücht nach sinem alter/vnd macht zittg vnd festiget
Viola vialot blůmen/ kalt vnnd fücht
Verbena kalt vnd drückē mit ver zerunge.
Vrtica nessel heiß vnd trucken vñ ir scherpffe kumpt zů subtilikeit
Vrina harn/ heiß vnd trucken mit verbrunst.
Vernix virniß/ vnd ist das gumi von weckolter bom/heiß vnd truc/ ken vnd machet fleisch.
Vermes terrestres regenn würm/ sint heiß vnd subtilberen die adern.
Vsua quercina wiß eichē moß/heiß vñ trucken getemperiert vñ fferckt
Vitriolum heiß vnd truckenn im dritten mit stopfunge

Mit gnaden vnd hilff des almech/ tigen gotz mir vlihen hast das vol lendet ist diß bůch das ich lange zyt begert hab vß brüderlicher trüwe/ durch begirliche lieb/doch die zit vñ stund miner geschefft halb gekürtzt
Dar vm̄ bitt ich üch gelerten vñ erfarnden mit hohem fliß sölches vff zů nemen im bestenn von mir/ wann ich begerenn bin die lere von üch witter zů erfarn vnd vnemen vnnd diß werck hon ich nit geoffen baret mir zů gewin oder nutz/ sun/ der den menschen zü nutz vnd hilff die sin noturfft werdē/ouch miner selen zů trost vnnd zů erlösen vor dem da vnß gott alweg vnnd ewig vor behüt.
Vnd durch Johānem Grüninger getruckt vñ vollendet zů straßburg vff dinstag nach sant Peter vnnd pauls tag. Anno dñi M.cccc.xcvij

Das. v. capit. diß vierden tractatz zů behalttē die koper der dotten menshen



Offt vñ dick würt gefordert der cirurgicus zů beriten die dotten körper der fürsten vñ prelatten zů behaltten etlich zyt vor der zerstörung od̄ fullung nach gewonheit vnd sitten altter her kůmen langer

zyt in übung geweſen iſt/Soliche
in kurtzen vergangennen tagē. An
mich. Jheronimus brunſchwig ge/
fordert iſt. Durch einen francoſchen
cirurgicus vnnd mich gebetten hat.
Jm etwas da vōzů ſchriben/vrſach
das er wonnen iſt bei einen biſchoff
von alter her ſin for faren gebalſāt
vnd behaltē ſint ouch dz ich im wel
vnd richtung geben ob ein menſch
ein ſlāgē od ādern würm bi im hab
wie man den on ſchaden von imbrī
gē ſol/Solich bit ich gietlich vff ge/
nomen hab/im danckbarkeit zů be
wyſen die er mir gedon hat/wann
alß die alten wiſen ſprechent vn||
danckbarkeit ſy ein laſter alken la/
ſter über treffenn. Syt das ich im
nün das geſchriben hab vnckt mi
ch nit vnbyllich ſyn dz ouch fürbas
zů leren vnnd ſchriben ob eß immer
dar zů kem das es ein Cirurgicus
wüſt beſūder am end dyß trattatz
zů ſetzen. So ich doch var von dem
dötlichen lyb wyder zů erquicken et/
was geſchriben hab alſo einer erdrē/
cket oder erhangen iſt. Die dot||
ten lyb der menſchen zů behalten
geſchicht in manicherley wyſe vnnd
vnd form. Doch han ich für mich
genumen zwen die gemeinſtē weg
noch dem. Raſis vnnd ander doctō
res leren vnnd ſetzen ſint/wan du
nün berieſſt biſt worden zů ein ſolli/
chen vorgemelten prelaten in zů be
halten. So iſt der modum das du
in ſchon vnd ſuber weſcheſt mit ein
nem wol geſaltzennen roſen waſſer
dar nach werd gemacht ein Criſtier
von roſen waſſer zwei pfunndt dar
in geſotten coloquinti ein lot vnd
gaurach zwei lot vnd rutten blō eter
ein lot vñ die criſtier werd im vndē
ingegoſſen zům weid loch alſo das
das haubt geneigt ſy gegen dal vñ
die bein über ſych/vnnd dar nach
werd ím der buch hin vnnd her ge/
drucker das die unreinigkeit deß mē
ſchlichē miſtes mit der criſtier werd
vß gedruckt vnnd vß getriben. So
mā dē lychnā het wid vmb gekert
dan ſo werdt ein puluer gemacht vō
aloe ſuccotrini mirren electi yeder es
ein halb pfundt/Accacia nucis ci/
preſſe ſanduli citrini. Cymini nucis
muſkati ie des vier lot/Sal geme
ein pfnudt Lignū aloes ein halb
pfūdt alpite muſkate ſecūdū meſue
galle muſkate ſecundū nicoloi iedes
ein pfundt die werdē alle gepuluert
von dē puluer werd genmē ein pfūd
vñ roſen waſſer. ij. pfund vnd aqua
vite ſimple. iiij. lot vnd eſſig zwei
lot/vnd naturlichen balſam. ü. lot
ob du aber in nit haben magſt ſo nī
an ſin ſtat balſamus artificialiter
nach der lere wilhelmus placētinus
ſaliceto als ich hie vnnden zeigē
wil vermeng das alles vnder ein
ander vnd werd im índen lyb gegoſ
ſen durch das geweid loch vnd dar
nach wol verſtopft mit bō wol das
nit her vß mag vnnd in den mund
naſe löcher vnd oren werd gegoſſen
argentum viuū/wan dar mit würt
verwart/der lyb vnd das hirn das
eß nit zerflüſet/dan werd der gantz
lyb geſalbet mit warmem zerlaſen
bech vnd von dem vorgenanten pul
uer ſubtilichē über ſtröt/dan werdt
gemacht ein groß meng von ſpada
rack das iſt ein geweßſet buch von
dyſem recept nym ſchwartz bech. iii.
pfūdt hartz. ü. pfūd colofonia ein bl
ter bentin zwei pfund wyß wyrroch
maſtix ſcorax liquidia gum arabi

draganti ydes.iiij.lot deß vorgesch/
riben puluers ein pfundt oleum de/
spicula dz mā nēt oleū balsami ma/
ria magdalena ein halb pfunndt
balsamus artificialiter secundum
placentuū.iiij.lot das sol man vn/
der ein ander zerlassen vnnd ein sub
til lynē dūch dar durch ziechen vnd
ein iedes glyd für sich selbs alß wa
rm vmb wunden den gantzen lyb
byß an die nasen löcher vnd haubt
vnnd werdē alle net wol vernget
vnd die net über strichē mit schwar/
tzem zerlassenē bech dar nach streck
im die bein vnnd die arm nach der
leng deß lybs also das die arm an
den sitten ligen vnd werd hart vmb
wundē mit einem wechsen dūch vñ
wol gebunden alß man ballen bīdt
vnnd verneget vnd die nat dar an
verbicht vnnd in ein rein wyß dūch
geleyt in ein blyhen schrin vnd vmb
leyt mit edeln wol schmackenden
kratter vnnd blūmen die ein wenig
gedort sindt alß rosen dyment mei/
geron lauendel blūmen rosemarin
spicanardi vnd der glichen vnd der
sarck werd wol verbycht vnnd ver/
schossē mit ysen schyenē vnd schwar/
tzem bech daran fier oder.vj.ring dz
man in vff heb vnnd dragen mag/
das ist der erste meditum

Zūm andern mol werdent dis dot/
ten lyb also bereit zū behaltten also
das sy bald an dē buch vff geschnytē
vnnd werden das ingeweid dar vß
gedon/vnd der buch mit dem vor/
genanten puluer vermengt mit vil
saltz vnd cimini gefült vnd in al/
ler massen gesalbt vnd überzogen
wie ich vorgelert hab/wiltu aber dz
ingeweid bewaren vnnd behalten
so wesche sy vnnd reinige sy vnd be/
preng sy mit dem vorgenanttē pul
fer vnd beschlüß sy in ein blihen ha
fen vnd setz in ein schryn/aber sich/
erer vñ besserer ist erstd weg für die
megern vnd dürren menschen/vnd
vnd in kalter zyt/der ander ist me
für die feistē vñ ist ouch die meinūg
rasis das sich die lyb nit blegen das
man sy vff das antlyt leg/ist aber
der buch gebleget so du in bereitten
wilt so werd der lyb an vil stetten ge
stupfet mit einer alen oder nodeln
das die wyndikeit vnnd wesserige
füchtigkeit her vß mag/Alß do lert
meister. Jacob ein apdecker der vil
römscher byschoff vnnd brelaten be
reit hat. Aber wan man ein lyb ful
len wil lassen. So mag man doch
das angesiecht acht dag on gestāck
vnd fulheit behaltē vñ dz geschicht
das es offt geweschen werd mit rossē
wasser dar in vil saltz zer lassen sy
oder aber mit balsam von dem offt
gesaget würt aber wenig fynd ich in
den bewerten büchern als heinricus
selber spricht vnd das beschiecht vil
leicht vß köstbarkeit des balsams
dew man nit haben mag darvmb
so wil ich hie offenbaren ein balsam
den man von künsten machē mag
vnd den bruchen an stat deß nattür
lichen balsams alß wilhelmus pla/
centinus spricht der also würt nym
mitre carpobalsami nucis iudici yi
des.j.lot herba pforator.j.halb lot al
le grob gestosē vmēg mit iij lot terbē
tin vñ.ij.lot oleū benedictū vñ disti
lier dz peralembicū in dē recep dact/
el sol hāgen güter alexāderischē bysē
fünff gersten körner schwer dz gewy
cht magstu duplicierē zwei oder dry
mal dz du syn genüg magst habē.ꝛc

Das v i capitel diß fierde tractatz võ dẽ glydern ab zů schnidẽ

ALso ich gelert hab die dottẽ lib zů behaltten. So wil ich doch etwas lerren die dotten glyder ab zů schniden deß glychen etlich überflyssige glyder alß der sest finger od̃ zwẽ dumen an einer hant. Alß galinus spricht in primo de egretudĩe. Die glyd̃ die mã abschniden sol kn̄met võ dryerley sach. Zům erstẽ võ hytz als sant anthonius für genãt ignis persicus. Zům andern von keltẽ d̃ kalt brant estiomeniũ genant/wie wol etlich estiomeniũ ouch sant an anthonius für nennet. Aber in warheit so ist estiomeniũ me eĩ schelmrg fleisch dan ein brant Zům drytten so sterben die glyder etwan von vergebüng der vergüfft so die vß getriben würt in die vssern glydern also nůn die glyder dot oder ful sindt wo sy nit bald abgeschnittẽ werdẽ so wüt die füllũg gemert vnd kem in die oberẽ rören der bein vnd arm so sint sy nit müglich abzůschnidẽ/die überrigen glyder sint lichtlich hyn zů nemen aber schwerlich zů heillen vrsach d̃. nat. si gemacht hat dy überigẽ glyd̃ sól abgeschnitẽ werdẽ mitt einem scher messer an der wurtzeln deß glyds vnd dã cauterisiert mit einer glienden gylden zeinen od̃ mit heissẽ oley vnd dar dar nach werds verbunden wie ein ander wũd. Alß auicena spricht das davon gern fleisch wachset vñ die hut hart vñ starc würt. Aber die dotten glyder abzů schnyden ist ob die fulunng oder dz dott gat in ein gleych od̃ nahe dar by die hut wert hindersich gezogẽ vñ dz glyd obwenig dẽ gleich wol v̄bũden vñ mit eyn schermesser in dẽ gleych ab geschittẽ on seg vñ dan v̄bunden wie eĩ frisch wũd mit dẽ rotẽ puluer alß im sesten capitel deß andern tractatz gelert hab dz rogerius brucht v̄mengt mit eyer clar da in werck genetzt vñ v̄bundẽ vñ alzyt eĩ deffensiuũ obwenig dẽ glyd darumb gelegt Ist es aber nit nohe by eĩ gleych. So werd eß obwenig dẽ dottẽ fleisch in dẽ gãtzẽ frischẽ fleisch ab geschnitten mit einer segen also das du alle din bereytschafft by dier berei hast ee du inschnidest dz genãt ptluer v̄mengt mit eyer klar wie vorgemelt ist vnd dyn pulsterlin võ werck vñ důch vñ bindẽ vnd schermesser hinden vmb wundẽ vñ ein subtyl seg vnd dz der mẽsch gessẽ vnd gedrunckẽ het vnd gůtte kecke diener by dier habest dã so leg dẽ siechẽ ein důch vff die ougẽ vñ heiß dyr die diener dz glyd strecken vñ die hut hĩd̃sich ziechẽ alß vast sy migẽ vnd dan werde es wol hört vmb wũdẽ mit einer rol bindẽ an dẽ gesundẽ end/vñ ouch an dẽ fullen end also dz ein querch figer dz fleisch darzwischen blos stat dan vmrischen mit eim schermeser byß vff dz beĩ dar nach mit einer subtilẽ scharpfẽ segẽ an ridern vñ zittern dz bein abgesegt dar nach dar vff gelegt das vorgemelt puluer eyer clar vñ werk vñ v̄bundẽ mit dẽ pulstelin aberin warheit nach der meinũg der altten philosouus so ist vast gůt dz mã dẽ strumpe cauterisiert mit eim glyeie ende ysen oder mit heisem oley wie ich vorgesagt hab dar nach werd eß geheilt wie ein ander wund aber offt vnd dick der menschen von schreckẽ vnd blödigkeit syn glid̃ mit ablassẽ

schniden wil so ist die meinūg theo/ doricus dz mā dē menschē sloffe ma cht mit stupefacrino als ich gelert hab in dē vii capi. des andn tracta.

Das vij capitel dis fierden tractates würt dich leren so ein mensch slangē oder and würm des glychen würm in dem lybe hat on schaden von dem menschen zů bringen

dem phiſicus da dem cirurgicus zů
gehörē zů got. Sunder ouch durch
die wurckung der hand volbracht
werdē můß/dunck mich nit vn bil
lich an dyß ort zů ſetzen ſölliche ler
als ich geſprochen hon in dē anfang
dyß bůches/Cururgia iſt ein würck/
ung der hendt das dem vundartzet
zů gehört vnd nit dem phiſicus. So
mit ich dē phiſicus vnverdörbt hab
doch beger ich das mit vrlob zů vol
bringen. So doch als offt vnd dyck
wachſen iſt etlich gewürm alßkrot
ten/edechſen/ſlangen/nottern etwā
einer ellen lang/lenger vnd kürtzer
vß vrſach/alß ein mēſch ſloffend iſt
in einer wyſen matten oder heckenn
das ein ſöllicher wurm in in ſlůfft
oder ein katz das gewürm lecked iſt
dar nach vß ſchenē waſer drinckt dz
ſe bige waſſer von einē menſchen ge
trunckē würt da von die würm in
deß menſchen lyb wahſend ſindt od
das ein menſch vß einem wieſtē vn
reinen waſſer drincket dar in ein ſöl
lich dier syn amen gelaſſen hat/al
ſo ich geſchen hab das ein ſlang in
ein legel geſchloffē was/vñ vil mē/
ſchen von der ſlangen drunckē in
ſumer zyt/Söllich gewürm by eim
menſchen gewahſen iſt würt erkant
durch dyß zeychē/abnemūg des lybs
geler farb gröſſe des bůchs yr lenger
yemer in nagen büſſen vnd krymen
iſt/oder etlich zyt vngedruncken iſt/
vñ dan drinckē iſt ein buttern euch
kröbelnſchrigen oder donnē in dem
lybe. So du nůn erkennen biſt an
dyſſem zeichen das ein menſch ſöl/
lich vorgemelt würm od dyer by im
hat vnd iſt es in dem winter ſo hilff
im alſo laß ein mēſchē tag vn nachs
vngedruncken vnd vngeſſē am an
tag füer im in ein bad vngedruckē
wnnd ongeſſen wie ich geſprochen
han vnnd wan er durch warm oder
hytzig worden iſt ſo nym .x. oder .xij
drybkörnner genant catanpucia ge
ſtoſſen vnnd vermeng mit .iij. lot
ſtarckem wyn eſſyg vnnd gyb im dz
zů drinkē/So werdent die würm
in im zabeln vnd wietten gar vaſt
von dem ſtarcken dranck/So du
nůn ſöllichē zeichen erkent haſt/So
hylff im alſo/So lůg dz du habeſt
ein wind bereit in der maſſen wye
hie vorſtat vnd bint dem menſchen
die hennd vff den rücken das er nit
nach dem wurm gryffen mag in dē
vſſer kriechen wan d menſch iſt syn
begierig ſo ſlůfft der wurm wyder
hinnder ſich vnnd henck in vff alſo
hie ſtat/alſo das dz im dz haubt zů
dalhanget mit vff gedonem mund
vnnd ſetz im vnnder ſynen mundt
eyn becken oder einen haffen mit ge/
ſomer heiſen geiß milch alſo dz im d
ſchmack der milch in den mund ga
ng vnnd heyß die lüt von dyr genn
en der do ſol vff winden vnnd ſol
kein wort da geredt werden wan al/
lein durch die bedütung ſo kriechē
en die würm her für von der herwig
keit deß brannckes vnnd begerennt
der milch/So bedücht dē an der wī
dē im den mūdt an die milch laſſē
zů gon vnnd ſo du ſiehſt das der
wurm das mul in der milch hat ſo
laß im das mul in die milch thůn
vnnd ein wenig drincken. ꝛc

dan bedüt dem an der winden syt/
tigklichen vbersich vff zů winden al
so das der wurm stetz das mul in
der milch lygen hat vñ e ersich foul
gedrickt/dar nach solt du hybstlichē
ab der winden thůn vnnd laß in
dā rügen ist es dan sach das er me
by im hab so dün zů glicher wyß wie
ich gelert hab vñ wan du merckest
by dem vorgenanten zeichē dz er kein
wurm by im hat dā so nym grienen
vitriolum ein lot vñ syd inmit eim
pfundt winß also das er gantz dar
innen gesolniert ist vnd gyb im das
so spühet er alle vnsüberkeit tvō im
dan gib im einn kleinne subtile kost
zů essen ie ein wenig vnd über zwen
od dr; tag purgier in mit diaturbit
cum reubarbara ein lot oder electua
riū elescof j lot am morgē gögen der
morgē röt genimē zertriben mit iiij/
lot wysser erbweyß briegen vngesal
tzen vñ on schmaltz vñ vast dar vff
byß die glock.ix.sleht dan gyb im zů
drinckenein pfund wasser gesotten
von gersten kligen das reiniget vñ
weschet im den gantze lyb in wenig
dan so gyb im ein subtile kost zů es/
sen so genüset der mensch.rc

Das ach teste capitel

diß fürden tractatz seyt do ein mēsch
lebendige würm vnden in dem ly/
be wahsēde het wie mā im helfē sol

Also ich nun geschri ben hab von slangen

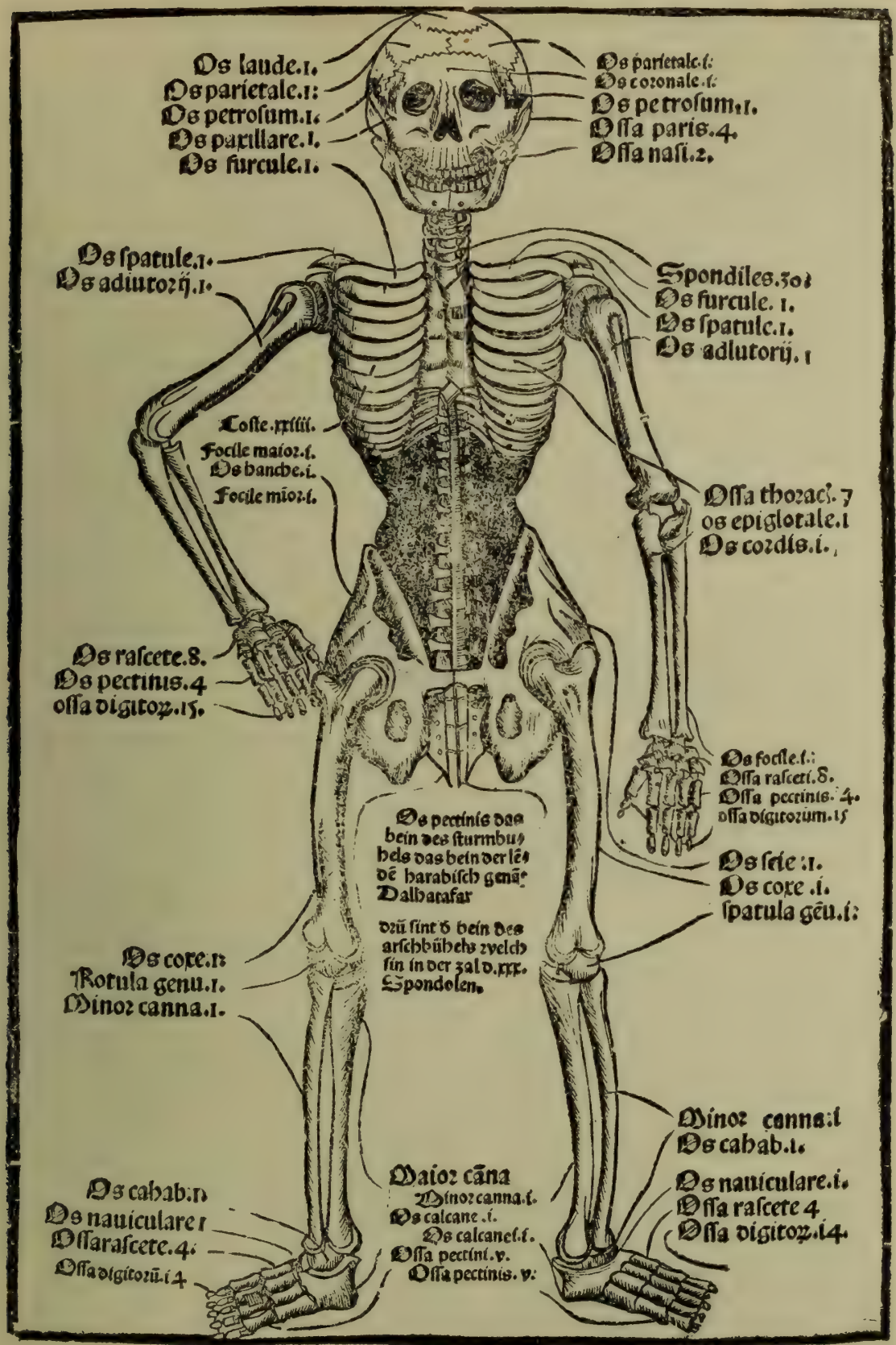
egdesen oder ander gewürm deß gli
chen die in dē öbern teil des mēsch/
en gewahsē sid so wil ich ouch etwas
schriben vnd leren ob einem mensch
en es sy frou oder mā würm wühset
in dem lyb in welchen weg fornan
oder hyndenan wie du im helfē solt
wan diß capitel gehört dem cirurgi
cus zů darūb dz es mit der hādt ver/
bracht werden můß das ich selber ge
sehen vnnd gedon hab als ich dich
mit kurtzen worte hie leren wil

Als man zalt nach d

gebnrt christi. Dussent fier hundert
atzig vnnd fünff iar ist zů mir kum
men einnes reichen burgers sůn zů
strasburg von sechzechen iarren hat
mir geclaget das alle tag vil würī
lin vonim zům waidloch vß gont
vnnd da von ein nagen vnnd byssē
in im het das man sy sehe vnnder
der gantzē hut neben dem weidloch
krobeln vnnd sych regen das etwan
vff dussent zů ein mal von im gīgē
in der gestalt nahe wy keßmaden
vnd das gehabt von dem als er dry
iar alt ist gewesen vnnd mich gebet
ten im etwas dar zů ratten da hab
ich. Jeronimus brunschwyg selber
gesehen vff ein mal wol ein eyer sch
al vol von im gon also ich das gese
hen hab/hab ich vil bücher durst le/
sen ob ich yenert ein remedia dar ge/
gen fynd am letsten in einner libery
en in eim vast alten bůch fandt ich
das vff ein zyt ein küngs dochter vō
schottland sy allē tag vil mā habē
müst die mēlichē werc mit ir zů tribē

es tag wer od nacht die wil sy aß od
dranck vñ wā sy die werck nit dreib
was nit anders dan iorner vnd nott
wan schrigen vnd weinē dar zů vil
artzet vnd doctor berifft wurden ein
consiliū zů habē vrsach d kranckeit
erkanttē sy das das nit von nattur
oder von lybs lust wegē gesche sun/
der durch ein kranckeit oder byssē od
nagen dz sy in dem lybe het wan die
natur möcht dz nit erlyden vnd orde
niertte ir ein bad vnd cristier vō byt
tern dingen als. Coloquinti
Alacpatici
Centranrie
Lupini
Mirre
Genciane
Semen lumbrici
Rutte
Bacce laure
Cornu cerui
vnd d glichen .rc vnd als sy dar in
badet vff viij. tag dz ale tag würm
vō ir komē/dar nach sy nymer keī
man me beschliefft byß in ir end vñ
lebt vil iar dar nach/als ich sölichs
gelesē het do ordiniert ich im ein cri/
stier in söllicher form
Nym centauri
Absinthi
Abrotani
Rutti
Sauine yedes ein lot
Semen Lumbricorum
Mirre
Lupine yedes ein halb lodt
Rasure cornu cerui ein qnintlin
Zwo ryntz gallē
Safft vō pfürsich lob eī halb maß
Safft von wegras ein fieteyl ein/
maß
Gemein wasser zwo maß
Das viede teyl in gesotten vnd ge
sycht durch ein důch vñ dar in gedō
Coloquinti.
Aloepatici yedes ein halb lot
Wol gepuluert vñ nā ein spritz mit
einer langen rörē vnd über der rören
ein ander rör die fornan gantz waß
vnnd döt im die sebige rör in den
lyb vnd spritz mit der spritzen in die
selbige rör also das die cristier gegē
mir lieff in die löcher do die würm
in woren vnd über eiu halb vieteyl
einer stunde so die würm vß gezab
lndē. nam ich eī and spritz mit einer
lēgern rörē fornan ossen vñ döē dar
kochū g. Von bolus armeni
Accacie
Baulausti
Galle iedes ein lot
Terra sygillata
Corticis Granati yedes ein lot
Succi plantagi. ii. maß
Das gesygen durch eyn důch vnd
spritz im das wol hin in in den lip
zwů vrsach halb das er nit zů vil vō
d vorgenantt cristier zů stůl gang
Zům andern das die löcher oder vl
cera solttennt geheilt werden do die
würm in gelegen warent vnnd das
döt ich acht dag allen dag. ii. mal
morgenß vnd abenß dar nach acht
tag allen tag ein mal dar nach acht
tag ye über den andrn tag ein mal
vn dar nach über fier tag ein mal al
so genaß er in. v. wuchen vnnd hate
mir syder offt gesaget das er kein
wurm nyemer mer geschen hatt

Anathomia ossium corporis humani



Allso ich Jeronymus Brunschwyg wunartzet der stat strasburg gemelt hab dz die anathomi vast notturfftig ist dem wundartzet zů wissen/als Galie. spricht im anfang des bůchs der artzeney. Not ist eim yden artzet zů wissen anathomia. Vnd besunder dem wund artzet als er spricht in. vi. terapentis. Die wund artzet die da nit wissent geschyklicheyt eins yden gelyds in menschlichem lyb wie darin werdē mag die schnidūg vñ erkennē ob da wer verwundūg der sennen als das bezügt Heinricus de amādauilla im ersten bůch seiner wund artzney. Ein yeglichen werckmeister ist not zů wissen die materg in der er würcken wil wff das er nit val in irrung der würckung/Wan ein yed wundartzet ist ein werckmeyster menschliches lybs zů behalten vnnd wider zů brīgen die gesunntheyt/darumb er wissen sol die anathomia recht/das da ist ein warhafftig zer teylung vñ geschicklichheyt d zamen fügūg des lybs. Zů glicherwyß wirckt der blind im schnidē des holtz als der wūndartzet in des menschen lyb. Von dē spricht Galienus in scdo terapentis sy nit nach dē glichen schnident/sund zerstörent sy nit allein von schnidens wegen/sund auch zů erkennen den schaden od nutzbarkeit d wunden vñ iren zůfellen/des glichē die gelyder die gescheiden vñ vß einād sint wider in ir recht figur vñ gestalt zů bringen. Wan Galie. von d anathomia vil redt in. xvii. cāpitel. Des glichē Halli/in sine tegni/vmb kürtzerūg willen vnd wegē gelassen/doch hie nit witter zů schriben min meinūg ist dā die anathonomia welche not ist eim yeden cirurgicus zů wissen vñ die teylen in zwen weg/einer in einer gemein von dē gliedern hut/fleysch/adrn/vnd dz gebein mit kurtzen worten vff das der verdruß vermitten blyb. Der ander von eim yeden glyd in besunderheit als dē not ist die anathomi zů besehen vñ erfaren mag geschehen zům minsten in zwen weg. Der ein durch diß min kurtz geschrifft. Der ander durch die figur dar in du sichst geschicklicheyt der gebein. Aber die hut/fleysch vñ geeder nit geoffenbart werdē mag durch die figur würt beschen durch die gesicht der todten körper durch schnidūg oder sieden oder beissen in vngelöschten kalck/doch ist not zů sagen dē ersten weg in einer gemein vō den glyderu der hut/fleysch/adern/vnd gebein ee dan das ich kum zů der anathomi eins yeglichen glyds. Die hut ist ein deck des gantzen lybs gemacht vß fedem der sennen vnd adern zů samen gebunden zů behüten die andern glyder/doch in zwei geteylt. Ein decken ist die vssern glyder eygentlich genant die hut. Die ander zů behüten die inneren glider genant panniculi/hütlin oder fälin etlich zů bedecken das hirn/die rip/das hertz/das ingeweyd/vnd aller ander. Die feystigkeyt nachuolgen ist/ein vßwendig by der hut genāt schmaltz. Die and inwendig by den nyeren genant schmer/dem nachuolgē/ist dz fleisch in dry gestalt ein feltig luter fleisch als das fleisch der zen. ꝛc. Das ander trůsecht als die hoden vnnd dütten/Das drytt musculosa müsecht über den gantzē lyb funden würt glich in form einer müß oder edechsen/darūb dz es an beyden enden clein ist/ist ein fleysch der bewegung zů samen geleyt vß sennen vñ banden mit fleisch bedeckt. Darnach etlich adern genant nerui/sennen/vnd bandt. Die nerui sennen genant/sind hirn ederlin darumb yrren vrsprung von dem hirn hondt/Andern glydern zů geben empfintlicheyt sich zů teylen in den gantzen lyb. Corde oder schnürlin sint der natur der nerui/vnd das ligament sint mittel zwischen den nerui vñ bein. Also ist corde mittel zwischent dem ligemāt vnd neruis/dar nach sint vene iren vrsprung habent von der lebern/Arteria von dem herzen/doch kein arteria funden würt on vene. Vena ein ader ist des plůtz zů spisen die gliger. Arteria pulß ader des geists blůts/wā sy wyt kūmēt vō irē anfag sint sych teylē über vñ vnd srch mit vil öste

zů spysen den lyb lebendig zů beha'ten/ nachuolgē sint die bein wā sy in d dieffe des lybs sint einer herrē gestalt eī fūdamēt zů behalten alle glyd zů beschirmē die innern teyl/als hyrn brüst rück ꝛc. nach der zal aller bein zwei hündert.xlviii. on dz bein laude genāt vnder der zungē vñ dz bein sisamus der bein etlich groß etlich clein/etlich marckecht etlich nit/etlich schlecht etlich krū. Alle bei sint groß by den fügen vñ in der mittē clein etlich by den fügen vß stoß/vnd etlich holz zů empfahē die rūdigkeyt. Aber welche haben zů thůung vñ holigkeyt sint cano'leß als die zen/etlich ratilis hirnschedel etlich knodecht als elenbogē etlich grůbecht focila/welche grůben vñ rūdigkeyt haben sint machē fügen den zůfelt gern verrückung vñ den andern scheidung Cartilago knörbeln glich nahe d natur der bein doch veycher als nasen/oren/ ober augbragē zů veinigen die bein der brust vnd schloß ꝛc. Die negel an dē enden d glyd die ding zů begriffē dz hor zů gezierd vñ reinigen den menschē genūg ist gesagt dē glydern in der gemein. Jst zyt zůgeen zů den besundern. Syt nůn dz haubt dz würdigest oberest vñ fürnemest ist gebürt. Zům ersten von syner anathomia zů sagen besund vō dē hirn vñ siner schalen/wan es ist die stat vñ wonūg der vernünfftigen selē. als Galienus spricht. de vtilitate partiū libro. iy. ca. li. de custodia sanitatis. ca. iy. auch in. iii. interiorū. et in capite. iii regis acutorū die. iy. gesagt sint per cōmentatorē die erfarūg würt in eim yeglich gelyd die hilff/setzung zůsamē fügen grosse figur substantz complexy/die zal der teyl vñ des siechtagen/ Der haffen des houbtz dē die geseltē glyder behaltē werden d zůsamē bindūg offenbar ist Sin zůsamen legūg vereiniget ist mit dem angesicht vnd halß. Wan die müstulē die das haubt bewegē werdent gepflantzt im halß. Dicit halli abbas i. 3. sermone parte p ima die lacertē die dz haubt bewegent sint zweyerhand ein zů bewegē dz haubt on die ander hant iren vrsprung hinder den oren zů kumment d gabeln die grösse des hafens ist grösser dē andren thierē sind form rund ist nach einer spör an beyden enden senfft nider getruckt doch etwas hofferecht/ Dē galienus spricht in octauo de vtilitate partiū ca. de geometri Die rūd ist die best sin substantz beinig erschint fellecht vñ marckecht die teyl des haubts haffen/ scdo. Auicē. i sua canonc. li. 3. c. y. d 3. yi. sint/fünff behalte/vñ. v. halten/dy erst ist uß wenig dz hors/hut vñ fleich nach uolgt ein grob fellin/dar nach die hirnschal darnach dura mater vñ pia mater. ii. fellī sint/dar vnd die substāz des hirns/darnach das wunderlich netz nochuolget dz bein dz des hirns fundamēt ist die adern die vō im gand sint/ist zů sagen nach ein ander. Das har hut fleysch ist offenbarlich. Aber vom grobe felin von galieno paritraniū genant den hirn schedil bedeckt/ist aderecht/entspringt von dura mater durch die clunsen würt mit im gebunden ligamēt nerui vñ venis vßgond durch vermischung des hirns schedil/nachuolgē ist dz bein d hirnschal doch nit vō eim gantze beī als die figur zeygt/sund vß syben/ob ī bein versert würd/dem andern kein schaden brecht zů samen gefügt glich einer segen vß zů riechen die grabē leim/das forderst bein des haubts os carnale genant/gand vō mitten d scheyteln üb r zwerch/in dē sint die löcher der augē vñ nase geteylt durch ein bein glich eins hanen kampt an in gepflantzt ist dz knörbil d nasen die naslöcher zů teylen. Offt funden würt os parietalis dz krönli od schloffbein gescheidē den langē weg mit teln d scheitel. ii bein gemacht werdent viereckecht byß zům gebein/os carnale zů oberst vff dem wirbel des haubts ist ist das bein os accipitale oder laude ge

nant durch das/ dz marck võ hirn gon
ist durch dē ruckgrat genāt nucha mit/
ten des rückens. Das. v. vñ. vi. bein os
petrosum genāt/ ō stein vmb syner hert
keyt willen zůsamen gefügt mit dē sch/
leffbein/ darin die löcher der oren sindt.
Das. vii. bein paxilarie halt die an/
dern alle/ ist genant der ober rach/ võ in
im sint vß zů triben die grob überflüssi
keyt mit einer hartē substantz. Also sint
der bein. vii. wiewol etlich dz sybent bein
schetzen zů dē oberstē wangē/ etlich zům
haubt. Darumb übel redt wilhelmus
lanckfrancus vñ heinricus dz sy sprech/
ent/ das bein paxilarie sy vnd dē laube
vnd sy eins von dē beinē des halß/ ouch
dz die hörten bein ob dē schloffbeinē sint
vñ dz nit riert dz hirn/ doch etlich kleine
bein sint durch etlicher hilff wegen als
das beyn das da teylt die gesicht vnder
der scheyteln vnd die bein ō schlöff sint
bein das antlitz nitt des haubts haffen
etlich scharpff/ etlich hol vnd den beinē
der oren gepflantzt/ sind mustelen oder
corde die kinbacken vff vnd zů/ zůthůn
als sy erzalt halli abbas alle bein des
hirschedels sint. xv. doch auicenna nitt
me dan. v. setzt/ allein reden ist von den
die da hant clunsen wie segen dry vnd
ii. in yeder syten eins/ os parietale genāt
doch wider rede nit/ io am end des capi
tels hat ers verstandē vnd dē beinē ō si
ren. Also ist geseyt die anathomi ō vsse
ren teyl des hirnschedelß. Aber die fünff
die inwendig behaltē sint magstu nitt
bewisen ō gesicht ō hirnschedel werd dā
geteylt über zwerch nach ō rund mit ei/
ner segē vñ vff gehabē die blat der hirn
schale würstu sehen dura mater nach/
uolgen pia mater zwey oderecht fellin/
dura mater zů bedecken die gantz sub/
stantz des hyrns vñ im enspringt peri/
croneū/ von pia mater dē hirn spisung
geben wurt von ir kument vene arterie
durch die löcher ō vndersten bein. Dar
nach die substantz des hirns wyß weich
einer rundē figurē/ on die zůthůung die
im in sint nach ō leng dry zillen die vor
der in zwey geteylt/ yedes teyl syn kraff
hat/ Die forderst inhaltē ist die gemein
vernünfft. Die and inbildūg die mitel
die bedēcken vñ vnünfftlich krafft im
hinderstē würt behaltē die gedechtige
krafft vnd dē die forderst/ die gröst/ die
mittel die cleinst die hinderst mitelme
sig. In dē forderstē ist zůthůung als
hirnē in den die sinn des riechens ist võ
in. ii. par adem gat zů den augē kungē
vñ magen durch clein löcher vmwūdē
mit fellin/ by der mittel zellin noch dem
schlossen hert fleisch sy zů fülken vnd dē
fellin dz wunderlich netz sint die adern
vom hertzen gend. In dē würt de geist
des lebens in dē thierē. Zům letsten sihe
wie das rückmarck kūpt vom hinderstē
teyl des hirns nit bloß/ sund vmb wūdē
mit. ii. fellin glich dē hirn/ abstigē dur/
ch dz mittel bein des ruckgratz byß end
des rückens. Also ist offenbar die ana/
thomi des haubts/ mag lidē wunden
doch schedlich ye neher sy ō substātz des
hirns ist. In ō würckūg des haubts sol
die schnidūg geschehē nach dē gang der
hor/ also gond die mustulen. Anatho/
mia des angesichts vñ siner teyl ist die
stirn augbragē augen naslöcher orē sch/
leff wangē mūdt kinback mit sinē zenē
Die stirn in hatt hüt müßfleisch bein
darund/ vorgesagt doch etwas swam/
echt würt etwitert als ob es ein zwifal/
tig bein wer formiert dir obern bragen
zů gezyerd dē augen mit hor. Die augē
sint ein instrument ō gesicht in grůben
gesegt by dē bein ō schleff. Ir vrsprung
Galienus seit Die gesicht haben müß
löcher dz die geist dē weg haben zů gon
võ beidē teylē das sy vereiniget würt in
der hirnschalē dan wird gescheidē zů bei
den augen gesetzt vß. vii. fellin. Dz erst
ist vßwēdig vñ wyß cōiunctiua genāt
würt võ cornee den fellin bedeckē ist dē
hirnschedel/ die andn vmbgebē dz gātz
oug võ manigfeltiger farben ō sint. vi.
dry vom hirn/ dry vßwendig/ dz erst in
nen võ dura mater genāt schlüretica/ dz
vsserst cornea/ das and von pia mater

innen erna genāt dz vsserst vuea haben ist dz loch des augapffels. Das drit vō der sehe adern innerst teil genāt. Retina das vsserst vff dem cristallin genāt aranea/also sint ir sybē doch nit dā dry nach der materig vō zweē füchtigkeit. Die erst cristallī genāt in form des hagels. die ander vitreus am hinderstē teyl des cristallinß beyd vmbgebē mit eim fellin vō dē sehe adern Am vorderstē teil die füchtikeit albugineus vnd d vorgenantē zellē vō pia mater vñ sint d mustelē zů bewegē vff vñ zůthůn dz oug mit venas vñ arterias mit fleisch gefült die wīckel d ougē vñ knörbeln mit geeigtē horē zů machē die oberē augbragē/die form d nasē hat fleischige teyl/beinig vñ kröstelecht dz fleisch behalt die hut vñ die.ii.müse am vsserē teil zwei drieckecht beī d winckeln vff d nasē/an eī teyl růrē durch die leng d nasen/am andern end nach dē wangē/ Dz knörbelecht in.ii. teil geteilt eīs vßwenig das macht das vsser teyl der nasē/dz and inwenig die naß zů teylē.ii. rörē vffstigē byß zů den beinē des gesechtz/werdē zů geton die zůthůūg des hirns/in dē abstigē ist zům rachē nach dē blat durch die röre gezogē würt die röichlich vßriechūg ī dē vorgenātē stettē. Der lufft wyrt in vñ vß geblasen zůr lungē die überflüssikeyt des hirns gereīget würt. Die knörbeln d orē sint gesatzt vff hert beī zů hörē dē zů gōd sint krum löcher des genantē beins od vitini von fünff par adern des hirns ī dem die gehört ist/vnd dē orē.xxx.fleysch des hieuß sint an den steten adern als lanckfrancus spricht tragen die sperma zů den hoden/werdent sy vwund/ die geberung würt vlorē/die mustelē d teyl sin vil zům ersten sint ir sybē zů bewegen die wangen secūdū. Auicē. die oberstō lefftzen d bewegūg vom vnderstē teyl der gabeln kūpt nach halli abbatis.xii.die bewegē sint dē vnderstē teyl kinbackē/ir yegklichs in vff vñ zůthůt/etlichs von obē vnd dē schloff beynē tympar genant gar edel vñ sinlich darūb ir vwūdūg schedlich ist/die natur wyßlich geordnet hat dz genāt beyn sy zů behütē/vñ and mustelē zů kümē kumēd von dē backē. Allen mustelē zů kūpt nerui vom drytē par adern des hirns mit dē adern arteri/die beinigen teil d vorgenāten sint vil/des erstē die bein der wangen wie wol nit me erschēt dā zwen geng vnd der nasē/doch sint ir.ix.dicit Galie.ouch zwei schalffbeī sint machē ein teil krump vñ ein rund überwachsūg by den wangē machē sy etlich züthůung des herren beīs vnd den behüt werdē die mustelē des schloffs. Die vnderstē wange hant beī in d teylūg nit offen am end eng gegen dē schloffen glich den brüsten der frowē die teyl des munds sin fünff/lefftzē vō in gesagt ist zen/zūg/rachen/blat. Die zen sint vō natur bein/wie wol gesprochē würt dz sy empfindūg habēt.scdm Gali.in.xvi.de vtilitate parti dz ist vō adern abstigē vō dryttē par zů iren wurtzeln der zen.xxxii. sin.iiii.die vorderstē genāt duales die ād iiii quadruplici genāt noch.iiii canie darnach.xvi.mollares od backen/sund die letstē.iiii.genāt sint ī arabisch neguegyd latinisch die zen der vnunfft. Die zūg eī weich stück fleysch ist vō vil nerui ligamēt vene.vñ ar. zůmē geleyt dē geschmack vñ spyse zů ordnē im mūd vñ zů reden ir anhangē nerui schmacken sint vō.iiii. oder.vi.paren hat.ix mustelē kūmen vō bein laude vnder hert fleysch.ii. mūdt löcher da vō die speihel kumpt hind der zūgen am rachē der zapff vñ blat eī instrumēt zů bereitē den lufft. Der rach dz gātz teyl des mūds gedeck mit fellī kūpt von īnerē fellin des magēs ist genůg gesagt vō dē teylē des angesichß mügēt lydē vil vñ maīger hād. die anathomi des halß sin zamē bindūg offenbar ist zwyschē dē haubt vñ.der achsel doch etlich vndscheit machēt zwyschē dē hals cranicon schlunt vñ keln die offt vñ vil werdēt vnd dē namen des hals begriffē. Im hals zwey teyl sint behaltē vñ die dē hals machēt. Die behaltē sint die durch in gōd als lufft rör spyß rör die kel nerui vñ arteri/eī teyl des

rückmarck. Aber die Halsen ist gut fleisch muſculē band bein. Der hals geformiert vñ gut vß. vii. spōdelē mit vil bandē deck blōd sint dz die zamē fügūg lichtiklich bewegt werden mag. Des erstē erschint die lufftrō: ist cī weg des luffres zur lungē vō ir gar byß in die kell zůsamē geleit vß vil knō: belechtē ringen mit eim starckē fellin gebūdē darnach vff dē grat ist die spyß rō: cī weg ō spyß/ vō ō kelen gō ist durch dz fellin diafragma dz dē magē vñ anō glyō scheidt/ ist zůsamen geleit vō zweyn fellin ānangē dē fellin des mūds ō kelen oō epiglotus/ ist cī knō: belecht teyl gesch affē zů eim īstrumēt der stim vñ schlüssel ō schlindūg mit zůthůūg der zungen die ebenan ist/ ist zamē geleit in dry knō: belē dar by muſtelen zů bewegē senfftlich alle teyl der stym/ als im bůch ō stim offēbar/ lich erclert ist darnach zwifeltig adern ab gond zům magē merck die grossē aderen die öst haben by ō gabeln vffstigēt durch die sytē des hals zů dē öberstē teylen gin/ gidi vñ apopletici genāt/ ō verschnidūg gar schedlich ist. Für das vō den teylē die den hals behaltē vñ mackent sint gut fleisch muſtelen bandt bein vō den gemeinē beinē des rückgrats genāt spōdelē. Spō/ delen oō rückgrat in der mitte durch löch er/ vff dz das marck gat ī die syten vō dē die nerui gond mit vil zůthůung vff vñ ab zů stigen den rücken zů machen. Der rück ist das hinderst teil vom houbt zům arß vß mangerlei spondelē nach einand dz rückmarck zů beschirmen/ als Galie. spricht. xxiiii. sint der spondulē oder rück grat. Die erstē dry greb sint/ hant kein zů thůung noch löcher an den sytē/ sund vor nenan/ sint vast knō: belecht. Die lersten sint vast clein noch dē sin eins schwantz. also das in der sum. xxx. spondelen sind durch ieges bein cī par adern gat/ künnēt vō der nucka. xxx. par sint der ederlin nu cka vom hirn kūmēt. vii. also ist die sum der ederlin. xxxvii. in dē sytē der bein des rückgrats noch der leng etlich müs fleisch anligen mit fellin als der hirnschedil vñ ander grobe bein die sybē spondelē bindē durch die sytē ō löcher gond von dē sybē par der nerui vō nucka die darin gat brī/ gen die sin vñ bewegūg der schultrē vñ arm des haubts vñ hals. Dz fleisch des haubts ist drierhand/ eins kōgalis genāt die hals adern by dē spōdelē. Jacētes mu stuloſe/ vß den bewegnug werden/ haltē dz haubt ō. xx. sint/ scōm Galie. vnd dz fleisch die ledigen ster fůllen die gemeinē die das haubt hals vñ schultern bint der vil sint/ vornen zů. ii. groß vnder die ōrē gond zů ō gabeln. Aber hindē an sint an der grosser die binden sint die bein des rů ckgrats an den syten abstigen zů den sch ultern. Die andern sit aller gröst also dz die muſtelen vñ bend stand im vmbkr/ eiß des hals nach einander sich biegē vñ vff heben vnd bwindent den hals vnd dz haubt en diſcliv. ist nit müglich die glich ūg/ scōz Galie. Die teil des hals mügēt vil lyden als wunden/ bruckung/ gesch wer. Aber sy sint schedlich die in schnidūg sol geschehen nach der leng. Die anatho mi der schultern arm hēd ist not zů sagē Jr zůsamen fügung vnd anhang got dē menschen geziert hat mit hendē vnd ver ist nunfft. Aber die teyl ir zů samē fügūg gut/ fleisch/ vene/ arteri/ muſtelē vñ ossa. Zům ersten von der schultern in der gut vnd fleisch glich ist muſtelen vnd cor den die den arm bewegen vom hals durch in gond/ sint begriffen vñ vmbwinden die gleych des ellēbogen. Die nerui/ kūment vom dē genück des hals vene vñ arterie werdent vnden als gesagt ist da von die red nit offenbar ist euch nit nott/ sunder geckürtz. Aber von den beinen ist zů wis sen das ir zwey sind als dyse figur zeyget Eins os spatula schulter blat genāt am rücken. Das and os furculi die gabel ō bruſt bein genant/ fornan. Das schulter bein geglicht vürt einem scheiffli vmb ō dinne vñ breyt am rücken/ mitten ein hō he am end des gleichs etwas/ lang/ rund mit dryen zůthůūg/ die erst ein hülein ō mitten zů enpfahen das haubt des beins

adiutorium. Das ander oben gekrümpt scharpff als ein schwins mul/genant ro/stralia oder rostro corni glicht dem rappē schnabel/dz drit am lickē teil me gekrūpt glich dē encker die gabel beī genāt furcu/le im oberstē teil der brust hat zwo federn zů ieď achselē eī bindēt/vñ festigēt die zwo spytzē zůsamē also ist ein bewarūg der gā tzē fiegūg hat dry groß zamē bindūg/die gōt vom houbt der achseln biß zům arm vmb gebūdē mit grossen mustelē/kūmēt vō der brust vñ schultern die darī gepflā tzet sint zů bewegē etlich hin vff/etlich hin ab etlich sīt verkerē. Aber dz teil der genā tē fůgē genāt würt wie wnď schulter mit hertē fleisch gefült Nū ist zůsagē vō arm dē Galie. ī dry teil vlna oď adiutoriū ge/nāt der boltz das anď athroita oder voci le minus die kleī forder rör/dz dryt os vo cile maius groß forder arm rör ouch habē sy hut vñ fleisch Aber vō dē arteri die offē bar sind vñ an dē armē werdēt also sy ge wachsen sint an irē anfang kūmēt vnder die achseln/werdē sy geteilt in zwei teil/eī zů dē vsserē des arms das anď zů dē inne rē/das vsser gat hat bald est ein ast stigēt durch die schultter zům houbt/dz vnď sty gē würt geteilt ī zwē öst/einer sich teilt in dē arm vßwenig in vil teil genāt dz seil des arms/das anď abstigē ist durch das ober teil des arms offēbarlich ī der krüm mūg der ellēbogē genāt cepfalica vō der stat gōt offēbar zwischē dē dumē vñ zeig finger genāt cepfalica oculorū das ist die houbt ader. Aber das vnď der achselē her gon ist zů dē īnerē teilē abstigē geoffēbart würt ī der krümūg des ellenbogēs genāt basilica vō der stat gont zur hāt offēbart sich zwischē dē golt finger vß klinē genāt saluacella. Vō dē zweiē genātē adern ī der krümūg des ellenbogēs von im eī ge meiner ast in der mittē erschint genāt me dian vñ im arm vier oder fünff grob ade rē vñ also vil arterien der v̄schnidūg gar schedlich ist vō grösse des blůt fluß wegē der andern est vil sind dē wūdartzt nit zů achtē von wegē ir kleine die nerui abstigē sint von hirnmarck durch die gret beī des hals zů iedē arm vier mercklich gond/eī hinden/vornen/obē/vndē/die geteilt sin durch die tiefe des libs mit mustelē cordis vnd ligament brīgen enpfindūg vnd be wegung den arm/der genanten mustu/len von den neruis fleisch fellin sind vier besūder vñ als in dē ellenboge/die forde ren rören zů bewegē vnd vier die bewegē die hant/funff in der hāt die finger zů be/wegē cordi vnd nerui der v̄wūdūg gros/sen schadē bringt. Im arm vil bant sind abstigen durch die gleich der schnidung ouch schedlich ist/vom bein adiutoriū ist zů sagen/ist ein eintzig rör marckecht an beiden enden runt das öberst teil ingat ī die hüle der schulteren zů machen die ach selen. Die vnderst rund zwyffeltig ist im mitteln glych eim rad inwenig ein klein höhe darin ein höhikeit so man den arm strecken ist die rūd in die hüle geen mag zů fiegen ein gleich nachuolgent die bein der vnderstē arm rörē in zwei geteilt eins genant os vocile maius vom ellenbogē sich sterckē gegen dē kleine finger/macht vßwenig ein höhe. Das ander os vocile minns die kleī vnderst arm rör gat vom ellenbogen zur hend gegen dem dumē ist kürtzer dan das ander in iedē houbt sint grüeblin zů enpfahen die ruudigkeit des ellenbogens vnd hant zwischē der vnder stē rören vnd der hant acht bein oder kno den ligē ossa rasceta genāt mit fleisch mu stulen vñ nerui verdeckt darnach volgē ist die hant vier bein haben genant os pe ctinis der strel der hāt darnach volgē die finger iedē dry bein zů gefiegt sind vnd ď finger fünff darumb der finger beī fünff zehen ist genant ossa digitorum also sint der bein des gantzē arms vnd hand nün vnd zwentzig. in in mag werden vil siech tagen ge schwer wunden verruckung vñ brüch. Vnd die schnidung soll geschehen nach der leng [illegible] erck das vnder [illegible] fügē der ellenbogē aller schwerlich ist [illegible] ün vñ dy achsel lichter vñ die hāt n[illegible] es sig. die anathomi ď brust. vñ ir [illegible] h

B v

behaltē etlich halten. Der behaltē sint vier
hut/ fleisch/ mustelen/ dürrē/ vñ bein/ die
behaltē sind acht fel ē des hertzē lūg/ bād
nerui vene arte. lufft vñ spyß rör hut vñ
fleisch/ dir wol bekāt ist die dürē vf dē fleis
ch stō sint zů san ē geleit vß wisse klotzet
tē lickē fleisch vß nerui vñ arterie darūß
dz sy anhāgē mit dē hertzē lebern hirn vñ
geberēdē glid die mustelē der brust sind
acht od nün secūdū auice. etlich gemein
dē halse etlich dē schultern etlich diafrag
ma etlich der brust etlich dē rippē etlich dē
rück die bī der brust dryerßhand sind am
forderstē teil syben brustbein genant vast
knorrecht vff dē ston ist die gurgel vnd ī
by des magēs mūd eī knörbelecht zů dū
ung ī gestalt eins swwertz. Am hinderstē
teil des rücks die spōdulē durch die die
nucha gat vō zwölff par nerui bringē die
bewegūg/ an ieder syttē zwölff rippē/ sybē
gātz vñ fünff gereilt d gestalt sich/ die be
haltē rei[illegible]. Die behaltē reyl ist dz hertz in
dē mittē/ sich vndē neigē zů d lincke syttē
vōwegē der lebern glich eim dāzapffē die
spytz des hertzē vndē vñ die breit ubersich
vñ obē zur reckte sytē stat zů gebē dē arte/
riē sin substātz hat zwei zelli rechts vñ lī/
cks mittē eī loch od grūb darin gesent dz
grob blůt von d lebern würt subtil dz ge/
sāt durch die arterie dē gātzē lib vnd hirn
in dē es gedouwet würt enpfahēd eī and
natur würt leblich/ zů d lebern vñ kodē
würt geberlich al and glid lebēdig zů ma
cke ist ein instrumēt aller krōfft des libs/
vñ ein volkūmē bād. Jm hertzē sint zwei
mūtlöcher durch dz recht gat in d ast der
adern die vff stigt dz blůt treit vō d lebe/
rē ubersich vōdē vßgat eī ad des hertzē zur
lungē sy zů spisen/ die überig mit vff sti/
gē gewūt vil öst biß zů dē vssern glidē vō
lincke munloch die sel loß ader gat zur lū
gē venalis genāt durch sy in gat der lufft
dz hertz zů erquickē/ vff dē mundlöchern
dry fellin sint vff vñ zů gon/ in zů gō das
blůt vñ geist by in zwei örlin der lufft
vß vñ ī zů gen zur lūgē. Jn im ist eī knör
belecht bein zů sterckē vñ vest machē/ dz
hertz bedeckt mit eim starckē fellin pre-cor-
deū würhertz genant dē zů gon nerui das
hertz mit d lungē vereiniget vñ gefestiget
durch die mittel schnür anhangē alle glī/
dern vff das hertz blaset die lung es zů er
quickē. Der lungē substātz weyß weich vñ
schumig ist in der dri vas sint od ast der
hertz adern vßgōd dē rechtē zellin/ der ast
der hertz adern vßgond d lincke syttē diß
öst vß d lungē brīgent lufft vō des hertzē
wegen/ die selbrīgen vaß gereilt durch die
gātz lūg. Die lūg hat fünff federē zwo an
der lincke syttē hind der lūgē gegē dē rück
bī/ zwo an. Der rechtē sittē/ dz fünfft zů d
spyß rörē ouch eī hol[illegible]übersich gat gōt beid
durch diafragma gat ouch eī übersich vō
hertzen die al mit der lufftrören machent
klötz mit fellin vñ bādē mit klötzeutē flei
sch gefilt zur gurgeln/ Och in d brust dry
fellin sint/ das erst īwenig zůdeckē al rip
genāt pleura dz and teyl ist dē gantzē lyb
in beidē sitē/ dz drů diafragma teilē ist al
geistlich vō dē spysēden ist zů samē geleit
vō dē ripfellin/ darm fellin vñ von hertz
fellin kūmēt vō dē adn die gesāt sint vō
rückbein vß dē fleisch igē teilē allermeist
by dē ripē ist offenbar dz es mustelecht ist
Die anathomi des vndern libs vñ des
magens vnd siner teyl wiewol der magē
von dē arabischē d buch genat würt den
doch die kriechē meri[illegible] oder ysophagis ne/
mēt vñ wir dē magē vñ nūt dē buch dar/
umb zům erstē vō dē magen genāt meri
sagē wil vñ dē dermē in āhangē sint am
niderstē teil/ also nun das meri/ dz da ist
d schlūd des hals durch dē hals gat īwen
nig vntz dz er eī loch macht durch diafra
gma mit dē er vast an gebūdē würt als
nū dz diafragma gat vmb dz leste teil d
brüst da des magē mūt sich wittert/ also
d mūt des magēs vñ sin würckūg douwē
mit hitz wā er die leber an d rechtē sytē hat
die īheiß macht dz miltz ā d lickē sitē über
zwerch mit siner feistikeit ī die melanceli
zů vtribē vñ dē glust brīgē darumb dz hertz
mit dē arteri dz lebēdig macht vñ dz hirn
zů enpfīdē gegē dē oberē teil eī ast d vßge

gegē rückē oderē ab/ligē vñ vil bād mit dē er gebundē würt an die spondulē dē nierē. Am vndern magē mund oder vß gang des magens anfahēt die gedermm deren sechs sint. Der erst genant duode nū von zwölffen darumb das er zwölff zwerch dumē lang ist geschaffē vß zwei felkin glich dē andern dermē/der ander darm ist dynn oð in gewickelt. Der dryt genāt ieiunū niechrerē wā er alzit ler ist in im nüt hat darūb dz er der galle na/he sy/vil nem der übergel oð colera die in weschet vñ vßlert/vñ das sich zů im sterckē vil ederlī miseraice genāt durch die er sich ouch lert der vierd orobū ge/nāt/oder saccus genāt als ein sack wā er hat ein mūd dē myst gantz zů empfa/hen/in dē die erst dounig der derm vol/bracht würt/der fünffte darm colon ge/nant der gat überzwerch des buchs den myst zů empfahē vō aller fuchtikeit sich scheit. Der sechst darm longaon genāt durch dē die behaltnüß ist vñ sin vßlos sūg/die leber ist ein glid der anderē dau ung vñ gebern dz blůt gesatzt in die re/chte sytte vnd die kleinē rippē ein hohe mönische form gegē dē rippē hol gegen dē magē mit fünff federn nach dē syn ei nerhād vff dē magē geen hat ein felkin sie zů bedeckne. Die leber mit yren felkin würt gebundē dz sie scheidet vom hertzē vñ mit dē oberstē starckē bādē mit dē rü ckē mage vñ ingeweid anhāgē mit cor dule dē nierē vñ hodē mit allen glidern die substātz der lebern rot fleischsig als oß gerunnen blůt dar in wer von venis vnd arteri/wie wol die leber zů samē ge leit ist doch hat ein einfeltig stickfleisch durch die da kumpt die fuchtikeyt vnd anfang der blůt adern/vß dē ingeboge nen reyl der lebern ein oder gar ein port genāt ist geteilt in vnzeillige adern mi seraice in dē magē gepflāntzet vñ in die derm/zů ziehen vñ bringē der lebern die gātz fü tigkeit chili mit irē wurtzelē ge teilt durch die leber. Aber vō büchel der lebern gat hie ader chillis mit irē würtze len dē andern zühet vß dz blůt von der gātzē leber vñ ist gewurtzelt überseh zů teilē vñ bringē dz blůt dē gātzē lyb zů spy sen ouch geent and weg vō der leber zů tragē vō ir die überflüssigkeit. In der le bern ist ei blase mittē in der hölikeit ge/nant die gallē zů empfahē die colereschē fuchtikeit/hat zwei muntlöcher die hel/se ein wenig vō ein ston. Küns gegen dē mitteln der lebern die colera zů nemē dz anderzum grūde des magēs die derm zů reinigē vñ vß zů tribē vō/ir die colera vñ die gröss der gallē ist das sy halt vff ein glaßuol. Das miltz ist an der lincke syttē überzwerch geordiniert vñ vmbfa/hen dē magē vñ sin substātz/ist lück oñ löcherecht schwertzer dan die leber einer langē figurē viereckecht gebundē mit ei felkin zů dē rippē/dz miltz hat zwen gēg durch einē es ziehē ist die überflüssigkeit von der lebern/durch dē andern es sich reiniget/die verwūdūg des miltz ist nit als schedlich als die i der lebern. Die nie/rē sint geordiniert dz blůt zů reinigē vō der wesserigē fuchtikeit/vñ ir sind zwen einē an der rechtē syttē by der lebern der and an der lincke syttē nidwenig dē an dern/ir substātz ist fleischsig vñ rūd in der form als ein e, hant in in höllikeit daryn würt dz sy zů in ziehē/in ir ietlichē sint zwen helse durch dē einē ziehent sye die wesserige fuchtigkeit von der lebern ad ern/durch dē anderē dē harn tragē zů der blasē/zů dē nierē kūmēt vene arterie nerui vß dē würt ir felkin hangend am rücken/sy habent veistigkeit vmb vnd vmb/hind dē nierē sinn die lendē vff dē sy ligē/zwischē dē beidē nierē vff dē spō/dulē gont adern zů dē vnderstē güd/vō de vast verr kūmēt die vaß des somēs die nierē mügē vil lidē. Die anathomi ð schloß hüfft vnd ir teil durch die schloß würt vstādē die vnderstē teil des buchs biß vff die dichē/vñ scham/der teil dry sind etlich vßwenig die behaltē sind mi rach sifac zirbus vñ bei/die behaltē ist blase vñ vaß die matriy in den frowē der ars/vene arterie vnnd nerui die teil vßwenig die hoden vnd schwantz ars

ballen muſtulen zů dē dieſē abſtigē vō dē wil ich ſagē noch einand/ die behaltē veil als der mirach ſifac vnd zirbus iſt vorgenůg geſagt. Vō dē beinē iſt zů ſagē im ſchloß werdēt funde zwen ſin der bein. Zům erſtē am ruckē dry oder vier ſpōdulē vñ zwei oď dry knörbelecht bein des ſchwāntz das erſte bein iſt vaſt groß noch volgēd klein gegē dē arß/ an dē ende ruckē ſind löcher durch die gond nerui vornen vnd nit an der ſytē als in dē andern beinē des ruckens. An dē ſytē ſind zwei groß bein os ſcie oď anche genāt in ieder ſytē eins vñ wurt zů ſamen gefiegt mit groſſen ſpūdulē des hāligē beins hindē vñ vornan in dē kampf oď ſturmbüchel machē dz bein pectinis die bein breit ſind an dē lendē mittē am forderſtē teyl hölle ſind genāt die büchs in dē genūmē wurt dē würbel oder gleich der bei genāt os cape da ſelb iſt gegē dē arß/ iedes ein groß loch hat/ mittē in dē haubt der dieſē was notturfft ein groß loch durch das ſtigē die nerui vß ī muſtulē vene vñ arterie/ vnd ſind eng im pectino krumb noch dē ſyn ď klogē/ ſich zů ſamē fiegē in pictine wie wol es ein bein iſt ſo hat es doch dry namē darūb es von etlichē dry bein genāt werdēt als das ober bein der lendē/ bein der ſcham/ ß in der hüff/ vō dē halte teil die blaſe ein receptaculū/ iſt als ei ſack zů behal/ ten dē harn von dē nierē geſent/ iſt rūd die größ als ein becher/ ſtot glich vnder dē bei pectinis/ in ſy gond zwen weg die fer vō einander ſtont vß dē nierē genāt die löcher der ſcham/ ſitlich durch ſy göt tragē dē harn vō dē nierē/ der halß der blaſen iſt fleiſchſig mit muſtulē die ſye vff vñ zů tůt vß gont von ir widerbieg lich biß zů der rütē in dē mannē/ in den frowē on widerbiegūg/ biß zwen querch finger vnd der ſchā genant vulna dar durch ď harn vndē vß getribē würt die vaß des ſperma ſinnd etlich adern die da werdēt by dē nieren von dē adern ba li vnd orchi die das blůt tragend zů dē hodē der man vñ ď frowē/ in dē es würt durch kochūg ſperma wā ſperma iſt der ſom vñ der kym mēſchlicher natur. In manuē got er herůß wā ir hodē ſind vß wenig vñ die hodē der frowē ſind in we nig. Darumb vom vaß der ſperma iſt vō der natur des hertzē der lebern vnd nierē der gluſt vom hirn kūpt durch die adern da von das hirn mit in gemein/ ſamkeit hat vnd der gantz lyb. Nun ge bürt zů ſagen vō matrix der frowē/ wā matrix iſt der acker menſchlicher gebe/ rūg zů enpfahē vnd ſtot zwiſchē der bla ſen vnd longaīe ir ſubſtantz vß zweien felin zů ſamē in der form rūd mit zwei en hörnern oder eck/ hād helſe/ im houbt den zů gepflātz iſt ei kleiner hodē in der linckē ſyte. Aber am forderē teil ein wyt rör iſt glich eim vmbgekerten ſchwantz hat zwen arm gehelſet mit dē hodē als der ſack der hodē vñ hat einen gemeinē bruch al die teil der ſcham hāt har vñ hat ein vndēan als ein ſchwātz hat ein leplin glich als die hülß des ſchwātz vñ leng als der ſchwātz acht oď nün querch finger breit vñ wie wol ſi nit me geren hat nach der zal der dütte doch iſt ieder dryueltig mit zelle vñ ein mittē. ſecūdū mundinū ſind ir ſybē anhāgē mit dem hirn hertze leberē vñ magē vñ würt ge/ bundē mit dē ruckē. zwiſchē ī vñ dē dütten ſind die milch adern vnd adern des mēſtrū die ſiechtagē der můter vil ſind Aber vnd ir iſt dz lōga on oder ſchlecht darm der vor gedeilt iſt in der anathoſ mia ď derm iſt ei behalter der überflüſſ/ ſigkeit der erſte dounūg ſyn ſubſtantz fel lecht iſt als die andern derm. Iſt einer hāt lang biß glich dē nierē vff das bein des affteln zwen vñ ſin vnd teyl genāt der arß/ by im zwo muſtulē ſind vff vñ zů thün da zůſamen gond fünff eſt der blůt adern genāt emoroides/ hatt groß anhangūg mit der blaſen/ darūb in dē in dē ſiechtagē lident ſy miteinand dar

noch so hin geron würt der ars darm so sy/ hestn venas arterias vnd nerui in wurtze/ lung vnd gond zů dē vnderstē teilen/von den teilē die vßwenig gond zům ersten die behaltende darnach diehaltē/der behalten sind vil als oben an gesagt ist vom buch/ wā von dē kūmē die teil mirach sifac. Si fac die vßwenig hangēt vnd gont vff das bein pectinis so es gat von anfang wurtes genāt vindimus wan es ist zwifeltig aber das end der hodē sack. Die behaltē teil sind dry. Zům erstē die hodē darūb das sy sindt fordern glider der menschlichē geburt/in in würt volbrach sperma der somē vñ kr sub/ stantz ist fleischig klotzecht vnd wiß kum/ ment von dē vorgenantē vnd die sint zwei er hand als bringend vnd vß tribend. Die bringen sind die adren die vorgesagt sind als chili vñ orobi/die vß tribē/sind die vff stigen by ym halß der blasen vß tribē in das loch der růten zwischē dē vindimū vnd dē sack vier lib vß dē ist offenbar das gegē dē ingeweid vnd mirach sifac solein loch sin vō dē abstigē dryg lib als vena arteria die da brīgēt vnd neruis/vnd vßwenig by dē halß der blasen an der wurtzeln der růten. Ein anders das vff stiget vnd vß getribē würt der sperm in dē rörlin der růtē/da vō ist offenbar das das loch gegē dē gemecht würt breit über die natur dz die öberstē lyb als der sack vñ die derm vß mügēt vñ ab stigēt in vindimo vñ astro machē ei bruch vnd rísuug. Nun ist fürbas zů sagē vō der růten wā die růt oder der schwātz ist ein ge/ buwter acker der mēschliche natur syn sub/ stantz ist zů samē geleit von hut mustulen venis vnd arteriis mit garstarcken bandē die band kūment vom heiligen bein/vnd ům anhangē vene arterie nerui fleisch vnd hut/vñ in ům sind zwen besūder weg oder rörlin der sperma vnd des harnß/das en/ de der růten balanū genant das loch capel liū die grösse eins gemeinē schwātz ist acht oder nün zwerch finger mittelmessig die/ sol ebē sin der matrix permeum oder peri/ toneū ist die stat zwischē dem artz vnd der scham vff der ist ein not noch volgē der lin gē des sacks vñ der růtē/ingnina sind der lebern vß lassen vñ sind klotzecht fleisch or deniert in die faltūg der dieber/n ares das sind die ars backē sind grob flei sch ordinie/ ret vff diebein der hüfft zům hindersten zů dē schlossen stigen sind mustuli ligamēta corde die da bewegēt vñ bindent die dieber vñ die grossen rörē. Die anathamia der obern rörē vñ des gātzē beins biß zů dē füs/ sen vß. Die ober rör odre das diehe vß gat von der fügē der büchsen vntz an das end des gleichs der knu genant coctū glichet in vil mit dē teilē der öberē arm rörē genāt ad iutoriū vnd das bein würt in dry teil. Die öber würt genāt coxum das ist das diehe das ander die klein rör oder schinbein ge/ nant minor canis/das drit maior canis oder groß vnd schinbein rör. Doch ist war das die arabischē vßlegūg nēt es coxā das vnd das die krichē crus nēnēt das ist das schinbein doch sind der namē nit zů achten so die ding eins sind. Die obor rör mit allē sinem teil würt zůsamen geleget/also das der boltz od die oberbein rör vß hut fleisch vena vnnd arteriis nerui mustulen liga/ ment vnd mit beinē. Ist zů sagē nach ein/ ander/von der hut vnd fleisch ist vorgesa/ ger. von den offenbaren venis vud arterie würt mit einander ein röd vō der vorgenā ten sachen wegē/nach dē das die vene gont von irē anfanv abstigend in das vnderst bein des rückgratz/da werdent sy geteilt in zwei teil/ein teil gat zům rechtē das ander zům lincken diehe da werdent sy geteilt in zwen groß esst einer gond zům fordern teil vnd wurtzelt da. Alß stigent das schinbein zům füß vnd machet da vier adern die ge mein sind als saphena im innerste grüeb/ lin gegen dem halß. Sciatica vnder dem vsserstē grüblin. Poppolicica zwischē der grossen zehē/rēual zwischē der kleinen zehē vnd der andern. Darūb im schinbein vier offenbar adern sind die gar offt grossen vñ schedlichē fluß bringent. Noch sind vil an der est die der cirurgicus nit achtet von dē

nerui der füß spricht Auicēna das sy vast glich sind den nerui der hende/wie das sigste kūment von den hinderstē spondilibus der nieren vnd des heiligen beins vnd das merer teil gat durch das loch des beins zů samen gefiegt mit den mustulen vnd cordis die da bringent die fůgen vnd gont vō den schlossen vnd werdent zůgedon dē beinen der diehen vnd werdent groß mustulē die oben dem dieher synd vnd das knü bewegent vnd schienbeinen/die den fůß vnd schinbei bewegēt/bewegēt ouch die gleich glicherwiß als gesagt ist von den henden vnd es sind da etlich vnderscheid dē cirurgici nit zů achten/doch ist nit zů vergessen das obē an gesagt ist das nach der form d̄ mustulen die wundē by dē fůgē gar schedlich sind/die grossen vñ grobē band die da gont durch die gantzen schinbein werdent offēbar vnder dē knü vñ vff der ferssen vñ fůgē der gleich/die solen der füeß sind gātz von bandē. Zům hinderstē von den beinē noch der teilung vorgesagt ist/vō der grossen obern aderē rörē ist zů sagen. Zům erste das elbig bein coxa oder diebe genant ist ein groß hol bein marckecht bein an beidē ende rundt/die oberste rundikeit ist genāt das gewerb das sich hin in neiget das enpfangen würt in die büchs der hufft bein des schlosses/vnd ist ein wenig hofferecht gegen dē vssern teil gegen dem knü hat es zwo rundikeit die ingondt in die zwo hüle die da sind in der grossen rören öder schinbein vnd daruff ist ein rundt bein vñ breit genant oculus genu od̄ spatula genu oder rotula genu das knüoug oder spatel der knü od̄ knüschyb. Also würt volbracht die fůg des knühs/darnach volgē ist dz schinbein vnd darin sind zwei bein die genant sind vocila/das groß ist fornan das machet eckē des knühes vñ gat vom knü biß zům fůß genant maior canna/das kleinst ist vßwenig gat ein wenig vnder das knü vnd da hangt es an biß an den fůß vñ samelt sich da mit der grossen rörē vnd machet die vsserst rör genāt minor canna darumb sprich wilhelmus de saliceta vnnd sind nachuolger der meister lanckfrancus vñ nitt wol wer da wil sechen die warh it der mag es erfarē. Die form in der zweier focillarum ist offenbar das das gröst hatt zwů hollikeit gegen dem knühe darin gat die rundigkeit der tycher/Wan das klein bein kumpt nit zů den fůgen sunder würt in gepflantzet vñ liget nehe nidwendig dē kinhe an dem fordersten teyl gegen dē fůß samelt es sich mit der grossen rören machent beyde ein holigkeit dar in gat das erst bein des fůßes. In dem fůß sindt dry ecken der bein. Im ersten sindt dry bein mit einā der runtlich gesamelt/das erst in arabisch cahab vñ in kryeschisch astralogus genāt vnd ist also groß als ein nuß in eim armbrust/rund an beyden enden/in der oberstē rundigkeit ist befestiget die holigkeit der röreu da von der fůß bewegt würt in der tūdigkeit würt befestiget die holigkeit des beins nauiclarum durch das cahab in dē mittel gegen dem fůß/ist ein bein das da ist als ein hol schiff an beydei enden os nauiculare genant/in dem ersten teyl der holigkeit/dar in gat die rundigkeit cahab. Aber vnder dem zweyen beynē ist die ferse dar in befestiget würt der gantz fůs gat vß hindersich vō d̄bāt wegē die in in gepflātzt sint/nach dem nauiclare ist glich der and̄ vnderscheit oder eck der bein des fůß dar in sint.iiii.bein die vast kurtz/sint genant os rasceto vnd sint rund gegen dem kleinē glichen gegen den zehen vnd rund gegen den schifflin nauiculare hol gegen dē drytten eck. In der drytten eck oder vnderscheid sint fünff lange bein zů empfahen die gleich der zehen der fünff sint als die zehen yegliche zehen hat dry beyn on die groß zehe die hat nit me den zwei/die gleich oder bein d̄ zehen genant sint ossa digitorium/zůsamē ir.xiiii.sit/darñb im fůß vom knye herab sindt.xxvi. Aber das gantz bein inhalt.xxx. vß den mag der wundtartzet erkennen verruckung oder brechung den sin sy wider in zů bringen.

G. KLEIN:

Das Buch der Cirurgia

des Hieronymus Brunschwig.

Das „buch der Cirurgia, Hantwirckung der wundartzny von Hyeronimo brunschwig“ vom Jahre 1497 ist das älteste in deutscher Sprache gedruckte Lehrbuch der Chirurgie. Sein Text ist ebenso wertvoll wie die ausgezeichneten Holzschnitte, die auch kulturgeschichtlich und künstlerisch hohe Bedeutung haben. Eine grosse Zahl der Bilder stellt klinischen Unterricht in Chirurgie dar: Der Lehrer mit seinen Schülern am Krankenbette.

Dem entspricht auch der Text. Überträgt man ihn ins heutige Deutsch, so muten manche Abschnitte geradezu modern an. Man lese z. B. das Kapitel über die Begutachtung von Unfällen, die Erkennung von Simulation etc. (S. 27). Neben der erstaunlichen Belesenheit des „Scherers“ (Baders) Brunschwig muss man seinen praktischen Blick bewundern. Das kernige Strassburger Deutsch hat etwas Herzhaftes, Aufrichtiges. Da die Chirurgie für Bader bestimmt war, ist sie deutsch geschrieben. Und wenn Brunschwig auch ein Kind seiner Zeit ist und im Rahmen seiner Zeit beurteilt werden muss, so leuchten doch vielfach schon die Strahlen einer neuen Zeit auf: Es ist ein Ahnen vom Werte der Asepsis, wenn er den alten Autoren darin bestimmt (Seite 60): „Es gibt keine Wundheilung ohne Reinlichkeit“; er beschreibt 50 Jahre vor Ambroise Paré die Unterbindung der Blutgefässe.

Er belegt seine Anschauungen mit einer Fülle praktischer Beobachtungen; er weiss, dass Fremdkörper einheilen können, dass also Büchsenkugeln nicht unbedingt extrahiert werden müssen.

Er kennt Narkose durch innerlich genommene Narkotica; und jedes Kapitel, jede Seite, jede Spalte fesselt durch die Art der Darstellung.

Freilich leicht ist es nicht immer, ihn zu verstehen. Die damals üblichen Abkürzungen, der Dialekt, die Interpunktion, ja sogar die Worttrennung am Ende einer Zeile, alles zeigt die Eigenheiten der Wende vom

15. zum 16. Jahrhundert. Zur Erleichterung des Studiums sind im Folgenden einige Eigenheiten erklärt.

Aber die „Cirurgia“ ist nicht nur das erste in deutscher Sprache gedruckte Lehrbuch der Chirurgie, es ist auch eines der interessantesten Denkmäler medizinischen Wissens und Lehrens jener Zeit überhaupt.

Und als Druckwerk gehört die reich illustrierte Cirurgia der Offizin Johannes Grüningers in Strassburg und ihr Nachdruck aus der Werkstatt des Hans Schönsperger in Augsburg, beide im Jahre 1497 hergestellt, zu den schönsten und wertvollsten Erzeugnissen der Incunabel-Literatur.

Früher als Brunschwig's Chirurgie ist die gedruckte Collectio Chirurgica in Venedig erschienen, welche im März 1497 die Presse verliess. Sudhoff sagt also mit Recht: „Da die Collectio Chirurgica Veneta wenige Wochen, bevor Brunschwigs grosses Werk im Druck vollendet wurde, erschienen ist, so kann das venezianische Werk für Brunschwig's Ausbildung ebensowenig in Frage kommen, wie für die Ausarbeitung seines wackeren Handbuches.“ Choulant citiert allerdings eine Ausgabe der Collectio von 1490, hat sie aber nicht selbst gesehen.

Älter als Brunschwig's Chirurgie ist die berühmte „Bündth-Ertzney“ des Heinrich von Pfolspeundt. Die „Verbandlehre“, wie wir heute sagen würden, wurde Mitte des 15. Jahrhunderts von einem Bruder des deutschen Ordens geschrieben; der Verfasser stammt wahrscheinlich aus dem jetzt Pfalzpaint genannten, bei Eichstädt gelegenen Orte, wie Muffat nachwies. Die „Bündth-Ertzney“ lag bis in unserer Zeit aber nur handschriftlich vor; erst Haeser und Middeldorpf haben sie 1874 in Druck gegeben.

Brunschwig kannte die „Bündth-Ertzney“ wahrscheinlich nicht, er konnte sie also auch nicht benützen.

Ebenso hat er wohl auch die herrlich illustrierte chirurgische Handschrift, den Florentiner Codex Laurentianus, welchen später Guido Guidi (Vidus Vidius) für sein Werk benützt hat, nicht gekannt.

Übrigens enthalten zahlreiche Manuskripte, so auch solche der Münchner Hof- und Staats-Bibliothek, chirurgische Abhandlungen in deutscher Sprache. Ich habe deren einige beim Durchblättern der kostbaren Münchner Handschriftenschätze gefunden, als ich mit Nachforschungen nach Ortolff's Arzneibuch (vgl. Nr. I dieser Sammlung) beschäftigt war. Darüber soll weiter unten bei Besprechung des „Wundenmannes“ genauer berichtet werden.

Später als Brunschwig's Werk sind die kleinen chirurgischen Abhandlungen in deutscher Sprache gedruckt worden, die nach Lanfranchi's Chirurgie von Gregorius Flüguss (Fleugaus) in Strassburg geschrieben und von Otto Brunfels verdeutscht worden sind.

Ich besitze drei dieser Werkchen (in Quart); das eine vom Jahre 1528 ist betitelt:

1. „Kleine Wundartzney des hochberümptenn Lanfranci auss fürbitt des wolerfarnen M. Gregorij Flüguss / Chyrurgen vnnd Wundartzt zu Strassburg / durch Othonem Brunfels verteutscht. Dabey viler bewerter Rezeptenn etc.“ Der Schluss auf der Rückseite des mit einem Holzschnitt (pflasterstreichender Jüngling in einer Apotheke) gezierten Titelblattes lautet: „Geben zu Strassburg / Den XII. tag Augstmonats / Des M. D. XXVIII. Jars.“

2. Das zweite ist in Zwickau durch Gabriel Kantz 1529 gedruckt. Titelblatt mit ornamentaler und figuraler Holzschnittumrahmung: „Ein nutzlichs Wundertzney Büchlein / des hochberümbten Lanfranci / aus fürbit des wolerfarnen Meister Gregorij Fleugaus / Chyrurgen vnd Wundartzt zu Strasburg. Dabey viel bewerter Recepten etc.

Durch Othonem Brunfels verdeudscht. M. CCCCC. XXIX.“

Auf dem letzten Blatte: „Gedruckt zu Zwickaw durch Gabriel Kantz. M. CCCCC. XXIX.“

3. Das dritte trägt die Jahreszahl 1552. Auf dem Titelblatt rot und schwarz gedruckt: „Ein nützliches Wund Artzney Büchlein / des Hochberümpten Lanfranci / auss fürbitt des wohlerfarnen Meisters Gregorij Fleugauss / Chirurgen vnd Wundartzt zu Strassburg. Dabey vieler bewerter Recepten etc.“

Darunter ein Holzschnitt, chirurgische Instrumente darstellend; unter ihm in Rotdruck M. D. L II.

Die letzte Seite trägt das Druckerzeichen von Gülfferich, Frankfurt a. M., in Holzschnitt.

Eine Sonderstellung nimmt folgendes Werkchen in Quart ein, das offenbar älter ist als die 3 erwähnten Lanfranchi-Flüguss-Ausgaben.

Auf dem Titelblatt heisst es: „In disem biechlin find man gar ein schöne vnderwysung vñ leer wie sich die Cy-rurgici oder wundartz gegen ainē yeglichē verwundten menschen / Es sey mit schiessen / howe / stichen od' ander zufelligē krāckheitē nach anzeigūg der Figur haltē söllē mit vyl bewährtē stückē.“

Darunter ein Holzschnitt: Wundenmann mit Wunden durch kalte Waffen (keine Feuerwaffen), Dornen, Hunde-, Schlangenbiss, Skorpionstich. Im Hintergrund bergige Landschaft mit Schlössern an See-Ufer (Titelblatt vgl. Taf. 16).

Der Wundenmann entspricht dem in Ketham's Fasciculus medicinae, Brunschwig's Chirurgie etc. und geht ebenfalls auf ein älteres handschriftliches Vorbild zurück (vgl. unten „Wundenmann“). Mein Exemplar des kleinen chirurgischen Werkchens ist defekt; es enthält 16 signierte Blätter, das letzte schliesst mit den Worten: „So aber die“. Die 16 Blätter enthalten 7 Holzschnitte, davon 2 mit roher Eingeweide-Zeichnung in der geöffneten Brust- und Bauchhöhle, in letzterer einmal Kröte und Schlangen. Ein Bild stellt den S. Thamian (Sankt Damian) mit Uringlas am Krankenbett vor und enthält die Zahl 1513. Das beweist nicht, dass es 1513 abgedruckt wurde, denn es kann, wie damals üblich, einem anderen im Jahre 1513 gedruckten Werke entnommen sein.

Zur Biographie des Hieronymus von Brunschwig.

Das wenige, was wir von seinem Leben und Wirken wissen, ist seinen eigenen Werken entnommen.

Er nennt sich in der 1. Ausgabe der Chirurgie vom Jahre 1497 „Iheronimus brunschwig (Druckfehler: brunschiwg) burtig von strassburgk des geslechtz von saulern“ (später auch „von Salern“).

Gurlt schreibt über ihn: „Choulant nimmt an, dass er zu den fahrenden Wundärzten des 15. Jahrhunderts gehört habe, obgleich er in der späteren Zeit seines Lebens Wundarzt in seiner Vaterstadt war. Aus dem Umstande, dass Brunschwig auch 2 Destillierbücher herausgegeben hat (für das Destillieren der Simplicia und Composita), glaubt Wieger schliessen zu können, dass derselbe auch ein zeitweise herumreisender Pseudo-Apotheker und Liqueur-Fabrikant gewesen sei. Die Anführung (Tractat II, Kap. 8) der Ausziehung eines Pfeiles durch Hans Meier von Strassburg im Burgunderkriege vor Blamont lässt vielleicht die Annahme zu, dass Brunschwig auch den Feldzug gegen Karl den Kühnen mitgemacht habe und bei Murten 1475, wie auch bei der Eroberung von Blamont durch die Berner, Baseler und Strassburger zugegen war. Seine deutsche Schreibart ist eigentümlich, im Ganzen wohl der Strassburger, nicht weiter ausgebildete Volksdialekt.“

Brunschwig soll nach einer irrtümlichen Angabe das hohe Alter von 110 Jahren erreicht haben. Es ist Sudhoff's Verdienst, hier wie in der Frage der einzelnen Ausgaben der Chirurgie, der angehängten Anatomie u. s. w. Klarheit geschaffen zu haben. Nicht Brunschwig, sondern Marsilio Ficino hat das Patriarchen-Alter erreicht. Die Verwechslung beruht auf „einer unglaublichen Leichtfertigkeit des Lesens“, u. zw. eines Buchtitels, der 2 Werke zusammen nennt: Das Destillirbuch Brunschwigs und das Buch des Ficino „De vita longa“.

Brunschwigs Quellen zur Chirurgia.

Er selbst nennt: Hippokrates (Ypocras), Galenos (Galienus), Paulus von Aegina, Rhazes (Rasis), Avicenna, Abulkasim (Albucasis), Ali Abbas, Mesuë, Averroës, Roger (Rogerius, Rogorius), Vier Meister, Jamerius (Jameri), Theoderich (Theo-

doricus), Bruno von Longoburgo (brunus), Wilhelm von Saliceto (Wilhelmus Placentinus), Lanfranchi (lanckfranckus, lanckfrancus), Guy de Chauliac (Guido, guido), Petrus de la Cerlata, Henri de Mondeville (Heinrich v. M.), nicolaus.

Von Zeitgenossen erwähnt er folgende Ärzte: hanns von dockenburg (Seite 54 und 58), welcher für eine Pfeil-Extraktion vom König Matthias von Ungarn zum Grafen geschlagen wurde. Er hatte eine Art Stauungs-Hyperaemie und ein (zugleich Leukocythen anlockendes) Antisepticum angewandt, wodurch es zu einer Lockerung des festsitzenden Pfeiles kam.

hanns meyer von Strassburg (Seite 54, 55). Von ihm berichtet Brunschwig aus dem Burgunderkriege vor Blomunt etwas unklar über eine Pfeilausziehung.

hanss vlrich von badenn (Seite 58), der eine Büchsenkugel aus dem Leibe des Verwundeten entfernte.

Zweifellos war Brunschwig sehr belesen; aber des Griechischen und Lateinischen war er wohl nicht mächtig, wie schon die falsche Schreibweise der von ihm citierten Autoren beweist. Ferner: Cirurgia = Chirurgia, Emberici = Empirici, Cirurgicus leitet er ab von ciros = Hand, und gius = Wirkung, etc. Allerdings war die Kenntnis des Griechischen damals auch unter gelehrten Ärzten durchaus nicht verbreitet und falsche Schreibweise deshalb ganz allgemein. Wahrscheinlich hat Brunschwig Übersetzungen der Classiker etc. benützt; und dass zu seiner Zeit eine Anzahl deutscher Abhandlungen über Chirurgie handschriftlich existierte, lässt sich leicht aus den heute noch vorhandenen chirurgischen Manuskripten aus vor-brunschwig'scher Zeit dartun.

Von seinem Latein sagt er selbst (Vorwort zu seinem Destillierbuch, 1519, Fol. II^{v}): „So gibe ich mich in die rut vnd straff der gelerten — besunderlich in dem Latin, ob ich da etwan nit congrue oder grammatice, als jetz teglichen in vbung (= Übung) vnnd gewonheit ist."

In derselben Vorrede sagt er, dass er 3000 Bücher gelesen habe, aber wohl nur zum kleineren Teil gedruckte, vorwiegend Manuskripte. An seiner grossen Belesenheit kann nach dem Inhalte seiner verschiedenen Werke kein Zweifel bestehen.

Brunschwig's Chirurgie ist also vorwiegend eine Compilation aus klassischen Autoren, aus den arabischen Schriftstellern und solchen des Mittelalters und Spätmittelalters.

Aber es enthält auch so viel eigene Beobachtung, dass es den Wert einer einfachen Compilation weit übersteigt.

Nachdrücklich muss auf die hohe ärztliche Ethik hingewiesen werden, die aus seinem Buche spricht. Ein glänzender Praktiker, ein belesener Arzt und ein vornehmer, prächtiger Mensch hat es geschrieben.

Brunschwigs Werke.

Die erste Ausgabe der Chirurgie erschien im Juli 1497 bei Johann Grüninger in Strassburg.

Noch im gleichen Jahre gab Schönsperger in Augsburg einen typographisch sehr schönen Nachdruck heraus (Dezember 1497). Privilegien für Druckwerke gab es damals noch nicht; sie kamen erst zu Beginn des 16. Jahrh. auf.

Es lag deshalb Brunschwig's Verleger alles daran, einerseits die zahlreichen, zum Teil recht bösen Druckfehler der ersten Ausgabe zu verbessern (z. B. 1397 statt 1497), und andrerseits sie so zu gestalten, dass sie einige Abschnitte mehr enthielt, als der Augsburger Nachdruck. Das geschah durch Neudruck der letzten Seiten und durch Hinzufügung von vier neuen Kapiteln mit zwei neuen Holzschnitten (Toter im Sarge und Schlangen-Abtreibung) als Ergänzung des 4. Tractates, sowie eines Abschnittes über Anatomie, von dem Sudhoff drei verschiedene Drucke beschreibt.

Diese neuen Kapitel und die Anatomie hat Grüninger mit der Chirurgie „in so ziemlich allen nur denkbaren Weisen combiniert", wie Sudhoff nachwies, der allein acht Combinationen kennt und beschreibt. Es gleicht deshalb kaum eines der noch vorhandenen, wenigen Exemplare dem anderen vollständig.

Ein Teil dieser Combinationen wurde von früheren Bibliographen, so auch von Choulant, Haeser, Gurlt, als gesonderte Ausgaben der Chirurgie beschrieben. Dadurch entstand eine heillose Verwirrung, deren Klärung Sudhoff's Verdienst bleibt.

Sicher festgestellt sind folgende Ausgaben:

(M. = in der Münchener Hof- und Staats-Bibliothek,
K. = in der Sammlung G. Klein in München).

A. Chirurgie.

1. 4. Juli 1497, Strassburg, Johannes Grüninger, Fol.
(M. ohne Ergänzungs-Kapitel und Anatomie, K. mit beiden).

2. Dezember 1497, Augsburg, Hans Schönsperger, Fol., M., K. (vgl. Taf. 4—7).
3. Das buch der wund // Artzeny. Handwirckung der Cirurgia etc. 1513 („vff den Palmabent"), Strassburg, Johannes Grüninger, Fol.
4. 1534, Augsburg, Alexander Weyssenhorn, 4°, M., K. (vgl. Taf. 8 u. 9).
5. 1539, ebenda, 4°, M.

B. Destillierbücher.

Brunschwig hat zwei Destillierbücher in deutscher Sprache geschrieben: Eines „De simplicibus" („Die eintzigen Ding"), das andere „De compositis" („Von den zusamengethonen Ding").

1. 1500, Liber de arte distillandi . de Simplicibus. Das buch der rechten kunst zu distilieren die eintzigē ding etc. (Titelbild: Kräutergarten, Destillieröfen, Weiher mit Enten, Hirsche etc.) Fol. 212: Strassburg, Johannes grüeninger fünfftzehenhundert. Fol. M. (vgl. Tafel 10 und 11).
2. 1505, Medicinarius Das buch der Gesuntheit Das nüv buch d' rechtē kunst etc. Fol. M.
3. 1509, Liber de arte distulandi Simplicia et Composita Das nüv buch d' rechtē kunst zu distillierē (mit dem Buch des Marsilius Ficinus), Strassburg, Joh. Grüninger. Fol. M.
4. 1512, Liber de arte Distil // landi de Compositis. Strassburg. M.
5. 1515, Das distilierbuch (darunter untere Hälfte des Titelbildes von 1500, darunter:) Das buoch der rechten kunst etc. Strassburg, Joh. Grüninger. M. (vgl. Tafel 12).
6. 1519, Das buch zu distillieren // die zusamen gethonen ding Composi-/ta genant etc. (Titelbild: „distillatorium ad Aqua Vite" mit zwei Männern am Apparat.) — Fol. CCCXXX: Strassburg, Johannes Grüninger „vff Sāt Adolffs abent — — M.CCCCC vnd XIX (=1519). — Fol. M. (vgl. Tafel 13).
7. 1521, Das distilierbuoch (Titelbild, die untere Hälfte des Titelbildes von 1500: Kräutergarten mit Destillierofen, zwei Männern und zwei Frauen). Darunter: „Das buoch der rechten kunst etc." — Letztes Blatt: Strassburg, Johannes Grüninger, 1521. Fol. M.
8. 1531, Das neüwe Distilier buoch Der rechten kunst etc., Strassburg, Johann Grüniger. — Fol. M.
9. 1532, Das Buch zu Distilieren die zusa // men gethonen Ding, Strassburg, Bartholom. Grüniger. M.

10. 1537, DAs New Distilier Buch der rechten kunst etc., Strassburg, Barthol. Grüniger 1537. Fol. M.
11. (1550?) Distilierbuch der rechten Kunst etc. (Titel rot und schwarz, in Holzschnitt-Umrahmung) Franckfurt am Mayn, Weygand Hanen Erben (s. a.), 4° M.
12. 1551, Distilierbuch der rechten Kunst etc. 1551. Titelblatt sonst wie 1550, Franckfurt am Mayn, Hermann Gülfferich, 4°. M.
13. 1554, Distilierbuch der rechten Kunst etc. 1554, Franckfurt am Mayn, Hermann Gülfferich, 4°. K. (vgl. Tafel 14).
14. 1597, New Vollkomen Distillier-buch etc. Franckfurt am Mayn. Ch. Egenolffs Erben. M.
15. Jahr? Distilierbuch der rechten Kunst etc. (Titel rot und schwarz gedruckt, Titelholzschnitt wie 1551). Franckfurt am Mayn, Weygandt Han (s. a.) 4°. (Wohl nach 1550 gedruckt.) M.

C. **Pestschrift.**

In der Münchner Hof- und Staats-Bibliothek fand ich nur eine Ausgabe der Pestschrift, nämlich die von 1500, jedoch in 3 Exemplaren, deren einem das Titelblatt und die folgenden 3 Blätter fehlen.

1. 1500, Liber pestilentialis de venenis epidimie. Das buch der vergift der pestilētz das da genāt ist der gemein sterbent der Trüsen Blatren . von Jeronimo brūswig. (Strassburg) Hans grüninger — — als man zahlt . 1 . 500 . iar. — Fol. M. (Titelbild: Bartloser Lehrer auf gothischem Katheder sitzend, vor ihm 4 Schüler stehend). Vgl. Tafel 15.

   In der Pestschrift, nicht aber in seiner Cirurgia, erwähnt Brunschwig die Syphilis: „malefrancose oder malum mortum".

D. **Thesaurus pauperum oder Haus-Apotheke.**

1. Hausapoteck, s. l., s. a., 4°, M.
2. 1537, Thesavrvs pavpervm. EInn fürtreffliche vnd volkomne Hauß-apoteck etc., Franckfurt Chr. Ege. (=Egenolff). — Titelholzschnitt: Fussbad einer Edlen im Garten; links Feldschlacht; oben König (David?), Harfe spielend. 4°, M.
3. 1538, Hauß apoteck. Zu yeden leibs gebresten etc. — Titelbild: Mann und Frau beim Kräutersammeln. — Augspurg, Heynrich Stayner. 4°, M.
4. 1560, Apoteck für den gemeynen Mann etc. Marpurg, 1560, 8°.

(In der Vorrede Fol. iij werden Hier. Brunschweick und Doctor Michael Schrick als Quellen des Büchleins genannt.) K.

5. 1573, Thesavrvs pavpervm. Hauß Apo-teck etc. Franckfort am Meyn, Chr. Egenolffs Erben. 8°, K.

6. 1594, Haußartzney Büchlein. Das ist: Gute gebräuchliche vnd bewerte Artzneyē etc. Franckfurt am Mayn, Johan Sauer / in verlegung Petri Kopffij. 8°. M.

7. Jahr?, Haussapoteck / zu yeden leibs gebresten / für den gemainen mañ / vnnd das arm Landtuolck etc. — Titelholzschnitt: Mann und Frau beim Kräutersammeln. — Augspurg Hanns Gegler (s. a.) 4°. Vermutlich nach 1538 gedruckt. M.

(E. Regimen sanitatis?)

Sudhoff citiert (Deutsche med. Inkunabeln, Heft 2/3, Leipzig 1908, S. 8): Regimen sanitatis Salernitanum, Brunschwyg 1509.

Die „Anathomi" des Brunschwig.

Die anatomische Abhandlung kommt einerseits auch für sich allein vor (Leipzig „Amtohomia", 6 Blätter; Münchner Hof- und Staats-Bibliothek), andererseits fehlt sie einigen der bekannten Exemplare der Chirurgie. Sudhoff hat ihr eingehende Untersuchungen gewidmet und sie im Wortlaut abgedruckt. Das Skelettbild der Anatomie zeigt eine bemerkenswerte Ähnlichkeit mit dem berühmten, in Nürnberg abgedruckten Skelettbilde des Arztes Hela (Helain?) vom Jahre 1493, so die schwarze Zeichnung des Bauches. Aber Brunschwig's Skelett ist in manchem besser und richtiger: Bei Hela offener Symphysenspalt, falsche Naht zwischen den Augenhöhlen, schlecht schematisierte Halswirbelsäule, unrichtige Calcaneus-Zeichnung etc. Alles das ist in Brunschwig's Bild richtiger und besser; offenbar hat Brunschwig's Zeichner, wie Sudhoff annimmt, zwar Hela's Bild als Vorlage gehabt, aber nach einem Skelette einzelnes verbessert. „Man sieht ja am linken Ellbogengelenk unverkennbar die verbindenden Drähtchen!" (Sudhoff.)

Bekanntlich kommt ein ähnliches Skelettbild in einigen Ausgaben des „Hortus sanitatis" vor; so in den 1507 und 1509 bei Johann Prüss in Strassburg gedruckten Ausgaben, ferner im grossen Hortus von Renatus Beck 1515, im Foliodruck des Renatus Beck von 1521,

im grossen Hortus von Grüninger 1529 und in anderen Drucken Grüninger's u. s. w. Ein sicherer Abdruck des Skelettbildes vor dem Erscheinen der Chirurgie Brunschwig's ist aber nicht bekannt. (Sudhoff.)

Brunschwig zitiert in der Anatomie folgende Autoren: Galenos, Hali Abbas, Avicenna, Mundinus (Mondino), Wilhelm von Saliceto (Wilhelmus de Saliceta), Lanfranchi (Wilhelmus Lanckfrankus), Heinrich von Mondeville (Heinricus de Amandavilla).

Wer Brunschwig's Anatomie eingehend studieren will, wird Sudhoff's Arbeit zu Grunde legen müssen.

Gedruckte anatomische Abhandlungen in deutscher Sprache gibt es schon vor Brunschwig: So im „Buch der Natur" des Konrad von Megenberg 1475, von der aber Brunschwigs Anatomie wesentlich abweicht (vergl. Anhang IV) u. A.; ferner in Manuskripten, so in einem der Münchner Hof- und Staatsbibliothek „Cod. germ. 398, fol. 30r" vom 15. Jahrh. unter dem Titel „Kunst der menschlichen Glieder" (vergl. Anhang III).

Ob und inwieweit ein Zusammenhang zwischen diesen Abhandlungen und der Anatomie Brunschwig's besteht, soll an anderer Stelle erörtert werden. Zum Teil gehen die Manuskripte ebenso wie Megenberger und Brunschwig auf Thomas von Cantimpré, Albertus Magnus und damit zuletzt auf Aristoteles zurück.

Über den gynaekologischen Teil dieser Frage wird Ferckel in einem der nächsten Bände der „Alten Meister" eingehend berichten.

Die erste Ausgabe der „Cirurgia" von Johannes Grüninger, 1497.

Typographisch ist sie eine glänzende Leistung des berühmten Strassburger Druckers. Aber mit anderen Drucken dieser Offizin teilt sie auch den Reichtum an Druckfehlern, falschen Blatt-Nummerierungen („Foliierung") und Flüchtigkeiten.

Die vorliegende Facsimile-Ausgabe ist deshalb mit fortlaufender Seiten-Nummerierung (Paginierung) in deutschen Zahlen am unteren Rande versehen. Sie ist hergestellt nach dem Exemplare der Münchner Hof- und Staatsbibliothek, der Anhang samt Anatomie nach dem Exemplare der Sammlung G. Klein, München.

Die Initialen sind teils klein gedruckt, z. B. Seite 15: o; sie sollten vom Rubrikator später mit roter Farbe handschriftlich eingezeichnet werden, was aber nicht bei allen noch erhaltenen Exemplaren geschehen ist.) Vergleiche über „Rubrikator" den Begleittext zu Ortolff, Nr. 1 dieser Sammlung, Seite 25). Aus dem gleichen Grunde fehlen manchmal die Initialen ganz, so Seite 23 das D und Seite 107 das S.

Die Bilder der Cirurgia.

Der Zeichner und Holzschneider der Bilder ist nicht bekannt. Die Bilder sind technisch, künstlerisch, kulturgeschichtlich und medizinisch von hohem Werte.

Die Zahl der Holzstöcke beträgt 18, die z. T. mehrmals abgedruckt sind, sodass die Chirurgie 48 Holzschnitte enthält. Mehrere Bilder sind aus zwei Holzstücken zusammengesetzt und untereinander verschieden combiniert; besonders der Lehrer mit den Schülern wiederholt sich bei verschiedenen Kranken.

In zwei Bildern sind Holzklötzchen eingesetzt, und zwar am Kopfe des sitzenden Kranken S. 84 u. A., und S. 78 u. A.; dadurch zeigt der Jüngling auf S. 84, 94 u. s. w. eine klaffende Kopfwunde, welche auf demselben Bilde Seite 162 fehlt. Einige der Bilder hat Grüninger auch in anderen Werken verwendet, so den auf dem Katheder sitzenden Lehrer etc. Es ist also wohl nicht sicher, dass es sich um ein Porträt des Brunschwig selbst handelt, wie Muther glaubt.

Von den Bildern der Chirurgia sagt Muther: „Die Holzschnitte sind sehr bedeutend. Ueber die Gesichter ist eine unbeschreibliche Lieblichkeit ausgegossen. Namentlich der auf dem Bretterstuhl sitzende Jüngling mit seinen enganliegenden Kleidern, der so schwermütig zu Boden schaut, auch der jugendlich würdevolle Arzt sind herrliche Gestalten. Auf dem Titelholzschnitt befinden sich die Buchstaben E G und auf Nr. 36 die Buchstaben o H R, die aber eine Künstlerbezeichnung nicht enthalten werden."

Der „Wundenmann".

Das Titelbild der Cirurgia zeigt den „Wundenmann" — eine Darstellung der verschiedensten Wunden durch Schwert, Degen, Messer, Keule, Steinwurf, Pfeil, Nagel, Dornen. Die Wunden sind hier alle durch „kalte Waffen" entstanden. Erst bei Gerssdorff, Feldbuch der Wundarznei 1517 und ff. findet sich auch die zeichnerische Darstellung von

Wunden durch Feuerwaffen, nämlich durch grosse Geschützkugeln (Tafel 3), wie Gerssdorff auch die Abbildung einer Schlacht mit grobem Geschütz und Handfeuerwaffen bringt.

Das Titelbild der Cirurgia hat eine lange Vorgeschichte.

Wie der Wundenmann, so finden sich auch bestimmte andere Typen medicinischer Abbildungen in zahlreichen Drucken, so die kauernde Gravida (ihr soll eines der nächsten Hefte der „Alten Meister" gewidmet sein), der Aderlassmann, der Himmelszeichen-Mann, die Harnglasscheibe, die Abbildungen der Behandlung von Knochenbrüchen und Verrenkungen, von Verbänden, von chirurgischen Instrumenten, Kauterisationen, die Bilder-Serien der Kindeslagen im Uterus etc.

Alle diese Typen sind aus Manuskripten früherer Zeit in die medicinischen Druckwerke des 15.—18. Jahrhunderts übernommen worden.

Nach Erfindung der Buchdruckerkunst wurden ja vor allem die bekanntesten Manuskripte durch den Druck der Allgemeinheit zugänglicher gemacht.

Man druckte theologische Werke, die lateinischen und griechischen Klassiker, astrologische, medicinische, naturwissenschaftliche Abhandlungen u. s. w.

In Stumpff's Schweizerchronik 1586, Fol. XXII^{r} heisst es sehr bezeichnend: „Sonderlich ist die edel kunst der Buchtruckerey — — bey den Teutschen zu Meyntz vnnd Strassburg durch Johann Faustum im jar Christi 1446 erfunden und aufbracht, durch welche kunst alle gute bücher der alten widerum erneuwert, anns liecht gebracht — — sind."

In Ketham's Fasciculus medicinae vom Jahre 1491 findet sich eine Anzahl der genannten Typen zum ersten Male in einem Druckwerke vereinigt, unter ihnen auch der Wundenmann (Tafel 2).

Die Kindeslagen-Serien hat schon Valentin Rose 1882, später G. Klein auf Handzeichnungen alter Manuskripte und, an der Hand des Textes, bis ins 1. Jahrhundert nach Christus, nämlich auf das Werk des Soranos zurückzuführen vermocht. Näheres hierüber findet sich in Band II der „Alten Meister" im Kommentar zu Rösslin's Rosengarten.

Sudhoff hat später gezeigt, dass sich ebenso die Harnglasscheibe, die Schwangere, der Wundenmann, das Krankheits-

männlein, der Aderlassmann, der Tierkreiszeichen-Mann etc. in zahlreichen Manuskripten findet; so in der Pariser Handschrift Ms. latin 11·229 aus der Zeit König Karls VI. (1380—1422). Diese Handschrift enthält also auch den Wundenmann; ebenso eine deutsche Handschrift der Münchner Hof- und Staatsbibliothek, Cod. germ. 597, Bl. 244^{r} (Tafel 1); ferner der herrliche Pergament-Codex der Kgl. Bibliothek in Kopenhagen, den ich durch Sudhoff's Freundlichkeit eben in München vor mir liegen habe.

Es ist kein Zweifel, dass alle diese Bilder des 14. und 15. Jahrhunderts aber auf eine viel frühere Zeit zurückgehen — zum Teil reicht ihr Ursprung sogar in klassische Zeit zurück. Während die Kindeslagenbilder schon auf die Zeit der Königin Kleopatra und damit auf die Blütezeit der Medizin in Alexandrien zurückgeführt werden können, lassen sich die Bilder der Behandlung von Beinbrüchen und Verrenkungen auf dem Wege über einen byzantinischen Zeichner des 9. Jahrhunderts bis auf illustrierte Kopien von Werken des Hippokrates verfolgen.

Für den Wundenmann fehlt zunächst noch der Nachweis von Vorbildern, die früher als 1400 n. Chr. anzusetzen sind (Pariser Wundenmann ca. 1400, Wundenmann des Münchner Codex germ. aus dem 15. Jahrhundert). Aber es ist kein Zweifel, dass auch die bekannten Handzeichnungen des Wundenmannes auf eine ältere Vorlage zurückgehen. Das gleiche gilt natürlich auch für den Text, der dem Wundenmanne beigegeben ist.

„Ob die Versinnlichung der Dreiheit der Heilkunde (— Krankheitsmann, Wundenmann, Schwangere —): Innere Medizin — Chirurgie — Geburtshilfe — freilich wie die anatomische Fünfbilderserie in irgend welcher Form bis in die Antike zurückreicht, ist selbstredend noch nicht bewiesen“ (Sudhoff).

Bemerkenswert ist es, dass der Wundenmann sowohl in Handzeichnungen als später auch in Holzschnitten zugleich eine Anatomie der Eingeweide enthält; sie ist in manchen Bildern bei geöffneter Brust- und Bauchhöhle gezeichnet, in anderen einfach der Vorderseite des Rumpfes aufgezeichnet. Im allgemeinen ist die Eingeweidezeichnung grob schematisch, falsch, vielfach missverstanden.

Die dem Begleittext der Cirurgia beigegebenen Tafeln enthalten folgende Darstellungen des Wundenmannes:

Wundenmann des Münchner Cod. germ. 597, aus dem 15. Jahrh.
„ des Fasciculus medicinae von Ketham, 1. Ausgabe, Venedig 1491.
„ der Cirurgia Brunschwig's, 1497.
„ des Gerssdorff (1517?).

Textbilder.

S. 3: Lehrer vor aufgeschlagenem Buche, auf gothischem Katheder, vor ihm 4 Schüler, der hinterste wohl karrikirt.

S. 12: Arzt mit Deutestäbchen in der Apotheke, Regale mit Apotheker-Gefässen und Wage, sitzender Schüler.

S. 13: Lehrer mit 6 Schülern, der zweite links und der vorletzte rechts trägt die Tasche mit den Instrumenten (vgl. S. 33, rechts). Arzt und Schüler tragen wiederholt Pelz und Degen, die Abzeichen der Wohlhabenden und Edlen. Der „Scherer" war in Strassburg damals nicht „unehrlich".

S. 16: Kranker mit Brustwunde im Bett; der Kranke nach der allgemeinen Darstellung jener Zeit nackt; die Nachthemden waren noch nicht erfunden; Lehrer docierend vor 2 Schülern (chirurgische Klinik).

S. 22: Geräderter im Bett, vor ihm der Lehrer mit 2 Schülern. Wie das Rädern ausgeführt wurde, zeigt ein Holzschnitt in Stumpff's Schweizerchronik:

Abbildung des Räderns und auf das Rad Flechtens. Nach Franz Heinemann, der Richter und die Rechtspflege, aus Stumpff, Schweizerchronik 1548.

Dabei wurden Knochen und Weichteile zermalmt, aber die Blutgefässe nicht durchschlagen, sodass der Unglückliche tagelang am Leben blieb, ja sogar geheilt werden konnte; es handelte sich um je 8 komplizierte Fracturen schwerster Art.

Manche der so grauenhaft Gemarterten wurden den Angehörigen lebend übergeben und Brunschwig gibt sogar eine Anweisung, wie sie zu behandeln sind (Seite 181, vgl. unten).

Eine Verschärfung der Strafe, die stets zum Tode führte, war es, wenn der Geräderte darnach aufs Rad geflochten wurde. Es wird berichtet, dass die Bürger einer Stadt tagsüber zu einem solchen Gerichteten hinauszogen und ihn mit Getränk labten, bis ihn der Tod von den namenlosen Qualen erlöste. Die Frau eines Edlen, der gerädert und aufs Rad geflochten war, soll eine Woche lang unter dem Rade ausgeharrt und gebetet haben, bis er ausgelitten hatte. Bekannt sind die zweifellos naturwahren Abbildungen jener Zeit, auf welchen der Geräderte von Raben umflattert und bei lebendigem Leibe angefressen wird.

Ist diese Art der Tötung schon vielleicht die langsamste und grauenhafteste, die je der wahnwitzige Rachedurst des zum Tiere gewordenen Menschen ersonnen hat, wie muss der Gerichtete und seine Frau während der zur Ewigkeit gewordenen Tage ausserdem seelisch gemartert worden sein! Aber selbst in unseren Tagen hat ja ein Priester des Gottes der Liebe gesagt, er habe bei Hinrichtungen, welchen er amtlich beiwohnte, nur das Gefühl der Gerechtigkeit gehabt. Zu welchem Zerrbild ist in einem solchen Herzen das hehre Bild Christi geworden!

Die guten, alten Zeiten! Ob sie schon ganz vorüber sind?

S. 33: „Das Gezüg", Gezeug, das chirurgische Instrumentarium, darunter: oben von links nach rechts Knochen- und Pfeilzange; Instrument mit 2 nach aussen zu öffnenden und nach aussen schneidenden Klingen zum Erweitern der Wunden und Entfernen von Fremdkörpern; „Kugelzange", zum Entfernen von Büchsenkugeln, in dieser Form und dem gleichen Namen auch heute gebräuchlich; gebogenes Häkchen, Doppelhaken, rechts oben hängend Glüheisen. Zweite Reihe: Schnabelförmiges Instrument, gezähnt, zur Pfeil-Extraction etc., Säge, (Klystier-) Spritze, Instrumenten-Tasche. Auf dem Tische liegend: Sonden, Salbenspatel, Scheere, Messer, Schröpfschnepper (?), Nadel, Hammer, Büchse.

S. 36: Jüngling mit Gesichtswunde und Radius-Fractur. Die pathologische Stellung der linken Hand meisterhaft beobachtet.

S. 49: Jüngling mit Wunde des rechten Vorderarmes (vielleicht auch Luxation im linken Ellbogengelenk?)

S. 51: Jüngling mit 4 Pfeilwunden.

S. 66: Schlangen- und Hundebiss, Skorpion-Stich. Der eine Schüler trägt auf der rechten Armbinde die Buchstaben O R I, links E I N (C?), auf dem Hute O R V. Die Deutung fehlt dafür.

S. 97 und 98: Abbildungen von Instrumenten (wohl einem der zahlreichen illustrierten, chirurgischen Manuskripte aus vorbrunschwigscher Zeit entnommen).

S. 125: Laboratorium einer Apotheke; der Apotheker (Arzt?) mit dem Salbentopf, der Gehilfe kocht Salbe; Geräte an der Wand des Ofens.

S. 153: Schwere Bauchwunde; ein Schüler hält die Schale vor, die Gedärme gleiten hinein; ein älterer Schüler mit Brille („Lorgnon").

S. 158: Sichelförmiges Messer zum Erweitern der Bauchwunde, wenn das Reponieren der geblähten Därme nach Bauchverletzung nicht gelingt.

Abbildungen von Instrumenten finden sich häufig in chirurgischen Manuskripten, besonders mit dem Text der arabischen Autoren, oft reich bemalt und vergoldet, seltener mit der Abbildung chirurgischer Eingriffe, wie Kauterisation; ebenso in „Cyrurgia parva Guidonis" Venedig 1500 u. s. w.

S. 162: Halbbild: Sitzender Jüngling, darüber: „heylung der wunden des zagels (= Penis, noch heute übliche Bezeichnung) vnnd der hoden".

S. 164: Mann mit blutender Rückenwunde; das Gesicht karrikiert, vielleicht wegen der Wunde auf dem Rücken eines Fliehenden oder Feiglings?

Auch das eine und andre der Gesichter der Schüler mutet wie Karrikatur an, so auf S. 3, wohl eine Absicht des Zeichners, der im Gegensatze dazu Vornehmheit, Milde, Ernst des Arztes, verschiedenes Alter u. s. w. meisterhaft darzustellen weiss.

S. 173: Verbinden (oder Untersuchung eines fracturierten Unterschenkels?). Auf dem Salbentopfe O H R.

S. 192: Wieder-Zerbrechen eines schlechtgeheilten Unterschenkelbruches, um dann bessere Heilung zu erzielen; „Dysmorphosteopalinklastis" hiess die schreckliche Bezeichnung dafür noch ums Jahr 1880.

In Gerssdorff's „Feldarznei" ist die Methode mit Hilfe

von Schienen und Schrauben noch fortgeschrittener abgebildet. Auch heute ist sie nur wenig verändert im Gebrauche.

S. 195: Fixieren eines lockeren Zahnes durch Silberdraht an den benachbarten festen Zähnen; Vorläufer der modernen „Brückenarbeit". Ein halbes Jahrhundert später von Ambroise Paré ebenso abgebildet.

S. 240: Arzt (oder Apotheker?) in der Apotheke mit 2 Schülern und einem Lehrling, welcher an einem Mörser arbeitet.

Die Schreibweise Brunschwigs.

Dass die Cirurgia dem Strassburger Dialekte vom Jahre 1497 nahesteht, wurde schon erwähnt. Sicher ist der Dialekt aber geglättet, abgeschliffen, mehr der Schriftsprache genähert. Nur wenige Jahrzehnte später erschien Luthers deutsche Bibel-Übersetzung, eines der wichtigsten und frühesten Sprachdenkmäler des „Hochdeutschen".

Dem Strassburger Dialekte entsprechend schreibt Brunschwig oft u statt au, so in hupt = Haupt, aber auch houpt; ferner i statt ei, so in wiss = weiss; o statt a, wie ein mol = einmal. Wie dialektgetreu damals die Schreibweise oft war, zeigt mencz = Mainz in Fust und Schöffers Hortus sanitatis vom Jahre 1485.

Manchmal erschwert die Dialekt-Schreibung das Lesen, z. B. „dar vss ein vff sitzende byn yr hung vss sugt" = Daraus eine aufsitzende Biene ihren Honig aussaugt.

Allgemein üblich war damals die teilweise Ersetzung des u durch v: vnnd = und; des i durch y: byn = Biene.

Auffallend ist Brunschwig's Gewohnheit, die Verba oft nicht selbst zu conjugieren, sondern es mit Hilfszeitwörtern zu tun, z. B. im Destillierbuch vom Jahre 1500 („Liber de arte distillandi de Simplicibus") fol. Aij: „die do lieb haben sint dise kunst" = die liebhaben diese Kunst; auf dem Schlussblatte „warlich ich dir sag dz wyss von dem ey du haben byst, den duter mir selber behalten ich in ouch zeigen byn" = du hast das Weisse vom Ei, (dass ich aber) den Dotter mir selbst behalte, zeige ich auch. — Oder: „al die wyl er spyss haben ist" = weil (solange) er Speise hat.

Kürzungen: od' = oder
scd'm = secundum
wē = wenn

wūd = wund, Wunde
v' wūt = verwundet
v'lihen = verliehen
dē = den, dem
dz = das, dass
e = ehe, Ehe
Ebruch = Ehebruch
aostēn = apostem, Eitergeschwulst, Geschwür.
Umgekehrt: geleich = gleich
beleib = bleib.

Die Wort- und Silbentrennung am Ende einer Zeile schwankt noch, z. B. sch-riben, do-ch, geschi-cht.

Die vielen Druckfehler sind nicht immer leicht zu erkennen: entpeaht = empfaht, empfängt. Grüningers Officin war ja leider durch ihre Flüchtigkeit und die zahlreichen Druck- und Foliirungs-Fehler bekannt. Sprachlich wie dialektisch bemerkenswert, aber dem ungeübten modernen Leser nicht immer verständlich sind u. A. folgende Worte: dick = oft; ser = wund („versehrt"), auch heute in Süddeutschland etc. noch im Sprachgebrauch; geeder = Geäder (Nerven); linx, rechtz = links, rechts; wann = denn; glidt = ?; lütten = Leuten; eschen = Asche; vssleit = auslegt, erklärt; hut = Haut; beropt = beraubt; gewunt = verwundet; schlecht = schlägt; schmer = fett; schelchs, schelss = schief; ful = faul; zweyr rocken helm dyeff = zwei Roggenhalme tief; beliben = bleiben; bedüt = bedeutet; husen = haussen, heraussen; houptz = Häuptes; nege = Nähe; dütten = Brust, Brustwarze; kröstel = Kruspel, Knorpel; plutrunsen = Blutrunsen, Blutstriemen; clunsen = Klunse, Spalte; zagel = Penis.

Die meisten dieser Worte sind auch heute in verschiedenen Dialekten noch gebräuchlich.

Zur Erleichterung des Verständnisses sind unten einige Worte und Sätze der ersten Seiten in unser heutiges Deutsch übertragen. Wenn man einige Seiten lesen und verstehen gelernt hat, macht das weitere Lesen im allgemeinen keine besonderen Schwierigkeiten mehr.

Bei manchen Worten ist mir die Deutung nicht gelungen; vielleicht handelt es sich um Druckfehler.

Der Text der Cirurgia.

Er ist so inhaltsreich und fesselnd, dass jedes Kapitel und jede Seite unser Interesse von neuem anregt: Diagnostik, Therapie, Technik, ärztliche Ethik, Kulturgeschichte und anderes wird oft in wenigen Worten und doch in prägnanter Weise erörtert.

Zunächst seien nur einige Punkte hervorgehoben.

S. 25—27: Beurteilung der Unfallsfolgen; „gleych" = Gelenk, Knochenverbindung: S. 26: „Du solt auch mercken, das der mensch viererlei gleych hat".

Brunschwig schildert vom Kopf bis zum Fuss zahlreiche Verwundungen und ihre Folgen, die verschieden sind „darnach der Cirurgicus ist".

Er gibt Winke für die Entlarvung von Simulanten, wir würden heute „Rentenjäger" sagen; ferner für die Bewertung von Unfallsfolgen, falls Entschädigungsansprüche gestellt werden:

S. 27: „Du musst beachten, an welchem Glied die Wunde sei, ob es sich um die ganze Hand, oder den Daumen oder die zwei ersten oder letzten Finger handelt; auch welches Handwerk der Verwundete treibt, ob es an der rechten oder linken Hand sei. Ob er vorher gerad oder lahm war, ob er wahrhaftig oder lügenhaft oder ein Betrüger ist. — Ob er des ganzen Arms, oder der Beugung im Ellenbogen oder des Handgelenkes bedürftig ist. — Ob er sein Handwerk mit beiden oder einer Hand betreibt, und ob er links- oder rechtshändig ist. Und ob er ein grobes oder subtiles Handwerk treibt oder betrieben hat. Denn ein Schmied, Wagner, Zimmermann und wer mit schwerem Hammer und Werkzeug arbeitet, und ebenso die mit dem ganzen Arm arbeiten, die bedürfen der Achselbewegung und des obersten Armgelenkes —".

S. 32 gezüg = Gezeug, (modern dialektisch: das Zeugl), Instrumentarium.

S. 34 sege = Säge; stehelin hefft nolen̄ = stählerne Heft- (Näh-) Nadeln; nalen = Nadeln; die mol = das (Wund-) Mal; sprisslin = Spreisseln, Splitter; loucher = Locher, storchenschnabelähnliche Zange zum Erweitern enger Wundkanäle.

S. 35 hülin = Höhle.

S. 38 hule = Höhle; neber = Bohrer, Korkzieher; kugel zang = Kugelzange, zum Ausziehen von Büchsenkugeln, noch heute

gebrauchter Name; klötz der büssen = Büchsenklötze, -kugeln; siring = Syringe, Spritze; me = mehr.

S. 37: Vor der Wundnaht soll man zusehen, dass keine Unreinigkeit in die Wunde komme — Anfänge der Asepsis. Die Forderung, dass die Wunde rein gehalten oder gemacht werden soll, findet sich wiederholt bei Brunschwig; er sagt z. B. eine Wunde heile nicht, es sei denn bei den Medikamenten ein „Mundificativum" (= Reinigungsmittel) dabei.

S. 38: neyest = nähest; siphat = Netz, Omentum. Besonders bemerkenswert und anscheinend den meisten Untersuchungen entgangen ist eine seiner Arten der Blutstillung (38, 39): „Der fierde modus ist — das du die ader mit der nadel heruss ziehest vñ dar durch stichest vnnd hinder der nadlen die ad' hert verknüpfest mit dem fadē der do in der nalen ist vñ dan die nalen durch ziehste. vnd ein stücklin fadens an der adern blibt hangen, vber etlich tag verfulet dz ober teil der adern vnd get der fadē heruss."

Das ist nichts weniger als die Unterbindung, Ligatur der Gefässe — mehr als 50 Jahre vor Ambroise Paré, dem sie meist zugeschrieben wird. Allerdings scheint Brunschwig die von ihm beschriebene Ligatur der Gefässe nur ausnahmsweise und wohl nur bei grossen Gefässen, vielleicht an Amputationsstümpfen oder ähnlichem ausgeübt zu haben. Auch muss immer wieder daran erinnert werden, dass er in der Hauptsache nach älteren Autoren compilirt.

S. 39: den langen weg = der Länge nach.

S. 40: Wundbehandlung mit warmem Öl unter Zusatz von Bolus armenus. Der Bolus ist als Wundbehandlungsmittel etc. seiner austrocknenden Wirkung halber erst in jüngster Zeit durch Stumpf-Würzburg wieder in Aufnahme und Gunst gekommen; ross öl = Rosenöl.

Zum Wundpulver aus weissem Weihrauch, Drachenblut (aromatische Adstringentien) und Eierschalen-Kalk empfiehlt Brunschwig gedörrte Regenwürmer zu tun. Das erscheint auf den ersten Anblick unverständlich, wenn nicht fast abergläubisch. Aber sollte das nicht mit dem Hirudin, dem Blutegel-Extract unsrer Tage, als Haemostypticum einen Zusammenhang haben? Je mehr man die scheinbar sinnlosen Bräuche der Altvorderen studiert, desto öfter findet man geradezu erstaunlich gute, wenn auch rein empirische Beobachtungen.

Brunschwig sagt, die gedörrten Regenwürmer sollen pulverisiert und zu einer Regenwurmsalbe (Unguentum de vermibus) oder zu einem

Öl benützt werden, womit das Blut zu stillen sei: „vñ von den würmē gewint es ein cōglutinatiuū“ (S. 42). Man soll die Würmer aber in einem Backofen nur solange dörren, bis sie sich leicht pulverisieren lassen; wenn sie ganz zu Pulver gebrannt werden, verlieren sie ihr „conglutinativum oder Zusammenleimung.“

S. 44: verstellen des plutz = Blutstillung. Die Bedeutung der Gefäss-Unterbindung erkennt man erst in ihrem ganzen Werte, wenn man die anderen Methoden jener Zeit liest, so das „Imaginativum, das do ist der glouben des menschen das er nit mer plutet“; deshalb soll man ihn in ein finsteres Zimmer tun, dass er sein Blut nicht mehr sehen kann, und dass man ihm immer sage, dass es nicht mehr blutet (Suggestion), oder wenn es doch blutet, wie viel Nutzen er davon habe und es würde dadurch die natürliche Kraft gestärkt etc. (S. 46)!

S. 45: helliget = ohnmächtig macht; Sincopis = Synkope, Ohnmacht; sin = Sinn; lossen = aderlassen; vintusen setzen = Schröpfköpfe setzen.

S. 46: lass bendel = Aderlassbinde. Aber er schlägt hier vor, dan anderen nicht blutenden Arm damit zu binden; sonst wäre er der Blutstillung durch die Compressions-Binde („Esmarch'sche Blutleere“) nahe gewesen. Aber er beschreibt hier die Blutstillung durch Fingerdruck („digitale Compression“) und durch Unterbindung!

Nyme = nicht mehr; rufen = Schorf.

S. 47: v'mist = vermischt.

Interessant ist hier seine casuistische Mitteilung über Blutstillung (bei einer schweren Verletzung der Halsgefässe) durch lanckfrancus vō meylant.

S. 48: Hier und früher feingeschnittenes Hasenhaar zur Wundbehandlung, vielleicht von der Wirkung der Watte.

S. 50: dol track = Tolltrank, Betäubungstrank. Eine der interessantesten Stellen der Cirurgia, da hier eine Methode der Operations-Narkose beschrieben wird (vgl. G. Klein, Narkose in alten Zeiten, Beilage der Münchner Neuesten Nachrichten, Nr. 43, 1908). Die Beschreibung lautet im Deutsch unserer Tage:

Zum Ausziehen von Pfeilen, Dornen oder Holzsplittern etc. soll man die Wunde erweitern. Das geschieht entweder mit Quellstiften (-Meisseln) aus Enzianwurzel, Holunder- oder Binsenmark; oder „der andre Weg ist, dass du die Wunde mit der Scheere oder dem Messer aufschneidest. Aber erschrecklich ist das dem Menschen. Wenn also

der Mensch — das Schneiden des Schreckens halber nicht erleiden möchte, so gebührt es sich, dass du ihm diesen Tolltrank zu trinken gibst, davon er einschläft und das Schneiden nicht empfindet. Den mach' also:

Nimm die Wurzel Salatrum mortale,
Semen iusquiami, von jedem ein Lot,
Papaveris albi,
Papaveris nigri, von jedem ein Quintlein,
Opium thebaicum ein Quintlein,
Croci orientalis,
Corticum mandragora,
Lignum aloës,
Cinamomi,
Castorium, von jedem ein Quintlein.

Aus diesen Dingen mach ein grobes Pulver, von dem Pulver nimm zwei Quintlein und siede das in Malvasier und gibs ihm auf einmal zu trinken."

Also ein energisches Betäubungsmittel aus Nachtschatten, Bilsenkrautsamen (Semen iusquiami = semen hyoscyami), Mohn, Opium, Crocus und Mandragora. Vielleicht nur allzu energisch, denn 20 Jahre später citiert Gerssdorff das gleiche Rezept, fügt aber hinzu, dass darnach auch Todesfälle vorkämen.

Vor Brunschwig war übrigens Inhalations-Narkose unter Benützung derselben Narkotica von Theodorich von Cervira, Pfolspeundt etc. schon erwähnt worden (vgl. den oben citierten Aufsatz von G. Klein).

Bekannt ist es, dass die Henkersknechte vor Folterungen den Unglücklichen mit ähnlichen Kräutersäften empfindunglos machten — wohl gegen teures Geld. Allerdings war der Gemarterte dem sicheren Tode verfallen; denn nur der Teufel konnte bewirken, dass er die grauenhaften Martern ohne Schmerzäusserung ertrug.

Dass die Folterknechte damals auch den Dienst von Heilgehilfen an den Gefolterten versahen, beweist eine andere Stelle des Brunschwig, wo er von der Nachbehandlung der Geräderten und Gedumelten spricht, vgl. unten zu S. 181.

S. 52: neberlin = Bohrer, schum = Schaum.

S. 53: schumecht = schaumig; bloss = Harnblase; witteren = erweitern; gelipft = ?

Wundbehandlung mit heissem Öl.

S. 54: Die bekannte Beschreibung der Behandlung des Königs Mathias von Ungarn durch hanss von Dockenburg. Die eiserne Spitze eines Pfeils war im Arm des Königs stecken geblieben und konnte nicht gefunden werden. Hanss von Dockenburg verband die Wunde (Stauungs-Hyperaemie durch Compressionsverband?) und strich eine dünne Salbe aus Bolus, Essig, Campher, Rosen-Öl und Eierklar „abwenig (= abwendig?, unterhalb?) der wunden" darauf; also ein Leukocythen anlockendes Mittel zur Erzielung von Eiterung, die sich auch einstellte, das Eisen der Haut näherte und seine Ausziehung ohne Zange möglich machte. „Da gab ihm der Kunig gross güt vnnd schlug in zu einem ritter vnd groffenn."

S. 54/55: Unklare Beschreibung der Ausziehung eines Pfeils mit Widerhaken durch hanss meyer vonn Strassburg im Burgunderkrieg vor Blamont.

S. 55: Unschädliches Einheilen von Pfeilspitzen, Büchsenkugeln und Nadeln; bei einem Schneider in wirtzburg war die Nadel in den Rücken eingedrungen und eingeheilt; war Brunschwig selbst in Würzburg?

lym = Leim; vohet = fängt.

S. 56: mundificieren = reinigen; maturieren = durch Eiterung reif machen; incarnificieren = Granulationen erzeugen; sigelieren = ?.

S. 57 (fälschlich XLI statt XXXI foliiert): tiriaca magna = Theriak, das berühmte Heilmittel gegen Schlangenbiss etc., vergl. dazu Peters; verlipt = vergiftet; Wundvergiftung durch vergiftetes Pulver bei Büchsenschuss; zur Zerstörung des Giftes wurde heisses Öl in die Wunde gegossen. Es ist das Verdienst Ambroise Paré's (um 1550) erkannt zu haben, dass es sich weder um giftiges Pulver noch um Wundvergiftung handelt; er gab deshalb die äusserst schmerzhafte Behandlung mit heissem Öl auf. Brunschwig geht ihm — wenn auch nicht durchgreifend — in dieser Erkenntnis voran, wie sein Hinweis auf das Einheilen von Büchsenkugeln (S. 55) zeigt.

fessalot = ?

S. 58: Entfernung einer Büchsenkugel aus dem Leibe durch hanss vlrich von badenn.

S. 60: „Wan die vorgenantenn wundenn sint noturft so sie frisch sint wie ich vor geleret han ein conglutinatiuum Zu samen limung. Mundificatiuum. Zu reinigenn, ob sich das die noturft erheischet Dar mit

consolitiuum. Zu heilen, wan die alten sprechenn, es würt nümer keinerley gut consolitiuum, es sy dan ein mundificatiuum dar by". In modernem Deutsch: Die Wunden bedürfen, wenn sie frisch sind, eines Mittels zur Verklebung der Wundränder und zur Reinigung. Denn die Alten sagen, es gibt keine gute Wundverklebung, wenn nicht ein Reinigungsmittel dabei angewendet wird, oder kürzer: Keine Wundheilung ohne Reinlichkeit = Asepsis.

S. 181: Behandlung der Geräderten.

„So ein man geredert ist vnd lebendig von dem Rad kumen ist, so begrab in ein dag vnd nacht in ein warmen ross mist, doch das die glid subtilichen vnd gestreck ligen vnd gib im ein subtiliche spise, die wol zu verdouwen ist vnd darnach so binden im ein iedes glid bysunder wie ich leren wil in dem funfften dractat von den bruchen; vnnd ist ess sach, das im der rucken enzwei ist, so sol man in legen vff ein isren blech mit eynen filcz vberzogen doch vor verbinden mit dissem pflaster — — —. Vnd werd dan der gantz lib in ein lad geleit mit eyn loch gegen dem wiedloch (= Waidloch, After), do er sin noturfftig durch dun meg, das er nit vil gerugelt (geschüttelt) wurt — —".

Das Einhüllen in warmen Rossmist citiert später auch Andreas Vesalius.

Auf alten Bildern und Holzschnitten sieht man oft Krüppel mit den abenteuerlichsten Arm- und Beinbrüchen, die im falschen Winkel geheilt sind und den Krüppel zur Fortbewegung auf Händen und Knieen, Holzbänkchen u. s. w. nötigen. Handelt es sich nicht teilweise um die Folgen der Folterung, besonders des Räderns?

Ebenfalls auf S. 181 wird die Behandlung der „gedumelten" beschrieben. Anscheinend handelt es sich um die grauenhafte Art der Folterung, bei welcher dem Unglücklichen die Hände auf den Rücken gebunden, er an den Händen mit Stricken hochgezogen und durch schwere Steine an den Füssen gestreckt wurde. Dabei mussten alle Gelenkbänder der Arme, besonders des Schultergelenkes zerrissen, wohl auch die Humerus-Köpfe abgebrochen werden u. s. w. Vielleicht stellen jene Bilder von Krüppeln auch „gedumelte" vor. Brunschwig schreibt über ihre Behandlung: „So aber einner gedumelt wurt vnd im die glider wider in einander gericht sint alss die hencker wol kunnen vnd vil we in den glidern vnd gleichen (= Gelenken) hat, so saltu im machen ein bad etc."

S. 192: Wieder-Zerbrechen eines krumm geheilten Unterschenkelbruches, um ihn dann gerade zu heilen.

Auf S. 230 und ff. folgt der „Antidotarius“, eine pharmakologische Abhandlung über die Zubereitung von Salben, Pulvern, Ölen Balsam, Wundtränken.

Auf S. 246 und ff. werden die einfachen Heilmittel (simplicia, simplicium formacorum = pharmacorum) alphabetisch mit ihren Eigenschaften beschrieben.

S. 251 enthält die Schlussschrift des Druckers Johannes Grüninger in Strassburg.

Das letzte Blatt wurde von Grüninger wegen des störenden Druckfehlers der Jahreszahl in der 1. Ausgabe (1397) — wie schon oben erwähnt — neu gedruckt und mit dem Blatte CXXVIII (S. 251) schliessen die meisten der noch erhaltenen Exemplare, so auch das zum vorliegenden Facsimile-Druck benützte Exemplar der Münchner Hof- und Staatsbibliothek.

Das Exemplar der Sammlung G. Klein enthält noch die nachträglich eingeschobenen Kapitel, nämlich das 5. Kapitel des 4. Tractats, von der Konservierung (Einbalsamierung) der Leichen mit dem Bilde des Toten im Sarge (S. 253—256); das 7. Kapitel des 4. Tractats von der Schlangen- und Wurm-Abtreibung, mit dem Bilde der Schlangen-Abtreibung und die Anathomia. In meinem Exemplare fehlte das Blatt mit S. 257 und 258; ich verdanke der Freundlichkeit des Herrn Ludwig Rosenthal Facsimilia dieser beiden Seiten; nach ihnen ist das Blatt im vorliegenden Facsimile-Druck hergestellt.

S. 259: Das 8. Kapitel des 4. Tractats mit der Beschreibung der Wurm-Abtreibung und der bemerkenswerten Stelle: „Als man zalt nach d'gebnrt (!) christi. Dussent fier hundert atzig vnnd funff iar ist zu mir kummen einnes reichen burgers sun zu strasburg — —“. Also hat Brunschwig 1485 in Strassburg praktiziert.

Die „Anathomia“ Brunschwig's. S. 261 beginnt die Anatomie mit dem Skelettbilde und dem Titel darüber: „Anathomia ossium corporis humani“.

S. 261—272 ist der Text der Anatomie enthalten; die termini technici sind zum grossen Teile noch der arabischen Nomenclatur entnommen.

Der vorliegende Facsimile-Druck ist nach folgenden Vorlagen hergestellt:

Die Cirurgia, S. 1 bis einschl. 251 nach dem Exemplare der Münchner Hof- und Staats-Bibliothek „Inc. c. a., 3452, fol.“

Das 5., 6., 8. Kapitel des 4. Tractates, sowie die „Anathomia“, S. 253 bis einschl. 272 nach dem Exemplare der Sammlung G. Klein in München.

Literatur.

CHOULANT, LUDWIG, Graphische Incunabeln, Leipzig, R. Weigel 1858, S. 75 ff.

GURLT, E., Geschichte der Chirurgie, 2. Band 1898, Berlin, Hirschwald, S. 201 ff.

HAESER, HEINRICH, Lehrbuch der Geschichte der Medicin, 3. Bearbeitung, 2. Band, Jena, G. Fischer, 1881, S. 158 ff.

HAIN, LUDWIG, Repertorium bibliographicum, Stuttgart, J. G. Cotta, 1826 u. ff. S. 559, ff.

HYRTL, JOSEF, Die alten deutschen Kunstworte der Anatomie, Wien 1884.

KLEIN, GUSTAV, Narkose in alten Zeiten, Beilage der Münch. Neuesten Nachrichten, No. 43, 1908.

Derselbe, Das Frauenbüchlein des Ortolff von Bayerland, „Alte Meister der Medizin u. Naturkunde", München, C. Kuhn, 1910, I. Band.

Derselbe, Eucharius Rösslin's Rosengarten, Ebenda, II. Band.

MUTHER, RICHARD, die deutsche Bücher-Illustration der Gothik und Frührenaissance (1460—1530) I. Band, München, Georg Hirth 1884, S. 76, 77, Tafel 136, 137.

PANZER, G. W., Annalen der älteren deutschen Literatur, Nürnberg 1788—1802.

Derselbe, Annales Typographici, 11 Bände, Nürnberg 1793—1803.

PETERS, H., Der Arzt. — Monographien zur deutschen Kulturgeschichte, Diederichs, Jena.

Derselbe, Aus pharmazeutischer Vorzeit, 2 Bände, Berlin 1891.

SUDHOFF, KARL, Brunschwig's Anatomie. Archiv f. Gesch. d. Med., 1. Band, 1908, S. 41 ff., 141 ff.; Abdruck des Textes der „Anathomi" S. 144—156.

Derselbe, Pestschriften, Studien z. Geschichte der Medizin, Heft 2/3: Deutsche medizin. Incunabeln, Leipzig, A. Barth, S. 185 ff.*)

Derselbe, ebenda, Die Chirurgie Brunschwigs, S. 51 ff.

Derselbe, ebenda, Die Destillierbücher Brunschwigs, S. 61 ff.

Derselbe, Der Wundenmann, Tradition und Naturbeobachtung, Stud. z. Gesch. d. Med., Heft 1, Leipzig 1907, A. Barth, S. 47 und 83; Deutsche med. Incunabeln, ebenda, Heft 2 und 3, S. 52; Arch. f. Gesch. d. Med., 1. Band, S. 351 ff., Tafel VI, VIa, VIb; Arch. f. Gesch. d. Med., 2. Band, S. 93, Tafel IV.

WIEGER, FRIEDRICH, Geschichte der Medicin und ihrer Lehranstalten in Strassburg, 1885.

---

*) Herrn Professor SUDHOFF verdanke ich nach dem Drucke des 1. Bogens des vorliegenden Begleittextes die Mitteilung, daß das auf Seite XI nach den „Deutschen med. Incunabeln" von mir unter E. angeführte Regimen sanitatin nicht dem Autor sondern der Stadt Brunschwyg entstammt.

Anhang I—IV.

Anhang I und II enthält den Anfang einer deutschen Handschrift des 15. Jahrhunderts mit Abhandlungen I. über Aderlass und Physiologie, II. über Chirurgie unter dem Titel „Das Buch von den Wunden".

Anhang III enthält den Anfang einer anatomischen Abhandlung in einem deutschen Manuskript des 15. Jahrhunderts.

Anhang IV enthält den Anfang der anatomischen Abhandlung in Konrad von Megenberg's „Buch der Natur", 1478 bei Johannes Bämler in Augsburg gedruckt.

Ein Vergleich mit Brunschwig's „Anathomie" und „Cirurgia" zeigt, dass Brunschwig andere Quellen benützt hat. Es wird aber nötig sein, alte anatomische und chirurgische Manuskripte aus vor-brunschwigscher Zeit zu sammeln und durchzuarbeiten. Die im Anhang mitgeteilten Auszüge sollen einen Teil dieses Materiales beizubringen helfen.

An andrer Stelle soll das für die genannten Handschriften ausführlicher von mir geschehen.

Anhang I und II.

Aus dem „Aderlass-Tractat“ und dem „Buch von den Wunden“, Cod. germ. Monac. 723.

Herr Privatdozent Dr. Friedrich Wilhelm in München hatte die Güte, diesen Teil zu kopieren. Er schreibt darüber:

„Einige Worte sind in den Wörterbüchern nicht belegt. Das schlimmste aber ist das geradezu miserable Deutsch dieser beiden Werke. Es ist häufig ganz unklar und mehrdeutig, textlich schon sehr korrumpiert. Der Verfasser nennt sich zwar nicht, aber dieser Herzog von Oestreich ist niemand anders als Albrecht VI. und der Verfasser der Schrift kaum jemand anders als der bekannte Leibarzt Herzog Albrechts III. Johann Hartlieb. Die Schrift fällt daher wohl noch in den Wiener Aufenthalt Hartliebs, also vor 1440.

Auch das Buch von den Wunden hat einen schlechten Text. Das beweist das Hin- und Herschwanken zwischen Plural und Singular bei Schlange in der Vorrede, ferner das »roten achssen« und ähnl.“

Vielleicht habe ich an anderer Stelle Gelegenheit, die Abhandlungen gemeinsam mit Herrn Dr. Friedrich Wilhelm ungekürzt zu veröffentlichen.

I.

HIe hebt sich an ein tractat Von dem Aderlassen Alles das hernach geſchriben stet das lernet wesunder wie man tzw der ader lassen soll Vnd das ist alles genumen Vnd getzogen aufs den püechern Vnd lerer der pewarten artzt Vnd besunderlich das man dan nennet Auicenna Vnd dits püchlein hab ich tzesamenpracht Vnd durch gottes er vnd lob Vnd des durchleuchtigen Vnd hochgeporn fürsten hertzog Albrechts Czw Osterreich Czw steier tzw Kärntn Vnd tzw Krain . Graue tzw Tiroll etc. Meins genädigen herñ Vnd hab es gemacht Vnd yn viertzechen Capittel tailt Vnd yeglichem sein vbergeſchrift das man dar bei pekenne was das (lies die) capitel ſchreibent . die lernt wie vnd an welichen steten man soll die chöpflein Vnd Egel setzen.

Bl. 13^{v} f. **Von dem hirn vnd seinem nutzen vnd natur.**

Das ander gelid darnach das edlist ist das hirn . wasser natur das ist ein vrsprung aller vernuft Aller chlueghait Aller synngkait Aller list Vnd verstäntnuss Vnd ist ein Vrsprung der tzechen weissen adern die man da haisset harwachs Von den allen pewegung chumbt von henden Vnd füessen vn Arm Vnd yn vingern . darumb wer yn henden die selbig weiss adern wundt wirt der ist yn grosser sorg des todes vnd der lem ye grosser ist wäger der adern aine wär gar entzwai gefchniten dan ein wundt mit einer nadel Vnd dar vmb ist oft ein mensch gestorben vmb das das ym der pader an etlicher stat tzetieff hat gefchlagen vnd hat yn gewundt yn ein sölhe adern wan wer tzw der Median ledt ist yn solhen sorgen werdern das hirn noch das hertz mag chain tzeit yn seiner substantz kain wunden an den todt Vnd das hertz mag kain tzeit chain fräuelchait chaines leidens nicht verhaben.

Von den glidern der gepurt an einem man.

Das drit gelid haist das gepärtglid das ist geordent von natur darumb das ein yedlich menfch chraft hab ein ander menfch vnd fein gleich gepern darvmb das menfchlich chnm (lies chünn) nit verderb vnd das wegert von natur ein Jetzlich yrdisch creatur vmb das fy nit peleiben mag ein tzeit das sy doch ein anders das sein geleichnüs tregt macht wen ein yedlich creatur geit sich von natur yn ewigen wesen pehalden . Vnd allso tregt der sunn seins vater gegenwürtigait Vnd aber seins vatern vater recht ob es alles der ein sey.

II.

Bl. 238^{r}. **Hie hebt sich an das Buech von den wunden** *ꝛc*^{a}.

Das ist der Vier chünst die ain yeglicher maister fuert der ain edel maister haist So er verpint die wunden fünf tag so sol er machen ain Salben allso nym lorol vnd gensschmaltz vnd hünnerschmaltz vnd paumol das sol alles maist sein vnd nym dan ain newn hafen vnd tue darein gueten wein den pesten den dw vindest vnd sewd es dar jnn wol sere vnd dartzue tue vil agstains vnd des Stains magnet vnd der stain margarit vnd lawter Saltz vnd stos das vast vnd tue auch in die salb ain wenig mayfchenanken vnd recht buelhartz vnd pleiweis Vnd ayerfchmaltz genueg vnd vach slangen vnd tue Si in ain news gefchirr vnd gib in ayer gesoten tzw essen vnd rockenmelb ain monāt vnd westreich in mit Tiriack so lat fy die gift vnd fo si vaist wirt So sewd si in ainem eifnen gefchirr

oder in chupfrein das ist aller pest vnd sam das smaltz darab dw ſolt ſy ſieden in prunnenwasser vnd tue auch in das selbig Salbagm̄ saft tue auch darzue Vnd chorallen weiſs vnd Rot vnd frisch pibergall lützel tue dartzue vnd aloe cicacernū (?) birſchen vnslid tue auch dartzw Geierschmaltz das marckh von den roten achssen vnd ſewd es nahent ain tag vnd ſeich es ſchon durch ain tuech in ain peckh hastw acht perlein die tue auch dartzue das ist adams Salb.

Von dem haubt.

Das haupt wir mangerlay wunt. etbon so wird die hirnschal durchschlagen. Etwen so wirt das hirn wunt ist der hirnschädl wunt so soltu merckhen ob icht pain in der wunt lig die soltu senft ausslösen Vnd solt im seiden tüechlein dar ein tuen das ain wenig westrichen sei mit ainem rainem Speckh das man es dester pas herauss müg genemen . An dem dritten tag darnach merckh ob das hirn wunt sei das nicht ayerklar darein legest Wan von seiner hertigkait tzug es das hirn an sich vnd sturb der mensch darnach merckh ist das dw es in die wunden legest so westreich es ain wenig mit Speckh das ist in alle wunden guet wen er macht sei ayteren werden darnach pint Si alle tag zwir (Bl. 239ʳ) dw solt merckhen das dw das har umb die wunden abſchneidest das es in die wunden nit ge vnd alls es hailen wegin so machtu ain klain tuechlein darein prechen das hailet si ſchon vnd weret dem fawlen fleiſch Wirt das hirn wunt das soltu also erkennen er verleuset sein Sinn vnd die augen werden im rot vnd was er isset das verleuset er und mag nit zw stuel gen vnd die tzung wirt im ſchwartz vnd greift mit der hant auf das haubt Dw solt auch merckhen alls man ser wunt wirt in das haubt das man sich ser hüet vor starckhem wein vnd getranckh vnd vor fleisch vnd vor frawen vnd vor vil reden das si yr Sin nicht verliesen. Ist aber der mensch kranckh So magstw ym geben ains gestossen huen oder ain chäswasser Man gibt im auch wol aines müeslein von mandelmilch gemacht vnd gepraten aphel vnd eins hechten darnach vber drey oder fünff tag so gib im guet chost der in gelust ob er nit hitz hat Item alls die wunt geſchlagen ist vnd ser plüettet So prenn ainen vilcz vnd säe das puluer darein Nim das die pernuter von den hewten abſchaben daruber vnd nym hawswerch vnd mach ain klar von ainem ay vnd leg es darüber hilft das nit So nym trackhenpluet vnd ſchwartz paumwollen vnd pluetstain dits alles gestossen tue ain weisses ains ay dartzue vnd mach ain phlaster von werch darüber dits ist auch ain edle ertzenei nym atramentum

pepuluert Vnd säe das darein Vnd truckh mit dem vinger darein vnd an die stat do das pluet aussget alls bis es verstet darnach lass si sten bis an den dritten tag dw solt wissen ob ain man an dem haubt (ergänze wunt) sei vnd die wunt ser aytret das dw sei truckhenst mit ainem waichen swamen oder mit ainem waichen tüechlein etc.

Ist ain menſch an das haubt geſchlagen mit kolben oder mit ſchwerten oder wo mit es sei vnd im in dem haubt we ist alls das er sein Sin verliesen wil oder verloren hat vnd das haubt ser geſchwollen sei vnd die hawt Vnd das pain gantz sei dem soltu allso helffen Ist es auf der hawt oder das es pluet herauss chöm Vnd mach im dar auf geslagen ist ain phlaster Nim papeln vnd weis kleyn sewd die miteinander vnd stoss es vnd ain wenig ſchmaltzes dartzw das es vaist werde vnd leg im auf die geſchwulst hilft das nicht So ſchneyt ym (Bl. 240^{r}) die hawt auf Vnd wart das pain nicht geſchlagen sei vnd ob icht painer dar jn sein oder ligen das dw das har heraus mugest gewinen darnach hail si alls von der wunten geſchriben ist. Vnd alls es hailen wil So mach ain phlaster von apostolicon vnd leg es darüber das hailt die wunden etc.

Anhang III.

Anfang der anatomischen Abhandlung im Cod. german. 398 des 15. Jahrhunderts, Münchner Hof- und Staats-Bibliothek.

„Hie merkt besund'lich

Dicz ist die chunst der mēschlich gelider mit welcher ordnūg sy zusam̄e gefugt werden jn der mut'leib wer das wissē well der less das puch

Unser vodern lipox vnd ypocras vnd Appollo vñ And' Artz die ersuchten die gelider der totē vmb das das sy westen wie sy getan werden dereinst vns nicht noturft wā sy es alles erfuren vnd da von ist es vns wol chunt vnd wissent

Si wegunden ir red zu tun vō dem haupt vnd sprachenn also das haupt hiet funf winckel gefugt die sich vnder ein ander zusamē hieten D'furst Antonicus spricht Der mā hab funf winckel an dem helm vnd des weibes gefugt ge all vmb das haupt vnd der helm̄ ist in oberhalben

Der helm̄ haftet zu dem wermūd das da behabt das hirn' darvmb ist zogen ein haut der da habt das har vnd das ist ein gezierd des hauptes vnd behuttet die augen vor der hitz vñ vor dem frost Dem helm vnd'ligent czwen tinning die da behabt werden mit den leibleichē adern' den da vnder setzt sind die praw vmb das ab der swais vnn vō dem haupt das er behabt werd vō den pravn pis

Hier merkt besonders:

Dies ist die Kunst der menschlichen Glieder (=Anatomie), mit welcher Ordnung sie zusammengefügt werden im Mutterleib. Wer das wissen will, der lese das Buch.

Unsere (Alt-) vordern Lipox (?) und Hippokrates und Apollo und andre Aerzte, die untersuchten die Glieder der Toten, damit sie wüßten, wie sie getan werden (?) dereinst; uns (ist es?) nicht notdürftig, da sie es alles erfuhren, und davon ist es uns wohl kund und zu wissen.

Sie begannen ihre Rede zu tun vom Haupt und sprachen also: Das Haupt habe fünf Winkel (Nähte?), die es unter einander zusammenhalten. Der Fürst Antonicus spricht: Der Mann habe fünf Winkel am Helm (Schädeldach), und des Weibes Naht gehe rund um das Haupt und das Schädeldach ist darüber.

Der Helm haftet am Wermund (?), das das Hirn enthält. Er ist überzogen mit einer Haut, die das Haar enthält, und das ist eine Zierde des Hauptes und behütet die Augen vor Hitze und Frost. Unter dem Schädeldach liegen zwei Schläfe, welche die leiblichen Adern enthalten; unter ihnen sind die Brauen, damit das Haupt vor dem Schweiß bewahrt werde durch die Brauen,

er ab gewischt werd Die augen werden behabt zu disem pild ausserhalb dem kopff des hirns so gent zwo clein adern' die denck vnd die gerecht die behabēt vnder einand' die augen vnd' den augen stent pain die haissen huffelin

Der mon hat zwen vnd dreyssig zend vnd (Fol. 2) die weib habent dreissig zend Die zend die hie vorē stent die habent ein wurzel die andn̄ die da haisset stock zend die habent drey od' vier burczel vnder dem guomē ligt die zungē jr wurczel wedeckt die hoheln gurgel Ein and' chanel ist auch durch den das essen ein get Der kamel (!) ietweder wirt ettwē aufgetan ettwenn besleusset der ademlich kamel (!) wirt auf getan so wir sprechen so wir essen so wirt er beslossen wie mugen wir das v'suchen das wellē wir tun also . . so wir essen oder trinken vnd wir vnder des lachenn vnd d' adem lich kamel icht enpfacht des essens od' des trinkēs so beginnet er so zu hant husten . .

bis er abgewischt wird (?). Die Augen sind zu diesem Bild (?) außerhalb des Kopfes des Hirns (Hirnschädels) enthalten, so gehen zwei kleine Adern, die denk und die gerecht, die versorgen untereinander die Augen. Unter den Augen steh'n Beine, die heißen Hufftlin (Huffelin?).

Der Mann hat 32 Zähne und die Weiber haben 30 Zähne. Die Zähne, die vorn stehen, haben eine Wurzel; die andern heißen Stockzähne und haben 3 oder 4 Wurzeln.

Unter dem Gaumen liegt die Zunge, ihre Wurzel verdeckt die hohle Gurgel. Ein andrer Kanal ist es, durch den das Essen eingeht. Jeder der Kanäle wird manchmal aufgetan, manchmal geschlossen. Der Atem-Kanal wird aufgetan, wenn wir sprechen; wenn wir essen, wird er geschlossen. Wie können wir das untersuchen? Das wollen wir so tun: Wenn wir essen oder trinken und unterdessen lachen und der Atemkanal nicht (richtiger: jetzt?) empfängt vom Essen oder Trinken, so beginnt er sofort zu husten.

Die Handschrift ist fehlerhaft und ohne Interpunktion geschrieben, offenbar nur als Abschrift durch einen mässig gebildeten Schreiber. Das macht ihre Deutung oft schwierig.

tinning = Schläfe, vgl. Georg Leidinger „Andreas von Regensburg, Sämtliche Werke", München, Rieger 1903: tünne = Schlaf am Kopf.

Wermund fehlt bei Schmeller.

Die Stelle, welche von den Augenbrauen, den Schläfen, dem Schweiss und den Augen handelt, konnte nicht sicher gedeutet werden.

Wurzel findet sich dreifach geschrieben: wurzel, burczel, wurczel.

Statt Kanal findet sich chanel, kamel.

Anhang IV.

Cunrat von Megenberg, Das Buch der Natur, Augsburg, Johannes Bämler, 1478 (Ex. der Sammlung G. Klein).

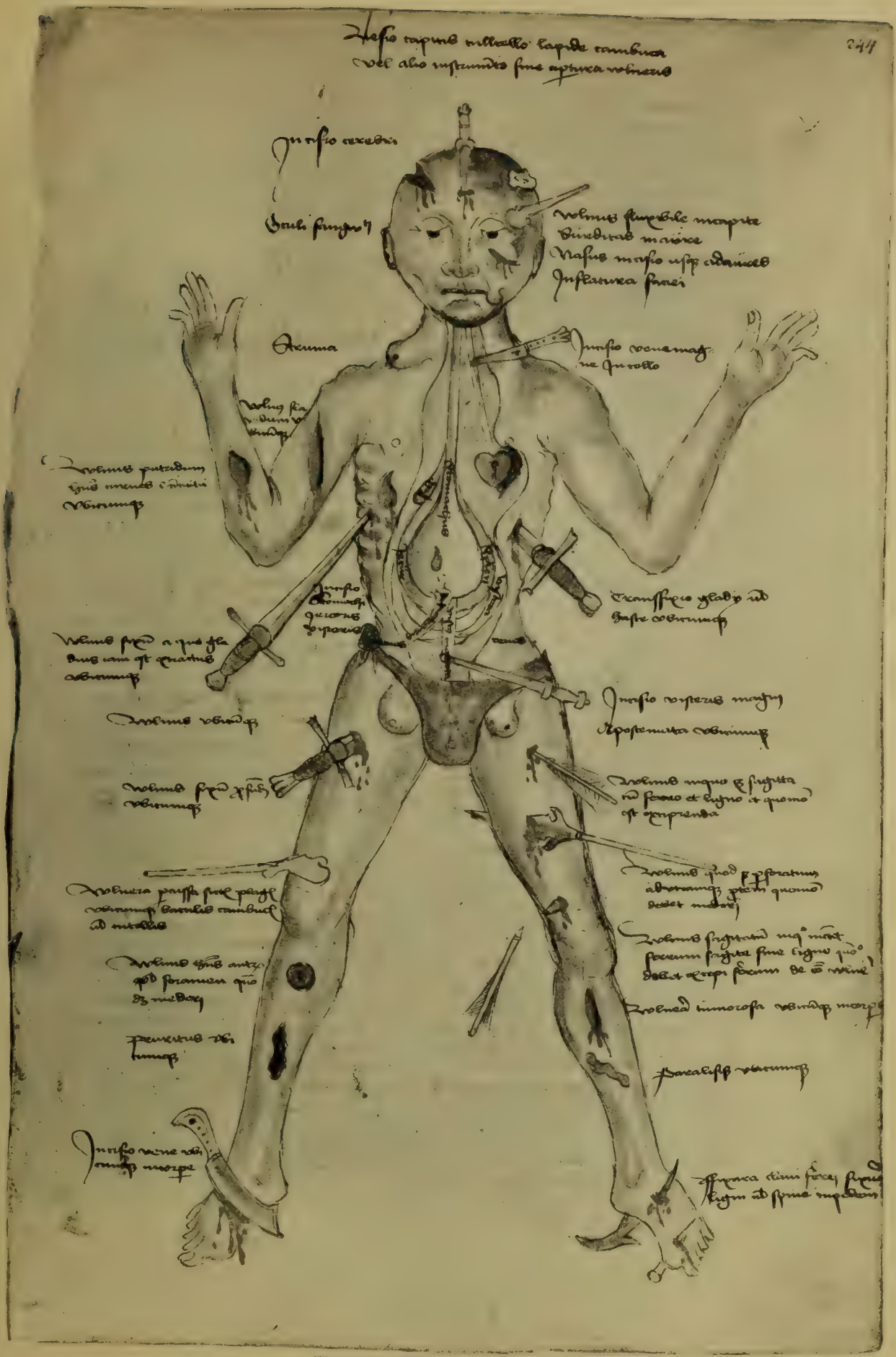
Fol. 4^{r}: „Hye nach volget das buch der natur / das jnnhaltet ¶ Zu dem ersten von eygenschafft vñ natur des menschen etc.“ (Einleitung in Rotdruck, daneben links blattgrosser Holzschnitt, 2 Ärzte mit Harnglas und Buch, zwischen ihnen nackter bärtiger Mann mit Lendentuch).

Fol. 4^{r}: „GOt beschuff den menschen an dē sechszten tag nach anderen creaturen / vnd hat im beschaffen also / das seines Wesens stuck / vnnd seines leybs gelyder seind gesöczt nach dem sacz der ganczen Welt“ etc.

Fol. 4^{v}: „¶ Von der Hirenschal.

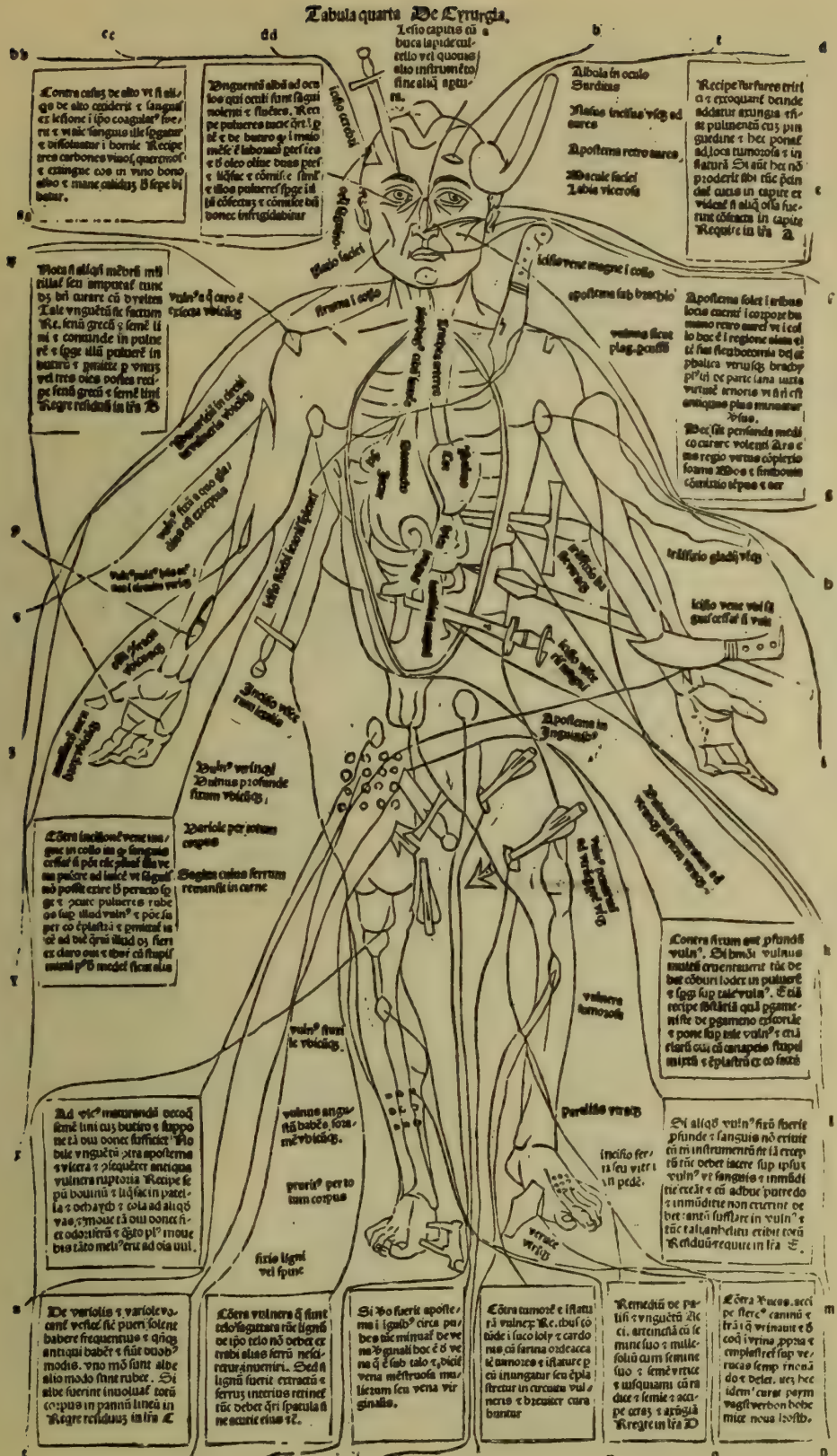
¶ Nun süllen wir sagen von allen den stucken vnnd geliderñ die an dē menschen sind / vñ des erstē vō dē haubt

¶ Des menschē hirnschal ist auss hertem pain gemacht darinn sind vil nat vnd aller meyst in der man hirñschal (fol. 5^{r}) Aber ein nat die vmbgat dz antlücz / yedoch ist ettwo eines menschē haubt gesehen da nyendert kein nat an was vnd das bedeüt des menschen gar langes allter wān vō dem allter truckt sich die hirñschal zesamen vñ wirt dick der kindlin haupt sind nit volkōmen ee das sy redent als wir hernach melden vnnd sagen werden von dem hiren — —“ etc.



Tafel 1. Wundenmann.

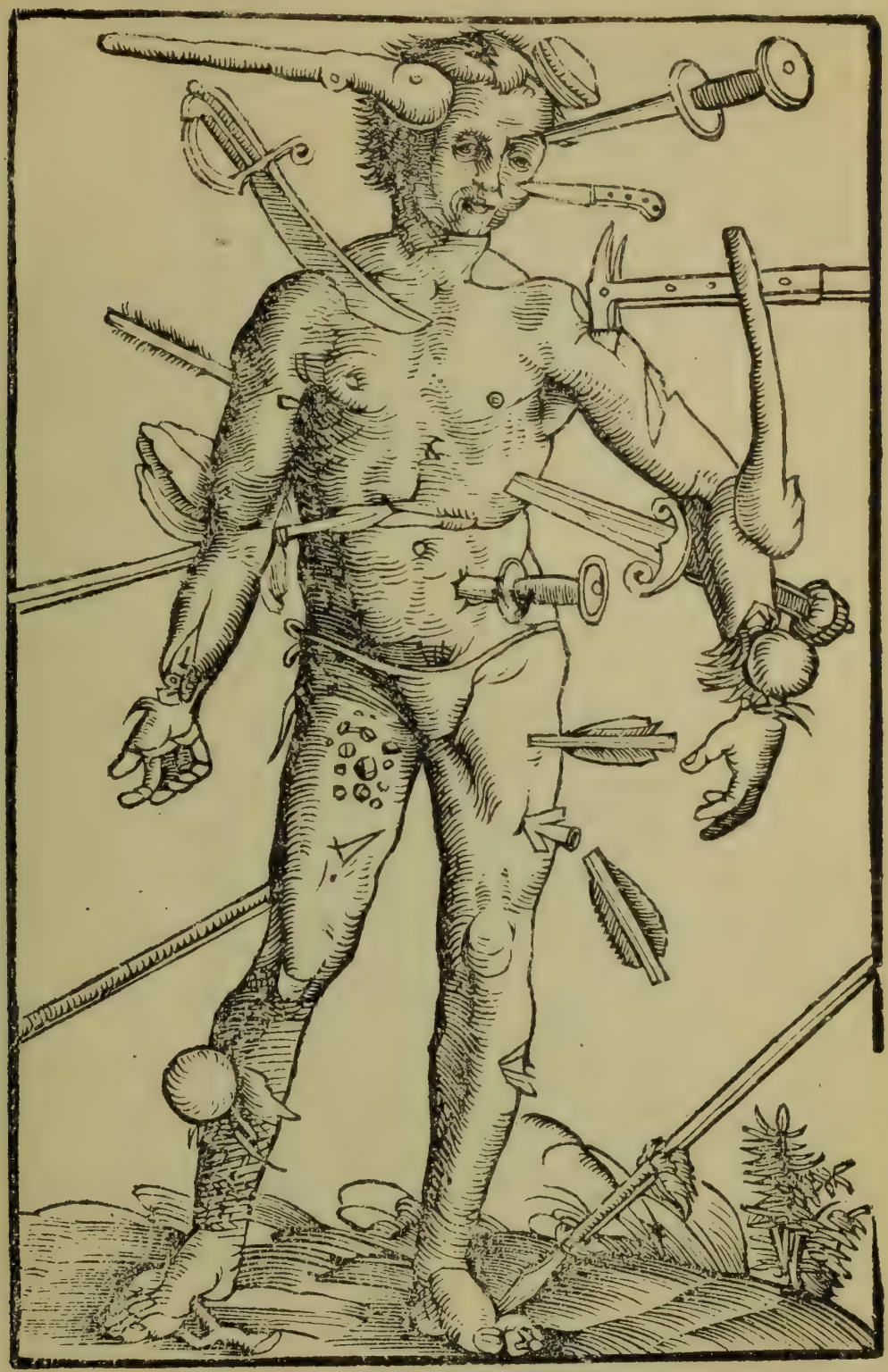
Handzeichnung aus Cod. germ. 597, Münchner Hof- und Staats-Bibliothek. — XV. Jahrh.



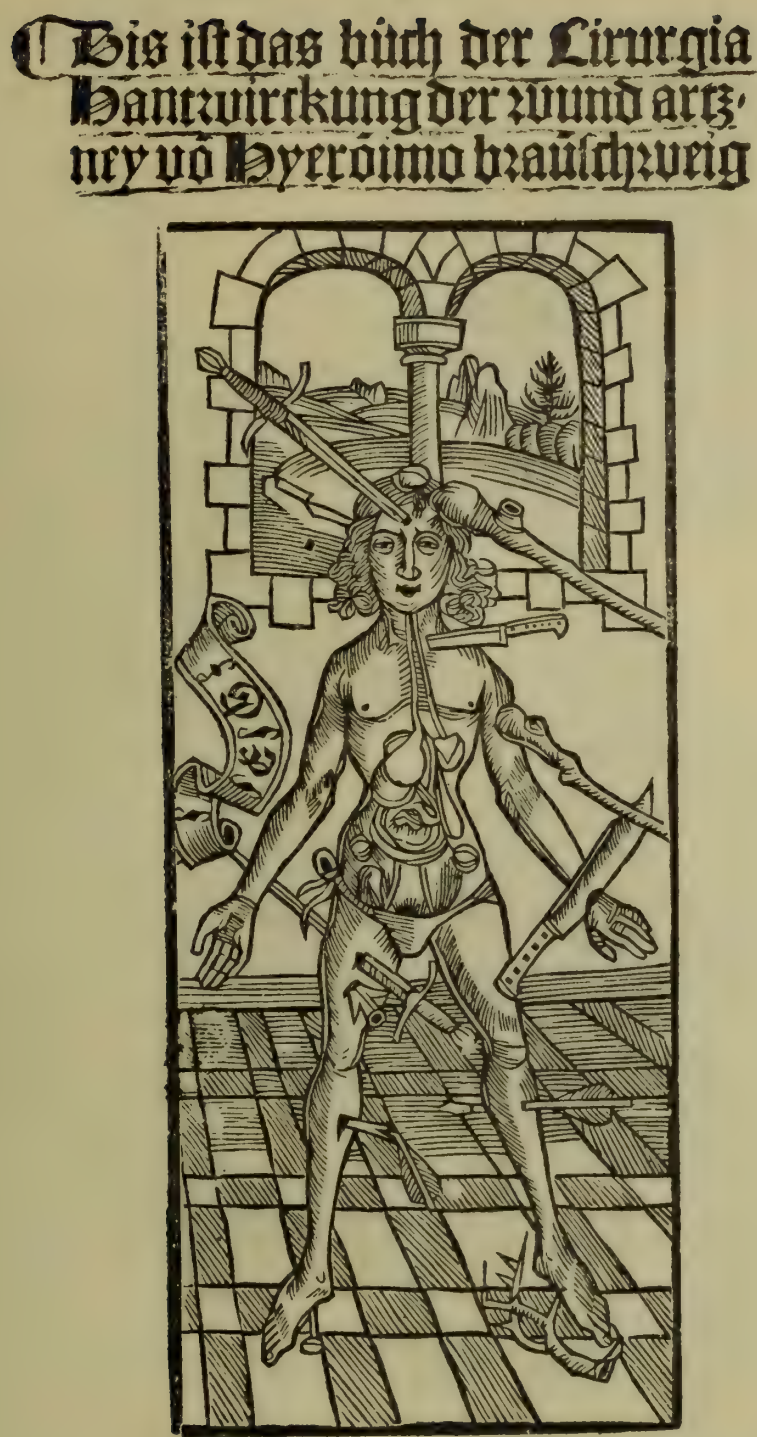
Tafel 2. Der „Wundenmann“ in Ketham's Fasciculus medicinae, Venedig 1491

(nach dem Exemplare der Kgl. Universitäts-Bibliothek Erlangen).

¶ Wie wol ich bin vol straich vñ stich/ Doch hoff ich Got/künstlich ärtzney/
Zermortscht / verwundet jämerlich/ Schylhans der werd mir helffen frey



Tafel 3. Wundenmann aus Gerssdorff's „Feldtbuch der wundartzney“ (1517?)

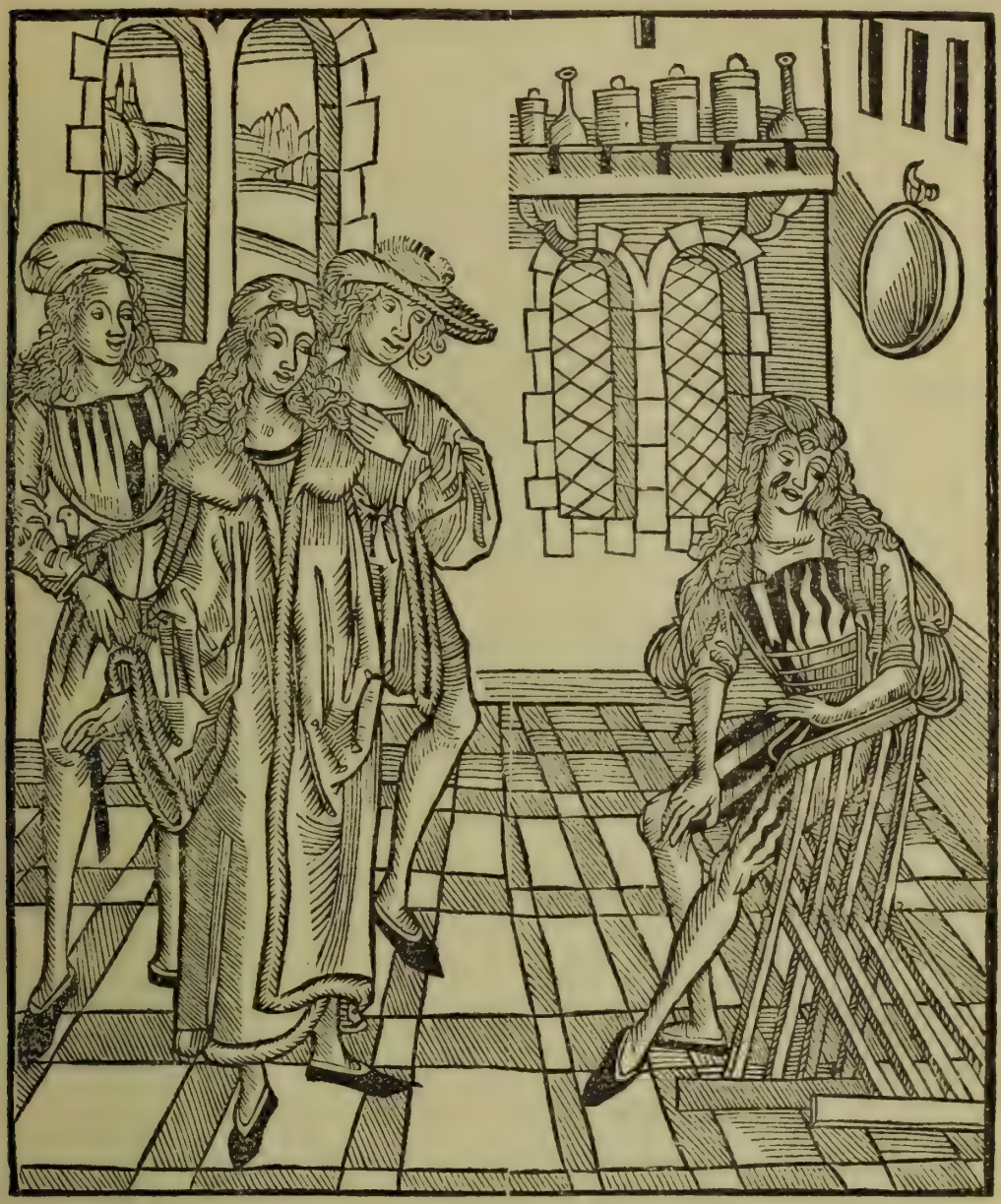


Tafel 4. Titelblatt der Cirurgia des Hieronymus Brunschwig, Augsburg 1497, Hans Schönsperger.

(Das ¶ und die Striche unter dem Titel sind im Exemplare der Münchner Hof- und Staats-Bibliothek von alter Hand rot eingezeichnet.)

Der ander tractat

Das drit capitel des andern tractetlins sagt von der verbindung vnd heylung der kleinen wunden damit dann die haut verwundt ist.



¶ Item hie ist beschriben von den wunden die do gehawen oder geschlagen werden allein durch die haut biß auff daz fleisch wie du die vnderstan solt zů heylen. vnd in wölichen weg das beschehen soll.

Tafel 5. Bild mit Text aus der Cirurgia des Hans Schönsperger, Augsburg 1497.

¶ So treng oder zweng. vñ füg die lefftzen ð wunden zůsamen mit deiner hant. vñ leg darauff ein werck od bülsterlin. genetzt in weissen eines eys. mit vermüschůg ein wenig gmei saltz. vñ verbind es mit deiner binden nach ir notturfft. Vñ gebürt ym zehaben die rüg. damit die wund geheilet wirt. vñ das wert vñ hindert den zůfluß ð wunden ð dartzů vallē möcht. Vñ ist nit notürfftig and heilung. ob die wund wer on schmertzē vnd die tagweid im recht geordnet ist. Wer aber do gröſſer schmertzen das wer ein zeichē das das wild wachß in ð tieffe ð wunden gerürt oder geſtopfft were. Oder das panniculus das do ist das dünn überschossen heütlin zwischen dē fleisch vñ gebein das das gebein bedeckt. So merck die wort Guidonis. Nymer sol die wund vnderstanden werden zeheilen es seyen dañ all zůfell ab gestellet. die den wunden zůfallen. als du noch hören wirst. vnd aller meist geschicht in den grossen wunden.

¶ Das. iiij. Capitel diß andern Tractatz. wirt dich lernen bindē die grossen weiten wunden in dem fleisch. wie man die hefften soll.

¶ Darumb ist notürfftig. ob dir zůkumbt ein grosse wund die do ist mit allein durch die haut. sund auch durch das fleisch biß auff das gebein eintail od gantz verwunt. vñ doch on zůfal ist. das du die wundē sauber vñ rein zůsamen fügest. vñ sy hefftest nach irer gestalte. als sich die notturfft das erheischet. Wañ warumb in mengerley weise vñ form werdent die wunden gehefftet als ich mit kürtzē sym beschreiben wil. Wie die wund als grosse das allein das bynden mit genůg were. wie ich vor gesagt hon Od wer aber über zwerch deß gelitz. also das die lefftzen ð wunden weit von einand zament vñ mit zůsamē gebundē möchten werdē. so werd die wund gehefftet. also das du fügest die lefftzen od öberteil ð wunden zůsamen. Vñ hůt dich das keinerley wůsts od vnreinigkeit vō stand har öl. od das kein and ding darein kum oder valle. dar vō die zůsamen vallůge das ist die heilůg nit gehindert od geletzt werde. Vñ hab auch ein nadel triangulirt wie ein kürsnernadel. vñ das loch hynden an ð nadel das sol gehölet sein also das ð vaden ð darein gehört in ð höle sich verbergē mag so man die nadel durch zeücht auff das sy dester senffter durchgang. Der vaden soll auch getzwirnet sein. on all knöpff. vñ gewechst. vñ damit soll die wund gehefft werden. Vñ die hefftůg geschicht in fünferley form od weise. ¶ Zům ersten die gemeinen hafft. als sich hie gebürt. ist das du sezest den ersten punckten od stich mitten in die wunden. vñ den anderen in das spaciů der beiden seitten. vñ also gang für in den spaciů. vñ laß ye zwischen zweyē stichen ein spaciů eins güten zwerhē fingers breit. als vil biß das sein genůg ist. Vñ vach nymer am end zům ersten an. auff das sy dester seübrer gehefftet vnd dester minder gerumpffen werde. Darumb zů

Tafel 6. Textseite, Text in einer Columne, aus der Cirurgia des Hans Schönsperger, Augsburg 1497.

¶ Sponga maris badschwam. heiß im ersten. trucken im andern. vertreibt vnd verzert.
¶ Storax calamite. ein gumi über meer. heiß im ersten. trucken vñ feüchte getemperirt. weicht vnd sterckt.
¶ Sambicus holderbletter. heiß im andern vnd trucken im ersten grad vnd macht weich.
¶ Thus weirach ein gumi. ist zweierley. Einer weiß der and noch weisser. d heist olibanū. ist heiß im andern truckē im ersten. macht vests fleisch.
¶ Terpentin ein gumi. heiß vnd trucken. vnd reiniget.
¶ Terra sigillata versigelt erd. kalt vñ trucken. vnd macht vest.
¶ Tucia rauch von calmei so man messig aus kupffer machet. ist kalt im ersten vñ trucken im andern. trücknet vnd sterckt die augen.
¶ Tapsia barbatus wulkraut. ist getemperirt trücknen vnd vestigen.
¶ Tanacetum rem farnkraut. heiß vnd trucken.
¶ Tormentilla rotwurtz. heiß vñ trucken. ist gůt für die vistel.
¶ Tartarū weinstein. heiß vñ trucken.
¶ Vinū nouū. heiß vñ trucken vñ feücht. nach seim alter vñ macht zeitig
¶ Viola veielblůmen. kalt vñ feücht.
¶ Verbena kalt vñ trucken mit verzerung.
¶ Vrtica nessel. heiß vnd trucken. vñ ir scherpff kumbt zům subtiligkeit.
¶ Vrina harn. heiß vnd trucken mit verpunst.
¶ Vermix vermiß. vñ ist das gumi von wechalterbaum. vñ ist heiß vnd trucken. vnd macht fleysch
¶ Vermes terrestres regenwürm. sind heiß vñ subtiberen die adern.
¶ Vsa quercina weiß eichenmoß heiß vñ getemperirt vnd sterckt.
¶ Vitriolum. heiß vnd trucken im dritten grad mit stopffung.
¶ Vzifur zinober. heiß vnd trucken.

Mit gnad vñ hilff des almechtigen gotz mir verlihen hast das vollendet ist diß bůch des ich lang zeit begert hab aus brůderlicher treů durch begirlicher lieb. doch die zeit vñ stund meinner geschefft halb gekürtzt. Darůb bit ich eůch gelerten vñ erfarnen mit hohē fleiß solichs auffzenemen im besten vō mir. wañ ich begeren bin die leer vō eůch weiter zůerfaren vñ vernemen. Vñ diß werck hab ich mit geoffenbart mir zůgewin od nutz. sunder den menschen zenutz vñ hilffe die sein notturfft werden. Auch meiner seel zů trost vñ zů erlösen vor dē do vns got allweg vñ ewig vor behůt. Durch Hamsen Schönsperger zů Augspurg getruckt. Añō m.cccc.vñ. vñ volendet im decēber

Tafel 7. Letzte Seite der Cirurgia des Hieronymus Brunschwig, Augsburg 1497, Hans Schönsperger.

Chirurgia / das iſt / hand=

zwürckung der zwundartzney M. Iero=

nymi Braunſchweig / weilend der Kaiſerlichen Statt Straßburg Wundartzet / wie er die von vil erfarnen Artzeten gelernet / vnnd inn ſeiner Practica löblich gebraucht hatt. Mit ſöndern fleyß von newem wider außgangen.

M. D. XXXIIII.

Tafel 8. Titelblatt der Chirurgia des Hieronymus Brunschwig, Augsburg 1534, Alexander Weyssenhorn.

Das III. Capitel

Das dritt Capitel ſagt vnd leeret dich erkennen die vnderſchaid zwiſchen den wunden vnd blůtrunſen.

Tafel 9. Abbildung des Geräderten in der Chirurgia des Hieronymus Brunschwig, Augsburg 1534, Alexander Weyssenhorn.

Liber de arte distillandi. de Simplicibus.

Das buch der rechten kunst zů distilieren die eintzigē ding

von Hieronymo Brunschwygk/bürtig vñ wund artzot der keiserlichē freyē statt straßburg.

Tafel 10. Titelblatt des Destillierbuches von Hieronymus Brunschwig, Strassburg 1500, Johannes Grüninger.

Wyß ſtein brech waſ. iſt nier hyrß waſſer
Wol gemůt waſſer iſt roſten waſſer.
Velt bolei waſſer iſt quendel waſſer.
Velt roſen waſ. iſt wild oder heid roſen waſ.
Vnſer frowen dyſtel waſ. iſt ſedíſtel waſ.
Vnſer frowē byttel waſ. iſt ſinnow waſſer
Zickeln waſſer iſt holder blüet waſſer.
Zytter wurtz waſſer iſt ypi wurtz waſſer.
Aber zytters wurtz waſſer iſt menwel wur
tzel waſſer/ darumb das man mit heilen
iſt die zyttere.

O du gelerter wie mit

cleiner vernunfft dyn gemüt begabt vñ ge
ziert iſt/ ſo du nit in gedēcken byſt/ die wort
vnd ler der alten/ das offt vnd dick durch
liberfluß des gytz das vyl durch dz we...g
vnd das gewyß durch das vngewyß verlo
ren würt. Als eim geſchach der da het ein
ganß die im allen tag ein güldin ey was
legen die er tödten ließ/ als die tag vergā
gen waren als vyl er der eyer fundē het ſyn
gemüt durch kurtz fröid in leid vnd trurē
bekert ward/ als den die mir nach getruckt
haben das büch der Cirurgia mir dar vō
nit ſo vil worden iſt das ich ander myn ge/
ſchefft vnder wegenn ließ/ in alle iar ein
büch macht da von ſie nutz vnd ich er ha/
ben möcht/ vnd nit in gedencken ſynd den
ſtock der eyer ich noch hab/ ob mir das mit
dyſem geſchehe/ warlich ich dir ſag dz wyß
von dem ey du haben byſt/ den vnter mir
ſelber behalten ich in ouch zeigen dyn. Ob
du aber in gedencken byſt/ ich das thů vñ
gewynß willen iſt zů ſchetzen von dē wyſen
ſunder mir ſelbs ſchadt/ die vernünfftigen
das wol erkennen. ꝛc. So geſchicht dir vnd
mir als dem hund/ der in ſynem mund tra
gē was ein ſtyck fleiſch durch dē bach/ als
er den wyder ſchyn erſahe/ das mul vff thet
das zů faſſen/ das gewyß zů dem vngewyſ
ſen verloren ward. Ob aber das nit geſch/
icht/ ſo wil ich mit hilff des almechtigē got
tes furbas alle iar ob mir die geſundtheit
verlyhen würt/ myn übrige zyt vertryben
zů troſt vnd hilff den krancken zů nutz vñ
er den menſchen/ nit das ich begern dyn dz
es nyemans nach trucken ſol/ ia man ſol
das nach trucken zů zymlichen zytten als
du ſelber wol betrachten byſt. Nit me dann
das ich můg das furbas volbrigen/ ſo ge/
bürt mir zůthůn als dē adler/ al die vyl
er ſpyß haben iſt allen andern vogeln er
mit teilt/ ſo er aber nit haben mag/ ſo müſ
ſen ſie al enbern/ vñ der nechſt iſt ſyn ſpyß
Nit on vrſach. als dan geſetzt iſt in deß
hoch gelertenn doctors Sebaſtian Brantz
bücher Hie mit volendt das büch genant
lyber de arte dyſtillandi de ſimplicibus vō
Jeronimo Brunſchwyg wundt artzöt der
keiſerlichen fryen ſtatt Straßburg/ vñ ge/
truckt durch den wol geachtē Johannem
grüeninger zů ſtraßburg in dem achtē tag
des meyen. Als man zalt von der geburt
Chriſti fünfftzehenhundert. Lob ſy got.

Tafel 11. Letzte Seite des Destillierbuches von Hieronymus Brunschwig, Strassburg 1500, Johannes Grüninger.

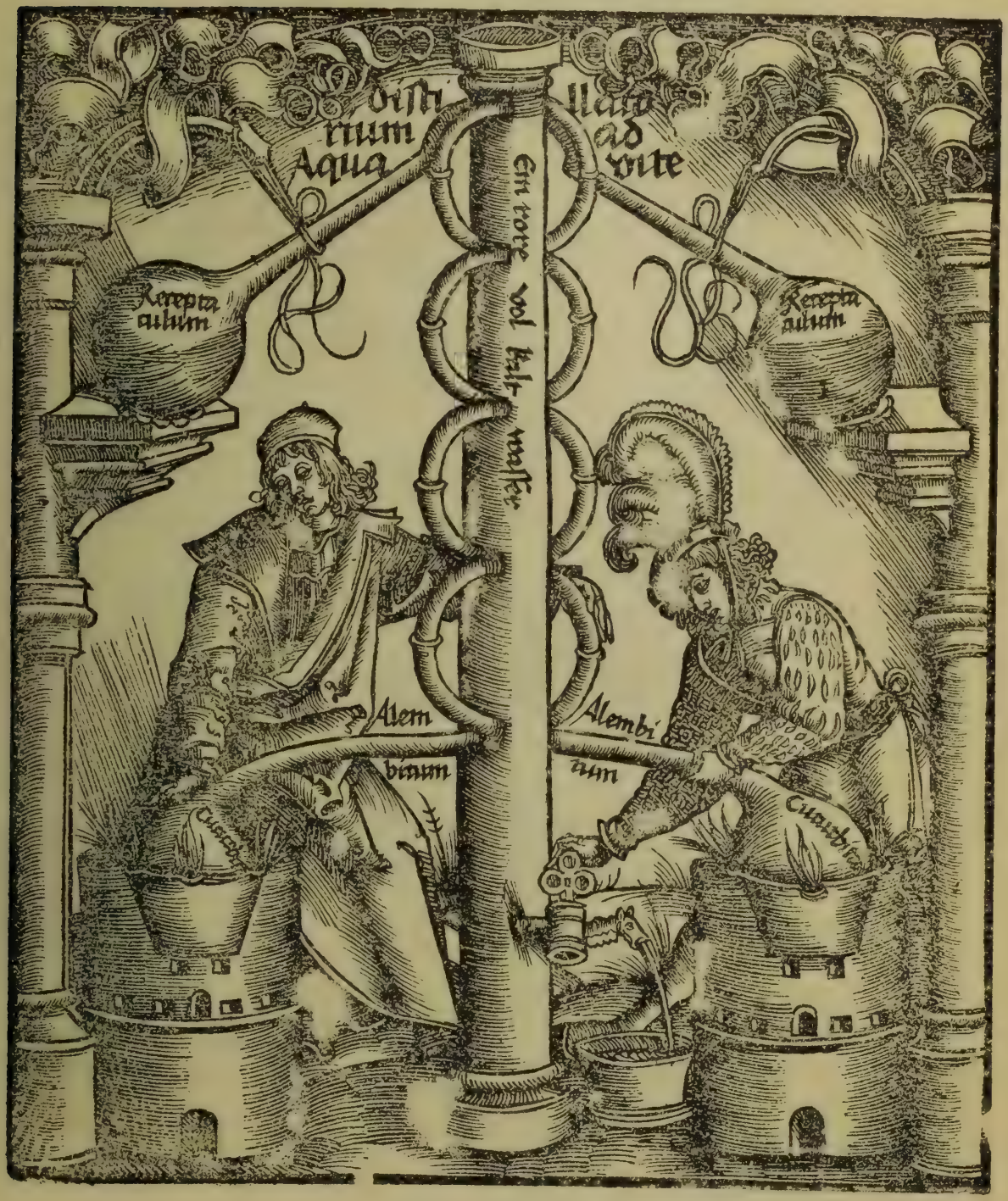
Das distilier büch

Das buoch der rechten kunst zu Distilieren vnnd die wasser zů brennen/mit figuren angezögt/einē ieden leichtlich zů lernē/Dz dann ůtz lich ist der menschen leib in gesuntheit zů behalten mit erlengerung des lebens. Nůwlich vil stuck gebrucht vnd bewert seind von erlichen burgern/laß dich nit verdriessen/sůch du wurst gewert vñ finden/Dz dir nutz vnd gůt ist. Erstmales von meister Jeronymo Brunschwick zesamē coli/giert. vñ auch dabei vō Marsilio Ficino des hochberůmpten/des langē vnnd gesundē lebens/als er an im selb bewert/vnd hundert vnd zeßen iar růwiglich en gelebet hat.

Tafel 12. Titelblatt des Destillierbuches von Hieronymus Brunschwig, Strassburg, Johannes Grüninger, 1515.

Das buch zu distillieren

die zusamen gethonen ding Composi-
ta genant/durch die eintzigē ding/vnd das bůch Thesaurus pau
perū/für die armen/durch experiment von mir Jhero nymo
Brunschwick vff geklubt vnd geoffenbart/zů trost vñ
heil dē menschen vñ nutzlich ir leben vnd leib daruß
zů erlengeren vnd in gesuntheit zů behalten.



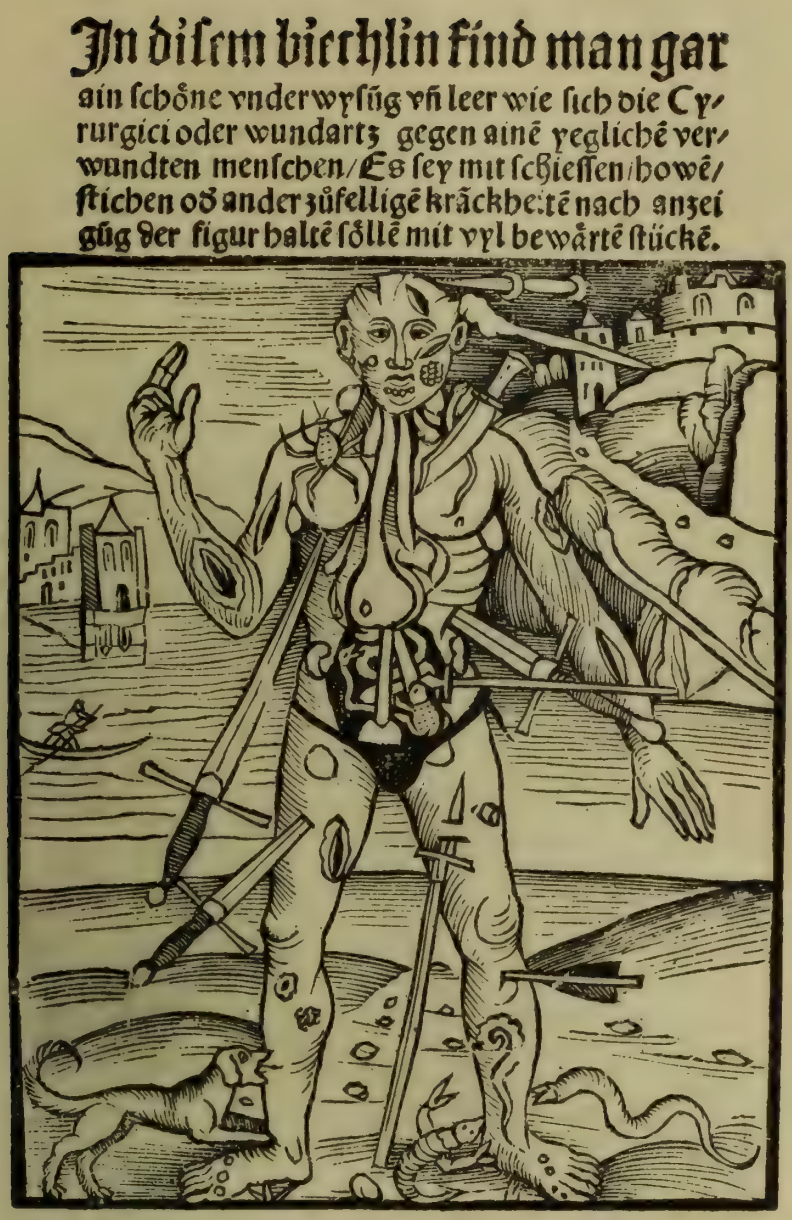
Tafel 13. Titelblatt des Destillierbuches von Hieronymus Brunschwig, Strassburg, Johann Grüninger 1519.

Tafel 14. Titelblatt des Destillierbuches von Hieronymus Brunschwig, Frankfurt a. Main, Gülfferich 1554.

Liber pestilentialis de venenis epidimie.

Das büch der vergift der pestilēcz das da genāt ist der gemein sterbent der trūsen Blatren. von Jeronimo brūswig.

Tafel 15. Titelblatt des Liber pestilentialis des Hieronymus Brunschwig, Strassburg 1500, Hans Grüninger.



Tafel 16. Titelblatt eines Wundarznei-Büchleins (1513?), Sammlung G. Klein.